

*Statistisches
Landesamt
Schleswig-Holstein*



***Statistisches Jahrbuch
Schleswig-Holstein 2001***

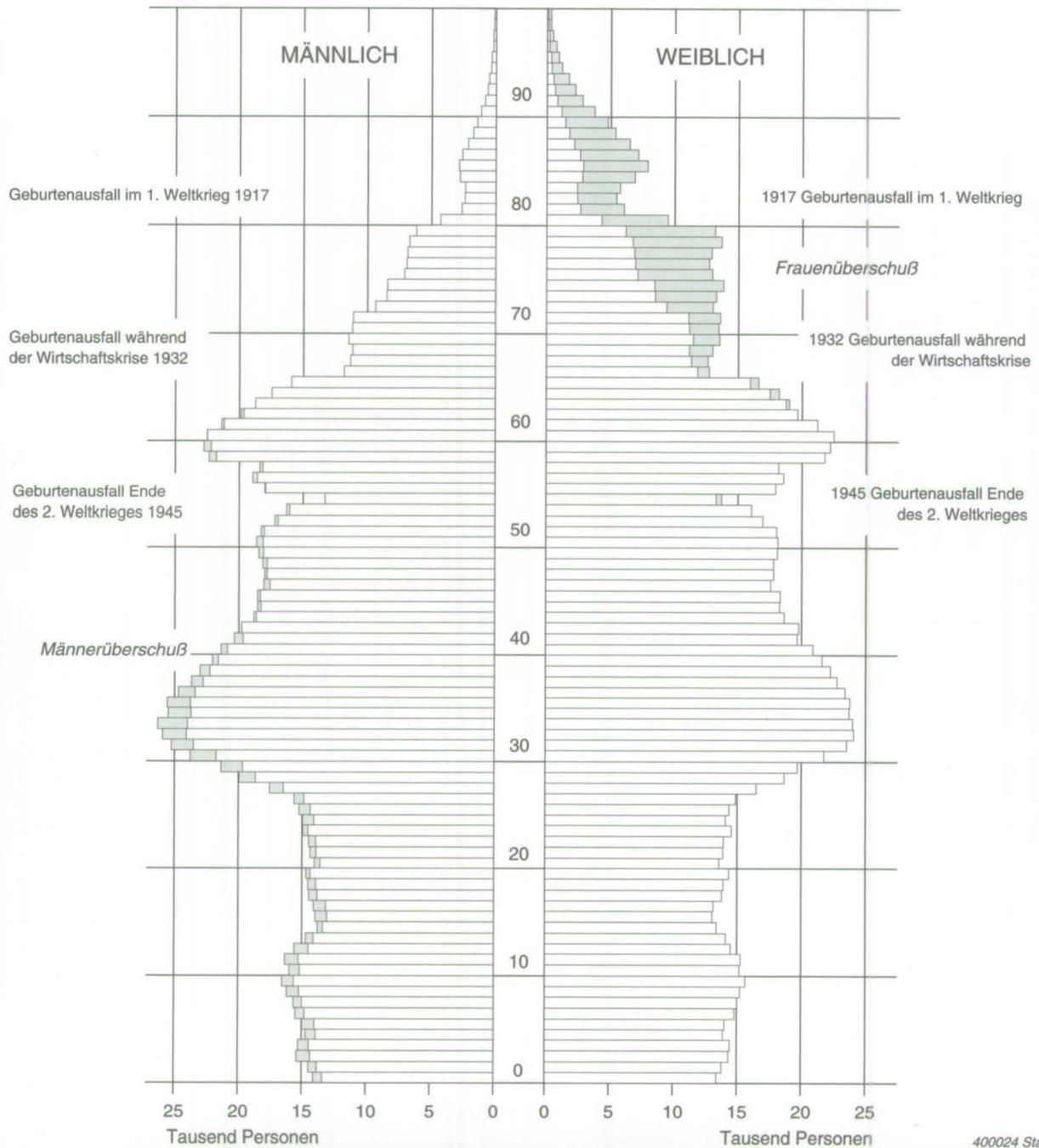


Der Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins



31.12.1999

Lebensalter
100



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2001

**Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel**

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Postfach 71 30
24171 Kiel

Telefon: (04 31) 68 95 - 0
Telefax: (04 31) 68 95 - 4 98
E-Mail: info@statistik-sh.de
Internet: www.statistik-sh.de

Vertrieb:
Telefon: (04 31) 68 95 - 2 80/ - 1 22
E-Mail: vertrieb@statistik-sh.de

Druck:
Pirwitz, Druck & Design, Kiel

Erscheinungsfolge:
jährlich

Auflage: 900

Preis: 30,00 DM

**Erfüllungsort und
Gerichtsstand** Kiel

© Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, 2001
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche
Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet.
Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/
Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Redaktionsschluss: 30. Juni 2001

Kiel, im November 2001

ISSN 0487 - 6423

Das Statistische Jahrbuch ist ein Eckpfeiler im Informationssystem des Statistischen Landesamtes. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung enthält es Ergebnisse aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Es vermittelt einen Überblick über das umfangreiche Informationsangebot. In seinem Zahlenwerk spiegeln sich die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Schleswig-Holstein wider. Die Stellung unseres Bundeslandes im Vergleich zu den anderen Bundesländern und Deutschland sowie der Vergleich Deutschlands zu den übrigen Staaten der EU wird auf diese Weise deutlich dargestellt.

Die Daten des Statistischen Jahrbuchs sind auf dem jeweils aktuellsten Stand bei Redaktionsschluss. In dieser Ausgabe wird das Datenangebot u. a. im Abschnitt 18 „Öffentliche Sozialleistungen“ durch die erstmaligen Ergebnisse zur Pflegeversicherung sowie im Abschnitt 24 „Umwelt“ durch neue und ergänzte Tabellen über Abfallwirtschaft und Luftemissionen erweitert.

Im Abschnitt 23 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ kann noch nicht die vollständige Information über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts angeboten werden, da derzeit noch nicht alle Datenreihen auf das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen umgestellt sind.

Sachlich und regional tiefer gegliederte Angaben finden sich insbesondere in laufend aktualisierten Statistischen Berichten, in Verzeichnissen und auf elektronischen Produkten, die vom Statistischen Landesamt herausgegeben werden. Sie sind z. T. auch in Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder enthalten. Eckzahlen, Erläuterungen und aktuelle Meldungen zu allen Arbeitsgebieten werden auch im Internet unter <http://www.statistik-sh.de> angeboten. Einen Überblick über das gesamte Veröffentlichungsangebot bietet das kostenlos erhältliche Veröffentlichungsverzeichnis, das auch online zur Verfügung steht.

Mein Dank gilt allen, die das Statistische Landesamt bei der Erstellung des Statistischen Jahrbuchs unterstützt haben, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis, auch für diese Jahrbuchausgabe, geschaffen haben.

Kiel, im November 2001

Dr. Hans-Peter Kirschner
Direktor

Hinweise zu unserem Informationsangebot

Statistisches Jahrbuch:

Als umfangreiche Querschnittsveröffentlichung enthält das Jahrbuch Ergebnisse für Schleswig-Holstein aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Neben Eckdaten für die Kreise des Landes, für die einzelnen Bundesländer, die Bundesrepublik Deutschland und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bietet diese umfangreiche Publikation Hinweise auf weiteres Material, umfangreiche begriffliche und methodische Erläuterungen, sowie Karten und grafische Darstellungen.

Statistisches Taschenbuch:

Als kurze und handliche Übersicht bietet das Taschenbuch mit jährlicher Aktualisierung die wichtigsten Zahlen.

Statistische Berichte und Verzeichnisse:

Aktuelle und weiter gehende Ergebnisse zu allen Statistiken in regional und sachlich tiefer Gliederung finden sich in über 100 Statistischen Berichten und in verschiedenen Verzeichnissen, die zum Teil mehrfach jährlich neu erscheinen.

Statistische Monatshefte:

Diese statistische Fachzeitschrift enthält vertiefte fachliche Informationen und Analysen, Querschnittsdarstellungen und Übersichten zur konjunkturellen Entwicklung. Eine Zahlenbeilage bietet aktuelle Eckdaten für das Land und seine Kreise, Bund und andere Bundesländer.

Statistische Kurzinformation:

Informationsdienst mit aktuellen Ergebnissen, erscheint laufend

Statistik im Internet:

Aktuelle Ergebnisse, Erläuterungen und Eckzahlen zu fast allen Sachgebieten der amtlichen Statistik, Informationen über das Statistische Landesamt und das Veröffentlichungsprogramm sowie Links zu anderen Statistischen Ämtern unter <http://www.statistik-sh.de>

Elektronische Informationsangebote:

Zu ausgewählten Sachgebieten sind Ergebnisse und Informationen auf Diskette erhältlich. „Statistik regional“ – Eckdaten für alle Kreise Deutschlands als CD-ROM – ergänzt dieses Angebot.

Bücherei:

Mit einem Präsenzbestand von über 300 laufenden Zeitschriften und über 50 000 bibliographischen Einheiten hält diese statistische Fachbibliothek alle Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes sowie ausgewählte Publikationen der Statistischen Ämter des Auslands und der EU bereit.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 13.00 - 15.00 Uhr

Detaillierte Angaben zu allen Veröffentlichungen sind dem **Veröffentlichungsverzeichnis** zu entnehmen, das im Internet bereitsteht bzw. auf Anfrage kostenlos übersandt wird.

Bestellungen von Printmedien richten Sie bitte an den **Vertrieb**,

Tel.: (04 31) 68 95 - 2 80 / - 1 22, Fax: (04 31) 68 95 - 4 98 oder E-Mail: vertrieb@statistik-sh.de.

Fachliche Auskünfte vermittelt das Dezernat 12, das auch gerne in allen Fragen zum Informationsangebot berät,

Tel.: (04 31) 68 95 - 2 78 / - 1 68, Fax: (04 31) 68 95 - 3 72 oder E-Mail: info@statistik-sh.de.

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Postanschrift:
Postfach 71 30
24171 Kiel

Besuchszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
sowie nach vorheriger Vereinbarung
Tel.: (04 31) 68 95 - 0, Fax: (04 31) 68 95 - 4 98,
E-Mail: poststelle@statistik-sh.de
Internet: www.statistik-sh.de

Besucheranschrift:
Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

	Seite
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	11
Erläuterungen	12
Abkürzungen	13
 Kapitel	
1. Geographische und meteorologische Angaben	14
2. Gebiet und Bevölkerung	21
3. Bevölkerungsbewegung	29
4. Gesundheitswesen	37
5. Bildung und Kultur	43
6. Kirchliche Verhältnisse	62
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	63
8. Wahlen	74
9. Erwerbstätigkeit	83
10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	91
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	93
12. Unternehmen und Arbeitsstätten	107
13. Produzierendes Gewerbe	109
14. Bautätigkeit und Wohnungswesen	130
15. Handel und Gastgewerbe	139
16. Verkehr	150
17. Geld und Kredit	159
18. Öffentliche Sozialleistungen	163
19. Finanzen und Steuern	171
20. Preise	191
21. Löhne und Gehälter	199
22. Versorgung und Verbrauch	208
23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	214
24. Umwelt	222
25. Kreise	235
26. Länder und Bund	255
27. Länder der Europäischen Union	269
 Anhang	
Namens- und Grenzänderungen der Kreise, Ämter und Gemeinden	275
 Sachregister	 276
 Sonderkarten	
Kreise	282
Planungsräume	283
Gerichtsbezirke	284
Arbeitsamtsbezirke	285
Finanzamtsbezirke	286
Naturräume	287
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	288
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	289

Tabellenverzeichnis

Seite

Seite

1. Geographische und meteorologische Angaben

1. Geographie (Stand: 01.01.2000) Gesamtfläche, Entfernungen, Grenzen, Bedeutendere Inseln, Größte Bodenerhebungen, Tiefe Landstellen, Größere Seen, Wichtige Flüsse, Wichtige Kanäle, Küstenschutz, Bodenschätze	17
2. Größte Verkehrsbauwerke	17
K 3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.2001	18
K 4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der tatsächlichen Nutzung	18
K 5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der geplanten Nutzung	19
6. Witterung 1998 bis 2000	20

2. Gebiet und Bevölkerung

1. Gebietseinteilung 27.05.1970 und 31.12.2000	23
2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1999)	23
3. Gemeinden und Bevölkerung am 25.05.1987 und am 31.12.1999 nach der Gemeindegröße	23
4. Ämter und amtsfreie Gemeinden am 25.05.1987 und 31.12.1999 nach der Größe	24
5. Bevölkerung am 31.12.1999 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	24
6. Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2015	25
7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit	25
8. Privathaushalte 1980, 1990, 1998, 1999 und 2000	25
9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	
a) am 31.12.1999	26
b) am 31.12.2000	26
10. Einbürgerungen	
a) 1997 bis 1999 nach Einbürgerungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit	27
b) 2000 nach Rechtsgrundlagen und Alter	27
b) 2000 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit	28

3. Bevölkerungsbewegung

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1989 bis 1999	31
2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 1990 bis 1999	31
3. Eheschließungen 1999 nach den Altersgruppen der Partner	32
4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1995 bis 1999 nach dem bisherigen Familienstand	32
5. Eheschließungen 1999 nach dem früheren Familienstand der Partner	32
6. Ehescheidungen 1995 bis 2000	32
7. Ehescheidungen 1993 bis 2000 nach der Dauer der Ehe	33
8. Gestorbene Säuglinge 1999 nach dem Alter	33
9. Gestorbene 1999 nach Alter und Familienstand	33
10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung im Deutschen Reich/Bundesrepublik Deutschland und in Schleswig-Holstein 1901/10, 1970/72, 1986/88 und 1996/98	34
K 11. Wanderungen in den Kreisen 1990 bis 1999	34
K 12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer in den Kreisen 1990 bis 1999	35
13. Wanderungen von und nach Hamburg 1996 bis 1999	35
14. Wanderungen über die Landesgrenze 1999 nach Alter und Geschlecht	35
16. Wanderungen über die Landesgrenze 1999 nach Herkunfts- und Zielländern	36

4. Gesundheitswesen

1. Im Gesundheitswesen tätige Personen	
a) Ärzte und Zahnärzte 1996 bis 2000	39
b) Ärzte mit Gebietsbezeichnung am 31.12.2000	39
c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen 1998 bis 2000	39

2. Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1999	40
3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1999	40
4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1993 bis 2000	40
5. Schwangerschaftsabbrüche 1995 bis 2000	40
6. Krankenhauspatienten 1999	
a) nach der Hauptdiagnose	41
b) nach Verweildauer und Altersgruppen	41
c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser	41
7. Gestorbene 1999 nach der Todesursache	42

5. Bildung und Kultur

1. Bevölkerung im Mai 2000 nach Altersjahren und Schulabschluss	46
2. Bevölkerung im Mai 2000 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	46
3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen	
a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2000/2001	47
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 2000/2001	48
4. Lehrkräfte im Schuljahr 2000/2001 nach Alter und Art der Beschäftigung	
a) in allgemeinbildenden Schulen	49
b) in berufsbildenden Schulen	49
5. Deutsche Schulen in Nordschleswig in den Schuljahren 1998/99 bis 2000/2001	50
6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2000/2001	50
7. Ausländische Schülerinnen und Schüler in den Schuljahren 1993/94 bis 2000/2001	51
8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 1995/96 bis 1999/2000 nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	51
9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 2000	52
10. Auszubildende	
a) 1985 bis 2000 nach dem Ausbildungsbereich	52
b) am 31.12.2000 nach der Berufsgruppe	53
11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule 2000 und 2001	54
12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1998/99 und 1999/2000	54
13. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1998/99 und 1999/2000 nach der Fächergruppe	54
14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten im Wintersemester 1999/2000 nach dem Studienfach	55
15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen in den Wintersemestern 1998/99 und 1999/2000 nach der Fächergruppe	56
16. Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1999/2000, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule	57
17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1999/2000 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	57
18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Studienjahren 1997 bis 2000	57
19. Bestandene Abschlussprüfungen im Studienjahr 2000	58
20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.1999 nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe	58
21. Volkshochschulen 1999 und 2000	58
22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.2001	59
23. Öffentliche Büchereien 1999 und 2000	59
24. Wissenschaftliche Bibliotheken 1997 bis 2000	60
25. Öffentliche Theater 1985/86, 1990/91, 1995/96, 1997/98 und 1998/99	60
26. Filmtheater 1990, 1995, 1999 und 2000	
a) nach ihrer Kapazität	61
b) Besucherinnen und Besucher	61

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche 1998 und 1999	62
2. Römisch-katholische Kirche 1998 und 1999	62
3. Andere Religionsgemeinschaften 1999 und 2000	62

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte 1998, 1999 und 2000	
a) Zivilsachen	65
b) Strafverfahren	66
c) Familiensachen	67
d) Bußgeldverfahren	67
2. Tätigkeit der Staats-/Amtsanwaltschaften 1997	68
3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 2000	68
4. Tätigkeit des Finanzgerichts 1999 und 2000	69
5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts 1995 bis 2000	69
6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 2000	69
7. Strafverfolgung	
a) abgeurteilte Personen 1993 bis 1999	70
b) verurteilte Personen 1989 bis 1999	70
8. Strafvollzug und Unterbringung	
a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.2000	71
b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern 1998 bis 2000	71
9. Beendete Bewährungsaufsichten 1998 bis 2000 nach Alter und Staatsangehörigkeit der Unterstellten	72
10. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht 1998 bis 2000 nach Hauptdeliktgruppen	72
11. Einsätze der Feuerwehren 1995 bis 2000	73

8. Wahlen

1. Wahlen in Schleswig-Holstein 1947 bis 2000	
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	76
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %	77
c) Sitzverteilung	78
2. Landtagswahl am 27. Februar 2000	
K a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)	79
K b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %	80

9. Erwerbstätigkeit

1. Bevölkerung im April 1999 und im Mai 2000 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	85
2. Erwerbstätige 1970, 1980, 1990, 1998, 1999 und 2000 nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	85
3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im Mai 2000 nach Altersgruppen	86
4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort	
a) Entwicklung seit 1974 nach der Wirtschaftsabteilung	86
b) am 30.06.1999 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf	87
c) am 30.06.1999 nach dem Alter	87
d) Ausländer am 30.06.1986, 1990 und 1999 nach der Staatsangehörigkeit	87
5. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern am Arbeitsort 1997	
a) nach Wirtschaftsabteilungen	88
b) nach Entgeltspannen	88
6. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter 1997 bis 2000 nach ausgewählten Monaten	88
7. Arbeitslose Ende Juni und Ende Dezember 2000 nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen	89
8. Struktur der Arbeitslosigkeit	
a) Überblick zum Ende September 1999 und 2000	89
b) Arbeitslose Ende September 2000 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit	90

9. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt von 1955 bis 2000	90
10. Streiks und Aussperrungen 1987 bis 2000	90

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern 2000	91
2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 1996 bis 2000	92
3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB) 1997 bis 2000	92

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1996 bis 1999 nach der Größe	96
2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 1999	96
3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 1999	96
4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999	97
5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1999	97
6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1999	97
7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1999 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebs-einkommen	98
8. Landwirtschaftliche Betriebe 1999 nach dem Betriebssystem	98
9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 1999	98
10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2000	99
11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1994 bis 2000	99
12. Baumobsternte im Marktobstbau 1994 bis 2000	99
13. Gemüseanbau und -ernte	
a) Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse 1994 bis 2000	100
b) Ernte im Vergleich zum Bund 1999 und 2000	100
K 14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997	100
15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume 1992 und 1997	101
16. Anbau von Baumobst 1997 nach Pflanzendichteklassen	101
17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger 1995/96 bis 1999/2000	102
18. Viehbestände 1998 bis 2000	102
19. Viehhalter 1996 bis 2000	103
20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren 2000	103
21. Eierzeugung, Brut und Schlachtungen von Geflügel 1994 bis 2000	103
22. Milcherzeugung und Milchverwendung 1980, 1985, 1990, 1995, 1999 und 2000	103
23. Milchverwertung in den Meiereien 1980, 1990, 1995, 1999 und 2000	104
24. Tierseuchen 1999 und 2000	104
25. Betriebe mit Waldfläche 1999	104
26. Holzeinschlag 1990 bis 2000	105
27. Jagdstrecke 1996/97 bis 1999/2000	105
28. Binnenfischerei 1994	105

12. Unternehmen und Arbeitsstätten

1. Gewerbeanzeigen in Schleswig-Holstein 2000 nach Wirtschaftszweigen	108
--	-----

13. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1998 bis 2000 nach der Betriebsgröße	112
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1975	112
3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 2000 nach der Wirtschaftsgruppe	113
4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2000 nach der Wirtschaftsgruppe	114
5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2000 nach der Wirtschaftsgruppe	115
6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2000	116

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2000	117
8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1999 nach der Wirtschaftsgruppe	118
9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1999 nach der Wirtschaftsgruppe	119
10. Entwicklung der Werften 1996 bis 2000	120
11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 2000	120
12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbebranchen	121
13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen	122
14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbebranchen	124
15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1999 nach dem Wirtschaftszweig	125
16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	
a) Beschäftigte Ende Juni 2000 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb	125
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 1998 bis 2000 nach dem Wirtschaftszweig	126
c) Auftragseingang und -bestand 1997 bis 2000	126
17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe 2000	127
18. Baugewerbe 2000 nach der Betriebsgröße	127
19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1998 bis 2000	127
20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1996 bis 1998	
a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz	128
b) Investitionen	128
21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung 1996 bis 2000	128
22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung 1996 bis 2000	129

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Baugenehmigungen 1996 bis 2000	132
2. Baufertigstellungen und Bauüberhang 1996 bis 2000	132
3. Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Gebäudeart, Größe, Baujahr und Art der Nutzung	133
4. Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden im April 1998 nach Baujahr, Gebäudegröße und Fläche	133
5. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit sowie Fläche	134
6. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr, Sammelheizung und Energieart	135
7. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr und Beheizung	136
8. Familien in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Familienstruktur und Höhe der Miete	137
9. Wohngeld 1999	
a) spitz berechnetes Wohngeld (Empfänger)	138
b) spitz berechnetes Wohngeld (Wohngeldanspruch)	138
c) pauschaliertes Wohngeld (Empfänger)	138

15. Handel und Gastgewerbe

1. Einfuhr 1999 und 2000 nach Warengruppe und Ursprungsland	141
2. Ausfuhr 1999 und 2000 nach Warengruppe und Bestimmungsland	141
3. Ausfuhr 1999 nach Warengruppe und Bestimmungsland	142
4. Handel und Gastgewerbe 1993	143
5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 1999 und 2000	143
6. Die Entwicklung im Gastgewerbe 1996 bis 2000	144
7. Die Entwicklung im Einzelhandel 1996 bis 2000	144
8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr	
a) Betriebe und Betten am 01.01.2000 nach Betriebsart und Gemeindegruppen	145
b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1999 nach Betriebsart	145

c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit	146
d) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart	146
e) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Durchschnittspreisklasse	146
9. Entwicklung im Fremdenverkehr 1997 bis 2000	
a) Gäste und Übernachtungen	147
b) Übernachtungen in den Gemeindegruppen	147
10. Fremdenverkehr 2000 nach der Herkunft der Gäste	147
11. Fremdenverkehr in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2000	148

16. Verkehr

1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger 1995 bis 2000	152
2. Personenkraftwagen 1995 bis 1999 nach Hubraumklassen	152
3. Personenkraftwagen 1999 und 2000 nach Schadstoffklassen	153
4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnis 1995 bis 1998	153
5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2001	153
6. Straßenverkehrsunfälle	
a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 1998 und 1999	154
b) Unfälle mit Personenschaden 1999 nach Monat und Straßenklasse	154
c) verunglückte Personen 1999 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	155
7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1997 bis 1999	155
8. Güterverkehr nach dem Verkehrsträger	
a) 1997	156
b) 1998	157
9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal	
a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe 1998 bis 2000 nach der Flagge	158
b) Güterverkehr 1999 und 2000 nach Gütern	158

17. Geld und Kredit

1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute 1996 bis 2000	161
2. Entwicklung des Sparverkehrs 1996 bis 2000	161
3. Bauspargeschäft 1995 bis 1999	161
4. Insolvenzverfahren 1994 bis 2000 nach dem Wirtschaftsbereich	162

18. Öffentliche Sozialleistungen

1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen 1997 bis 1999	165
2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose 1994 bis 2000	165
3. Schwerbehinderte am 31.12.1999	
a) nach dem Alter	165
b) nach dem Grad der Behinderung	166
4. Versorgungsberechtigte 1998 und 1999 nach dem Bundesversorgungsgesetz	166
5. Pflegeeinrichtungen am 15.12.1999	166
6. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15.12.1999	166
7. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 2000	
a) Empfänger von Sozialhilfe	167
b) Empfänger von Asylbewerberleistungen	167
8. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge 1998 bis 2000	167
9. Jugendhilfe	
a) Junge Menschen 1999 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen	168
b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1999	168
c) Junge Menschen am 31.12.1999 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	168
d) Adaptionen 1999	168

10. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998	
a) Einrichtungen	168
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf	169
c) Mitarbeiter/-innen nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluss	169
11. Maßnahmen der Jugendarbeit 2000	170

19. Finanzen und Steuern

1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1998	
a) Ausgaben	174
b) Einnahmen	175
2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2001 nach Einzelplänen	176
3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2000 und 2001 nach Einnahme- und Ausgabearten	177
4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 2000 nach dem Aufgabenbereich	178
5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1999	179
6. Schulden der Kommunen am 31.12.2000	181
7. Schulden des Landes 1998 bis 2000	181
8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1999	181
9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1999	181
10. Personal des Landes am 30.06.1999	182
11. Personal der Kommunen am 30.06.1999	182
12. Versorgungsempfänger am 01.01.1999 und 01.01.2000	183
13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen	
a) Steueraufkommen 1995 bis 2000	183
b) Steuereinnahmen 1997 bis 2000	184
14. Umsatzsteuer 1999	
a) Umsatzgröße	184
b) wirtschaftliche Gliederung	185
15. Lohnsteuer 1995	
a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbstständige	185
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse	186
16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1995	187
17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1993 und 1995	187
18. Körperschaftsteuer 1995	
a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)	188
b) Organgesellschaften	188
19. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995	189
20. Gewerbesteuerpflichtige, zusammengefasste Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995 nach Wirtschaftszweigen	190

20. Preise

1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt 1997 bis 2000 in der Bundesrepublik Deutschland	193
2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft 1998 und 1999	193
3. Verbraucherpreise 2000	194
4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen	195
5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1997 bis 2000	195
6. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Hauptgruppen 1996 bis 2000	195
7. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Gruppen und Untergruppen 1999 und 2000	195
8. Preisindizes für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2000	197
9. Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten 1994 bis 1999	197

10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1999 und 2000	
a) Überblick	198
K b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen	198

21. Löhne und Gehälter

1. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 2000 nach dem Wirtschaftszweig	202
2. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Oktober 2000	
a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	203
b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	203
3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 2000	204
4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 2000	204
5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin und vollbeschäftigtem Arbeitnehmer 1996	
a) nach Wirtschaftszweigen	205
b) im Produzierendem Gewerbe nach ausgewählten Kostenarten	205
c) im Dienstleistungsbereich nach ausgewählten Kostenarten	206
6. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1999 und Oktober 2000	206
7. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 2000	
a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter	207
b) Monatsvergütungen der Angestellten	207
c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten	207

22. Versorgung und Verbrauch

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1997 und 1998	210
2. Verbrauch ausgewählter Genussmittel in der Bundesrepublik Deutschland 1996 bis 1999	210
3. Gesamteinnahmen und -ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1998 je Haushalt und Monat	211
4. Privater Verbrauch je Haushalt und Monat 1998 nach Ausgabearten und nach Haushaltsgröße	212
5. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.1998	213

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2000	
a) in jeweiligen Preisen	216
b) in Preisen von 1995	218
2. Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2000 nach Wirtschaftsbereichen	220

24. Umwelt

1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998	
a) öffentliche Wasserversorgung	225
b) öffentliche Abwasserbeseitigung	225
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	226
2. Nutzung des in den Wärmekraftwerken eingesetzten Frischwassers 1998	227
3. Abfallentsorgung	
a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 1998 nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage	227
b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen 1998 nach Art der Abfälle und deren Verbleib	227
c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 1996 nach Art der Abfälle und Art der Anlagen	228
K d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 1996 nach Art der Abfälle	228

4. Besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1998	
a) In Schleswig-Holstein erzeugte Abfallmenge	229
b) In Schleswig-Holstein entsorgte Abfallmenge	229
5. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 1999 nach Art, Menge und Verbleib	229
6. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 1998	230
7. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1999	230
8. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2000 nach Wassergefährdungsklassen	231
9. Investitionen für den Umweltschutz 1997	231
10. Rohstoffverbrauch	
a) Wert des Inlandverbleib abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998	232
b) Menge des Inlandverbleib abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998	232
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen 1988 bis 1998	233
11. Stoffliche Emissionen 1997 und 1998 nach Luftschadstoffen	233
12. CO ₂ -Emissionen 1998	
a) CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch nach Energieträgern	234
b) Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen	234

25. Kreise

1. Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung	235
2. Bevölkerungsergebnisse aus Volkszählungen	235
3. Bevölkerung und Privathaushalte	236
4. Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen	236
5. Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen	237
6. Arbeitslosensituation	237
7. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	238
8. Betriebsgrößen in der Landwirtschaft	238
9. Viehbestände	239
10. Milcherzeugung, -ertrag und Schlachtungen	239
11. Ganzjährig sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	240
12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	240
13. Produktionsschwerpunkt und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	241
14. Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	241
15. Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes	242
16. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte und Umsatz	242
17. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte	243
18. Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes, davon Beschäftigte und Umsatz	243
19. Betriebe für vorbereitende Baustellenarbeiten; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, davon Beschäftigte und Gesamtumsatz	244
20. Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes	244
21. Bautätigkeit; Wohngebäudebestand und Wohngeldbezieher	245
22. Fremdenverkehr	245
23. Straßen des überörtlichen Verkehrs	246
24. Kraftfahrzeugbestand	246
25. Straßenverkehrsunfälle	247
26. Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben	247
27. Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe	248
28. Ambulante Pflegeeinrichtungen	248
29. Stationäre Pflegeeinrichtungen	249
30. Sitzverteilung in politischen Vertretungen	249
31. Schlüsselzuweisungen in Gemeinden und Kreisen	250

32. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Steuern)	250
33. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände; Personal	251
34. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte	251
35. Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen	252
36. Kaufwerte für Bauland	252
37. Öffentliche Wasserversorgung	253
38. Öffentliche Abwasserbeseitigung	253
39. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	254

26. Länder und Bund

1. Bodenflächen nach Art der Nutzung	255
2. Verwaltungsgliederung; Bevölkerung	255
3. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößen	256
4. Bevölkerung nach Alter	256
5. Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler je Klasse nach Schularten	257
6. Wahlen	257
7. Erwerbstätige und Arbeitslosenquote	258
8. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe	258
9. Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche	259
10. Anbau und Ernte von Feldfrüchten, Obst und Weinmost	259
11. Viehbestand	260
12. Kuhmilcherzeugung und Schlachtungen	260
13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen	261
14. Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße	261
15. Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe und in Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung	262
16. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten	262
17. Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Baugewerbe	263
18. Bautätigkeit und Wohnungswesen	263
19. Ausfuhr	264
20. Fremdenverkehr	264
21. Straßen des überörtlichen Verkehrs und Straßenverkehrsunfälle	265
22. Bestand und Zulassung von Kraftfahrzeugen und Personenbeförderung	265
23. Krediten, Spareinlagen und Insolvenzen; Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgabe	266
24. Steueraufkommen	266
25. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden	267
26. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	267
27. Naturschutzflächen	268
28. Waldschäden und Abfallwirtschaft	268

27. Länder der Europäischen Union

1. Fläche und Bevölkerung	269
2. Natürliche Bevölkerungsbewegung	269
3. Privathaushalte; Eheschließungen und -scheidungen	270
4. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	270
5. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	271
6. Bodennutzung	271
7. Landwirtschaftliche Betriebe	272
8. Handelsentwicklung	272
9. Tourismus	273
10. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	273
11. Straßennetz; Kraftfahrzeugbestand; Straßenverkehrsunfälle	274
12. Ausgaben für Sozialleistungen; Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte; Krankenhausbetten	274

Abbildungsverzeichnis

Seite	Seite
1. Geographische und meteorologische Angaben	14. Bautätigkeit und Wohnungswesen
1. Waldfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche 16	1. Fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2000 131
2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 2000 16	2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 131
2. Gebiet und Bevölkerung	15. Handel und Gastgewerbe
1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1999 22	1. Betten, Gäste und Übernachtungen (Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen) 140
2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen 22	2. Umsatz im Einzelhandel 1992 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 140
3. Bevölkerungsbewegung	3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 140
1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1999 30	16. Verkehr
2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer 30	1. Pkw je 1 000 Einwohner 2000 151
4. Gesundheitswesen	2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr 151
1. Einwohner je Arzt am 30.06.2000 38	17. Geld und Kredit
2. Krankenhauspatienten 1999 nach ausgewählten Diagnosegruppen 38	1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen 160
3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 38	2. Einlagen der Kreditinstitute 2000 in Mill. DM 160
5. Bildung und Kultur	18. Öffentliche Sozialleistungen
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1990/91 bis 1999/2000 nach Art des Abschlusses 45	1. Reine Ausgaben der Sozialhilfe 2000 164
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2000/2001 nach der Schulart 45	2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2000 nach Altersgruppen und Geschlecht 164
3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2000/2001 nach der Schulart 45	19. Finanzen und Steuern
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	1. Gemeindesteuern (netto) 2000 173
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart 64	2. Steueraufkommen nach Steuerarten 173
2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 2000 nach der Instanz 64	20. Preise
3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 2000 nach Art der Klage 64	1. Kaufwerte für baureifes Land 2000 192
8. Wahlen	2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1995 = 100) in Deutschland 192
1. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 27.02.2000 75	21. Löhne und Gehälter
2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960 75	1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 201
9. Erwerbstätigkeit	2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 201
1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- ort in den sonstigen Dienstleistungen an den sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1999 84	22. Versorgung und Verbrauch
2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht 84	1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1998 (Gebietsstand vor dem 03.10.1990) 209
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2. Einkommensstruktur privater Haushalte 1998 209
1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche 95	24. Umwelt
2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen 95	1. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 1998 224
13. Produzierendes Gewerbe	2. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen 1998 nach Sektoren 224
1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.2000 111	3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1997 nach Bereichen 224
2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2000 nach Wirtschaftszweigen 111	

Erläuterungen

Das Statistische Jahrbuch 2000 enthält im Anschluss an die Zeitreihe vorangegangener Ausgaben die aktuellen, zum Stand 30.06.2000 verfügbaren Daten.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holstein. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Mit „Berlin“ ist in den Tabellen für die Bundesländer ganz Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost) gemeint. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Als Quelle ist jeweils die zugrunde liegende Fachstatistik vermerkt, sofern diese vom Statistischen Landesamt durchgeführt wird, ansonsten wird auf andere Urheber verwiesen.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

dar. = darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

dav. = davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl
 r berichtigte Zahl
 s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 – nichts vorhanden
 · Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
 / Zahlenwert nicht sicher genug
 x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
 ... Angabe fällt später an

K bedeutet: Die Tabelle enthält Kreiszahlen.

Abkürzungen

Abs.	Absatz	HGZ	Handels- und Gaststättenzählung	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
ADV	Automatische Datenverarbeitung	HistStat	Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins	Pak.	Paket
AFG	Arbeitsförderungsgesetz			Pkw	Personenkraftwagen
AG	Aktiengesellschaft	hl	Hektoliter	Qba	Qualitätswein besonderer Anbaugebiete
Ah	Amperestunde	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Qual.	Qualität
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	H ₀	oberer Heizwert		
apl.	außerplanmäßig	Holst.	Holstein		
Art.	Artikel	HZB	Hochschulzugangsberechtigung		
Aug.	August			RVO	Reichsversicherungsordnung
AVG	Angestelltenversicherungs-gesetz	IGS	Integrierte Gesamtschule		
		insg.	insgesamt	S.	Seite
		iTr.	in der Trockenmasse	Schl.-Holst.	Schleswig-Holstein
BAT	Bundes-Angestelltentarifvertrag	IWS	Internationales Wollsiegel	SchwB	Schwerbehindertengesetz
Baumw.	Baumwolle			Sd.	Sonderdienst (ab 1956: StB)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch			SGB	Sozialgesetzbuch
BRT	Bruttoregistertonne			SO	Südost
bzw.	beziehungsweise	JGG	Jugendgerichtsgesetz	sonst.	sonstig
				Sp.	Spalte
				SS	Sommersemester
C	Celsius	kaufm.	kaufmännisch	StatSH	Statistik von Schleswig-Holstein
cm	Zentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	StB	Statistische Berichte
cm ³	Kubikzentimeter	kg	Kilogramm	StBerG	Steuerberatungsgesetz
CSU	Christlich-Soziale Union	KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz	StGB	Strafgesetzbuch
		Kita	Kindertageseinrichtung	StHb	Statistisches Handbuch für Schleswig-Holstein
		Kl.	Klasse	StJb	Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein
D	Durchschnitt	km	Kilometer	StMh	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein
dar.	darunter	km ²	Quadratkilometer	StPO	Strafprozessordnung
dav.	davon	kW	Kilowatt	STtb	Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein
dgl.	dergleichen	kWh	Kilowattstunde	SYPRO	Systematik für das Produzierende Gewerbe
DM	Deutsche Mark				
DO	Dienstordnung	l	Liter		
dt	Dezitonne (100 kg)	LAF	Lastenausgleichsfonds		
		landw.	landwirtschaftlich	t	Tonne
		LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Tbk	Tuberkulose
EBM-Waren	Eisen-, Blech-, Metallwaren	lfd.	laufend	TJ	Terajoule
EFTA	Europäische Freihandelszone	Lkw	Lastkraftwagen	tm	Tonnenmeter
EG	Europäische Gemeinschaft			Tsd.	Tausend
Eh.	Einzelhandel				
einschl.	einschließlich	m	Meter		
ERP	Marshallplan (European Recovery Programm)	m ²	Quadratmeter	u.	und
e. V.	eingetragener Verein	m ³	Kubikmeter	u. a.	und anderes, unter anderem
EWG	Europäische Wirtschafts-gemeinschaft	männl.	männlich	u. Ä.	und Ähnlich
		medizin.	medizinisch	UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
		Mill.	Million	u. m.	und mehr
ff.	und folgende	Mj	Megajoule	UStG	Umsatzsteuergesetz
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	ml	Milliliter	usw.	und so weiter
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter		
FH	Fachhochschule	Mrd.	Milliarde		
forstw.	forstwirtschaftlich	MTL	Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder		
				v.	von
		NEK	Nordelbische Kirche	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
g	Gramm	NE-Metall	Nichteisen-Metall	VZ	Volkszählung
Gew.	Gewerbe	NN	Normalnull		
GG	Grundgesetz	Nr.	Nummer		
Gh.	Großhandel	NRT	Nettoregistertonne		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NW	Nordwest	weibl.	weiblich
Gr.	Größe			WS	Wintersemester
		o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt		
H	Herstellung	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	z. B.	zum Beispiel
ha	Hektar	öffentl.	öffentlich	ZPO	Zivilprozessordnung
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz	o. n. A.	ohne nähere Angabe	z. T.	zum Teil
				zus.	zusammen

1. Geographische und meteorologische Angaben

Landschaftsschutzgebiete

Gebiete, die nicht Naturschutzgebiete sind, in denen aber ein besonderer Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist, können durch Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten erklärt werden. Landschaftsschutzgebiete werden derzeit durch Fortschreibung ermittelt.

Naturschutzgebiete

Gebiete, in denen in besonderem Maße der Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist. Sie können durch Verordnung zu Naturschutzgebieten erklärt werden. Einige Naturschutzgebiete sind wegen Kreisgrenzüberschreitung mehrfach aufgeführt, daher stimmen sie nicht mit der Gesamtzahl überein.

Naturräumliche Gliederung nach der geologischen Entstehung

(siehe auch Abbildung im Anhang)

- Marsch: nacheiszeitliche Meeresablagerung
- Hohe Geest: Geschiebesande bis -lehme der Saale-Warthe-Eiszeit
- Vorgeest: Schwemmsande der Weichsel-Nacheiszeit
- Hügelland: Geschiebelehme und -mergel der Weichsel-Eiszeit

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche:

Unbebaute Flächen (einschl. Abbau- und Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bodenfläche insgesamt:

Katasterfläche nach dem Stand vom 31.12.1996 (= bis zum 31.12.1996 endgültig vermessen)

Erholungsfläche:

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung:

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche:

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche:

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche:

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche:

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

Wasserfläche:

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen und dgl.

Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung basiert auf der Auswertung der Flächennutzungspläne bzw. alternativ auswertbarer Hilfsunterlagen der Gemeinden. Sie ist eine Bestandsaufnahme der Planungen über die Bodennutzung und liefert Anhaltspunkte, wie die Flächennutzung in absehbarer Zeit aussehen könnte.

Baufläche:

Dazu gehören Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen (z. B. Dorfgebiete, Mischgebiete), gewerbliche Bauflächen sowie Sonderbauflächen (Bauflächen mit zweckgebundener Funktion, die aufgrund ihrer Bedeutung oder ihres Flächenumfanges nicht den anderen Bauflächen zugeordnet werden können, z. B. Wochenendhausgebiete, Campingplätze, Kurgebiete, Gebiete für Einkaufszentren oder Messen, Hochschulgebiete, Klinik- und Hafengebiete).

Bodenfläche insgesamt:

Ämtlicher Gebietsstand der Gemeinden (= mit allen rechtskräftig veröffentlichten Gebietsänderungen bis zum 31.12.1996)

Fläche für Aufschüttungen und Abgrabungen:

z. B. Spülfelder, Kies- und Sandgruben, Torfstiche, Steinbrüche und dgl.

Fläche für den Gemeinbedarf:

Flächen mit Einrichtungen und Anlagen zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Bereichs, insbesondere mit den der Allgemeinheit dienenden baulichen Anlagen und Einrichtungen des Gemeinbedarfs. Hierzu zählen vor allem öffentliche Verwaltungen, Schulen, Anlagen der Post, Feuerwehr und Polizei sowie kirchlichen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen und sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen.

Fläche für die Land- und Forstwirtschaft:

Acker-, Wiesen- und Weideflächen, Flächen für Sonderkulturen, Erwerbsgartenbau und Obstbau. Nadel-, Laub- und Mischwaldbestände einschl. Schonungen. Weiterhin alle Nutzungsarten, die nicht eindeutig einer der übrigen im Flächen-nutzungsplan-Nutzungsartenkatalog aufgeführten Nutzungen zuzuordnen sind, z. B. Strand-, Dünen- und Deichgelände ohne speziell zugewiesener Schutzfunktion, Öd- und Unlandgebiete, Brachland.

Fläche für Ver- und Entsorgung:

Flächen für Versorgungsanlagen und für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen. Insbesondere Flächen der Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Elektrizitätswerke, Fernheizwerke, Umspannwerke, Gaswerke, Wasserwerke, Pumpwerke, Kläranlagen, Müllplätze.

Grünfläche:

Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sportplätze, Friedhöfe sowie sonstige Grünflächen, die nicht eindeutig zugeordnet werden können.

Sonstige Flächen:

Militärische, nicht überwiegend baulich geprägte Flächen wie Übungsgelände, Militärflugplätze und sonstige, nicht überwiegend baulich geprägte Sonderflächen wie botanische und zoologische Gärten, Haupt- und Hochwasserdeiche, Schutzdünen, Strandflächen und Deichvorland mit speziell zugewiesener Schutzfunktion sowie Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Sinne des Baugesetzbuches. Die Zweckbestimmung „Naturschutzfläche“ muss dominant sein, die Ausweisung einer Fläche als Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiet durch nichtgemeindliche Behörden wie Naturschutz- oder Landschaftspflegebehörden ist für die Kartierung ohne Belang.

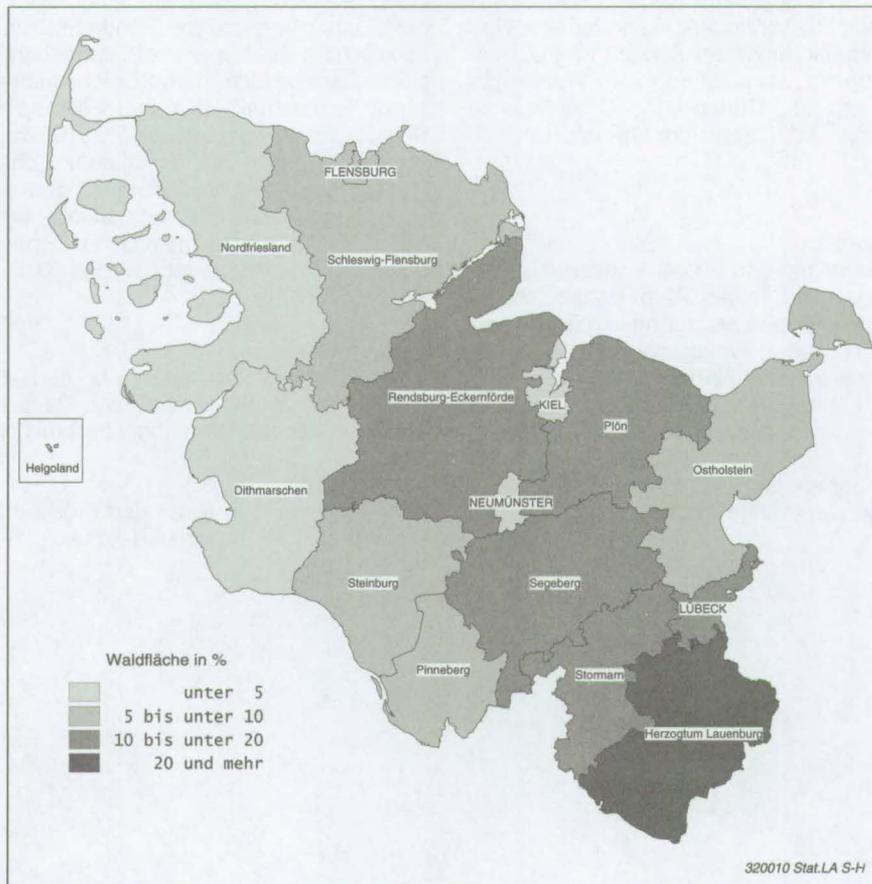
Verkehrsfläche:

Flächen für den Straßenverkehr, für Bahnanlagen und für den Luftverkehr. Im Gegensatz zur TN werden nur Straßen bis einschließlich der Gemeindestraßen 1. Ordnung erfasst.

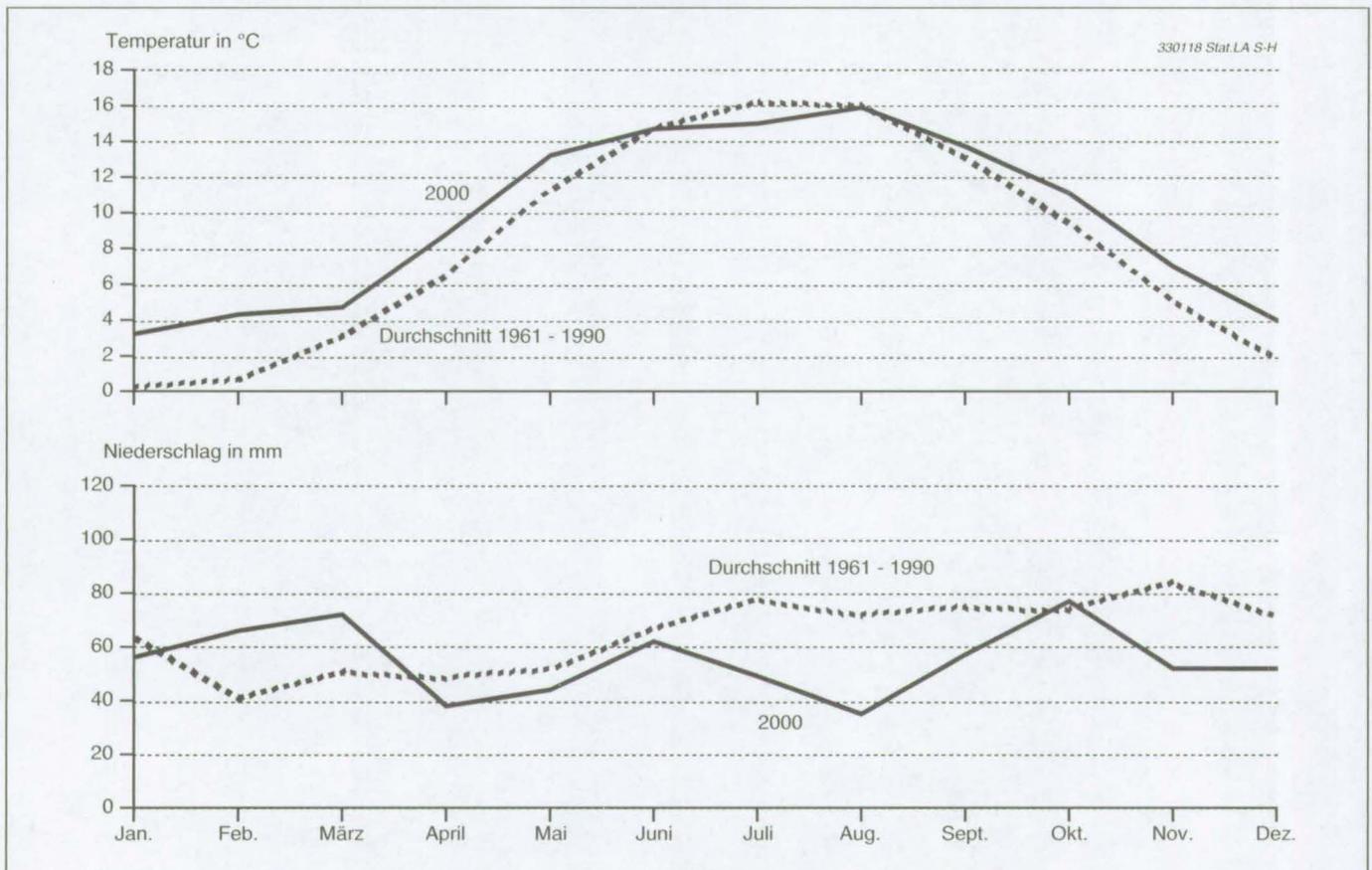
Wasserfläche:

Wasserflächen wie Seen und größere Teiche, größere Wasserläufe (i. d. R. Flüsse und Kanäle).

1. Waldfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche



2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 2000



1. Geographie¹

Gesamtfläche² vom 31.12.2000	15 763 km ²
Entfernungen (Luftlinie)	
Nord-Süd	
Breitenkreisabstand	188 km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km
Ost-West	
zwischen Schleswig und Husum	33 km
Westspitze Eiderstedts bis zum Fehmarnsund	165 km
Grenzen	
Küstenlängen an der Ostsee (ohne Schlei)	
ohne Fehmarn	328 km
einschließlich Fehmarn	402 km
Küstenlänge an der Nordsee (Dänische Grenze bis Halbinsel Dieksand, einschließlich Nordstrand ohne Inseln)	202 km
einschließlich Inseln und Halligen	468 km
Grenze mit	
Dänemark (Landgrenze)	67 km
Mecklenburg-Vorpommern	137 km
Hamburg	126 km
Niedersachsen (Elbgränze)	114 km

Bedeutendere Inseln	
Fehmarn	185,4 km ²
Sylt	97,9 km ²
Föhr	82,8 km ²
Nordstrand	48,6 km ²
Pellworm	36,2 km ²
Amrum	20,5 km ²
Helgoland	4,2 km ²

Größte Bodenerhebungen	
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	127 m über NN

Tiefe Landstellen	
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ³
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN

Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m
Großer Plöner See	29	58
Selenter See	22	36
Großer Ratzeburger See	15	24
Schaalsee (Anteil Schleswig-Holstein)	12	64
Wittensee	10	21
Westensee	7	18

¹ Stand: 01.01.2001 ² ohne gemeindefreie Wasserflächen ³ nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle
^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Statistisches Landesamt: Flächenerhebung; Landesvermessungsamt; Ministerium für ldl. Räume, Landesplanung Landwirtschaft und Tourismus; Landesamt für Natur und Umwelt

Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km
Eider	180 ^a	110
darunter Obereider	49	
Untereider	110	110
Trave	112	37
darunter Kanaltrave	27	27
Stör	83	50

Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Nord-Ostsee-Kanal	99	9,5
Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	59	2,0

Küstenschutz (Bauten)	Länge in km
Landesschutzdeiche an der Westküste	355
darunter auf Inseln und Halligen	65
Landesschutzdeiche an der Ostküste	68
darunter auf Inseln	35
Andere Deiche	119
darunter an der Westküste	70
an der Ostküste	49
Einzugsgebiet in ha	
9 Sperrwerke mit einem Einzugsgebiet von	512 322
97 Siele mit einem Einzugsgebiet von	231 873
35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von	68 098

Bodenschätze
Kies und Sand: Abbau an vielen Stellen des Landes. Eine Umfrage in der Rohstoffwirtschaft ergab für das Jahr 1998 eine Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 14,3 Mill. t. Der Erfassungsgrad wird auf gut 90 % geschätzt.

Kalkstein: Gebunden an den Salzstock Krempa werden bei Lägerdorf oberflächennahe Kreidekalke für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie Bau- und Düngekalken genutzt. Die Jahresförderung betrug 2000 ca. 3,0 Mill. t Kalkrohstoffe.

Ton: Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die Jahresproduktion von Tonrohstoffen betrug 1998 weniger als 500 000 t.

Erdöl: Die Erdölreserven liegen bei 28,9 Mill. t, darunter gelten 26,8 Mill. t als sicher gewinnbar. 2000 wurden 1,328 Mill. t aus den Offshore-Feldern Schwedeneck-See und Mittelplate gefördert.

Erdölgas: Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an.

Torf: Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, wenige werden durch Industriebetriebe genutzt.

Salz, Kavernen: Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Auslösung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.

Braunkohle: Einzelne meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.

Schwerminerale: Seifen von Schwermineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung erfolgt nicht.

2. Größte Verkehrsbauwerke

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertiggestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 830	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,60 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grünental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 454	140	11,60 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	182,5	27,5	42	1984
Straßenhochbrücke Kiel-Holtensau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186,4	18,0	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	b	c	d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
Straßen- und Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke über das Elbestauwehr bei Geesthacht bei Schleswig	432	55	15,5	3	1966
	375	75	17,5	circa 10	1967
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrthöhe 4,55 m

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Weitere Angaben über die geologischen, geographischen und klimatischen Verhältnisse sowie die naturräumliche Gliederung des Landes sind im StHb (S. 1 ff.) veröffentlicht.

3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.2001

KREISFREIE STADT Kreis	Naturschutzgebiete				Landschaftsschutzgebiete	
	Anzahl	Gesamtgröße	davon		Anzahl	Fläche in ha
			Landesfläche (katastermäßig vermessen)	Meeresfläche (katastermäßig nicht vermessen)		
Fläche in ha						
FLENSBURG	–	–	–	–	14	1 241
KIEL	2	70	70	–	6	2 550
LÜBECK	5	1 928	1 928	–	12	6 562
NEUMÜNSTER	2	263	263	–	1	3 248
Dithmarschen	12	3 175	2 716	459	34 ^a	9 833
Herzogtum Lauenburg	21	4 372	4 372	–	1	655
Nordfriesland	33	167 650	15 436	152 214	12	4 777
Ostholstein	14	2 778	2 275	503	24	16 057
Pinneberg	10	8 481	2 620	5 861	4	32 374
Plön	19	2 712	2 637	75	8	32 018
Rendsburg-Eckernförde	16	2 087	2 049	38	52	41 973
Schleswig-Flensburg	19	3 175	2 184	991	20	57 769
Segeberg	14	737	737	–	17	9 798
Steinburg	7	793	793	–	10	7 182
Stormarn	14	3 171	3 171	–	63	44 041
Schleswig-Holstein	178^b	201 392	41 251	160 141	288	270 078
Nationalpark Wattenmeer	–	441 213	–	–	–	–

^a einschließlich LSG „Dithmarscher Wattenmeer“ mit 6 750 ha

^b kreisübergreifende NSG mit gleicher Bezeichnung werden hier zu einem NSG zusammengefasst, während sie in jedem der betroffenen Kreise einzeln aufgeführt sind

Quelle: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
FLENSBURG	5 644	1 527	98	288	733	1 414	339	805	443
KIEL	11 682	3 428	231	150	2 221	4 058	387	995	214
LÜBECK	21 414	3 843	208	631	1 767	8 508	2 759	3 073	626
NEUMÜNSTER	7 156	2 202	75	352	656	3 359	243	178	92
Dithmarschen	143 635	6 607	1 646	655	5 946	112 875	4 434	6 304	5 169
Herzogtum Lauenburg	126 301	6 065	650	663	4 731	77 005	30 982	5 298	908
Nordfriesland	204 942	9 035	599	2 299	8 276	160 838	7 500	7 092	9 302
Ostholstein	139 155	7 239	826	1 330	4 736	103 925	12 512	6 109	2 478
Pinneberg	66 427	7 693	439	445	3 585	44 597	3 959	4 288	1 422
Plön	108 253	4 796	384	733	2 946	75 893	11 322	11 296	884
Rendsburg-Eckernförde	218 576	9 845	1 476	827	7 633	165 095	22 192	8 795	2 712
Schleswig-Flensburg	207 150	8 453	865	935	7 142	162 336	12 279	11 492	3 647
Segeberg	134 432	7 801	777	338	5 297	96 732	19 995	2 186	1 306
Steinburg	105 657	5 127	516	341	3 794	80 428	8 103	6 133	1 214
Stormarn	76 629	6 407	1 024	465	3 571	53 537	9 653	1 170	802
Schleswig-Holstein	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 815	312	–	34	393	9 177	15	441	443
Nordfriesische Marsch	39 263	1 363	70	91	1 461	32 527	290	2 401	1 060
Eiderstedter Marsch	43 522	1 429	6	93	1 571	36 083	118	1 716	2 506
Dithmarscher Marsch	68 699	3 003	806	355	2 719	53 685	134	4 636	3 362
Holsteinische Elbmarschen	53 597	1 985	103	81	1 398	40 483	562	7 950	1 034
Marsch zusammen	215 896	8 093	985	655	7 542	171 955	1 120	17 143	8 405
Helgoland	421	24	1	17	20	1	–	248	110
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 771	165	1 843	1 417	10 343	346	1 060	3 304
Lecker Geest	28 747	1 159	175	74	995	22 257	3 067	562	459
Bredstedter-Husumer Geest	54 562	2 804	170	157	2 197	44 029	3 197	682	1 327
Eider-Treene-Niederung	42 957	1 039	249	72	1 394	36 153	890	2 051	1 108
Heide-Itzehoeer Geest	142 084	6 671	1 001	535	5 849	106 355	17 046	2 216	2 410
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 968	2 621	325	141	1 863	35 648	3 633	387	350
Hamburger Ring	72 287	12 511	1 107	903	4 850	43 786	6 299	1 357	1 475
Lauenburger Geest	33 154	2 134	211	265	1 392	17 772	10 269	796	316
Hohe Geest zusammen	439 427	30 733	3 404	4 007	19 976	316 344	44 745	9 358	10 861
Schleswiger Vorgeest	126 618	5 393	881	477	4 932	100 793	9 452	2 114	2 577
Holsteinische Vorgeest	117 065	7 016	892	615	5 103	82 979	17 880	1 442	1 137
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	550	103	75	707	8 735	4 496	411	152
Vorgeest zusammen	258 912	12 959	1 875	1 167	10 742	192 507	31 828	3 967	3 866
Angeln	96 158	5 632	353	832	3 504	70 511	5 112	8 782	1 433
Schwansen, Dänischer Wohld	79 240	3 835	460	408	2 167	58 940	6 579	5 751	1 099
Nordoldenburg und Fehmarn	40 939	1 818	114	401	1 415	32 894	520	2 004	1 774
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 152	10 472	1 002	1 007	6 990	113 458	16 743	14 815	1 666
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	14 840	1 467	1 804	9 352	171 664	30 041	9 620	2 006
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 685	154	171	1 344	22 328	9 969	3 774	110
Hügelland zusammen	662 819	38 282	3 550	4 623	24 773	469 794	68 963	44 746	8 088

Quelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der geplanten Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis ----- Naturraum	Boden- fläche ins- gesamt	Davon								
		Bau- fläche	Fläche für den Gemein- bedarf	Verkehrs- fläche	Fläche für die Ver- und Ent- sorgung	Grün- fläche	Fläche für die Land- und Forst- wirtschaft	Wasser- fläche	Fläche für Auf- schüttun- gen und Abgra- bungen	Sonstige Fläche
ha										
FLENSBURG	5 644	2 094	76	417	54	701	1 222	779	12	289
KIEL	11 682	4 363	352	659	23	2 629	2 690	834	-	131
LÜBECK	21 414	4 965	230	701	142	1 270	10 275	2 745	205	883
NEUMÜNSTER	7 156	2 392	135	333	91	894	2 912	158	7	233
Dithmarschen	143 635	7 323	279	2 335	172	999	124 476	5 868	215	1 968
Herzogtum Lauenburg	126 301	7 332	279	2 005	203	1 732	108 301	4 861	507	1 080
Nordfriesland	204 942	7 411	391	3 571	170	2 044	182 650	4 454	26	4 226
Ostholstein	139 156	8 541	290	2 592	148	2 935	117 383	4 383	540	2 344
Pinneberg	66 427	7 412	396	1 082	98	1 943	51 456	3 320	175	545
Plön	108 257	4 409	212	1 494	91	1 568	89 017	10 234	148	1 084
Rendsburg-Eckernförde	218 576	9 556	446	3 390	306	3 231	192 118	7 679	551	1 300
Schleswig-Flensburg	207 150	7 363	323	2 978	96	1 403	181 696	10 363	603	2 325
Segeberg	134 432	8 430	356	2 210	204	2 028	115 453	2 027	1 607	2 118
Steinburg	105 625	5 440	193	1 762	208	1 256	89 647	5 425	642	1 054
Stormarn	76 629	6 480	319	1 738	113	1 892	64 365	950	373	400
Schleswig-Holstein	1 577 028	93 512	4 277	27 267	2 117	26 523	1 333 662	64 081	5 610	19 980
davon in den Naturräumen										
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 815	177	9	125	5	72	10 042	137	0	249
Nordfriesische Marsch	39 263	755	53	482	21	157	36 225	1 167	-	404
Eiderstedter Marsch	43 522	1 104	93	761	22	522	38 894	1 445	-	683
Dithmarscher Marsch	68 699	3 602	129	1 112	70	450	57 021	4 686	14	1 615
Holsteinische Elbmarschen	53 597	2 232	54	742	93	453	42 833	6 842	23	326
Marsch zusammen	215 896	7 869	337	3 222	210	1 653	185 015	14 277	38	3 276
Helgoland	421	65	4	9	1	84	-	216	-	41
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 754	74	968	59	530	14 229	821	17	1 797
Lecker Geest	28 747	746	39	356	24	186	26 743	244	6	401
Bredstedt-Husumer Geest	54 562	2 712	124	831	40	502	49 287	433	2	632
Eider-Treene-Niederung	42 957	965	12	406	23	64	39 802	1 454	24	207
Heide-Itzehoer Geest	142 052	7 037	410	2 245	205	1 233	128 131	1 549	467	775
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 968	2 300	112	682	48	640	40 471	279	174	262
Hamburger Ring	72 287	13 861	701	1 865	205	3 716	49 658	1 192	276	814
Lauenburger Geest	33 154	2 780	105	528	114	810	27 859	636	200	122
Hohe Geest zusammen	439 396	32 221	1 580	7 891	719	7 765	376 179	6 824	1 166	5 051
Schleswiger Vorgeest	126 618	5 150	191	1 919	101	1 018	113 939	1 764	614	1 921
Holsteinische Vorgeest	117 068	7 351	290	2 073	312	2 132	99 804	1 144	1 538	2 424
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	596	11	308	19	232	13 508	357	68	128
Vorgeest zusammen	258 915	13 097	492	4 300	433	3 382	227 252	3 266	2 220	4 473
Angeln	96 158	5 574	267	1 678	93	1 390	77 879	8 250	32	995
Schwansen, Dänischer Wohld	79 240	3 288	121	1 126	66	1 802	66 721	5 392	194	529
Nordoldenburg und Fehmarn	40 939	2 392	51	762	32	758	33 823	1 320	37	1 764
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 153	10 865	624	3 092	174	4 833	131 167	13 180	736	1 483
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	16 277	696	4 606	360	4 523	203 137	7 921	1 050	2 225
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 928	108	590	32	417	32 488	3 650	138	184
Hügelland zusammen	662 821	40 325	1 868	11 854	756	13 723	545 215	39 714	2 186	7 181

Quelle: Flächenerhebung nach Art der geplanten Nutzung

6. Witterung

	List				Neumünster				Lübeck ¹			
	lang-jähriger Mittelwert ²	1998	1999	2000	lang-jähriger Mittelwert ²	1998	1999	2000	lang-jähriger Mittelwert ²	1998	1999	2000
Mittelwert der Lufttemperatur in °C												
im Januar	1,0	3,4	3,2	4,1	0,2	3,7	3,4	3,2	-0,3	3,3	3,0	2,6
Februar	0,9	5,0	2,4	4,4	0,8	5,6	1,3	4,6	0,2	5,6	0,8	4,3
März	2,7	4,9	4,5	4,7	3,3	5,6	5,7	5,1	3,0	4,7	5,1	4,8
April	6,0	7,3	8,1	8,5	6,9	8,6	9,2	10,1	6,6	8,5	8,6	9,3
Mai	10,8	12,4	11,2	13,4	11,9	13,5	13	14,2	11,6	12,8	12,8	13,6
Juni	14,2	14,6	13,8	13,8	15,4	15,7	15,1	15,7	15,0	15,5	14,7	15,7
Juli	15,7	15,0	17,9	14,8	16,5	15,6	18,9	15,5	16,5	15,5	18,9	15,4
August	16,2	15,5	17,2	16,2	16,2	15,9	17,0	16,3	16,4	15,7	17,2	16,0
September	13,9	13,9	17,5	14,2	13,1	13,8	17,4	13,9	13,1	13,2	16,7	13,2
Oktober	10,4	9,6	10,6	11,7	9,3	8,6	9,2	10,9	9,1	8,4	8,9	10,7
November	6,1	2,8	6,6	7,7	4,9	2,1	5,2	7,2	4,4	1,7	4,7	6,4
Dezember	2,8	2,1	3,8	4,6	1,6	1,3	3,0	4,0	1,7	0,9	2,8	3,4
im Jahr	8,4	8,9	9,7	9,8	8,4	9,2	9,9	10,1	8,1	8,8	9,5	9,6
Abweichung von der Norm ²	.	0,5	1,3	1,4	.	0,8	1,5	1,8	.	0,7	1,4	1,5
Zahl der Sommertage ³	4,9	1	14	2	20,5	0	30	15	20,9	16	45	23
Zahl der Frosttage ⁴	59	40	31	20	77,7	52	56	34	80,1	73	70	52
Zahl der Eistage ⁵	18	8	4	2	21,3	11	9	7	21,9	18	8	8
Relative Luftfeuchtigkeit in % (Monatsdurchschnitt)												
im Juli	78	79	75	81	77	77	68	80	74	80	69	78
August	78	77	67	78	79	76	75	80	76	78	73	81
September	80	87	83	84	83	83	79	84	79	90	77	88
Oktober	84	84	85	88	86	83	87	87	83	88	85	89
im Jahr	83	84	83	84	81	80	78	81	79	84	81	83
Niederschlagssumme in mm												
im Januar	57	65	45	39	68	138	80	72	57	126	51	47
Februar	35	25	51	38	48	33	72	92	39	25	50	69
März	45	45	80	68	55	77	71	108	52	56	66	84
April	40	75	24	50	53	99	44	26	46	69	40	45
Mai	42	11	25	46	57	31	46	52	47	35	36	57
Juni	56	52	79	51	75	130	68	67	63	139	49	61
Juli	62	74	49	22	86	102	58	64	71	86	16	89
August	72	37	94	28	74	73	85	41	68	65	58	66
September	83	69	156	50	77	47	75	64	62	48	26	71
Oktober	89	148	101	92	71	207	63	67	52	170	44	53
November	94	51	44	128	83	89	36	36	64	56	47	32
Dezember	72	49	148	54	78	79	215	48	63	56	146	34
im Jahr	747	701	896	647	825	1 105	913	736	684	931	629	708
Niederschlagssumme in % der Norm												
im Jahr	100	94	120	87	100	134	111	84	100	136	92	103
Zahl der Tage mit 0,1 mm Niederschlag und mehr												
im Jahr	189,8	218	222	221	201,6	222	211	220	197,5	195	176	205
Zahl der Tage mit 1,0 mm Niederschlag und mehr												
im Jahr	125,9	136	150	137	138	159	157	141	125,0	141	115	140
Zahl der Tage mit												
Gewitter	18,5	12	21	28	16	11	12	8	15,1	24	19	14
Nebel	61	64	35	36	53,3	14	24	14	45,3	74	85	85
Schneedecke	27,4	4	16	6	42,3	25	23	11	39,5	34	26	13
Jährliche Sonnenscheindauer												
in Stunden	1 715	1 443	1 814	-	1 599 ^c	1 253	1 630	-	1 612	1 301	1 673	1 431
in % der Norm	100	84	106	-	100	78	102	-	100	81	104	88
Jahresmittel der												
Zahl der heiteren Tage	27 ^b	10	29	20	44 ^b	4	17	5	33 ^b	21	43	24
Zahl der trüben Tage	150 ^b	142	117	135	131 ^b	200	141	177	147 ^b	162	126	149

¹ ab Februar 1985 Standort Lübeck Blankensee ² Normalzeitraum 1951 bis 1980 ³ Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25 °C und mehr

⁴ Frosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden ⁵ Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen

^a Normalzeitraum 1951 bis 1980 ^b Normalzeitraum 1951 bis 1970 ^c Schleswig

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Hinweis: Witterungsdaten für die Jahre 1876 bis 1965 für Lübeck siehe HistStat, S. 198, für die Jahre 1946 bis 1949 und weitere Orte StHB (S. 552 ff.), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81, für 1983 bis 1985 StJb 86.

2. Gebiet und Bevölkerung

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst, da sie nicht den deutschen melderechtlichen Bestimmungen unterliegen.

Bevölkerung

Bevölkerungszahlen werden im System der Bevölkerungsstatistiken durch Volkszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Bevölkerungsstandes ermittelt. Die fortgeschriebene Bevölkerung errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes, zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Die Zuordnung der Einwohner zur Bevölkerung eines Gebietes erfolgte bei früheren Volkszählungen und darauf aufbauender Fortschreibungen nach dem Wohnbevölkerungsprinzip. Die Wohnbevölkerung umfasste diejenigen Personen eines Gebietes, die dort ihre alleinige Wohnung hatten; Personen mit mehreren Wohnungen wurden für das Gebiet gezählt, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Für nicht-erwerbstätige bzw. nicht in der Ausbildung befindliche Personen war der Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes maßgebend.

Mit Einführung des neuen Melderechts (Melderechtsrahmengesetz vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429; Meldegesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 4. Juni 1985, GVBl. Schl.-H. S. 158) ergab sich die Notwendigkeit, die Praxis in der regionalen Zuordnung der Einwohner umzustellen, und zwar für Personen mit mehreren Wohnungen. In Schleswig-Holstein erfolgt die Zuordnung ab 1. Januar 1986 am Ort der alleinigen beziehungsweise Hauptwohnung entsprechend der Legaldefinition des § 12 Abs. 2 Melderechtsrahmengesetz (§ 14 Abs. 2 Landesmeldegesetz Schleswig-Holstein).

Einbürgerungen

Gezählt werden Personen, die durch die Entscheidung einer schleswig-holsteinischen Einbürgerungsbehörde die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Bis einschließlich Berichtsjahr

1999 handelt es sich bei Ermessenseinbürgerungen um Einbürgerungen von Ausländern; Personen, die aufgrund eines Anspruchs die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, sind im wesentlichen Deutsche nach Artikel 116 Abs. 1 GG, die aber die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Hierunter fallen insbesondere die in der Bundesrepublik aufgenommenen Aussiedler, die als deutsche Volkszugehörige, deren Ehegatten oder Abkömmlinge durch ihre Aufnahme die Rechtstellung als Deutsche erlangen.

Mit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahre 1999 (Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618) ist die Gliederung in Ermessens- und Anspruchseinbürgerungen beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 entfallen. Bereits mit Wirkung zum 01.08.1999 sind Einbürgerungsverfahren für Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, welche die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben wollten, nicht mehr erforderlich. Dieser Personenkreis erwirbt die deutsche Staatsangehörigkeit nunmehr mit der Ausstellung der Bescheinigung gemäß § 15 Abs. 1 oder 2 des Bundesvertriebenengesetzes.

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 wird die Einbürgerungsstatistik als Bundesstatistik durchgeführt (§ 36 Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 BGBl. I S. 1618).

Privathaushalte

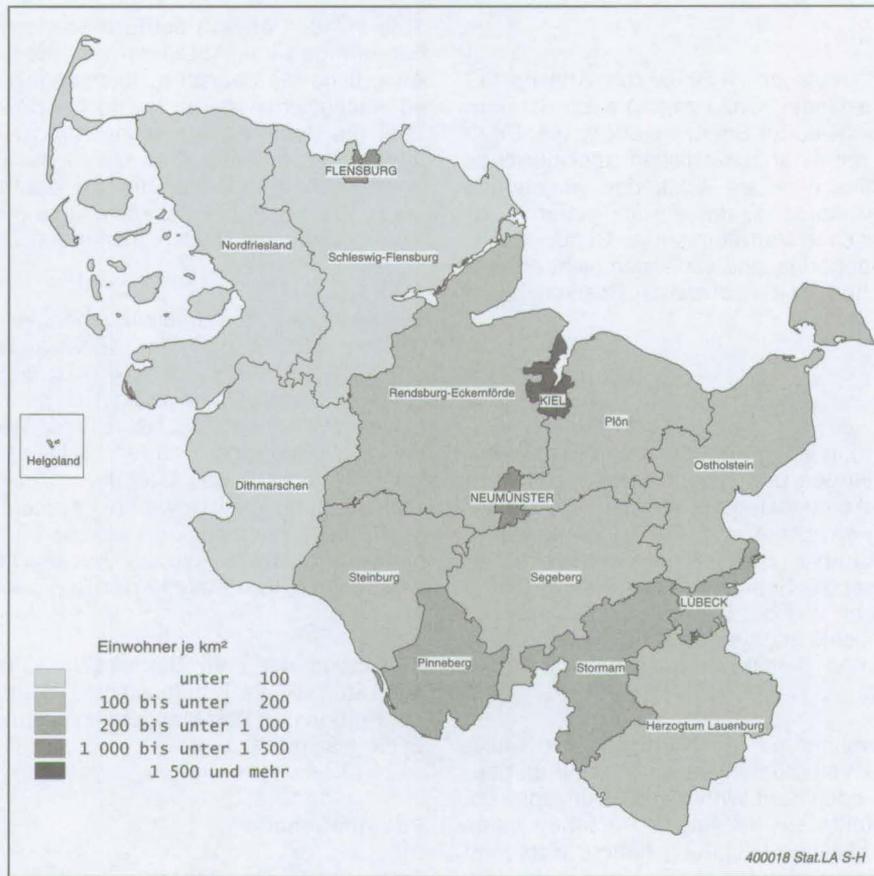
Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Mieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

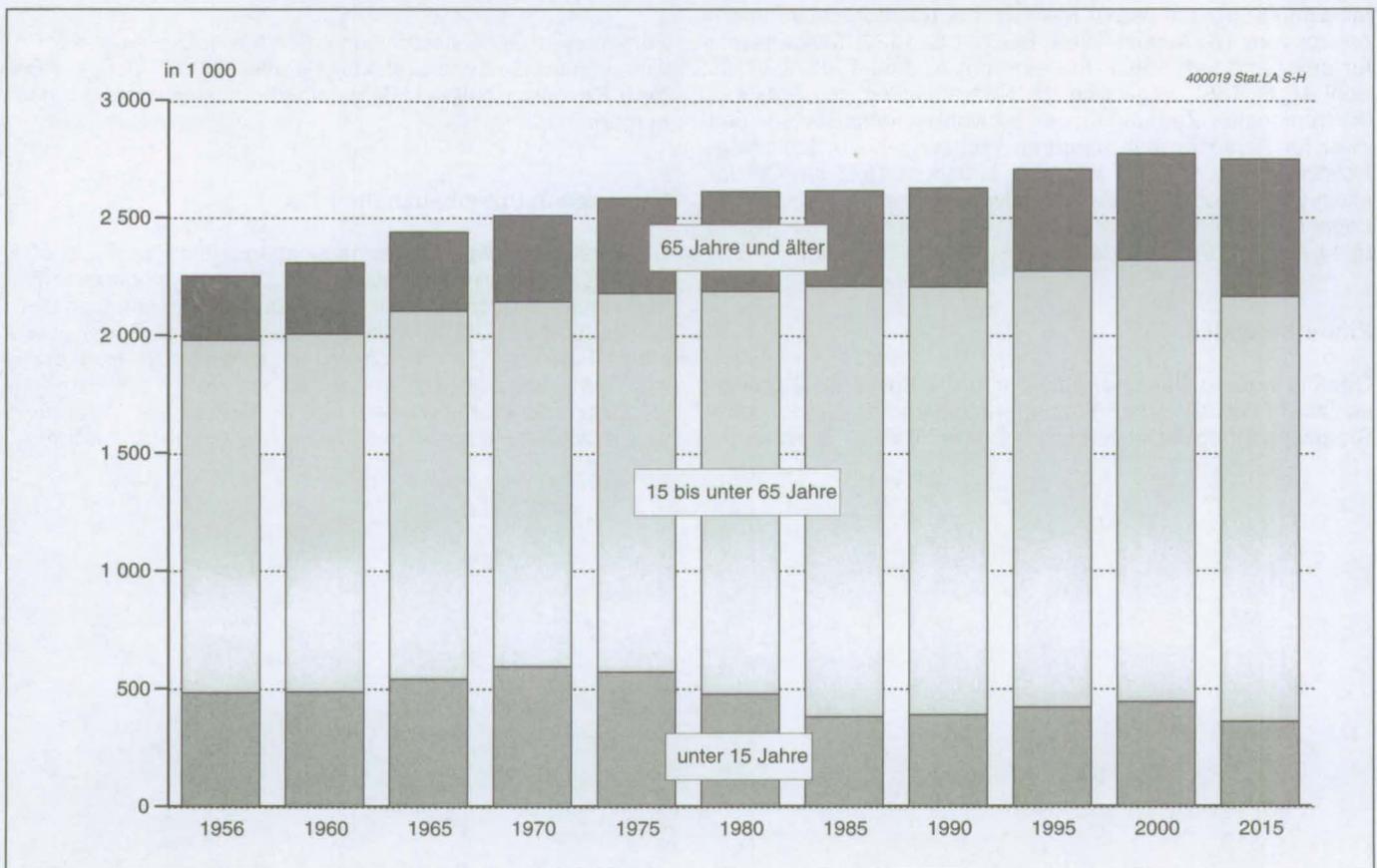
Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Mieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1999



2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen



1. Gebietseinteilung

	27.05.1970	31.12.2000
Das Land ist eingeteilt in 11 Kreise und 4 kreisfreie Städte.		
Die Kreise gliedern sich in		
Ämter	137	119
mit ... amtsangehörigen Gemeinden	1 162 ^a	1 026 ^b
amtsfreie Gemeinden	55	47 ^e
kreisangehörige Städte	53 ^a	58 ^{b e}
kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 268 ^c	1 128 ^c
Gemeinden insgesamt	1 272^c	1 132
Wohnplätze in den Gemeinden	8 494	7 572^d

^a darunter 2 amtsangehörige Städte

^b darunter 3 amtsangehörige Städte

^c einschließlich der Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

^d Ergebnis der Volkszählung am 25.05.1987

^e mit Wirkung vom 01.01.2000 – Stadtrecht für die amtsfreie Gemeinde Büdelsdorf

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1999)

Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr^{1}	Bevölkerung in 1 000	Jahr^{1}	Bevölkerung in 1 000	Jahr^{1}	Bevölkerung in 1 000
1871 ^a	s 863	1948	2 641 ^d	1966	2 416	1984	2 615 ^e
1885 ^a	s 937	1949	2 647	1967	2 438	1985	2 614 ^e
1895 ^a	s 1 049	1950 ^a	2 595	1968	2 457	1986	2 613 ^e
1905 ^a	s 1 233	1951	2 505	1969	2 479	1987 ^a	2 554
1910 ^a	1 333	1952	2 439	1970 ^a	2 494	1988	2 560
1925 ^a	s 1 378	1953	2 365	1971	2 529 ^e	1989	r 2 574
1933 ^a	1 420	1954	2 305	1972	2 554 ^e	1990	2 614
1937	1 467	1955	2 271	1973	2 573 ^e	1991	2 636
1938	1 552	1956 ^a	2 252	1974	2 583 ^e	1992	2 662
1939	1 589	1957	2 257	1975	2 584 ^e	1993	2 687
1940	1 490	1958	2 267	1976	2 583 ^e	1994	2 701
1941	1 480	1959	2 281	1977	2 586 ^e	1995	2 717
1942	1 495	1960	2 294	1978	2 589 ^e	1996	r 2 732
1943	1 467	1961 ^a	2 317	1979	2 595 ^e	1997	r 2 750
1944	1 578	1962	2 333	1980	2 605 ^e	1998	2 761
1945	2 172 ^b	1963	2 347	1981	2 616 ^e	1999	2 771
1946 ^a	2 590 ^c	1964	2 367	1982	2 620 ^e		
1947	2 604	1965	2 390	1983	2 618 ^e		

¹ Mit Ausnahme der Jahre, die mit der Fußnote a gekennzeichnet sind, ist die fortgeschriebene Bevölkerung im Jahresdurchschnitt dargestellt. Die Zahlen von 1940 bis 1944 geben die versorgte Bevölkerung nach der Verbraucherstatistik wieder.

^a Volkszählungs- (1956: Wohnungszählungs-) ergebnis

^b Dieser Jahresdurchschnitt läßt die außergewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme durch den Flüchtlingszustrom nicht erkennen; Februar bis Juni 1945: von 1 645 700 auf 2 435 000

^c einschließlich Dienstgruppenangehöriger in Lagern

^d am 01.06.1948 wurde bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten ein Maximum von 2 760 374 Einwohnern festgestellt. Dieses Maximum wurde erst im Jahr 1998 wieder überschritten

^e nach der Volkszählung 1970 durch Fortschreibungsfehler zunehmend überhöht

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Bevölkerungszahlen seit dem Mittelalter sind in HistStat, S. 9/10, veröffentlicht.

3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße

Gemeindegrößenklasse ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.1999		25.05.1987		31.12.1999	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
Unter 200	162	14,3	141	12,5	20 263	0,8	17 652	0,6
200 - 500	336	29,7	295	26,1	112 497	4,4	100 327	3,6
500 - 1 000	297	26,3	305	27,0	213 729	8,4	221 145	8,0
1 000 - 2 000	158	14,0	186	16,5	221 012	8,7	258 017	9,3
2 000 - 5 000	90	8,0	108	9,6	279 185	10,9	325 535	11,7
5 000 - 10 000	41	3,6	43	3,8	299 871	11,7	302 133	10,9
10 000 - 20 000	27	2,4	32	2,8	370 388	14,5	446 948	16,1
20 000 - 50 000	13	1,2	15	1,3	356 731	14,0	422 649	15,2
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	235 748	8,5
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	447 121	16,1
Insgesamt	1 129	100	1 130	100	2 554 241	100	2 777 275	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1880 bis 1939 in HistStat, S. 17, Kreiszahlen (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970) für 1946 siehe StHb (S. 21 ff.), für 1950 StJb 52, für 1953 StJb 54.

4. Ämter und amtsfreie Gemeinden nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden			
	25.05.1987		31.12.1999		25.05.1987		31.12.1999	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	380	1	341
1 000 - 2 000	2	3 032	2	3 096	2	3 574	1	1 561
2 000 - 2 500	2	4 595	2	4 708	2	4 132	2	4 511
2 500 - 3 000	2	5 781	–	–	2	5 506	3	8 466
3 000 - 3 500	1	3 160	1	3 153	3	9 379	2	6 474
3 500 - 4 000	5	18 134	3	11 387	4	14 911	1	3 505
4 000 - 5 000	12	54 478	9	40 446	10	44 554	9	40 492
5 000 - 6 000	24	131 602	14	77 605	8	43 917	8	42 244
6 000 - 7 000	21	137 428	20	126 984	5	32 890	8	49 622
7 000 - 8 000	17	127 494	18	135 246	9	66 936	6	45 910
8 000 - 9 000	17	144 967	12	103 630	5	42 273	8	67 218
9 000 - 10 000	10	93 773	15	141 740	9	85 656	5	46 259
10 000 und mehr	6	68 005	23	260 211	45	1 407 684	52	1 552 466
Insgesamt	119	792 449	119	908 206	105	1 761 792	106	1 869 069

5. Bevölkerung am 31.12.1999 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... bis ... unter Jahre Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unter 1	27 485	1,0	14 091	1,0	13 394	0,9	951
1 - 3	58 034	2,1	29 896	2,2	28 138	2,0	941
3 - 5	58 327	2,1	29 989	2,2	28 338	2,0	945
5 - 10	153 585	5,5	78 887	5,8	74 698	5,3	947
10 - 15	148 875	5,4	76 434	5,6	72 441	5,1	948
15 - 18	82 486	3,0	42 506	3,1	39 980	2,8	941
18 - 21	85 059	3,1	43 223	3,2	41 836	2,9	968
21 - 25	115 168	4,1	58 740	4,3	56 428	4,0	961
25 - 30	173 803	6,3	89 751	6,6	84 052	5,9	937
30 - 35	243 871	8,8	126 797	9,3	117 074	8,2	923
35 - 40	232 817	8,4	119 029	8,8	113 788	8,0	956
40 - 45	196 083	7,1	98 869	7,3	97 214	6,8	983
45 - 55	347 314	12,5	174 860	12,9	172 454	12,1	986
55 - 60	199 108	7,2	100 461	7,4	98 647	6,9	982
60 - 65	200 489	7,2	99 974	7,4	100 515	7,1	1 005
65 - 75	245 774	8,8	110 245	8,1	135 529	9,5	1 229
75 und mehr	208 997	7,5	63 646	4,7	145 351	10,2	2 284
Insgesamt	2 777 275	100,0	1 357 398	100,0	1 419 877	100,0	1 046
davon							
ledig	1 097 624	39,5	600 131	44,2	497 493	35,0	×
verheiratet	1 296 744	46,7	648 134	47,7	648 610	45,7	×
verwitwet	218 697	7,9	35 970	2,6	182 727	12,9	×
geschieden	164 210	5,9	73 163	5,4	91 047	6,4	×

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1840 bis 1965 sind in HistStat, S. 18 ff., nach Geburtsjahren 1950 in StatSH, Heft 8, 1952 bis 1980 in den StJb 53 bis 81 und jeweils vom April 1964 bis 1969 (Mikrozensus) in den StJb 65 bis 70 veröffentlicht; für den 29.10.1946 (auch nach Kreisen) in StHb (S. 23 ff.), ebenfalls nach Kreisen für den 27.05.1970 siehe StJb 71, nach Geburtsjahr StB A/Volkszählung 1970–5. Angaben nach Gemeinden 1950 und 1961 siehe Gemeindestatistiken 1950 bzw. 1960/61,

6. Vorausberechnung¹ der Bevölkerung bis 2015

Alter von ... bis unter ... Jahre		01.01.1999	01.01.2005	01.01.2010	01.01.2015
		Personen insgesamt (mit Wanderungen) in 1 000			
Unter 5	männlich	74,1	64,3	57,6	56,8
	weiblich	69,8	60,7	54,4	53,5
	zusammen	143,9	125,0	112,0	110,3
5 - 10	männlich	79,3	75,8	66,7	105,3
	weiblich	75,4	71,2	62,7	99,0
	zusammen	154,7	147,1	129,4	204,3
10 - 15	männlich	73,8	80,9	77,9	68,5
	weiblich	69,8	76,7	73,2	64,4
	zusammen	143,6	157,7	151,1	132,9
15 - 20	männlich	71,1	78,8	83,0	79,5
	weiblich	67,7	74,7	78,7	74,8
	zusammen	138,9	153,5	161,7	154,3
20 - 25	männlich	73,9	75,3	81,2	84,6
	weiblich	70,4	72,4	77,7	80,5
	zusammen	144,3	147,7	158,9	165,1
25 - 40	männlich	341,8	290,5	239,7	231,8
	weiblich	318,8	278,1	237,6	232,2
	zusammen	661,6	568,6	477,2	464,1
40 - 65	männlich	471,0	483,9	507,4	510,4
	weiblich	464,5	483,0	505,9	512,1
	zusammen	935,5	966,9	1 013,3	1 022,5
unter 15	männlich	227,2	221,1	202,3	185,0
	weiblich	214,9	208,6	190,3	174,0
	zusammen	442,2	429,7	392,5	359,1
15 - 65	männlich	957,8	928,5	911,2	906,3
	weiblich	922,4	908,3	899,9	899,6
	zusammen	1 880,2	1 836,8	1 811,1	1 806,0
65 und mehr	männlich	166,5	215,6	246,2	250,6
	weiblich	276,9	306,5	329,0	331,9
	zusammen	443,4	522,1	575,2	582,6
Insgesamt	männlich	1 351,5	1 365,2	1 359,7	1 342,0
	weiblich	1 414,3	1 423,4	1 419,1	1 405,6
	zusammen	2 765,8	2 788,6	2 778,8	2 747,6

¹ Basis 01.01.1999

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Schleswig-Holstein, Basis 01.01.1999

7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Römisch-katholische Kirche	158 382	6,2	75 416	6,1	82 966	6,3
Evangelische Kirche	1 873 090	73,3	854 482	69,5	1 018 608	76,8
Evangelische Freikirche	19 954	0,8	8 179	0,7	11 775	0,9
Jüdische Religionsgesellschaft	527	0,0	328	0,0	199	0,0
Islamische Religionsgemeinschaft	33 285	1,3	18 605	1,5	14 680	1,1
Andere Religionsgesellschaften	35 386	1,4	16 982	1,4	18 404	1,4
Keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig, ohne Angabe	433 617	17,0	254 671	20,7	178 946	13,5
Insgesamt	2 554 241	100	1 228 663	100	1 325 578	100

Quelle: Volkszählung 1987

8. Privathaushalte

Haushaltsgröße	1970 (VZ)		1980		1990		1998		1999		2000	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalt mit 1 Person	227	25	299	29	373	32	462	36	455	35	451	35
2 Personen	253	28	305	30	398	34	461	36	475	36	478	37
3 Personen	174	19	178	17	201	17	179	14	184	14	176	14
4 Personen	145	16	158	15	147	13	142	11	138	11	139	11
5 und mehr Personen	114	13	87	8	53	4	55	4	53	4	59	5
Haushalte insgesamt	913	100	1 026	100	1 172	100	1 298	100	1 305	100	1 304	100
Personen in Privathaushalten insgesamt	2 484	100	2 565	100	2 638	100	2 779	100	2 791	100	2 811	100
darunter in Haushalten mit 5 und mehr Personen	650	26	477	19	279	11	291	11	283	10	319	11

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung, Volkszählung 1970

Hinweis: Angaben über Haushalte siehe StB A/Volkszählung 1970-8, StJb 73 bis 79. Angaben für 1961 siehe StB A0/Volkszählung 1961-16 und 17. Haushalte nach Art und Größe seit 1867 in HistStat, S. 27; Kreis- und Gemeindezahlen 1950, 1961 und 1970 in den entsprechenden Gemeindestatistiken.

9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

a) am 31.12.1999

	Ins- gesamt	%	Aus- länder	Auslän- derinnen		Ins- gesamt	%	Aus- länder	Aus- länderinnen
Europa	109 531	77,0	56 959	52 572	Kongo dem. Volksrepublik	623	0,4	372	251
Länder der Europäischen Union	31 141	21,9	15 768	15 373	Liberia	179	0,1	154	25
Belgien	293	0,2	136	157	Marokko	364	0,3	246	118
Dänemark	5 996	4,2	2 374	3 622	Nigeria	399	0,3	333	66
Finnland	1 146	0,8	268	878	Togo	682	0,5	498	184
Frankreich	1 432	1,0	561	871	Tunesien	623	0,4	405	218
Griechenland	3 944	2,8	2 276	1 668	AMERIKA	4 199	3,0	1 638	2 561
Großbritannien und Nordirland	3 104	2,2	1 731	1 373	darunter				
Irland	271	0,2	120	151	Brasilien	515	0,4	108	407
Italien	4 225	3,0	2 764	1 461	Kanada	355	0,2	152	203
Luxemburg	51	0,0	30	21	Vereinigte Staaten	1 861	1,3	879	982
Niederlande	1 995	1,4	1 059	936	ASIEN	20 474	14,4	11 275	9 199
Österreich	2 870	2,0	1 528	1 342	darunter				
Portugal	2 353	1,7	1 281	1 072	Afghanistan	1 494	1,1	839	655
Schweden	1 311	0,9	480	831	China	862	0,6	533	329
Spanien	2 150	1,5	1 160	990	Indien	617	0,4	436	181
übriges Europa	78 390	55,1	41 191	37 199	Indonesien	297	0,2	170	127
darunter					Irak	2 860	2,0	1 761	1 099
Albanien	367	0,3	198	169	Iran	3 250	2,3	1 969	1 281
Bulgarien	479	0,3	254	225	Japan	667	0,5	289	378
Estland	389	0,3	127	262	Korea, Republik	280	0,2	115	165
Lettland	452	0,3	194	258	Libanon	1 208	0,8	732	476
ehem. Jugoslawien ¹	14 304	10,1	8 192	6 112	Pakistan	1 427	1,0	937	490
Norwegen	608	0,4	252	356	Philippinen	951	0,7	300	651
Polen	8 989	6,3	4 050	4 939	Sri Lanka	415	0,3	245	170
Rumänien	1 573	1,1	930	643	Syrien	540	0,4	324	216
Schweiz	1 016	0,7	420	596	Thailand	986	0,7	138	848
ehem. Sowjetunion ²	6 202	4,4	2 637	3 565	Vietnam	709	0,5	402	307
ehem. Tschechoslowakei	184	0,1	85	99	AUSTRALIEN UND OZEANIEN	314	0,2	154	160
Türkei	42 329	29,8	23 159	19 170	darunter				
Ungarn	614	0,4	381	233	Australien	247	0,2	115	132
AFRIKA	6 371	4,5	4 393	1 978	Staatenlos	434	0,3	256	178
darunter					ungeklärt, ohne Angabe	891	0,6	547	344
Ägypten	363	0,3	300	63	Insgesamt	142 214	100	75 222	66 992
Algerien	533	0,4	425	108					
Angola	223	0,2	128	95					
Ghana	972	0,7	636	336					

¹ Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien (wie im Register gespeichert), Kroatien, Mazedonien, Slowenien² Moldau, Russische Föderation, Sowjetunion (wie im Register gespeichert), Ukraine, Weißrußland

Quelle: Ausländerzentralregister

b) am 31.12.2000

	Ins- gesamt	%	Aus- länder	Auslän- derinnen		Ins- gesamt	%	Aus- länder	Aus- länderinnen
Europa	108 477	76,7	55 982	52 465	Kongo dem. Volksrepublik	599	0,4	349	250
Länder der Europäischen Union	31 227	22,1	15 807	15 420	Liberia	159	0,1	133	26
Belgien	283	0,2	129	154	Marokko	363	0,3	245	118
Dänemark	6 065	4,3	2 424	3 641	Nigeria	394	0,3	324	70
Finnland	1 198	0,8	311	887	Togo	649	0,5	456	193
Frankreich	1 447	1,0	548	899	Tunesien	589	0,4	385	204
Griechenland	3 969	2,8	2 295	1 674	AMERIKA	4 264	3,0	1 652	2 612
Großbritannien und Nordirland	3 083	2,2	1 717	1 366	darunter				
Irland	258	0,2	120	138	Brasilien	551	0,4	127	424
Italien	4 287	3,0	2 807	1 480	Kanada	360	0,3	151	209
Luxemburg	49	0,0	28	21	Vereinigte Staaten	1 843	1,3	881	962
Niederlande	1 991	1,4	1 052	939	ASIEN	20 901	14,8	11 361	9 540
Österreich	2 878	2,0	1 527	1 351	darunter				
Portugal	2 361	1,7	1 278	1 083	Afghanistan	1 503	1,1	852	651
Schweden	1 307	0,9	482	825	China	944	0,7	572	372
Spanien	2 051	1,5	1 089	962	Indien	597	0,4	420	177
übriges Europa	77 220	54,6	40 175	37 045	Indonesien	307	0,2	179	128
darunter					Irak	2 991	2,1	1 830	1 161
Albanien	348	0,2	184	164	Iran	2 741	1,9	1 670	1 071
Bulgarien	540	0,4	295	245	Japan	716	0,5	319	397
Estland	395	0,3	130	265	Korea, Republik	293	0,2	125	168
Lettland	434	0,3	177	257	Korea, Republik	293	0,2	125	168
ehem. Jugoslawien ¹	13 069	9,2	7 445	5 624	Libanon	1 103	0,8	664	439
Norwegen	598	0,4	246	352	Pakistan	1 436	1,0	930	506
Polen	9 324	6,6	4 135	5 189	Philippinen	910	0,6	294	616
Rumänien	1 669	1,2	985	684	Sri Lanka	397	0,3	236	161
Schweiz	1 017	0,7	420	597	Syrien	634	0,4	369	265
ehem. Sowjetunion ²	7 222	5,1	3 023	4 199	Thailand	1 045	0,7	140	905
ehem. Tschechoslowakei	174	0,1	78	96	Vietnam	704	0,5	385	319
Türkei	40 748	28,8	22 270	18 478	AUSTRALIEN UND OZEANIEN	313	0,2	158	155
Ungarn	629	0,4	391	238	darunter				
AFRIKA	6 176	4,4	4 172	2 004	Australien	236	0,2	115	121
darunter					Staatenlos	416	0,3	242	174
Ägypten	348	0,2	285	63	ungeklärt, ohne Angabe	854	0,6	528	326
Algerien	500	0,4	388	112	Insgesamt	141 371	100	74 095	67 276
Angola	218	0,2	123	95					
Ghana	947	0,7	618	329					

¹ Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien (wie im Register gespeichert), Kroatien, Mazedonien, Slowenien² Moldau, Russische Föderation, Sowjetunion (wie im Register gespeichert), Ukraine, Weißrußland

Quelle: Ausländerzentralregister

10. Einbürgerungen

a) nach Einbürgerungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit 1997 - 1999

Einbürgerungsart Alter von ... bis unter ... Jahre	Ge- schlecht	1997	1998	1999	Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Ge- schlecht	1997	1998	1999
Einbürgerungen insgesamt	m	3 115	3 754	3 043	Europäische Staaten	m	1 439	1 892	2 070
	w	3 170	3 919	3 109		w	1 489	2 001	2 191
	i	6 285	7 673	6 152		i	2 928	3 893	4 261
davon					darunter				
Anspruchseinbürgerungen	m	2 712	3 130	2 009	Russische Föderation	m	808	958	448
	w	2 773	3 292	2 109		w	837	1 044	472
	i	5 485	6 422	4 118		i	1 645	2 002	920
Ermessenseinbürgerungen	m	403	624	1 034	Türkei	m	379	640	1 409
	w	397	627	1 000		w	372	624	1 436
	i	800	1 251	2 034		i	751	1 264	2 845
Unter 15	m	824	947	909	Polen	m	119	90	55
	w	768	923	816		w	131	113	60
	i	1 592	1 870	1 725		i	250	203	115
15 - 18	m	227	249	181	ehemaliges Jugoslawien ¹	m	40	85	64
	w	198	229	156		w	42	79	82
	i	425	478	337		i	82	164	146
18 - 25	m	343	474	309	Ukraine	m	39	38	33
	w	395	507	488		w	30	53	43
	i	738	981	797		i	69	91	76
25 - 35	m	515	623	626	Rumänien	m	7	26	17
	w	530	653	651		w	17	31	11
	i	1 045	1 276	1 277		i	24	57	28
35 - 45	m	628	693	557	Italien	m	7	5	3
	w	622	777	510		w	6	6	8
	i	1 250	1 470	1 067		i	13	11	11
45 - 55	m	289	388	268	Österreich	m	5	5	2
	w	270	402	272		w	4	5	9
	i	559	790	540		i	9	10	11
55 - 65	m	187	248	132	Moldawien	m	2	1	2
	w	207	235	142		w	2	1	5
	i	394	483	274		i	4	2	7
65 und mehr	m	102	132	61	Außereuropäische Staaten	m	1 617	1 811	929
	w	180	193	74		w	1 637	1 874	887
	i	282	325	135		i	3 254	3 685	1 816
					Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	m	58	51	44
						w	44	43	31
						i	102	94	75
					Nachrichtlich: ehemalige Sowjetunion ²	m	2 175	2 444	1 046
						w	2 281	2 647	1 120
						i	4 456	5 091	2 166

¹ Serbien, Makedonien, Montenegro, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien o. n. A.² Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Lettland, Litauen, Moldawien, Rußland, Sowjetunion o. n. A., Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weiß-Rußland

Quelle: Einbürgerungsstatistik

b) nach Rechtsgrundlagen und Alter 2000

Rechtsgrundlagen	Insgesamt	Davon Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 16	16 - 18	18 - 23	23 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und älter
Schleswig-Holstein	5 639	722	1 121	168	452	1 395	1 152	544	85
davon nach									
§ 8 StAG	381	72	91	12	26	71	77	27	5
§ 9 StAG	384	2	5	4	3	241	93	34	2
§ 85 Abs.1 AuslG	1 727	—	52	51	157	514	652	266	35
§ 85 Abs.2 AuslG	932	284	520	41	6	36	31	12	2
§§ 13, 14, 15, 16 Abs.2 StAG	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstigen Rechtsgründen ¹	2 215	364	453	60	260	533	299	205	41

¹ § 40 b StAG; §§ 8, 9 Abs. 1 und 2; 11, 12 Abs. 1 StAngRegG; Art. 116 Abs. 2 S. 1 GG; § 21 HAG; Art. 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit; §§ 85, 86 Abs. 1 und 2 AuslG. – alte Fassung –

noch: 10. Einbürgerungen
c) nach ausgewählter Staatsangehörigkeit 2000

Ausgewählte Staatsangehörigkeiten	Insgesamt	Davon Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 16	16 - 18	18 - 23	23 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und älter
Europa	3 584	514	763	97	345	947	586	282	50
darunter									
EU-Staaten	94	15	6	1	2	16	20	27	7
Türkei	2 490	389	580	70	274	664	353	141	19
Jugoslawien o.n.A.	431	85	104	5	25	115	65	28	4
Russische Föderation	169	3	19	5	7	57	52	20	6
Ukraine	97	2	16	8	7	16	28	20	–
Polen	81	7	11	2	10	14	18	14	5
Albanien	49	3	8	–	5	12	21	–	–
Bosnien-Herzegowina	45	3	11	2	2	16	5	3	3
Rumänien	34	1	1	1	6	12	4	8	1
Kroatien	21	3	1	1	1	7	2	5	1
Afrika	248	24	19	9	17	79	72	26	2
Amerika	74	3	4	2	–	16	27	19	3
Asien	1 547	163	294	49	74	316	427	198	26
Australien und Ozeanien	4	–	–	1	–	–	1	1	1
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	182	18	41	10	16	37	39	18	3

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung nach Monaten 1950 bis 1980 siehe StJb 53 bis 81, nach Kreisen und Monaten lfd. ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsdichte in den Kreisen (siehe auch Kapitel 25) für 1885, 1910, 1925, 1933, 1939 und 1946 in den StMh, Sonderheft A oder C, ab 1950 StJb 51 ff. Fläche, Gemeinden und Bevölkerung der Kreise (siehe auch Kapitel 25) ab 1951 in den StJb 52 ff. Bevölkerungszahlen der ehemaligen Kreise (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970 und 1974) seit 1867 siehe „100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein“ in StMh 67, S. 174. Kreiszahlen über die versorgte Zivilbevölkerung von 1943 bis 1945 finden sich im StJb 53, S. 5; Angaben für 1949 (01.01.1950) im StHb (S. 19); nach Monaten ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsentwicklung der Kreise von 1871 bis 1970 nach dem Gebietsstand und der Einteilung der Kreise am 27.05.1970 siehe Historisches Gemeindeverzeichnis, S. 21.

Deutsche Ehepaare am 27.05.1970 nach Eheschließungsjahr und Religionszugehörigkeit sowie Familien am 27.05.1970 nach Kinderzahl und Familientyp siehe StJb 73, S. 13. Umfassendes Material siehe StB A/Volkszählung 1970–5.

Ergebnisse der Volkszählung 1987 siehe StB A/Volkszählung 1987; Sonderveröffentlichungen „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 1 und 2, „Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins im Zeitraum 27.05.1970 bis 25.05.1987“ (A I 1–S). Siehe auch StMH 1988–1991.

Vertriebene und Zugewanderte siehe „Das Flüchtlingsgeschehen in Schleswig-Holstein infolge des 2. Weltkrieges im Spiegel der amtlichen Statistik“. Versuch einer Bevölkerungsbilanz 1841 bis 1965, Bevölkerung nach dem Ort der Geburt 1871 bis 1950 und Bevölkerung nach der Muttersprache 1890 bis 1950 siehe HistStat, S. 25 bis 28. Die heimgekehrten Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und -verschleppten am 06.06.1961 (Landesergebnis einer Stichprobe) siehe StB A0/Volkszählung 1961–11.

3. Bevölkerungsbewegung

Durchschnittliche Lebenserwartung

Ein Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Altersjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu durchlebenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden. Sterbetafelberechnungen werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichem Verfahren durchgeführt.

Ehescheidungen

Ehen können nur durch gerichtliches Urteil geschieden werden. Mit Inkrafttreten des neuen Eherechts am 1. Juli 1977 ist an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip getreten. Die Rechtsgrundlagen hierzu finden sich in § 1564 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Eheschließungen

Hierunter werden alle im Lande stattfindenden standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind die Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Geborene

Es handelt sich um alle Lebend- und Totgeborenen, deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatte. Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Hat sich keines der genannten Merkmale gezeigt und beträgt das Gewicht der Leibesfrucht mindestens 1 000 Gramm, so handelt es sich um eine Totgeburt.

Mit der zum 1. April 1994 in Kraft getretenen 13. Änderungsverordnung zur Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 24. März 1994 (BGBl I, S. 621) wurde diese Gewichtsgrenze auf „mindestens 500 Gramm“ abgesenkt.

Bis zum 30. Juni 1998 wurde nach den Vorschriften des § 1591 ff des Bürgerlichen Gesetzbuches zwischen ehelich und nichtehelich Geborenen unterschieden. Seit dem 1. Juli 1998 ist diese Unterscheidung weggefallen. In der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird seitdem erfragt, ob die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes miteinander verheiratet waren.

Gestorbene

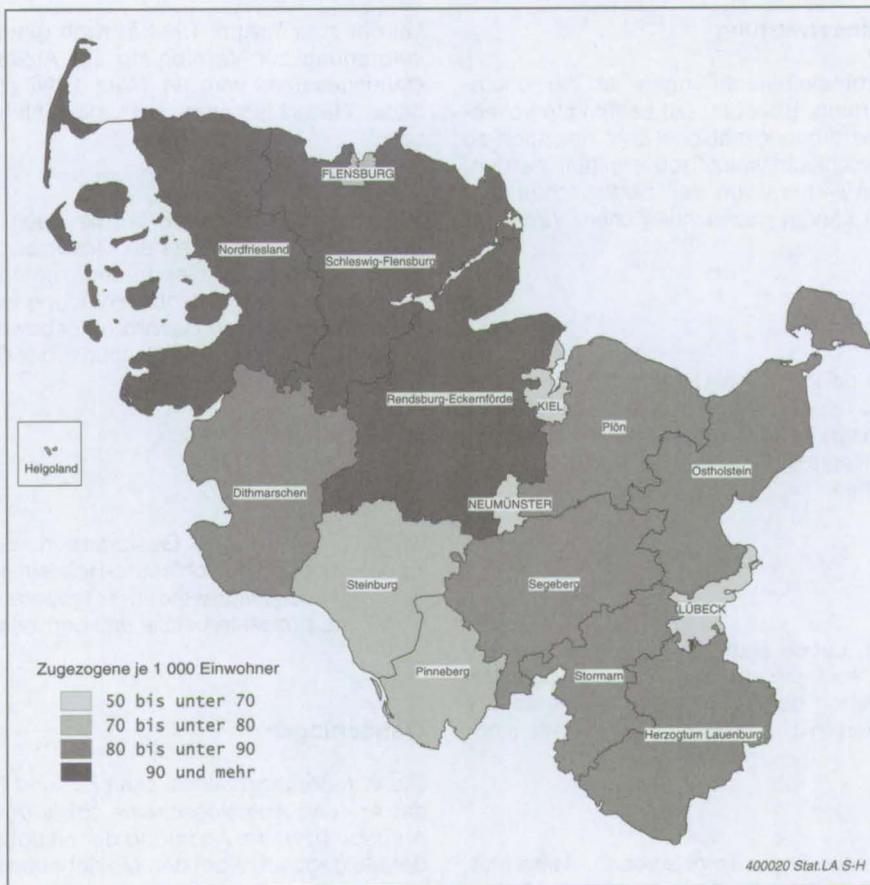
Gezählt werden alle Gestorbenen, die ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatten. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Wanderungen

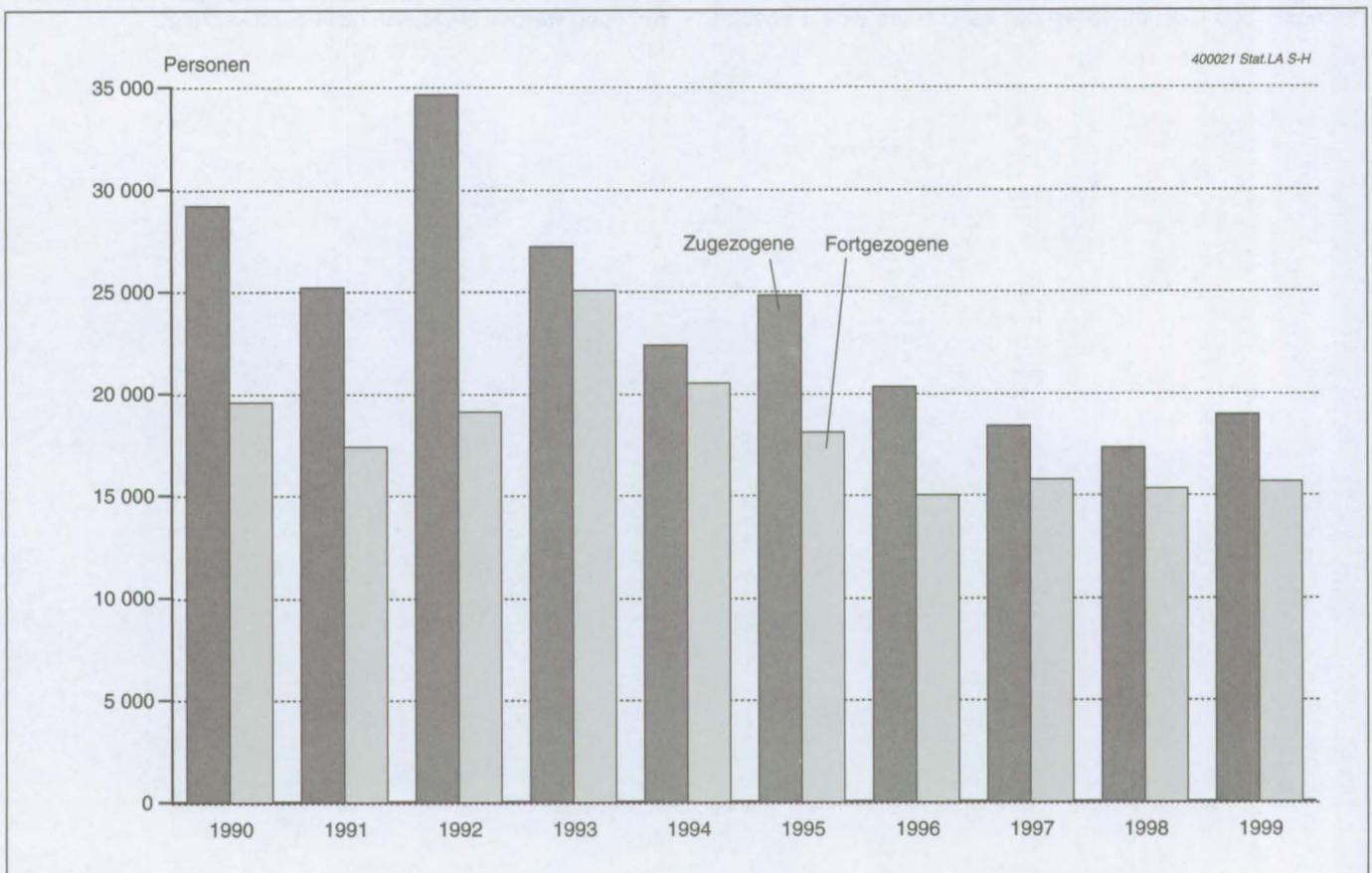
Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge auf der Basis der An- und Abmeldescheine sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen.

Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen- bzw. Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung werden statistisch nicht berücksichtigt.

1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1999



2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer



1. Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Jahren

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich		nichtehelich ¹		Anzahl	darunter nicht-ehelich ¹
					Anzahl	auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene		
1989	17 238	6,7	27 377	10,6	14 013	1 049	3 679	134,4	102	13
1990	18 530	7,1	29 046	11,1	14 936	1 059	4 084	140,6	94	7
1991	18 258	6,9	28 935	11,0	14 930	1 066	4 172	144,2	102	20
1992	18 897	7,1	28 757	10,7	14 712	1 047	4 300	149,5	83	16
1993	18 451	6,9	28 632	10,7	14 720	1 058	4 331	151,3	88	15
1994	18 295	6,8	27 542	10,2	14 182	1 062	4 473	162,4	113	23
1995	17 671	6,5	27 430	10,1	14 035	1 048	4 687	170,9	136	22
1996	17 832	6,5	28 766	10,5	14 714	1 047	5 323	185,0	124	26
1997	17 828	6,5	29 080	10,6	15 085	1 078	5 449	187,4	119	36
1998	17 949	6,5	27 729	10,0	14 232	1 054	5 786	208,7	111	34
1999	18 396	6,6	27 351	9,8	14 040	1 055	6 356	232,4	115	35

Jahr	Gestorbene (ohne Totgeborene)										
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich	im 1. Lebensjahr				in den ersten 7 Lebenstagen			
				Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene ²	darunter männlich		Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene	darunter männlich	
						Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen			Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen
1989	30 546	11,9	14 008	183	6,7	119	1 859	69	2,5	46	2 000
1990	31 461	12,0	14 343	197	6,8	118	1 494	65	2,2	38	1 407
1991	31 202	11,8	14 342	210	7,3	127	1 530	65	2,2	28	757
1992	30 299	11,3	13 716	164	5,7	95	1 377	61	2,1	37	1 542
1993	31 223	11,6	14 068	145	5,1	82	1 302	50	1,7	31	1 632
1994	30 766	11,4	13 966	139	5,0	85	1 574	56	2,0	39	2 294
1995	31 288	11,5	14 196	126	4,6	77	1 571	46	1,7	28	1 556
1996	31 314	11,4	14 152	141	4,9	80	1 311	79	2,7	46	1 394
1997	30 274	11,0	13 766	141	4,8	85	1 518	73	2,5	46	1 704
1998	30 042	10,9	13 670	127	4,6	79	1 646	57	2,1	34	1 478
1999	30 110	10,8	13 600	98	3,6	62	1 722	38	1,4	24	1 714

¹ ab 01.07.1998: von bei der Geburt nicht verheirateten Müttern

² auf die Lebendgeborenen ihres jeweiligen Geburtsmonats bezogen, der bis zu 12 Monaten zurück, also auch im Vorjahr liegen kann

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Jahreszahlen ab 1841 sowie Angaben nach Gemeindegrößenklassen für 1937, 1953 und 1959 sind in HistStat, S. 29 bis 33, veröffentlicht; Monatszahlen ab 1950 in den StJb 53 ff. Für 1945 bis 1959 finden sich Angaben nach Gemeindegrößenklassen in den StJb 55 bis 60.

Angaben über Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter 1972 bis 1980 siehe StJb 73 bis 81; über ehelich Lebendgeborene nach der Lebendgeburtensfolge und der Ehedauer 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81. Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder 1965 bis 1974 siehe StJb 75, für 1876 bis 1885, 1921 bis 1930 und 1956 bis 1964 (jeweiliger Gebietsstand) in HistStat, S. 36. Zahlen über ehelich Erstgeborene nach der Ehedauer der Eltern 1967 bis 1980 siehe StJb 68 bis 81.

2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen			Lebendgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)		
	Deutsche	Ausländer ¹		Deutsche	Ausländer ²		Deutsche	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
1990	17 928	602	3,2	27 534	1 512	5,2	31 262	199	0,6
1991	17 669	589	3,2	27 363	1 572	5,4	30 987	215	0,7
1992	18 190	707	3,7	27 045	1 712	6,0	30 065	234	0,8
1993	17 661	790	4,3	26 843	1 789	6,2	30 993	230	0,7
1994	17 513	782	4,3	25 797	1 745	6,3	30 502	264	0,9
1995	16 882	789	4,5	25 639	1 791	6,5	31 014	274	0,9
1996	16 962	870	5,1	26 868	1 898	7,1	31 008	306	1,0
1997	16 864	964	5,7	26 976	2 104	7,8	29 965	309	1,0
1998	17 057	892	5,0	25 810	1 919	6,9	29 734	308	1,0
1999	17 570	826	4,5	25 520	1 831	6,7	29 800	310	1,0

¹ beide Eheschließende Ausländer bzw. Mann Ausländer

² beide Elternteile Ausländer; bei Geborenen unverheirateter Eltern: Mutter Ausländerin

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

3. Eheschließungen 1999 nach den Altersgruppen der Partner

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahre	Alter der Frau von ... bis unter ... Jahre						insgesamt
	unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
Unter 25	1 048	288	30	3	—	—	1 369
25 - 35	1 858	7 039	735	45	6	—	9 683
35 - 45	161	2 241	1 633	234	14	—	4 283
45 - 55	15	290	735	578	81	4	1 703
55 - 65	10	67	189	432	325	22	1 045
65 und mehr	1	7	28	62	132	83	313
Insgesamt	3 093	9 932	3 350	1 354	558	109	18 396

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1995 bis 1999 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Familienstand der Frau				Familienstand des Mannes			
	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt
1995	27,6	39,6	48,7	30,7	29,9	43,7	58,3	32,2
1996	27,8	39,7	49,6	31,0	30,3	43,8	60,4	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4

5. Eheschließungen 1999 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand des Mannes	Früherer Familienstand der Frau			
	ledig	verwitwet	geschieden	insgesamt
Ledig	11 169	59	2 079	13 307
Verwitwet	106	70	307	483
Geschieden	1 897	125	2 584	4 606
Insgesamt	13 172	254	4 970	18 396

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben ab 1841 sind in HistStat, S. 33, und für 1948 und 1949 im StHb (S. 39 ff.) veröffentlicht; Kreiszahlen für 13.09.1950 im StJb 51. Zahlen über Eheschließende nach Alter und bisherigem Familienstand 1967 bis 1978 siehe StJb 68 bis 79, nach dem Alter der beiden Ehepartner 1855, 1913 und 1955 HistStat, S. 35, 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81, nach Alter und Geschlecht seit 1841 HistStat, S. 34.

6. Ehescheidungen

Rechtliche Grundlage	1995	1996	1997	1998	1999	2000
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1565 Abs. 2 BGB	42	27	31	34	36	60
§ 1565 Abs. 1 BGB	471	373	348	346	336	423
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 1 BGB	5 635	5 977	5 994	6 229	6 222	6 477
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 2 BGB	509	421	522	520	571	661
Andere Vorschriften	22	24	20	10	10	20
Ehescheidungen insgesamt	6 679	6 822	6 915	7 139	7 175	7 641
je 100 000 Einwohner	245,8	248,8	251,3	258,1	258,3	...

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

Hinweis: Angaben ab 1895 in HistStat, S. 39, von 1912 bis 1949 im StHb, S. 531. Sachlich weiter aufgegliederte Angaben finden sich ab 1950 in der Reihe StB.

7. Ehescheidungen nach der Dauer der Ehe

Jahr	Ehescheidungen							
	ins-gesamt	mit einer Dauer der Ehe von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

8. Gestorbene Säuglinge 1999 nach dem Alter

Lebensdauer in Tagen	Jungen	Mädchen	Insgesamt	Lebensdauer in Lebensmonaten	Jungen	Mädchen	Insgesamt
0 (am Tage der Geburt gestorben)	12	7	19	0	33	19	52
1 (am 2. Lebenstag gestorben)	5	4	9	1	4	6	10
weniger als 24 Stunden alt	3	1	4	2	7	2	9
mehr als 24 Stunden alt	2	3	5	3	6	1	7
2 (am 3. Lebenstag gestorben)	2	1	3	4	3	3	6
3 (am 4. Lebenstag gestorben)	1	1	2	5	-	1	1
4 (am 5. Lebenstag gestorben)	1	-	1	6	3	1	4
5 (am 6. Lebenstag gestorben)	3	1	4	7	-	1	1
6 (am 7. Lebenstag gestorben)	-	-	-	8	2	1	3
In den ersten 7 Lebenstagen	24	14	38	9	1	-	1
7 - 14 Tage	5	3	8	10	1	-	1
14 - 21 Tage	2	2	4	11	2	1	3
21 - 28 Tage	2	-	2				
In den ersten 28 Lebenstagen	33	19	52	Im 1. Lebensjahr	62	36	98

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben nach Altersmonaten für 1855, 1880, 1900, 1913, 1955 und 1965 siehe HistStat, S. 38, sowie nach Tagen und Monaten ab 1949 im StHb, S. 47, und ab 1967 in StJb 68 ff.

9. Gestorbene 1999 nach Alter und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahre	Männlich					Weiblich				
	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Unter 1	62	62	-	-	-	36	36	-	-	-
1 - 5	13	13	-	-	-	18	18	-	-	-
5 - 10	9	9	-	-	-	5	5	-	-	-
10 - 15	9	9	-	-	-	9	9	-	-	-
15 - 20	47	47	-	-	-	19	19	-	-	-
20 - 25	75	72	3	-	-	24	21	3	-	-
25 - 30	88	74	12	-	2	31	21	9	-	1
30 - 35	113	80	20	1	12	52	20	26	-	6
35 - 40	203	96	73	1	33	108	19	62	5	22
40 - 45	257	96	116	5	40	136	20	88	4	24
45 - 50	351	94	182	7	68	195	20	139	9	27
50 - 55	500	104	277	4	115	275	22	192	18	43
55 - 60	992	169	631	36	156	512	42	320	58	92
60 - 65	1 410	202	937	81	190	693	40	441	138	74
65 - 70	1 425	99	1 056	144	126	763	59	398	251	55
70 - 75	1 826	82	1 350	293	101	1 379	109	504	642	124
75 - 80	1 976	63	1 431	407	75	2 435	195	580	1 501	159
80 - 85	1 448	44	938	410	56	2 309	152	309	1 694	154
85 - 90	1 752	51	908	747	46	3 973	232	262	3 286	193
90 und mehr	1 044	33	362	624	25	3 538	275	110	3 017	136
Insgesamt	13 600	1 499	8 296	2 760	1 045	16 510	1 334	3 443	10 623	1 110

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendetes Lebensjahr	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland								Schleswig-Holstein	
	errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre									
	1901/10	1970/72	1986/88	1996/1998	1901/10	1970/72	1986/88	1996/1998	1986/88	
	männlich				weiblich				männlich	weiblich
0	44,82	67,41	72,21	74,04	48,33	73,83	78,68	80,27	72,47	78,65
1	55,12	68,20	71,88	73,44	57,20	74,32	78,23	79,61	72,07	78,16
5	55,15	64,49	68,02	69,52	57,27	70,56	74,35	75,69	68,19	74,27
10	51,16	59,68	63,10	64,57	53,35	65,70	69,40	70,73	63,27	69,32
15	46,71	54,81	58,17	59,62	49,00	60,79	64,46	65,77	58,34	64,37
20	42,56	50,21	53,37	54,82	44,84	55,97	59,55	60,86	53,51	59,46
25	38,59	45,65	48,65	50,07	40,84	51,14	54,66	55,95	48,78	54,57
30	34,55	41,00	43,88	45,29	36,94	46,30	49,77	51,05	44,03	49,67
35	30,53	36,35	39,14	40,53	33,04	41,50	44,91	46,17	39,30	44,81
40	26,64	31,77	34,46	35,84	29,16	36,77	40,11	41,35	34,63	40,01
45	22,94	27,33	29,88	31,30	25,25	32,14	35,40	36,62	30,09	35,31
50	19,43	23,05	25,50	26,90	21,35	27,65	30,78	31,99	25,74	30,73
55	16,16	19,02	21,37	22,70	17,64	23,32	26,28	27,47	21,62	26,29
60	13,14	15,31	17,55	18,73	14,17	19,12	21,95	23,06	17,78	21,99
65	10,40	12,06	14,05	15,13	11,09	15,18	17,82	18,85	14,24	17,87
70	7,99	9,35	10,90	11,94	8,45	11,63	13,96	14,90	11,04	13,99
75	5,97	7,17	8,21	9,11	6,30	8,59	10,48	11,32	8,30	10,51
80	4,38	5,36	6,06	6,75	4,65	6,16	7,57	8,23	6,10	7,62
85	3,18	3,92	4,43	4,95	3,40	4,37	5,34	5,77	4,43	5,39
90	2,35	2,81	3,25	3,82	2,59	3,16	3,74	4,00	3,20	3,81

Quelle: Allgemeine Sterbetafeln, 1996/98: abgekürzte Sterbetafel

Quelle für Deutsches Reich/Bundesgebiet: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Angaben für 1871/81, 1932/34, 1949/51, 1957/58 im StJb 60, für 1960/62 in StJb 64 ff., für 1967/69 in StJb 72 ff., für 1976/78 in StJb 80 ff., für 1977/79 im StJb 82, für 1978/80 im StJb 83, für 1980/82 im StJb 84, für 1981/83 im StJb 85 und für 1982/84 im StJb 86.

11. Wanderungen in den Kreisen

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umwzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
1990	209 662	80	56 387	153 275	175 726	67	56 387	119 339	56 415
1991	188 166	71	55 339	132 827	163 494	62	55 339	108 155	53 704
1992	210 338	79	61 601	148 737	177 753	67	61 601	116 152	60 320
1993	185 607	69	60 912	124 695	167 716	62	60 912	106 804	63 383
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
1996	142 053	52	59 007	83 046	122 673	45	59 007	63 666	72 331
1997	140 289	51	59 842	80 447	124 915	74	59 842	65 073	75 950
1998	138 324	50	60 460	77 864	126 427	46	60 460	65 967	77 165
1999	r 140 029	r 51	60 271	r 79 758	r 126 052	r 45	60 271	r 65 781	r 76 507
davon									
FLensburg	6 309	75	3 965	2 344	6 382	75	4 132	2 250	x
KIEL	13 015	55	6 387	6 628	16 178	69	8 834	7 344	x
LÜBECK	12 579	59	4 414	8 165	12 608	59	6 609	5 999	x
NEUMÜNSTER	4 269	53	2 740	1 529	4 643	58	3 061	1 582	x
Dithmarschen	r 4 611	r 34	1 768	r 2 843	r 4 049	r 30	1 700	r 2 349	6 596
Herzogtum Lauenburg	r 9 551	r 54	2 818	r 6 733	r 7 417	r 42	2 279	r 5 138	5 054
Nordfriesland	r 6 862	r 42	2 361	r 4 501	r 6 037	r 37	2 340	r 3 697	7 967
Ostholstein	r 9 606	r 48	4 606	r 5 000	r 7 777	r 39	3 988	r 3 789	6 676
Pinneberg	r 13 722	r 48	2 874	r 10 848	r 12 015	r 42	3 223	r 8 792	8 309
Plön	r 6 593	r 50	4 478	r 2 115	r 5 242	r 40	3 386	r 1 856	4 259
Rendsburg-Eckernförde	r 13 240	r 50	8 276	r 4 964	r 10 895	r 41	6 486	r 4 409	10 841
Schleswig-Flensburg	r 9 387	r 48	5 556	r 3 831	r 7 675	r 39	4 598	r 3 077	8 531
Segeberg	r 13 108	r 53	4 427	r 8 681	r 10 376	r 42	3 977	r 6 399	7 658
Steinburg	r 5 302	r 39	2 743	r 2 559	r 4 563	r 34	2 442	r 2 121	5 072
Stormarn	r 11 875	r 55	2 858	r 9 017	r 10 195	r 47	3 216	r 6 979	5 544

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen für 1949 (in ähnlicher Aufgliederung) im StHb (S. 59). Nach Kreisen und Monaten erscheinen Ergebnisse laufend (ab 1956 vierteljährlich) in den StB. Zahlen über die innerdeutsche Wanderungsbilanz 1880 und 1900 in HistStat, S. 41.

12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer in den Kreisen

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zugezogene Ausländerinnen und Ausländer					Fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1990	35 916	6 703	4 698	29 213	16 738	26 285	6 703	4 698	19 582	10 847
1991	33 027	7 807	5 478	25 220	15 610	25 211	7 807	5 478	17 404	10 484
1992	47 674	13 018	9 310	34 656	22 378	32 120	13 018	9 310	19 102	12 338
1993	36 140	8 923	6 108	27 217	16 965	33 974	8 923	6 108	25 051	16 775
1994	27 815	5 454	3 434	22 361	13 570	25 950	5 454	3 434	20 496	13 451
1995	30 796	5 992	3 777	24 804	14 760	24 103	5 992	3 777	18 111	11 518
1996	25 712	5 392	3 418	20 320	11 994	20 394	5 392	3 418	15 002	9 436
1997	23 570	5 161	3 249	18 409	10 864	20 920	5 161	3 249	15 759	10 028
1998	22 929	5 591	3 543	17 338	10 088	20 895	5 591	3 543	15 304	9 405
1999	24 903	5 942	3 735	18 961	10 905	21 604	5 942	3 735	15 662	9 639
davon										
FLENSBURG	1 388	711	476	677	386	1 152	523	348	629	399
KIEL	2 916	549	310	2 367	1 354	2 976	331	166	2 645	1 541
LÜBECK	4 341	376	213	3 965	2 515	3 986	2 139	1 432	1 847	1 142
NEUMÜNSTER	1 807	1 062	714	745	400	1 499	805	528	694	444
Dithmarschen	838	147	103	691	499	713	106	71	607	435
Herzogtum Lauenburg	1 094	230	126	864	428	735	110	61	625	349
Nordfriesland	966	174	95	792	381	841	122	70	719	417
Ostholstein	1 370	311	221	1 059	588	1 156	248	136	908	577
Pinneberg	2 505	410	258	2 095	1 172	2 237	183	104	2 054	1 252
Plön	741	269	166	472	279	616	192	111	424	292
Rendsburg-Eckernförde	1 587	406	244	1 181	736	1 364	329	179	1 035	707
Schleswig-Flensburg	1 098	368	216	730	342	756	201	115	555	302
Segeberg	1 830	400	258	1 430	776	1 474	224	125	1 250	758
Steinburg	838	273	166	565	353	737	249	172	488	338
Stormarn	1 584	256	169	1 328	696	1 362	180	117	1 182	686

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

13. Wanderungen von und nach Hamburg

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter Kreis					
		Herzogtum Lauenburg	Pinneberg	Segeberg	Steinburg	Stormarn	
1996	Zuzüge	22 898	2 849	5 721	4 086	690	5 400
	Fortzüge	17 039	1 702	3 899	2 833	555	3 470
	Saldo	+ 5 859	+ 1 147	+ 1 822	+ 1 253	+ 135	+ 1 930
1997	Zuzüge	23 166	3 136	5 493	4 047	732	5 601
	Fortzüge	17 854	1 912	4 228	2 936	581	3 663
	Saldo	+ 5 312	+ 1 224	+ 1 265	+ 1 111	+ 151	+ 1 938
1998	Zuzüge	23 427	2 962	5 842	4 468	691	5 240
	Fortzüge	18 238	1 893	4 168	3 113	532	3 640
	Saldo	+ 5 189	+ 1 069	+ 1 674	+ 1 355	+ 159	+ 1 600
1999	Zuzüge	23 923	3 370	5 864	4 488	712	5 244
	Fortzüge	18 433	1 831	4 251	3 061	573	3 635
	Saldo	+ 5 490	+ 1 539	+ 1 613	+ 1 427	+ 139	+ 1 609

Quelle: Wanderungsstatistik

14. Wanderungen über die Landesgrenze 1999 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Unter 6	5 723	2 946	2 777	3 945	2 022	1 923	1 778	924	854
6 - 15	5 986	3 125	2 861	3 994	2 013	1 981	1 992	1 112	880
15 - 18	2 181	1 050	1 131	1 573	781	792	608	269	339
18 - 20	3 147	1 225	1 922	2 185	903	1 282	962	322	640
20 - 25	12 541	5 838	6 703	11 517	5 522	5 995	1 024	316	708
25 - 30	11 144	5 808	5 336	11 596	6 257	5 339	- 452	- 449	- 3
30 - 40	19 178	10 751	8 427	16 402	9 799	6 603	2 776	952	1 824
40 - 50	8 291	4 809	3 482	6 623	4 144	2 479	1 668	665	1 003
50 - 65	6 983	3 658	3 325	5 164	2 902	2 262	1 819	756	1 063
65 und älter	4 584	1 584	3 000	2 782	1 012	1 770	1 802	572	1 230
Insgesamt	79 758	40 794	38 964	65 781	35 355	30 426	13 977	5 439	8 538

Quelle: Wanderungsstatistik

15. Wanderungen über die Landesgrenze 1999 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	61 923	31 248	4 389	1 894	51 371	24 846	4 622	1 963
Baden-Württemberg	2 544	1 275	160	75	3 054	1 483	318	137
Bayern	2 537	1 262	239	83	3 106	1 472	347	148
Berlin	2 483	1 228	138	68	2 378	1 067	217	101
Brandenburg	1 792	908	105	44	867	373	29	14
Bremen	683	305	97	38	645	309	58	28
Hamburg	23 923	12 122	1 781	803	18 433	9 059	2 004	876
Hessen	2 284	1 186	175	76	2 114	1 055	235	97
Mecklenburg-Vorpommern	6 145	3 213	161	58	4 383	2 049	118	52
Niedersachsen	10 018	4 979	863	405	8 678	4 303	531	212
Nordrhein-Westfalen	6 082	3 054	415	161	5 198	2 521	552	225
Rheinland-Pfalz	926	469	68	33	908	435	109	33
Saarland	145	83	8	5	112	46	11	3
Sachsen	921	462	58	20	644	281	37	12
Sachsen-Anhalt	984	489	64	18	528	243	33	13
Thüringen	456	213	57	7	323	150	23	12
Ausland ¹	17 767	7 696	14 553	6 155	14 402	5 577	11 039	4 060
Europa	12 327	5 380	10 331	4 427	10 338	4 129	8 133	3 112
Länder der Europäischen Union	3 648	1 563	2 557	1 064	4 694	2 116	3 060	1 332
Belgien	101	50	30	11	103	48	45	16
Dänemark	690	282	482	200	839	364	529	222
Frankreich	308	139	213	102	377	203	241	136
Finnland	183	106	157	95	211	125	185	115
Luxemburg	18	10	7	4	12	5	5	2
Griechenland	321	105	282	81	390	137	347	113
Großbritannien und Nordirland	368	156	214	76	571	244	318	121
Irland	51	27	37	21	76	43	48	28
Italien	498	181	430	144	641	257	554	210
Niederlande	155	69	87	34	212	108	118	60
Österreich	243	124	174	95	303	160	151	80
Portugal	225	75	182	54	236	76	197	59
Schweden	167	89	129	75	221	126	146	90
Spanien	320	150	133	72	502	220	176	80
sonstiges Europa	8 679	3 817	7 774	3 363	5 644	2 013	5 073	1 780
ehemaliges Jugoslawien ²	2 092	876	2 079	871	1 490	516	1 471	509
Türkei	1 196	465	1 160	440	807	242	779	232
Afrika	669	231	517	161	565	140	471	99
Amerika	1 133	621	610	374	1 503	713	786	397
Asien	3 192	1 385	2 721	1 147	1 431	452	1 239	384
Australien und Ozeanien	113	55	52	25	199	116	87	53
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	401	44	341	28	374	30	324	15
Insgesamt	79 758	38 964	18 961	8 056	65 781	30 426	15 662	6 023

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Mazedonien, Montenegro, Slovenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

Hinweise auf weiteres Material

Altersspezifische Geburtenziffern 1955 bis 1980 siehe StJb 61 bis 81 sowie lfd. in den StB A II 1 – j.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Nach In-Kraft-Treten der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) beruht die Krankenhausstatistik seit dem Berichtsjahr 1990 auf einer veränderten gesetzlichen Grundlage. Hiernach wird unterschieden zwischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

In die Erhebung einbezogen sind alle Krankenhäuser einschl. der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten mit Ausnahme der Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug, sowie der Polizeikrankenhäuser. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Beim Nachweis der Daten wird unterschieden zwischen allgemeinen und sonstigen Krankenhäusern.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder eine Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)
 - oder
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- fachlich medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und dem Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen, und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Allgemeine Krankenhäuser

Bei allgemeinen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorbehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und andere Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser

Bei sonstigen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Meldepflichtige Krankheiten

Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten sind durch Krankheitserreger verursacht, die unmittelbar oder mittelbar auf den Menschen übertragen werden können. Sterbefälle an diesen Krankheiten werden nur im Rahmen der Todesursachenstatistik ausgewertet.

Geschlechtskrankheiten

Voraussetzung zur Bekämpfung ansteckungsfähiger Geschlechtskrankheiten sind u. a. auch epidemiologische Erkenntnisse, die mit Hilfe einer bundesweit durchgeführten Geschlechtskrankheitenstatistik gewonnen werden. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass durch eine nicht genau eingrenzbarere Untererfassung keine exakten Aussagen über die absoluten Häufigkeiten der venerischen Erkrankungen gemacht werden können. Sie sind lediglich für Vergleiche der Erkrankenstruktur (z. B. Geschlecht, Altersgliederung) geeignet.

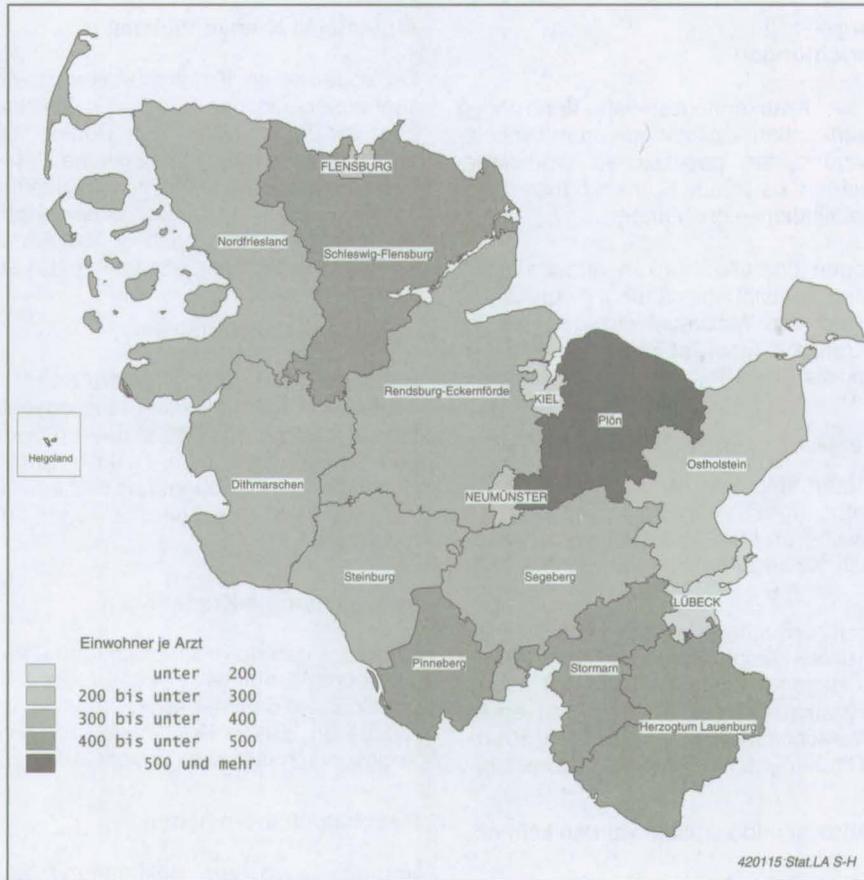
Diagnosen

In einer jährlichen Vollerhebung werden die Diagnosen von Krankenhauspatienten erhoben. Als Hauptdiagnose ist die Diagnose angegeben, die hauptsächlich die Dauer der vollstationären Behandlung verursacht hat. Sie ist entsprechend der dreistelligen „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD), 9. Revision“ verschlüsselt und wird in der Auswertung zu Diagnosegruppen zusammengefasst. V-Klassifikationen beschreiben nichtkranke Zustände, wie z. B. die Aufnahmen von Begleitpersonen oder von Personen, die zur Vorsorge untersucht werden.

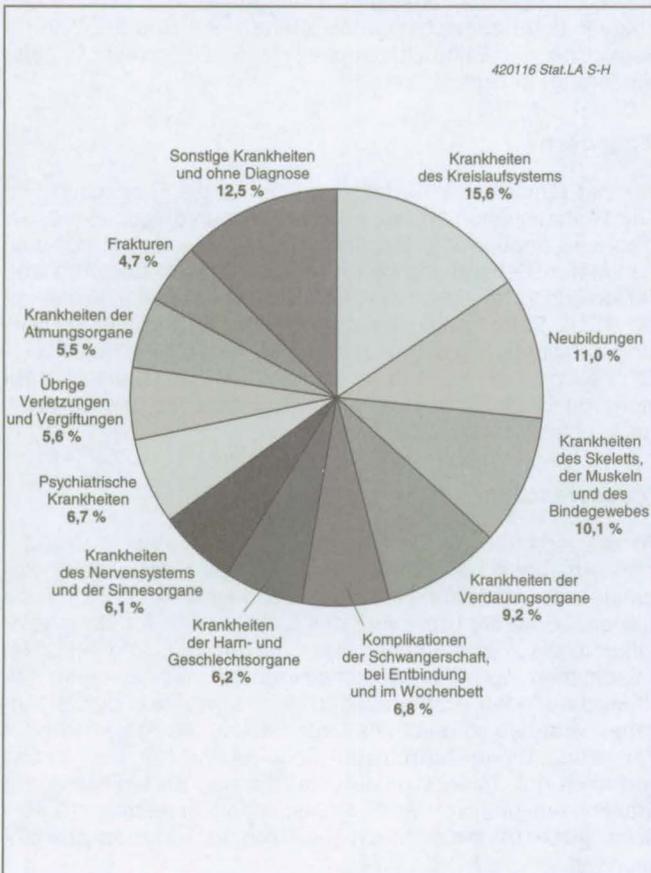
Todesursachen

Für die verstorbenen Einwohner des Landes wird die Ursache ihres Ablebens nachgewiesen: Krankheiten, krankhafte Zustände oder Verletzungen, die direkt oder indirekt zum Tode führten, sowie die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die solche Verletzungen hervorriefen. Die Angaben entstammen den Todesbescheinigungen, die von den leichenschauenden Ärzten ausgestellt wurden. Aus diesen Angaben wird das so genannte Grundleiden, die Krankheit oder Verletzung, die ursächlich zum Tode geführt hat, ausgewählt und nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)“ systematisch statistisch als Todesursache eingeordnet.

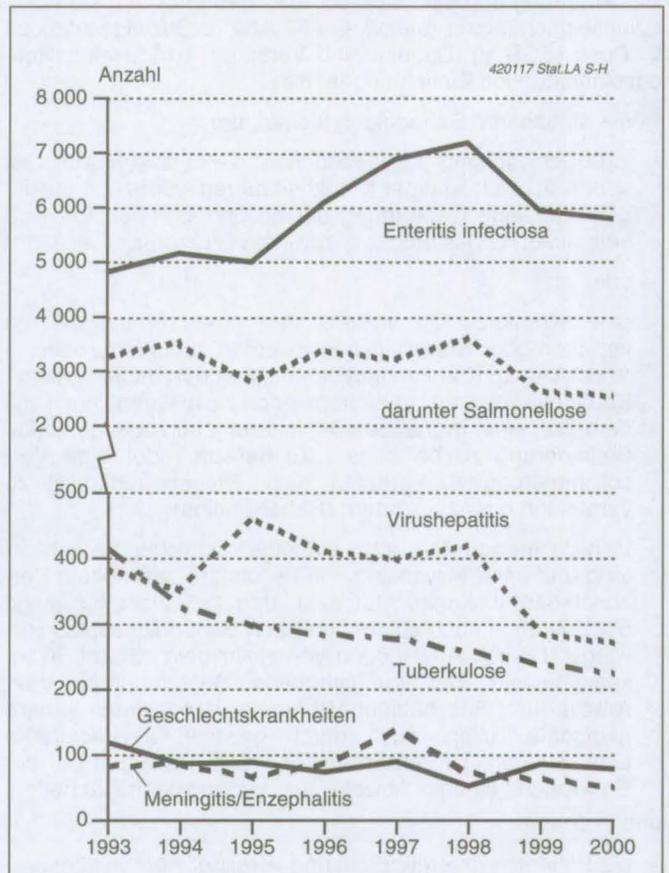
1. Einwohner je Arzt am 30.06.2000



2. Krankenhauspatienten 1999 nach ausgewählten Diagnosegruppen



3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten



1. Im Gesundheitswesen tätige Personen

a) Ärzte und Zahnärzte am 31.12.

	1996	1997	1998	1999	2000
Ärzte insgesamt	9 481^a	9 558^a	9 655^a	9 817^a	10 010^a
Ärzte je 100 000 Einwohner	347	348	350	354	360 ^b
Einwohner je Arzt	288	288	286	282	278 ^b
Ärztinnen	3 071	3 103	3 167	3 251	3 371
Praxisinhaber	3 875	3 905	3 960	4 021	4 082
Assistenten und angestellte Ärzte bei Ärzten in freier Praxis	218 ^a	234 ^a	236 ^a	224 ^a	277 ^a
hauptsächlich in einem Krankenhaus	4 601 ^a	4 609 ^a	4 613 ^a	4 259 ^a	4 825 ^a
sonstige hauptsächlich tätige Ärzte	787 ^a	810 ^a	846 ^a	836 ^a	826 ^a
Zahnärzte insgesamt	2 095	2 141	2 147	2 150	2 161
Zahnärzte je 100 000 Einwohner	77	78	78	78	78 ^b
Einwohner je Zahnarzt	1 303	1 284	1 286	1 288	1 287 ^b
Zahnärztinnen	540	560	575	587	585
Praxisinhaber	1 769	1 793	1 826	1 844	1 867
Assistenten bei Zahnärzten in freier Praxis	208	219	202	179	168
beamtete und angestellte Zahnärzte	118	129	119	127	126

^a einschließlich Ärzte im Praktikum^b Bevölkerungsstand: 30.06.2000

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

b) Ärzte mit Gebietsbezeichnung am 31.12.2000

	Insgesamt	Weiblich		Insgesamt	Weiblich
Allgemeinarzt	1 137	264	Neurochirurg	34	3
Anästhesist	491	174	Neurologe, Psychiater, Arzt für Nervenheilkunde ¹	326	87
Augenarzt	206	67	Nuklearmediziner	16	4
Chirurg ¹	468	45	Arzt f. öffentl. Gesundheitswesens	52	15
Frauenarzt	492	166	Orthopäde ¹	272	16
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt ¹	155	26	Pathologe ¹	46	12
Hautarzt	159	63	Pharmakologe und Toxikologe	9	0
Arzt für Hygiene ¹	6	2	Radiologe ¹	69	12
Internist ¹	1 104	195	Arzt für radiologische Diagnostik ¹	55	11
Kinderarzt ¹	359	149	Urologe	125	8
Kinder- und Jugendpsychiater	22	10	Übrige	1	0
Laborarzt	31	6	Insgesamt	5 682	1 344
Mikrobiologe	10	3			
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg	37	6			

¹ einschließlich Teilgebiete

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen am 31.12.

Berufsgruppe	1998		1999		2000	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Bundesrechtlich geregelte Berufe						
Apotheker (auch solche in Krankenhausapotheken)	1 962	1 187	2 040	1 263	2 069	1 292
Heilpraktiker	902	524	1 010	599	944	587
Krankenschwester, Krankenpfleger	13 913	11 404	13 945	11 446	13 880	11 638
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	1 345	1 313	1 313	1 299	1 119	1 103
Krankenpflegehelfer	2 210	1 677	2 267	1 673	1 887	1 514
Hebamme	574	574	586	586	594	594
Wochenpflegerin	23	23	24	24	23	23
Masseur	220	83	235	108	272	118
Masseur und medizinischer Bademeister	1 078	475	1 053	484	924	473
Krankengymnast	2 304	1 900	2 420	1 939	2 415	1 969
Beschäftigungstherapeut/Arbeitstherapeut	507	383	536	387	523	389
Logopäde	166	140	195	162	223	176
Medizinisch-technischer Assistent	492	484	501	495	414	405
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent	1 020	993	1 273	1 230	1 111	1 077
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	535	491	472	434	544	497
Diätassistent	195	191	196	191	193	187
Apothekerassistent	238	193	223	201	189	169
Pharmazeutisch-technischer Assistent	1 030	890	1 104	1 091	1 094	1 083
Rettungsassistenten	1 200	117	1 176	72	1 202	48
Orthoptist	11	11	23	21	10	10
Nicht bundesrechtlich geregelte Berufe						
Audiometrist	-	-	2	2	1	1
Desinfektor	45	2	42	5	32	1
Zytologieassistent	6	6	8	8	6	6
Gesundheitsaufseher	36	5	32	5	31	6

Quelle: Gesundheitsämter ohne Bundesgrenzschutz und Landespolizei Teilzeitbeschäftigte als Person gezählt

Hinweis: Ausgewählte Zahlen ab 1876 finden sich in HistStat, S. 42. Weiteres Material ab 1949 in den StB A IV 1.

2. Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1999

	Anzahl am 31.12.	Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Darunter		Tages- und Nachtklinik- plätze am 31.12.
			Intensivbetten	Belegbetten	
Krankenhäuser	111	16 706	635	1 271	509
darunter allgemeine Krankenhäuser	83	15 358	635	1 271	196
davon Hochschulkliniken nach HFBG gefördert	2	2 474	193	–	40
Plankrankenhäuser nach KHG gefördert	71	12 692	433	1 214	151
darunter reine Tages- und Nachtkliniken	15	–	–	–	263
mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V	6	130	9	34	–
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	85	11 702	63 ^a	25	–
davon mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	54	8 235	27 ^a	25	–
sonstige Einrichtungen	31	3 467	36 ^a	–	–
Apotheken einschließlich Krankenhausapotheken	738	–	–	–	–

^a Notfallbetten

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: In HistStat, S. 43, finden sich Angaben zurück bis 1877. Weiteres Material ab 1951 in den StB A IV 2.

3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen 1999

	Kranken- zu- gang ¹	Darunter Stunden- fälle innerhalb eines Tages	Kranken- ab- gang ¹	Stationär behandelte Kranke ²	Pflegetage	Durch- schnittliche Verweil- dauer in Tagen ²	Planmäßige	Aufgestellte	Durch- schnittliche Betten- ausnutzung in %	Kranken- haus- häufigkeit ³
							Betten	Betten		
Krankenhäuser	550 966	42 812	536 866	507 145	5 104 953	10	16 210	16 706	83,7	183
Vorsorge- und Rehabili- tationseinrichtungen	134 278	–	133 939	134 141	3 251 166	24	–	11 702	76,1	48
Einrichtungen insg.	685 244	42 812	670 805	641 286	8 356 119	13	16 210	28 408	80,6	231

¹ ohne interne Verlegungen ² ohne Einbeziehung der Stundenfälle innerhalb eines Tages

³ stationär behandelte Kranke im Berichtsjahr je 1 000 Einwohner

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: Angaben von 1877 bis 1965 siehe HistStat, S. 43. Weiteres Material ab 1954 enthalten die StB A IV 2.

4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

Ausgewählte Krankheiten	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Tuberkulose	416	328	302	287	280	259	241	228
Virushepatitis	386	354	464	412	402	419	288	276
Meningitis/Enzephalitis	84	88	68	88	139	74	67	53
Enteritis infectiosa	4 821	5 158	4 999	6 092	6 890	7 183	5 946	5 799
darunter Salmonellose	3 279	3 516	2 834	3 386	3 266	3 611	2 650	2 591
Shigellenruhr	24	20	21	11	28	23	30	12
Thyphus abdominalis	5	3	2	4	2	1	7	2
Paratyphus A, B und C	3	3	3	3	3	3	3	–
Malaria	21	22	23	26	27	30	20	19
Geschlechtskrankheiten	119	87	89	74	90	53	86	79
darunter Syphilis	18	14	28	13	14	17	33	36
Gonorrhoe	100	72	61	58	75	36	52	43

Quelle: Statistik der meldepflichtigen Krankheiten (Im Rahmen des neuen Bundeseseuchenschutzgesetzes ist das Meldesystem neu geregelt worden. Das Statistische Landesamt wird aus diesem Grunde Produktion und Veröffentlichung dieser Statistik einstellen.)

Hinweis: Jahreszahlen für 1924 bis 1965 sind veröffentlicht in HistStat, S. 50/51. Ergebnisse nach Monaten (außer Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) und Kreisen sind seit 1949 laufend in den StB A IV 4 nachgewiesen. Weiteres Material über Geschlechtskrankheiten ab 1971 in den StB A IV 6, über Tuberkulose ab 1950 in den StB A IV 5.

5. Schwangerschaftsabbrüche

Jahr	Indikation				Insgesamt	Familienstand		
	allgemein- medizinische	psychiat- rische	ohne Indikation nach der Beratungs- regelung	übrige ¹		ledig	verheiratet	übrige ¹
1995	194	35	1 643	48	1 920	840	988	92
1996 ^a	154	27	2 857	1	3 039	1 315	1 569	155
1997	181	45	2 938	–	3 164	1 359	1 637	168
1998	184	16	3 223	–	3 423	1 493	1 780	150
1999	115	13	3 636	–	3 764	1 708	1 892	164
2000	121	–	3 828	–	3 949	1 783	1 984	182
davon								
nach dem Alter der Schwangeren								
bis 17 Jahre	1	–	198	–	199	197	2	–
18 bis 20 Jahre	7	–	459	–	466	437	29	–
21 bis 24 Jahre	8	–	615	–	623	447	171	5
25 bis 29 Jahre	23	–	775	–	798	365	392	41
30 bis 34 Jahre	34	–	873	–	907	211	634	62
35 bis 39 Jahre	36	–	677	–	713	108	548	57
40 und mehr Jahre ¹	12	–	231	–	243	18	208	17
nach der Dauer der Schwangerschaft								
bis 6 Wochen	16	–	955	–	971	–	–	–
7 bis 10 Wochen	38	–	2 601	–	2 639	–	–	–
11 bis 12 Wochen	10	–	272	–	282	–	–	–
13 und mehr Wochen	57	–	–	–	57	–	–	–
unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ und „ohne Angabe“ ^a Mit Neuregelung der Statistik der Schwangerschaftsabbrüche wurde die bisherige Untererfassung in diesem Bereich verkleinert.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: diese Statistik ist im Zeitablauf durch mehrfache Änderungen der gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch geprägt, was die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herabsetzt.

6. Krankenhauspatienten 1999

a) nach der Hauptdiagnose

Diagnosegruppe (in Klammern: Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation der Krankheiten 1979)		Patienten im Krankenhaus								
		ins- gesamt ¹	darunter gestorben	D Verweil- dauer in Tagen	im Alter von ... Jahren					
					unter 1	1 bis 14	15 bis 44	45 bis 64	65 und mehr	ohne Angabe
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	(001-139)	9 275	208	9	623	2 078	2 766	1 622	2 185	1
Neubildungen	(140-239)	55 220	2 385	9	88	691	8 003	23 315	23 122	1
Störung der Drüsen mit innerer Sekretion und des Immunsystems, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	(240-279)	11 636	159	10	96	615	2 587	3 737	4 601	-
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	(280-289)	3 072	74	9	44	316	358	469	1 885	-
Psychiatrische Krankheiten	(290-319)	33 503	152	27	33	1 581	18 171	8 998	4 718	2
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	(320-389)	30 753	145	7	275	2 488	5 605	7 590	14 794	1
Krankheiten des Kreislaufsystems	(390-459)	78 414	3 730	11	113	231	6 231	25 695	46 143	1
Krankheiten der Atmungsorgane	(460-519)	27 582	1 184	9	701	4 823	7 013	5 218	9 823	4
Krankheiten der Verdauungsorgane	(520-579)	46 191	1 001	8	393	2 988	13 111	14 276	15 421	2
Krankheiten der Ham- und Geschlechtsorgane	(580-629)	31 022	227	6	191	1 073	11 203	9 771	8 782	2
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindungen im Wochenbett	(630-676)	33 981	3	5	-	22	33 899	60	-	-
darunter normale Entbindung	(650)	16 577	-	4	-	4	16 567	6	-	-
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	(680-709)	7 010	66	10	66	453	3 145	1 700	1 646	-
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	(710-739)	50 787	74	10	34	1 029	14 024	20 736	14 963	1
Kongenitale Anomalien und perinatale Affektionen	(740-779)	7 168	52	10	4 729	1 156	878	269	136	-
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	(780-799)	20 221	476	6	430	2 129	4 535	6 143	6 979	5
Frakturen	(800-829)	23 329	415	14	38	1 970	5 747	5 031	10 540	3
Übrige Verletzungen und Vergiftungen	(830-999)	28 306	182	7	378	4 423	11 143	5 842	6 520	-
V-Klassifikation		3 543	-	5	21	133	1 721	966	702	-
Ohne Diagnoseangabe		616	25	9	55	29	207	155	170	-
Insgesamt	(001-999)	501 629	10 558	10	8 308	28 228	150 347	141 593	173 130	23

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

b) nach Verweildauer und Altersgruppen

Alters- gruppe	Insgesamt ¹		Weiblich ¹		Männlich ¹	
	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²
Unter 1	8 308	10	3 604	10	4 704	9
1 - 5	8 627	5	3 654	5	4 973	5
5 - 15	19 601	7	9 097	6	10 504	7
15 - 25	35 237	8	21 918	7	13 319	9
25 - 35	61 585	8	41 607	7	19 977	10
35 - 40	28 881	9	16 411	8	12 470	10
40 - 45	24 644	10	12 531	10	12 113	10
45 - 55	54 022	10	26 696	10	27 326	10
55 - 65	87 571	10	40 046	11	47 525	10
65 - 75	77 619	12	39 042	12	38 577	11
75 und älter	95 511	13	63 725	13	31 785	12
Unbekannt	23	25	16	33	7	8
Insgesamt	501 629	10	278 347	10	223 280	10

¹ ohne Stundenfälle² durchschnittliche Verweildauer in Tagen

Quelle: Diagnosestatistik

c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser¹

Sitz des Krankenhauses ² - Wohnort der Patienten ²	FLENS- BURG	KIEL	LÜ- BECK	NEU- MÜN- STER	Dith- mar- schen	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- fries- land	Ost- hol- stein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Schles- wig- Flens- burg	Sege- berg	Stein- burg	Stor- marn
FLENSBURG	14 434	1 316	55	38	23	5	248	50	15	30	383	984	172	11	27
KIEL	40	47 600	140	87	19	18	268	1 967	30	570	1 178	206	498	49	122
LÜBECK	9	247	35 878	21	7	463	27	5 566	13	73	79	31	808	9	432
NEUMÜNSTER	11	2 346	103	13 136	18	6	29	138	5	78	338	63	835	24	75
Dithmarschen	56	2 193	185	35	20 784	20	585	82	97	16	1 239	207	393	1 282	148
Herzogtum Lauenburg	15	515	5 797	9	8	16 412	26	574	13	270	296	25	374	4	3 552
Nordfriesland	3 583	2 367	163	56	1 397	4	21 346	81	30	28	2 018	1 310	409	48	123
Ostholstein	20	1 910	11 164	28	9	271	20	27 829	19	155	174	45	1 159	14	396
Pinneberg	18	635	150	56	211	23	84	192	28 908	79	125	78	2 277	1 325	610
Plön	13	12 760	321	801	9	17	32	2 979	16	5 441	590	56	865	13	153
Rendsburg-Eckernförde	113	17 052	241	2 700	374	47	143	586	32	231	26 794	1 704	683	688	216
Schleswig-Flensburg	13 023	3 120	182	42	191	19	810	130	32	46	5 426	14 542	415	8	126
Segeberg	15	2 508	1 680	4 142	32	62	42	699	247	119	419	99	21 213	111	1 215
Steinburg	9	1 916	87	463	928	11	62	79	1 543	39	370	112	691	20 271	141
Stormarn	7	496	3 688	29	9	416	48	715	23	23	82	38	1 962	22	16 875
In anderem Bundesland	590	4 098	6 868	288	973	3 745	2 458	4 322	2 671	606	1 738	1 024	5 966	706	10 452
Im Ausland	138	121	164	18	32	36	43	72	32	7	44	41	46	20	39
Unbekannt	87	122	298	14	56	159	59	627	103	146	66	41	136	67	133
Insgesamt	32 181	101 322	67 164	21 963	25 080	21 734	26 330	46 688	33 829	7 957	41 359	20 606	38 902	24 672	34 835

¹ incl. Stundenfälle² kreisfreie Stadt, Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

7. Gestorbene 1999 nach der Todesursache

Positions-Nr. der ICD-10	Todesursache	männlich	weiblich	insgesamt
A 00-T 98	insgesamt	13 600	16 510	30 110
A 00 - B 99	KAPITEL I: Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	94	144	238
A 00 - A 09	Infektiöse Darmkrankheiten	7	6	13
A 15 - A 19	Tuberkulose	11	12	23
B 15 - B 19	Virushepatitis	8	12	20
B 20 - B 24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit)	14	1	15
C 00 - D 48	KAPITEL II: Neubildungen	3 840	3 825	7 665
C 00 - C 97	Bösartige Neubildungen	3 708	3 626	7 334
C 15 - C 26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	1 134	1 202	2 336
C 30 - C 39	Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	1 031	359	1 390
C 50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	2	643	645
C 51 - C 58	Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane	-	415	415
C 60 - C 63	Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane	425	-	425
C 64 - C 68	Bösartige Neubildungen der Hamorgane	270	158	428
C 81 - C 96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	280	299	579
D 50 - D 89	KAPITEL III: Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	38	43	81
E 00 - E 90	KAPITEL IV: Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	326	590	916
E 10 - E 14	Diabetes mellitus	301	525	826
F 00 - F 99	KAPITEL V: Psychische und Verhaltensstörungen	161	78	239
F 10 - F 19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	147	54	201
F 10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	122	47	169
G 00 - G 99	KAPITEL VI: Krankheiten des Nervensystems	261	361	622
I 00 - I 99	KAPITEL IX: Krankheiten des Kreislaufsystems	5 797	8 254	14 051
I 20 - I 25	Ischämische Herzkrankheiten	3 136	3 518	6 654
I 21	Akuter Myokardinfarkt	1 401	1 219	2 620
I 22	Rezidivierender Myokardinfarkt	232	112	344
I 30 - I 52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	976	1 634	2 610
I 60 - I 69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	942	1 742	2 684
I 70 - I 79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	459	851	1 310
J 00 - J 99	KAPITEL X: Krankheiten des Atmungssystems	902	887	1 789
J 10 - J 18	Grippe und Pneumonie	291	404	695
J 40 - J 47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	496	370	866
K 00 - K 93	KAPITEL XI: Krankheiten des Verdauungssystems	658	733	1 391
K 70 - K 77	Krankheiten der Leber	361	201	562
N 00 - N 99	KAPITEL XIV: Krankheiten des Urogenitalsystems	136	190	326
O 00 - O 99	KAPITEL XV: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	2	2
P 00 - P 96	KAPITEL XVI: Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	32	17	49
Q 00 - Q 99	KAPITEL XVII: Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	16	31	47
R 00 - R 99	KAPITEL XVIII: Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	479	787	1 266
R 95	Plötzlicher Kindstod	13	8	21
S 00 - T 98	KAPITEL XIX: Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	829	493	1 322
V 01 - V 99	Transportmittelunfälle	201	68	269
W 00 - W 19	Stürze	107	116	223
W 65 - W 74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	22	11	33
X 60 - X 84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	275	106	381
X 85 - Y 09	Tätlicher Angriff	14	9	23
Y 10 - Y 34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	137	117	254

Hinweise auf weiteres Material

Zur Krankenhausstatistik: Krankenhäuser, Vorsorge- und Reha-Einrichtungen ab 1990 siehe StJb 91 bis 00 und StB A IV 2; Ergebnisse der Diagnosestatistik seit 1990 siehe StJb 91 bis 00 und StB A IV 9. Angaben über die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche seit 1984 finden sich im StJb 90 bis 00. Zur Todesursachenstatistik ab 1990 siehe StJb 91 bis 00 sowie StB A IV 3. Selbstmorde nach Art und Altersgruppen siehe StB A IV 3.

5. Bildung und Kultur

Allgemeinbildende Schulen

Vorklasse und Schulkindergarten

Vorklassen mit nichtschulpflichtigen Kindern und Schulkindergärten mit schulpflichtigen aber noch nicht schulreifen Kindern sind *Vorschulische* Einrichtungen. Die Vorklassen wurden in den Kindertagesstättenbereich überführt.

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Grundkenntnisse und entwickelt verschiedene Begabungen. Sie umfasst die Klassenstufen 1 - 4 (Primarbereich).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 9 (Sekundarstufe I). Eine 10. Klassenstufe erweitert und vertieft die allgemeine Bildung und ermöglicht so einen Abschluss, der die Aufnahme in die Fachoberschule und die Fachschule enthalten kann.

Realschule

Die Realschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und neben der Hauptschule weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Klassenstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und die Klassenstufen 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Mit Versetzung in die 10. Klassenstufe wird ein Abschluss gleichwertig dem Hauptschulabschluss erreicht, mit Versetzung in die Oberstufe gleichwertig dem Realschulabschluss. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Das Gymnasium schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Integrierte Gesamtschule

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die ent-

sprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) bzw. der Klassenstufe 10 (qualifizierter Hauptschulabschluss oder nach einer Abschlussprüfung der Realschulabschluss) erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Sonderschule

Sonderschulen sind insbesondere Schulen für Lernbehinderte (Förderschulen), für Verhaltensgestörte (Schulen für Erziehungshilfe), für Blinde, für Sehbehinderte, für Geistigbehinderte, für Hörgeschädigte, für Körperbehinderte und für Sprachbehinderte sowie Sprachheilgrundschulen. Sie unterrichten Schülerinnen und Schüler, die wegen ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung oder Behinderung einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Als Förderzentren unterstützen die Sonderschulen Unterricht und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in anderen Schularten und geben Sonderunterricht für Kinder und Jugendliche, die keine Schule besuchen. Sie können zu den in anderen Schularten vorgesehenen Abschlüssen führen.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 - 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Die Abendschulen (Abendrealschule und Abendgymnasium) bieten als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen noch nicht erreichten Schulabschluss zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben eine

Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, werden auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet. Ferner werden fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, sowie die allgemeine Bildung erweitert. Der Berufsschulbesuch führt zum Berufsschulabschluss, es kann ein Abschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachoberschule oder der Fachschule berechtigt.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen eine erste berufliche Bildung und vertieft und erweitert die allgemeine Bildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule kann zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen, durch ggf. zusätzlichen Unterricht kann ein Abschluss erlangt werden, der dem Realschulabschluss oder dem Abschluss der Fachoberschule (s. u.) gleichwertig ist.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und einer erfolgreich abgeschlossenen mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder nach jeweiligem Recht oder nach einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten und führt zu einem Abschluss, der die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums ermöglicht. Sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung in einer Fremdsprache einen Abschluss ermöglichen, der die Aufnahme eines Hochschulstudiums zulässt.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern nach abgeschlossener Berufsausbildung eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht, sie ist in Fachrichtungen gegliedert.

Fachgymnasium

Das Fachgymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung von gewählten Bildungsschwerpunkten die Fachhochschulreife oder, nach bestandener Abiturprüfung, die Hochschulzugangsberechtigung.

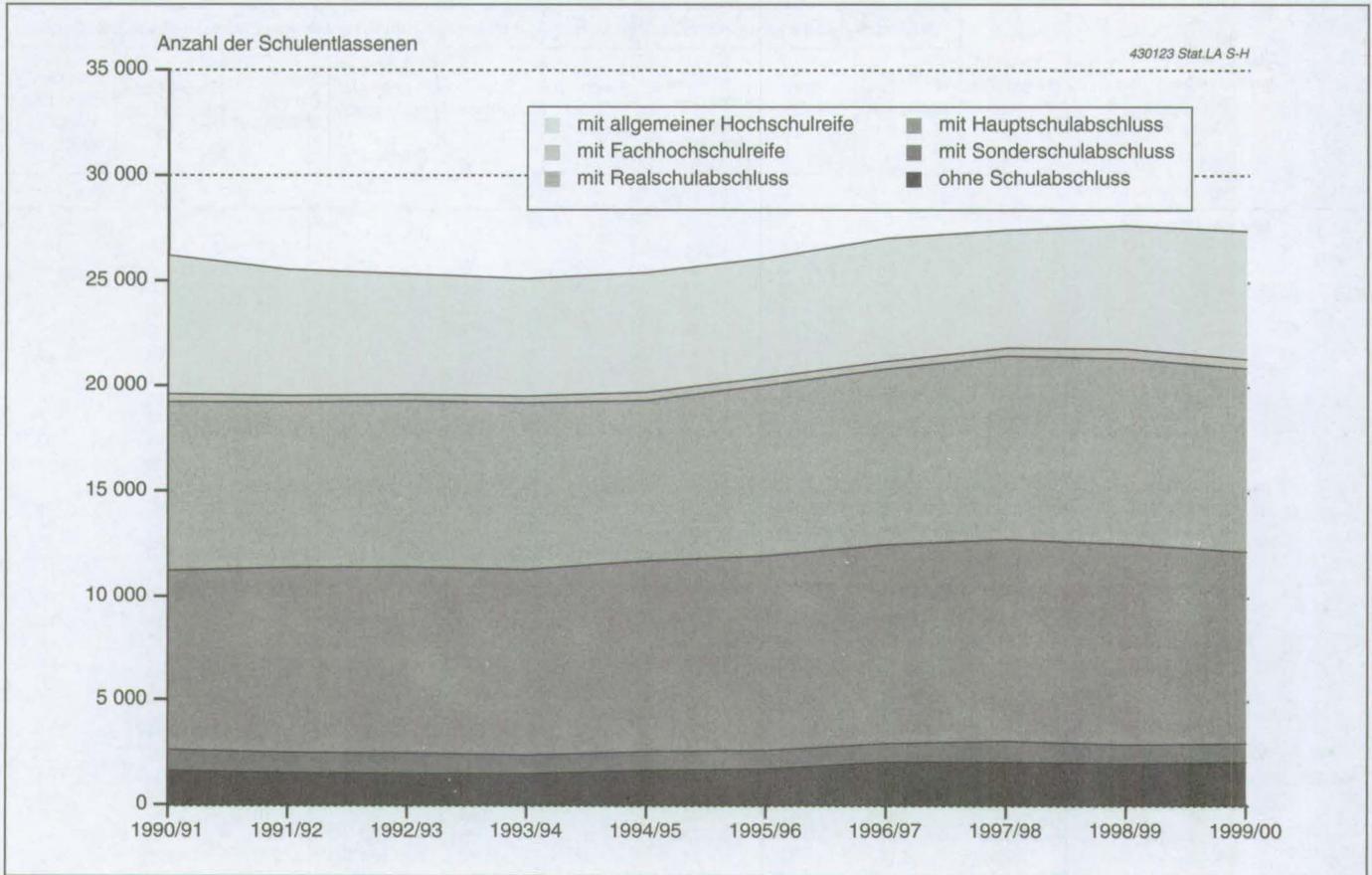
Fachschule

Die Fachschule vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. An die Stelle der Berufserfahrung kann ein mindestens einjähriges Praktikum treten. Durch Zusatzunterricht kann ein Schulabschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachhochschule berechtigt.

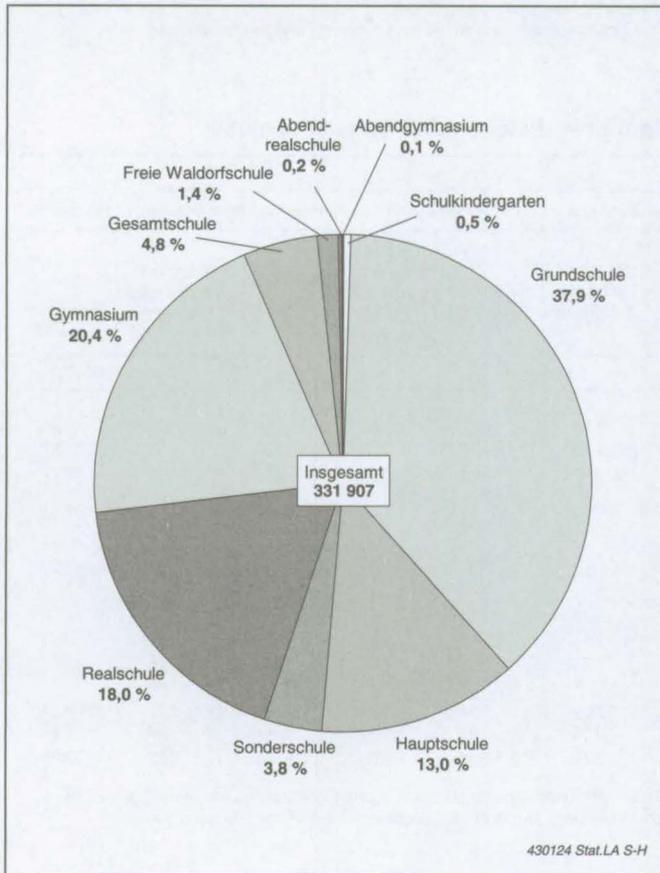
Kolleg

Das Kolleg vermittelt geeigneten Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem gleichwertigen beruflichen Werdegang eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums entspricht.

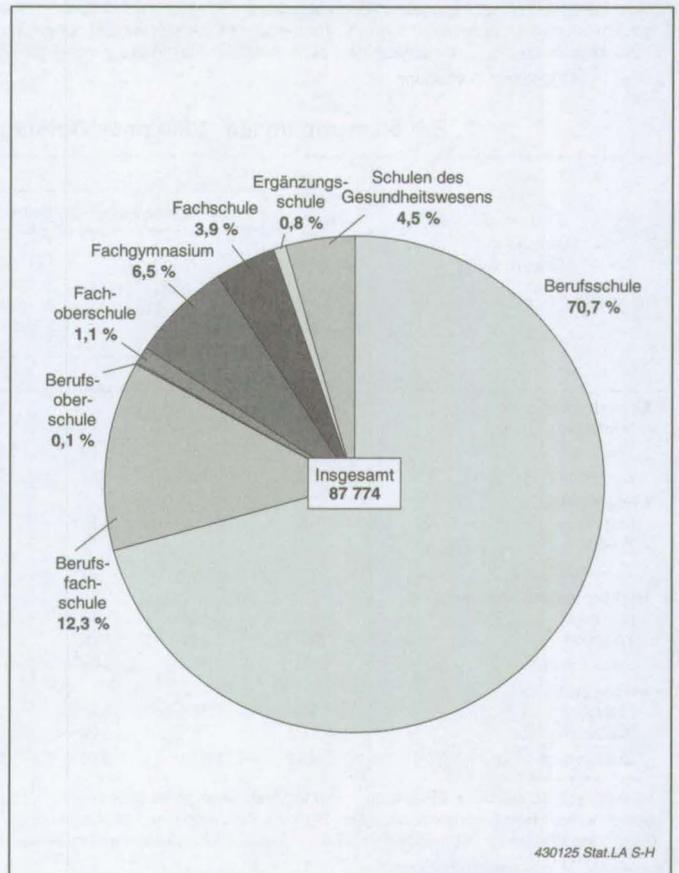
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1990/91 bis 1999/2000 nach Art des Abschlusses



2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2000/2001 nach der Schulart



3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2000/2001 nach der Schulart



1. Bevölkerung im Mai 2000 nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevöl- kerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ²	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen ¹	Lehr-/ Anlern- ausbildung/ berufl. Praktikum ³	Fachschul- abschluss ⁴	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss
1 000										
Männer										
15 - 20	75	21	11	9	/	70	/	-	-	67
20 - 25	68	57	18	20	19	62	27	/	/	34
25 - 30	73	67	23	21	23	66	41	/	6	15
30 - 35	115	104	40	32	32	104	60	15	17	12
35 - 40	119	106	41	35	31	108	62	14	17	15
40 - 45	98	90	41	23	26	90	51	14	15	10
45 - 50	90	85	42	21	22	83	48	11	17	8
50 - 55	91	79	40	19	20	78	43	11	16	7
55 - 60	100	87	47	21	19	84	50	10	17	7
60 - 65	106	91	57	19	16	89	53	11	14	10
Zusammen	935	788	358	221	209	834	439	91	120	184
Frauen										
15 - 20	67	17	6	10	/	61	/	/	-	59
20 - 25	65	58	13	24	21	58	24	/	/	32
25 - 30	74	68	18	28	22	67	44	5	6	12
30 - 35	111	103	31	43	29	101	69	9	11	12
35 - 40	117	107	35	47	26	106	71	8	10	17
40 - 45	99	89	33	35	21	90	56	6	12	16
45 - 50	90	82	39	28	15	81	52	/	10	14
50 - 55	83	71	40	22	10	70	45	/	7	14
55 - 60	99	85	47	27	11	83	56	/	7	17
60 - 65	103	86	56	23	7	83	49	/	/	28
Zusammen	908	767	318	286	163	799	466	44	68	221
Männer und Frauen										
15 - 20	142	39	17	19	/	130	/	/	-	126
20 - 25	133	115	32	44	40	120	51	/	/	65
25 - 30	147	135	41	49	45	134	85	10	13	26
30 - 35	225	207	71	75	61	205	129	24	28	24
35 - 40	236	214	75	81	57	214	134	23	27	31
40 - 45	197	179	74	58	47	180	106	21	27	26
45 - 50	180	167	81	49	37	164	99	15	27	22
50 - 55	174	150	79	41	30	148	89	14	24	21
55 - 60	199	172	93	49	30	167	107	13	23	24
60 - 65	209	177	113	42	22	172	102	14	18	39
Insgesamt	1 843	1 554	676	507	372	1 633	905	135	189	405

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss ² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens ⁴ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

2. Bevölkerung im Mai 2000 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevöl- kerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung, berufl. Praktikum ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	690	625	265	188	173	623	349	80	103	90
Weiblich	533	486	173	199	115	478	305	35	52	87
Zusammen	1 223	1 112	438	387	287	1 101	653	114	155	177
Erwerbslose										
Männlich	59	48	30	11	7	51	28	/	/	16
Weiblich	40	35	19	11	/	36	20	/	/	12
Zusammen	99	83	50	22	12	87	48	/	7	27
Nichterwerbspersonen										
Männlich	186	114	63	22	30	161	61	9	12	78
Weiblich	336	245	126	77	43	285	141	8	14	123
Zusammen	521	360	188	99	73	446	202	17	26	201
Insgesamt										
Männlich	935	788	358	221	209	834	439	91	120	184
Weiblich	908	767	318	286	163	799	466	44	68	221
Zusammen	1 843	1 554	676	507	372	1 633	905	135	189	405

¹ im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss ³ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens ⁵ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2000/2001

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen							
Schulkindergarten	-	1 528	533	140	37	68	2 124
Grundschule	581 ^a	123 335	60 134	5 679 ^b	2 900	4 131	141 913
Hauptschule	205 ^a	41 615	18 158	2 045 ^b	1 824	1 019	63 563
Realschule	161	58 588	29 774	2 531	2 088	1 739	77 364
Gymnasium	99	66 151	35 072	2 291 ^c	3 193	1 909	94 991
Gesamtschule	22	15 813	8 020	591 ^c	815	505	25 737
Sonderschule	139	11 922	4 285	1 189	1 108	715	35 081
Abendrealschule	5	734	414	30	23	10	637
Abendgymnasium	3	424	236	-	27	15	854
Zusammen	1 215	320 110	156 626	14 496	12 015	10 111	442 264
Private Schulen der dänischen Minderheit							
Grundschule	42	2 231	1 079	138	196	36	4 862
Hauptschule	42	1 367	647	92	123	9	2 795
Realschule	4	867	458	46	65	5	1 438
Gymnasium	1	883	480	28	88	-	1 487
Gesamtschule	1	204	104	11	15	1	354
Sonderschule	-	241	100	29	43	4	993
Zusammen	90	5 793	2 868	344	530	55	11 929
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit							
Schulkindergarten	-	63	23	10	1	-	24
Grundschule	2	193	85	11	3	16	318
Realschule	3	331	148	17	12	21	613
Gymnasium	2	539	217	24	36	30	1 036
Sonderschule	4	338	131	52	60	15	1 835
Freie Waldorfschule	10	4 540	2 382	163	202	174	7 472
Zusammen	21	6 004	2 986	277	314	256	11 298
Insgesamt	1 326	331 907	162 480	15 117	12 859	10 422	465 491

^a Grund- und Hauptschulen jeweils bei den Schularten Grundschule und Hauptschule gezählt^b Die Zahl der mit Grund- und Hauptschülern/-innen klassenstufenübergreifend gebildeten Klassen ist bei den Hauptschulen nachgewiesen.^c Klassen-/Jahrgangsstufen 5 - 11

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Noch: 3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 2000/2001

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen unter Aufsicht des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur							
Berufsschulen für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	.	57 224	24 702	3 045	1 443	553	35 588
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	.	4 748	1 796	310	142	60	5 248
davon							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	.	411	35	20	30	5	796
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	.	878	356	59	56	26	2 238
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	.	2 829	1 096	199	50	27	1 944
ohne Ausbildung	.	630	309	32	6	2	270
Berufsschulen zusammen	39	61 972	26 498	3 355	1 585	613	40 836
Berufsfachschulen	106	9 984	6 243	451	447	293	15 328
Berufsoberschule	7	91	40	7	2	5	186
Fachoberschulen	31	982	293	47	27	8	1 505
davon							
Agrarwirtschaft	.	21	5	1	.	.	.
Ernährung und Hauswirtschaft	.	25	19	1	.	.	.
Sozialwesen	.	129	93	7	.	.	.
Technik	.	456	34	22	.	.	.
Wirtschaft	.	327	134	15	.	.	.
Gestaltung	.	24	8	1	.	.	.
Fachgymnasien	28	5 661	2 814	–	346	172	9 202
davon							
Wirtschaft	.	2 577	1 271	–	.	.	.
Technik	.	1 462	194	–	.	.	.
Sozialwirtschaft	.	1 560	1 314	–	.	.	.
Agrarwirtschaft	.	62	35	–	.	.	.
Studienkolleg für Ausländer	1	85	33	5	9	1	150
Fachschulen	36	2 669	1 568	143	158	86	4 471
Zusammen	248	81 444	37 489	4 008	2 574	1 178	71 678
Sonstige öffentliche Schulen							
Berufsschulen	1	54	5	4	8	–	197
davon für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	.	54	5	4	8	–	197
Berufsfachschulen	2	22	19	4	–	23	61
Schulen des Gesundheitswesens	31	1 767	1 526	102	.	.	.
Zusammen	34	1 843	1 550	110	8	23	258
Private Schulen							
Berufsschulen	2	11	6	1	–	–	4
davon für Jugendliche							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	.	11	6	1	–	–	4
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	.	–	–	–	–	–	–
Berufsfachschulen	13	875	360	54	16	71	1 066
Fachoberschulen Wirtschaft	1	9	5	1	–	–	14
Fachgymnasien Wirtschaft	2	73	31	–	6	6	163
Fachschulen	13	704	289	42	22	124	1 302
Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG	9	708	447	38	17	73	1 026
Schulen des Gesundheitswesens	29	2 107	1 662	103	.	.	.
Zusammen	69	4 487	2 800	239	61	274	3 575
Insgesamt	351	87 774	41 839	4 357	2 643	1 475	75 511

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der berufsbildenden Schulen

Hinweis: Die Berufsakademien werden ab 1996 in der Hochschulstatistik nachgewiesen. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26. Über die historische Entwicklung seit 1882 siehe HistStat, S. 52 bis 62. Ausführliche Angaben für 1949 enthält das StHb.

4. Lehrkräfte im Schuljahr 2000/2001 nach Alter und Art der Beschäftigung a) in allgemeinbildenden Schulen

Alter	Lehrkräfte		Davon in											
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		Übrigen Schulen ¹	
	Beschäftigungsart	insgesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt	23 281	14 914	10 257	7 984	1 945	1 397	3 930	2 255	5 256	2 203	1 336	741	557	334
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	12 859	5 899	5 046	3 074	1 211	742	2 165	797	3 317	826	830	340	290	120
davon														
unter 30 Jahre	484	419	320	287	54	45	40	33	38	30	28	21	4	3
30 - 34	1 091	749	524	412	125	82	110	67	238	127	90	59	4	2
35 - 39	913	549	426	314	125	85	80	39	163	59	92	41	27	11
40 - 44	1 356	708	509	329	185	116	166	72	307	118	132	49	57	24
45 - 49	2 713	1 303	866	554	281	183	568	265	721	185	209	91	68	25
50 - 54	2 904	1 111	1 082	568	219	126	568	177	802	159	173	55	60	26
55 - 59	2 215	741	916	440	151	73	426	95	595	90	81	19	46	24
60 Jahre und älter	1 183	319	403	170	71	32	207	49	453	58	25	5	24	5
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	8 808	7 837	4 603	4 372	553	505	1 439	1 253	1 515	1 147	455	361	243	199
davon														
unter 30 Jahre	251	232	173	168	23	19	20	18	13	8	10	9	12	10
30 - 34	552	457	276	248	53	44	66	48	100	79	36	23	21	15
35 - 39	727	672	414	403	63	58	62	55	115	94	47	38	26	24
40 - 44	1 370	1 265	676	659	126	122	170	153	260	222	98	78	40	31
45 - 49	2 225	2 055	1 039	1 010	143	136	454	413	413	347	107	92	69	57
50 - 54	1 765	1 546	942	895	73	61	316	281	288	193	101	79	45	37
55 - 59	1 317	1 148	774	714	48	46	247	208	189	132	41	32	18	16
60 Jahre und älter	601	462	309	275	24	19	104	77	137	72	15	10	12	9
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 614	1 178	608	538	181	150	326	205	424	230	51	40	24	15

¹ Schulkindergärten, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Freie Waldorfschulen

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in allgemeinbildenden Schulen

b) In berufsbildenden Schulen

Alter	Lehrkräfte ¹		Davon in											
			Berufsschulen		Berufsfach-schulen		Berufsober-schule		Fachoberschulen/ Fachgymnasien		Fachschulen ²		Ergänzungs-schulen	
	Beschäftigungsart	insgesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zusamm-en	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt	4 118	1 509	2 206	630	850	442	7	3	565	225	400	167	90	42
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	2 643	594	1 593	288	463	161	2	1	379	90	189	48	17	6
davon														
unter 30 Jahre	4	3	1	-	2	2	-	-	-	-	1	1	-	-
30 - 34	143	73	109	48	25	20	-	-	5	3	3	2	1	-
35 - 39	325	105	224	74	50	19	-	-	28	8	21	4	2	-
40 - 44	378	108	221	50	64	26	1	1	63	23	26	5	3	3
45 - 49	513	118	287	45	98	36	-	-	79	22	45	14	4	1
50 - 54	569	82	349	34	93	21	-	-	88	16	34	9	5	2
55 - 59	471	69	276	21	81	26	1	-	74	13	38	9	1	-
60 Jahre und älter	240	36	126	16	50	11	-	-	42	5	21	4	1	-
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	869	675	379	276	258	221	4	1	147	116	68	54	13	7
davon														
unter 30 Jahre	5	5	4	4	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
30 - 34	57	45	37	28	12	9	-	-	4	4	4	4	-	-
35 - 39	127	110	69	57	29	28	-	-	13	12	11	11	5	2
40 - 44	233	206	100	87	68	61	-	-	41	37	19	17	5	4
45 - 49	176	148	57	44	60	54	2	1	40	36	16	13	1	-
50 - 54	116	71	41	21	41	33	-	-	23	13	10	4	1	-
55 - 59	98	59	42	22	30	23	2	-	17	8	6	5	1	1
60 Jahre und älter	57	31	29	13	18	13	-	-	8	5	2	-	-	-
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	606	240	234	66	129	60	1	1	39	19	143	65	60	29

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens ² einschließlich Studienkolleg für Ausländer

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in berufsbildenden Schulen

5. Deutsche Schulen in Nordschleswig

	Grund- und Hauptschulen ¹			Nachschulen ²			Gymnasien		
	im Schuljahr								
	1998/1999	1999/2000	2000/2001	1998/1999	1999/2000	2000/2001	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Schulen	15	15	15	1	1	1	1	1	1
Klassen	106	110	105	6	6	6	7	7	7
Schüler/-innen insgesamt	1 271	1 255	1 243	77	80	80	97	100	114
darunter weiblich	611	599	599	41	50	44	49	50	58
Lehrkräfte									
vollbeschäftigte	120	169	122	12	13	9	18	17	20
sonstige	46	7	55	2	2	6	4	5	7

¹ durch Integration der Vorschule, und Bildung von Klassenverbänden nach Alters-/Leistungsgruppen der Realschule, Sonderschule und des Gymnasiums eher vergleichbar mit der integrierten Gesamtschule (bis Klassenstufe 10)

² Jugendvolkshochschule für 14- bis 18jährige (9. - 11. Klasse) mit hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Fachrichtungen

Quelle: Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

Hinweis: Angaben über die Entwicklung der Minderheitsschulen in Nord- und Südschleswig 1920 bis 1951 siehe StMh 52, S. 250

6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2000/2001

Fremdsprache	Schüler/-innen insgesamt	Davon in der ... Klassen-/Jahrgangsstufe										
		1. - 4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	übergr. 11. - 13.
Grundschulen												
Englisch	16 881	16 881	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänisch	591	591	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Französisch	122	122	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hauptschulen												
Englisch	42 874	-	6 529	7 811	8 619	8 259	7 999	3 657	-	-	-	-
Dänisch	399	-	33	30	133	85	94	24	-	-	-	-
Französisch	2	-	-	0	1	1	-	-	-	-	-	-
Realschulen												
Englisch	58 045	-	11 093	10 282	10 326	9 630	8 803	7 911	-	-	-	-
Französisch	21 041	-	23	31	8 999	7 237	2 596	2 155	-	-	-	-
Dänisch	2 842	-	-	-	1 159	1 008	367	308	-	-	-	-
Russisch	7	-	-	-	-	-	3	4	-	-	-	-
Spanisch	123	-	-	-	-	36	56	31	-	-	-	-
Latein	13	-	-	-	-	-	3	10	-	-	-	-
Gymnasien												
Englisch 1. Fremdsprache	63 791	-	9 913	8 890	8 680	7 909	6 857	6 295	5 639	5 363	4 245	-
2. Fremdsprache	1 708	-	-	7	258	205	172	207	337	310	212	-
Latein 1. Fremdsprache	1 128	-	136	115	140	138	127	151	157	95	69	-
2. Fremdsprache	15 431	-	-	-	3 423	2 985	2 632	2 494	2 321	819	563	194
Dänisch 3. Fremdsprache	4 035	-	-	-	-	-	1 862	1 332	709	91	15	26
Französisch 1. Fremdsprache	693	-	103	92	117	65	45	53	139	51	28	-
2. Fremdsprache	23 371	-	-	-	5 153	4 808	4 165	3 673	2 982	1 577	1 013	-
3. Fremdsprache	3 439	-	-	-	-	-	1 567	1 165	534	83	53	37
4. Fremdsprache	17	-	-	-	-	-	-	-	12	5	-	-
Griechisch (alt)	179	-	-	-	-	-	56	57	32	16	8	10
Spanisch	1 550	-	-	-	-	-	424	234	452	263	156	21
Dänisch	1 210	-	-	-	103	102	266	197	221	193	116	12
Russisch	556	-	-	-	1	2	121	99	151	83	40	59
Italienisch	58	-	-	-	-	-	12	-	23	-	-	23
Integrierte Gesamtschulen												
Englisch 1. Fremdsprache	13 037	-	1 932	1 979	1 919	1 873	1 946	1 535	757	674	391	31
Latein 2. Fremdsprache	1 072	-	-	-	222	154	217	199	138	56	15	71
3. Fremdsprache	13	-	-	-	-	-	-	7	-	-	-	6
Französisch 2. Fremdsprache	2 603	-	-	-	435	482	473	518	392	134	82	87
3. Fremdsprache	115	-	-	-	-	-	-	-	32	37	34	12
Dänisch	144	-	-	-	41	27	47	21	8	-	-	-
Spanisch	649	-	-	-	43	35	92	107	177	106	89	-
Russisch	14	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	10
Italienisch	14	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-
Kooperative Gesamtschulen												
Englisch 1. Fremdsprache	2 564	-	375	398	371	382	373	282	154	128	101	-
Latein 1. Fremdsprache	51	-	-	-	-	-	-	-	29	9	13	-
2. Fremdsprache	289	-	-	-	49	60	67	57	30	-	8	18
3. Fremdsprache	31	-	-	-	-	-	10	9	12	-	-	-
Französisch 2. Fremdsprache	575	-	-	-	124	107	101	117	74	37	15	-
3. Fremdsprache	52	-	-	-	-	-	12	12	10	14	4	-
Polnisch	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Dänisch	197	-	-	-	-	-	79	48	24	16	17	13
Freie Waldorfschulen												
Englisch 1. Fremdsprache	4 523	1 497	388	440	349	383	327	411	287	264	177	-
Latein 2. Fremdsprache	436	-	-	36	78	82	49	53	48	53	37	-
Französisch 2. Fremdsprache	3 577	1 367	338	366	290	253	243	258	207	120	135	-

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

7. Ausländische Schülerinnen und Schüler

Schuljahr Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon in									
		Vor- klassen	Schul- kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	Freien Waldorf- schulen	Abend- schulen
1993/94	14 435	276	357	5 420	3 466	898	1 939	1 516	451	34	78
1994/95	14 942	181	398	5 823	3 497	956	1 926	1 507	539	24	91
1995/96	15 909	172	324	6 513	3 717	963	1 966	1 544	578	40	92
1996/97	16 834	130	386	7 097	3 838	989	1 989	1 586	630	46	143
1997/98	17 321	136	329	7 514	3 809	1 022	2 075	1 593	651	41	151
1998/99	17 287	-	307	7 511	3 711	1 035	2 194	1 666	659	37	167
1999/2000	17 600	-	298	7 686	3 755	1 022	2 223	1 747	658	35	176
2000/01	17 795	-	277	7 673	3 860	1 075	2 202	1 805	692	27	184
davon											
dänisch	363	-	-	132	51	4	44	122	10	-	-
türkisch	8 071	-	158	3 706	1 874	574	1 015	366	289	2	87
jugoslawisch ¹	1 037	-	22	498	280	75	96	38	23	-	5
griechisch	366	-	4	146	88	28	47	33	15	-	5
polnisch	733	-	2	241	159	18	130	132	40	3	8
portugiesisch	173	-	1	62	36	11	36	9	17	-	1
italienisch	280	-	5	113	65	15	46	17	15	3	1
spanisch	120	-	-	45	27	12	20	14	2	-	-
sonstige	6 652	-	85	2 730	1 280	338	768	1 074	281	19	77

¹ Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht

Schuljahr	Schulentlassene		Davon nach der Art des erreichten Abschlusses									
	ins- gesamt	weiblich	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluss		mit Fachhochschulreife		mit allgemeiner Hochschulreife	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Öffentliche Schulen												
1995/96	25 100	12 281	2 470	920	9 109	4 250	7 763	4 033	334	194	5 424	2 884
1996/97	25 940	12 655	2 702	978	9 272	4 326	8 052	4 242	330	173	5 584	2 936
1997/98	26 455	12 762	2 929	1 007	9 407	4 361	8 409	4 360	349	194	5 361	2 840
1998/99	26 562	12 993	2 765	966	9 328	4 204	8 477	4 564	402	225	5 590	3 034
1999/2000	26 520	13 039	2 780	970	9 144	4 147	8 414	4 435	399	227	5 783	3 260
Private Schulen der dänischen Minderheit												
1995/96	513	239	42	9	207	84	151	77	6	4	107	65
1996/97	492	230	50	22	200	77	128	74	-	-	114	57
1997/98	516	222	56	15	228	84	135	68	1	1	96	54
1998/99	477	215	57	18	67	22	156	77	46	26	151	72
1999/2000	539	285	36	14	206	107	146	79	3	1	148	84
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit												
1995/96	475	227	58	31	55	24	180	74	23	13	159	85
1996/97	485	228	61	27	74	33	157	65	33	16	160	87
1997/98	445	207	45	12	57	22	169	80	29	13	145	80
1998/99	596	303	41	22	244	117	178	90	2	1	131	73
1999/2000	446	229	38	19	69	34	146	75	29	12	164	89

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 2000

Ausbildungsbereich	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlussprüfungen			
	insgesamt	weiblich	darunter mit bestandener Prüfung	
			zusammen	weiblich
Industrie und Handel ¹	8 059	3 800	7 321	3 440
Handwerk	7 060	1 622	5 707	1 370
Landwirtschaft	710	226	605	193
Öffentlicher Dienst ²	622	364	585	349
Freie Berufe	1 878	1 764	1 764	1 665
Seeschifffahrt	41	-	39	-
Insgesamt	18 370	7 776	16 021	7 017

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Hinweis: Ausführliche Angaben über die berufliche Bildung seit 1977 (jährlich) siehe Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes: Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“. Angaben für die Jahre 1973 bis 1976 siehe „Berufliche Aus- und Fortbildung“ (Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Statistisches Bundesamt). Angaben für die Jahre 1960 bis 1972 siehe „Auszubildende in Ausbildungsberufen“ als Beilage zu den „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“ (Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

10. Auszubildende a) nach dem Ausbildungsbereich

31.12.	Auszubildende insgesamt ¹	Davon im Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ²	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ³	Hauswirtschaft ⁴	Freie Berufe	Seeschifffahrt
1985	83 194	35 860	31 842	4 231	3 539	344	7 159	219
1986	80 399	35 594	30 071	3 762	3 602	441	6 719	210
1987	76 602	34 549	28 151	3 464	3 468	635	6 170	165
1988	71 736	32 368	25 943	3 065	3 273	631	6 341	115
1989	66 252	30 062	23 684	2 554	3 122	571	6 186	73
1990	62 702	28 430	22 134	2 322	3 096	603	6 062	55
1991	60 695	27 531	20 948	2 115	2 905	600	6 531	65
1992	58 871	26 145	20 949	1 849	2 786	573	6 525	44
1993	56 241	24 389	20 537	1 814	2 717	555	6 189	40
1994	53 869	22 206	20 813	1 722	2 260	573	6 262	33
1995	52 458	21 095	20 974	1 634	1 970	580	6 168	37
1996	51 424	20 522	20 779	1 579	1 796	668	6 041	39
1997	52 058	21 032	20 980	1 740	1 757	727	5 771	51
1998	53 009	21 881	20 932	1 865	1 814	769	5 684	64
1999	53 681	23 874	20 662	1 857	1 805	.	5 421	62
2000	53 791	24 552	20 235	1 821	1 745	.	5 364	74

¹ einschließlich der Jugendlichen, die in speziell geregelten Ausbildungsgängen für Behinderte ausgebildet werden

² einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

³ ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

⁴ Auszubildende der Hauswirtschaft im städtischen Bereich sind ab 1999 in den Angaben zu Industrie und Handel enthalten

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Noch: 10. Auszubildende
b) am 31.12.2000 nach der Berufsgruppe

Nr. der Systematik ¹	Berufsgruppe	Auszubildende		Davon im ... Ausbildungsjahr			
		insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
01	Landwirtschaftliche Berufe	595	70	178	213	204	–
02	Tierwirtschaftliche Berufe	207	133	71	79	57	–
05	Gartenbauberufe	1 125	449	363	360	402	–
06	Forst-, Jagdberufe	44	–	14	13	17	–
10	Steinbearbeiter/-innen	26	2	9	7	10	–
11	Baustoffhersteller/-innen	8	–	2	2	4	–
12	Keramiker/-innen	21	18	6	7	8	–
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	17	6	9	4	4	–
14	Chemieberufe	130	9	37	33	38	22
15	Kunststoffberufe	38	1	15	10	13	–
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	46	2	14	13	19	–
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	521	158	189	168	164	–
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	9	–	2	4	3	–
20	Gießereiberufe	24	–	10	7	4	3
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	307	18	78	87	85	57
23	Berufe in der Metalloberflächenveredelung und Metallvergütung	10	–	3	3	4	–
24	Metallverbindungsberufe	58	–	17	19	13	9
25	Metall- und Anlagenbauberufe	1 129	11	329	295	274	231
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 168	18	543	559	546	520
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	1 490	42	369	439	375	307
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	3 555	93	879	967	874	835
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	174	13	49	40	42	43
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	775	376	227	182	208	158
31	Elektroberufe	3 788	152	1 033	955	960	840
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	46	3	26	9	11	–
33	Spinnberufe	1	–	1	–	–	–
34	Berufe in der Textilherstellung	5	1	4	1	–	–
35	Berufe in der Textilverarbeitung	144	111	48	51	45	–
36	Textilveredler/-innen	5	1	1	3	1	–
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	63	35	14	21	18	10
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	885	262	269	316	300	–
40	Fleischer/-innen	320	9	96	115	109	–
41	Köchinnen, Köche	1 501	432	563	479	459	–
42	Berufe in der Getränke-, Genussmittelherstellung	11	–	3	3	5	–
43	Übrige Ernährungsberufe	102	24	35	32	35	–
44	Hochbauberufe	925	2	282	316	327	–
46	Tiefbauberufe	339	3	134	100	105	–
48	Ausbauberufe	1 812	22	611	597	604	–
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	167	93	63	55	49	–
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 341	107	308	503	509	21
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	1 397	177	466	467	464	–
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	193	20	103	79	11	–
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	–	–	–	–	–	–
62	Techniker/-innen, a. n. g.	100	43	32	35	33	–
63	Technische Sonderfachkräfte	339	254	116	92	92	39
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	605	384	166	200	194	45
66	Verkaufspersonal	1 963	1 758	769	756	438	–
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	5 617	2 794	1 870	1 897	1 850	–
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	380	328	126	124	130	–
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	2 004	1 130	609	712	683	–
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	984	604	322	334	328	–
71	Berufe des Landverkehrs	105	3	38	34	33	–
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	79	1	30	23	26	–
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	112	56	55	57	–	–
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	207	36	74	71	62	–
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	1 106	807	386	367	353	–
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	536	76	258	162	116	–
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	6 656	5 162	2 191	2 255	2 210	–
79	Dienst-, Wachberufe	83	53	34	26	23	–
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	61	5	19	20	22	–
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	210	120	84	74	52	–
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	2 778	2 774	984	891	903	–
90	Berufe in der Körperpflege	1 579	1 494	578	503	498	–
91	Hotel- und Gaststättenberufe	1 744	1 376	681	536	527	–
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	826	787	251	286	289	–
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	195	57	67	75	53	–
	Insgesamt	53 791	22 975	17 213	17 143	16 295	3 140

¹ nach der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule

Stichtag 1. Februar	Seminar Teilnehmer/-innen		Davon für die Laufbahn der									
			Studienräte an Gymnasien		Realschullehrer		Grund- und Hauptschullehrer		Sonderschullehrer		Studienräte und Fachlehrer an berufsbildenden Schulen	
	insgesamt	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
2000 männlich	462	100	151	33	110	24	72	16	39	8	90	19
weiblich	1 104	100	234	21	193	17	453	41	132	12	92	8
Insgesamt	1 566	100	385	25	303	19	525	34	171	11	182	12
2001 männlich	477	100	164	34	129	27	49	10	30	6	105	22
weiblich	1 166	100	250	21	186	16	499	43	148	13	83	7
Insgesamt	1 643	100	414	25	315	19	548	33	178	11	188	11

Quelle: Lehrernachwuchsseminare

12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen

Hochschule	Wintersemester 1998/99						Wintersemester 1999/2000					
	Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester			Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester		
	insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche		insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche	
		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich			
Bild. wiss. Hochschule Flensburg, Universität	2 174	2 004	1 398	543	467	352	2 426	2 244	1 529	608	535	376
Universität Kiel	20 880	19 608	9 781	2 181	1 925	1 047	20 033	18 685	9 406	2 232	1 951	1 114
Medizinische Universität Lübeck	1 875	1 738	883	241	214	120	1 952	1 798	933	281	252	129
Musikhochschule Lübeck	413	301	160	56	31	13	407	292	166	42	22	10
Fachhochschule Flensburg	1 962	1 855	358	278	247	64	2 039	1 891	384	362	313	77
Fachhochschule Westküste, Heide	601	585	165	149	141	56	614	606	180	154	152	48
Fachhochschule Kiel	4 722	4 429	1 464	489	436	153	4 690	4 366	1 463	577	504	168
Muthesius-Hochschule, Kiel	601	557	298	30	27	11	578	541	291	39	38	21
Fachhochschule Lübeck	2 283	2 217	433	244	230	55	2 183	2 122	435	302	295	72
Priv. FH Elmshorn (Nordakademie)	687	673	163	192	190	52	713	703	180	180	178	42
Fernfachhochschule Rendsburg	3 139	3 007	770	238	224	67	3 077	2 964	831	311	302	105
Priv. Fachhochschule Wedel	964	911	107	258	245	26	1 014	962	125	242	231	37
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	1 205	1 203	490	228	226	109	1 071	1 068	463	411	410	168
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	555	555	82	-	-	-	608	608	111	-	-	-
Insgesamt	42 061	39 643	16 552	5 127	4 603	2 125	41 405	38 850	16 497	5 741	5 183	2 367

Quelle: Statistik der Hochschulen

13. Studentinnen und Studenten an Hochschulen nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Wintersemester 1998/99				Wintersemester 1999/2000			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	42 061	17 612	5 127	2 403	41 405	17 644	5 741	2 679
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	7 859	5 201	817	623	7 391	4 865	754	582
Sport	493	190	55	27	501	201	64	33
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	13 900	5 053	1 860	841	13 980	5 308	2 272	1 029
Mathematik, Naturwissenschaften	7 001	2 380	952	341	7 149	2 458	1 136	410
Humanmedizin	3 919	2 037	420	242	3 967	2 107	435	264
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1 434	791	209	118	1 396	776	225	127
Ingenieurwissenschaften	5 833	996	613	114	5 438	982	668	128
Kunst, Kunstwissenschaft	1 456	897	126	69	1 394	868	105	69
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	166	67	75	28	189	79	82	37

Quelle: Statistik der Hochschulen

**14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten
im Wintersemester 1999/2000 nach dem Studienfach**

Fächergruppe Studienfach	Belegung als			Fächergruppe Studienfach	Belegung als		
	1.	2.	3.		1.	2.	3.
	Studienfach				Studienfach		
Sprach- und Kulturwissenschaften				Mathematik, Naturwissenschaften			
Evang. Theologie, evang. Religionslehre	229	269	314	Lernbereich Naturwissen./Sachunterricht	8	57	40
Kath. Theologie, Religionslehre	7	14	28	Mathematik	968	232	49
Philosophie	228	234	210	Informatik	782	22	11
Geschichte	280	662	193	Ingenieurinformatik	60	-	-
Alte Geschichte	26	73	44	Physik	378	126	26
Archäologie	34	88	62	Biochemie	32	-	-
Mittlere und neuere Geschichte	315	186	137	Chemie	274	98	21
Ur- und Frühgeschichte	163	41	72	Pharmazie	479	-	-
Allg. Sprachwissenschaft/ Indogermanistik	118	68	69	Biologie	1 183	310	102
Griechisch	6	11	11	Geologie/Paläontologie	218	4	14
Latein	72	81	17	Geophysik	84	-	-
Dänisch	25	50	49	Meteorologie	73	-	-
Deutsch für Ausländer	9	37	26	Mineralogie	75	-	2
Friesisch	11	13	30	Ozeanographie	92	1	-
Germanistik/Deutsch	2 339	820	374	Geographie/Erdkunde	515	329	116
Niederdeutsch	2	-	3	Humanmedizin			
Niederländisch	3	7	8	Medizin	3 547	-	-
Nordistik/Skandinavistik	173	80	91	Zahnmedizin	420	-	-
Anglistik/Englisch	816	674	229	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften			
Französisch	220	232	58	Agrarökonomie	26	-	-
Italienisch	27	41	34	Agrarwissenschaft/ Landwirtschaft	678	1	3
Portugiesisch	3	3	8	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	450	56	71
Romanistik	-	2	1	Ingenieurwissenschaften			
Spanisch	116	177	110	Metalltechnik	29	3	-
Russisch	10	12	5	Umweltechnik	87	-	-
Slawistik	34	36	42	Werkstoffwissenschaften	56	-	-
Indologie	22	12	19	Elektrotechnik/Elektronik	136	1	-
Orientalistik, Altorientalistik	32	25	16	Kunst, Kunstwissenschaft			
Sinologie/Koreanistik	49	20	16	Textilgestaltung	8	20	55
Volkskunde	92	145	211	Kunsterziehung	62	175	85
Psychologie	425	422	377	Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	330	129	135
Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung	43	-	-	Werkerziehung	24	60	96
Erziehungswissenschaft	1 291	145	147	Musikerziehung	77	79	41
Gesundheitspädagogik	39	-	-	Musikwissenschaft/ -geschichte	107	18	28
Sachunterricht	-	3	-	Außerhalb der Studienbereichsgliederung	175	-	-
Geistigbehindertenpädagogik	4	108	48	Insgesamt	24 411	8 117	5 214
Lernbehindertenpädagogik	11	114	97				
Sprachheilpädagogik	2	68	107				
Verhaltensgestörtenpädagogik	2	22	59				
Sport							
Sportpädagogik	238	635	218				
Sportwissenschaft	263	47	44				
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften							
Interdisziplin. Studien	11	-	-				
Lernbereich Gesellschaftslehre	7	37	42				
Politikwissenschaft/Politologie	304	136	98				
Sozialkunde	31	245	69				
Sozialwissenschaft	57	1	2				
Soziologie	195	139	202				
Rechtswissenschaft	2 551	107	251				
Betriebswirtschaftslehre	1 173	-	-				
Internationale							
Betriebswirtschaft/Management	88	-	-				
Volkswirtschaftslehre	655	54	71				
Wirtschaftspädagogik	121	-	-				
Wirtschaftsingenieurwesen	6	-	-				

Quelle: Statistik der Hochschulen

15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen nach der Fächergruppe

Fachhochschule Fächergruppe	Wintersemester 1998/99				Wintersemester 1999/2000			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Fachhochschule Flensburg								
Sprach- und Kulturwissenschaften	117	65	26	14	113	60	13	9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	745	234	91	45	795	258	132	54
Mathematik, Naturwissenschaften	391	51	102	13	488	65	136	26
Ingenieurwissenschaften	709	34	59	8	643	39	81	8
Fachhochschule Westküste, Heide								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	335	165	86	57	357	173	91	47
Ingenieurwissenschaften	266	11	63	5	257	11	63	3
Fachhochschule Kiel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 272	1 122	236	126	2 316	1 148	271	156
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	242	59	68	23	242	58	68	19
Ingenieurwissenschaften	2 188	372	185	23	2 118	373	238	33
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	20	15	-	-	14	10	-	-
Fachhochschule für Kunst und Gestaltung (Muthesius-Hochschule), Kiel								
Ingenieurwissenschaften	213	108	13	9	199	98	9	5
Kunst, Kunstwissenschaft	388	213	17	4	379	214	30	17
Fachhochschule Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	221	26	40	7	261	32	57	11
Mathematik, Naturwissenschaften	-	-	-	-	87	15	65	12
Ingenieurwissenschaften	2 062	416	204	49	1 835	400	180	53
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	550	154	155	47	547	163	124	32
Mathematik, Naturwissenschaften	137	13	37	5	166	20	56	11
Fachhochschule Wedel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	185	22	56	4	194	24	48	7
Mathematik, Naturwissenschaften	660	77	189	26	742	102	184	34
Ingenieurwissenschaften	119	22	13	3	78	15	10	3
Verwaltungsfachhochschule Altenholz								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 205	491	228	110	1 071	465	411	169
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	555	82	-	-	608	111	-	-
Fernfachhochschule Rendsburg								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 642	729	212	69	2 632	788	282	101
Mathematik, Naturwissenschaften	497	65	26	-	445	63	29	4
Insgesamt	16 719	4 546	2 106	647	16 587	4 705	2 578	814
darunter Ausländer	727	216	140	54	756	242	155	76

Quelle: Statistik der Hochschulen

16. Studentinnen und Studenten, im Wintersemester 1999/2000, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule

Art des Lehramtes	Universität Kiel		Bildungswiss. Hochschule Flensburg		Musikhochschule Lübeck	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Lehramt an						
Grund- und Hauptschulen	517	420	677	575	–	–
Sonderschulen	327	236	184	141	–	–
Realschulen	722	420	374	211	–	–
Gymnasien	1 932	1 034	–	–	43	24
berufl. Schulen	–	–	58	6	–	–
Diplom-Handelslehrer/-innen	121	51	–	–	–	–
Insgesamt	3 619	2 161	1 293	933	43	24

Quelle: Statistik der Hochschulen

17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1999/2000 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Land des Erwerbs der HZB	Universitäten	Kunsthochschule	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	564	36	364	30
Bayern	310	8	281	54
Berlin	165	5	92	11
Brandenburg	124	–	103	66
Bremen	447	7	129	2
Hamburg	1 051	26	1 070	32
Hessen	552	8	271	27
Mecklenburg-Vorpommern	575	7	320	123
Niedersachsen	3 565	45	1 338	137
Nordrhein-Westfalen	1 635	26	935	100
Rheinland-Pfalz	189	5	122	20
Saarland	24	1	42	5
Sachsen	89	2	67	70
Sachsen-Anhalt	109	4	54	52
Schleswig-Holstein	13 123	104	8 857	855
Thüringen	43	4	34	91
Ausland	162	4	76	1
Ohne Angabe	–	–	–	–
Insgesamt	22 727	292	14 155	1 676

Quelle: Statistik der Hochschulen

18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im							
	Studienjahr 1997		Studienjahr 1998		Studienjahr 1999		Studienjahr 2000	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Promotion	689	256	736	289	675	249	716	298
Diplomprüfung ¹ (ohne Fachhochschulen)	955	378	850	361	806	380	734	330
Staatsexamen (außer Lehramtsprüfung)	870	381	907	385	882	414	850	385
Lehramtsprüfung ²	831	590	833	585	772	548	732	536
Magisterprüfung	233	153	258	170	242	145	241	149
Masterprüfung an Universitäten	–	–	–	–	–	–	3	2
Fakultätsprüfung	–	–	–	–	–	–	–	–
Kirchliche Abschlussprüfung	29	15	27	13	22	9	26	15
Musikprüfung	51	20	47	25	78	38	74	48
Abschlussprüfung an Fachhochschulen	2 188	490	2 083	488	1 883	464	1 495	426
Abschlussprüfung an Verwaltungsfachhochschulen	516	166	601	153	748	220	636	208
Staatliche Laufbahnprüfung (Rechtspflege)	22	11	32	19	35	19	15	9
Insgesamt	6 384	2 460	6 374	2 488	6 143	2 486	5 522	2 406

¹ ohne Musikdiplom² einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

Quelle: Statistik der Hochschulen

19. Bestandene Abschlussprüfungen im Studienjahr 2000

Hochschule	Insgesamt	Davon im ... Hochschulsesemester (HS)											ohne Angabe
		bis 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. ff.	
Universität Flensburg	178	-	4	19	49	32	18	15	11	3	5	20	2
Universität Kiel	2 802	5	4	34	162	209	255	275	284	270	237	695	372
Medizinische Universität Lübeck	311	1	-	-	-	-	-	2	19	51	49	73	116
Musikhochschule Lübeck	82	7	2	4	6	8	12	11	10	6	3	13	-
Fachhochschule Flensburg	208	2	7	28	58	41	23	7	10	7	5	20	-
Fachhochschule Westküste, Heide	72	-	1	24	24	10	7	4	-	1	-	1	-
Fachhochschule Kiel	428	3	21	67	68	52	39	36	24	25	23	68	2
Muthesius-Hochschule, Kiel	59	-	-	-	2	7	3	7	8	2	4	26	-
Fachhochschule Lübeck	312	2	-	52	73	49	33	23	23	15	5	30	7
Priv. FH Elmshorn (Nordakademie)	132	-	-	104	5	17	1	1	-	1	1	2	-
Fernfachhochschule Rendsburg	199	10	13	10	26	20	20	18	8	14	11	49	-
Fachhochschule Wedel	85	1	1	7	19	13	9	7	4	5	2	17	-
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	386	290	29	12	3	3	2	7	3	3	-	19	15
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	250	188	52	-	-	1	-	2	1	1	-	5	-
Sonstige Hochschulen und ohne Angabe	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
Insgesamt	5 522	509	134	361	495	462	422	415	405	404	345	1 038	532

Quelle: Statistik der Hochschulen

20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.1999 nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 771	3 606	492	312	2 684	118	165	-	-	165	-	-	-
Kunsthochschulen	146	35	35	-	-	-	111	-	-	111	-	-	-
Fachhochschulen	1 015	473	416	2	28	27	542	2	-	539	-	-	1
Verwaltungsfachhochschulen	216	62	8	-	11	43	154	-	-	154	-	-	-
Insgesamt	5 148	4 176	951	314	2 723	188	972	2	-	969	-	-	1

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

21. Volkshochschulen

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)				Belegungen			
	1999	2000	1999	%	2000	%	1999	%	2000	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 624	1 631	30 914	4,2	28 345	3,8	22 799	7,5	22 562	7,2
Kultur, Gestalten	5 237	4 972	133 923	18,0	125 033	16,6	59 315	19,4	55 947	17,9
Gesundheit	5 937	6 268	105 868	14,3	109 272	14,5	78 797	25,8	82 826	26,5
Sprachen	7 044	7 020	231 137	31,1	233 664	30,9	78 260	25,6	78 133	25,0
Arbeit, Beruf	4 505	5 164	109 555	14,8	113 870	15,1	45 718	14,9	52 522	16,8
Grundbildung, Schulabschlüsse	311	356	48 752	6,6	58 758	7,8	3 594	1,2	3 819	1,2
Außerschulische Weiterbildung	r 2 166	2 160	84 460	r 11,3	86 251	11,4	r 17 469	r 5,7	17 124	5,5
Insgesamt	r 26 824	27 571	744 609	100	755 193	100	r 305 952	100	312 933	100

Hinweis: Ab 1998 sind die Stoffgebiete neu gegliedert. Ein Vorjahresvergleich ist daher nicht immer möglich.

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V.

22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.2001

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		ins-gesamt	Jugendliche ²		Erwachsene	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Landessportverband Schleswig-Holstein	2 674	884 500	306 972	139 651	577 528	244 927
Hamburger Sport-Bund e. V. ¹	3	1 624	624	224	1 000	451
Mitgliederstärkste Sportarten						
Badminton	339	13 988	4 489	2 274	9 499	3 896
Basketball	114	6 533	3 268	949	3 265	810
Fußball	712	128 749	58 915	4 979	69 834	4 412
Golf	37	20 191	1 866	607	18 325	7 918
Handball	357	47 340	22 314	11 651	25 026	9 820
Judo	151	10 043	8 368	2 451	1 675	489
Karate	126	6 171	3 870	1 324	2 301	757
Kegeln	184	10 568	931	386	9 637	3 937
Leichtathletik	267	17 314	8 684	4 286	8 630	3 440
Reha- und Behindertensport	118	8 839	642	317	8 197	3 447
Reiten	366	46 034	19 168	16 774	26 866	17 389
Schützen	442	37 040	4 925	1 209	32 115	8 709
Schwimmen	133	23 527	16 732	8 710	6 795	3 765
Segeln	237	30 439	4 388	1 476	26 051	4 942
Sportfischen	116	18 776	2 597	92	16 179	694
Tanzen	223	16 090	3 603	2 967	12 487	6 731
Tennis	434	73 627	17 144	6 927	56 483	23 423
Tischtennis	520	23 920	7 828	2 417	16 092	3 674
Turnen	712	209 584	99 653	59 871	109 931	90 570
Volleyball	347	14 903	3 830	2 630	11 073	4 667

¹ nur Turn- und Sportvereine mit Sitz in Schleswig-Holstein

² Sportjugend bis zu einem Alter von 27 Jahren

Quelle: Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. und Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungstichtag: 01.10. des Vorjahres)

Hinweis: Die Zahlen über die Vereine und ihre Mitglieder für 1949 (nach Kreisen) im StHb (S. 566) sowie für die Jahre 1950 bis 1955 in den StJb 51 bis 56 enthalten nicht die Vereine Schleswig-Holsteins, die dem Hamburger Sport-Bund e. V. angeschlossen sind. Sie sind daher nicht oder nur zum Teil mit den Ergebnissen der Erhebungen ab 1956 vergleichbar. Angaben über Sportstätten 1965 und 1970 siehe StJb 72.

23. Öffentliche Büchereien¹

	Büchereien ²		Buch-/Medienbestand in 1 000		Entleihungen in 1 000		Finanzieller Aufwand in 1 000 DM	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Büchereien des Landesteils Schleswig ³	60	60	904	911	3 238	3 381	12 729	12 085
darunter Flensburg	2	2	100	95	422	460	2 070	2 236
Büchereien des Landesteils Holstein ⁴	120	120	2 476	2 277	8 704	7 529	39 373	30 436
darunter Kiel	11	11	319	.	1 233	.	7 123	.
Lübeck	10	10	.	.	.	.	.	.
Neumünster	3	3	118	100	235	215	2 041	1 819

¹ ohne die Landeszentralbibliothek in Flensburg

² ab 1996 ohne Schulbüchereien

³ für Flensburg und die Kreise Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg

⁴ für die übrigen kreisfreien Städte und Kreise des Landes

Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24. Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken (nicht alle erfasst)		Bestände am 01.01.				Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 DM
		Buchbinderbände ¹	bibliographische Bände	gebundene Handschriften	Karten und Bilder	am Ort	nach auswärts	
		1 000				im Jahr		
Universitätsbibliothek Kiel	1997	1 835	.	2 936	6 158	1 078 000	27 600	3 529
	1998	1 862	.	2 936	6 266	1 035 500	26 800	3 539
	1999	1 894	.	2 936	6 277	1 088 500	26 500	3 124
	2000	1 922	.	2 936	6 447	962 500	30 296	3 636
Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel	1997	2 424	2 112	–	.	142 030	30 390	1 957
	1998	2 463	2 150	–	.	128 585	24 663	2 080
	1999	2 494	.	–	.	110 315	20 450	2 144
	2000	2 533	.	–	.	99 698	31 884	2 383
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel	1997	201	–	606	40 821 ^a	19 962	1 320	182
	1998	205	–	620	42 252 ^a	18 805	1 753	159
	1999	213	–	626	43 063 ^a	13 194	1 622	148
	2000	.	.	.	.	.	.	.
Zentrale Hochschulbibliothek, Lübeck	1997	294	352	–	250	161 884	350	1 028
	1998	301	363	–	250	148 958	420	1 195
	1999	317	370	–	250	157 610	2 169	1 069
	2000	324	384	–	250	139 966	2 151	1 056
Eutiner Landesbibliothek	1997	53	–	157	2 213	3 338	63	31
	1998	54	–	157	2 214	3 362	81	35
	1999	54	–	157	2 228	4 248	63	.
	2000	55	–	158	2 369	3 381	76	152
Zentrale Hochschulbibliothek, Flensburg	1997	155	.	–	–	135 450	577	216
	1998	218	.	–	–	145 604	902	353
	1999	224	.	–	–	123 048	1 219	382
	2000	229	.	–	–	143 502	1 125	383

¹ einschließlich Dissertationen^a einschließlich Bilder der landesgeschichtlichen Sammlung

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

25. Öffentliche Theater

	Spielzeit				
	1985/86	1990/91	1995/96	1997/98	1998/99
Gemeinden mit Theatern ¹	3	3	3	3	3
Theater-Spielstätten	17	16	23	17	17
Theaterplätze	8 844	7 656	12 637	9 639	9 532
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt in 1 000	651	681	494	582	619
davon Opern, Ballette in 1 000	180	179	117	143	157
Operetten, Musicals in 1 000	115	106	74	90	93
Schauspiele in 1 000	202	199	153	160	173
Kinder- und Jugendstücke in 1 000	81	112	66	99	96
Konzerte in 1 000	72	62	69	70	70
Sonstige Veranstaltungen in 1 000	–	22	15	20	30
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 456	1 796	1 639	1 745	2 083
Spiele des eigenen Ensembles					
Opern, Ballette	308	330	222	285	313
Operetten, Musicals	190	182	201	179	215
Schauspiele	607	633	595	510	592
Kinder- und Jugendstücke	131	322	359	339	303
Konzerte	84	72	106	105	115
Sonstige Veranstaltungen	–	97	86	124	221
Gastspiele fremder Ensembles	136	160	70	203	199
Gastspiele nach außerhalb	280	186	147	148	125

¹ Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Städtische Bühnen Flensburg, Landesbühne Schleswig-Holstein in Rendsburg, Nordmark-Landestheater in Schleswig, Freilichtbühne Schleswig, ab 1976/77: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater Schleswig/Flensburg/Rendsburg

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

Hinweis: Aufbau, Spielplan und Personal 1947/48 siehe StHb (S. 506), ergänzende Angaben StMh 49 (S. 234).

26. Filmtheater

a) Filmtheater nach ihrer Kapazität

	31.12.1990		31.12.1995		31.12.1999		31.12.2000	
	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze
Filmtheater mit 1 bis 300 Plätzen	133	18 169	151	20 094	153	20 820	167	24 108
Filmtheater mit 301 bis 500 Plätzen	12	4 774	17	5 875	11	4 315	12	4 745
Filmtheater mit 501 bis 750 Plätzen	–	–	5	2 710	2	1 210	1	600
Filmtheater mit 751 bis 1 000 Plätzen	–	–	–	–	–	–	–	–
Filmtheater mit über 1 000 Plätzen	1	1 110	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	146	24 053	173	28 679	166	26 345	180	29 453
Autokinos	–	..a	–	..a	–	..a	–	..a
Wanderfilmtheater	3	..b	1	..b	1	..b	1	..b

^a Einstellplätze ^b bespielte Orte

b) Besucherinnen und Besucher

Jahr	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in Mill.	Darunter in					
				Kiel			Lübeck		
				Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000
1990	146	24 053	4	13	2 207	666	12	3 112	578
1995	173	28 679	5	25	5 352	977	16	3 280	..
1999	166	26 345	5	15	3 909	1 095	16	3 280	770
2000	180	29 453	5	17	3 820	1 000	16	3 280	..

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.

Hinweis: Entsprechende Angaben für Lübeck 1925 bis 1965 in HistStat, S. 68

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung am 27.05.1970 nach dem höchsten Schulabschluss siehe StJb 73, S. 29. Übergangsprüfungen für weiterführende Schulen siehe StJb 70, S. 22; Schulanlagen im Herbst 1967 StJb 69, S. 29 und Schulsport 1973/74 StJb 75, S. 30 sowie StB B I 4. Jugendgruppen siehe StJb 70, S. 32. Jugendherbergen siehe StJb 81, S. 46 sowie Kapitel 15 „Handel und Gastgewerbe“. Angaben über Jugendhilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“.

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche

	31.12.1998	31.12.1999		1998	1999
Bischofssprengel	3	3	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Kirchenkreise			Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen (ohne Kindergottesdienste)	35 449	33 891
Sprengel Schleswig	10	10	Familiengottesdienste ³	2 468	2 770
Sprengel Holstein-Lübeck	11	11	Abendmahlsfeiern	16 445	11 747
Sprengel Hamburg	6	6	Abendmahlsgäste	526 015	405 007
Gemeindemitglieder in Tausend ¹	2 280	2 247	Kindertaufen	17 171	16 554
davon			Erwachsenentaufen	2 307	2 218
Sprengel Schleswig	562	556	Konfirmationen	16 939	16 592
Sprengel Holstein-Lübeck	949	936	Trauungen	5 371	5 380
Sprengel Hamburg	769	755	Bestattungen	20 578	20 545
Im Amt befindliche Theologinnen und Theologen ²			Kircheneintritte	5 389	5 416
Insgesamt	1 434	1 413	Kirchenaustritte	15 039	16 109
darunter					
Pastoren zur Anstellung	74	69			
Vikare im Ausbildungsdienst	81	90			

¹ ab 1997 Angaben Sprengelweise

² Angaben für den gesamten Zuständigkeitsbereich der NEK, nicht nur für Schleswig-Holstein (ab 1993)

³ ab 1997 ohne Werktagsgottesdienste und -andachten

Quelle: Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche – Nordelbisches Kirchenamt

2. Römisch-katholische Kirche

	31.12.1998	31.12.1999		1998	1999
Pfarreien	80	80	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Im Amt befindliche Geistliche	87	88	Taufen	1 082	1 098
davon Leitende Seelsorgegeistliche	52	53	Erstkommunionen	1 415	1 404
Kapläne, Diakone	35	35	Trauungen	350	312
Kirchengebäude			Beerdigungen	1 237	1 322
Kirchen	118	118	Rücktritte ¹	92	80
Kapellen und Notkapellen	22	22	Übertritte ²	58	47
Angehörige der Kirche	170 880	170 427	Austritte	1 633	1 716

¹ nach früherem Austritt

² von Mitgliedern anderer Kirchen oder Ungetauften zum katholischen Glauben

Quelle: Bischöfliches Generalvikariat Hamburg

3. Andere Religionsgemeinschaften

Religionsgemeinschaft	Jahr	Selbstständige Bezirke	Geistliche	Hilfsgeistliche und Laienprediger	Gebäude der Gemeinschaft	Mitglieder der Gemeinschaft	Taufen	Trauungen	Bestattungen	Austritte aus der Religionsgemeinschaft
Methodistenkirche	1999	4	3	2	10	645	5	1	12	4
	2000	4	3	2	11	644	5	1	10	4
Neuapostolische Kirche	1999	5	269	369	65	9 608	68	26	126	36
	2000	5	261	355	62	9 592	66	25	107	22
Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten	1999	5	5	–	8	754	20	–	15	1
	2000	5	5	–	8	771	8	–	12	6
Altkatholisches Pfarramt St. Theresia Nordstrand ¹	1999	1	1	–	1	688	3	1	2	–
	2000	1	1	–	1	433	–	–	1	–
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland	1999	32	35	–	–	4 197	103	–	63	80
	2000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mennonitengemeinden	1999	3	2	–	2	162	–	1	7	1
	2000	3	2	–	2	167	–	1	–	–
Jüdische Gemeinschaft	1999	–	2	–	2	1 711	–	–	10	2
	2000	–	2	–	2	1 859	–	–	30	3

¹ Mitglieder leben z. T. außerhalb Schleswig-Holsteins

Quelle: jeweilige oben genannte Religionsgemeinschaft

Hinweis: Angaben über die evangelischen und katholischen Kirchen für 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 561)

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

Abgeurteilte

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder gegen die ein Strafverfahren nach Eröffnung eines Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen – Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßnahmen der Besserung und Sicherung sowie Überweisung an den Vormundschaftsrichter – getroffen wurden. Wird eine Person wegen mehrerer Straftaten abgeurteilt, dann wird nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Verurteilte

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde. Verurteilt werden kann nur eine Person, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war.

Gerichte

Arbeitsgerichte

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und -gebern.

Finanzgerichte

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeiten von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Ordentliche Gerichte

Ordentliche Gerichte entscheiden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird von den Amts- und Landgerichten und dem Oberlandesgericht ausgeübt. Bei den Amtsgerichten – stets erstinstanzliche Gerichte – sprechen in Zivilsachen Einzelrichter Recht, in Strafsachen dagegen können auch zwei Richter entscheiden. Landgerichte entscheiden in Fällen schwerer Kriminalität in erster Instanz und über die Rechtsmittel „Berufung“ und „Beschwerde“ gegen amtsgerichtliche Urteile und Beschlüsse.

Beim Oberlandesgericht entscheiden Senate in Zivilsachen über eingelegte Rechtsmittel, in Strafsachen nur in besonders schweren Fällen in erster Instanz sowie als Revisions- und Rechtsbeschwerdeinstanz.

Sozialgerichte

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Verwaltungsgerichte

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Maßregeln zu Sicherung und Besserung

Zu den Maßnahmen zu Sicherung und Besserung gehören Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus; Unterbringung in einer Entziehungsanstalt; Sicherungsverwahrung; Untersagung der Berufsausübung; Anordnung von Führungsaufsicht; Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen. Gegen Jugendliche dürfen nur die ersten beiden und die beiden letzten angeordnet werden. Maßnahmen der Besserung und Sicherung werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbstständigen Verfahren angeordnet.

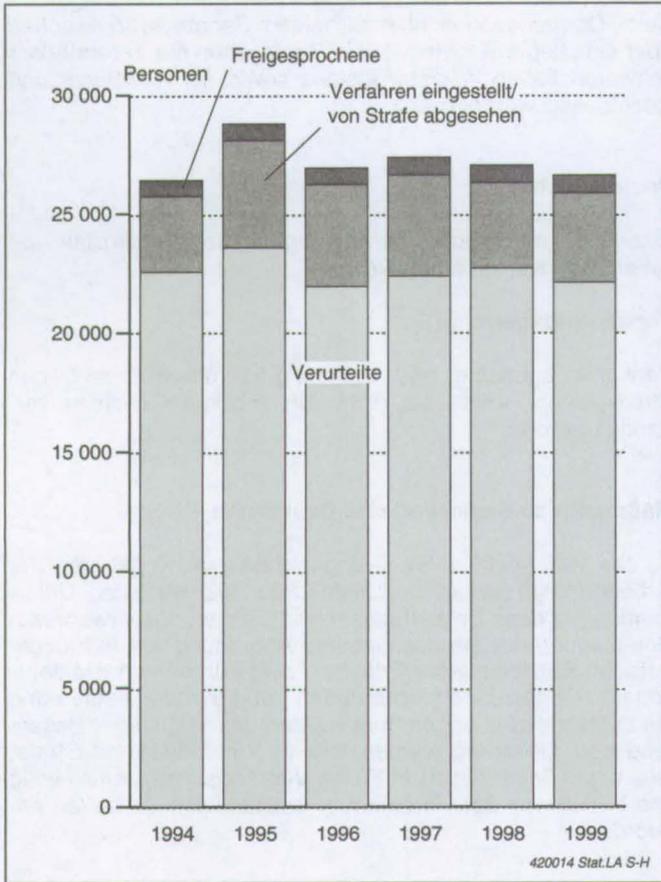
Strafmündige Bevölkerung

Erwachsene (Personen vom vollendeten 21. Lebensjahr): Auf diese Personengruppe finden ausschließlich die Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts (StGB) Anwendung.

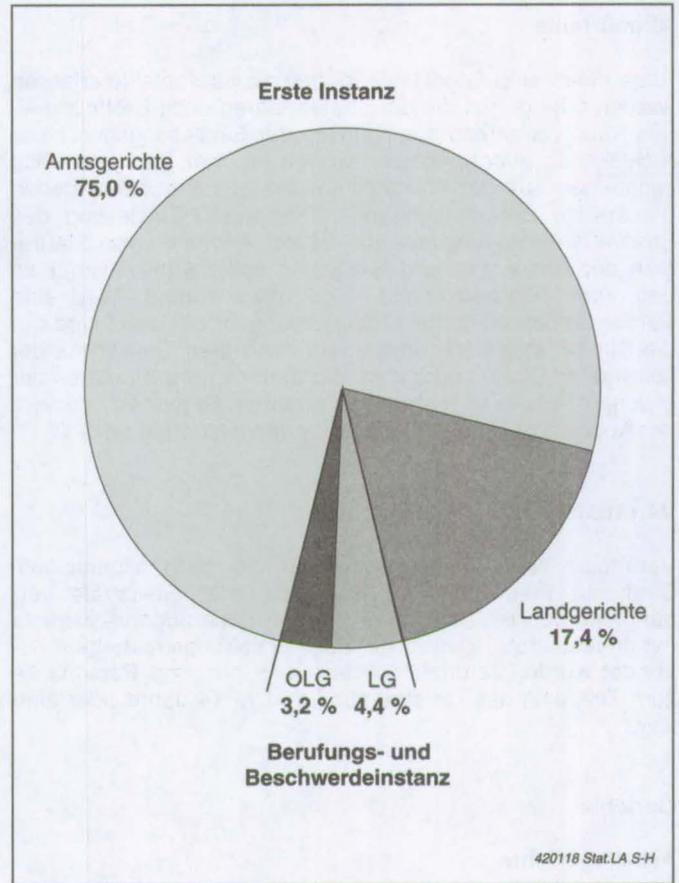
Heranwachsende (Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren): Nach dem dritten Strafrechtsänderungsgesetz vom 4. August 1953 können Heranwachsende sowohl nach Jugendstrafrecht (JGG) als auch nach allgemeinem Strafrecht (StGB) abgeurteilt werden. Die Entscheidung, nach welchen Rechtsvorschriften der Heranwachsende abzuurteilen ist, hat der Richter nach Würdigung der Persönlichkeit des Täters und der Art der Tat zu fällen.

Jugendliche (Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren): Begeht ein Jugendlicher eine Verfehlung, die nach den allgemeinen Vorschriften mit Straftat bedroht ist, so gelten für ihn die Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes (JGG).

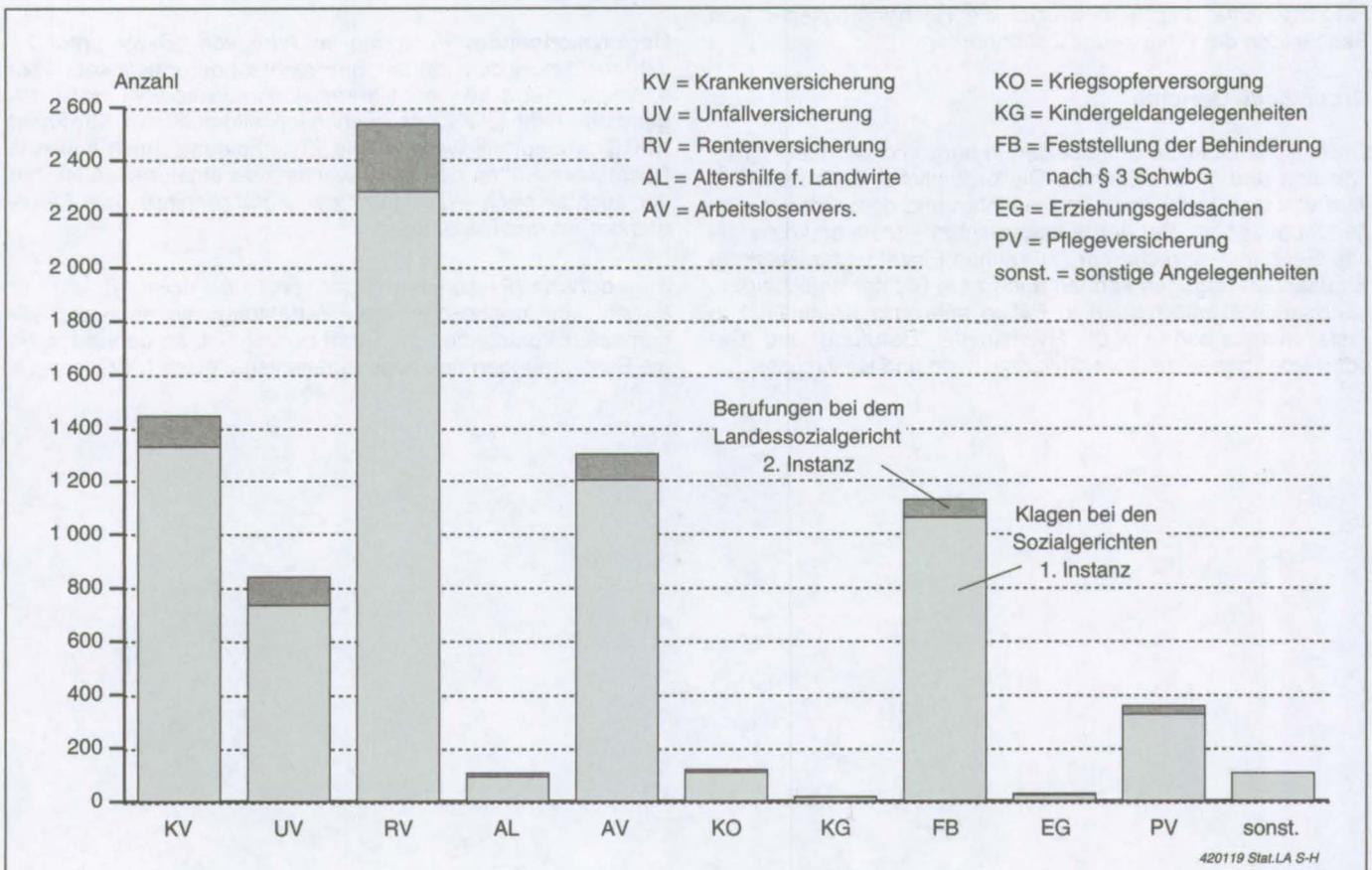
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart



2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 2000 nach der Instanz



3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 2000 nach Art der Klage



1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

a) Zivilsachen

	1998	1999	2000
		Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	51 952	48 831	46 605
davon			
gewöhnliche Prozesse	47 761	45 647	43 407
davon			
Wohnungsmietrecht (Wohnungsmietsachen)	10 169	10 033	10 047
Unterhaltsrecht	390	— ^a	
Verkehrsunfallrecht	3 466	3 403	3 482
	471	421	423
Bau-/Architektenrecht			
Kaufrecht	7 524	6 372	5 582
sonstige gewöhnliche Prozesse/sonstiger Verfahrensgegenstand	25 741	25 418	23 873
	1 589	1 730	1 745
Arreste oder einstweilige Verfügungen			
sonstige Verfahren	2 602	1 454	1 453
darunter wurden erledigt durch			
streitiges Urteil einschließlich Vorbehalts- und Ausschlussurteil	15 089	13 368	12 820
Vergleich	4 628	4 744	4 870
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	15 425	14 719	14 220
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	7 568	7 163	6 992
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	3 015	3 136	2 474
außerdem			
Mahnsachen	169 540	168 024	164 808
Vollstreckungssachen	147 305	103 842	104 820
		Landgerichte	
Erste Instanz			
Erledigte Verfahren	10 953	10 157	10 808
darunter gewöhnliche Prozesse	9 680	9 020	9 527
davon wurden erledigt durch			
Urteil	5 890	5 422	5 625
Vergleich	1 561	1 503	1 645
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	1 240	1 184	1 243
sonstige Erledigung	2 262	2 048	2 295
Berufungs- und Beschwerdeinstanz			
Erledigte Verfahren	3 173	3 148	2 714
darunter gewöhnliche Prozesse	3 108	3 087	2 665
davon wurden erledigt durch			
Urteil	1 754	1 727	1 507
Beschluss	148	143	117
Vergleich	382	391	330
Zurücknahme der Klage, des Antrages der Berufung	814	823	692
sonstige Erledigung	75	64	68
Anfall von Beschwerdeverfahren	2 806	2 910	3 019
davon			
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	1 283	1 273	1 266
sonstige Beschwerden	1 523	1 637	1 753
		Oberlandesgericht	
Berufungs- und Beschwerdeinstanz			
Erledigte Verfahren	2 087	2 091	1 999
darunter gewöhnliche Prozesse	1 588	1 686	1 510
davon wurden erledigt durch			
Urteil	1 030	1 057	1 057
Beschluss	104	103	69
Vergleich	365	377	343
Zurücknahme der Klage oder des Antrages der Berufung	488	459	473
sonstige Erledigung	100	95	57
Anfall an Beschwerdeverfahren	1 204	1 100	1 172
davon			
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	24	30	31
Beschwerden in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit	213	147	197
sonstige Beschwerden	967	923	944

^a ab 01.01.1999 beim Familiengericht

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte
b) Strafverfahren

	1998	1999	2000
		Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	18 862	19 367	19 896
davon			
Anklage	14 960	15 905	16 595
Einspruch gegen Strafbefehl	2 833	2 518	2 575
beschleunigtes Verfahren (§ 417 StPO)	616	542	366
vereinfachtes Jugendverfahren (§ 76 JGG)	309	271	226
Privatklage	13	10	10
sonstige Verfahren	131	121	124
davon wurden erledigt durch			
Urteil	8 729	8 951	8 926
vorläufige Einstellung	2 185	2 260	2 341
Einstellung	2 172	2 219	2 153
Zurücknahme des Einspruchs gegen Strafbefehl	769	681	692
Zurücknahme der Anklage	401	473	497
Erlaß eines Strafbefehls nach § 408 a StPO	670	687	758
sonstige Erledigungsart	3 936	4 096	4 529
außerdem			
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	14 555	14 107	15 263
einzelne richterliche Anordnungen	20 840	22 248	22 511
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	2 645	2 890	3 025
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	1 127	989	867
		Landgerichte	
Erste Instanz			
Erledigte Verfahren	318	277	308
davon			
Anklagen	295	258	294
sonstige Verfahren	23	19	14
davon wurden erledigt durch			
Urteil	244	202	225
sonstige Erledigungsart	74	75	83
Berufungsinstanz			
Erledigte Verfahren	1 045	1 113	1 002
darunter eingelegt durch den Beschuldigten	976	1 030	928
davon wurden erledigt durch			
Urteil	602	600	546
Zurücknahme der Berufung	295	335	290
vorläufige Einstellung	71	85	70
Einstellung	29	42	36
sonstige Erledigungsart	48	51	60
Art der Vorinstanz			
Strafrichter	718	783	674
Schöffengericht	200	196	170
erweitertes Schöffengericht	1	1	-
Jugendrichter	36	54	66
Jugendschöffengericht	90	79	92
		Oberlandesgericht¹	
Revisionsinstanz und sonstige Verfahren			
Erledigte Verfahren	117	129	100
davon Offizialverfahren	117	129	100
Privatklageverfahren	-	-	-
Art der Vorinstanz			
Strafrichter	13	13	8
Schöffengericht	2	2	3
erweitertes Schöffengericht	-	-	-
Jugendrichter	3	1	1
Jugendschöffengericht	1	2	2
Kleine Strafkammer	95	104	78
Große Strafkammer	-	4	1
Schwurgericht	-	-	-
Wirtschaftsstrafkammer	-	-	-
Jugendkammer	3	3	7
davon wurden erledigt durch			
Urteil	9	-	6
Beschluss	107	124	90
sonstige Erledigungsart	1	5	4
Außerdem			
sonstige Beschwerden in Strafverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	449	473	467
Anträge auf Haftentscheidungen §§ 121 ff. StPO	150	84	93

¹ Strafverfahren in 1. Instanz: 9 erledigte Verfahren

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben für 1938, 1947 bis 1949 sind im StHb (S. 511), für 1951 ff. in den StJb 52 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1970/71 in den StB B VI 2.

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

c) Familiensachen

d) Bußgeldverfahren

	1998	1999	2000		1998	1999	2000
Amtsgerichte				Amtsgerichte			
Erledigte Familiensachen	18 037	18 424	19 297	Erledigte Verfahren	8 366	7 468	8 153
Scheidungsverfahren	8 270	8 273	8 843	davon			
andere Eheverfahren	23	22	23	Einspruch gegen Bußgeldbescheid	8 307	7 457	8 140
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen	1 710	1 334	901	Zurückverweisung durch die Rechtsbeschwerdeinstanz	56	2	6
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	7 709	8 474	9 163	Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens	3	9	7
Prozesskostenhilfverfahren	325	321	367				
Dauer der Eheverfahren				davon erledigt durch			
bis 3 Monate	1 076	1 091	1 296	Zurücknahme des Einspruchs gegen Bußgeldbescheid	3 415	3 218	3 447
bis 6 Monate	2 152	2 283	2 658	Urteil	2 227	1 972	2 105
bis 12 Monate	5 440	5 500	6 152	Einstellung	1 776	1 538	1 613
bis 24 Monate	7 684	7 737	8 283	Beschluss (§ 72 OWiG)	475	460	469
mehr als 24 Monate	609	558	583	Beschluss (§ 70 (1) OWiG)	9	9	15
Mit Scheidungsurteil wurden Folgesachen entschieden	8 668	7 430	6 823	Zurücknahme der Klage durch die Staatsanwaltschaft	6	11	13
davon betrafen				sonstige Erledigungsart	458	260	491
Regelung der elterlichen Sorge ¹	3 525	1 695	987				
Regelung des Umgangs	29	14	22	Außerdem			
Unterhalt für ein Kind	55	54	28	Erzwingungshaftanträge	16 587	15 683	17 157
Herausgabe eines Kindes	1	1	-	Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	71	101	98
Unterhalt für den Mann/die Frau	129	149	115	sonstige Anträge und Entscheidungen nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	314	143	66
Versorgungsausgleich	4 874	5 413	5 619	Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	24	74	57
Wohnung, Hausrat	23	58	18	sonstige Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden (§ 62 Abs. 1 Satz 1 OWiG)	130	143	60
eheliches Güterrecht	32	46	34				
Verfahren über abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen sowie Prozesskostenhilfverfahren	9 744	10 129	10 431	Oberlandesgericht			
davon erledigt durch				Erledigte Verfahren	181	189	199
streitiges Urteil	1 361	1 556	1 698	davon			
Beschluss	3 423	3 036	2 782	Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen ein Urteil	112	98	131
Vergleich	1 393	1 482	1 740	Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen einen Beschluss nach § 72 OWiG	6	13	12
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	624	654	775	Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde (§ 80 Abs. 1 OWiG)	63	78	56
Beschluss nach § 91 a ZPO	147	183	223				
Zurücknahme des Antrages oder der Klage	822	1 149	1 095	Art der Vorinstanz			
Aussetzung gemäß § 53 c FGG	7	4	8	Strafrichter	35	5	3
Ruhen des Verfahrens oder Nichtbetrieb	549	597	603	Richter für Bußgeldsachen	146	183	196
Nichtzahlung des Kostenvorschusses	68	76	72	Jugendrichter für Bußgeldsachen	-	-	-
Abgabe an das Gericht der Ehesache	103	84	65	sonstige Spruchkörper	-	1	-
Abgabe an ein anderes Gericht	458	519	504				
Verbindung mit einer anderen Sache auf andere Weise	116	131	131	davon erledigt durch			
	673	658	735	Urteile oder Beschlüsse	106	106	142
Sorgerecht				Einstellung	2	1	2
Eheverfahren, in denen die elterliche Sorge nach Auflösung der Ehe vom Gericht übertragen worden ist oder mangels eines Antrags nach § 1671 Abs. 1 BGB beiden Ehegatten gemeinsam zusteht	-	3 576	3 848	Verwerfung des Zulassungsantrages	58	76	52
davon				sonstige Erledigungsart	15	6	3
Gemeinsames Sorgerecht der geschiedenen Eltern, da ein Antrag nach § 1671 Abs. 1 BGB nicht gestellt wurde	-	1 866	2 853				
Das Sorgerecht wurde vom Gericht übertragen				Außerdem			
Auf beide Elternteile gemeinsam	-	466	193	Beschwerden in Bußgeldverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	-	-	-
Auf die Mutter	-	1 121	705				
Auf den Vater	-	76	59				
Weder auf die Mutter noch auf den Vater	-	47	38				
Oberlandesgericht							
Erledigte Familiensachen	1 172	1 189	1 171				
Scheidungsverfahren	31	23	19				
andere Eheverfahren	2	5	13				
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	1 132	1 152	1 131				
Prozesskostenhilfverfahren	7	8	6				

¹ Im August 1998 trat das Kindschaftsrechtsreformgesetz in Kraft. Demnach muss die Regelung des Sorgerechts bei Scheidungsverfahren nicht mehr zwingend durch das Gericht erfolgen. Wird kein Antrag auf Zuweisung gestellt wird das Sorgerecht automatisch auf beide Elternteile übertragen.

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

2. Tätigkeit der Staats-/Anwaltschaften 1997

	Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht		Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht
Ermittlungsverfahren			Erledigte Verfahren nach der Zeit vom Eingang der Akten bei der Staatsanwaltschaft/Anwaltschaft bis zu ihrer Erledigung		
Neuzugänge	143 082	3	bis einschl. 1 Monat	134 178	4
Erledigte Verfahren (ohne interne Abgaben)	134 178	4	mehr als 1 bis einschl. 2 Monate	79 728	1
davon erledigt durch			mehr als 2 bis einschl. 3 Monate	22 363	–
Anklage	14 434	–	mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	14 302	–
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	15 572	–	mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	4 791	–
Einstellung mit Auflage	9 188	2	mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	734	1
darunter gem. § 153 a Abs. 1 und 2 StPO	6 666	–	mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	183	–
Einstellung ohne Auflage	34 497	1	mehr als 24 bis einschl. 36 Monate	110	–
			mehr als 36 Monate	110	2
Erledigung durch Tod	231	–	Zahl der Personen, gegen die ermittelt wurde	157 790	6
Einstellung wegen Schuldunfähigkeit	186	–	Von den erledigten Verfahren waren ...		
Zurückverweisung oder Einstellung gem. § 170 Abs. 2 StPO	42 243	–	Verfahren mit		
Entscheidung im beschleunigten Verfahren (§ 417 StPO)	582	–	1 Person	117 321	·
vereinfachtes Jugendverfahren	353	–	2 Personen	12 919	·
			3 Personen	2 538	·
Verweisung auf den Weg der Privatklage	7 776	–	4 - 10 Personen	1 373	·
Abgabe an die Verwaltungsbehörde als Ordnungswidrigkeit	152	–	11 und mehr Personen	27	·
Abgabe an andere Staatsanwaltschaft	5 241	1	Anzeigen gegen unbekannte Täter	149 678	–
vorläufige Einstellung	3 637	–	Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	8 625	–
sonstige Gründe	86	–	Eingeleitete Strafvollstreckungen (Personen)	32 435	–

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Staatsanwaltschaften

3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 2000

	Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren		Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren
Neuzugänge	6 110	2 054	Von den erledigten Verfahren entfielen auf die Sachgebiete		
Als erledigt gezählte Verfahren	6 522	2 074	100 Parlaments-, Wahl- und Kommunalrecht, Recht der Juristischen Personen des öffentlichen Rechts, Staatsaufsicht	52	18
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			200 Kultur-, Schul-, Hochschul-, Kirchen- und Erwachsenenbildungsrecht, Sport	173	41
bis einschl. 3 Monate	737	1 853	300 Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Recht der freien Berufe	230	62
mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	846	134	400 Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	3 125	797
mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	1 309	81	500 Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	747	151
mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	830	4	600 Abgabenrecht	627	213
mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	832	1	700 Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Dienstrecht des Zivilschutzes, Personalvertretungsrecht	539	156
mehr als 24 Monate	1 968	1	800 Sozialrecht, Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht sowie Recht der offenen Vermögensfragen (ab 99)	979	629
Die durch Urteil, Bescheid oder Beschluss beendeten Verfahren (ohne Disziplinar- und berufsgerichtliche Verfahren, ohne Parallelverfahren)	5 942	2 050	900 Sonstiges	50	7
wurden erledigt durch					
Stattgabe	431	199			
teilweise Stattgabe/Abweisung/Ablehnung	135	60			
Abweisung/Ablehnung	2 294	1 393			
Zurücknahme	2 233	157			
Verweisung an ein anderes Gericht	33	8			
Hauptsacheerledigung	708	229			
Verbindung mit einer anderen Sache	108	4			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Verwaltungsgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht.

4. Tätigkeit des Finanzgerichts

Klagen	1999	2000	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	1999	2000
Neuzugänge	1 549	1 442	Neuzugänge	412	368
Als erledigt gezählte Verfahren	1 077	1 370	Als erledigt gezählte Verfahren	360	369
davon erledigt durch Urteil	253	328	davon erledigt durch Beschluss über Aussetzung der Vollziehung oder einstweilige Anordnung	167	135
als Urteil wirkender Vorbescheid nach § 90 Abs. 3 FGO	18	41	Beschluss nach § 138 FGO	78	91
Beschluss nach § 138 FGO	224	342	Einstellung wegen Zurücknahme des Antrages (§ 72 FGO)	105	138
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage (§ 72 FGO)	547	620	Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	1	1
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	2	6	Verbindung mit einem anderen Verfahren	1	1
Verbindung mit einem anderen Verfahren auf andere Weise	4	1	sonstige Erledigungsart	8	3
29	32				
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			Von den erledigten Verfahren waren anhängig		
bis einschließlich 3 Monate	223	261	bis einschließlich 3 Monate	145	176
mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	211	213	mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	105	79
mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	202	244	mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	63	61
mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	215	279	mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	27	47
mehr als 24 bis einschließlich 48 Monate	155	292	mehr als 24 Monate	20	6
mehr als 48 bis einschließlich 72 Monate	61	67			
mehr als 72 Monate	10	14			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Finanzgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Arbeitsgerichte						
Zahl der Gerichte am 31.12.	5	5	5	5	5	5
Klagen insgesamt	16 907	18 395	19 582	17 746	16 439	16 538
davon erledigt durch						
Vergleich	6 818	7 269	7 579	6 636	6 257	6 336
streitiges Urteil	1 083	1 547	1 359	1 356	1 115	1 351
sonstiges Urteil	1 392	1 351	1 436	1 496	1 227	1 278
Zurücknahme und anderes	4 218	4 350	4 818	4 860	4 803	4 775
unerledigt	3 396	3 878	4 390	3 398	3 037	2 798
Zulassungen v. Berufungen wegen grundsätzlicher Bedeutung	3	6	27	2	6	38
Landesarbeitsgericht						
Berufungen insgesamt	1 024	1 016	996	1 033	985	955
davon erledigt durch						
Vergleich	131	167	132	170	207	157
streitiges Urteil	275	232	274	317	323	299
sonstiges Urteil	8	4	13	5	4	5
Zurücknahme und anderes	205	300	185	204	180	193
unerledigt	405	313	392	337	271	301
Beschwerden insgesamt	186	167	233	245	210	224
davon erledigt	163	135	197	211	173	194
unerledigt	23	32	36	34	37	30

Quelle: Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1949 sind im StHb (S. 512), für 1950 ff. in den StJb 54 ff. veröffentlicht.

6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 2000

Art der Klage	Erledigte Fälle		Davon erledigt durch									
			Entscheidung		gerichtlicher Vergleich		Anerkenntnis		Zurücknahme		sonstige Art	
	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²
Krankenversicherung	1 329	116	290	50	124	11	62	3	316	24	537	28
darunter Kassenarztfragen	811	60	159	23	72	4	12	2	146	9	422	22
Unfallversicherung	735	105	222	53	47	7	24	–	342	43	100	2
Rentenversicherung der Arbeiter	1 449	146	366	40	170	19	71	3	687	66	155	18
Angestellten	819	104	217	31	102	19	123	7	287	38	90	9
Knappschaftliche Rentenversicherung	15	3	2	1	1	–	–	–	6	1	6	1
Altershilfe für Landwirte	92	12	24	5	11	3	14	4	30	–	13	–
Arbeitslosenversicherung	1 203	98	293	46	119	8	147	10	472	27	172	7
Kriegsopferversorgung und -entschädigung	108	10	44	5	5	–	2	–	40	4	17	1
Kindergeldangelegenheiten	13	3	4	1	1	–	1	1	3	–	4	1
Feststellung der Behinderung nach § 3 SchwbG	1 062	66	163	8	181	14	58	2	450	35	210	7
Erziehungsgeldsachen	22	5	7	3	4	–	–	–	8	2	3	–
sonstige Angelegenheiten	105	–	2	–	2	–	1	–	7	–	93	–
Pflegeversicherung	324	31	94	13	41	4	44	2	87	8	58	4
Insgesamt	7 276	699	1 728	256	808	85	547	32	2 735	248	1 458	78

¹ Klagen bei den Sozialgerichten ² Berufungen bei dem Landessozialgericht

Quelle: Der Justizminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1954 bis 1980 sind in den StJb 55 bis 81, für 1984 ff. in den StJb 85 ff. veröffentlicht (für 1981 bis 1983 keine Veröffentlichungen).

7. Strafverfolgung

a) abgeurteilte Personen

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Allgemeines Strafrecht							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	26 424	24 889	23 151	23 727	23 790	23 430	22 874
weiblich	3 960	3 455	3 385	3 410	3 410	3 584	3 407
davon Freigesprochene ¹	667	590	596	696	668	695	681
Personen, bei denen das Verfahren eingestellt wurde	3 171	3 211	3 094	3 177	3 139	2 609	2 817
Personen, bei denen von Strafe abgesehen wurde	13	8	13	29	19	7	19
Verurteilte	22 573	21 080	19 448	19 825	19 964	20 119	19 357
und zwar weiblich	3 411	2 902	2 816	2 815	2 836	3 063	2 880
vorbestraft	11 100	10 764	9 825	10 159	10 207	10 416	10 114
darunter mehr als viermal	4 152	4 313	3 957	4 059	4 232	4 417	4 275
Ausländer oder Staatenlose ²	3 699	2 770	2 571	2 649	2 513	2 862	2 877
davon waren zur Zeit der Tat							
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	103	92	81	83	83	190	125
Erwachsene im Alter von							
21 bis 24 Jahren	5 163	4 328	3 764	3 722	3 487	3 414	3 470
25 bis 29 Jahren	5 076	4 577	4 144	4 162	4 083	3 854	3 527
30 bis 39 Jahren	5 858	5 965	5 582	5 974	6 059	6 391	6 119
40 bis 49 Jahren	3 510	3 335	3 204	3 244	3 383	3 507	3 386
50 bis 59 Jahren	2 106	2 043	2 020	1 922	2 120	2 048	1 975
60 und mehr Jahren	757	740	653	718	749	715	755
Jugendstrafrecht³							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	4 179	3 906	3 789	3 656	3 443	3 621	3 758
weiblich	389	372	370	424	354	423	422
Verurteilte	2 788	2 524	2 513	2 571	2 403	2 603	2 768
und zwar weiblich	182	168	187	217	185	245	249
bereits früher verurteilt oder gemäßregelt	1 182	1 057	1 037	993	935	1 006	970
davon erhielten Jugendstrafe	454	369	321	380	332	378	357
Zuchtmittel	2 253	2 116	2 154	2 155	2 053	2 190	2 370
Erziehungsmaßregel	81	39	38	36	18	35	41
davon waren zur Zeit der Tat							
14 bis 15 Jahre alt	302	310	350	379	339	385	408
16 bis 17 Jahre alt	663	634	687	632	667	682	761
18 bis 20 Jahre alt	1 823	1 580	1 476	1 560	1 397	1 536	1 599

¹ einschließlich der Personen, bei denen neben Freispruch oder im selbständigen Verfahren auf Maßregel erkannt wurde

² einschließlich der nach Jugendstrafrecht Verurteilten

³ ohne Ausländer und Staatenlose

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

Hinweis: Angaben für 1882 bis 1915 und für 1930 bis 1939 sind in HistStat, S. 69/70, für 1948 und 1949 im StHb (S. 513 ff.), für 1950 und 1951 im StJb 52 und für 1952 ff. in den StJb 53 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1949 in den StB B VI 1.

b) verurteilte Personen

Verurteilte ¹	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Insgesamt	29 002	26 744	26 291	24 863	25 361	23 604	21 961	22 396	22 367	22 722	22 125
darunter weiblich	4 625	3 959	3 603	3 326	3 593	3 070	3 003	3 032	3 021	3 308	3 129
darunter 14 bis 20 Jahre alt	4 308	3 435	3 060	2 996	2 891	2 616	2 594	2 654	2 486	2 793	2 893
darunter weiblich	339	249	199	197	196	180	193	227	197	267	265
je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung	1 305	1 193	1 155	1 083	1 101	1 021	944	959	954	967	938
davon nach dem StGB	1 100	1 000	975	920	935	865	803	811	808	823	793
nach anderen Gesetzen	205	193	180	163	166	156	141	148	146	143	145
davon Straßenverkehrsdelikte	486	454	476	448	436	417	379	375	384	366	323
sonstige Delikte	819	739	679	635	665	604	565	584	569	601	616

¹ nur wegen Verbrechen und Vergehen gegen Bundesgesetze

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

8. Strafvollzug und Unterbringung

a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.2000

	Gefangene und Verwahrte			
	insgesamt	weiblich	davon	
			Freiheitsstrafe ²	Jugendstrafe ³
Gefangene und Verwahrte ¹	1 330	41	1 171	159
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren	17	–	–	17
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	75	–	1	74
Erwachsene im Alter von				
21 bis 24 Jahren	158	2	97	61
25 bis 29 Jahren	262	9	255	7
30 bis 49 Jahren	691	26	691	–
50 und mehr Jahren	127	4	127	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	135	4	131	4
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	427	13	372	55
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	270	5	220	50
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	333	13	294	39
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	127	2	116	11
lebenslänglich	33	4	33	–
von unbestimmter Dauer	5	–	5	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	649	18	532	117
vorbestraft	681	23	639	42
davon (neben anderen) als schwerste Strafe				
mit Freiheitsstrafe	471	9	463	8
Jugendstrafe	90	–	61	29
Geldstrafe	96	9	91	5
sonstigen Strafverbindungen	24	5	24	–

¹ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Hamburg und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Schleswig-Holstein Verurteilten.

² einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

³ einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern

	1998	1999	2000					in Landeskrankenhäusern Untergebrachte
			insgesamt	weiblich	in Vollzugsanstalten mit einer Belegbarkeit von ... Personen			
					weniger als 50	50 bis 100	über 100	
Belegbarkeit am 1. Januar	1 560	1 554	1 568	52	82	123	1 363	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Anfang des Jahres	1 380	1 395	1 393	29	34	105	1 254	265
Zugänge	14 420	14 418	14 605	592	1 332	1 388	11 885	98
davon Untersuchungshaft	2 504	2 343	2 301	65	333	332	1 636	–
Freiheitsstrafe ¹	10 330	10 799	10 679	497	473	848	9 358	–
Jugendstrafe ²	607	588	775	2	439	14	322	–
Sicherungsverwahrung	3	12	23	–	–	–	23	–
Strafarrest	15	3	2	–	1	–	1	–
sonstige Freiheitsentziehung	961	678	825	28	86	194	545	–
Abgänge	14 405	14 421	14 594	579	1 246	1 382	11 966	84
davon Untersuchungshaft	2 464	2 367	2 325	67	307	339	1 679	–
Freiheitsstrafe ¹	10 246	10 797	10 676	482	471	835	9 370	–
Jugendstrafe ²	622	556	748	2	383	14	351	–
Sicherungsverwahrung	1	13	23	–	–	–	23	–
Strafarrest	15	3	2	–	1	–	1	–
sonstige Freiheitsentziehung	1 057	685	820	28	84	194	542	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Schluss des Jahres	1 395	1 392	1 404	42	120	111	1 173	279

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

Hinweis: Angaben für 1952 bis 1954 sind im StJb 57, für 1955 bis 1980 in den StJb 62 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 86 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

9. Beendete Bewährungsaufsichten nach Alter und Staatsangehörigkeit der Unterstellten

Unterstellte	Beendete Bewährungsaufsichten ¹ insgesamt			Davon Alter der Unterstellten von ... bis unter ... Jahren (zum Zeitpunkt der Unterstellung)								
	1998	1999	2000	14 - 16	16 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 u. mehr
Unterstellte insgesamt	1 425	1 432	1 573	14	93	260	285	319	413	133	48	8
davon deutsch	1 276	1 276	1 396	13	73	220	236	283	387	130	46	8
nicht deutsch	149	156	177	1	20	40	49	36	26	3	2	-
Männliche Unterstellte	1 340	1 331	1 483	13	89	253	267	301	388	119	47	6
davon deutsch	1 199	1 178	1 309	12	69	213	221	265	362	116	45	6
nicht deutsch	141	153	174	1	20	40	46	36	26	3	2	-
Weibliche Unterstellte	85	101	90	1	4	7	18	18	25	14	1	2
davon deutsch	77	98	87	1	4	7	15	18	25	14	1	2
nicht deutsch	8	3	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-
darunter: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz												
Unterstellte insgesamt	165	183	209	-	7	40	60	40	52	10	-	-
Männliche Unterstellte	153	168	196	-	7	40	54	36	49	10	-	-
Weibliche Unterstellte	12	15	13	-	-	-	6	4	3	-	-	-

¹ Ohne Unterstellungen im Wege der Gnade und ohne Bewährungsaufsichten, die „aus anderen Gründen beendet“ wurden.

10. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht nach Hauptdeliktgruppen

Hauptdeliktgruppe	Unterstellungen ¹ insgesamt			Nach allgemeinen Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
	1998	1999	2000	zu- sammen	davon		zu- sammen	davon	
					männlich	weiblich		männlich	weiblich
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung	68	73	75	67	64	3	8	7	1
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	155	183	202	171	167	4	31	31	-
Andere Straftaten gegen die Person	583	623	685	561	542	19	124	119	5
Diebstahl und Unterschlagung	1 480	1 491	1 449	1 177	1 041	136	272	264	8
Raub und Erpressung	536	565	543	287	267	20	256	247	9
Andere Vermögensdelikte	525	591	594	548	427	121	46	44	2
Gemeingef. einschl. Umweltstraftaten	219	222	210	185	179	6	25	25	-
Straftaten im Straßenverkehr	483	517	511	491	487	4	20	19	1
Straftaten gegen andere Bundes- u. Landesgesetze	532	573	575	452	412	40	123	120	3
Straftaten insgesamt	4 581	4 838	4 844	3 939	3 586	353	905	876	29

¹ ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern einschl. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander

11. Einsätze der Feuerwehren

Einsatz der Feuerwehren	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Brandeingsätze	8 104	8 527	7 729	6 462	7 074	6 567
davon Kleinbrände	6 205	6 610	6 171	5 214	5 637	5 261
Mittelbrände	1 264	1 251	1 018	834	949	894
Großbrände	635	665	540	414	488	412
Gelöscht durch Berufsfeuerwehren	1 761	1 908	1 790	1 481	1 499	1 594
Freiwillige Feuerwehren	6 195	6 423	5 769	4 827	5 427	4 917
Werksfeuerwehren	148	196	170	154	148	56
Technische Hilfeleistungen	12 072	11 079	12 338	12 852	15 247	11 529
Fehlalarme	3 891	4 590	4 575	5 009	5 444	4 192
Im Feuerwehrdienst						
verletzte/verunglückte Aktive	559	514	955	417	455	672
tödlich verunglückte Aktive	–	–	–	–	1	–
Aktive Mitglieder¹	54 704	54 449	53 466	53 593	53 409	52 568

¹ ohne Jugendfeuerwehren

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung in den Land- und Amtsgerichtsbezirken 1950 und 1954 nach dem jeweiligen Gebietsstand siehe Gemeindeverzeichnis von Schleswig-Holstein 54 (S. 13), 1958 bis 1980 StJb 59 bis 81.

Personal in der Rechtspflege 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 510), 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81.

Polizeiliche Tatermittlung: Angaben für 1950 bis 1980 siehe StJb 51 bis 81.

8. Wahlen

System und Verfahren der einzelnen Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- sowie Europawahl) ergeben sich unmittelbar aus Wahlgesetzen und -verordnungen. Bei der jeweils letzten Wahl waren dies:

Kommunalwahl am 22. März 1998

Wahlgesetz für die Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlgesetz – GKWG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 151).

Landesverordnung über die Wahl der Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlordnung – GKWO –) vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 167).

Landtagswahl am 27. Februar 2000

Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein (Landeswahlgesetz – LWahlG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 442), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Oktober 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 462).

Bundestagswahl am 24. September 1998

Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. April 1998 (BGBl. I S. 706).

Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 495).

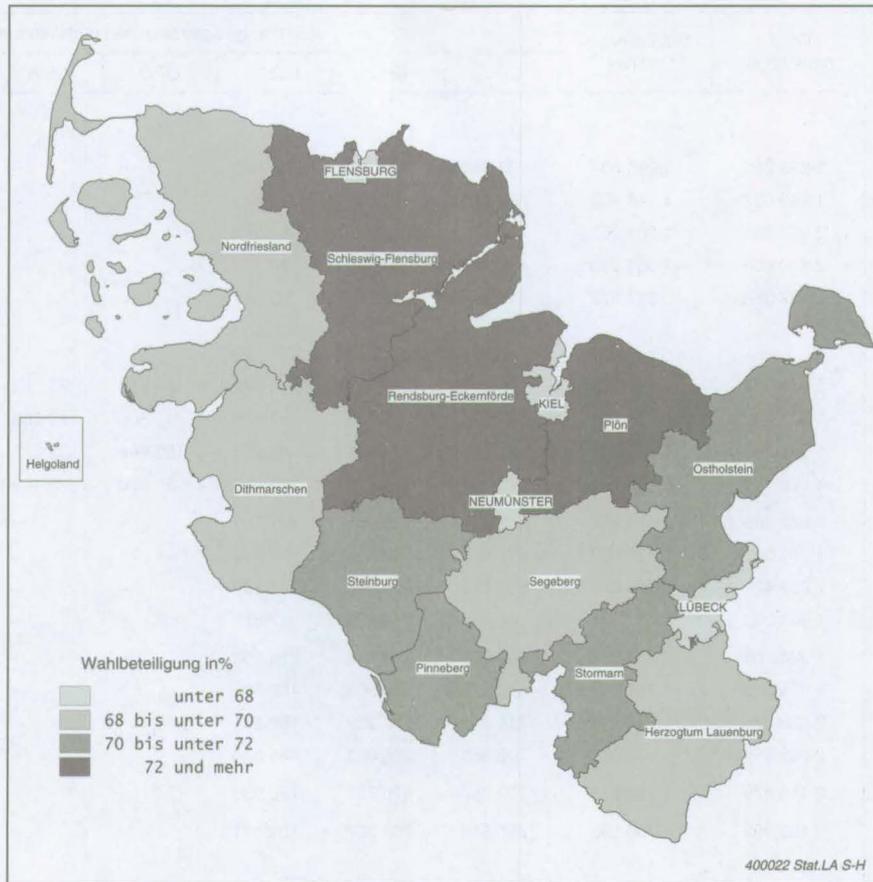
Europawahl am 13. Juni 1999

Europawahlgesetz (WuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423, 555), geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

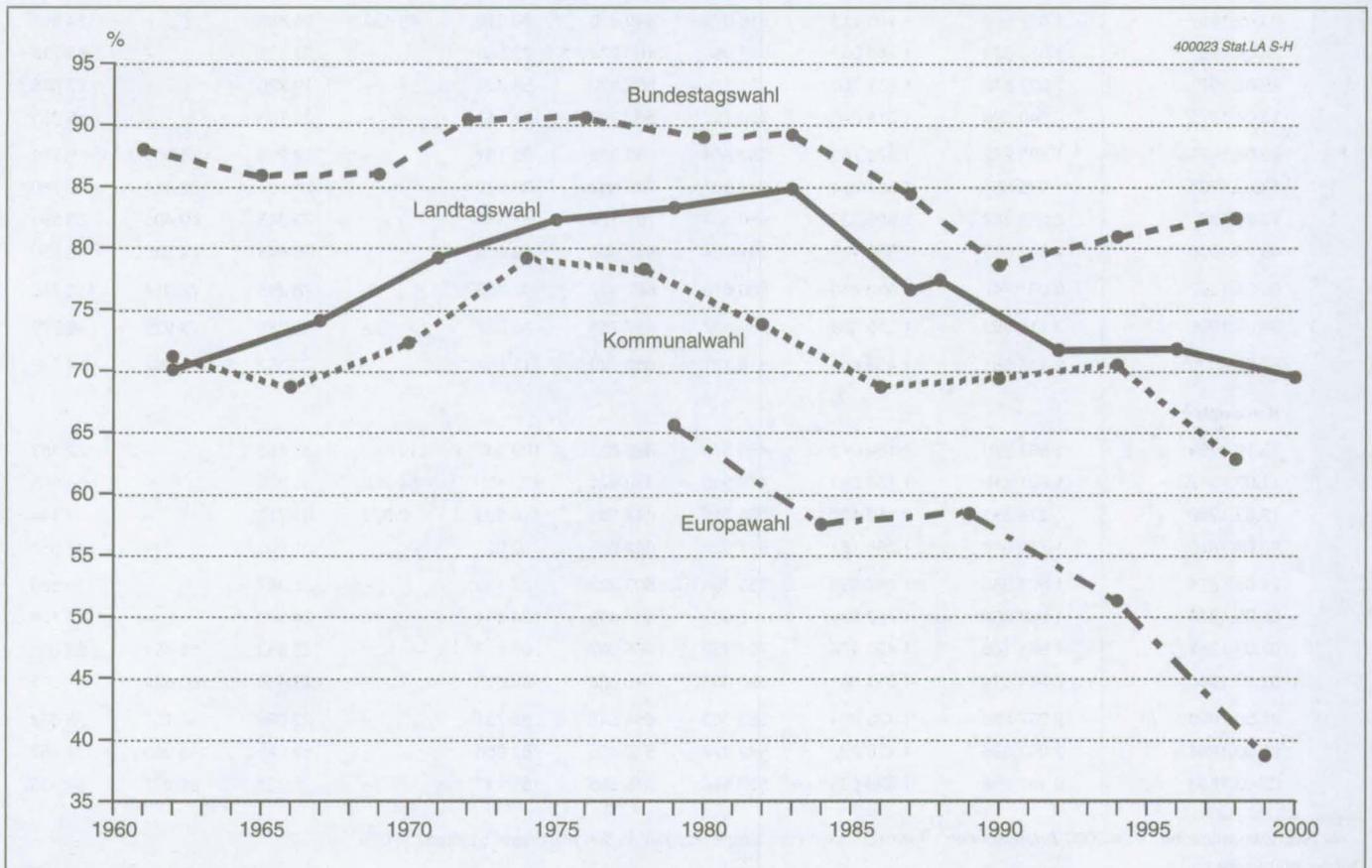
Auszug aus dem Bundeswahlgesetz (BwG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594) sowie vom 09. Juli 1997 (BGBl. I S. 1691) und 1. Dezember 1997 (BGBl. I S. 2772) zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. April 1998 (BGBl. I S. 706).

Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

1. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 27.02.2000



2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960



1. Wahlen in Schleswig-Holstein
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Wahlart Wahltag	Wahl- berechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	1 899 260	1 245 834	593 840	542 360	64 805	-	-	33 689	6 103
17.06.1984	1 993 627	1 146 402	503 128	453 021	50 825	-	-	93 257	33 887
18.06.1989	2 057 364	1 201 267	433 869	528 388	63 584	-	-	80 129	85 326
12.06.1994	2 110 508	1 083 713	434 376	380 506	40 879	-	-	127 840	87 557
13.06.1999	2 137 366	827 878	414 097	289 850	25 757	-	-	50 229	40 071
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	1 731 022	1 431 020	428 956	413 257	103 492	169 240	75 388	-	207 338
06.09.1953	1 573 480	1 391 768	636 570	357 798	61 486	211 308	44 585	-	40 315
15.09.1957	1 541 196	1 367 225	631 147	404 595	73 656	158 849	32 262	-	11 536
17.09.1961	1 626 141	1 431 704	569 216	495 728	188 619	52 820	25 449	-	31 534
19.09.1965	1 687 266	1 448 994	682 626	549 901	132 761	-	-	-	51 454
28.09.1969	1 711 511	1 471 900	671 822	633 537	75 871	1 271	-	-	72 339
19.11.1972	1 839 177	1 665 020	695 140	804 446	141 497	-	-	-	13 073
03.10.1976	1 864 033	1 687 951	740 927	779 599	147 622	-	-	-	11 938
05.10.1980	1 928 108	1 716 553	662 791	794 900	216 552	-	-	23 520	6 154
06.03.1983	1 975 075	1 761 269	812 175	728 903	109 899	-	-	91 098	6 044
25.01.1987	2 039 338	1 720 817	715 746	679 229	160 861	-	-	136 051	14 320
02.12.1990	2 085 858	1 639 537	705 983	626 008	185 636	-	-	65 054	41 995
16.10.1994	2 113 279	1 708 851	702 367	670 791	126 036	-	-	140 353	53 610
27.09.1998	2 135 992	1 760 598	620 516	788 907	131 611	-	-	112 287	83 434
Landtagswahl²									
20.04.1947	1 594 794	1 113 005	365 534	469 994	53 359	-	99 500	-	84 817
09.07.1950	1 715 604	1 341 780	258 961	360 233	92 466	432 357	71 864	-	95 161
12.09.1954	1 548 832	1 217 519	384 875	396 073	89 415	228 597	42 242	-	53 086
28.09.1958	1 567 411	1 233 578	540 774	436 966	65 140	118 256	34 136	-	21 743
23.09.1962	1 653 858	1 160 115	516 073	449 470	90 310	48 459	26 883	-	14 801
23.04.1967	1 682 328	1 246 003	566 950	486 274	72 589	-	23 577	-	83 718
25.04.1971	1 807 818	1 431 760	737 120	582 420	54 099	-	19 720	-	27 675
13.04.1975	1 840 596	1 514 646	758 227	603 360	107 042	-	20 703	-	15 351
29.04.1979	1 893 242	1 576 769	757 664	653 982	90 131	-	22 293	38 009 ^a	6 754
13.03.1983	1 965 881	1 667 294	814 557	726 632	35 832	-	21 807	60 864	2 780
13.09.1987	2 035 382	1 559 330	660 484	701 124	81 113	-	23 316	60 408	23 591
08.05.1988	2 041 062	1 580 465	521 264	857 956	69 620	-	26 643	44 898	46 456
05.04.1992	2 091 342	1 500 410	503 510	687 427	82 963	-	28 245	74 014	111 750
24.03.1996	2 112 522	1 516 309	559 107	597 751	86 227	-	38 285	121 939	98 779
27.02.2000	2 135 881	1 484 469	515 421	630 728	111 649	-	60 367	91 389	54 542
Kreiswahl³									
25.10.1959	1 562 270	1 189 042	460 574	425 821	102 347	110 447	33 460	-	22 457
11.03.1962	1 621 212	1 153 589	475 540	430 971	120 475	54 258	28 265	-	14 505
13.03.1966	1 676 381	1 152 117	506 155	447 351	110 633	9 526	24 710	-	25 144
26.04.1970	1 796 018	1 298 123	577 523	552 867	72 835	-	21 803	-	47 352
24.03.1974	1 827 386	1 447 336	755 264	505 322	127 480	-	22 367	-	10 828
05.03.1978	1 867 862	1 462 538	705 989	581 409	104 464	-	24 380	-	19 139
07.03.1982	1 941 145	1 433 478	704 332	485 607	96 143	-	25 583	55 084	38 693
02.03.1986	2 011 814	1 381 382	599 355	546 858	59 618	-	23 416	100 021	27 313
25.03.1990	2 057 850	1 428 294	583 060	604 545	85 734	-	23 029	84 157	29 684
20.03.1994	2 093 895	1 476 237	542 977	572 455	63 960	-	37 925	148 980	82 457
22.03.1998	2 197 298	1 379 538	530 548	575 505	65 147	-	38 737	91 937	54 469

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² ab 2000 Zweitstimmen ³ einschließlich der Gemeindevahl in den kreisfreien Städten ^a GRL

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %

Wahlart Wahltag	Wahl- beteiligung	ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	65,6	0,4	47,9	43,7	5,2	-	-	2,7	0,5
17.06.1984	57,5	1,1	44,4	39,9	4,5	-	-	8,2	3,0
18.06.1989	58,4	0,8	36,4	44,4	5,3	-	-	6,7	7,2
12.06.1994	51,3	1,2	40,6	35,5	3,8	-	-	11,9	8,2
13.06.1999	38,7	1,0	50,5	35,3	3,1	-	-	6,1	4,9
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	82,7	2,3	30,7	29,6	7,4	12,1	5,4	-	14,8
06.09.1953	88,5	2,9	47,1	26,5	4,5	15,6	3,3	-	3,0
15.09.1957	88,7	4,0	48,1	30,8	5,6	12,1	2,5	-	0,8
17.09.1961	88,0	4,8	41,8	36,4	13,8	3,9	1,9	-	2,3
19.09.1965	85,9	2,2	48,2	38,8	9,4	-	-	-	3,6
28.09.1969	86,0	1,2	46,2	43,5	5,2	0,1	-	-	5,0
19.11.1972	90,5	0,7	42,0	48,6	8,6	-	-	-	0,8
03.10.1976	90,6	0,5	44,1	46,4	8,8	-	-	-	0,7
05.10.1980	89,0	0,7	38,9	46,7	12,7	-	-	1,4	0,4
06.03.1983	89,2	0,7	46,5	41,7	6,3	-	-	5,2	0,3
25.01.1987	84,4	0,8	41,9	39,8	9,4	-	-	8,0	0,8
02.12.1990	78,6	0,9	43,5	38,5	11,4	-	-	4,0	2,6
16.10.1994	80,9	0,9	41,5	39,6	7,4	-	-	8,3	3,2
27.09.1998	82,4	1,4	35,7	45,4	7,6	-	-	6,5	4,8
Landtagswahl²									
20.04.1947	69,8	3,6	34,0	43,8	5,0	-	9,3	-	7,9
09.07.1950	78,2	2,3	19,8	27,5	7,1	33,0	5,5	-	7,3
12.09.1954	78,6	1,9	32,2	33,2	7,5	19,1	3,5	-	4,4
28.09.1958	78,7	1,3	44,4	35,9	5,4	9,7	2,8	-	1,8
23.09.1962	70,1	1,2	45,0	39,2	7,9	4,2	2,3	-	1,3
23.04.1967	74,1	1,0	46,0	39,4	5,9	-	1,9	-	6,8
25.04.1971	79,2	0,7	51,9	41,0	3,8	-	1,4	-	1,9
13.04.1975	82,3	0,7	50,4	40,1	7,1	-	1,4	-	1,0
29.04.1979	83,3	0,5	48,3	41,7	5,7	-	1,4	2,4 ^a	0,4
13.03.1983	84,8	0,3	49,0	43,7	2,2	-	1,3	3,7	0,2
13.09.1987	76,6	0,6	42,6	45,2	5,2	-	1,5	3,9	1,5
08.05.1988	77,4	0,9	33,3	54,8	4,4	-	1,7	2,9	3,0
05.04.1992	71,7	0,8	33,8	46,2	5,6	-	1,9	4,97 ^b	7,5
24.03.1996	71,8	0,9	37,2	39,8	5,7	-	2,5	8,1	6,6
27.02.2000	69,5	1,4	35,2	43,1	7,6	-	4,1	6,2	3,7
Kreiswahl³									
25.10.1959	76,1	2,9	39,9	36,9	8,9	9,6	2,9	-	1,9
11.03.1962	71,2	2,6	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	-	1,3
13.03.1966	68,7	2,5	45,1	39,8	9,8	0,8	2,2	-	2,2
26.04.1970	72,3	2,0	45,4	43,5	5,7	-	1,7	-	3,7
24.03.1974	79,2	1,8	53,1	35,6	9,0	-	1,6	-	0,8
05.03.1978	78,3	1,9	49,2	40,5	7,3	-	1,7	-	1,3
07.03.1982	73,8	2,0	50,1	34,6	6,8	-	1,8	3,9	2,8
02.03.1986	68,7	1,8	44,2	40,3	4,4	-	1,7	7,4	2,0
25.03.1990	69,4	1,3	41,3	42,9	6,1	-	1,6	6,0	2,1
20.03.1994	70,5	1,9	37,5	39,5	4,4	-	2,6	10,3	5,7
22.03.1998	62,8	1,7	39,1	42,4	4,8	-	2,9	6,8	4,0

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² ab 2000 Zweitstimmen ³ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL ^b ungerundete Zahl

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
c) Sitzverteilung

Wahlart Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf									
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere			
Bundestagswahl												
14.08.1949	23 (14)	1 (1)	8 (7)	8 (6)	2 (-)	3 (-)	1 (-)	-	1 (1) ^a			
06.09.1953	26 (14)	2 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	4 (-)	-	-				
15.09.1957	23 (14)	1 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	1 (-)	-	-				
17.09.1961	24 (14)	1 (-)	13 (13)	8 (1)	3 (-)	-	-	-				
19.09.1965	21 (11)	1 (-)	11 (10)	8 (1)	2 (-)	-	-	-				
28.09.1969	21 (11)	2 (-)	10 (7)	10 (4)	1 (-)	-	-	-				
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-				
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-				
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-				
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	-	1 (-)	-			
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	-	2 (-)	-			
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-				
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	-	2 (-)	-			
27.09.1998	24 (11)	6 (3)	9 (-)	11 (11)	2 (-)	-	-	2 (-)	-			
Landtagswahl												
20.04.1947	70 (42)	6 (2)	21 (6)	43 (34)	-	-	6 (2)	-				
09.07.1950	69 (46)	4 (1)	16 (16)	19 (8)	8 (8)	22 (12)	4 (2)	-				
12.09.1954	69 (42)	5 (2)	25 (19)	25 (22)	5 (-)	14 (1)	-	-				
28.09.1958	69 (42)	3 (2)	33 (32)	26 (10)	3 (-)	5 (-)	2 (-)	-				
23.09.1962	69 (42)	6 (3)	34 (29)	29 (13)	5 (-)	-	1 (-)	-				
23.04.1967	73 (44)	5 (2)	34 (34)	30 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	4 (-) ^b			
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	-	1 (-)	-				
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	-	1 (-)	-				
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-				
13.03.1983	74 (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	-	1 (-)	-				
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	-	1 (-)	-				
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	-	1 (-)	-				
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	-	1 (-)	-	6 (-) ^c			
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	-	2 (-)	6 (-)	-			
27.02.2000	89 (45)	34 (17)	33 (4)	41 (41)	7 (-)	-	3 (-)	5 (-)	-			
Kreiswahl¹												
25.10.1959	885 (520)	46 (20)	382 (310)	309 (181)	76 (16)	76 (1)	36 (11)	-	6 (1) ^d			
11.03.1962	881 (520)	51 (20)	400 (317)	324 (181)	100 (10)	27 (-)	26 (10)	-	4 (2) ^e			
13.03.1966	885 (524)	51 (19)	419 (338)	337 (170)	92 (9)	-	24 (7)	-	13 (-) ^f			
26.04.1970	724 (421)	49 (22)	349 (234)	324 (186)	31 (-)	-	16 (1)	-	4 (-) ^f			
24.03.1974	697 (401)	62 (32)	381 (360)	249 (40)	54 (-)	-	13 (1)	-	-			
05.03.1978	697 (401)	72 (26)	353 (294)	287 (106)	39 (-)	-	13 (1)	-	5 (-) ^f			
07.03.1982	712 (403)	89 (34)	375 (349)	255 (52)	38 (-)	-	17 (2)	10 (-)	17 (-) ^g			
02.03.1986	698 (403)	127 (52)	324 (242)	295 (160)	11 (-)	-	15 (1)	45 (-)	8 (-) ^f			
25.03.1990	694 (403)	180 (94)	299 (168)	311 (235)	30 (-)	-	15 (-)	31 (-)	8 (-) ^f			
20.03.1994	696 (405)	191 (92)	272 (161)	290 (241)	12 (-)	-	21 (3)	68 (-)	33 (-) ^h			
22.03.1998	695 (405)	208 (93)	286 (140)	315 (259)	13 (-)	-	24 (5)	37 (-)	20 (1) ⁱ			

¹ einschließlich der Gemeindevahl in den kreisfreien Städten ^a parteilos ^b NPD ^c DVU ^d uSHB ^e Wählergruppen 3 (1), Einzelbewerber 1 (1)
^f Wählergruppen ^g GRL 2 (-), Wählergruppen 15 (-) ^h STATT Partei 9 (-), Wählergruppen 24 (-) ⁱ STATT Partei 3 (-), Wählergruppen 17 (1)

Quelle: Wahlstatistik

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

2. Landtagswahl am 27. Februar 2000

a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Landtagswahlkreis	Wahlberechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
			SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	PDS	NPD	Andere ¹	
01 Südtondern	E ²	28 348	41 553	10 167	12 132	1 110	1 469	3 084	-	-	-
	Z ²		10 151	10 804	1 501	2 189	2 750	240	143	207	
02 Husum-Land	E	29 162	40 817	12 071	12 234	796	1 210	2 238	-	138	-
	Z		11 261	11 235	1 218	2 093	2 351	200	189	226	
03 Husum-Eiderstedt	E	30 248	43 177	12 924	11 953	935	1 337	2 285	-	240	85
	Z		12 119	10 981	1 399	2 237	2 268	269	290	250	
04 Flensburg-West	E	23 931	40 035	10 365	6 253	1 024	580	5 118	-	-	144
	Z		9 712	5 700	1 614	1 163	4 626	399	176	264	
05 Flensburg-Ost	E	29 371	40 915	12 270	10 803	931	1 050	3 748	-	-	-
	Z		11 504	9 853	1 527	1 869	3 505	293	226	259	
06 Flensburg-Land	E	34 435	47 257	13 738	12 517	891	1 227	5 468	-	-	-
	Z		13 235	11 790	1 456	1 829	4 932	307	223	290	
07 Schleswig-Nord	E	30 711	42 176	12 653	12 423	1 049	1 076	2 901	-	-	-
	Z		12 451	11 326	1 364	1 828	2 606	274	186	236	
08 Schleswig-Süd	E	30 547	44 019	12 700	12 608	784	1 180	2 752	-	-	-
	Z		11 920	11 618	1 309	1 947	2 641	294	214	226	
09 Dithmarschen-Nord	E	37 028	53 603	16 749	15 768	955	2 520	-	-	-	-
	Z		15 231	14 773	1 273	3 086	967	380	349	374	
10 Dithmarschen-Süd	E	36 948	52 977	16 418	15 923	1 082	2 383	-	-	-	-
	Z		15 308	14 671	1 303	2 913	789	576	375	348	
11 Eckernförde	E	37 016	51 914	16 005	14 504	1 507	1 333	2 423	-	-	235
	Z		15 373	13 224	1 928	2 438	2 289	414	286	451	
12 Rendsburg	E	29 454	42 947	14 167	10 197	860	1 650	1 570	-	-	-
	Z		13 718	9 714	1 261	1 894	1 411	335	226	337	
13 Rendsburg-Süd	E	32 475	45 513	13 298	14 426	1 051	1 393	1 265	-	-	-
	Z		12 778	13 316	1 414	2 311	1 100	280	239	341	
14 Rendsburg-Ost	E	34 446	44 006	15 299	13 351	1 098	2 083	1 345	-	-	544
	Z		13 585	12 615	2 360	2 965	1 481	373	216	365	
15 Neumünster-Nord	E	34 206	46 649	16 924	12 583	1 254	1 671	-	-	-	612
	Z		15 185	11 132	2 101	2 729	1 080	406	313	672	
16 Neumünster	E	24 279	39 550	12 579	8 171	823	1 391	-	-	-	572
	Z		11 525	7 118	1 232	1 964	653	396	381	610	
17 Kiel-Nord	E	33 354	45 714	15 939	11 081	2 071	1 575	1 961	-	-	-
	Z		14 479	9 707	3 000	2 631	1 829	690	203	448	
18 Kiel-Mitte	E	31 181	44 786	15 084	9 610	2 941	2 047	-	748	-	-
	Z		12 416	8 702	4 211	2 580	1 478	798	168	499	
19 Kiel-Südwest	E	28 844	43 517	15 520	9 266	1 660	1 431	-	-	-	-
	Z		13 461	8 141	2 240	1 992	1 266	666	291	418	
20 Kiel-Ost	E	27 048	43 645	17 149	6 564	721	922	-	630	-	314
	Z		14 087	6 157	2 112	1 459	1 210	770	330	459	
21 Plön-Nord	E	39 371	52 260	19 576	15 230	1 506	2 140	-	-	-	-
	Z		17 565	13 736	2 242	2 913	1 123	526	295	431	
22 Plön-Süd	E	35 220	47 586	16 742	14 571	1 467	1 658	-	-	-	-
	Z		14 798	12 725	2 249	2 807	1 056	434	293	395	
23 Oldenburg	E	32 793	47 329	16 579	12 630	959	1 895	-	-	-	-
	Z		14 996	11 950	1 573	2 230	565	356	289	337	
24 Eutin-Nord	E	37 440	53 269	16 937	15 827	1 648	1 851	-	-	10	362
	Z		15 723	14 215	1 983	2 897	806	465	400	434	
25 Eutin-Süd	E	40 503	56 821	18 958	17 311	1 350	2 007	-	-	-	-
	Z		16 660	15 496	2 422	3 261	810	459	444	440	
26 Steinburg-West	E	39 714	55 050	18 544	15 675	2 123	2 306	-	-	-	-
	Z		17 586	14 408	2 077	2 934	824	399	465	405	
27 Steinburg-Ost	E	33 489	49 375	15 934	13 665	1 334	1 742	-	-	-	-
	Z		14 669	12 084	1 714	2 570	833	414	410	370	
28 Elmshorn	E	39 099	56 136	18 197	13 679	2 970	2 544	-	-	-	678
	Z		17 610	12 084	2 989	3 092	1 146	542	499	537	
29 Pinneberg-Nord	E	41 783	57 534	17 364	17 965	1 595	2 654	956	-	-	488
	Z		16 231	16 306	2 576	3 760	1 022	399	442	523	
30 Pinneberg-Elbmarschen	E	35 185	50 766	16 848	12 535	1 896	2 428	-	-	422	189
	Z		15 686	11 585	2 684	2 688	753	429	447	446	

¹ Erststimmen: DKP, BP, EzB, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei; Zweitstimmen: GRAUE, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei

² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

Noch: 2. Landtagswahl am 27. Februar 2000
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Landtagswahlkreis	Wahlberechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
			SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	PDS	NPD	Andere ¹	
31 Pinneberg	E	54 556	37 834	18 127	13 706	1 991	2 010	—	—	—	1 152
	Z			16 179	12 424	2 972	3 103	845	485	418	954
32 Segeberg-West	E	44 129	30 110	12 897	12 801	1 479	2 230	—	—	—	—
	Z			11 620	11 400	1 776	2 878	783	464	411	407
33 Segeberg-Mitte	E	51 473	36 619	16 337	15 626	1 505	2 371	—	—	—	—
	Z			14 835	13 722	2 142	3 266	878	476	363	516
34 Segeberg-Ost	E	43 296	29 468	13 367	12 687	1 040	1 679	—	—	—	—
	Z			12 012	11 303	1 673	2 324	710	365	299	369
35 Norderstedt	E	55 779	37 747	19 381	12 845	1 301	2 156	—	633	—	842
	Z			17 456	11 749	2 274	3 200	904	705	391	634
36 Stormarn	E	58 762	41 865	20 431	15 994	2 010	2 380	—	—	—	—
	Z			18 260	14 524	2 787	3 259	946	553	426	581
37 Ahrensburg	E	57 885	41 773	18 100	17 300	2 361	2 355	—	—	—	759
	Z			16 701	15 466	3 275	3 418	792	443	334	850
38 Reinbek	E	47 467	33 403	16 070	12 406	1 864	2 216	—	—	—	—
	Z			14 502	11 536	2 207	2 736	667	469	354	549
39 Lübeck-Ost	E	46 343	29 993	15 003	11 610	918	1 361	—	438	—	—
	Z			13 579	10 231	1 712	2 163	574	465	505	347
40 Lübeck-Süd	E	39 127	26 220	13 206	9 629	1 454	1 063	—	412	—	—
	Z			11 346	8 412	2 610	1 987	519	473	298	294
41 Lübeck-Mitte	E	36 888	21 012	11 493	5 796	1 563	962	—	553	—	205
	Z			10 369	5 400	2 162	1 229	434	573	318	248
42 Lübeck-Nord	E	42 601	25 633	14 339	8 311	903	1 093	—	454	—	—
	Z			12 764	7 470	1 792	1 571	493	480	427	288
43 Lauenburg-Nord	E	49 138	34 331	15 324	14 143	1 427	2 041	—	—	—	—
	Z			13 797	13 110	2 142	2 616	655	476	631	440
44 Lauenburg-Mitte	E	45 387	32 832	14 249	13 573	1 808	2 411	—	—	—	—
	Z			13 360	12 444	1 939	2 780	561	420	439	475
45 Lauenburg-Süd	E	42 154	28 000	13 985	9 726	1 262	1 602	—	—	—	765
	Z			12 925	9 064	1 594	1 850	436	436	499	805
Schleswig-Holstein	E	2 135 881	1 484 469	690 007	567 608	63 277	78 683	37 114	3 868	1 405	7 946
	Z			630 728	515 421	91 389	111 649	60 367	20 066	15 121	19 355

¹ Erststimmen: DKP, BP, EzB, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei; Zweitstimmen: GRAUE, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei

² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %

Landtagswahlkreis	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	PDS	NPD	Andere ¹	
01 Südtondern	E ²	68,2	36,4	43,4	4,0	5,3	11,0	—	—	—
	Z ²		36,3	38,6	5,4	7,8	9,8	0,9	0,5	0,7
02 Husum-Land	E	71,4	42,1	42,6	2,8	4,2	7,8	—	—	—
	Z		39,1	39,0	4,2	7,3	8,2	0,7	0,7	0,8
03 Husum-Eiderstedt	E	70,1	43,4	40,2	3,1	4,5	7,7	—	0,8	0,3
	Z		40,7	36,8	4,7	7,5	7,6	0,9	1,0	0,8
04 Flensburg-West	E	59,8	44,1	26,6	4,4	2,5	21,8	—	—	0,6
	Z		41,1	24,1	6,8	4,9	19,6	1,7	0,7	1,1
05 Flensburg-Ost	E	71,8	42,6	37,5	3,2	3,6	13,0	—	—	—
	Z		39,6	33,9	5,3	6,4	12,1	1,0	0,8	0,9
06 Flensburg-Land	E	72,9	40,6	37,0	2,6	3,6	16,2	—	—	—
	Z		38,9	34,6	4,3	5,4	14,5	0,9	0,7	0,9
07 Schleswig-Nord	E	72,8	42,0	41,3	3,5	3,6	9,6	—	—	—
	Z		41,1	37,4	4,5	6,0	8,6	0,9	0,6	0,8
08 Schleswig-Süd	E	69,4	42,3	42,0	2,6	3,9	9,2	—	—	—
	Z		39,5	38,5	4,3	6,5	8,8	1,0	0,7	0,7
09 Dithmarschen-Nord	E	69,1	46,5	43,8	2,7	7,0	—	—	—	—
	Z		41,8	40,5	3,5	8,5	2,7	1,0	1,0	1,0
10 Dithmarschen-Süd	E	69,7	45,9	44,5	3,0	6,7	—	—	—	—
	Z		42,2	40,4	3,6	8,0	2,2	1,6	1,0	1,0
11 Eckernförde	E	71,3	44,4	40,3	4,2	3,7	6,7	—	—	0,7
	Z		42,2	36,3	5,3	6,7	6,3	1,1	0,8	1,2
12 Rendsburg	E	68,6	49,8	35,8	3,0	5,8	5,5	—	—	—
	Z		47,5	33,6	4,4	6,6	4,9	1,2	0,8	1,2
13 Rendsburg-Süd	E	71,4	42,3	45,9	3,3	4,4	4,0	—	—	—
	Z		40,2	41,9	4,4	7,3	3,5	0,9	0,8	1,1
14 Rendsburg-Ost	E	78,3	45,4	39,6	3,3	6,2	4,0	0	—	1,6
	Z		40,0	37,1	6,9	8,7	4,4	1,1	0,6	1,1
15 Neumünster-Nord	E	73,3	51,2	38,1	3,8	5,1	—	—	—	1,9
	Z		45,2	33,1	6,2	8,1	3,2	1,2	0,9	2,0

¹ Erststimmen: DKP, BP, EzB, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei; Zweitstimmen: GRAUE, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei

² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

Noch: 2. Landtagswahl am 27. Februar 2000
noch: b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %

Landtagswahlkreis	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	PDS	NPD	Andere ¹	
16 Neumünster	E	61,4	53,4	34,7	3,5	5,9	-	-	-	2,4
	Z		48,3	29,8	5,2	8,2	2,7	1,7	1,6	2,6
17 Kiel-Nord	E	73,0	48,9	34,0	6,3	4,8	6,0	-	-	-
	Z		43,9	29,4	9,1	8,0	5,5	2,1	0,6	1,4
18 Kiel-Mitte	E	69,6	49,6	31,6	9,7	6,7	-	2,5	-	-
	Z		40,2	28,2	13,6	8,4	4,8	2,6	0,5	1,6
19 Kiel-Südwest	E	66,3	55,7	33,2	6,0	5,1	-	-	-	-
	Z		47,3	28,6	7,9	7,0	4,4	2,3	1,0	1,5
20 Kiel-Ost	E	62,0	65,2	25,0	2,7	3,5	-	2,4	-	1,2
	Z		53,0	23,2	7,9	5,5	4,6	2,9	1,2	1,7
21 Plön-Nord	E	75,3	50,9	39,6	3,9	5,6	-	-	-	-
	Z		45,2	35,4	5,8	7,5	2,9	1,4	0,8	1,1
22 Plön-Süd	E	74,0	48,6	42,3	4,3	4,8	-	-	-	-
	Z		42,6	36,6	6,5	8,1	3,0	1,2	0,8	1,1
23 Oldenburg	E	69,3	51,7	39,4	3,0	5,9	-	-	-	-
	Z		46,4	37,0	4,9	6,9	1,7	1,1	0,9	1,0
24 Eutin-Nord	E	70,3	46,2	43,2	4,5	5,1	-	-	-	1,0
	Z		42,6	38,5	5,4	7,8	2,2	1,3	1,1	1,2
25 Eutin-Süd	E	71,3	47,8	43,7	3,4	5,1	-	-	-	-
	Z		41,7	38,7	6,1	8,2	2,0	1,1	1,1	1,1
26 Steinburg-West	E	72,1	48,0	40,6	5,5	6,0	-	-	-	-
	Z		45,0	36,9	5,3	7,5	2,1	1,0	1,2	1,0
27 Steinburg-Ost	E	67,8	48,8	41,8	4,1	5,3	-	-	-	-
	Z		44,4	36,5	5,2	7,8	2,5	1,3	1,2	1,1
28 Elmshorn	E	69,7	47,8	35,9	7,8	6,7	-	-	-	1,8
	Z		45,7	31,4	7,8	8,0	3,0	1,4	1,3	1,4
29 Pinneberg-Nord	E	72,6	42,3	43,8	3,9	6,5	2,3	-	-	1,2
	Z		39,3	39,5	6,2	9,1	2,5	1,0	1,1	1,3
30 Pinneberg-Elbmarschen	E	69,3	49,1	36,5	5,5	7,1	-	-	1,2	0,6
	Z		45,2	33,4	7,7	7,7	2,2	1,2	1,3	1,3
31 Pinneberg	E	69,3	49,0	37,1	5,4	5,4	-	-	-	3,1
	Z		43,3	33,2	8,0	8,3	2,3	1,3	1,1	2,6
32 Segeberg-West	E	68,2	43,9	43,5	5,0	7,6	-	-	-	-
	Z		39,1	38,3	6,0	9,7	2,6	1,6	1,4	1,4
33 Segeberg-Mitte	E	71,1	45,6	43,6	4,2	6,6	-	-	-	-
	Z		41,0	37,9	5,9	9,0	2,4	1,3	1,0	1,4
34 Segeberg-Ost	E	68,1	46,5	44,1	3,6	5,8	-	-	-	-
	Z		41,3	38,9	5,8	8,0	2,4	1,3	1,0	1,3
35 Norderstedt	E	67,7	52,2	34,6	3,5	5,8	-	1,7	-	2,3
	Z		46,8	31,5	6,1	8,6	2,4	1,9	1,0	1,7
36 Stormarn	E	71,2	50,1	39,2	4,9	5,8	-	-	-	-
	Z		44,2	35,1	6,7	7,9	2,3	1,3	1,0	1,4
37 Ahrensburg	E	72,2	44,3	42,3	5,8	5,8	-	-	-	1,9
	Z		40,5	37,5	7,9	8,3	1,9	1,1	0,8	2,1
38 Reinbek	E	70,4	49,4	38,1	5,7	6,8	-	-	-	-
	Z		43,9	34,9	6,7	8,3	2,0	1,4	1,1	1,7
39 Lübeck-Ost	E	64,7	51,2	39,6	3,1	4,6	-	1,5	-	-
	Z		45,9	34,6	5,8	7,3	1,9	1,6	1,7	1,2
40 Lübeck-Süd	E	67,0	51,3	37,4	5,6	4,1	-	1,6	-	-
	Z		43,7	32,4	10,1	7,7	2,0	1,8	1,1	1,1
41 Lübeck-Mitte	E	57,0	55,9	28,2	7,6	4,7	-	2,7	-	1,0
	Z		50,0	26,0	10,4	5,9	2,1	2,8	1,5	1,2
42 Lübeck-Nord	E	60,2	57,1	33,1	3,6	4,4	-	1,8	-	-
	Z		50,5	29,5	7,1	6,2	1,9	1,9	1,7	1,1
43 Lauenburg-Nord	E	69,9	45,7	42,2	4,3	6,1	-	-	1,8	-
	Z		40,7	38,7	6,3	7,7	1,9	1,4	1,9	1,3
44 Lauenburg-Mitte	E	72,3	44,5	42,4	5,6	7,5	-	-	-	-
	Z		41,2	38,4	6,0	8,6	1,7	1,3	1,4	1,5
45 Lauenburg-Süd	E	66,4	51,2	35,6	4,6	5,9	-	-	-	2,8
	Z		46,8	32,8	5,8	6,7	1,6	1,6	1,8	2,9
Schleswig-Holstein	E	69,5	47,6	39,1	4,4	5,4	2,6	0,3	0,1	0,5
	Z		43,1	35,2	6,2	7,6	4,1	1,4	1,0	1,3

¹ Erststimmen: DKP, BP, EzB, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei; Zweitstimmen: GRAUE, DIE FRAUEN, PBC, STATT Partei

² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

AUTOFÄHRER- und BÜRGERINTERESSEN PARTEI DEUTSCHLANDS	APD
Automobile - Steuerzahler - Partei	ASP
Bayernpartei (nur in Bayern)	BP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	CM
Deutsche Kommunistische Partei	DKP
DEUTSCHE VOKSUNION	DVU
Deutsche Zentrumspartei	ZENTRUM
DIE GRAUEN - Graue Panther	GRAUE
DIE REPUBLIKANER	REP
Einzelbewerber/-in	EzB
Feministische Partei DIE FRAUEN	DIE FRAUEN
Freie Demokratische Partei	F.D.P.
Gesamtdeutsche Partei (DP-, BHE, GB/BHE)	GPD
Grüne Liste Schleswig-Holstein	GRL
Humanistische Partei	HP
Mensch Umwelt Tierschutz	Tierschutz
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPd
NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN	NATURGESETZ
Ökologisch-Demokratische Partei	odp
Partei Bibeltreuer Christen	PBC
Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen	PASS
Partei des Demokratischen Sozialismus	PDS
Parteilos	Parteilos
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN	STATT Partei
Südschleswigscher Wählerverband	SSW
unabhängiger Schleswig-Holstein-Block	uSHB
Wählergruppen	Wählergruppen

Hinweise auf weiteres Material

Wahlen zum Deutschen Reichstag 1871 bis 1938, zur Deutschen Nationalversammlung und Preußischen Landesversammlung 1919, zum preußischen Landtag 1913, 1921 - 1933, zum schleswig-holsteinischen Provinziallandtag 1925 und 1929 und Reichspräsidentenwahlen 1925 und 1932 siehe HistStat, S. 71 bis 77.

Europawahlen

- 1979 im StB B VII 5 - 4;
- ab 1984 im StB B VII 5 - 5.
- ab 1999 auf Diskette
- ab 1999 im Internet: www.statistik-sh.de

Wahlergebnisse in Prozent in Schleswig-Holstein ab 1979 jährlich im StTb.

Bundestagswahlen

- 1949 im StMh, Sonderheft D;
- 1953 im StJb 54 (S. 140/141);
- 1957 im StB B III 1 - 3;
- 1961, 1965 und 1969 im StB B III 1 - 5;
- ab 1972 im StB B VII 1 - 5.
- ab 1998 auf Diskette
- ab 1998 im Internet: www.statistik-sh.de

Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern ab 1954 jährlich im StTb.

Landtagswahlen

- 1947 im Sonderheft
 - „Die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein am 20.04.1947“;
 - 1950 im StJb 51 (S. 77);
 - 1954 im StB 7 - 80 - 9/54;
 - 1958 im StB B III 2 - 4;
 - 1962 und 1967 im StB B III 2 - 5;
 - 1971 im StB B III 2 - 6;
 - ab 1975 im StB B VII 2 - 5.
 - ab 1996 auf Diskette
 - ab 2000 im Internet: www.statistik-sh.de
- Sitze der Parteien in den Landesparlamenten ab 1954 jährlich im StTb.

Kommunalwahlen

- 1946 im StHb (S. 539 und 542/543);
 - 1948 im StMh, Sonderheft B;
 - 1951 in Statistische Beilage zum Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 24;
 - 1955 im StB 7 - 80 - 6/55;
 - 1959 im StB B III 3 - 2;
 - 1962 im StB B III 3 - 5;
 - 1966 im StB B III 3 - 4;
 - 1970 im StB B III 3 - 5;
 - ab 1974 im StB B VII 3 - 5.
 - ab 1998 im StB B VII 3 - 5, Teil 1 und Teil 2, ebenso auf Diskette.
- Sitze der Wahlvorschläge in den Kreisen ab 1972 jährlich im StTb.
- Regierungen in Bund und Ländern 1969, 1970, 1972 und ab 1974 jährlich im StTb.

Handbuch

- Der Landtag Schleswig-Holstein, 15. Wahlperiode
- Herausgeber: Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Angaben über die Ergebnisse der Volksabstimmungen 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone sowie über deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing seit 1920 siehe HistStat, S. 79/80. Dänische Stimmen bei Wahlen in Schleswig-Holstein siehe StJb 68.

9. Erwerbstätigkeit

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger, einschließlich Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen.

Arbeiter

Alle Lohnempfänger, auch Gesellen, Gehilfen und Heimarbeiter einschließlich Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die vorübergehend nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und weder Schüler, Student oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen noch arbeitsunfähig erkrankt oder Empfänger von Altersruhegeld sind und die für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Erwerbstätige, Arbeitslose).

Beamte

Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Beamte oder Beamtenanwärter stehen.

Entgelt

Unter Entgelt wird das Bruttoarbeitsentgelt bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze verstanden, für das – entsprechend der jeweils gültigen Beitragssätze für die einzelnen Sozialversicherungsträger – Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind. Die Begrenzung des Entgelts hat Bedeutung für die Aussagekraft der Ergebnisse. So muss man berücksichtigen, dass bei Personen mit einem Entgelt, das über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, i. d. R. nur das Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze einbezogen wird.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Die wirtschaftssystematische Zuordnung ergibt sich aus den Angaben der einzelnen Erwerbstätigen, regional werden die Erwerbstätigen an ihrem Wohnort nachgewiesen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die – ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen – in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Selbständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten. Selbständige sind auch freiberuflich Tätige.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Arbeiter/-innen, Angestellte und Personen, in beruflicher Ausbildung, die in der gesetzlichen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und/oder Arbeitslosenversicherung pflichtversichert sind oder für die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Ab Stichtag 1.4.1999 sind Arbeitgeber verpflichtet, auch für Personen, die ausschließlich sogenannte geringfügig entlohnte Tätigkeiten ausüben, pauschalierte Beiträge zu Kranken- und Rentenversicherung zu entrichten. Eine Berichterstattung über diesen Personenkreis wird erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein. Personen, die als einzige Tätigkeit eine kurzzeitige Beschäftigung im Sinne des § 8 Abs. 1 SGBIV ausüben, bleiben auch nach der neuen rechtlichen Regelung frei von der Versicherungspflicht.

Streiks

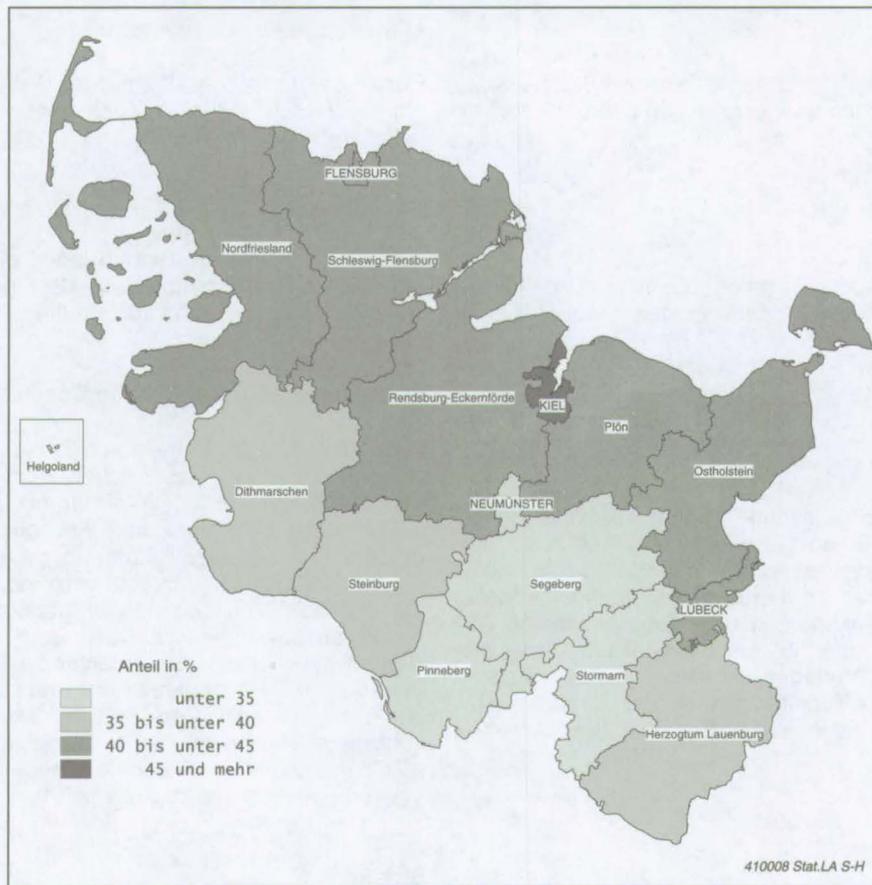
Die Arbeitgeber haben den für ihren Betrieb zuständigen Arbeitsämtern den Beginn und die Beendigung von Streiks und Aussperrungen zu melden. Diese Verpflichtung ergibt sich insbesondere aus § 17 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) vom 25.6.1969 (BGBl. I S. 582) und der Sechsten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 22.4.1959 (BGBl. II S. 233).

Berücksichtigt werden Streiks mit mindestens 10 Arbeitnehmern und einer Dauer von mindestens einem Tag je Betrieb oder Streiks mit einem Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen (Zahl der Streikenden x verlorene Arbeitszeit) je Betrieb. So bleiben Bagatellstreiks, die ohnehin nur unzureichend erfasst werden könnten, außer Betracht. Gemeldete Aussperrungen werden wegen der Gefahr von Doppelzählungen bei aussperrenden Betrieben, die gleichzeitig auch bestreikt wurden, nicht nachgewiesen. Eine Bereinigung der Ergebnisse um Doppelzählungen würde eine regelmäßige Meldung des Firmennamens und der Adresse des betroffenen Betriebes voraussetzen, die aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist.

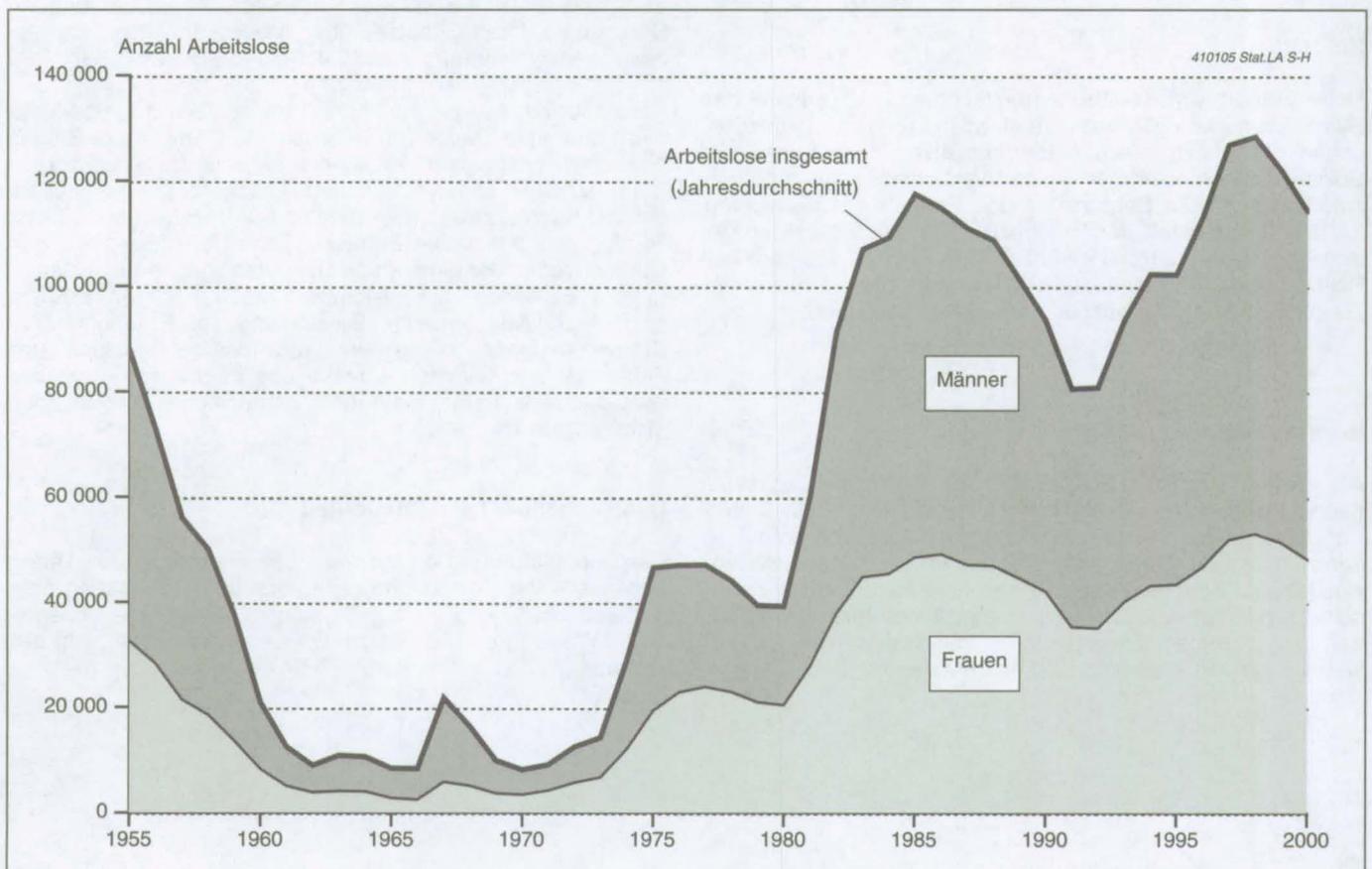
Überwiegender Lebensunterhalt

Die Untergliederung erfolgt nach der überwiegenden Unterhaltsquelle der Person und nicht nach ihrer beruflichen oder sozialen Stellung. Es ist z. B. möglich, dass eine erwerbstätige Witwe ihren überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, sondern aus Rente bestreitet.

1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in den sonstigen Dienstleistungen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1999



2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht



1. Bevölkerung nach dem überwiegender Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	Bevölkerung					
	April 1999			Mai 2000		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 105	666	439	1 118	667	451
Arbeitslosengeld/-hilfe	81	56	25	70	47	22
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	720	330	390	718	333	385
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	861	300	561	876	312	564
Insgesamt	2 767	1 352	1 415	2 781	1 359	1 423

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

WZ-Nr.	Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Erwerbstätige						
		1970 (VZ)	1980	1990	1998	1999	2000	
		1 000						
	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	männlich	62	44	41	27	28	29
	weiblich	35	30	21	12	11	13	
	Zusammen	97	73	62	39	39	42	
	Produzierendes Gewerbe	männlich	296	300	273	234	237	231
	weiblich	86	84	78	65	73	68	
	Zusammen	382	384	352	298	309	299	
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	männlich	129	122	137	182	175	176
	weiblich	89	98	129	148	153	151	
	Zusammen	218	220	265	330	327	327	
	Sonstige Dienstleistungen	männlich	195	238	281	267	263	265
	weiblich	141	213	275	296	297	305	
	Zusammen	336	451	555	563	560	570	
	Insgesamt	männlich	682	704	732	709	702	700
	weiblich	351	424	502	521	534	537	
	Zusammen	1 033	1 128	1 234	1 231	1 236	1 238	
davon	Selbständige und mithelfende Familienangehörige	männlich	103	92	90	100	99	103
	weiblich	71	53	42	44	40	43	
	Zusammen	174	146	132	145	139	147	
	Abhängige (Beamte, Angestellte, Arbeiter ¹)	männlich	579	611	642	609	604	597
	weiblich	280	371	460	477	493	494	
	Zusammen	859	983	1 102	1 086	1 097	1 091	

¹ einschließlich Auszubildender

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im Mai 2000 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						% ¹		
15 - 20	142	75	67	44	26	18	30,6	34,2	26,6
20 - 25	133	68	65	97	52	45	73,2	77,2	69,1
25 - 30	147	73	74	123	65	58	83,2	88,5	77,9
30 - 35	225	115	111	192	110	82	85,2	95,9	74,1
35 - 40	236	119	117	202	114	88	85,8	96,5	75,0
40 - 45	197	98	99	172	93	79	87,2	94,9	79,5
45 - 50	180	90	90	156	85	71	87,0	94,9	79,0
50 - 55	174	91	83	141	84	57	81,0	92,7	68,4
55 - 60	199	100	99	137	79	57	68,5	79,1	57,9
60 - 65	209	106	103	58	40	18	27,8	37,7	17,6
15 - 65	1 843	935	908	1 322	749	573	71,7	80,1	63,0
65 und mehr	486	191	295	15	10	/	3,2	5,5	/
Insgesamt	2 329	1 125	1 204	1 337	760	577	57,4	67,5	48,0

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort ¹

a) Entwicklung nach der Wirtschaftsabteilung

Stand	Beschäftigte insgesamt	Davon in Wirtschaftsabteilung									
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe ²	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen soweit a. n. g.	Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	Gebietskörperschaften, Sozialversicherung
30.06.1974	697 459	19 736	9 320	234 193	75 011	108 643	34 096	22 856	114 051	11 821	67 732
30.09.1997	814 820	16 695	10 413	198 404	64 165	138 553	40 562	27 606	223 441	24 903	70 078
31.12.1998	793 903	13 742	10 175	191 233	57 315	137 084	39 181	27 336	224 333	25 670	67 834
31.03.1999	791 187	15 124	10 019	188 410	55 697	135 583	39 014	27 218	226 924	25 920	67 278
30.06.1999	805 188	16 112	9 742	185 313	57 779	136 408	39 950	26 810	240 681	26 805	65 588
30.06.1974 $\hat{=}$ 100											
30.06.1980	105,1	99,0	103,6	99,4	101,7	107,4	99,4	109,5	119,5	119,9	101,8
30.06.1983	100,9	99,7	108,0	90,0	89,0	101,5	98,1	112,6	125,9	123,3	101,7
30.06.1987	105,3	102,3	113,5	90,5	75,6	104,7	103,3	116,9	142,2	154,2	116,3
30.06.1990	114,8	97,5	118,3	96,1	78,7	113,4	112,5	116,6	159,4	167,1	111,9
30.06.1995	117,4	85,9	111,2	89,9	89,8	124,6	122,2	121,4	187,3	197,8	106,5
30.06.1996	116,6	82,6	109,8	86,8	86,9	124,0	118,8	120,0	192,7	204,8	105,9
30.06.1997	114,8	81,8	110,1	83,6	82,8	125,0	117,7	118,4	192,3	207,2	103,2
30.06.1998	114,2	81,3	109,6	82,0	79,1	124,6	117,7	118,7	196,4	210,8	99,8
30.06.1999	115,4	81,6	104,5	79,1	77,0	125,6	117,2	117,3	211,0	226,8	96,8

¹ Seit dem 1. April sind „geringfügige Beschäftigungen“ auch dann versicherungspflichtig, wenn sie parallel zu einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeübt werden. Dadurch ergeben sich auch in wirtschaftlicher und berufsfachlicher Hinsicht ab 1. April 1999 strukturelle Verschiebungen.

² einschließlich Beschäftigter ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

Noch: 4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort
b) am 30.06.1999 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf

Ausgewählter Berufsabschnitt ¹	Arbeiter/-innen ²		Angestellte ²		Beschäftigte insgesamt		Darunter Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	374 248	102 602	430 940	267 334	805 188	369 936	34 271	11 842
darunter								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	18 348	4 248	1 416	329	19 764	4 577	1 602	345
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	8 702	2 466	570	214	9 272	2 680	1 458	308
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	9 671	1 895	1 036	294	10 707	2 189	932	137
Metallerzeuger, -bearbeiter	8 775	747	199	16	8 974	763	1 487	64
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	49 921	2 626	4 010	587	53 931	3 213	1 721	111
Elektriker	18 433	880	2 205	101	20 638	981	522	58
Montierer und Metallberufe a. n. g.	7 892	3 399	81	26	7 973	3 425	1 164	485
Textil- und Bekleidungsberufe	2 377	1 819	186	130	2 563	1 949	218	126
Ernährungsberufe	27 107	11 723	1 671	385	28 778	12 108	3 900	1 357
Bauberufe	31 031	291	1 114	45	32 145	336	1 147	10
Tischler, Modellbauer	7 982	287	362	17	8 344	304	213	11
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	8 199	419	218	20	8 417	439	276	17
Warenprüfer, Versandfertigmacher	8 091	3 641	1 163	359	9 254	4 000	852	281
Maschinen- und zugehörige Berufe	4 949	55	385	9	5 334	64	193	6
Ingenieure, Chemiker, Physiker und Mathematiker	140	20	14 236	1 396	14 376	1 416	266	34
Techniker, technische Sonderfachkräfte	3 285	522	26 154	7 051	29 439	7 573	480	86
Warenkaufleute	6 599	4 118	69 517	46 083	76 116	50 201	1 855	1 008
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	990	346	28 833	15 351	29 823	15 697	360	188
Verkehrsberufe	56 945	6 319	8 892	2 385	65 837	8 704	3 047	254
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	4 566	2 387	154 306	105 688	158 872	108 075	2 394	1 458
Ordnungs- und Sicherheitsberufe	11 169	1 942	2 967	734	14 136	2 676	359	71
Gesundheitsdienstberufe	4 833	3 818	57 211	48 430	62 044	52 248	1 328	1 073
Sozial- und Erziehungsberufe, Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe a. n. g.	3 028	2 282	41 821	30 158	44 849	32 440	1 061	710
allgemeine Dienstleistungsberufe	54 457	42 957	4 900	3 795	59 357	46 752	5 526	3 229

¹ Klassifizierung der Berufe, Statistisches Bundesamt

² einschließlich der Personen in beruflicher Ausbildung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

c) am 30.06.1999 nach dem Alter

Alter in Jahren	Beschäftigte insgesamt			Davon	
	insgesamt	männlich	weiblich	Arbeiter	Angestellte
Bis 19	30 115	16 585	13 530	18 584	11 531
20 - 24	73 139	33 893	39 246	35 828	37 311
25 - 29	97 170	50 225	46 945	45 825	51 345
30 - 39	248 334	141 526	106 808	114 311	134 023
40 - 49	188 084	98 906	89 178	84 472	103 612
50 - 54	73 952	38 577	35 375	32 218	41 734
55 - 59	71 606	38 711	32 895	31 540	40 066
60 - 64	20 335	15 185	5 150	10 252	10 083
65 und mehr	2 453	1 644	809	1 218	1 235
Insgesamt	805 188	435 252	369 936	374 248	430 940

Quelle: Beschäftigtenstatistik

d) Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Stand	Ausländer insgesamt	Aus ausgewählten Ländern der EU				Aus dem übrigen Ausland		
		darunter				zusammen	darunter	
		Griechenland	Italien	Portugal	Spanien		Jugoslawien	Türkei
30.06.86	25 046	926	1 107	931	1 189	18 813	2 290	11 109
30.06.90	28 409	882	1 008	1 013	1 056	22 268	2 458	12 302
30.06.99	34 271	1 151	1 385	1 133	698	25 956	2 549	11 142

^a einschließlich Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina sowie der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind

Quelle: Beschäftigtenstatistik

5. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern am Arbeitsort 1997 a) nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	Personen		Bruttojahresentgelte		
	insgesamt	darunter ganzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter für ganzjährig Beschäftigte	je ganzjährig Beschäftigte
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20 380	9 504	533 270	352 905	37 132
Energie, Bergbau	10 640	9 266	665 125	626 332	67 595
Verarbeitendes Gewerbe ¹	209 715	160 293	10 075 119	8 979 742	56 021
Baugewerbe	71 533	42 983	2 870 241	2 143 982	49 880
Handel	148 099	106 542	5 571 520	4 823 939	45 277
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	44 937	30 257	1 855 017	1 544 313	51 040
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	28 344	23 407	1 521 077	1 412 644	60 351
Dienstleistungen soweit a. n. g.	243 728	159 451	8 243 560	6 902 445	43 289
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	27 613	18 575	998 110	858 151	46 199
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	71 796	57 786	3 218 558	2 941 142	50 897
Insgesamt	876 785	618 064	35 551 598	30 585 594	49 486

¹ einschließlich Beschäftigte ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Entgeltstatistik

b) nach Entgeltspannen

Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM	Personen		Bruttojahresentgelte		
	insgesamt	darunter ganzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter	
				für ganzjährig Beschäftigte	Anteil in %
			1 000 DM		
Unter 9 600	111 366	13 680	510 761	99 716	0,3
9 600 - 19 200	103 228	49 175	1 471 737	706 711	2,3
19 200 - 28 800	99 235	58 123	2 386 965	1 409 359	4,6
28 800 - 38 400	99 780	70 706	3 350 372	2 381 512	7,8
38 400 - 48 000	122 773	102 834	5 337 240	4 483 725	14,7
48 000 - 62 400	181 330	168 982	9 902 569	9 243 748	30,2
62 400 - 81 600	97 297	93 678	6 833 436	6 581 494	21,5
81 600 und mehr	61 776	60 886	5 758 519	5 679 329	18,6
Insgesamt	876 785	618 064	35 551 598	30 585 594	100

Quelle: Entgeltstatistik

6. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter

Monatsende (für Kurzarbeiter Monatsmitte)	Arbeitslose				Offene Stellen				Kurzarbeiter			
	1997	1998	1999	2000	1997	1998	1999	2000	1997	1998	1999	2000
März	130 628	137 197	130 614	122 783	13 926	14 508	16 052	18 515	9 765	6 445	5 076	4 973
Juni	122 179	120 155	113 468	105 648	12 054	12 790	15 253	17 455	6 207	3 635	2 707	2 928
September	120 244	119 574	113 215	106 668	9 775	10 921	13 378	14 665	3 060	3 020	2 264	1 991
Dezember	135 350	132 281	121 606	117 031	8 169	8 250	10 941	11 611	4 644	4 882	2 841	3 341

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben bis 1981 nach Monaten siehe StJb 81 und früher. Beschäftigungslose Arbeitnehmer 1895, Arbeitslose 1925 bis 1934, nach Monaten 1928 bis 1965 in HistStat, S. 83/84. Offene Stellen von September 1945 bis Ende 1949 vierteljährlich im StHb (S. 343), für die Jahre 1950 bis 1957 vierteljährlich in den StJb 51 bis 58.

7. Arbeitslose nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen

Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende		Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende	
	Juni	Dezember		Juni	Dezember
	2000			2000	
Arbeitslose Männer zusammen	61 197	67 980	Arbeitslose Frauen zusammen	44 451	49 051
darunter			darunter		
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Forstberufe (01-06)	3 241	4 149	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Forstberufe (01-06)	795	1 074
Installateure, Schlosser, Mechaniker (25-30)	5 501	5 510	Montierer, Metallberufe, a.n.g. (32)	830	783
Elektriker (31)	1 920	1 798	Textil-, Bekleidungs-, und Lederberufe (33-37)	525	507
Montierer, Metallberufe, a.n.g. (32)	943	854	Ernährungsberufe (39-43)	1 874	2 351
Ernährungsberufe (39-43)	2 407	3 456	Warenaufbereiter, -packer (52)	2 824	2 786
Bauberufe (44-47)	5 983	7 928	Hilfsarbeiter (53)		
Maler, Lackierer (51)	1 641	2 241		182	128
Hilfsarbeiter (53)			Techniker, Laboranten, Technische Zeichner (62,63)	834	821
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker (60-61)	1 261	1 160	Warenkaufleute (68)	6 744	7 718
Techniker, Laboranten, Technische Zeichner (62,63)	1 669	1 629	Dienstleistungskaufleute (69,70)	853	966
Warenkaufleute (68)	3 593	3 960			
Dienstleistungskaufleute (69,70)	840	953	Verwaltungs-, Büroberufe (75-78)	11 165	11 534
Verkehrsberufe (71-74)	9 262	9 949	Gesundheitsdienstberufe (84,85)	3 175	3 314
Lagerverwalter, Transportarbeiter (74)			Sozial-, Erziehungsberufe (86-89)		
Verwaltungs-, Büroberufe (75-78)	5 551	5 845		3 534	3 889
	4 422	4 390	Körperpfleger, Friseure (90)	445	481
Ordnungs-, Sicherheits-, Rechtsber. (79-81)	3 927	4 340	Gästebetreuer (91)	1 086	2 104
Sozial-, Erziehungsberufe (86-89)			hauswirtschaftliche Berufe (92)	1 341	1 942
	1 459	1 556	Reinigungsberufe (93)	3 012	3 218
Arbeitskräfte ohne Tätigkeitsangabe (97-99)	1 477	1 382	Arbeitskräfte ohne Tätigkeitsangabe (97-99)	1 019	1 041
			Arbeitslose insgesamt	105 648	117 031

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

8. Struktur der Arbeitslosigkeit

a) Überblick

Personenkreis	Ende September	Insgesamt		Männer		Frauen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitslosen	1999	113 215	100	64 444	100	48 771	100
	2000	106 668	100	61 118	100	45 550	100
und zwar							
Ausländer	1999	10 892	9,6	7 072	11,0	3 820	7,8
	2000	10 250	9,6	6 499	10,6	3 751	8,2
mit gesundheitlichen Einschränkungen	1999	30 504	26,9	18 430	28,6	12 074	24,8
	2000	29 362	27,5	17 834	29,2	11 528	25,3
Schwerbehinderte und Gleichgestellte	1999	5 988	5,3	3 731	5,8	2 257	4,6
	2000	5 518	5,2	3 383	5,5	2 135	4,7
unter 20 Jahre alt	1999	3 524	3,1	1 917	3,0	1 607	3,3
	2000	3 679	3,4	2 046	3,3	1 633	3,6
ohne Berufsausbildung	1999	43 550	38,5	25 986	40,3	17 564	36,0
	2000	42 047	39,4	25 030	41,0	17 017	37,4
mit abgeschlossener Fachhoch- oder Hochschulausbildung	1999	4 563	4,0	2 475	3,8	2 088	4,3
	2000	4 084	3,8	2 143	3,5	1 941	4,3
mit Wunsch nach Teilzeitarbeit	1999	13 701	12,1	428	0,7	13 273	27,2
	2000	13 293	12,5	492	0,8	12 801	28,1
im Alter von über 55 Jahren	1999	24 758	21,9	14 015	21,7	10 743	22,0
	2000	21 767	20,4	12 012	19,7	9 755	21,4
länger als 1 Jahr arbeitslos	1999	39 198	34,6	22 786	35,4	16 412	33,7
	2000	35 510	33,3	20 493	33,5	15 017	33,0

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Noch: 8. Struktur der Arbeitslosigkeit
b) Arbeitslose Ende September 2000 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit

Alter in Jahren	Arbeitslose				Darunter Angestellte		Davon (von Spalte 1) waren arbeitslos					
	insgesamt	%	Männer	Frauen	Männer	Frauen	unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter ½ Jahr	½ Jahr bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahre	2 Jahre und länger
Bis 19	3 679	3,4	2 046	1 633	245	732	1 288	1 770	370	213	37	1
20 - 24	10 289	9,6	6 714	3 575	1 198	1 986	2 949	4 141	1 462	1 263	425	49
25 - 29	9 511	8,9	5 924	3 587	1 163	2 183	1 976	2 705	1 752	1 656	1 018	404
30 - 34	13 260	12,4	7 456	5 804	1 576	3 822	2 161	3 115	2 404	2 665	1 791	1 124
35 - 39	13 642	12,8	7 562	6 080	1 671	4 003	2 002	2 972	2 312	2 703	1 984	1 669
40 - 44	11 712	11,0	6 711	5 001	1 551	3 083	1 578	2 281	1 885	2 250	1 836	1 882
45 - 49	11 042	10,4	6 233	4 809	1 603	2 965	1 166	1 865	1 629	2 115	1 912	2 355
50 - 54	11 766	11,0	6 460	5 306	1 706	3 172	1 001	1 526	1 460	2 190	2 401	3 188
55 - 59	16 850	15,8	8 913	7 937	2 930	5 236	738	1 485	1 551	2 542	3 611	6 923
60 und mehr	4 917	4,6	3 099	1 818	1 152	1 078	234	454	475	854	1 210	1 690
Insgesamt	106 668	100	61 118	45 550	14 795	28 260	15 093	22 314	15 300	18 451	16 225	19 285

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

9. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt

	1955	1960	1967	1970	1974	1975	1980	1985	1990	1995	2000
Arbeitslose	87 811	20 926	21 764	8 126	28 843	46 494	39 246	117 465	93 621	102 193	114 334
Arbeitslosenquote	11,5	2,6	2,7	1,0	3,2	5,2	4,2	11,1	8,7	9,1	9,5

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis zu den Tabellen 7 bis 10: Durch unterschiedliche Aufbereitungsmethoden können die Ergebnisse der Monatsstatistik von den jährlichen Sonderauswertungen Ende September geringfügig abweichen.

10. Streiks und Aussperrungen¹

	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1997	2000
Betroffene Betriebe	8	–	35	14	15	114	37	47	26	–	2
Beteiligte Arbeitnehmer	5 890	–	3 535	15 400	10 083	26 876	750	17 775	7 678	–	136
Verlorene Arbeitstage	1 357	–	10 566	6 759	5 633	87 829	14 347	10 641	4 927	–	198

¹ Arbeitsstreitigkeiten, an denen weniger als 10 Arbeitnehmer beteiligt waren oder die weniger als 1 Tag dauerten, wurden nicht einbezogen, es sei denn, mehr als 100 Arbeitstage gingen verloren.

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben über Streiks in den Jahren 1899 bis 1927 und 1949 bis 1965 in HistStat, S. 85, 1966 bis 1975 StJb 66/67 bis 83. Durch Arbeitskämpfe verlorene Arbeitstage in den Bundesländern siehe Kapitel 27.

Hinweise auf weiteres Material**Berufszählungen**

Angaben über die Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, die Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich und die Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich 1840 bis 1961 siehe HistStat, S. 81/82.

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1925 bis 1961 siehe HistStat, S. 82.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf 1939 und 1961 siehe HistStat, S. 82.

Umfassendes Material über die Berufszählung 1950 siehe StatSH, Heft 9, ausgewählte Angaben nach Gemeinden in StatSH, Heft 12.

Ergebnisse der Berufszählung 1961 finden sich in den StB AO/Volkszählung 1961 und auszugsweise in den StJb 64 und 65, Gemeindezahlen in „Gemeindestatistik-1960/61“, Teil 1 und 6.

Ergebnisse der Berufszählung 1970 siehe StJb 71 bis 74 und StB A/Volkszählung 1970; Gemeindezahlen siehe „Gemeindestatistik 1970“, Teil 2.

Ergebnisse der Berufszählung 1987 siehe Sonderveröffentlichung „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 2.

Auswirkungen der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung, aufgezeigt an den Ergebnissen der Berufszählung vom 16.6.1933 siehe HistStat, S. 83 sowie StMh.

Arbeitsmarktstatistik

Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen siehe StJb 51 bis 64, über Arbeitnehmer und Arbeitslose StJb 60 bis 64. Die Angaben über die beschäftigten Arbeitnehmer wurden bis 1963 von den Arbeitsämtern ausgezählt (bis 1974 nur Mikrozensus-Ergebnisse). Ab 1974 liegen Zahlen über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (Deutsche und Ausländer) aus der Beschäftigtenstatistik vor.

Angaben über beschäftigte ausländische Arbeitnehmer siehe StJb 56 bis 73 und 78 bis 81.

Angaben über Kurzarbeiter und durch Kurzarbeit ausgefallene Arbeitsstunden sowie über Notstandsarbeiter und Notstandsmaßnahmen 1951 bis 1957 sind in den StJb 53 bis 58 veröffentlicht.

Angaben über Berufspendler nach den 1%-Mikrozensus-Erhebungen im April 1978, 1980 und 1982 siehe StJb 80, 81, 83 und 84.

Angaben über Arbeitslose nach Kreisen für 1949 bis 1962 siehe jeweils StJb 51 bis 63 (Kapitel „Erwerbstätigkeit“ und Kapitel „Vergleichende Übersichten“).

Sonstiges

Angaben über Berufsanwärter/Ratsuchende beim Landesarbeitsamt 1951 bis 1978 siehe StJb 53 bis 79, über offene Berufsausbildungsstellen 1945/46 bis 1972/73 StHb (S. 346) und StJb 53 bis 74.

Angaben über die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern, Stand: 6.6.1961, siehe StB AO/Volkszählung 1961–17, Stand: 27.5.1970 StB A/Volkszählung 1970–9. Arbeitslosengeld und -hilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“, Personal im öffentlichen Dienst Kapitel 19 „Öffentliche Finanzen“.

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern

	Mitglieder am 31.12.2000	Davon		
		selbständig	abhängig	ohne Tätigkeit
Ärztammer Schleswig-Holstein	12 819	4 359	5 651	2 809
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	2 839	1 866	297	676
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	1 280	487	405	388
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	726 ^a	x	x	x

	Anzahl am 31.12.2000	Davon		
		selbständig	abhängig	gewerblich tätig
Hochbauarchitekten	3 071	1 369	1 412	290
Landschaftsarchitekten	161	89	64	8
Innenarchitekten	110	36	49	25
Architekten insgesamt	3 342	1 494	1 525	323
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	1 846	1 494	272	80
Beratende Ingenieure ¹	714	714	—	—
Bauvorlageberechtigte Ingenieure	608	409	149	50
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	444	409	25	10

	Mitglieder am 31.12.2000	Davon	
		selbständig	abhängig
Patentanwaltskammer München	13	x	x
Patentanwälte in Schleswig-Holstein			
Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer und Notarkammer zugelassene Rechtsanwälte bzw. verkammerte Rechtsbeistände im Bezirk des schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts	2 871	x	x
mit Amtssitz im schleswig-holsteinischen Oberlandesgericht bestellte Notare	1 004	x	x
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein			
Steuerberater	1 780	x	x
Steuerbevollmächtigte	135	x	x
Steuerberatungsgesellschaften	218	x	x
Mitglieder nach § 74 StBerG	5	x	x
Wirtschaftsprüferkammer			
Wirtschaftsprüfer in Schleswig-Holstein	196	75	121
vereidigte Buchprüfer in Schleswig-Holstein	111	65	46

	Landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha LF am 01.01. 2000	Beratungsstellen und -ringe am 01.01.2000
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	21 000	10

	Eingetragene Unternehmen ²	Nicht eingetragene Unternehmen ³	Handwerks- betriebe ⁴	Innungen
	am 01.01.2001				am 31.12.2000
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg	8 972	19 325		
zu Kiel	15 473	35 679		
zu Lübeck	16 858	37 684		
Handwerkskammer				
Flensburg			7 617	93
Lübeck			13 617 ^b	153

¹ Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und in die Liste der Beratenden Ingenieure eingetragen

² im Handels- bzw. Genossenschaftsregister, einschließlich der gleichzeitig in den Rollen der Handwerkskammern geführten

³ ohne die in den Rollen der Handwerkskammern geführten ⁴ wegen der Doppelzählungen siehe Fußnoten ² und ³

^a Apothekenleiter, einschl. 1 Zweigapotheke ^b einschl. d. Gerüstbauer

2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Stichtag	Arbeiter		Angestellte		Beamte		Insgesamt	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	Anzahl	männlich
31.12.1996	163 265	125 740	66 288	29 899	26 645	18 269	256 197	173 908
31.12.1997	152 184	123 631	62 051	28 871	27 262	19 580	241 497	172 082
31.12.1998	158 311	127 229	37 888	36 924	32 610	22 857	228 809	187 010
31.12.1999 ^{ab}	310 379	245 577	207 682	85 453	47 874	33 820	595 449	382 013
31.12.2000 ^b	111 854	90 154	53 880	23 019	11 308	7 342	183 687	125 575

^a aufgrund der Fusionierung liegen nur Zahlen für den gesamten DGB Landesbezirk Nord (HH, S-H, M-V) vor

^b die Addition der Ingesamtzahlen ergibt nicht die Gesamtzahl für den DGB, da einige Gewerkschaften neben „Arbeiter“, „Angestellte“, „Beamte“ auch noch „sonstige Mitglieder“ angegeben haben

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nord

Hinweis: Angaben für 1956 bis 1965 nach Kreis- und Ortsausschüssen in den StJb 57 bis 66.

3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB)

Stichtag	Deutsche Angestelltengewerkschaft					Deutscher Beamtenbund
	Mitglieder insgesamt	davon in der Wirtschaftsgruppe				
		Industrie	Handel und Verkehr	Banken und Versicherung	Öffentlicher Dienst	
31.12.1997	35 429	2 851	13 729	3 600	15 249	32 778
31.12.1998	34 245	3 771	13 136	3 344	13 994	31 928
31.12.1999	34 094	3 690	13 004	3 400	14 000	32 115
31.12.2000 ^a	27 151	-	-	-	-	32 115

^a der DGB Landesbezirk Nord kann wegen der Fusionierung mit der DAG nur die Gesamtzahl der Mitglieder angeben

Quelle: Deutsche Angestelltengewerkschaft, Bundesvorstand; Deutscher Beamtenbund Schleswig-Holstein

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und in den entsprechenden Gemeinden, Kreisen und Naturräumen nachgewiesen (Betriebsortsprinzip).

Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip, siehe Kapitel 1).

Ackerland

Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschl. der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)

entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der BetriebsinhaberIn bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebsortsprinzip).

Betriebliche Erhebungseinheiten

Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes von 1998 werden für die Erhebungen der Viehbestände, für die Bodennutzungshaupterhebung und für die Agrarstrukturhebung ab 1999, beginnend mit der Landwirtschaftszählung 1999, die Erhebungseinheiten für land- und forstwirtschaftliche Betriebe einheitlich neu definiert und wie folgt abgegrenzt:

mit mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha Waldfläche oder mindestens

jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder

jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder

jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

Die neuen Erfassungsgrenzen der genannten Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehzählungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Im Bereich der Viehbestandserhebungen gilt

diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Betriebsfläche (BF)

selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land). Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

die natürliche oder Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

sind Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebenutzung darstellt).

Großvieheinheiten (GV)

eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von etwa 500 kg und ist auf den ganzjährig im Betrieb gehaltenen Durchschnittsbestand bezogen. Die GV ist eine Maßeinheit zur Messung der Größe und Struktur der Viehbestände.

Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Im Statistischen Bundesamt wird die allgemeine Düngemittelstatistik vierteljährlich durchgeführt. Bei Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, wird der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten jeweils nach der Menge erhoben.

Dargestellt wird der Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Es handelt sich dabei um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Diese Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen z. B. durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Abgrenzung der Betriebe der Hauptproduktionsrichtung (HPR) Landwirtschaft gegenüber denen der HPR Forstwirtschaft er-

folgt über das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“:

Landwirtschaftlicher Betrieb:
LF gleich oder größer als 10 % der WF

Forstbetrieb:
LF kleiner als 10 % der WF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschl. im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören).

Standardbetriebseinkommen (StBE)

statistische Kennzahl für die wirtschaftliche Größe eines Betriebes. Es wird unter modellmäßigen Annahmen auf der

Grundlage betrieblicher Angaben über die Art und den Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung mit Hilfe statistischer Rechenwerte über Erträge, Preise, Erlöse und Kosten ermittelt und darf nicht mit der Höhe des aufgrund von Buchführungsunterlagen festgestellten Betriebseinkommens gleichgesetzt werden.

Sonstige Flächen

nicht mehr genutzte LF, Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben, Gebäude- und Hofflächen.

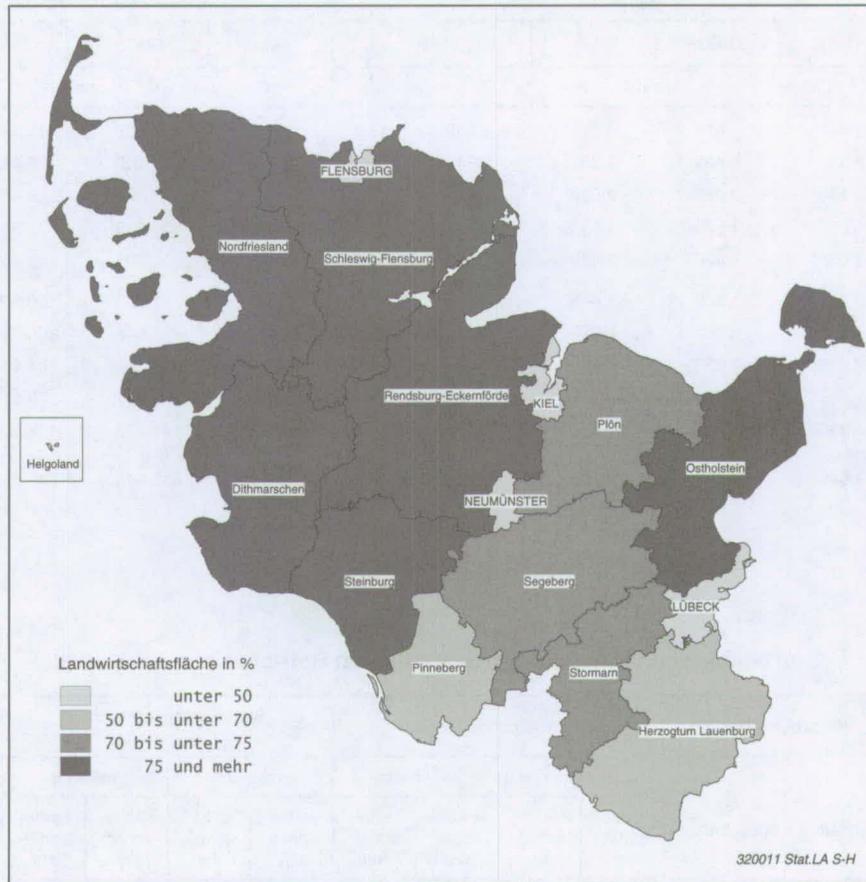
Vollbeschäftigte Personen

im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der 4 Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Std. (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Std. (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt.

Waldfläche (WF)

Flächen mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche



2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebe ¹					Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)				
	1996	1997	1998	1999		1996	1997	1998	1999	
	Anzahl				%	ha				%
2 - 5	3 447	3 535	3 597	3 362	16,8	10 968	11 223	11 486	10 784	1,0
5 - 10	2 528	2 439	2 351	2 340	11,7	17 756	17 102	16 463	16 376	1,6
10 - 20	2 166	2 063	2 032	2 030	10,1	31 423	29 852	29 475	29 559	2,9
20 - 30	1 690	1 570	1 543	1 439	7,2	42 300	39 130	38 583	35 989	3,5
30 - 40	1 680	1 475	1 413	1 321	6,6	58 610	51 391	49 250	46 158	4,5
40 - 50	1 762	1 588	1 475	1 432	7,1	79 463	71 567	66 509	64 420	6,2
50 - 75	3 707	3 482	3 386	3 230	16,1	228 491	215 042	209 626	199 880	19,4
75 - 100	2 248	2 234	2 225	2 263	11,3	193 132	192 152	191 498	194 928	18,9
100 - 200	1 919	2 085	2 115	2 160	10,8	250 717	272 711	276 618	283 851	27,5
200 und mehr	399	426	448	451	2,3	132 791	141 175	147 586	149 909	14,5
Insgesamt	21 546	20 897	20 585	20 028	100	1 045 654	1 041 344	1 037 095	1 031 853	100

¹ Betriebe mit 2 und mehr ha LF

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ im April 1999

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskraft-Einheiten	
	voll- beschäftigt	teil- beschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt		
	Personen ²											
2 - 5	180	3 020	30	370	20	720	230	120	150	100	1 430	13
5 - 10	340	1 860	40	290	30	630	320	60	170	90	1 620	10
10 - 20	570	1 410	130	380	70	730	400	70	170	60	2 140	7
20 - 30	730	710	50	270	40	590	180	100	80	70	1 650	5
30 - 50	2 090	750	260	530	160	1 550	380	120	140	60	4 120	4
50 - 100	4 680	570	1 070	1 250	350	3 390	960	190	170	200	9 370	2
100 und mehr	2 100	320	600	550	150	1 630	1 970	280	170	220	6 640	2
Insgesamt	10 680	8 640	2 190	3 620	800	9 310	4 440	930	1 040	800	28 120	3
Dagegen 1997	11 450	11 640	2 490	3 810	600	10 320	4 530	830	990	740	28 680	3

¹ Betriebe mit 2 und mehr ha LF² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 1999

Beschäftigte		Inhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	3 070	6 130	5 410	4 370	960	19 950
	vollbeschäftigt	1 830	3 640	2 990	2 270	160	10 900
Familienangehörige	zusammen	4 330	3 570	2 810	3 350	2 150	16 210
	vollbeschäftigt	1 300	410	370	640	350	3 060
Insgesamt	zusammen	7 400	9 700	8 220	7 720	3 110	36 160
	vollbeschäftigt	3 130	4 050	3 360	2 910	510	13 960
Dagegen 1997	zusammen	9 440	9 960	9 090	9 450	3 400	41 330
	vollbeschäftigt	3 810	3 890	3 400	3 220	470	14 790

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Darunter landwirtschaftliche Betriebe mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter		Davon Betriebe					
					mit einem Hofnachfolger		ohne einen Hofnachfolger		deren Übernahme durch einen Hofnachfolger ungewiss ist	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha										
Unter 2	640	569	454	406	91	81	192	167	171	
2 - 5	3 297	10 571	1 958	6 263	311	1 010	817	2 578	830	
5 - 10	2 277	15 957	1 363	9 576	272	1 960	490	3 413	601	
10 - 20	1 973	28 738	1 142	16 561	287	4 178	375	5 367	480	
20 - 30	1 417	35 434	817	20 480	222	5 540	266	6 688	329	
30 - 50	2 711	108 881	1 485	59 289	491	19 846	372	14 817	622	
50 - 100	5 390	386 641	2 606	185 693	1 420	104 113	356	24 082	830	
100 und mehr	2 423	389 922	1 228	206 616	862	143 470	81	14 948	285	
Insgesamt	20 128	976 713	11 053	504 884	3 956	280 198	2 949	72 060	4 148	
Alter des Betriebsinhabers										
Unter 45 Jahre	9 075	471 829	-	-	-	-	-	-	-	
45 - 54 Jahre	5 657	280 077	5 657	280 077	1 752	133 580	1 454	44 967	2 451	
55 - 59 Jahre	2 548	118 449	2 548	118 449	1 045	73 338	668	16 212	835	
60 - 64 Jahre	1 963	84 858	1 963	84 858	905	61 205	508	7 942	550	
65 und mehr Jahre	885	24 500	885	21 500	254	12 075	319	2 940	312	
Betriebsbereich										
Landwirtschaft zusammen	18 836	958 960	10 223	492 857	3 664	273 264	2 720	70 620	3 839	
davon Betriebsform										
Marktfuchtbetriebe	4 183	346 918	2 366	192 812	987	108 110	487	26 253	892	
Futterbaubetriebe	13 440	565 526	7 201	276 424	2 455	152 313	2 037	40 933	2 709	
Veredlungsbetriebe	781	26 130	425	13 503	150	7 529	133	2 087	142	
Dauerkulturbetriebe	154	1 816	95	1 011	18	522	31	140	46	
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	278	18 570	136	9 106	54	4 791	32	1 207	50	

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1999

Größenklasse nach der LF in ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit									
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche		
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in DM je ha Pachtfläche	
	1 000											
2 - 5	3,4	10,8	1,8	5,5	0,5	0,9	1,1	1,0	3,2	3,5	438	
5 - 10	2,3	16,4	1,0	7,1	0,7	2,6	2,8	0,6	3,9	5,6	454	
10 - 20	2,0	29,6	0,7	9,9	0,9	7,6	6,6	0,4	5,4	10,0	457	
20 - 30	1,4	36,0	0,4	9,7	0,9	13,7	8,6	0,2	4,0	10,4	448	
30 - 50	2,8	110,6	0,5	17,8	2,1	52,8	31,4	0,2	8,6	33,0	474	
50 und mehr	8,1	828,6	0,4	44,9	7,1	363,4	358,8	0,5	61,4	374,1	502	
Insgesamt	20,0	1 031,9	4,9	95,0	12,3	440,9	409,4	2,9	86,6	436,5	497	

¹ einschl. Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche

6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1999

Größenklasse nach der LF in ha	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon						
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe			
			zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren	zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Betriebe	LF in ha	Betriebe	
	1 000								
2 - 5	3,2	10,4	0,2	0,7	0,0		3,0	9,7	2,0
5 - 10	2,2	15,7	0,3	2,5	0,1		1,9	13,2	1,4
10 - 20	2,0	29,0	0,6	9,6	0,1		1,4	19,4	1,1
20 - 30	1,4	36,0	0,8	19,7	0,1		0,7	16,3	0,5
30 - 50	2,8	113,9	2,2	89,0	0,3		0,6	24,8	0,4
50 und mehr	7,7	767,0	7,1	721,3	1,0		0,6	45,7	0,4
Insgesamt	19,3	971,8	11,2	842,7	1,7		8,1	129,1	5,8

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1999 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen (STBE)

Größenklasse nach dem Standardbetriebseinkommen in DM	Merkmal	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft							Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²
			Betriebe zusammen	davon							
				Marktfruchtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Gemischtbetriebe			
1 000											
Unter 5 000	Betriebe	Anzahl	6,7	6,4	0,6	5,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3
	LF	ha	48,4	46,2	5,2	40,1	0,6	0,1	0,2	0,0	2,2
5 000 - 10 000	Betriebe	Anzahl	1,0	0,9	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	18,9	18,4	6,8	11,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,5
10 000 - 20 000	Betriebe	Anzahl	1,0	0,9	0,4	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	25,0	24,5	11,2	12,2	0,7	0,1	0,5	0,1	0,4
20 000 - 30 000	Betriebe	Anzahl	0,7	0,6	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	22,8	22,5	10,3	10,7	0,9	0,0	0,5	0,0	0,3
30 000 - 50 000	Betriebe	Anzahl	1,3	1,2	0,4	0,7	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
	LF	ha	50,3	49,8	20,9	25,6	1,9	0,2	1,2	0,2	0,4
50 000 - 100 000	Betriebe	Anzahl	3,8	3,6	0,7	2,7	0,2	0,0	0,1	0,2	0,0
	LF	ha	206,9	206,0	48,4	148,3	6,0	0,2	3,1	0,4	0,6
100 000 und mehr	Betriebe	Anzahl	6,3	5,6	1,6	3,6	0,2	0,0	0,1	0,6	0,1
	LF	ha	660,2	645,0	269,4	342,9	17,9	1,3	13,5	8,0	7,2
Insgesamt	Betriebe	Anzahl	20,7	19,3	4,3	13,7	0,8	0,2	0,3	0,9	0,5
	LF	ha	1 032,4	1 012,3	372,0	590,7	28,3	1,8	19,4	8,6	11,5
	STBE DM/ Betrieb		80,7	71,7	110,5	58,1	84,1	69,8	108,8	290,2	51,4

¹ einschl. Betriebe unter 2 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

8. Landwirtschaftliche Betriebe 1999 nach dem Betriebssystem

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft								Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²
		zusammen	Marktfruchtbetriebe	darunter Marktfruchtspezialbetriebe	Futterbaubetriebe	darunter Futterbauspezialbetriebe	Veredlungsbetriebe	darunter Veredlungsspezialbetriebe			
1 000											
2 - 5	3,4	3,0	0,2	0,1	2,7	2,6	0,1	0,0	0,2	0,2	
5 - 10	2,3	2,1	0,2	0,2	1,7	1,6	0,1	0,0	0,1	0,1	
10 - 20	2,0	1,8	0,4	0,3	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,1	
20 - 30	1,4	1,4	0,4	0,3	0,8	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0	
30 - 50	2,8	2,7	0,7	0,4	1,8	1,6	0,1	0,0	0,0	0,0	
50 und mehr	8,1	8,0	2,4	1,5	5,2	4,3	0,2	0,0	0,0	0,1	
Insgesamt	20,0	19,0	4,3	2,8	13,6	12,0	0,7	0,2	0,6	0,5	

¹ Betriebe ab 2 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 1999

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit Anfall von Gülle			
	Betriebe	Lf in ha	insgesamt		Güllelagerkapazität	Großvieheinheiten
			Betriebe	LF in ha	m ³	GV
1 000						
2 - 10	5,6	27,0	0,2	1,3	84,3	4,4
10 - 50	6,4	182,8	2,2	78,9	1 834,9	140,2
50 - 75	3,1	194,9	2,2	139,3	2 644,3	224,7
75 - 100	2,2	191,3	1,8	154,0	2 613,7	231,4
100 - 200	2,1	279,2	1,6	200,8	2 731,2	245,8
200 und mehr	0,5	154,1	0,2	64,3	602,4	52,5
Insgesamt	20,0	1 029,3	8,2	638,6	10 510,9	898,9

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2000

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha			
Ackerland	609 948	81 309	109 193	82 767	336 679
darunter Getreide ¹	323 330	53 355	44 521	28 554	196 900
Weizen	191 461	49 516	14 828	3 890	123 228
Roggen	36 246	618	11 296	13 580	10 752
Gerste	76 365	2 449	13 278	6 721	53 917
Hafer und Sommergetreide	8 111	665	1 841	1 524	4 082
Raps und Rübsen	88 365	7 563	9 271	4 187	67 343
Hackfrüchte	20 127	4 571	3 550	2 604	9 402
Kartoffeln	5 726	2 097	964	1 750	915
Zuckerrüben	13 563	2 192	2 360	735	8 276
Ackerfutterpflanzen	123 610	4 217	43 367	40 007	36 020
Klee und Klee gras	2 531	137	924	189	1 282
Grasanbau auf dem Ackerland	40 651	1 759	9 685	13 383	15 824
Grünmais, Silomais	79 032	2 226	32 348	26 009	18 448
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	8 039	5 376	1 000	283	1 380
Gartenland ²	1 404	167	368	161	708
Obstanlagen	1 128	401	130	52	545
Baumschulen	5 022	45	4 559	216	202
Dauergrünland	403 264	78 100	159 111	83 111	82 942
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	1 022 790	160 084	273 972	166 561	422 173
Waldflächen, Forsten und Holzungen	41 676	164	8 754	4 573	28 185
Übrige Flächen	54 179	5 554	13 268	8 792	26 565
Wirtschaftsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 118 645	165 802	295 994	179 926	476 923

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) ² ohne Ziergärten und Rasenflächen ³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	1999	2000	D 1994 - 99	1999	2000	1999	2000
	ha		dt/ha			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	294 161	323 330	78,3	84,3	86,6	2 479 368	2 801 061
darunter							
Winterweizen	163 462	189 382	86,1	91,9	96,5	1 503 037	1 827 728
Sommerweizen	6 025	2 079	62,8	66,2	68,5	39 905	14 242
Roggen	28 026	36 246	63,7	67,6	67,1	189 429	243 284
Wintergerste	63 268	64 764	76,9	86,8	81,7	549 478	528 929
Sommergerste	16 523	11 600	51,0	56,3	54,9	92 990	63 733
Hafer	9 844	7 383	54,0	59,2	53,7	58 306	39 647
Winterraps	96 378	87 513	35,3	39,7	39,5	382 620	345 500
Kartoffeln	5 991	5 726	332,2	367,7	370,4	220 261	212 115
Zuckerrüben	14 526	13 563	490,1	543,7	555,3	789 751	753 120
Runkelrüben	475	475	791,4	852,7	851,8	40 492	40 471
Klee und Klee gras	2 249	2 531	82,6	86,0	85,8	19 340	21 716
Grasanbau auf dem Ackerland	44 256	40 651	90,8	94,9	96,8	419 985	393 505
Grünmais, Silomais	79 026	79 032	338,5	378,4	356,8	2 990 351	2 819 862

Quelle: Ernteberichterstattung Feldfrüchte und Besondere Erntemittlung

12. Baumobsternte im Marktobstbau

Obstart	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
		D 1994 - 99	1999	2000	D 1994 - 99	1999	2000
		dt/ha			t		
Kernobst							
Äpfel	677	213,7	239,6	332,4	14 246	16 218	22 502
Birken	20	152,4	138,0	169,0	251	276	338
Steinobst							
Sauerkirschen	122	94,2	126,9	83,9	1 089	1 548	1 024
Süßkirschen	23	91,9	110,7	102,1	165	255	235
Pflaumen/Zwetschen	22	101,0	117,1	122,5	212	259	269

Quelle: Obstanbauerhebung, Ernteberichterstattung Obst und Ergänzende Ernteberichterstattung

13. Gemüseanbau und -ernte

a) Anbau, Ertrag und Ernte

Gemüseart	Anbaufläche in ha		Ertrag in dt/ha			Ernte in t	
	1999	2000	D 1994 - 99	1999	2000	1999	2000
Gemüse insgesamt	6 081	6 397	631	715	674	434 751	430 954
darunter Frühkopfkohl	273	319	433	486	463	13 269	14 769
Spätkopfkohl	3 227	3 043	854	1 002	961	323 482	292 267
Grünkohl	36	41	234	267	261	958	1 062
Rosenkohl	63	126	168	192	180	1 220	2 269
Blumenkohl	510	468	279	290	267	14 798	12 483
Kohlrabi	55	84	279	292	327	1 613	2 760
Kopfsalat	8	9	165	190	190	151	216
Möhren und Karotten	727	1 019	669	775	767	56 252	78 141
Knollensellerie	125	127	351	329	340	4 115	4 298
Porree	70	59	268	301	273	2 107	1 604
Spargel im Ertrag stehend	309	263	32	36	37	1 096	978
Spargel nicht im Ertrag stehend	82	94	-	-	-	-	-
Frischerbsen ohne Hülsen	181	273	42	41	41	739	1 108
Buschbohnen	178	197	115	132	155	2 341	3 040
Gurken	3	5	-	332	172	84	-
Rote Bete	41	67	337	350	602	1 423	4 006

b) Ernte im Vergleich zum Bund

	Anbaufläche						Ernte in Schleswig-Holstein 2000 t
	1999			2000			
	Land		Bund	Land		Bund	
	ha	% ¹	ha	ha	% ¹	ha	
Gemüse insgesamt²	6 081	7	89 670	6 397	7	95 230	430 954
darunter Kopfkohl	3 501	30	11 523	3 362	31	10 813	307 036
darunter Weißkohl	2 743	37	7 350	2 670	38	6 941	260 199
Rotkohl	558	21	2 629	502	20	2 521	39 056
Wirsing	199	13	1 544	189	14	1 351	7 781
Speisemöhren/Karotten	727	9	8 484	1 019	11	9 375	78 141
Frischerbsen	181	5	3 990	273	6	4 413	1 108
Buschbohnen	178	4	3 986	197	5	4 256	3 040

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

Quelle: Gemüseanbauerhebung und Ernteberichterstattung Gemüse

14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997

KREISFREIE STADT Kreis Land	Insgesamt			Darunter Betriebe mit Anbau von Äpfeln		
	Betriebe	Baumobstfläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
KREISFREIE STÄDTE zusammen	3	25	25 769	3	16	20 365
Dithmarschen						
Herzogtum Lauenburg	6	40	43 625	}	23	31 201
Nordfriesland	5	4	3 063			
Ostholstein	10	196	308 189	9	175	291 271
Pinneberg	78	326	469 301	76	293	447 441
Plön	12	31	31 995	10	21	26 178
Rendsburg-Eckernförde	10	57	35 070	7	13	11 157
Schleswig-Flensburg	3	3	1 928	}	12	4 771
Segeberg	4	44	31 191			
Steinburg	25	110	137 015			
Stormarn	9	30	20 955	7	22	16 707
Schleswig-Holstein	165	866	1 108 101	146	677	980 900

Quelle: Obstanbauerhebung

15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume

Sorte	1992							1997						
	ins-gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren						ins-gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren					
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter
ha														
Boskop	56	1	10	14	14	13	4	52	1	11	13	13	12	2
Cox Orange	75	0	10	18	10	20	18	46	1	5	9	15	12	5
Elstar	69	11	38	17	2	0	-	100	3	31	44	21	1	0
Glockenapfel	8	0	0	2	2	1	2	7	-	1	1	2	1	1
Gloster	41	0	3	10	17	11	0	23	-	0	2	7	12	1
Golden Delicious	18	1	1	4	2	9	2	9	-	2	1	3	3	0
Goldparmäne	3	-	0	0	2	-	0	0	-	0	-	0	-	0
Gravensteiner	3	0	0	1	1	0	0	3	-	1	1	1	1	0
Holsteiner Cox	195	10	58	26	33	53	15	231	15	73	76	24	35	10
Ingrid Marie	14	0	1	1	4	3	5	5	-	0	0	1	1	2
Jamba	22	1	3	5	6	7	0	12	-	1	4	3	3	0
James Grieve	24	1	3	6	5	3	6	11	-	1	2	3	3	2
Jonagold	53	3	17	23	10	0	-	76	1	18	26	23	8	0
Jonagored	23	3	16	5	0	-	-	28	1	8	15	5	-	-
Stark Earliest	0	0	-	0	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-
Weißer Klarapfel	6	0	1	1	3	1	1	3	-	-	0	1	0	1
Sonstiger Tafelapfel	38	7	18	3	5	1	4	21	1	6	6	1	2	5
Tafeläpfel														
zusammen	651	39	180	135	115	125	57	655	22	173	209	124	96	31
Wirtschaftsäpfel	5	-	1	-	2	0	1	22	2	11	4	0	-	5
Äpfel insgesamt	656	39	181	135	117	125	59	677	24	184	214	125	96	36

Quelle: Obstanbauerhebung

16. Anbau von Baumobst 1997 nach Pflanzdichteklassen

Obstart, Obstsorte	Insgesamt			Davon mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha							
				unter 400		400 bis unter 800		800 bis unter 1 600		1 600 und mehr	
	Fläche		Bäume Anzahl	Fläche		Fläche		Fläche		Fläche	
	ha	% ¹		ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Alkmene	3	0,5	6 241	0	20	-	-	1	1 736	2	4 485
Berlepsch	0	0,1	445	-	-	0	100	0	240	0	105
Boskop	36	5,6	44 293	3	766	5	3 640	20	22 905	8	16 982
Braeburn	1	0,1	1 810	-	-	-	-	-	-	1	1 810
Cox-Orange	46	7,0	49 196	7	1 867	5	3 112	29	33 487	5	10 730
Discovery	1	0,2	2 171	0	20	0	100	0	253	1	1 798
Elstar	100	15,3	169 051	1	163	5	2 959	46	57 319	49	108 610
Fiesta	13	2,0	25 660	0	74	-	-	3	3 568	10	22 018
Gala	2	0,4	4 760	-	-	0	50	1	710	2	4 000
Glockenapfel	7	1,0	7 210	1	245	1	654	3	3 627	1	2 684
Gloster	23	3,5	22 829	3	640	4	2 951	15	16 393	1	2 845
Golden Delicious	9	1,4	11 646	0	125	0	144	7	7 676	2	3 701
Goldparmäne	0	0,0	174	0	36	-	-	0	138	-	-
Gravensteiner	3	0,5	3 906	0	39	0	80	2	2 413	1	1 374
Holsteiner Cox	231	35,3	344 142	24	5 017	21	10 641	87	104 645	98	223 839
Idared	0	0,0	282	-	-	0	35	0	87	0	160
Ingrid Marie	5	0,8	2 930	3	686	2	880	1	674	0	690
Jamba	12	1,8	14 175	1	311	2	972	7	8 303	2	4 589
James Grieve	11	1,7	11 841	2	414	2	922	6	7 395	1	3 110
Jonagold	76	11,6	125 572	1	205	4	2 644	41	49 779	30	72 944
Jonagored	28	4,3	54 644	-	-	0	200	9	11 920	19	42 524
Jonathan	0	0,0	18	0	18	-	-	-	-	-	-
Mc Intosh	0	0,0	47	0	47	-	-	-	-	-	-
Ontarioapfel	0	0,1	301	0	39	-	-	0	50	0	212
Pilot	0	0,0	20	-	-	-	-	-	-	0	20
Pinova	0	0,0	179	-	-	-	-	0	125	0	54
Piros	0	0,0	25	-	-	-	-	0	25	-	-
Roter Boskop	16	2,4	22 052	0	44	1	728	11	12 321	4	8 959
RubINETTE	4	0,6	9 570	-	-	-	-	2	2 022	2	7 548
Summerred	1	0,1	1 807	-	-	-	-	0	200	1	1 607
Vista Bella	0	0,0	30	-	-	-	-	0	30	-	-
Weißer Klarapfel	3	0,5	2 795	1	185	1	358	1	856	1	1 396
Sonstige Tafeläpfel	21	3,2	26 446	6	1 093	1	754	7	7 997	7	16 602
Tafeläpfel zusammen	655	100,0	966 268	54	12 054	55	31 924	300	356 894	246	565 396
Wirtschaftsäpfel zusammen	22	x	14 632	9	2 149	9	4 463	1	900	3	7 120
Äpfel insgesamt	677	0,0	980 900	63	14 203	64	36 387	301	357 794	249	572 516
Äpfel insgesamt 1992	656	x	698 334	141	42 257	93	51 431	326	382 230	95	222 416

¹ von Tafeläpfeln insgesamt

Quelle: Obstanbauerhebung

17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Handelsdüngerart	1995/96 ^a	1996/97 ^a	1997/98 ^a	1998/99 ^a	1999/2000 ^a
	t - Reinnährstoff				
Stickstoff (N) ¹	179 441	181 414	182 867	181 833	190 365
Phosphorsäure (P ₂ O ₅) ¹	28 683	29 368	40 818	38 276	33 120
Kali (K ₂ O) ¹	53 688	58 908	66 738	59 247	62 568
Düngerkalk (CaO)	163 404 ^b	158 114 ^c	152 215 ^d	191 548 ^e	200 574 ^f

¹ einschließlich Mengen in Mehrnährstoffdünger ^a Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.)

^b darunter 6 t für die Forstwirtschaft ^c darunter 2 t für die Forstwirtschaft ^d darunter - t für die Forstwirtschaft ^e darunter 1 721 t für die Forstwirtschaft

^f darunter - t für die Forstwirtschaft

Quelle : Statistisches Bundesamt

18. Viehbestände

Tierart	1998			1999		2000	
	April ¹	Juni ¹	November ¹	Mai ²	November ¹	Mai ¹	November ¹
Rinder	.	1 326 782	1 341 982	1 336 691	1 307 522	1 296 909	1 299 747
davon
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	.	194 002	219 959	217 521	208 901	206 329	215 790
Jungvieh 6 Monate bis unter 1 Jahr alt
männlich	.	100 313	99 830	100 963	98 588	100 495	100 655
weiblich	.	135 790	134 702	127 548	128 344	123 081	123 270
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt
männlich	.	120 306	119 394	124 238	118 647	119 048	116 978
weiblich zum Schlachten	.	21 345	19 026	19 334	19 020	20 922	20 301
weibliche Nutz- und Zuchttiere	.	197 365	189 474	193 083	183 064	187 039	182 262
2 Jahre und älter
Bullen und Ochsen	.	17 534	16 074	15 866	14 157	15 108	11 539
Schlachtfärsen	.	8 522	8 921	7 595	10 551	8 402	9 025
Nutz- und Zuchtfärsen	.	101 357	85 392	94 643	84 491	95 788	84 411
Milchkühe	.	371 613	395 090	377 039	382 448	354 476	374 945
Ammen- und Mutterkühe	.	45 611	40 185	45 174	47 588	46 602	48 259
Schlacht- und Mastkühe	.	13 024	13 935	13 687	11 723	19 619	12 312
Pferde	.	.	.	49 786	.	.	.
davon
Ponys und Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	.	.	.	14 164	.	.	.
andere Pferde unter 1 Jahr alt	.	.	.	2 422	.	.	.
1 bis unter 3 Jahre alt	.	.	.	5 878	.	.	.
3 bis unter 14 Jahre alt	.	.	.	21 683	.	.	.
14 Jahre und älter	.	.	.	5 639	.	.	.
Schweine	1 327 637	.	1 347 962	1 365 131	1 415 105	1 367 427	1 366 274
davon
Ferkel	392 119	.	361 707	382 214	402 130	360 749	366 730
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	309 059	.	307 108	294 291	305 588	324 680	319 269
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	497 805	.	551 895	558 488	578 701	559 436	560 160
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	128 654	.	127 252	130 138	128 686	118 626	115 852
Eber	5 130	.	5 512	4 821	4 757	3 936	4 263
Zuchtsauen trächtig	88 813	.	85 043	89 715	90 553	88 188	84 257
Zuchtsauen nicht trächtig	34 711	.	36 697	35 602	33 376	30 438	31 595
Schafe	.	366 186	.	363 813	.	359 084	.
davon
unter 1 Jahr alt einschließlich Lämmer und Hammel	.	195 735	.	185 300	.	184 187	.
1 Jahr und älter
weibliche Schafe zur Zucht	.	165 168	.	170 539	.	169 839	.
Schafböcke zur Zucht	.	3 741	.	4 334	.	3 722	.
Hammel und übrige Schafe	.	1 542	.	3 640	.	1 336	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	.	.	.	3 079 662	.	.	.
davon
Legehennen ³	.	.	.	1 714 361	.	.	.
Masthühner ³	.	.	.	1 365 301	.	.	.
Enten ³	.	.	.	11 326	.	.	.
Gänse ³	.	.	.	34 704	.	.	.
Truthühner ³	.	.	.	78 872	.	.	.

¹ repräsentative Viehzählung ² allgemeine Viehzählung ³ einschließlich der hierfür bestimmten Küken

Quelle: Viehzählung

Hinweis: Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes wurde am 3. November 1998 erstmals eine repräsentative November-Viehzählung durchgeführt, die zeitlich an die Stelle der seit 1998 weggefallenen Dezember-Viehzählung getreten ist. Im Gegensatz zur bisherigen im zweijährigen Wechsel als Vollerhebung durchgeführten Dezemberzählung wird die Novemberzählung in jedem Jahr repräsentativ durchgeführt und erfasst nur die Rinder- und Schweinebestände.

Totalerhebungen der Tierbestände (allgemeine Viehzählungen) erfolgen seit 1999 im zweijährigen Wechsel in ungeraden Jahren im Mai als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturhebung.

In den Zwischenjahren (gerade Jahre) wird die Mai-Viehzählung repräsentativ als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung durchgeführt.

Die bisherigen Viehzwischenzählungen im April, Juni und August entfallen.

19. Viehalter

Zeit	Halter von							
	Rindern	Milchkühen	Pferden	Schweinen	Zuchtschweinen ¹	Schafen	Legehennen	Masthühnern
	1 000							
Dezember 1996 ^a	14	9	8	4	2	4	5	1
Dezember 1997 ^b	13	8	.	4	2	4	.	.
November 1998 ^b	12	8	.	4	2	.	.	.
Mai 1999 ^a	12	8	7	3	2	3	3	1
Mai 2000 ^b	11	7	.	3	1	2	.	.

¹ bis 1997 Zuchtsauen ^a allgemeine Viehzählung ^b repräsentative Viehzählung

Quelle: Viehzählung

20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren 2000

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus-schlachtungen		kg je Stück	t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Ausländertiere				
Rinder (ohne Kälber) insgesamt	396 697	2 562	2 151	314	124 464	- 2,6
davon						
Ochsen	8 173	-	104	332	2 711	- 0,9
Bullen	155 270	1 124	347	340	52 851	2,2
Kühe	150 985	1 291	267	301	45 382	- 6,5
Färsen ⁴	82 269	147	1 433	286	23 520	- 5,1
Kälber ⁵	13 012	-	61	138	1 793	- 20,7
Schweine	1 475 951	3 027	4 377	90	133 286	- 5,6
Schafe	128 586	1 012	4 445	21	2 680	5,0
Ziegen	471	-	115	18	8	38,1
Pferde und andere Einhufer	1 316	-	1	264	347	5,8

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebietlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben ⁵ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

Quelle: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

21. Eierzeugung, Brut und Schlachtungen von Geflügel

Zeit	Bruteinlagen und Schlupfergebnisse ¹					Eierzeugung ²		Geschlachtetes Geflügel ³ inländischer Herkunft
	Eiereinlagen			Schlupfergebnis		Legeleistung je Henne	Eierproduktion	
	Legehennen	Masthühner	Enten-, Gänse-, Truthühner-, Perlhühnerküken	Hennenküken ⁴ für Legehennen	Enten-, Gänse-, Truthühner-, Perlhühnerküken			
	Stück			Anzahl		Stück	Mill. Stück		kg
D 1994 - 1999	972 085	-	252 305	371 080	136 927	282	352	742 529
1999	830 330	-	255 350	327 680	143 000	286	346	835 623
2000	443 220	-	256 870	223 400	163 890	285	338	1 020 164

¹ in Brütereien mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern ² Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

³ in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren ⁴ einschließlich Lohnbrut und unsortierter Küken

Quelle: Geflügelstatistik

22. Milcherzeugung und Milchverwertung

Jahr	Milcherzeugung (Kuhmilch)			Milchverwendung (Vollmilch) in % der Erzeugung			
	Milchkühe			an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	im Haushalt frisch verbraucht	sonstige Ver-wendung ²
	Anzahl ¹	Milchertrag					
		kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
1999	388 769	6 066	2 358 171	96,5	2,9	0,4	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2

¹ bis 1997 Mittelwert aus Dezember-Viehzählungen des Vorjahres und des Berichtsjahres, 1998 Mittelwert aus Dezember-Viehzählung des Vorjahres und November-Viehzählung des Berichtsjahres, 1999 Mittelwert aus November-Viehzählung und des Berichtsjahres

² zu Butter, Käse, Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

Quelle: Milchstatistik

Hinweis: Jahreszahlen für 1928, 1931, 1934, 1937 bis 1943, 1947 bis 1965 auch Milcherträge je Kuh nach Monaten siehe HistStat, S. 121/122. Angaben bis 1949 sind auch im StHb (S. 193 ff.) veröffentlicht.

23. Milchverarbeitung in den Meiereien

	1980	1990	1995	1999	2000
Milchverarbeitungsunternehmen	98	50	31	27	26
Milchverarbeitungsbetriebsstätten	111	54	38	33	32
Milchanlieferung an Meiereien in Schleswig-Holstein	t 2 247 145	2 168 389	2 251 061	2 152 948	2 044 732
Fettgehalt der angelieferten Milch	% 3,78	4,16	4,29	4,28	4,30
Eiweißgehalt der angelieferten Milch	% -	3,32	3,40	3,41	3,41
Herstellung von Konsummilch ¹	t 152 035	218 049	277 799	246 999	243 982
Herstellung von entrahmter Frisch- und Buttermilch	t 17 648	18 275	28 739	23 295	21 785
Herstellung von Sauermilch und Milchmodiggetränken	t 24 028	14 391	15 346	18 976	21 307
Lieferung von Milch in andere EU-Staaten	t -	172 461	176 193	255 245	314 457
Herstellung von					
Butter	t 73 126	61 930	56 701	50 064	50 894
Schnitt- und Weichkäse	t 17 046	41 594	41 102	34 864	41 639
Frischkäse/Speisequark	t 9 409	13 274	7 494	11 895	12 419
Sauermilchquark	t 1 507	6 406	17 731	19 036	17 724
Schlagsahne ²	t 12 535	11 371	15 149	13 936	9 597
Kaffeesahne	t 1 347	2 576	1 455	35	61
Milchdauerwaren ³	t 133 369	128 593	124 447	107 698	98 648

¹ Fettgehalt 1,5 - 3,5% ² einschließlich Sahneerzeugnisse ³ Kondensmilch, Milchpulver

Quelle: Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben (Auswahl) für 1927, 1931 bis 1941, 1946 bis 1965 siehe HistStat, S. 122. Weiteres umfangreiches Material enthalten die Jahresberichte 1948 ff. des Ministeriums für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus über „Die Milchwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein“, letztmalig 1999 erschienen.

24. Tierseuchen

Tierseuchen	Neuaustrüche							
	1999	2000			1999	2000		
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr
	Anzahl der Gemeinden				Anzahl der Gehöfte ¹			
Aujeszkysche Krankheit	2	-	-	-	2	-	-	-
Bösartige Faulbrut der Bienen	30	20	18	38	42	29	30	59
BHV-1-Infektion ²	63	24	28	52	70	26	30	56
Brucellose der Rinder	-	1	-	1	-	2	-	2
Brucellose der Schweine	-	-	-	-	-	-	-	-
Leukose der Rinder	1	-	-	-	1	-	-	-
Psittakose	9	1	2	3	12	1	2	3
Rauschbrand	1	2	6	8	1	2	6	8
Salmonellose der Rinder	15	3	6	9	16	3	6	9
Schweinepest	-	-	-	-	-	-	-	-
TSE ³	-	-	1	1	-	-	1	1
Tollwut	3	-	1	1	2	-	1	1

¹ bei Tollwut Anzahl der Tiere ² ab 13.03.1997 Anzeigepflicht ³ Transmissible Spongiforme Enzephalopathie

Quelle: Tierseuchenbericht, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hinweis: Neumeldungen nach Vierteljahren für 1947 bis 1949, auch nach Kreisen, siehe StHb (S. 199 ff.)

25. Betriebe mit Waldfläche 1999

Größenklasse in ha Waldfläche	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald- fläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
					Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha
10 - 50	544	10 463	188	3 688	1	-	52	-	135	-
50 - 200	127	12 326	61	6 213	1	-	13	-	47	-
200 - 500	45	13 851	23	6 865	1	-	7	-	15	-
500 - 1 000	22	15 421	14	10 376	3	-	5	-	6	-
1 000 und mehr	19	76 171	17	71 056	11	-	4	-	2	-
Insgesamt	757	128 231	303	98 198	17	52 933	81	22 978	205	22 287

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

26. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr (01.10. bis 30.09.)	Eiche, Roteiche	Rotbuche und anderes Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie	Kiefer, Lärche, Strobe	Holzeinschlag	
					insgesamt	m ³ je ha Holz- bodenfläche
1 000 m ³ ohne Rinde						
1990	24	162	347	102	635	3,3
1991	20	134	136	55	345	2,4
1992	25	147	168	81	421	2,9
1993	23	146	435	142	746	5,1
1994	30	145	272	109	556	3,8
1995	26	161	333	99	619	4,2
1996	22	151	263	79	509	3,5
1997	26	163	279	102	571	3,5
1998	30	157	263	122	573	3,9
1999	18	126	177	85	406	2,8
2000	27	140	227	94	489	3,1

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

27. Jagdstrecke

Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)				Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)			
	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000		1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000
	Stück					Stück			
Rotwild	641	588	620	613	Hasen	44 799	32 021	31 782	38 928
darunter Fallwild	55	40	30	48	Kaninchen	45 066	35 970	27 568	20 456
Damwild	6 462	6 550	6 684	6 419	Fasanen	8 549	8 580	9 633	9 885
darunter Fallwild	816	600	572	777	Rebhühner	386	794	445	366
Sikawild	105	113	140	127					
darunter Fallwild	17	19	24	32					
Rehwild	48 713	48 608	47 923	47 917	Ringeltauben	31 718	33 758	26 425	34 747
darunter Fallwild	13 344	9 398	8 889	12 117	Wildenten	66 248	65 517	61 049	65 164
Schwarzwild	7 046	5 145	5 318	7 669	Füchse	16 804	14 355	15 327	14 520
darunter Fallwild	372	239	234	362					

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

28. Binnenfischerei 1994

Größenklasse in ha befischte Gewässerfläche	Fluss- und Seenfischerei einschließlich Netzgehegehaltung ¹			Größenklasse in ha Teichfläche	Teichwirtschaft und Fischzucht einschließlich Intensivhaltung ¹		
	Betriebe der Fluss- und Seenfischerei	Gewässerfläche	Fangmenge		Betriebe der Teichwirtschaft	Wasserfläche	Erzeugung
	Anzahl	ha	dt		Anzahl	ha	dt
Unter 10	1	.	.	Unter 1	30	12	258
10 - 5	5	140	47	1 - 2	21	20	86
50 - 100	3	226	57	2 - 5	43	86	626
100 und mehr	30	17 538	3 008	5 - 10	22	107	471
Insgesamt	39^a	17 904	3 112	10 - 20	13	129	215
Dagegen 1982	70	18 179	8 369	20 - 50	17	374	1 048
				50 und mehr	10	690	2 021
				Insgesamt	161^b	1 419	4 723
				Dagegen 1982	195	1 669	4 833

¹ einschließlich 9 Betriebe mit allen fischereiwirtschaftlichen Betriebszweigen^a einschließlich 1 Betrieb mit nur Netzgehegehaltung ^b einschließlich 5 Betriebe mit nur Intensivhaltung

Quelle: Binnenfischereierhebung

Hinweise auf weiteres Material

1. Bodennutzung, Ernte, Gartenbau
 - Flächenerhebung
StMh 8/82, 11/85, 10/90, 2/80, 6/89
 - Neuordnung der Bodennutzungserhebung und Ergebnisse 1980
StMh 5/81
 - Ackerland nach Bodengüte
StHb (S. 9)
 - Bodennutzung und Ernte
StMh 2/79, 11/83, 1/84, 8/87, 12/91, 11/92,
8/96, 10/96, 3/97, HistStat (S. 99 ff.)
 - Methoden der Erntestatistiken
StMh 8/68
 - Verwertung der Zuckerrübenerte
StJb 81
 - Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte
HistStat (S. 107), StHb (S. 148/149), StJb 51 bis 73,
StMh 12/78
 - Verkaufsanbau von Baumobst
StJb 83 und 88
 - Baumobsternte
HistStat (S. 111), StHb (S. 167/168), StJb 52 bis 89
 - Gemüseanbau
StJb 53 bis 89, HistStat (S. 108/109)
 - Baumschulen
StMh 4/74, 2/80, StJb 51, 53, 57, 59 bis 83
sowie 85 bis 89, StHb (S. 154)
 - Gartenbauerhebung
StJb 83, StMh 3/84
 - Blumen und Zierpflanzen
StJb 56, 62, 64, 66/67, 70, 76, 79, 82, 85 und 89
 2. Viehwirtschaft
 - Bienenhaltung
StMh 10/81, 3/86
 - Milchkurassen
StJb 77, StMh 5/78, 5/88
 - Umweltstatistiken in der Viehhaltung
StMh 11/84
 - Viehwirtschaft
StMh 1/80, 1/81, 10/85, 11/85,
10/88, 5/90
 - Milcherzeugung, Molkereistruktur, Milchverwertung
StMh 11/83, 11/94
 - Schafhaltung in S.-H. 10/98
 - Schlachtungen
StMh 11/87, 2/91,
 - Pferdehaltung in S.-H., StMh 6/00
 3. Agrarberichterstattung, Arbeitskräfte, Betriebsstruktur
 - Agrarberichterstattung
StMh 6/76
 - Agrarbericht, Agrarstatistik
StMh 5/76, 4/5/92, 3/4/93, 8/98
 - Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
HistStat (S. 88/90), StMh 3/63, 1/64, 7/85,
StJb 75 bis 87
 - Betriebsgrößenstruktur und Arbeitskräfte in der Landwirtschaft
(Vorausschätzungen)
StMh 3/66, 10/68, 11/69, 9/70, 6/82
 - Verbreitung der Milchviehhaltung und der Schweinehaltung in den
Betriebsformen
StMh 12/83
 - Erwerbscharakter der landwirtschaftlichen Betriebe
StMh 10/77
 4. Maschinen und Geräte in der Landwirtschaft
 - Maschinen und Geräte in landwirtschaftlichen Betrieben
StJb 76
 - Schlepper und Mähdrescher
StJb 81, StTb 87
 - Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen
Entlohnung
StMh 4/73
 5. Forstwirtschaft
 - Forstliche Zusammenschlüsse
StJb 73
 - Betriebe mit Waldfläche
HistStat (S. 123)
 - Holzeinschlag
HistStat (S. 124), StJb 56
 - Jagdstrecke
HistStat (S. 124)
 6. Fischerei
 - Binnenfischerei 1999
StMh 3/84, StHb (S. 209), StJb 51 bis 92,
StTb 83 bis 87, StMh 7/73, 5/95
 - Hochsee- und Küstenfischerei
StHb (S. 208), StJb 51 bis 99, StTb 83 bis 99
 7. Weitere Daten über verschiedene Bereiche der Landwirtschaft
 - Wirtschaftsergebnisse in den Bundesländern
StJb 81
 - Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
StMh 7/76, 9/80, 9/84
 - Siehe auch Kapitel 19
 - Lieferung von Handelsdünger
StMh 7/77, 1/89, HistStat (S. 112)
- Indikatoren für den Zustand der schleswig-holsteinischen Agrarlandschaft StMh 12/99
Ermittlung der Produktionsrichtung und des Betriebseinkommens der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Deckungsbeiträge) StMh 5/73
„Berichte über die Landwirtschaft“, Band 49 (1971), Heft 3/4, Seite 313-337, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
Produktions- und Betriebsstrukturen der Landwirtschaft in den Naturräumen Schleswig-Holsteins 1979
StMh 4/83
EWG-Strukturerhebung
StJb 69, StMh 6/69, 8/69, 10/70
Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften
StJb 72
Landwirtschaftszählung 1971
StJb 75
Landwirtschaftszählung 1979
StJb 81
Landwirtschaftszählung 1991
StJb 92
Teilstücke der landwirtschaftlich genutzten Fläche
StJb 74, StB C/LZ 1971 - 10
Überbetriebliche Zusammenarbeit in der Land und Forstwirtschaft
StMh 11/12-73

12. Unternehmen und Arbeitsstätten

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme oder der Verlagerung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Gewerbeummeldungen sind bei der Änderung oder Erweiterung der Geschäftstätigkeit oder bei einer Verlagerung innerhalb des Meldebezirks, Gewerbeabmeldungen bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder bei Verlagerung in einen anderen Meldebezirk abzugeben.

Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistische Landesamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form angenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden.

Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

1. Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2000 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation ⁴	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Anmeldung			Ummeldung		Abmeldung		
		insgesamt		darunter Neuerichtung ²	insgesamt		insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- u. Forstwirtschaft	489	-2,0	425	87	-4,4	462	7,2	375
D	Verarbeitendes Gewerbe	913	16,3	662	180	42,9	839	3,6	547
15	Ernährungsgewerbe	170	25,9	89	20	185,7	195	25,8	122
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	13	-18,8	10	9	125,0	11	-31,3	7
18	Bekleidungsgewerbe	15	-	12	3	-25,0	17	-5,6	12
19	Ledergewerbe	9	50,0	7	-	-	9	12,5	7
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	30	25,0	22	3	50,0	17	-32,0	13
21	Papiergewerbe	11	37,5	8	1	-	6	-40,0	4
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	158	-5,4	131	42	44,8	158	6,0	113
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	2	x	-	-	-	2	100,0	1
24	Chemische Industrie	17	6,3	10	3	-	5	-54,5	3
25	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	11	-15,4	7	3	50,0	13	-	9
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	38	15,2	20	4	x	34	9,7	20
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2	100,0	2	-	-	4	-	2
28	H. v. Metallerzeugnissen	161	8,1	128	31	-	130	-29,3	94
29	Maschinenbau	72	35,8	55	21	61,5	67	45,7	32
30	H. v. Büromasch., DV-Gerät. u. -Eindr.	-	-100,0	-	-	-100,0	-	-	-
31	H. v. Geräten d. Elektriz. erzg., -verteilung u. ä.	15	15,4	11	7	40,0	13	-7,1	7
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	27	125,0	25	4	300,0	18	125,0	11
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	58	-9,4	40	11	10,0	43	-23,2	23
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	8	60,0	6	1	-	12	500,0	8
35	Sonst. Fahrzeugbau	24	140,0	20	4	100,0	16	60,0	9
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	58	48,7	49	9	-10,0	56	47,4	45
37	Recycling	14	180,0	10	4	x	13	18,2	5
F	Baugewerbe	2 413	-0,1	2 006	565	12,8	2 400	5,9	1 794
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	8 514	-0,7	6 706	1 493	-2,6	7 902	-7,4	6 033
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	908	-0,2	700	207	-16,5	767	-8,1	555
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh. Kfz)	2 339	-6,3	1 938	381	-19,5	2 198	-15,5	1 688
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	5 267	1,9	4 068	905	11,5	4 937	-3,3	3 790
H	Gastgewerbe	2 124	-4,7	936	113	22,8	2 120	-3,5	1 314
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 276	-15,9	1 032	288	-1,7	1 350	-9,9	1 041
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 582	1,4	1 429	382	9,1	1 207	-11,8	955
67	dar. Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe	1 516	0,5	1 376	360	5,9	1 158	-13,3	925
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	7 629	-2,4	6 766	1 199	-0,7	5 456	-11,2	4 234
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	878	-10,2	708	226	-	741	-3,4	538
71	Verm. bewegl. Sachen oh. Bedienungspersonal	284	-12,6	233	66	-10,8	264	-8,0	213
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	1 241	10,1	1 119	152	4,1	722	-6,0	523
73	Forschung u. Entwicklung	117	-14,0	91	19	-34,5	85	-16,7	52
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Untern.	5 109	-2,6	4 615	736	0,5	3 644	-13,6	2 908
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	2 333	-12,2	2 008	350	-10,0	1 734	-12,4	1 357
B, C, E, M, N	Übrige Wirtschaftszweige	751	5,9	650	114	11,8	454	-0,2	330
A - K, M - O	Insgesamt	28 024	-2,6	22 620	4 771	1,9	23 924	-6,9	17 980

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe² ohne Verlagerung³ Vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

13. Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfasst die Energie- und Wasserversorgung, einschließlich Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht hier für die Wirtschaftsabschnitte C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – und D – Verarbeitendes Gewerbe –. Diesem Kapitel ist das gesamte Handwerk – nicht nur das produzierende – zugeordnet. Bezüglich der Abgrenzung der Erhebungsbereiche (Berichtskreise) wird auf die einschlägigen Statistischen Berichte verwiesen, die jeweils am Tabellenfuß bezeichnet sind.

Ab 1995 gilt für die Wirtschaftsstatistiken eine neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93), die damit die bisherige Gliederung (SYPRO) ablöst. Da die neue Wirtschaftszweigklassifikation erhebliche Auswirkungen auf den Berichtskreis der Erhebungen im Verarbeitenden Gewerbe nach sich zog, ist nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit – insbesondere bei Zeitreihentabellen – mit davorliegenden Ergebnissen gegeben. In den Tabellen des Baugewerbes wurde wegen der veränderten Zuordnung von Wirtschaftszweigen, die zur Umschichtung von Wirtschaftsklassen aus dem Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe) in den Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) führte, auf die Darstellung von Zeitreihen sowohl nach alter als auch nach neuer Wirtschaftszweigsystematik verzichtet. Den Tabellen liegen die folgenden Erhebungen zugrunde.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschl. Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei folgenden Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden:

- 14.11 Gewinnung von Naturwerk- und Natursteinen a. n. g.
- 14.21 Gewinnung von Sand, Kies
- 15.20 Fischverarbeitung
- 15.31 Verarbeitung von Kartoffeln
- 15.32 Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften
- 15.33 Verarbeitung von Obst und Gemüse a. n. g.
- 15.71 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 15.72 Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 15.91 Herstellung von Spirituosen
- 15.92 Alkoholbrennerei
- 15.97 Herstellung von Malz
- 15.98 Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken
- 26.63 Herstellung von Transportbeton

Für den Wirtschaftszweig 20.10 Säge-, Hobelwerke und Holz imprägnierwerke gilt als Erfassungsgrenze ein Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 m³ Rundholz (bis 1992) bzw. ab 1993 von 5 000 m³ Rohholz. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe wird bei Beschäftigten und Umsätzen zwischen einem Nachweis nach hauptbeteiligten und beteilig-

ten Wirtschaftszweigen unterschieden. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 93) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem – in der Regel gemessen an der Zahl der Beschäftigten – der Schwerpunkt des Betriebes liegt.

Für die Gliederung nach beteiligten Wirtschaftszweigen (technische Einheit) werden die Angaben (Beschäftigte, Umsätze), kombinierter Betriebe entsprechend ihrer Fertigung aufgeteilt.

Die Daten der Betriebe, die durch die „Handwerkszählung 1995“ zusätzlich ermittelt wurden und ab Januar 1997 mit in den Berichtskreis aufgenommen worden sind, sind in den nachfolgenden Ergebnistabellen enthalten. Dies ist beim Vergleich mit früheren Veröffentlichungen, über das Jahr 1997 zu beachten. Bei den aufgefundenen Handwerksbetrieben handelt es sich im Wesentlichen um Bäckereien, Fleischereien, Tischlereien, Zahnlaboratorien sowie Metallbau.

Vierteljährliche Produktionserhebung

Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldepflichtigen Betrieben wird vierteljährlich die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“ gemeldet. Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach ausgewählten Güterklassen und Güterarten.

Investitionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Die Ergebnisse der Investitionserhebung beziehen sich auf Unternehmen (einschl. ihrer Betriebe) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie auf Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Die im Abschnitt über den Monatsbericht für Betriebe aufgeführten speziellen Abschneidegrenzen gelten hier nicht.

Aufgrund der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 17. Juli 1998 (BGBl. I S. 1893) ist die Erhebung der Material- und Warenbestände sowie der Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen ab Berichtsjahr 1998 ausgesetzt worden. Dafür ist das Merkmal Finanzierungsleasing, das aufgrund der EU-Verordnung vom 16. Februar 1998 zu erheben ist, neu in die Unternehmensbefragung und diesem Statistischen Bericht aufgenommen worden.

Erhebung für Kleinbetriebe im Bergbau und in der Industrie

Die jährliche Erhebung erfasst die industriellen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, soweit diese Unternehmen im Allgemeinen weniger als 20 Beschäftigte haben, sowie die Industriebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Erfasst werden die Beschäftigten und der Umsatz. Die Daten werden zusammengefasst mit den Monatsberichtsergebnissen für die Darstellung nach der Betriebsgröße genutzt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle und saisonale Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebranchen vermitteln. Sie wird im Gegensatz zur Handwerkszählung (Totalerhebung) als Stichprobenziehung bei selbständigen Handwerksunternehmen (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) durchgeführt und ermittelt Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen (Basis 1994 = 100) dargestellt werden.

Handwerkszählung 1995

Die Handwerkszählung 1995 liefert als Totalerhebung Informationen von besonderer wirtschafts-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischer Relevanz über diesen bedeutenden Wirtschaftsbereich, dessen herausragende Stellung im Bereich der mittelständischen Wirtschaft sich aus seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur ergibt.

Die Handwerkszählung bietet aktuelle statistische Daten über das Handwerk in tiefer wirtschafts- und gewerbebranchensystematischer sowie regionaler Gliederung. Sie liefert ferner die nötigen Basisdaten für die als Stichprobe durchgeführte vierteljährliche Handwerksberichterstattung, deren Ergebnisse die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk aufzeigen.

Auskunftspflichtig zur Handwerkszählung 1995 waren sämtliche natürlichen und juristischen Personen sowie Personengesellschaften, die in die Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer eingetragen waren. Erhebungseinheiten waren die selbständigen Handwerksunternehmen und die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen.

Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe 1996

Nach der Handwerkszählung 1995, bei der alle in die Handwerksrolle eingetragenen selbständigen Handwerker und deren Unternehmen sowie die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen erhoben wurden, fand zum Stichtag 31. März 1996 erstmals auch im handwerksähnlichen Gewerbe eine Zählung statt. Berichtspflichtig waren alle Unternehmen, die einem handwerksähnlichen Gewerbe angehörten.

Diese Gewerbe sind in der Anlage B der Handwerksordnung aufgeführt. Es handelt sich dabei um einen Bereich der Wirtschaft, der dem sog. Vollhandwerk sehr ähnlich ist. Im Gegensatz zum Vollhandwerk ist jedoch zur Ausübung kein Meisterbrief erforderlich. Auch gibt es im handwerksähnlichen Gewerbe keine staatlich anerkannten Ausbildungsberufe. Die Anzeige des Gewerbes bei der Handwerkskammer und die Eintragung in das Inhaberverzeichnis reichen für die Ausübung aus.

Durch die vollzählige Erfassung sämtlicher Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes können erstmals Daten über die Struktur und die regionale Verteilung dieses dynamischen und bedeutsamen Wirtschaftsbereichs zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem ist es jetzt der amtlichen Statistik möglich, zusammen mit den Ergebnissen der Handwerkszählung eine vollständige und systematisch tiefgegliederte Darstellung des gesamten Handwerks anzubieten.

Monatsbericht in der Energie- und Wasserversorgung

Der Bericht umfasst die Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten

sowie die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Jährliche Erhebungen bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung

Es werden neben den Monatsberichtsmerkmalen (Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeiterstunden) vor allem der Umsatz und die Investitionen für das Unternehmen sowie die fachlichen Unternehmensteile erfragt. Ferner sind für die Bereiche Elektrizität und Gas die Abgabemengen sowie die erzielten Erlöse weitere Erhebungsmerkmale.

Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Stichtag: 30. Juni) umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Zu Jahressummen zusammengefasste Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau liegt.

Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

In der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe werden Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

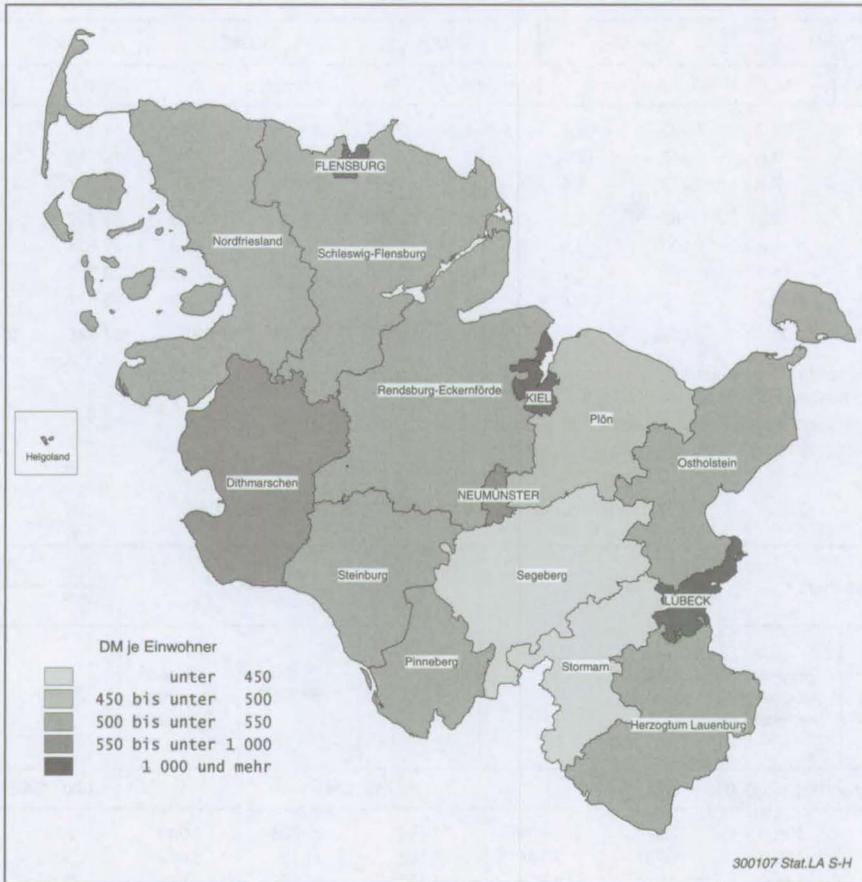
Monatsbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Zu Jahressummen zusammengefasste Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe hochgerechnet.

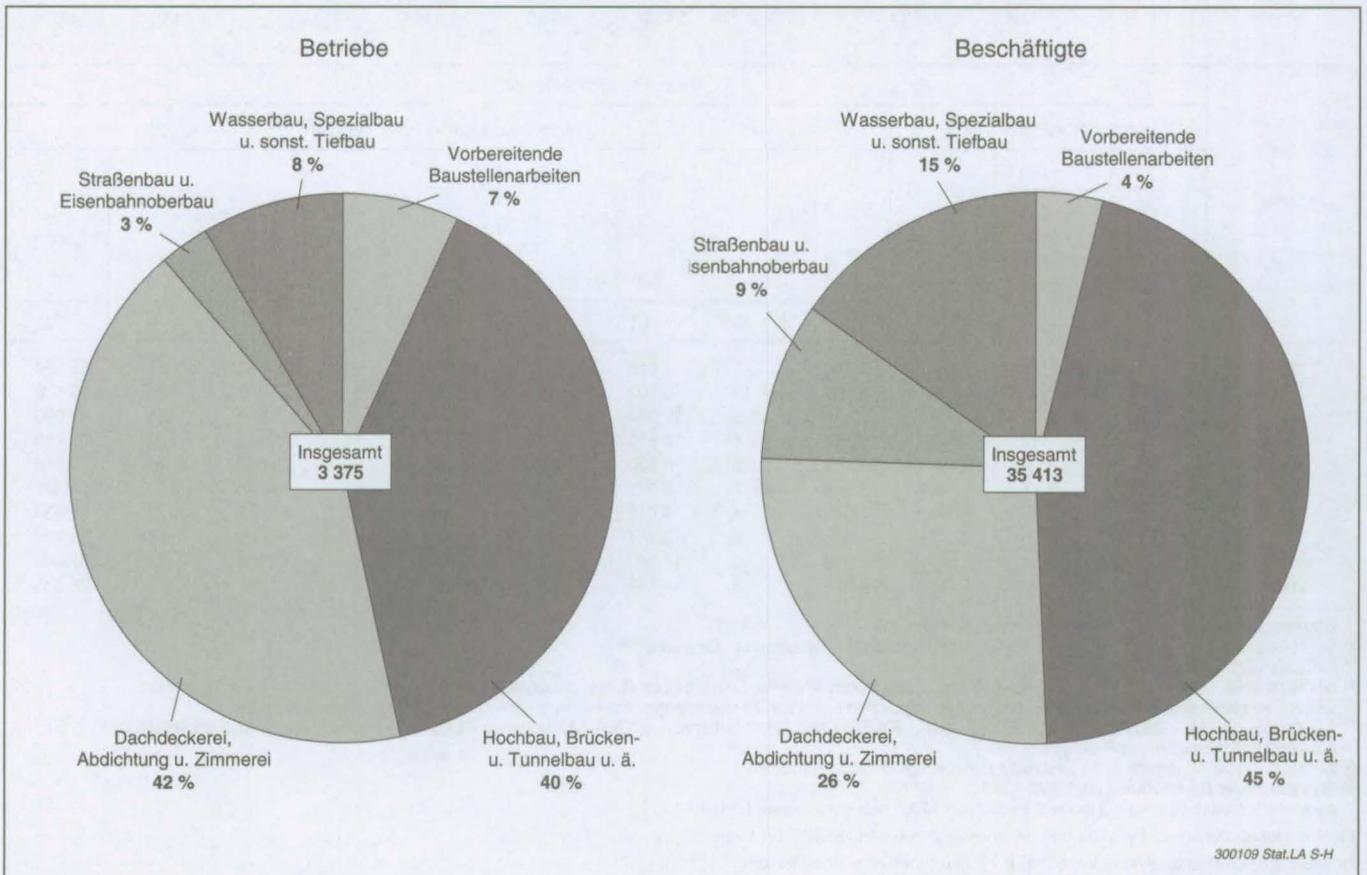
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe liegt.

1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.2000



2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2000 nach Wirtschaftszweigen



1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Betriebe ¹ mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30.09.						Beschäftigte am 30.09.					
	1998 ^a		1999 ^a		2000 ^a		1998 ^a		1999 ^a		2000 ^a	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 bis 19	2 142	63,0	2 033	62,2	1 883	59,7	12 801	8,3	12 414	8,2	11 690	7,7
20 " 49	666	19,6	643	19,7	683	21,7	20 799	13,4	19 755	13,0	20 702	13,6
50 " 99	264	7,8	273	8,4	270	8,6	18 631	12,0	19 207	12,7	18 904	12,4
100 " 199	182	5,3	167	5,1	169	5,4	25 776	16,6	23 309	15,4	23 474	15,4
200 " 499	96	2,8	100	3,1	100	3,2	29 149	18,8	29 821	19,7	30 389	20,0
500 " 999	37	1,1	35	1,1	30	1,0	24 058	15,5	22 168	14,6	19 162	12,6
1 000 und mehr	15	0,4	16	0,5	18	0,6	23 663	15,3	25 071	16,5	27 643	18,2
Insgesamt	3 402	100	3 267	100	3 153	100	154 877	100	151 745	100	151 964	100

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Totalerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1/7 - j)

Hinweis: Ergebnisse in wirtschaftlicher Gliederung sowie Kreisergebnisse siehe StB E I 1/7 - j.

2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes¹

Jahr	Beschäftigte ²		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁴		Energieverbrauch			
	insgesamt	darunter Arbeiterin/ Arbeiter ³				insgesamt	darunter Auslands- umsatz	natürliche Mengen		Strom	
								Kohle	insgesamt	darunter Eigen- erzeugung ⁵	
											1 000 t SKE	Mill. kWh
Monatsdurchschnitt in 1 000		Mill.	Mill. DM			1 000 t SKE	Mill. kWh				
1975 ^a	176,9	126,9	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	2 004	389	
1980	183,5	129,9	229	3 701	2 166	31 134	5 049	365	2 695	404	
1985	165,8	114,2	192	3 829	2 597	36 550	7 873	200	2 883	301	
1990	177,2	119,4	194	4 771	3 549	45 569	10 182	167	3 569	410	
1995 ^b	153,4	97,1	157	4 856	4 321	48 979	12 777	162	3 783	409	
1996	146,7	92,1	148	4 767	4 342	47 113	12 359	174	3 909	405	
1997 ^c	145,7	90,5	145	4 705	4 394	50 047	14 872	172	3 893	466	
1998 ^c	142,6	88,3	141	4 584	4 367	50 679	15 083	158	3 877	471	
1999 ^c	140,3	86,4	139	4 587	4 411	53 261	16 641	149	3 872	461	
2000 ^c	141,0	86,8	139	4 702	4 566	55 000	17 457	156	4 043	487	

Jahr	Noch: Energieverbrauch											
	noch: natürliche Mengen			Wärmeäquivalent in Terajoule (TJ) ⁶								
	Heizöl		Gas ⁷	Kohle	Strom		Heizöl		Gas ⁷		insgesamt	
	insgesamt	darunter mittel- schwer, schwer			TJ	%	TJ	%	TJ	%		TJ
1 000 t		Mill. kWh	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	
1975 ^a	978	768	1 860	7 308	12	7 216	12	40 476	66	6 694	11	61 694
1980	1 255	1 091	3 431	10 693	13	9 702	11	51 780	61	12 353	15	84 528
1985	858	757	4 523	5 850	9	10 380	15	35 380	52	16 285	24	67 895
1990	857	776	5 395	4 887	6	12 850	17	35 286	49	19 421	26	72 443
1995 ^b	887	811	5 174	4 752	6	13 620	19	36 521	50	18 625	25	73 518
1996	896	820	5 110	5 099	7	14 071	19	36 912	50	18 395	25	74 477
1997 ^c	836	772	5 394	5 032	7	14 015	19	34 388	47	19 417	27	72 850
1998 ^c	873	821	5 219	4 630	6	13 957	19	35 915	49	18 788	26	73 290
1999 ^c	750	706	5 223	4 378	6	13 940	21	30 861	45	18 804	28	67 983
2000 ^c	873	834	5 780	4 571	6	14 556	19	35 901	47	20 808	27	75 835

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² bis 1976 ohne Beschäftigte in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes

³ einschließlich gewerblich Auszubildender

⁴ bis 1976 ohne Umsätze in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Handelsumsatz; ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer)

⁵ Die in betriebseigenen Anlagen erzeugte Energie ist auch in Form von Primärenergie, wie Kohle und Heizöl, also doppelt nachgewiesen.

⁶ 1 000 t Steinkohle \approx 29,308 TJ; 1 Mill. kWh Strom \approx 3,6 TJ; 1 000 t Heizöl, leicht \approx 42,705 TJ, schwer \approx 41,031 TJ; 1 000 m³ Gas (Ho \approx 35,169 MJ/m³) \approx 3,6 TJ

⁷ bis 1968 ohne Erdgas und Erdöl

^a Betriebe mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Handwerk

^b ab 1995 neuer Berichtskreis nach WZ 1993

^c einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Ergebnisse für Kreise siehe StB E I 1 - j (monatlicher Berichtskreis).

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2000

Systematik- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Beschäftigte		Ge- leistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Durchschnittslohn in DM je	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter/ -innen				Arbeiter- stunde	Arbeiter/ -innen
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	57	928	685	1 264	37 485	19 716	29,66	54 723
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	52	783	590	1 084	31 569	14 397	29,12	53 507
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	49	516	380	734	21 082	9 633	28,72	55 479
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 437	140 056	86 141	137 938	4 664 695	4 546 232	33,82	54 152
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	312	19 557	13 310	23 167	588 878	390 150	25,42	44 243
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	62	.	.	.	.	.	.	.
15.2	Fischverarbeitung	16	1 576	1 127	1 868	42 425	27 475	22,71	37 644
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	10	1 246	783	1 507	32 469	35 540	21,55	41 467
15.5	Milchverarbeitung	13	993	765	1 287	40 561	14 931	31,52	53 021
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	749	486	826	24 337	19 783	29,46	50 076
15.7	Herstellung von Futtermitteln	10	775	479	990	23 922	18 857	24,16	49 942
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	145	5 144	3 406	5 739	133 518	70 574	23,27	39 201
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	3	161	134	227	4 072	1 635	17,94	30 388
15.91	Herstellung von Spirituosen	6	280	140	233	6 300	13 783	27,04	45 000
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	9	630	433	706	23 792	17 643	33,70	54 947
17	Textilgewerbe	15	1 184	828	1 193	35 949	22 532	30,13	43 417
18	Bekleidungsgerber	4	246	191	236	6 547	3 080	27,74	34 277
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	42	2 695	2 002	3 123	105 399	46 603	33,75	52 647
21	Papiergewerbe	35	4 192	3 064	4 739	175 224	106 158	36,97	57 188
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	27	2 473	1 841	2 797	97 590	54 876	34,89	53 009
22	Verlagsgerber, Druckgerber, Vervielfältigung	117	11 372	6 777	9 737	437 997	378 278	44,98	64 630
	darunter								
22.1	Verlagsgerber	35	2 935	627	815	31 078	179 645	38,13	49 566
22.2	Druckgerber	82	8 437	6 150	8 922	406 919	198 633	45,61	66 166
23.2	Mineralölverarbeitung	5	903	484	795	38 279	41 599	48,15	79 089
24	Chemische Industrie	62	13 128	5 232	8 463	307 671	746 849	36,35	58 806
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	13	2 786	1 483	2 321	111 321	124 861	47,96	75 065
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	6 967	2 072	3 383	102 871	479 819	30,41	49 648
25.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 426	948	1 477	47 879	39 748	32,42	50 505
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	69	5 785	3 907	6 748	193 773	150 034	28,72	49 596
26	Glasgerber, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	122	6 178	4 371	7 360	240 589	161 218	32,69	55 042
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	13	1 469	1 151	2 026	68 984	32 698	34,05	59 934
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	88	2 620	1 807	3 009	95 939	75 780	31,88	53 093
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	1 070	872	1 376	48 346	14 926	35,14	55 443
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	173	8 930	6 247	10 182	331 855	213 894	32,59	53 122
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	68	2 877	1 930	3 182	93 606	69 717	29,42	48 501
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	35	1 466	1 170	2 000	59 115	23 236	29,56	50 526
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	12	1 561	1 003	1 499	63 410	50 498	42,30	63 220
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	46	2 261	1 587	2 600	83 060	53 525	31,95	52 338
29	Maschinenbau	182	23 064	13 270	20 279	782 789	891 334	38,60	58 989
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	41	8 398	5 184	7 710	304 617	311 127	39,51	58 761
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	74	7 210	4 178	6 751	255 805	260 981	37,89	61 227
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	55	5 440	2 806	4 154	160 533	234 057	38,65	57 211
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	288	128	177	5 892	13 269	33,29	46 031
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	56	4 491	2 316	3 659	121 877	173 157	33,31	52 624
	darunter								
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	15	1 762	851	1 290	51 596	73 375	40,00	60 630
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	29	6 629	4 557	7 596	225 136	156 616	29,64	49 404
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	103	12 290	5 668	9 081	309 490	616 765	34,08	54 603
	darunter								
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	62	5 674	3 154	5 272	169 357	217 897	32,12	53 696
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15	4 512	3 574	5 602	213 266	84 526	38,07	59 672
35.1	Schiffbau	19	7 358	5 026	7 620	277 383	190 658	36,40	55 190
35.2	Schienenfahrzeugbau	4	1 392	1 029	1 414	56 146	29 931	39,71	54 564
36.1	Herstellung von Möbeln	23	1 655	1 232	2 084	59 123	30 635	28,37	47 989
A	Vorteilsgüterproduzenten	651	53 252	35 786	57 835	2 063 074	1 484 825	35,67	57 650
B	Investitionsgüterproduzenten	434	52 583	31 718	49 250	1 765 966	1 823 313	35,86	55 677
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	32	4 773	2 619	4 145	128 187	189 929	30,93	48 945
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	377	30 375	16 704	27 971	744 953	1 067 881	26,63	44 597
	Insgesamt	1 494	140 983	86 827	139 202	4 702 180	4 565 948	33,78	54 156

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2000

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Umsatz	Darunter Auslandsumsatz		Umsatz	Löhne und Gehälter	Anteil Löhne und Gehälter am Umsatz
		1 000 DM		%	DM je Beschäftigten	%	
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	634 964	53 050	8,4	684 228	61 639	9,0
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	58 706	.
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	171 569	-	-	332 498	59 525	17,9
D	Verarbeitendes Gewerbe	54 365 105	17 404 207	32,0	388 167	65 766	16,9
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	8 487 446	1 045 162	12,3	433 985	50 060	11,5
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	.	.	.	.	.	.
15.2	Fischverarbeitung	590 657	43 155	7,3	374 782	44 353	11,8
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	61 114	.	.	54 582	.
15.5	Milchverarbeitung	1 396 334	309 664	22,2	1 406 177	55 883	4,0
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	243 709	69 057	28,3	325 379	58 904	18,1
15.7	Herstellung von Futtermitteln	444 466	.	.	573 505	55 199	9,6
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	829 773	704	0,1	161 309	39 676	24,6
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	21 333	-	-	132 503	35 447	26,8
15.91	Herstellung von Spirituosen	286 091	11 944	4,2	1 021 754	71 725	7,0
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	273 566	12 319	4,5	434 232	65 770	15,1
17	Textilgewerbe	263 081	.	.	222 197	49 393	22,2
18	Bekleidungsgewerbe	33 936	.	.	137 951	39 134	28,4
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	619 229	89 926	14,5	229 770	56 401	24,5
21	Papiergewerbe	1 825 465	702 733	38,5	435 464	67 124	15,4
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	765 777	129 078	16,9	309 655	61 652	19,9
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	3 235 377	359 929	11,1	284 504	71 779	25,2
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	867 045	18 308	2,1	295 416	71 797	24,3
22.2	Druckgewerbe	2 368 332	341 620	14,4	280 708	71 773	25,6
23.2	Mineralölverarbeitung	3 822 480	236 222	6,2	4 233 090	88 458	2,1
24	Chemische Industrie	7 784 761	2 806 616	36,1	592 989	80 326	13,5
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	2 081 928	1 477 051	70,9	747 282	84 775	11,3
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4 201 156	881 889	21,0	603 008	83 636	13,9
25.1	Herstellung von Gummiwaren	391 084	123 386	31,5	274 252	61 450	22,4
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	1 869 682	742 633	39,7	323 195	59 431	18,4
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 028 897	283 908	14,0	328 407	65 038	19,8
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	425 547	148 809	35,0	289 685	69 219	23,9
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	975 330	42 989	4,4	372 263	65 542	17,6
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	217 318	29 197	13,4	203 101	59 134	29,1
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	2 123 553	458 368	21,6	237 800	61 114	25,7
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	699 776	51 325	7,3	243 231	56 769	23,3
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	237 279	7 813	3,3	161 855	56 174	34,7
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlüsseln und Beschlägen	395 298	.	.	253 234	72 971	28,8
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	598 846	159 549	26,6	264 859	60 409	22,8
29	Maschinenbau	7 025 147	3 581 132	51,0	304 594	72 586	23,8
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	3 002 793	1 670 642	55,6	357 560	73 320	20,5
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	1 949 675	903 954	46,4	270 413	71 676	26,5
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 500 474	762 743	50,8	275 822	72 535	26,3
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	70 271	.	.	243 997	66 531	27,3
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	1 537 472	236 554	15,4	342 345	65 695	19,2
	darunter						
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen	341 318	45 892	13,4	193 711	70 926	36,6
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	4 754 025	.	.	717 156	57 588	8,0
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	3 830 126	1 636 564	42,7	311 646	75 367	24,2
	darunter						
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	1 660 959	674 228	40,6	292 732	68 250	23,3
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 286 570	321 798	25,0	285 144	66 000	23,1
35.1	Schiffbau	1 883 897	1 392 177	73,9	256 034	63 610	24,8
35.2	Schienenfahrzeugbau	.	.	.	.	61 837	.
36.1	Herstellung von Möbeln	345 061	44 916	13,0	208 496	54 234	26,0
A	Vorleistungsgüterproduzenten	21 580 423	5 678 301	26,3	405 251	66 625	16,4
B	Investitionsgüterproduzenten	18 355 821	9 134 415	49,8	349 083	68 259	19,6
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1 555 070	629 100	40,5	325 806	66 649	20,5
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	13 508 755	2 015 441	14,9	444 733	59 682	13,4
	Insgesamt	55 000 069	17 457 257	31,7	390 118	65 739	16,9

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 1 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E 1 1.

5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbe¹ 2000

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Kohle	Gas	Strom	Heizöl		
					insgesamt	davon	
						leicht	mittelschwer, schwer
t SKE	1 000 kWh	1 000 kWh	t				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	182 363	63 007	924	924	-
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	-	.	39 895	.	.	-
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	-	50 737	.	.	.	-
D	Verarbeitendes Gewerbe	.	5 597 592	3 980 312	872 449	38 176	834 273
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	.	1 361 177	502 856	.	12 461	.
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	-	.	.	3 943	.	.
15.2	Fischverarbeitung	-	32 680	20 078	1 075	1 075	-
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	-	16 157	24 028	1 511	.	.
15.5	Milchverarbeitung	-	216 177	70 851	3 536	.	.
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	-	69 896	.	.	.	-
15.7	Herstellung von Futtermitteln	-	.	55 222	.	.	.
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	-	66 568	42 226	2 475	2 133	342
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	-	.	.	.	.	-
15.91	Herstellung von Spirituosen	-	.	2 107	.	.	-
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	-	9 989	13 979	2 185	2 185	-
17	Textilgewerbe	-	.	21 501	.	.	.
18	Bekleidungsindustrie	-	.	924	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	-	.	.	.	.	-
21	Papiergewerbe	-	573 255	525 636	4 346	.	.
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	-	49 907	.	.	.	.
22	Verlags-, Druck-, Vervielfältigungsgewerbe	-	264 678	255 527	1 117	1 117	-
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	-	7 886	.	.	.	-
22.2	Druckgewerbe	-	256 792	.	.	.	-
23.2	Mineralölverarbeitung	-	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	-	2 028 303	1 038 093	660 869	.	.
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	-	1 926 037	.	.	406	.
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	-	69 083	58 762	393	.	.
25.1	Herstellung von Gummiwaren	-	13 176	49 206	385	385	-
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	-	43 653	134 674	1 836	1 836	-
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	540 563	384 732	.	7 252	.
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	-	.	77 584	322	322	-
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	-	33 300	42 040	2 826	.	.
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	-	36 512	47 123	740	740	-
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	-	123 532	94 036	1 899	1 899	-
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	-	6 828	9 171	524	524	-
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	-	45 230	23 251	438	438	-
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schloßern und Beschlügen	-	10 278	.	.	.	-
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	-	59 399	30 768	506	506	-
29	Maschinenbau	-	227 043	228 124	4 567	3 084	1 483
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	-	103 160	120 978	2 236	.	.
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	-	47 898	48 717	820	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	63 950	37 320	614	.	.
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	-	.	.	-	-	-
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, verteilung u. ä.	-	.	.	634	634	-
	darunter						
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	-	.	5 782	.	.	-
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	-	.	.	623	623	-
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	-	70 418	75 239	773	773	-
	darunter						
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	-	29 765	36 631	310	310	-
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	.	59 876	.	.	.
35.1	Schiffbau	-	38 361	91 792	1 947	1 947	-
35.2	Schienenfahrzeugbau	-	.	5 523	.	.	-
36.1	Herstellung von Möbeln	-	.	15 551	.	.	-
A	Vorleistungsgüterproduzenten	.	4 022 919	3 040 831	841 372	19 277	822 095
B	Investitionsgüterproduzenten	-	345 568	441 409	8 234	6 747	1 487
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	-	22 173	36 677	761	761	-
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	.	1 389 294	524 402	23 006	12 315	10 691
	Insgesamt	.	5 779 954	4 043 319	873 373	39 100	834 273

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2000^a

Systematik- Nummer	Fachliche Betriebsteile (soweit zur Auftragsstatistik meldepflichtig) Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland
Veränderung in % zu 1999 ^a				
17	Textilgewerbe	- 4,7	- 8,9	+ 8,3
18	Bekleidungs-gewerbe	+ 27,4	+ 4,9	+ 198,6
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	+ 26,5	+ 20,8	+ 82,6
21	Papiergewerbe	+ 0,2	- 2,2	+ 4,1
	darunter			
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	- 0,6	+ 3,3	- 17,8
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	+ 4,3	+ 3,0	+ 13,1
	darunter			
22.2	Druckgewerbe	+ 5,1	+ 3,9	+ 13,1
24	Chemische Industrie	+ 11,4	+ 6,0	+ 21,3
	darunter			
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	+ 32,5	+ 49,7	+ 22,5
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 2,4	- 3,7	+ 25,0
25.1	Herstellung von Gummiwaren	- 17,5	- 26,9	+ 11,6
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	+ 11,2	+ 12,3	+ 9,6
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 9,4	+ 5,5	+ 25,3
	darunter			
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	+ 14,9	+ 10,9	+ 24,9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 6,7	+ 4,2	+ 21,5
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	+ 8,2	+ 4,4	+ 27,5
	darunter			
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	+ 23,4	+ 18,9	+ 106,8
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	+ 2,3	+ 1,8	+ 19,5
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	+ 10,6	+ 7,2	+ 17,5
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	- 13,9	- 23,2	+ 16,8
29	Maschinenbau	+ 7,4	+ 4,2	+ 10,0
	darunter			
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	+ 7,9	+ 6,9	+ 8,5
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	+ 17,0	+ 6,7	+ 30,9
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	- 10,2	- 15,1	- 6,6
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	- 75,4	- 78,7	- 70,3
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	+ 11,1	+ 13,0	+ 3,3
	darunter			
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	- 16,2	- 14,3	- 23,1
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	- 8,4	+ 34,6	- 24,7
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,2
	darunter			
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	+ 14,5	+ 19,1	+ 8,6
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 9,6	- 4,4	- 26,0
35.1	Schiffbau	+ 199,6	+ 146,8	+ 210,9
35.2	Schienenfahrzeugbau	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	+ 3,6	+ 4,5	- 2,3
A	Vorleistungsgüterproduzenten	+ 8,5	+ 5,5	+ 14,9
B	Investitionsgüterproduzenten	+ 24,9	19,1	+ 29,2
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	+ 5,1	+ 7,3	+ 1,9
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	- 1,2	- 6,8	+ 20,3
	Insgesamt	+ 15,3	+ 8,8	+ 23,9

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a Da z. Z. kein Index für den Auftragseingang in Schleswig-Holstein ermittelt wird, errechnen sich die Veränderungen aus den absoluten Auftragseingängen.

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse über den Auftragseingang siehe StB E I 1 - m.

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2000^a

Melde-Nr. GP 95a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 DM
1421	Kies u. Sand; gebrochene Natursteine ³	t	51	8 331 209	140 218
1511 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	t	26	110 291	509 436
1511 13	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	t	23	92 288	325 982
1513 12 151	Rohwürste	t	33	19 530	173 908
1513 12 155	Brühwürste	t	33	41 908	276 975
152	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte ³	t	16	36 050	297 259
1533	Verarbeitetes Obst und Gemüse	t	17	80 267	247 603
1551 11/12	Milch und Rahm, weder eingedickt noch gesüßt	1 000 l	12	352 880	324 643
1551 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	6	43 308	279 986
1551 40	Käse und Quark	t	8	53 513	295 954
156	Mahl- und Schälmlöhnerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	t	8	258 075	239 093
1571 10	Zubereitungen für die Fütterung von Nutztieren (ohne Heimtierfutter) ³	t	12	1 222 292	368 709
1581	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	146	x	687 642
1584	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	t	16	69 431	479 373
1591	Spirituosen ³	1 000 l	7	32 563	273 227
1598	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u. a. nicht alkoholhaltige Getränke ³	1 000 l	11	518 516	249 742
1751	Teppiche und Fußbodenbeläge	m ²	3	6 098 628	115 256
2112	Papier, Karton und Pappe	t	7	442 740	800 223
2121	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	19	222 955	487 724
2212 10 000	Zeitungen u. a. periodische Druckschriften, mind. viermal wöchentlich erscheinend	1 000 St.	13	144 261	483 357
2222	Drucke a. n. g.	DM	71	.	2 129 002
232	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	1 918 296
2414	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	t	7	649 440	1 115 526
243	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	10	44 665	223 531
244	Pharmazeutische Erzeugnisse	DM	22	.	3 284 530
251	Gummiwaren	t	10	16 139	245 640
2521	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	19	25 434	183 119
2522 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	t	7	21 404	172 686
2523 14 550	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	St.	15	290 185	125 110
2663 10 000	Frischbeton (Transportbeton) ³	m ³	51	1 312 622	202 980
2664	Mörtel	x	16	x	.
275	Erzeugnisse der Gießereien	t	12	23 557	144 174
281	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	75	x	537 948
284	Schmiede-, Press-, Zieh- u. Stanzteile, gewalzte Ringe u. pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	9	11 491	128 929
2851	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	DM	16	.	113 202
2862	Werkzeuge	t	14	2 093	245 613
2912	Pumpen und Kompressoren	x	27	x	1 044 091
2913	Armaturen	x	18	x	314 955
2922	Hebezeuge und Fördermittel	x	32	x	834 679
2923	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	23	x	343 202
294	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	17	x	171 882
2952	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen; Teile dafür	x	11	x	162 122
2953	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	24	x	402 967
311	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	20	x	922 394
312	Elektrizitätsverteilungs- u. -schalteinrichtungen	x	22	x	342 155
321	Elektronische Bauelemente	x	11	x	245 477
322	Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	x	13	x	.
331	Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	x	67	x	1 425 688
332	Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	x	45	x	754 130
334	Optische und fotografische Geräte	x	8	x	442 380
342	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	9	x	401 127
3511 24 400	Vollcontainerschiffe für die Seeschifffahrt	BRT	4	70 313	256 728
3612	Büro- und Ladenmöbel	St.	11	69 376	59 927

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten² ohne Verbrauchsteuern³ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995

Quelle: Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe E I 5 - j (bis 1976: E I 2 - j).

8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1999

Systematik- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Unter- nehmen ¹	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen				Wert der neu ge- mieteten und gepach- teten Sach- anlagen
					Anteil am Umsatz	ins- gesamt	davon		
							Gebäude und Grund- stücke	Maschi- nen und Betriebs- aus- stattung	
		Ende September	1 000 DM	%	1 000 DM				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	583	153 470	12,4	19 050	3 960	15 090	.
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	10	.	.	.	.	.	.	.
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	9	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 103	132 125	41 044 131	3,9	1 618 515	235 855	1382 660	160 913
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	245	25 116	8 659 429	4,5	388 045	71 415	316 630	32 669
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	45	4 206	1 591 838	2,9	45 543	4 691	40 852	2 818
15.2	Fischverarbeitung	11	1 464	467 060	4,6	21 623	8 886	12 737	973
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	1 001	575 139	.	.	.	.	.
15.5	Milchverarbeitung	9	618	868 473	2,7	23 768	3 859	19 909	-
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	790	247 420	11,9	29 369	.	.	-
15.7	Herstellung von Futtermitteln	7	1 048	807 458	3,8	31 079	.	.	.
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	126	10 733	1 198 048	11,6	139 271	27 042	112 229	22 198
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	2	.	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	4	.	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	6	977	859 014	0,9	7 933	.	.	.
17	Textilgewerbe	15	1 261	.	.	14 625	.	.	.
18	Bekleidungsindustrie	3	147	.	.	506	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	35	2 742	697 484	4,7	32 787	2 803	29 984	2 865
21	Papiergewerbe	29	4 099	1 606 305	7,1	114 289	16 431	97 858	4 988
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	22	2 048	602 035	5,9	35 600	4 515	31 085	.
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	90	.	.	.	146 135	17 305	128 830	1 268
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	25	.	.	.	40 081	16 159	23 922	300
22.2	Druckgewerbe	65	4 419	1 271 717	8,3	106 054	1 146	104 908	968
23.2	Mineralölverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	50	9 978	5 181 001	2,6	132 172	25 622	106 550	18 947
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	8	637	317 362	1,8	5 831	.	.	.
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17	6 243	3 619 583	2,5	92 006	21 752	70 254	12 327
25.1	Herstellung von Gummiwaren	9	1 382	389 228	2,6	10 047	812	9 235	841
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	59	4 923	1 374 734	5,8	80 034	7 985	72 049	4 075
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	54	4 674	1 539 525	4,3	66 362	7 331	59 031	1 374
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	11	1 114	260 539	4,7	12 119	706	11 413	676
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	31	2 366	979 456	4,4	43 505	3 543	39 962	.
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	1 024	201 609	4,1	8 232	281	7 951	.
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	126	8 617	1 790 364	4,0	70 921	8 917	62 004	8 225
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	52	2 447	503 053	2,5	12 333	811	11 522	3 100
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	31	1 560	241 892	5,8	13 929	.	.	1 627
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schließern und Beschlägen	9	1 522	355 566	5,3	18 969	.	.	.
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	28	2 619	573 921	3,1	17 645	3 837	13 808	2 184
29	Maschinenbau	152	24 260	6 517 855	3,0	192 755	13 403	179 352	25 352
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	34	8 685	2 932 138	3,4	101 005	1 975	99 030	9 486
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	56	7 974	1 686 110	2,1	36 169	3 775	32 394	9 359
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	50	5 798	1 504 830	2,7	40 063	6 031	34 032	6 290
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	4	295	.	.	1 979	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	44	4 369	1 633 027	1,8	29 307	3 724	25 583	13 185
	darunter								
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	15	2 113	595 606	1,2	7 101	.	.	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	19	3 017	.	.	51 832	.	.	2 144
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	84	11 339	2 785 145	3,5	96 429	15 846	80 583	29 400
	darunter								
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	53	6 198	1 419 085	3,2	46 050	8 497	37 553	3 049
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15	5 386	1 894 676	3,5	66 426	.	.	2 310
35.1	Schiffbau	17	7 429	1 985 550	2,6	51 591	3 804	47 787	858
35.2	Schienenfahrzeugbau	2	.	.	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	22	1 848	303 245	10,9	33 026	.	.	.
A	Vorleistungsgüterproduzenten	440	44 091	14 021 714	5,1	714 826	101 736	613 090	45 780
B	Investitionsgüterproduzenten	349	49 368	13 254 125	2,8	375 014	30 166	344 848	62 557
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	28	3 708	1 051 087	6,3	66 343	16 780	49 563	5 318
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	297	35 541	12 870 670	3,7	481 382	91 132	390 250	48 117
	Insgesamt	1 114	132 708	41 197 601	4,0	1 637 565	239 815	1 397 750	161 774

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1999

Systematik- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			DM je Beschäftigten
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
Ende September					1 000 DM			
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39	752	244 287	76 611	3 558	73 053	101 876
	darunter							
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	34	597	199 191	.	.	.	.
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	31	358	131 185	16 942	2 475	14 467	47 324
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 333	138 067	51 472 674	1 850 209	214 415	1 635 794	13 401
	darunter							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	282	19 468	9 081 714	306 338	50 514	255 824	15 735
	darunter							
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	56	4 115	2 198 033	42 465	5 788	36 677	10 320
15.2	Fischverarbeitung	12	1 604	675 623	21 710	8 898	12 812	13 535
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	6	1 280	.	.	.	.	.
15.5	Milchverarbeitung	13	1 011	1 398 065	29 399	4 165	25 234	29 079
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	777	232 484	29 369	.	.	.
15.7	Herstellung von Futtermitteln	8	714	650 326	12 973	1 461	11 512	18 169
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	135	4 927	747 709	61 010	9 412	51 598	12 383
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	3	151	24 264	1 153	-	1 153	7 636
15.91	Herstellung von Spirituosen	4	380	851 868	2 997	.	.	7 887
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	8	628	272 687	5 351	.	.	8 521
17	Textilgewerbe	14	1 154	286 856	13 832	.	.	11 986
18	Bekleidungs-gewerbe	5	340	39 689	1 837	.	.	5 403
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	35	2 628	.	.	.	.	.
21	Papiergewerbe	35	4 154	1 598 958	83 697	10 752	72 945	20 149
	darunter							
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	27	2 408	697 953	37 962	4 515	33 447	15 765
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung	105	11 299	3 108 867	156 372	7 228	149 144	13 839
	darunter							
22.1	Verlags-gewerbe	28	2 963	813 229	23 096	5 262	17 834	7 795
22.2	Druck-gewerbe	77	8 336	2 295 638	133 276	1 966	131 310	15 988
23.2	Mineralölverarbeitung	5	817	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	60	12 761	6 807 201	223 880	31 766	192 114	17 544
	darunter							
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	12	2 782	1 654 699	98 527	6 307	92 220	35 416
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	6 556	3 733 529	81 369	21 752	59 617	12 411
25.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 416	389 228	11 089	812	10 277	7 831
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	66	5 516	1 708 508	94 447	10 023	84 424	17 122
26	Glas-gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	107	6 095	2 048 983	88 319	7 607	80 712	14 490
	darunter							
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	14	1 415	360 779	21 993	755	21 238	15 543
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	73	2 544	1 037 174	42 540	3 256	39 284	16 722
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	12	1 051	207 953	8 364	281	8 083	7 958
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	162	8 672	2 059 295	75 576	9 732	65 844	8 715
	darunter							
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	61	2 753	617 162	14 716	1 710	13 006	5 345
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	35	1 485	220 665	10 154	.	.	6 838
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schließern und Beschlägen	9	1 456	357 460	18 484	.	.	12 695
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	47	2 260	689 619	19 419	3 753	15 666	8 592
29	Maschinenbau	173	23 390	6 502 924	193 594	14 578	179 016	8 277
	darunter							
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	37	8 663	2 850 774	104 013	2 150	101 863	12 007
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	71	7 369	1 782 512	41 317	5 154	36 163	5 607
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	53	5 634	1 474 862	32 911	5 657	27 254	5 841
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	314	.	2 001	.	.	6 373
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	55	4 295	1 445 704	28 184	3 724	24 460	6 562
	darunter							
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	16	1 862	353 667	5 595	.	.	3 005
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	29	6 410	.	6 871	.	.	10 636
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	95	12 017	3 578 805	123 564	15 863	107 701	10 282
	darunter							
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	57	5 548	1 528 413	47 666	8 497	39 169	8 592
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15	4 299	1 280 102	44 221	6 239	37 982	10 286
35.1	Schiffbau	17	7 395	1 973 776	51 553	3 804	47 749	6 971
35.2	Schienerfahrzeugbau	5	1 394	.	4 758	.	.	3 413
36.1	Herstellung von Möbeln	21	1 517	295 189	33 016	.	.	21 764
A	Vorleistungsgüterproduzenten	594	51 658	18 782 850	1 048 943	99 760	949 183	20 306
B	Investitionsgüterproduzenten	409	52 513	18 080 891	398 867	32 263	366 604	7 596
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	29	4 636	1 403 917	90 571	16 780	73 791	19 536
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	340	30 012	13 449 293	388 436	69 168	319 268	12 943
	Insgesamt	1 372	138 819	51 716 961	1 926 820	217 973	1 708 847	13 880

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

10. Entwicklung der Werften¹

		1996	1997 ^a	1998 ^a	1999 ^a	2000 ^a
Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)						
in Schiffbaubetrieben	Anzahl	6 976	6 959	6 953	7 032	7 358
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Anzahl	6 787	6 784	6 818	7 037	7 165
Geleistete Arbeiterstunden ²	in 1 000	7 998	6 888	7 285	7 216	7 620
Löhne ²	1 000 DM	253 601	275 389	237 339	253 296	277 383
Gehälter ²	1 000 DM	168 335	206 298	160 769	181 878	190 658
Umsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	1 699	2 069	2 105	1 968	1 884
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	1 698	2 034	2 173	1 932	1 951
darunter Auslandsumsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	670	.	817	1 129	1 392
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	718	.	942	1 141	1 388
Energieverbrauch ²						
Kohle	TJ	-	-	-	-	-
Strom	TJ	359	313	335	316	330
Heizöl	TJ	145	189	250	113	83
Gas	TJ	156	128	108	139	138
Fertiggestellte Neubauten in schiffbaulichen Betriebsteilen (ohne Boote und Yachten) ³						
seegehende Frachtschiffe	BRT	423 300	378 193	280 464	181 700	70 313
seegehende Tankschiffe	BRT	-	.	.	.	.
Investitionen ² (Bruttozugänge an Sachanlagen)	Mill. DM	87	65	42	52	...
darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴	DM je Beschäftigten	12 348	9 432	6 047	6 971	...
	Mill. DM	.	44	35	48	...

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ² in Schiffbaubetrieben

³ Ab 1995 neue Systematik mit anderer Untergliederung, daher sind die bis 1994 enthaltenen Daten mit den Werten ab 1995 nicht mehr vergleichbar.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

^a einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 1 1 - j) sowie Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 1 5 - j) und Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 1 6 - j)

11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 2000

Nr. der Systematik	Ausgewählter Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹					Umsatz ¹ (ohne Umsatzsteuer)				
		Messzahl 30.09.1998 $\hat{=}$ 100					Messzahl Quartalsdurchschnitt 1998 $\hat{=}$ 100				
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
Nach der Systematik der Wirtschaftszweige											
D	Verarbeitendes Gewerbe	95,8	97,6	96,6	95,2	96,6	92,4	105,1	103,2	109,6	102,6
	darunter										
15	Ernährungsgewerbe	96,0	99,7	98,7	95,7	98,1	95,1	100,1	104,8	101,9	100,5
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	100,3	101,4	105,3	104,1	101,3	96,9	120,4	117,3	123,7	114,6
29	Maschinenbau	92,0	91,1	81,8	81,5	88,9	86,6	97,3	90,0	91,6	91,4
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	91,8	93,5	94,2	95,6	93,9	97,9	100,8	99,5	115,2	103,3
F	Baugewerbe	91,8	92,6	94,2	90,6	92,9	78,9	95,7	106,0	113,0	98,4
	darunter										
45.1 - 2	Vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	92,1	92,3	95,1	89,4	93,0	77,4	99,4	112,0	111,2	100,0
45.3	Bauinstallation	95,9	95,8	96,8	96,2	96,3	80,7	91,4	98,1	117,2	96,9
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	93,8	93,8	93,5	92,7	93,9	97,0	105,7	97,5	96,4	99,2
	darunter										
50	Kfz-Handel; Inst. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	96,8	97,4	97,3	95,7	97,5	101,6	108,2	97,3	97,1	101,1
52	Einzelhandel (o. Handel mit Kfz u. Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	85,9	85,3	84,9	85,6	85,8	81,8	90,7	88,8	96,7	89,5
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	84,9	83,7	82,1	80,2	83,3	93,9	96,6	92,8	98,0	95,3
	darunter										
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar usw.	85,4	84,1	82,5	80,6	83,7	103,9	106,7	101,7	107,3	104,9
	Handwerk insgesamt	92,3	93,0	93,2	91,0	92,9	88,7	101,2	102,1	106,2	99,6
Nach der Gewerbebezweig-Systematik (Anlage A der Handwerksordnung)											
I	Bau- und Ausbaugewerbe	90,6	91,7	93,4	88,3	91,8	79,1	99,3	110,3	110,5	99,8
II	Elektro- und Metallgewerbe	94,3	94,2	94,0	93,2	94,4	91,3	101,6	97,8	104,1	98,7
III	Holzgewerbe	97,2	97,7	96,6	94,8	97,3	85,6	106,6	100,8	109,9	100,7
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	79,6	78,8	78,1	79,9	79,8	74,8	86,8	78,7	83,1	80,8
V	Nahrungsmittelgewerbe	96,8	100,0	99,0	96,1	98,4	97,0	102,7	107,8	104,0	102,8
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	88,6	88,8	89,0	88,2	88,8	99,2	103,4	102,1	108,1	103,2
VII	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	88,3	90,4	90,2	88,5	89,8	88,5	97,0	92,3	107,5	96,3
	Handwerk insgesamt	92,3	93,0	93,2	91,0	92,9	88,7	101,2	102,1	106,2	99,6

¹ Ergebnisse der repräsentativen Handwerksberichterstattung in Messziffern (1999 $\hat{=}$ 100)

Quelle: Das Handwerk in Schleswig-Holstein (StB E V 1 - vj)

Hinweis: Ergebnisse der Handwerkszählungen 1962 siehe StJb 66/67 und 68, 1968 StJb 70 bis 72, 1977 StJb 78 und 79 sowie die entsprechenden StB.

12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbezweigen

Nr. der Systematik ¹	Gewerbegruppe Gewerbezweig	Handwerks- unternehmen am 31.03.1995 ^a	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ³ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeit- nehmer ²	je Unter- nehmen	insgesamt	je Beschäf- tigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
I	Bau- und Ausbaugewerbe	4 653	50 212	46 270	11	7 175 485	142 904
	darunter						
001	Maurer	1 326	18 197	.	14	2 877 761	158 145
005	Zimmerer	562	5 308	4 806	9	656 079	123 602
006	Dachdecker	345	4 193	3 960	12	571 833	136 378
007	Straßenbauer	146	4 731	.	32	944 518	199 645
009	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	283	2 052	1 782	7	309 345	150 753
013	Steinmetzen und Steinbildhauer	85	513	.	6	57 276	111 649
014	Stukkateure	42	305	.	7	38 052	124 759
015	Maler und Lackierer	1 297	9 542	8 201	7	765 899	80 266
016	Kachelofen- und Luftheizungsbauer	56	184	125	3	24 351	132 344
017	Schornsteinfeger	275	875	566	3	57 000	65 143
II	Elektro- und Metallgewerbe	6 084	59 458	54 151	10	11 112 757	186 901
	darunter						
018	Metallbauer	582	5 988	5 481	10	825 036	137 782
020	Karosserie- und Fahrzeugbauer	69	746	689	11	121 482	162 844
021	Maschinenbaumechaniker	195	2 839	.	15	444 128	156 438
024	Zweiradmechaniker	55	246	181	4	55 640	226 180
200	Kälteanlagenbauer	65	803	764	12	173 006	215 450
025	Büroinformationselektroniker	35	.	.	.	80 350	.
026	Kraftfahrzeugmechaniker	1 269	14 658	13 627	12	4 857 480	331 388
027	Kraftfahrzeugelektriker	40	739	.	18	.	.
028	Landmaschinenmechaniker	235	1 697	1 451	7	380 880	224 443
029	Feinmechaniker	52	606	.	12	60 275	99 464
031	Klempner	67	666	606	10	80 929	121 515
032	Gas- und Wasserinstallateure	781	6 938	6 262	9	841 512	121 290
033	Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	618	6 993	6 536	11	1 032 522	147 651
035	Elektroinstallateure	1 221	10 941	9 772	9	1 294 333	118 301
036	Elektromechaniker	94	1 301	1 238	14	152 317	117 077
038	Elektromaschinenbauer	45	524	497	12	69 668	132 954
039	Radio- und Fernsehtechniker	271	1 485	1 197	5	228 033	153 557
040	Uhrmacher	136	450	293	3	48 619	108 043
049	Goldschmiede	116	.	.	.	26 327	.
III	Holzgewerbe	1 152	9 745	8 662	8	1 298 743	133 273
	darunter						
052	Tischler	995	8 335	.	8	1 122 921	134 724
054	Rollladen- und Jalousiebauer	41	425	396	10	.	.
055	Bootsbauer	57	.	.	.	.	.
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	604	2 400	.	4	259 632	108 180
	darunter						
077	Schuhmacher	199	518	280	3	44 063	85 064
082	Raumausstatter	193	1 026	821	5	129 523	126 241
V	Nahrungsmittelgewerbe	1 322	18 697	17 217	14	2 383 933	127 504
	darunter						
083	Bäcker	666	11 019	10 294	17	906 912	82 304
084	Konditoren	80	1 046	.	13	78 063	74 630
085	Fleischer	552	6 354	.	12	1 327 926	208 991
VI	Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	2 474	32 146	29 774	13	1 261 112	39 231
	darunter						
089	Augenoptiker	245	1 574	1 334	6	210 933	134 011
093	Orthopädienschuhmacher	54	323	.	6	31 311	96 939
094	Zahntechniker	216	2 962	2 862	14	260 786	88 044
095	Friseure	1 740	8 869	7 021	5	308 173	34 747
099	Gebäudereiniger	125	17 105	.	137	304 001	17 773
VII	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe	480	2 745	.	6	320 543	116 773
	darunter						
100	Glaser	165	969	817	6	109 940	113 457
106	Fotografen	80	296	206	4	29 408	99 352
108	Buchdrucker, Schriftsetzer, Drucker	64	.	.	.	.	.
115	Keramiker	58	167	.	3	6 650	39 818
I-VII	Handwerk insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung ² Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

³ ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer ^a mit Beschäftigten am 30.09.1994

13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 133	45 646	41 768	11	5 926 507	129 836
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15	Ernährungsgewerbe	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	481	5 773	.	12	1 170 578	202 768
15.13	Fleischverarbeitung	440	5 466	4 956	12	1 027 568	187 993
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	721	11 820	.	16	963 262	81 494
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	718	11 796	.	16	961 041	81 472
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	177	676	494	4	52 244	77 283
17	Textilgewerbe	64	325	.	5	30 210	92 954
17.4	Herstellung von konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung)	49	300	261	6	29 400	98 002
18	Bekleidungsgewerbe	113	351	.	3	22 033	62 773
18.2	Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	87	.	.	.	.	.
18.22	Herstellung von Oberbekleidung (ohne Arbeits- und Berufsbekleidung)	83	.	.	.	7 042	.
DC	Ledergewerbe	16	49	.	3	2 863	58 427
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	417	3 635	3 221	9	453 978	124 891
20.3	Herstellung von Konstruktions-, Fertigbauteilen, Ausbauelementen u. ä. aus Holz	400	3 571	.	9	447 071	125 195
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	88	803	728	9	99 885	124 390
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	50	792	762	16	182 116	229 945
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	174	1 190	.	7	151 432	127 254
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement, Gips	20	464	448	23	85 452	184 164
26.7	Be- und Verarbeitung von Natursteinen a. n. g.	84	506	437	6	54 409	107 528
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	592	6 036	5 525	10	825 569	136 774
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	322	4 238	3 979	13	616 131	145 382
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung, Mechanik a. n. g.	200	987	.	5	87 232	88 381
DK	Maschinenbau	559	5 597	5 110	10	917 526	163 932
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	61	751	.	12	110 915	147 690
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	158	2 589	.	16	482 901	186 520
29.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	232	1 301	.	6	205 666	158 083
29.4	Herstellung von Werkzeugmaschinen	33	219	191	7	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	72	.	.	.	89 074	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik usw.	433	5 627	5 389	13	682 285	121 252
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	77	1 289	.	17	.	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	23	323	.	14	44 437	137 574
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	332	.	.	.	393 137	.
DM	Fahrzeugbau	117	1 610	1 512	14	192 498	119 564
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30	845	.	28	119 936	141 936
34.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	23	.	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	87	765	.	9	72 562	94 852
35.1	Schiffbau	79	725	657	9	67 915	93 676
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw., Recycling	295	1 852	1 550	6	188 105	101 569
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	294	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	182	1 378	.	8	146 800	106 532
36.2	Herstellung von Schmuck u. ä. Erzeugnissen	83	221	119	3	14 087	63 743

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende ⁴ ohne Umsatzsteuer

Noch: 13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
F	Baugewerbe	7 398	76 317	69 971	10	10 163 625	133 176
45.2	Hoch- und Tiefbau	2 410	34 337	32 585	14	5 251 427	152 938
45.21	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	1 334	20 263	19 335	15	3 266 627	161 211
45.21.2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 194	16 219	.	14	2 569 357	158 417
45.22	Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	877	9 343	.	11	1 192 396	127 625
45.22.1	Dachdeckerei	344	4 140	.	12	532 449	128 611
45.22.3	Zimmerei und Ingenieurholzbau	526	5 071	4 594	10	632 665	124 761
45.23	Straßenbau und Eisenbahnoberbau	116	3 699	3 644	32	611 802	165 397
45.3	Bauinstallation	2 676	25 278	22 958	9	3 078 506	121 786
45.31	Elektroinstallation	1 126	10 089	9 017	9	1 070 707	106 126
45.32	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	68	476	432	7	72 047	151 360
45.33	Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	1 438	14 285	.	10	1 865 336	130 580
45.33.1	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	819	7 222	.	9	865 094	119 786
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- u. ä. Anlagen	619	7 063	6 612	11	1 000 242	141 617
45.34	Sonstige Bauinstallation	44	428	.	10	70 416	164 523
45.4	Sonstiges Baugewerbe	2 305	.	.	.	.	.
45.41	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	65	.	.	.	78 003	.
45.42	Bautischlerei	414	3 011	2 611	7	374 853	124 495
45.43	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei usw.	441	3 391	.	8	527 399	155 529
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	286	2 057	.	7	304 560	148 060
45.43.3	Estrichlegerei	35	595	.	17	113 043	189 988
45.43.6	Raumausstattung o. a. S.	71	452	.	6	55 551	122 900
45.44	Maler- und Glasergewerbe	1 322	9 284	7 911	7	771 690	83 120
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	1 164	8 334	7 103	7	662 937	79 546
45.44.2	Glasergewerbe	158	950	808	6	108 753	114 477
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 864	24 873	22 246	9	6 720 657	270 199
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	1 452	15 839	.	11	5 033 723	317 806
50.1	Handel mit Kraftwagen	436	8 951	8 739	21	3 834 555	428 394
50.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	910	6 194	5 338	7	1 023 587	165 255
50.5	Tankstellen	53	409	352	8	89 715	219 351
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	101	1 724	.	17	560 272	324 984
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	1 311	7 310	5 918	6	1 126 662	154 126
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	40	.	.	.	76 294	.
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	685	4 538	3 840	7	767 538	169 136
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	493	1 376	.	3	104 127	75 673
52.71	Reparatur von Schuhen und Lederwaren	163	293	103	2	12 906	44 048
52.72	Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	186	682	467	4	66 544	97 572
52.73	Reparatur von Uhren und Schmuck	74	171	.	2	9 750	57 016
52.74	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern	70	230	154	3	14 927	64 899
H	Gastgewerbe	26	298	.	11	21 818	73 214
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen usw.	547	18 639	.	34	.	.
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	397	17 963	.	45	358 394	19 952
74.8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	74	264	.	4	.	.
74.81	Fotografische Gewerbe und fotografische Laboratorien	70	228	147	3	18 007	78 978

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

⁴ ohne Umsatzsteuer

14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nummer der Klassifikation ¹	Gewerbebezug	Unternehmen	Beschäftigte			Umsatz ² 1995	
			insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302
I	Bau- und Ausbaugewerbe	2 012	4 068	664	2	381 266	93 723
1	Gerüstbauer (Aufstellen und Vermieten von Holz-, Stahl- und Leichtmetallgerüsten)	105	526	72	5	72 035	136 949
2	Bautentrocknungsgewerbe	36	141	20	4	15 885	112 663
3	Bodenleger (Verlegen von Linoleum-, Kunststoff- und Gummiböden)	387	841	175	2	90 574	107 698
4	Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	12	.	2	1 526	127 201
5	Fuger (im Hochbau)	535	773	117	1	57 726	74 678
6	Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)	922	1 712	267	2	136 964	80 002
07 a	Betonbohrer und -schneider	19	60	.	3	6 450	107 502
07 b	Theater- und Ausstattungsmaler	3	3	-	1	105	35 000
II	Metallgewerbe	127	522	107	4	54 965	105 298
8	Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	6	15	.	3	1 737	115 790
9	Metallschleifer und -polierer	35	92	21	3	4 360	47 386
10	Metallsägen-Schärfer	6	10	.	2	997	99 738
11	Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)	26	138	26	5	15 493	112 271
11 a	Fahrzeugverwerter	7	28	4	4	2 250	80 368
11 b	Rohr- und Kanalreiniger	19	199	50	10	28 596	143 698
11 c	Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	28	40	4	1	1 532	38 300
III	Holzgewerbe	604	1 083	140	2	67 114	61 971
12	Holzschuhmacher	3	3	.	1	.	.
18 a	Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	597	1 061	135	2	66 642	62 811
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	613	814	627	1	21 838	26 828
19	Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	5	13	.	3	270	20 769
20	Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	32	56	38	2	3 459	61 769
26	Stoffmaler	13	13	.	1	314	24 190
27	Handapparate-Stricker	10	10	10	1	47	4 682
29	Kunststopfer	4	8	3	2	.	.
30	Flickschneider	546	688	542	1	11 177	16 246
V	Nahrungsmittelgewerbe	145	770	394	5	60 443	78 497
31	Innerei-Fleischer (Kuttler)	23	90	15	4	18 875	209 721
32	Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)	85	480	323	6	28 610	59 605
32 a	Fleischzerleger, Ausbeiner	37	200	56	5	12 958	64 788
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	748	2 275	1 831	3	80 582	35 421
34	Schnellreiniger	124	1 010	815	8	41 096	40 689
35	Teppichreiniger	64	499	361	8	9 130	18 296
37	Schönheitspfleger	521	699	635	1	25 483	36 456
VII	Sonstige Gewerbe	182	781	254	4	69 132	88 517
38	Bestattungsgewerbe	142	727	233	5	67 035	92 207
39	Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	7	14	.	2	663	47 363
40	Klavierstimmer	33	40	.	1	1 434	35 851

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage B der Handwerksordnung ² am 31.03.1996 ³ ohne Umsatzsteuer

15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1999

Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹	Beschäftigte	Bruttoanlageinvestitionen					DM je Beschäftigten
			Grundstücke mit Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen ²	insgesamt	darunter selbst-erstellte Anlagen	
			1 000 DM					
am 30. September								
Baugewerbe insgesamt	701	31 218	33 539	16 054	132 077	181 669	21 803	5 819
davon								
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	405	20 243	32 453	15 831	108 485	156 769	21 602	7 744
Vorbereitende Baustellenarbeiten Hoch- und Tiefbau	12	502	1 942	–	8 847	10 789	642	21 492
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	393	19 741	30 511	15 831	99 638	145 980	20 960	7 395
darunter								
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	205	9 967	21 343	15 824	35 064	72 231	17 526	7 247
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	18	1 213	19	397	7 524	7 940	19	6 546
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	172	8 061	21 324	15 426	24 915	61 666	17 507	7 650
Dachdeckerei	76	2 344	3 411	–	7 409	10 820	1 170	4 616
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	34	942	469	–	2 008	2 477	469	2 629
Zimmerei und Ingenieur-holzbau	5	149	516	–	579	1 096	56	7 354
Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	37	1 253	2 426	–	4 822	7 248	645	5 784
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	30	3 190	4 246	7	35 251	39 505	2 088	12 384
darunter								
Gerüstbau	82	4 240	1 510	–	21 913	23 423	177	5 524
Sonstiger Tiefbau	6	277	–	–	1 403	1 403	–	5 066
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	70	3 766	1 510	–	18 867	20 377	177	5 411
Bauinstallation	296	10 975	1 086	223	23 592	24 900	201	2 269
darunter	193	7 581	933	223	17 440	18 596	186	2 453
Elektroinstallation	79	3 241	3	–	8 208	8 211	119	2 533
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	36	1 158	34	223	1 960	2 218	–	1 915
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	66	2 768	896	–	5 758	6 653	67	2 404
Sonstiges Baugewerbe	103	3 394	153	–	6 151	6 305	15	1 858
darunter								
Maler- und Lackierergewerbe	71	2 416	9	–	3 186	3 195	–	1 322

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, ohne Arbeitsgemeinschaften ² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Unternehmens- und Investitionserhebung im Baugewerbe

16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

a) Beschäftigte Ende Juni 2000 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte insgesamt	Darunter im Wirtschaftszweig							
		Vorbereitende Baustellenarbeiten	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.		Dachdeckerei	Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	Zimmerei und Ingenieur-holzbau	Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	Spezialbau und sonstiger Tiefbau
			zusammen	darunter Hochbau (ohne Fertigteilbau)					
Tätige Inhaber ¹	2 863	242	1 039	962	281	540	493	53	215
Kaufmännische Angestellte ²	4 019	163	1 830	1 565	542	150	501	359	474
Technische Angestellte ²	1 791	43	927	716	72	22	83	298	346
Poliere, Schachtmeister und Meister	847	9	352	276	64	9	65	183	165
Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -Vorarbeiter	1 602	38	729	515	55	7	61	334	378
Maurer	6 033	8	5 814	5 488	5	41	79	25	61
Betonbauer	512	–	450	390	–	23	2	9	28
Zimmerer	3 145	1	1 118	997	25	9	1 966	11	15
Übrige Baufacharbeiter ³	4 339	71	663	436	2 105	169	146	427	758
Baumaschinenführer, Baumaschinenwarte, geprüfte Berufskraftfahrer	1 957	220	481	262	2	–	9	541	704
Fachwerker, Werker ⁴	5 811	587	1 520	940	262	223	193	1 082	1 944
Gewerblich Auszubildende	2 494	13	1 139	1 041	394	15	671	125	137
Beschäftigte insgesamt	35 413	1 395	16 062	13 588	3 807	1 208	4 269	3 447	5 225
darunter Handwerk	27 872	280	14 652	13 010	3 798	333	4 234	1 604	2 971

¹ einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger ² einschließlich Auszubildender

³ Dachdecker, Isolierer, Gipsler, Maler usw. ⁴ einschließlich Baumaschinisten und Arbeiter mit angelegten Spezialtätigkeiten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Noch: 16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz

Wirtschaftszweig	1998			1999			2000		
	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹
	Ende Juni		1 000 DM	Ende Juni		1 000 DM	Ende Juni		1 000 DM
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau									
Insgesamt	3 516	38 591	6 170 572	3 454	37 115	5 998 944	3 375	35 413	...
Vorbereitende Baustellenarbeiten	246	1 417	201 550	248	1 466	213 182	233	1 395	...
Hoch- und Tiefbau	3 270	37 174	5 969 023	3 206	35 649	5 785 762	3 142	34 018	...
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	1 372	18 124	3 060 943	1 366	17 222	2 912 364	1 338	16 062	...
darunter									
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	83	1 839	331 504	84	1 696	286 869	83	1 543	...
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 246	15 321	2 555 885	1 237	14 563	2 425 145	1 211	13 588	...
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	1 493	9 483	1 155 730	1 438	9 241	1 186 003	1 421	9 284	...
Dachdeckerei	356	3 673	482 046	378	3 706	493 397	382	3 807	...
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	627	1 418	119 218	542	1 248	120 585	508	1 208	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	510	4 392	554 466	518	4 287	572 022	531	4 269	...
Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	106	3 594	789 271	109	3 450	766 137	107	3 447	...
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	299	5 973	963 078	293	5 736	921 259	276	5 225	...
darunter									
Gerüstbau	67	564	66 056	63	565	90 537	61	628	...
Sonstiger Tiefbau	177	4 961	830 690	178	4 744	769 100	163	4 186	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe StB E II 2.

c) Auftragseingang und -bestand¹

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
				Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
						zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
1 000 DM									
Auftragseingang									
1997	3 507 233	1 204 244	29 070	550 712	329 013	190 443	152 421	621 525	582 226
1998	3 244 332	1 087 602	35 765	463 344	308 127	174 274	143 851	659 707	515 513
1999	2 972 318	927 870	38 610	520 904	313 895	131 962	107 376	546 325	492 752
2000	2 778 528	841 102	29 582	431 231	245 092	161 732	135 502	659 478	410 043
Auftragsbestand									
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember									
1997	1 384 328	520 116	10 383	217 813	106 042	81 529	59 379	234 870	213 576
1998	1 290 813	472 541	13 814	165 920	81 671	65 833	54 483	256 145	234 891
1999	1 177 961	428 871	13 965	175 900	98 857	59 602	51 798	201 059	199 708
2000	1 090 031	357 760	8 472	167 855	101 725	52 754	42 773	231 120	170 347

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter ³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

Quelle: Monatsbericht und Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse und Zeitreihen siehe StB E II 1.

17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹ 2000

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 DM	
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	316	10 581	14 026	524 491	1 653 468
Bauinstallation	209	7 432	9 702	366 288	1 214 550
darunter					
Elektroinstallation	81	2 934	4 145	139 643	469 135
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	39	1 192	1 556	54 415	164 037
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	72	2 643	3 128	131 481	420 136
Sonstiges Baugewerbe	107	3 149	4 325	158 202	438 918
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	72	2 150	3 140	103 667	247 597

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Vierteljahresbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Hinweis: Definition der erfassten Merkmale sowie Jahresergebnisse bei Betrieben von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten siehe StB E II 2 / E III 2.

18. Baugewerbe 2000 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Baugewerblicher Umsatz ¹ 1999
	Ende Juni		1 000	1 000 DM	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²					
1 bis 19	3 375	35 413	3 734	146 957	5 998 944
20 bis 49	2 980	17 094	1 813	59 387	2 361 103
50 bis 99	291	8 612	927	37 723	1 494 912
100 und mehr	73	4 775	498	23 550	945 910
	31	4 932	496	26 296	1 197 019
			2. Vierteljahr 2000		
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³	803	17 026	5 526	198 156	2 473 877
1 bis 19 ^a	510	7 014	2 252	75 153	911 238
20 bis 49	236	6 842	2 212	81 935	1 023 529
50 bis 99	31	2 034	677	26 685	327 341
100 und mehr	8	990	344	13 018	192 413

¹ ohne Umsatzsteuer

² Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: alle Betriebe;

³ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

^a ohne Betriebe von Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau, Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe

19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

	Be- triebe ¹	Davon mit wirtschaftlichem Schwerpunkt			Fachliche Betriebs- teile	Davon				sonstige ²
		Elektrizitäts- versorgung	Fernwärme und Gas- versorgung	Wasser- versorgung		für die Versorgung mit				
						Elektri- zität	Fernwärme	Gas	Wasser	
Einheiten ³										
1998	126	37	49	40	159	37	25	28	41	28
1999	125	37	48	40	161	37	24	28	41	31
2000	126	37	49	40	161	37	25	28	41	30
Beschäftigte ³										
1998	10 820	7 111	1 982	1 727	10 820	5 801	645	1 230	1 264	1 880
1999	10 539	6 928	1 917	1 694	10 539	5 640	622	1 197	1 208	1 872
2000	9 302	5 803	1 854	1 645	9 303	5 279	692	1 074	1 153	1 105
darunter Arbeiter ³										
1998	5 667	3 774	1 027	866	5 667	2 872	348	613	631	1 203
1999	5 445	3 630	975	840	5 446	2 762	330	580	589	1 185
2000	4 578	2 844	928	806	4 578	2 618	341	533	546	540
Geleistete Arbeiterstunden in 1 000										
1998	8 826	5 930	1 570	1 326	x	x	x	x	x	x
1999	8 502	5 721	1 477	1 304	x	x	x	x	x	x
2000	7 013	4 465	1 339	1 209	x	x	x	x	x	x
Löhne in 1 000 DM										
1998	341 750	236 573	59 156	46 021	x	x	x	x	x	x
1999	337 652	235 292	56 927	45 433	x	x	x	x	x	x
2000	283 095	185 447	54 004	43 643	x	x	x	x	x	x
Gehälter in 1 000 DM										
1998	391 508	271 459	65 675	54 373	x	x	x	x	x	x
1999	381 439	262 678	64 106	54 654	x	x	x	x	x	x
2000	364 086	245 455	64 559	54 072	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe ³ Monatsdurchschnitt

Quelle: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung

20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz

Geschäftsjahr	Anzahl	Beschäftigte			Geleistete Arbeiterstunden	Bruttolohnsumme	Bruttogehaltsumme	Umsatz
		insgesamt ¹	Arbeiter/-innen	Angestellte, Beamte und Inhaber/-innen				
Unternehmen					1 000	Mill. DM		
1995	152	9 783	5 217	4 558	7 899	286,1	5 071,6	
1996	157	9 641	5 077	4 555	8 140	279,6	5 096,6	
1997	166	9 777	5 178	4 580	8 188	313,8	5 144,3	
mit ... Unternehmensteilen für die Versorgung mit ²								
Elektrizität	102	4 469	2 267	2 183	3 723	148,4	3 113,0	
Gas	36	1 312	659	653	1 033	39,3	1 063,0	
Fernwärme	39	661	347	314	485	22,6	299,5	
Wasser	97	1 481	686	796	1 079	37,4	402,7	
Sonstiges ³	35	1 855	1 220	635	1 868	66,1	266,1	

¹ ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte ² hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt ³ insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

b) Investitionen

Geschäftsjahr	Investitionen	Davon							
		nach der Funktion					nach Arten		
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohr- netz	Zähler und Mess- geräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und bebaute Grund- stücke	un- bebaute Grund- stücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
		Mill. DM							
1995	819,8	98,5	398,3	29,0	84,8	209,1	104,0	5,4	710,4
1996	788,7	92,8	362,9	22,5	89,0	221,5	119,7	2,0	667,1
1997	729,1	78,3	337,9	18,0	98,1	196,8	89,3	1,9	637,9
davon für die Versorgung mit ¹									
Elektrizität	260,9	36,2	95,2	9,7	83,7	36,1	24,6	-	236,3
Gas	174,0	5,5	132,2	2,6	8,9	24,9	8,1	-	165,9
Fernwärme	81,0	21,0	41,5	3,1	2,9	12,5	9,1	0,2	71,7
Wasser	113,0	15,6	69,1	2,6	2,7	23,1	12,4	1,7	99,0
Sonstiges ²	100,2	-	-	-	-	100,2	35,2	0,0	65,0

¹ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung

	1996 ^a	1997 ^a	1998 ^a	1999 ^a	2000
			1 000 kW		
Engpassleistung ^{1 2 5}	5 382	5 873	5 876	5 896	5 270
Verfügbare Leistung ^{2 5}	5 022	4 708	3 396	4 793	5 018
			Mill. kWh		
Bruttoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke ³	29 632	31 913	26 255	35 052	33 846
- Eigenverbrauch	- 1 588	- 1 679	- 1 440	- 1 756	- 1 731
Nettoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke + Einspeisung aus industriellen Anlagen	28 044	30 234	24 815	33 295	32 115
	46	63	65	69	52
Abgabe an das öffentliche Netz	28 090	30 298	24 880	33 364	32 167
Austausch über die Landesgrenze, Saldo ³ (+ = Bezug; - = Abgabe)	- 14 809	- 17 140	- 11 530	- 20 125	- 18 916
Verbrauch einschließlich Übertragungsverluste u. abzüglich Pumpstromverbrauch	13 076	12 975	13 131	13 018	13 053
Anteil des Landes am Bundesgebiet in %	3	3	3	3	...
			kWh		
Verbrauch je Einwohner und Monat	380	392	396	391	392
zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland	475	473	485	488	498

¹ Engpassleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom ⁴ Stand: 30.09.1998 ⁵ ab 2000 ohne Windenergie

^a Die Angaben ab 1996 enthalten den gesamten in das Netz der Schleswig eingespeisten Windstrom. Bis 1995 war nur die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen mit mehr als 1 MW installierter Leistung erfasst worden.

Die Ergebnisse ab 1996 sind daher mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahresbericht über die öffentliche Stromversorgung in Schleswig-Holstein; Wirtschaftsministerium des Bundes

Hinweis: Angaben für 1926 bis 1950 siehe StJb 51, S. 30/31, für 1951 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über industrielle Stromerzeugung für 1926 bis 1949 siehe StHb (S. 263), für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1980 StJb 68 bis 81.

22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung

		1996	1997	1998	1999	2000
Gas (Ho \cong 35,169 MJ/m ³)						
Nettoerzeugung im Lande ¹	1 000 m ³	–	–	–	–	–
Zufuhr über die Landesgrenze	1 000 m ³	2 299 018	2 174 377	2 175 828	2 117 917	2 219 554
Abgabe insgesamt	1 000 m ³	2 299 018	2 174 377	2 175 828	2 117 917	2 219 554
davon an						
private Haushalte	1 000 m ³	1 069 418	987 842	988 169	956 224	956 422
Erwerbsunternehmen	1 000 m ³	836 013	826 904	795 223	787 787	894 609
öffentliche Einrichtungen	1 000 m ³	393 587	359 631	392 436	373 906	368 523
im Lande erzeugt	% des Verbrauchs	–	–	–	–	–
Verbrauch je Einwohner und Monat	m ³	69,9	65,7	65,6	63,5	66,6
Wasserförderung						
von Wasserwerken in Schleswig-Holstein	1 000 m ³	222 644	220 254	217 166	223 649	227 802
darunter von hamburgischen Unternehmen	1 000 m ³	31 794	31 024	30 652	30 170	29 617

¹ ab 1977 einschließlich Erdölgas (bis 1976 in der Zulieferung enthalten)

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahreserhebung bei Unternehmen der öffentlichen Gasversorgung des Landes Schleswig-Holstein sowie Grundwasserstatistik; Wirtschaftsministerium des Bundes/Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1937 bis 1949 siehe StHb (S. 264); für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 und 73. Weiteres Material in Kapitel 23 „Umweltschutz“.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 26 und 27.

Ergebnisse des Zensus im Verarbeitenden Gewerbe 1979 siehe StJb 82, Industriezensus 1963 und 1967 StJb 64, 65 und 71. Ergebnisse des Zensus im Baugewerbe 1979 StJb 72 sowie StB.

Über „Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen“ 1840 siehe HistStat, S. 127. Die statistischen Grundlagen für eine industrielle Investitions- und Standortplanung in Westdeutschland untersucht ein Aufsatz in den StMh 50, S. 361 ff.; Flüchtlinge in der Industrie (1949, 1950) siehe StMh 50, S. 1 und 52, S. 14.

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Schleswig-Holstein.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden nur die genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage u. dgl.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes (DIN 277) von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen (DIN 276, Teil 2, Abs. 3). Grundstücks- und Erschließungskosten zählen nicht hierzu.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenträume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

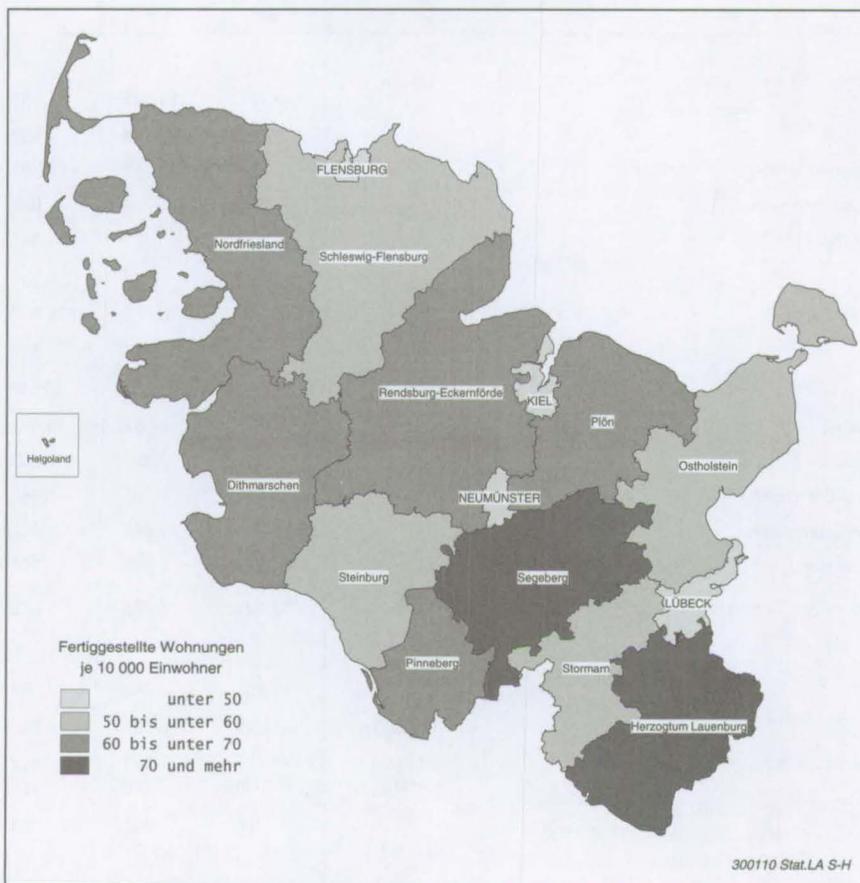
Wohngeld

Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfasst, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur noch begrenzt möglich.

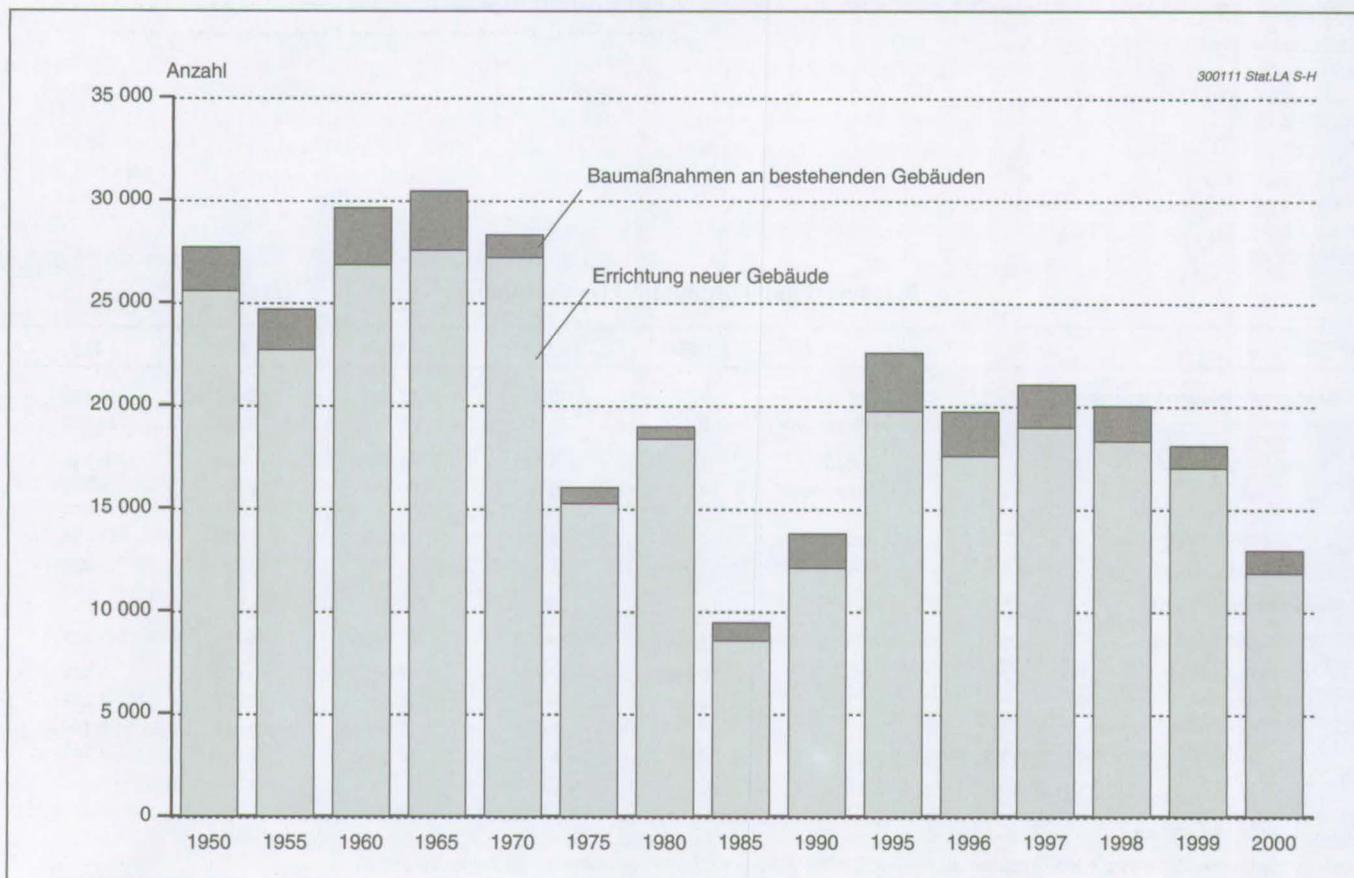
Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Zu einer Wohnung gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1. Fertiggestellte Wohnungen
in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2000



2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



1. Baugenehmigungen

		1996	1997	1998	1999	2000
Wohngebäude						
Gebäude insgesamt		8 751	10 099	11 047	11 321	8 619
davon Bauherr privat		6 816	7 143	7 699	7 899	5 976
Wohnungsunternehmen		1 267	2 133	2 381	2 573	1 842
sonstige Unternehmen		590	753	826	722	697
öffentliche Hand		78	70	117	80	55
Rauminhalt	1 000 m ³	8 328	9 138	9 323	8 902	6 591
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	3 570 335	3 898 976	3 925 207	3 670 030	2 602 229
	DM je m ³	429	427	421	412	395
Wohnungen		19 227	20 787	19 647	17 733	12 763
davon durch Errichtung neuer Gebäude		17 206	19 002	18 031	16 662	11 641
davon Bauherr privat		10 933	10 491	10 230	10 076	7 298
Wohnungsunternehmen		4 612	6 683	5 886	4 981	3 100
sonstige Unternehmen		1 436	1 620	1 657	1 213	1 019
öffentliche Hand		225	208	161	192	133
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		2 021	1 785	1 616	1 071	1 122
Nichtwohngebäude						
Gebäude insgesamt		1 255	1 240	1 357	1 416	1 331
Rauminhalt	1 000 m ³	5 742	5 385	6 837	6 868	6 578
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	1 145 726	1 027 527	1 232 618	1 236 771	1 149 459
	DM je m ³	200	191	180	180	175
Wohnungen		466	302	334	334	191
davon durch						
Errichtung neuer Gebäude		340	241	252	292	189
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		126	61	82	42	2
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden		19 693	21 089	19 981	18 067	12 954

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Zahlen ab 1951 siehe StJb 60 ff., sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1951 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

2. Baufertigstellungen und Bauüberhang

		1996	1997	1998	1999	2000
Baufertigstellungen insgesamt	Gebäude ¹	9 070	10 372	11 157	12 447	10 292
	Wohnungen ²	19 773	21 006	20 543	18 358	14 794
davon Wohngebäude	Gebäude ¹	7 780	9 162	9 938	11 109	9 106
	Wohnungen ²	19 237	20 590	20 120	18 059	14 514
Nichtwohngebäude	Gebäude ¹	1 290	1 210	1 219	1 338	1 186
	Wohnungen ²	536	416	423	299	280
Bauüberhang am 31.12.						
Wohnungen insgesamt		24 735	24 176	22 549	21 276	18 347
davon unter Dach		8 445	7 712	7 201	6 892	5 902
noch nicht unter Dach		5 192	4 527	4 192	3 639	2 528
noch nicht begonnen		8 034	9 271	8 801	8 842	8 124
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		3 064	2 666	2 355	1 903	1 793

¹ Neubau ² alle Baumaßnahmen

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1950 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

3. Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹ im April 1998 nach Gebäudeart, Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Baujahr Gebäudeart und -größe	Wohneinheiten in Gebäuden insgesamt ²	Davon			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
	1 000	%	1 000	%	
Wohngebäude insgesamt	1 269	568	44,8	644	50,7
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	87	42	48,1	39	44,8
1901 - 1918	72	27	37,4	41	57,1
1919 - 1948	142	62	43,6	75	52,4
1949 - 1978	671	284	42,3	358	53,4
1979 - 1986	120	74	62,0	42	34,8
1987 - 1990	33	17	51,3	15	45,3
1991 - 1993	38	20	51,7	17	44,2
1994 und später	87	33	37,4	49	55,9
Wohngebäude zusammen	1 250	558	44,6	635	50,8
darunter					
mit 1 Wohneinheit	490	403	82,3	72	14,7
mit 2 Wohneinheiten	174	79	45,4	85	48,7
mit 3 - 6 Wohneinheiten	232	35	15,2	183	79,0
mit 7 - 12 Wohneinheiten	205	19	9,4	177	86,1
mit 13 und mehr Wohneinheiten	148	21	14,3	118	79,4
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	20	10	51,7	(9)	46,1

¹ ohne Wohnheime

² einschließlich leerstehende Wohneinheiten

4. Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden¹ im April 1998 nach Baujahr, Gebäudegröße und Fläche

Baujahr Gebäudegröße	Bewohnte Wohn- einheiten insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Fläche		
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	insgesamt	je Wohn- einheit	je Person
	1 000							10 000 m ²	m ²	
Wohngebäude insgesamt	1 193	59	230	286	200	162	256	10 513	88,1	41,1
von ... bis ... errichtet										
bis 1900	81	/	12	17	15	10	23	788	97,6	45,0
1901 - 1918	68	/	14	12	15	11	13	616	90,7	43,0
1919 - 1948	137	/	32	30	28	21	22	1 150	84,2	40,8
1949 - 1978	642	40	134	176	105	73	113	5 318	82,9	40,9
1979 - 1986	116	/	12	19	17	22	41	1 208	104,0	42,6
1987 - 1990	32	/	(6)	/	/	(6)	11	320	99,7	39,7
1991 - 1993	36	/	/	(7)	(5)	(8)	12	371	102,5	38,1
1994 und später	81	/	16	21	10	11	21	740	91,2	38,6
davon										
mit 1 Wohneinheit	475	-	17	44	93	114	207	5 483	115,4	45,9
mit 2 Wohneinheiten	164	(6)	25	39	35	25	35	1 463	89,4	42,8
mit 3 - 6 Wohneinheiten	219	16	66	80	32	14	11	1 504	68,8	35,7
mit 7 - 12 Wohneinheiten	196	19	74	73	22	(6)	/	1 211	61,8	34,4
mit 13 und mehr Wohneinheiten	139	17	48	50	18	/	/	852	61,2	34,8

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime

5. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit sowie Fläche¹

Merkmal	Insgesamt	Davon in Wohneinheiten mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Fläche je Wohneinheit
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	
1 000								m ²
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt								
Haushaltsgröße								
mit 1 Person	422	54	155	106	50	28	30	66,0
darunter weiblich	255	25	91	71	35	18	16	67,1
2 Personen	433	/	60	116	84	71	98	93,2
3 Personen	166	/	(9)	39	34	30	53	103,6
4 Personen	130	/	/	19	25	28	53	112,5
5 und mehr Personen	49	/	/	(5)	(7)	(7)	28	130,1
Insgesamt	1 200	58	229	286	201	164	263	88,7
Haushalte								
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	283	/	17	61	55	50	100	106,6
davon mit ...								
1 Kind	136	/	13	36	25	22	39	98,9
2 Kindern	110	/	/	20	24	23	40	108,7
3 Kindern	29	/	/	/	/	/	16	127,2
4 und mehr Kindern	(8)	-	-	/	/	/	/	134,3
ohne Kinder	917	58	212	225	146	113	164	83,2
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM								
unter 600	11	/	/	/	/	/	/	60,9
600 - 1 000	31	(7)	13	(6)	/	/	/	57,9
1 000 - 1 400	65	14	26	14	/	/	/	58,8
1 400 - 1 800	81	11	30	22	10	/	(5)	64,7
1 800 - 2 200	110	(8)	37	31	18	(8)	(8)	70,5
2 200 - 2 500	97	(5)	29	29	17	(9)	(8)	72,8
2 500 - 3 000	119	/	27	40	21	13	15	80,0
3 000 - 3 500	116	/	18	36	23	19	19	86,3
3 500 - 4 000	100	/	11	29	21	18	20	90,5
4 000 - 5 000	156	/	14	35	35	32	38	96,2
5 000 - 6 000	103	/	(5)	18	22	21	37	106,2
6 000 - 10 000	123	/	/	11	14	26	67	124,9
10 000 und mehr	20	-	/	/	/	/	15	158,2
Sonstige ²	67	/	(10)	12	10	(9)	24	103,6
Zahl der Einkommensbezieher								
1 Einkommensbezieher	580	53	165	142	81	55	85	76,7
2 und mehr Einkommensbezieher	565	/	55	132	111	101	163	100,4
Bezugsperson ist ...								
Erwerbsperson	758	40	130	168	123	106	190	92,1
Erwerbstätige(r)	692	31	111	151	113	102	184	94,2
Selbständige(r)	97	/	(7)	12	12	15	50	126,0
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	/	/	/	/	/	/	/	/
Beamter/Beamtin	75	/	(8)	13	14	12	26	101,4
Angestellte(r)	321	15	54	70	51	49	82	92,0
Arbeiter(in)	189	10	39	54	36	25	26	80,5
Auszubildende(r)	(8)	/	/	/	/	/	/	51,0
Erwerbslose(r)	66	(9)	18	17	10	/	(7)	69,7
Nichterwerbsperson	443	18	99	117	78	57	73	82,9
darunter Rentner(in)	381	11	84	103	71	52	60	83,3
Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	45	11	19	10	/	/	/	54,2
darunter männlich	23	(5)	(9)	(6)	/	/	/	54,7
25 - 30	87	11	29	25	11	/	(6)	66,3
darunter männlich	53	(6)	15	16	(8)	/	/	68,8
30 - 40	235	12	40	56	43	34	51	88,6
darunter männlich	172	(9)	25	37	33	26	42	91,9
40 - 50	195	(7)	26	39	32	32	60	100,3
darunter männlich	151	/	17	26	24	27	52	104,1
50 - 60	224	(6)	30	47	36	34	70	99,6
darunter männlich	171	/	17	31	29	29	61	104,8
60 - 65	108	/	17	23	20	18	28	94,2
darunter männlich	78	/	(10)	15	15	14	23	99,1
65 und mehr	307	(9)	69	85	57	41	46	82,8
darunter männlich	157	/	23	40	30	28	35	92,5
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson								
Deutsch	1 170	56	220	276	196	162	260	89,0
Nichtdeutsch	30	/	(9)	(9)	/	/	/	75,4
Einzugsjahr des Haushalts								
vor 1981	442	(7)	62	105	83	72	114	95,2
1981 - 1990	245	(9)	42	57	41	36	60	92,7
1991 - 1995	237	14	49	55	38	29	51	87,5
1996 und später	261	27	71	67	38	24	34	75,4
Ohne Angabe	16	/	/	/	/	/	/	81,2

¹ ohne Wohnheime, ohne Untermieter

² Haushalte mit mindestens 1 Person in ihrer Haupttätigkeit Selbständiger in der Landwirtschaft sowie Haushalte ohne Angabe

Quelle: Mikrozensus – Zusatzerhebung 1998

6. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr, Sammelheizung und Energieart¹

Gebäudegröße	Insgesamt	Darunter mit Sammelheizung ²	Davon mit überwiegend verwendeter Energieart					
			Fernwärme	Gas	Elektrizität (Strom)	Heizöl	Briketts, Braunkohle	Koks, Steinkohle	Holz oder sonstige erneuerbare Energien
Baujahr	1 000							
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt								
Wohngebäude mit 1 Wohneinheit								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	35	30	/	13	-	15	/	/
1901 - 1918	21	18	/	(9)	-	(8)	/	-
1919 - 1948	59	55	/	31	/	21	/	-
1949 - 1978	241	225	(10)	88	/	127	/	-
1979 - 1986	59	56	/	33	-	18	/	-
1987 - 1990	16	15	/	(10)	/	/	-	-
1991 - 1993	18	18	/	13	-	/	-	-
1994 und später	27	26	/	19	-	/	-	-
Zusammen	475	443	25	215	/	200	/	/
Wohngebäude mit 2 Wohneinheiten								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	21	18	/	(10)	-	(7)	-	-
1901 - 1918	15	14	/	(9)	-	/	-	-
1919 - 1948	22	21	/	(10)	-	(9)	-	-
1949 - 1978	70	66	/	26	/	37	-	-
1979 - 1986	16	16	/	10	-	/	-	-
1987 - 1990	/	/	/	/	-	/	-	-
1991 - 1993	/	/	/	/	-	/	-	-
1994 und später	12	12	/	(6)	-	/	-	-
Zusammen	164	155	11	76	/	67	-	-
Wohngebäude mit 3 - 6 Wohneinheiten								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	18	16	/	10	-	/	/	-
1901 - 1918	14	13	/	(6)	-	/	-	-
1919 - 1948	33	32	(8)	17	/	(6)	/	-
1949 - 1978	108	105	25	43	-	36	-	-
1979 - 1986	13	12	/	(6)	-	(5)	-	-
1987 - 1990	/	/	/	/	-	/	-	-
1991 - 1993	(7)	(7)	/	(5)	/	/	-	-
1994 und später	19	19	/	13	-	/	-	-
Zusammen	219	209	43	104	/	61	/	-
Wohngebäude mit 7 - 12 Wohneinheiten								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	(5)	(5)	/	/	-	/	-	-
1901 - 1918	13	12	(7)	/	-	/	-	-
1919 - 1948	18	18	10	(6)	/	/	-	-
1949 - 1978	123	122	43	31	/	48	-	/
1979 - 1986	13	13	/	(6)	/	/	-	-
1987 - 1990	/	/	/	/	-	/	-	-
1991 - 1993	/	/	/	/	-	/	-	-
1994 und später	14	14	(7)	/	-	/	-	-
Zusammen	196	193	78	59	/	57	-	/
Wohngebäude mit 13 und mehr Wohneinheiten								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	/	/	/	/	-	-	-	-
1901 - 1918	/	/	/	/	/	/	-	-
1919 - 1948	/	/	/	/	-	/	-	-
1949 - 1978	100	100	38	27	-	35	-	-
1979 - 1986	15	14	(6)	(6)	-	/	-	-
1987 - 1990	/	/	/	/	-	/	-	-
1991 - 1993	/	/	/	/	-	/	-	-
1994 und später	(9)	(9)	/	/	-	/	-	-
Zusammen	139	138	54	42	/	42	-	-
Wohngebäude insgesamt								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	81	71	(7)	37	-	26	/	/
1901 - 1918	68	63	14	29	/	19	/	-
1919 - 1948	137	129	25	64	/	38	/	-
1949 - 1978	642	618	118	216	/	283	/	/
1979 - 1986	116	111	17	61	/	33	/	-
1987 - 1990	32	31	(6)	17	/	(7)	-	-
1991 - 1993	36	36	(5)	24	/	(7)	-	-
1994 und später	81	80	18	47	-	15	-	-
Insgesamt	1 193	1 138	212	496	/	427	/	/

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime² Fern-, Block-, Zentral- oder Etagenheizung

Quelle: Mikrozensus – Zusatzerhebung 1998

7. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr und Beheizung¹

Gebäudegröße Baujahr	Insgesamt	Darunter mit ...			
		Sammelheizung			Einzel- oder Mehrraumöfen
		zusammen	Fernheizung	Block-/Zentral-, Etagenheizung	
1 000					
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt					
Wohngebäude mit 1 Wohneinheit von ... bis ... errichtet					
bis 1900	35	30	/	29	/
1901 - 1918	21	18	/	17	/
1919 - 1948	59	55	/	52	/
1949 - 1978	241	225	(10)	216	15
1979 - 1986	59	56	/	51	/
1987 - 1990	16	15	/	13	/
1991 - 1993	18	18	/	17	/
1994 und später	27	26	/	23	/
Zusammen	475	443	25	418	31
Wohngebäude mit 2 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	21	18	/	17	/
1901 - 1918	15	14	/	13	/
1919 - 1948	22	21	/	19	/
1949 - 1978	70	66	/	63	/
1979 - 1986	16	16	/	15	/
1987 - 1990	/	/	/	/	/
1991 - 1993	/	/	/	/	-
1994 und später	12	12	/	(10)	/
Zusammen	164	155	11	144	(8)
Wohngebäude mit 3 - 6 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	18	16	/	14	/
1901 - 1918	14	13	/	11	/
1919 - 1948	33	32	(8)	24	/
1949 - 1978	108	105	25	80	/
1979 - 1986	13	12	/	11	/
1987 - 1990	/	/	/	/	-
1991 - 1993	(7)	(7)	/	(6)	-
1994 und später	19	19	/	16	/
Zusammen	219	209	43	166	(9)
Wohngebäude mit 7 - 12 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	(5)	(5)	/	/	/
1901 - 1918	13	12	/	(6)	/
1919 - 1948	18	18	10	(8)	/
1949 - 1978	123	122	43	78	/
1979 - 1986	13	13	/	(9)	/
1987 - 1990	/	/	/	/	-
1991 - 1993	/	/	/	/	-
1994 und später	14	14	(7)	(7)	/
Zusammen	196	193	78	116	/
Wohngebäude mit 13 und mehr Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	/	/	/	/	-
1901 - 1918	/	/	/	/	-
1919 - 1948	/	/	/	/	/
1949 - 1978	100	100	38	62	-
1979 - 1986	15	14	(6)	(8)	/
1987 - 1990	/	/	/	/	-
1991 - 1993	/	/	/	/	-
1994 und später	(9)	(9)	/	(6)	-
Zusammen	139	138	54	84	/
Wohngebäude insgesamt von ... bis ... errichtet					
bis 1900	81	71	(7)	64	(9)
1901 - 1918	68	63	14	48	/
1919 - 1948	137	129	25	103	(8)
1949 - 1978	642	618	118	499	23
1979 - 1986	116	111	17	94	(5)
1987 - 1990	32	31	(6)	24	/
1991 - 1993	36	36	(5)	31	/
1994 und später	81	80	18	62	/
Insgesamt	1 193	1 138	212	927	52

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime

Quelle: Mikrozensus — Zusatzerhebung 1998

**8. Familien im April 1998 nach Familienstruktur und Höhe der Miete
in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹**

Merkmal	Insgesamt ²	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnitts- miete je Wohneinheit
		unter 400	400 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
		1 000								DM
Familien insgesamt	247	(5)	33	62	58	39	27	23	939
Ehepaare insgesamt	194	/	26	48	45	30	21	19	944
mit Kind(ern)	98	/	(9)	19	22	20	14	13	1 031
darunter mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren									
1 Kind	40	/	/	(9)	(10)	(8)	/	/	985
2 Kindern	34	/	/	(6)	(7)	(7)	(6)	(5)	1 058
3 Kindern	(8)	-	/	/	/	/	/	/	1 145
4 und mehr Kindern	/	-	/	/	/	/	/	/	1 264
ohne Kinder	96	/	17	28	23	11	(7)	(6)	855
Kinder unter 18 Jahre zusammen	144	/	12	26	31	28	24	22	x
Alleinerziehende insgesamt	53	/	(6)	14	13	(9)	(6)	/	923
darunter mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren									
1 Kind	27	/	/	(8)	(7)	/	/	/	890
2 und mehr Kindern	14	/	/	/	/	/	/	/	987
Kinder unter 18 Jahre zusammen	60	/	(6)	16	15	12	(7)	/	x
Monatliches Familiennettoeinkommen von ... bis unter ... DM									
unter 1 000	/	/	/	/	/	/	/	/	800
1 000 - 1 800	19	/	/	(5)	/	/	/	/	732
1 800 - 2 500	36	/	(7)	12	(10)	/	/	/	810
2 500 - 3 000	34	/	(5)	(10)	(10)	(5)	/	/	844
3 000 - 4 000	63	/	(8)	17	16	11	(7)	/	907
4 000 - 5 000	43	/	/	(9)	(10)	(9)	(7)	/	1 006
5 000 - 6 000	22	/	/	/	/	/	/	/	1 157
6 000 - 7 500	11	/	/	/	/	/	/	/	1 294
7 500 und mehr	(5)	-	/	/	/	/	/	/	1 508
Sonstige ³	(10)	/	/	/	/	/	/	/	949
Bezugsperson ist ...									
Erwerbsperson	179	/	18	41	42	31	23	20	988
Erwerbstätige(r)	158	/	16	35	37	28	22	19	1 009
Selbständige(r)	13	-	/	/	/	/	/	(5)	1 374
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	/	-	-	/	-	/	-	-	979
Beamter/Beamtin	14	-	/	/	/	/	/	/	1 036
Angestellte(r)	64	/	(5)	12	15	12	11	(9)	1 054
Arbeiter(in)	66	/	(9)	16	17	12	(7)	/	887
Auszubildende(r)	/	-	-	/	/	/	-	-	899
Erwerbslose(r)	21	/	/	(6)	(5)	/	/	/	830
Nichterwerbspersonen	68	/	14	21	16	(8)	/	/	811
darunter Rentner(in)	53	/	11	17	12	(6)	/	/	801
Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	/	/	/	/	/	/	-	/	753
darunter männlich	/	/	/	/	/	/	-	/	800
25 - 30	21	/	/	(5)	(6)	/	/	/	888
darunter männlich	15	/	/	/	/	/	/	/	920
30 - 40	75	/	(6)	16	18	15	11	(9)	1 013
darunter männlich	58	/	(5)	11	13	12	(9)	(7)	1 030
40 - 50	53	/	(6)	11	12	(9)	(7)	(7)	999
darunter männlich	41	/	/	(8)	10	(6)	(5)	(6)	1 008
50 - 60	41	/	(6)	11	(8)	(6)	/	/	947
darunter männlich	36	/	/	(10)	(8)	(5)	/	/	956
60 - 65	16	/	/	(5)	/	/	/	/	838
darunter männlich	16	/	/	/	/	/	/	/	837
65 und mehr	37	/	(8)	12	(9)	/	/	/	790
darunter männlich	36	/	(8)	11	(8)	/	/	/	786
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsch	230	/	30	57	54	36	26	22	944
Nichtdeutsch	17	/	/	(5)	/	/	/	/	876
Einzugsjahr der Familie									
vor 1981	57	/	12	20	13	(7)	/	/	801
1981 - 1990	55	/	(8)	15	14	(9)	/	/	898
1991 - 1995	61	/	(7)	13	13	11	(9)	(7)	998
1996 und später	72	/	(6)	14	18	12	11	10	1 032
ohne Angabe	/	-	-	/	/	/	/	/	903

¹ ohne Wohnheime

² nur Familien mit Mietangabe

³ Familien mit mindestens 1 Person in ihrer Haupttätigkeit Selbständiger in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe

Quelle: Mikrozensus - Zusatzerhebung 1998

9. Wohngeld 1999

a) spitz berechnetes Wohngeld¹

Laut Wohngeldgesetz angerechnetes Familieneinkommen im Monat	Empfänger ² von Wohngeld						
	insgesamt	davon					Arbeitslose und Nichterwerbs- tätige
		Erwerbstätige					
		Selbständige	Beamten und Beamte	Angestellte	Arbeiter/-innen		
Unter 500 DM	339	58	–	12	31	238	
500 - 750 DM	825	29	1	43	61	691	
750 - 1 000 DM	5 249	68	2	129	348	4 702	
1 000 - 1 500 DM	15 727	134	17	592	922	14 062	
1 500 - 2 000 DM	7 147	120	10	664	754	5 599	
2 000 - 3 000 DM	9 648	239	66	1 607	1 785	5 951	
3 000 und mehr DM	12 766	275	289	2 414	6 626	3 162	
Insgesamt	51 701	923	385	5 461	10 527	34 405	
davon Empfänger von Mietzuschuss	46 811	600	224	4 681	9 068	32 238	
Lastenzuschuss	4 890	323	161	780	1 459	2 167	

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfasst, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 2000

Quelle: Wohngeldstatistik

b) spitz berechnetes Wohngeld

Besitz-/ Wohnverhältnis	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch im Dezember 1999						
	insgesamt	von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
	DM						
Empfänger von Mietzuschuss	165	109	152	196	234	274	392
Empfänger von Lastenzuschuss	195	117	154	203	198	209	319
Empfänger von Wohngeld insgesamt	168	110	152	196	228	259	372

Quelle: Wohngeldstatistik

c) pauschaliertes Wohngeld¹

Haushalte mit ... Personen	Empfänger ² von Wohngeld										Durchschnittlicher monatlicher Wohngeld- anspruch in DM
	Insgesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM									
		unter 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 und mehr	
1	31 098	1 625	9 958	13 203	5 049	957	217	44	25	20	233
2	16 324	234	1 719	5 559	6 165	2 004	418	147	41	37	312
3	11 112	113	596	2 181	4 270	2 715	878	222	64	73	369
4	6 319	49	229	860	1 786	1 995	969	279	83	69	414
5	2 560	21	92	249	454	701	608	260	121	54	469
6 und mehr	1 653	8	38	100	209	336	392	290	141	139	547
Insgesamt	69 066	2 050	12 632	22 152	17 933	8 708	3 482	1 242	475	392	306

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalierten Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des **spitz berechneten Wohngeldes** erfasst, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 2000

Quelle: Wohngeldstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Wohnungszählung 1950 sind im Heft 10, die der Wohnungsstatistik 1956/57 im Heft 25 der Reihe StatSH veröffentlicht worden, die der Gebäudezählung 1961 als StB. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 siehe StJb 70 bis 72, StB F/Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und StMh 6/70, 11/70, 2/71, 7/71, 1/72 und 2/72. Von allen 4 Zählungen finden sich Gemeindezahlen in den entsprechenden Gemeindestatistiken. StB zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987: „Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen“ (F/GWZ 87-1) und „Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins“ (F/GWZ 87-2) sowie StMh 5/89, 8/89, 5/90. Ergebnisse der 1 %-Wohnungsstichproben 1965, 1972 und 1978 siehe StJb 66/67, 68, 75, 80 bis 82 sowie StB. Auftragsvergaben im Tiefbau 1962 bis 1978 siehe StJb 64 bis 79. Finanzierung der veranschlagten Herstellungskosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 bis 1983 siehe StJb 54 bis 84 sowie StB. Mietbelastung der Haushalte 1980 siehe StJb 82.

Angaben über Lager und deren Insassen für 1951 bis 1959 sind in den StJb 52 bis 57 und 61 veröffentlicht. Ergebnisse der Sondererhebung der Lager und Lagerinsassen vom 30.06.1955 im StJb 56 (S. 82/83) und in den StMh 56, S. 198 ff.

15. Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland.

Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins wird in einer gesonderten Statistik nachgewiesen.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden als Spezialhandel nachgewiesen. Der Spezialhandel in der Ausfuhr enthält im Wesentlichen die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung und Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland in der Aufgliederung nach Bundesländern lässt sich aus erhebungstechnischen Gründen nur als Generalhandel nachweisen. Der Generalhandel in der Einfuhr enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Generalhandel und Spezialhandel unterscheiden sich im wesentlichen durch die verschiedene Nachweisung der auf Lager (Freihafenlager und Zolllager – ab 1974 einschl. offener Zolllager –) eingeführten ausländischen Waren.

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Schleswig-Holstein bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Schleswig-Holstein als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Schleswig-Holsteins aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Die Erhebungen im Einzelhandel werden monatlich und jährlich auf repräsentativer Basis durchgeführt, wobei als Auswahlgrundlage die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 dienen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1. Januar 1981 monatlich die angekommenen Gäste und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Aufgrund der Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, die seit 01.01.1981 alle 6 Jahre stattfinden, werden ebenfalls monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Beherbergungseinheit

Oberbegriff zur Darstellung der in den Beherbergungsstätten vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten. Dieser Begriff ist als selbständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen definiert und umfasst zwei Kategorien von Räumen:

- Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume *mit* herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen
- Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (= Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (= Gaststättengewerbe).

Im Gastgewerbe werden die Erhebungen analog zur Einzelhandelsstatistik auf repräsentativer Basis durchgeführt.

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel. Wie im Einzelhandel werden hier monatliche und jährliche Erhebungen durchgeführt.

Handelsvermittlung

Ihr gehören alle Institutionen an, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Handelsware in fremdem Namen für fremde Rechnung abzusetzen. Dabei kann es sich um Handelsvertreter oder -makler, aber auch um vorwiegend das „Fremdgeschäft“ betreibende Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen handeln.

Handel

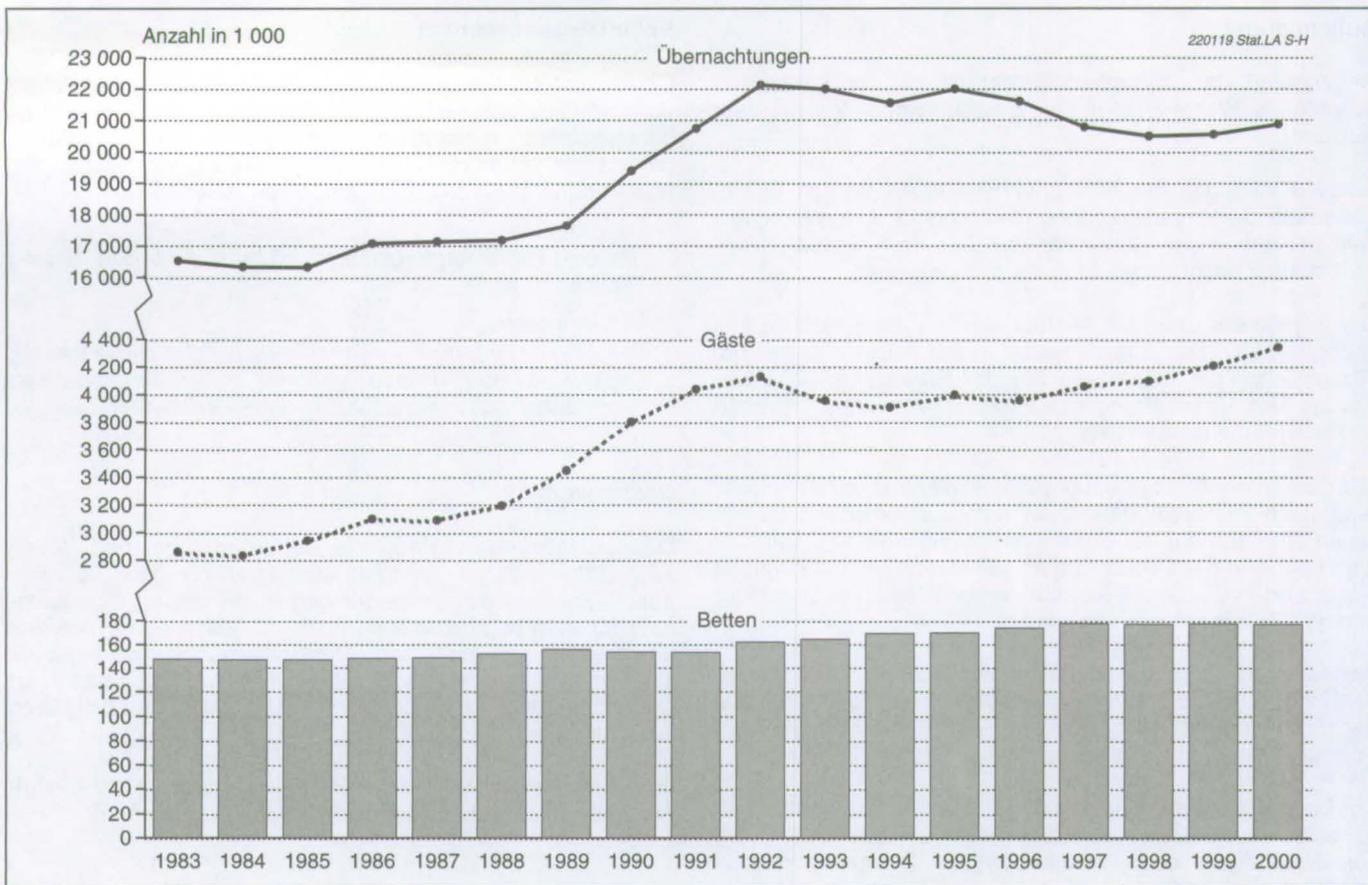
Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

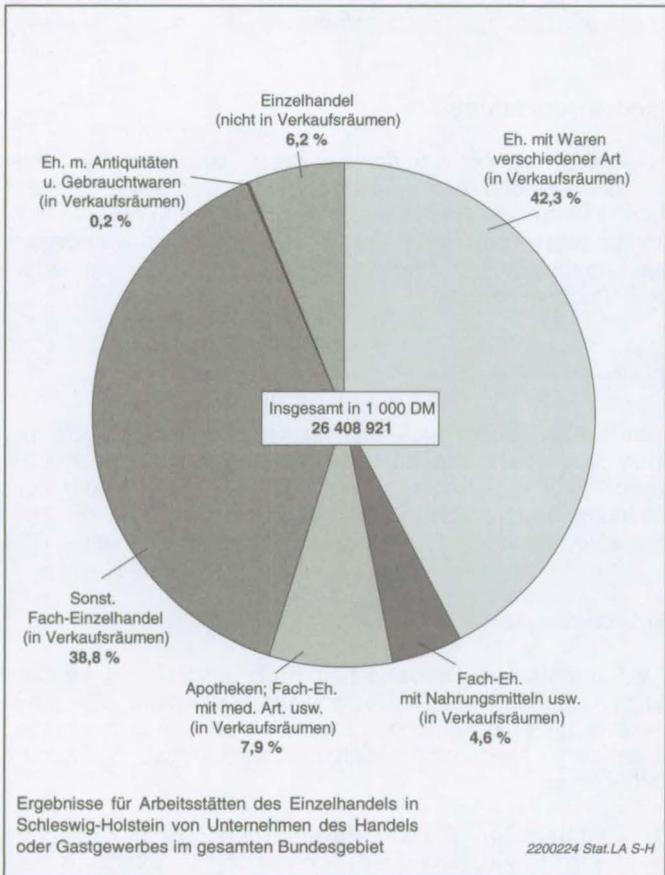
Zur Europäischen Gemeinschaft (EG) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Zur Europäischen Freihandelsvereinigung (EFTA) gehören die Länder: Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein.

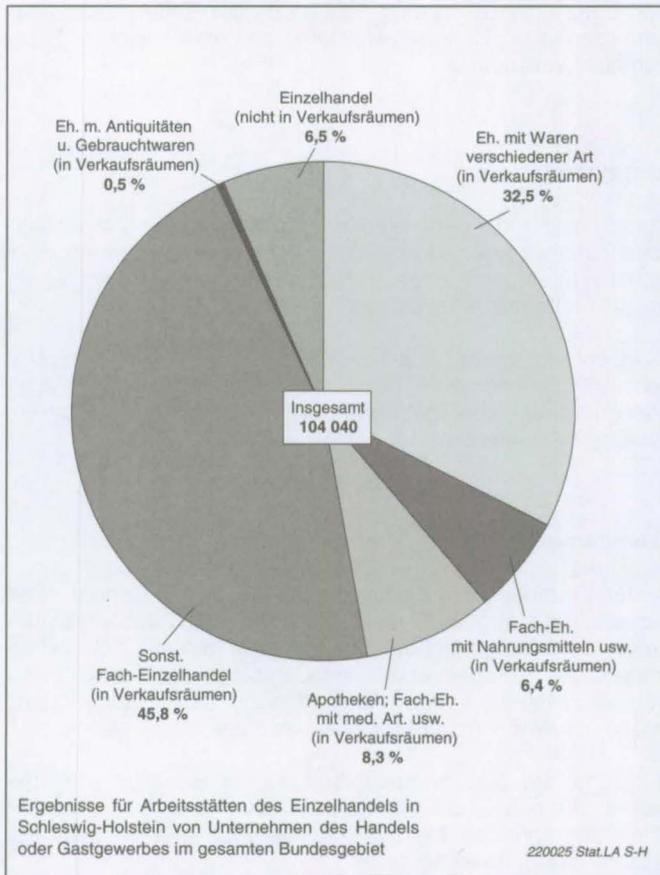
1. Betten, Gäste und Übernachtungen
 – Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen –



2. Umsatz im Einzelhandel 1992
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



1. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1999		2000 ^a		Warengruppe Ursprungsland	1999		2000 ^a	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	20 406,5	22 741,1	100						
davon nach Warengruppen									
Ernährungswirtschaft	2 448,8	2 265,5	10,0						
lebende Tiere	22,8	30,3	0,1						
Nahrungsmittel									
tierischen Ursprungs	744,0	681,8	3,0						
pflanzlichen Ursprungs	1 253,6	1 109,3	4,9						
Genussmittel	428,3	444,0	2,0						
gewerbliche Wirtschaft	17 957,8	20 475,6	90,0						
Rohstoffe	1 122,0	1 746,4	7,7						
Halbwaren	1 417,3	2 968,1	13,1						
Fertigwaren	15 418,5	15 761,1	69,3						
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern									
Europa	15 003,7	16 003,1	70,4						
Länder der EU ¹	12 843,7	13 522,9	59,5						
Länder der EFTA	924,0	868,6	3,8						
Vereinigtes Königreich	2 961,9	2 702,7	11,9						
Niederlande	1 372,8	2 458,7	10,8						
					Dänemark	2 682,3	2 397,4	10,5	
					Schweden	1 777,6	2 005,3	8,8	
					Frankreich	1 082,1	996,4	4,4	
					Italien	912,7	904,5	4,0	
					Belgien	486,1	561,0	2,5	
					Finnland	549,3	541,8	2,4	
					Schweiz	492,4	486,3	2,1	
					Polen	352,7	458,7	2,0	
					Afrika	93,7	139,8	0,6	
					Amerika	1 415,4	1 599,7	7,0	
					Vereinigte Staaten (USA)	1 068,6	1 193,1	5,2	
					Asien	3 785,3	4 908,6	21,6	
					China	1 203,3	2 057,7	9,0	
					Japan	854,6	1 082,0	4,8	
					Australien und Ozeanien	103,7	87,0	0,4	
					Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	869 946,6	1 064 308,8	x	
					Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,3	2,1	x	

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

2. Ausfuhr

Warengruppe Bestimmungsland	1999		2000 ^a		Warengruppe Bestimmungsland	1999		2000 ^a	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	20 220,4	20 069,6	100						
davon nach Warengruppen									
Ernährungswirtschaft	1 887,6	2 164,7	10,8						
lebende Tiere	28,4	45,6	0,2						
Nahrungsmittel									
tierischen Ursprungs	729,2	766,0	3,8						
pflanzlichen Ursprungs	1 104,9	1 310,5	6,5						
Genußmittel	25,1	42,6	0,2						
gewerbliche Wirtschaft	18 332,9	17 904,8	89,2						
Rohstoffe	298,4	355,1	1,8						
Halbwaren	894,2	1 297,9	6,5						
Fertigwaren	17 140,2	16 251,8	81,0						
darunter aus ausgewählten Bestimmungsändern									
Europa	13 767,5	14 014,4	69,8						
Länder der EU ¹	10 957,8	10 725,0	53,4						
Länder der EFTA	1 108,5	1 146,8	5,7						
Vereinigtes Königreich	1 554,8	1 625,9	8,1						
Italien	1 400,6	1 512,4	7,5						
					Niederlande	1 540,6	1 447,0	7,2	
					Frankreich	1 440,8	1 442,0	7,2	
					Dänemark	1 426,8	1 004,1	5,0	
					Spanien	1 002,0	920,0	4,6	
					Österreich	822,3	902,3	4,5	
					Schweiz	689,7	783,2	3,9	
					Belgien	444,5	616,3	3,1	
					Polen	435,2	571,7	2,8	
					Schweden	491,5	493,9	2,5	
					Türkei	272,0	390,1	1,9	
					Afrika	630,4	535,7	2,7	
					Algerien	87,9	171,7	0,9	
					Amerika	2 211,3	2 048,9	10,2	
					Vereinigte Staaten (USA)	1 112,2	1 285,4	6,4	
					Asien	3 475,3	3 290,6	16,4	
					China	588,0	653,8	3,3	
					Australien und Ozeanien	122,9	160,8	0,8	
					Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	997 488,3	1 167 343,3	x	
					Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,0	1,7	x	

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Hinweis: Werte für das 2. Halbjahr 1948 und für 1949 sind im StHb (S. 273 ff.) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1980 in den entsprechenden Tabellen der StJb 51 bis 81. Jahreswerte der Ausfuhr nach Ländern und Warengruppen (und umgekehrt) enthält für 1951, 1952 und 1953 der Sd. 4 - 33 a - 1/53; für die Jahre ab 1953 der StB G III I a (1954 und 1955). Ab 1956 G III I - j, Teil 1 und 2 zusammengefaßt aus G III I - j.

Methodischer Hinweis

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins (Generalhandel) lässt sich nicht der Ausfuhr (Spezialhandel) gegenüberstellen. Das liegt daran, dass in der Regel ein Teil der nachgewiesenen Einfuhren gar nicht in das Zollinland gelangt, sondern nach Lagerung in einem Zolllager wieder in das Ausland zurückgebracht wird (z. B. Schiffsbedarf).

Darüber hinaus ist die Einfuhr eines Bundeslandes nicht mit dem Verbrauch an ausländischen Waren identisch. Manche Einfuhrgüter werden nämlich erst später auf die Zielorte, die auch in anderen Bundesländern liegen können, verteilt. Besonders Schleswig-Holstein erhält einen bedeutenden Teil seiner Einfuhren durch Zwischenhändler über Hamburg, wo sie in der Einfuhrstatistik erscheinen.

Umgekehrt werden die teilweise hohen Importe der Ernährungswirtschaft aus dem Nachbarland Dänemark insgesamt als Einfuhr für Schleswig-Holstein nachgewiesen, obwohl ein Teil dieser Importe hier nur auf Lager genommen und später in andere Bundesländer weitergeleitet wird. Für diese Waren ist Schleswig-Holstein nur „Zwischenstation“.

3. Ausfuhr 1999 nach Warengruppe und Bestimmungsland

Ausgewählte Bestimmungsländer	Ausfuhr insgesamt	Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der gewerblichen Wirtschaft				
		zusammen	darunter		zusammen	darunter			
			Nahrungsmittel			Halbwaren	Fertigwaren zusammen	davon	
			tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs				Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse
1 000 DM									
Europa									
EU-Länder	10 957 782	1 068 143	479 287	578 264	9 889 639	432 615	9 258 799	1 187 377	8 071 422
davon									
Vereinigtes Königreich	1 554 760	58 183	8 528	49 632	1 496 576	80 489	1 406 691	142 330	1 264 361
Niederlande	1 540 646	321 150	204 039	111 351	1 219 497	107 623	1 078 071	151 173	926 897
Frankreich	1 440 847	107 048	47 969	59 004	1 333 799	44 095	1 265 752	223 635	1 042 117
Dänemark	1 426 758	194 090	71 833	120 383	1 232 668	68 319	1 145 515	61 489	1 084 026
Italien	1 400 589	61 799	39 604	22 094	1 338 791	49 474	1 246 730	228 950	1 017 781
Spanien	1 002 003	53 396	20 899	31 315	948 607	12 286	924 733	130 659	794 074
Österreich	822 331	56 962	19 988	36 471	765 368	10 385	748 425	65 577	682 848
Schweden	491 491	92 722	13 107	79 135	398 769	18 800	364 525	64 032	300 493
Belgien	444 454	58 615	28 191	30 143	385 839	18 060	360 953	61 879	299 074
Irland	237 814	1 269	285	985	236 545	5 542	204 310	11 183	193 127
Griechenland	214 794	23 332	15 694	7 521	191 462	3 210	188 232	19 273	168 959
Portugal	207 762	11 851	5 689	6 083	195 911	6 095	189 446	11 011	178 435
Finnland	152 822	26 385	3 324	23 012	126 437	5 414	118 871	11 814	107 057
Luxemburg	20 710	1 340	138	1 136	19 370	2 823	16 544	4 372	12 172
EFTA-Länder	1 108 504	33 943	4 409	27 584	1 074 561	41 925	1 028 091	94 488	933 603
davon									
Schweiz	689 675	20 994	3 910	15 369	668 681	11 124	654 717	65 539	589 178
Norwegen	397 380	11 654	83	11 345	385 726	29 995	354 027	27 108	326 919
Island	18 195	897	18	871	17 298	806	16 492	1 530	14 962
Liechtenstein	3 253	398	398	-	2 855	-	2 855	310	2 544
andere europäische Länder									
Polen	435 221	36 896	15 232	21 076	398 325	9 157	386 957	51 581	335 376
Rußland	295 305	104 489	63 831	36 092	190 816	2 459	188 143	29 782	158 360
Türkei	271 967	14 950	903	14 036	257 017	6 631	248 672	23 908	224 763
Tschechische Republik	149 833	18 660	595	10 830	131 173	6 648	121 745	15 765	105 980
Ungarn	120 608	5 509	925	4 391	115 099	8 361	106 294	12 651	93 643
Slowenien	67 880	2 853	14	2 688	65 026	1 094	63 684	3 951	59 733
Rumänien	62 093	888	88	736	61 206	811	60 355	6 480	53 876
Afrika									
Liberia	195 758	69	8	37	195 689	-	195 689	1	195 688
Südafrika	97 338	3 392	610	2 740	93 946	7 716	85 074	13 435	71 638
Amerika									
Vereinigte Staaten	1 112 225	39 009	785	35 687	1 073 216	81 107	985 292	101 346	883 946
Antigua	345 116	194	194	-	344 922	-	344 922	-	344 922
Asien									
Israel	1 078 792	11 387	5 775	5 599	1 067 405	2 505	1 064 827	12 467	1 052 360
China	587 956	18 979	1 027	17 905	568 977	150 679	408 175	14 034	394 140
Australien und Ozeanien									
Australien	99 036	1 916	889	1 007	97 120	2 936	93 669	18 262	75 407
Insgesamt	20 220 436	1 887 573	729 159	1 104 913	18 332 863	894 238	17 140 234	1 859 213	15 281 022

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Methodische Hinweise siehe Vorseite

4. Handel und Gastgewerbe 1993

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftszweig	Umsatz ¹	Arbeitsstätten ²	Beschäftigte
		1992	am 30.04.1993	
		Mill. DM	Anzahl	
G	Handel (ohne Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)	71 349	25 284	182 882
	davon			
50	Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	8 822	2 232	19 286
51	Handelsvermittlung und Großhandel	36 118	7 043	59 556
	davon			
51.1	Handelsvermittlung	540	2 131	4 572
51.2 - 7	Großhandel	35 578	4 912	54 984
	darunter			
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	9 681	752	11 704
51.4	Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern	8 622	1 407	14 265
52	Einzelhandel	26 409	16 009	104 040
	darunter in Verkaufsräumen			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	11 180	2 476	33 829
52.3	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2 095	1 249	8 641
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	10 245	8 176	47 687
H	Gastgewerbe	3 934	10 575	54 335
	darunter			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1 112	1 779	13 376
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	1 878	4 869	26 957

¹ Umsatz in Einzelhandel und Gastgewerbe mit, in Großhandel und Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer

² Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein mit überwiegender Tätigkeit im angegebenen Wirtschaftszweig von Unternehmen des Handels oder Gastgewerbes im gesamten Bundesgebiet

Quelle: Handels- und Gaststättenzählung

5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Messzahlen

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (1995 = 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1995	
		Jahresdurchschnitt			
		1999	2000	1999	2000
	Einzelhandel insgesamt	108,2	105,1	105,8	101,4
	Kfz-Handel; Tankstellen	121,6	109,5	118,0	104,9
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	104,7	104,0	102,7	100,6
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	103,7	102,4	102,2	101,2
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	104,8	105,0	103,1	103,6
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	98,6	89,6	97,8	89,0
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	117,4	114,5	112,4	109,0
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	118,7	124,5	119,1	124,3
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	99,3	94,9	97,6	93,1
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	101,1	98,1	100,2	97,5
52.44	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	97,3	85,6	93,7	82,0
52.45	Einzelhandel mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten usw.	89,2	76,8	95,3	83,9
52.46	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf	100,8	105,5	98,5	102,7
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	119,9	139,8	109,0	103,0
	Gastgewerbe	98,5	98,3	94,2	93,0
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	101,0	103,0	97,1	98,1
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	99,8	99,1	96,7	94,8
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	97,3	97,3	92,6	91,7
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	89,8	84,5	85,4	79,4
55.5	Kantinen und Caterer	107,8	103,2	101,7	96,2

Quelle: Handelsstatistik

Hinweis: Weitere monatliche Angaben ab Januar 1982 siehe StB G I 1 und G IV 3.

6. Die Entwicklung im Gastgewerbe

Zeitraum	Umsatz							
	insgesamt		darunter					
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis		Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen		Kantinen und Caterer	
	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹
1996	97,4	- 2,6	95,5	- 4,5	97,3	- 2,7	103,0	+ 3,0
1997	100,5	+ 3,2	100,8	+ 5,5	98,6	+ 1,3	114,2	+ 10,9
1998	98,3	- 2,2	99,4	- 1,4	96,9	- 1,7	110,7	- 3,1
1999	98,5	+ 0,2	101,0	+ 1,6	97,3	+ 0,4	107,8	- 2,6
2000	98,3	- 0,2	103,0	+ 2,0	97,3	+ 0,0	103,2	- 4,3
2000 1. Hj.	90,5	+ 0,8	91,2	+ 4,8	89,6	- 0,1	107,1	+ 0,8
2. Hj.	106,1	- 1,0	114,8	- 0,1	105,0	+ 0,0	99,2	- 9,2
2000 1. Vj.	71,1	- 1,0	67,3	+ 4,3	72,8	- 1,8	106,9	+ 2,2
2. Vj.	109,9	+ 2,0	115,1	+ 5,0	106,4	+ 1,0	107,3	- 0,6
3. Vj.	127,1	- 1,5	140,7	- 0,5	121,5	- 0,4	100,8	- 8,6
4. Vj.	85,1	- 0,4	88,9	+ 0,6	88,5	+ 0,6	97,7	- 9,8
2000 Januar	67,3	- 0,3	63,2	+ 4,8	70,0	- 1,8	103,6	+ 2,4
Februar	67,0	+ 2,1	62,3	+ 7,8	68,0	+ 2,4	105,8	+ 6,3
März	79,1	- 4,0	76,3	+ 1,3	80,6	- 4,7	111,3	- 1,5
April	101,7	+ 2,3	93,0	+ 7,3	99,3	+ 1,3	98,4	- 11,7
Mai	109,7	- 3,9	122,0	+ 1,8	104,8	- 8,2	112,6	+ 11,7
Juni	118,1	+ 7,8	130,3	+ 6,5	115,2	+ 11,2	111,0	- 0,7
Juli	132,4	- 2,4	140,5	- 1,2	128,6	- 0,8	99,8	- 10,9
August	136,5	- 1,1	150,2	+ 1,1	129,8	- 0,3	97,3	- 7,8
September	112,5	- 0,9	131,3	- 1,5	106,1	- 0,1	105,1	- 7,2
Oktober	95,9	- 0,8	105,4	+ 3,3	95,0	- 1,1	101,9	- 7,6
November	74,9	+ 0,7	77,0	+ 2,1	78,0	+ 1,3	103,4	- 7,3
Dezember	84,6	- 0,7	84,3	- 4,0	92,5	+ 1,7	87,7	- 15,0

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik

7. Die Entwicklung im Einzelhandel

Zeitraum	Umsatz					
	insgesamt		davon			
			Einzelhandel ohne Handel mit Kfz, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör sowie ohne Tankstellen		Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör; Tankstellen	
	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹
1996	102,0	+ 2,0	101,2	+ 1,2	105,2	+ 5,2
1997	105,0	+ 2,9	102,7	+ 1,5	113,9	+ 8,3
1998	107,3	+ 2,2	103,9	+ 1,2	120,2	+ 5,5
1999	108,2	+ 0,8	104,7	+ 0,8	121,6	+ 1,2
2000	105,1	- 2,8	104,0	- 0,7	109,5	- 9,9
2000 1. Hj.	102,7	- 1,9	99,1	- 0,8	116,9	- 5,4
2. Hj.	107,5	- 3,7	108,9	- 0,5	102,1	- 14,6
2000 1. Vj.	97,4	- 2,9	98,3	- 2,3	113,6	- 4,5
2. Vj.	108,0	- 1,1	104,9	+ 0,6	120,2	- 6,2
3. Vj.	104,9	- 2,3	105,2	+ 0,6	103,7	- 12,6
4. Vj.	110,1	- 4,8	112,5	- 1,7	100,4	- 16,6
2000 Januar	87,6	- 3,7	85,4	- 3,3	95,9	- 5,6
Februar	94,2	+ 2,8	90,6	+ 3,0	108,3	+ 2,7
März	110,4	- 6,7	103,8	- 5,8	136,5	- 8,9
April	105,5	- 3,7	103,3	- 1,6	113,9	- 10,7
Mai	115,1	+ 7,3	110,6	+ 7,3	132,6	+ 7,2
Juni	103,4	- 6,6	100,6	+ 4,1	114,3	- 14,3
Juli	107,3	- 6,9	107,0	- 4,7	108,3	- 14,9
August	105,3	+ 0,5	105,6	+ 3,0	103,8	- 8,9
September	102,2	+ 0,0	103,0	+ 4,0	99,0	- 13,8
Oktober	102,0	- 4,0	102,5	- 0,9	100,0	- 15,0
November	108,7	- 3,1	109,9	+ 0,1	103,9	- 14,6
Dezember	119,5	- 7,2	125,2	- 4,0	97,3	- 20,3

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik – Berichtsstand 12/99

Vorbemerkungen zu den Tabellen 8 bis 11

Zum 1. Januar 1981 ist die Fremdenverkehrsstatistik auf ein neues Konzept umgestellt worden. Wurde der Fremdenverkehr bis zur Umstellung nur in ausgewählten Gemeinden erfasst, dort aber bei allen Beherbergungsstätten, erstreckt sich die Erhebung seit 1981 auf ganz Schleswig-Holstein, jedoch nur auf Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten sowie genehmigungspflichtige Campingplätze.

8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

a) Betriebe und Betten am 01.01.2000 nach Betriebsart und Gemeindegruppen

Betriebsart	Ins-gesamt	Davon in							
		5 Heil-bädern	18 Nordsee-bädern	21 Ostsee-bädern	19 Luft-kurorten	40 Erholungs-orten	den übrigen Gemeinden		
							zusammen	darunter in 2 Groß-städten ¹	
Hotels	Betriebe	604	36	80	119	38	62	267	44
	Betten	34 218	2 594	4 577	8 115	1 879	2 643	14 410	4021
Hotels garnis	Betriebe	641	25	246	169	26	47	129	34
	Betten	17 652	766	6 401	4 135	570	1 084	4 696	1 629
Gasthöfe	Betriebe	188	5	9	10	9	30	125	5
	Betten	3 824	88	255	347	136	729	2 269	86
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	204	13	65	45	8	20	53	2
	Betten	5 064	409	1 528	1 057	265	361	1 444	26
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	225	8	64	53	12	32	56	4
	Betten	27 346	610	9 603	8 139	908	2 903	5 183	174
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	63	13	25	12	4	5	4	2
	Betten	10 086	2 362	3 609	2 677	315	667	456	232
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 861	40	11 276	619	92	462	372	4
	Betten	75 635	936	27 605	27 563	1 545	11 494	6 811	54
Jugendherbergen	Betriebe	42	4	6	5	6	6	15	3
	Betten	6 561	748	1 402	901	736	731	2 043	551
Alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten	Betriebe	4 830	146	1 771	1 033	195	664	1 021	98
	Betten	180 386	8 513	54 980	52 615	6 354	20 612	37 312	6 773
Campingplätze	Anzahl	276	5	22	54	12	79	104	2

¹ Kiel einschließlich Schilksee, Lübeck ohne Travemünde

² einschließlich für Kinder

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1999 nach Betriebsart

Betriebsart	Betriebe						Gesamt-kapazität (Teilnehmer) der Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.
	insgesamt	darunter mit					
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen				Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.	
		zusammen	und zwar mit				
	Hallen-/Freibad		Tennisplatz/-halle	Kinderspielplatz /-zimmer			
Hotels	591	242	77	20	66	335	40 060
Gasthöfe	208	50	4	3	24	77	7 245
Pensionen	200	51	12	4	32	13	305
Hotels garnis	633	109	27	2	36	45	1 966
Zusammen	1 632	452	120	29	158	470	49 576
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	224	116	17	9	82	110	7 904
Ferienzentren	3	3	3	2	3	3	1 990
Ferienhäuser, -wohnungen	2 809	826	97	36	621	24	1 290
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	43	13	0	0	8	27	2 456
Zusammen	3 079	958	117	47	714	164	13 640
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	73	67	42	9	43	43	5 209
Insgesamt	4 784	1 477	279	85	915	677	68 425

Quelle: Kapazitätserhebung

Noch: 8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit

Betriebsart	Betriebe ins- gesamt	Beherbergungseinheiten							
		Gästezimmer				Wohneinheiten			
		insgesamt	davon mit ... Betten			insgesamt	davon mit ... Betten/ Schlafgelegenheiten		
			1	2	3 und mehr		1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr
Hotels	591	16 649	3 615	11 890	1 144	486	157	262	67
Gasthöfe	208	2 106	468	1 456	182	60	13	18	29
Pensionen	200	2 059	464	1 305	290	157	37	75	45
Hotels garnis	633	7 817	1 998	5 306	513	679	329	303	47
Zusammen	1 632	28 631	6 545	19 957	2 129	1 382	536	658	188
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	224	1 189	349	642	198	4 477	1 460	1 195	1 822
Ferienzentren	3	775	-	282	493	1 657	557	847	253
Ferienhäuser, -wohnungen	2 809	597	111	437	49	18 186	4 846	10 328	3 012
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	-	-	-	-	1 530	352	687	491
Zusammen	3 079	2 561	460	1 361	740	25 850	7 215	13 057	5 578
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	73	7 530	5 526	1 317	687	436	217	183	36
Insgesamt	4 784	38 722	12 531	22 635	3 556	27 668	7 968	13 898	5 802
davon									
Nordsee	2 122	10 104	3 415	5 677	1 012	11 979	3 830	6 020	2 129
Ostsee	1 638	14 263	3 926	8 676	1 661	12 264	3 100	6 494	2 670
Holsteinische Schweiz	179	2 315	910	1 306	99	904	318	342	244
übriges Binnenland	845	12 040	4 280	6 976	784	2 521	720	1 042	759

Quelle: Kapazitätserhebung

d) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart

Betriebsart	Gästezimmer			Wohneinheiten			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon mit ... Räumen		
		mit Bad und/oder Dusche, WC	sonstige Gästezimmer		1	2	3 und mehr
Hotels	16 649	16 120	529	486	137	247	102
Gasthöfe	2 106	1 777	329	60	8	18	34
Pensionen	2 059	1 766	293	157	52	71	34
Hotels garnis	7 817	6 795	1 022	679	191	321	167
Zusammen	28 631	26 458	2 173	1 382	388	657	337
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 189	876	313	4 477	3 888	230	359
Ferienzentren	775	775	-	1 657	997	360	300
Ferienhäuser, -wohnungen	597	519	78	18 186	3 344	8 444	6 398
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	-	-	-	1 530	1 472	10	48
Zusammen	2 561	2 170	391	25 850	9 701	9 044	7 105
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	7 530	6 588	942	436	31	372	33
Insgesamt	38 722	35 216	3 506	27 668	10 120	10 073	7 475

Quelle: Kapazitätserhebung

e) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Durchschnittspreisklasse

Gästezimmer mit einem Über- nachtungspreis von ... bis unter... DM	Gästezimmer			Wohneinheiten			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon mit ... Räumen		
		mit Bad und/oder Dusche, WC	sonstige Gästezimmer		1	2	3 und mehr
Unter 60	1 890	1 033	857	2 570	2 169	324	77
60 - 100	6 316	5 233	1 083	9 954	4 163	3 678	2 113
100 - 150	9 716	9 281	435	9 156	2 457	3 875	2 824
150 - 200	7 262	7 198	64	3 180	684	1 240	1 256
200 - 250	2 846	2 778	68	1 351	317	382	652
250 und mehr	3 162	3 105	57	1 021	299	202	520
Insgesamt	31 192	28 628	2 564	27 232	10 089	9 701	7 442

Quelle: Kapazitätserhebung

9. Entwicklung im Fremdenverkehr

a) Gäste und Übernachtungen¹

Zeit ²	Gäste ³		Übernachtungen ³		Außerdem auf Campingplätzen			
	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Ausländern	insgesamt		Dauercamper	
					Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
	1 000							
Winterhalbjahr 1997/98	1 245	127	4 812	266	198	454	174	348
Sommerhalbjahr 1998	2 836	232	15 607	451	2 330	10 917	1 916	8 608
Winterhalbjahr 1998/99	1 270	126	4 888	259	196	446	173	345
Sommerhalbjahr 1999	2 901	226	15 529	456	2 382	11 061	1 938	8 699
Winterhalbjahr 1999/2000	1 378	138	5 278	278	201	475	169	338
Sommerhalbjahr 2000	2 952	259	15 521	502	2 298	10 666	1 885	8 466

¹ In der Fremdenverkehrsstatistik wird der vorübergehende Aufenthalt erfasst, und zwar die Ankunft eines Gastes und seine Übernachtungen. Jeder Wechsel der Unterkunft (z. B. eines Geschäftsreisenden) und jede erneute Anreise (z. B. eines Dauercamper) bedeutet eine Ankunft und erhöht entsprechend die Zahl der „Gäste“.

² Sommerhalbjahre: 01.05. bis 31.10.; Winterhalbjahre: 01.11. bis 30.04.

³ einschließlich in Jugendherbergen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Vorkriegszahlen ab 1936 siehe HistStat, S. 153.

b) Übernachtungen¹ in den Gemeindegruppen

Zeit	Übernachtungen insgesamt	Davon in						
		Heilbädern	Nordseebädern	Ostseebädern	Luftkurorten	Erholungsorten	übrigen Gemeinden	darunter in 2 Großstädten
	1 000							
Winterhalbjahr 1997/98	4 812	406	1 468	1 323	167	308	1 140	349
Sommerhalbjahr 1998	15 607	788	5 375	4 669	563	1 612	2 599	554
Winterhalbjahr 1998/99	4 888	423	1 413	1 385	178	293	1 195	348
Sommerhalbjahr 1999	15 529	772	5 265	4 696	581	1 633	2 583	552
Winterhalbjahr 1999/2000	5 278	439	1 525	1 506	189	352	1 267	373
Sommerhalbjahr 2000	15 521	767	5 177	4 688	584	1 666	2 639	611

¹ ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

10. Fremdenverkehr 2000 nach der Herkunft der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Sommerhalbjahr		Kalenderjahr	
	Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland	2 693 067	15 018 533	3 936 804	20 061 056
Ausland	258 864	502 149	405 221	799 037
Europa	236 913	452 001	371 367	721 130
Baltische Staaten ¹	2 226	3 781	3 249	5 793
Belgien-Luxemburg	3 672	6 749	5 540	9 965
Dänemark	49 741	96 682	89 358	172 861
Finnland	8 971	16 777	12 411	24 921
Frankreich	8 074	14 944	11 574	21 539
Griechenland	1 167	4 032	2 366	6 835
Großbritannien und Nordirland	10 886	22 990	17 866	36 405
Irland, Republik	555	1 492	1 577	2 793
Island	401	705	576	1 440
Italien	7 646	13 703	10 104	18 930
Luxemburg	912	2 169	1 146	2 658
Niederlande	15 588	25 709	22 845	37 845
Norwegen	28 122	41 387	37 556	55 908
Österreich	6 661	24 224	8 974	30 628
Polen	5 899	12 176	9 227	28 188
Portugal	545	1 230	996	2 415
Rußland	2 054	6 784	3 784	10 627
Schweden	65 732	99 999	106 331	174 429
Schweiz	9 790	32 372	12 619	39 527
Spanien	2 539	4 605	3 897	7 464
Tschechische Republik	1 052	3 009	1 913	5 402
Türkei	625	1 293	1 213	2 631
Ungarn	1 055	3 031	1 550	4 385
sonstige europäische Länder	3 000	12 158	4 695	17 541
Afrika	860	2 764	1 524	4 329
Republik Südafrika	240	1 056	399	1 559
sonstige afrikanische Länder	620	1 708	1 125	2 770
Asien	6 600	17 262	9 938	27 641
davon Israel	1 209	3 183	1 731	5 883
Japan	2 531	5 770	3 758	8 885
Amerika	13 401	27 885	20 638	42 452
davon Kanada	1 070	2 618	1 489	3 578
USA	10 873	22 002	16 874	33 805
Brasilien	615	1 293	944	2 075
Australien, Neuseeland und Ozeanien	1 067	2 160	1 559	3 112
Insgesamt	2 951 931	15 520 682	4 342 025	20 860 093
Außerdem auf Campingplätzen	2 297 904	10 666 294	2 500 781	11 144 007
darunter Auslands Gäste	41 878	100 586	44 129	107 124

¹ Estland, Lettland, Litauen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 (Sommerhalbjahr) siehe StHb (S. 301), ab 1950 für das Winter- und Sommerhalbjahr in den StB.

11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2000

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	176 980	2 951 931	258 864	15 520 682	502 149
Heilklimatische Kur-Heilbäder und Kneippkurorte davon	8 460	135 114	11 871	767 148	20 989
Bad Bramstedt	1 232	31 390	5 461	149 297	8 411
Bad Schwartau	400	7 965	780	51 438	1 315
Bad Segeberg	1 282	15 207	1 498	103 531	2 656
Eutin	1 005	20 788	2 147	80 111	4 100
Gelting	186	3 146	17	23 324	22
Malente	3 142	36 170	1 071	244 640	2 883
Mölln	1 213	20 448	897	114 807	1 602
Nordseebäder	53 515	582 244	4 422	5 176 511	27 830
davon					
Büsum	6 745	83 262	449	688 328	1 138
Friedrichskoog	839	10 106	54	68 853	219
Helgoland	1 747	33 077	446	138 061	1 065
Hörnum (Sylt)	2 343	25 442	212	196 387	1 417
Kampen (Sylt)	1 877	23 706	273	190 938	1 766
List	2 137	21 884	347	170 519	1 247
Nebel	2 058	21 850	317	225 943	2 910
Nieblum	1 656	8 245	77	106 789	972
Norddorf	2 146	24 456	425	280 628	3 541
Nordstrand	843	8 940	74	70 533	619
Pellworm	992	9 444	4	90 023	40
Rantum (Sylt)	2 644	26 962	291	253 682	2 198
Sankt Peter-Ording	8 998	95 019	401	912 274	3 505
Utersum	706	5 437	28	80 127	247
Wenningstedt (Sylt)	2 629	36 870	215	305 907	1 413
Westerland	8 954	85 000	323	738 868	2 153
Wittdün	1 673	20 235	293	194 682	2 123
Wyk auf Föhr	4 528	42 309	193	463 969	1 257
Ostseebäder	51 919	734 198	26 714	4 687 709	72 548
davon					
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 005	11 635	14	111 697	120
Burg auf Fehmarn	3 331	42 675	449	302 863	711
Dahme	3 190	24 945	44	254 508	269
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	690	21 558	1 744	61 333	3 086
Glücksburg (Ostsee)	1 644	29 499	1 785	123 101	3 606
Grömitz	8 298	89 521	253	686 690	1 333
Großenbrode	1 320	10 040	366	110 083	516
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 013	13 542	273	67 990	351
Hohwacht (Ostsee)	1 500	17 330	327	122 141	1 289
Kellenhusen (Ostsee)	3 289	32 374	33	276 887	258
Laboe	978	12 221	311	82 358	1 678
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 520	17 516	2 966	98 180	3 322
Scharbeutz	4 191	42 701	280	292 750	1 163
Schönberg (Holstein)	2 168	22 286	234	162 483	752
Sierksdorf	341	4 851	96	26 307	147
Strande	146	4 496	294	11 501	881
Timmendorfer Strand mit Niendorf	6 857	133 134	1 613	654 259	4 782
Travemünde	3 139	58 545	4 144	216 675	8 365
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 353	138 803	5 249	584 289	10 789
darunter					
Albersdorf	121	3 594	154	10 086	280
Bosau	534	10 186	96	43 108	540
Burg (Dithmarschen)	.	.	.	.	.
Dersau	270	6 752	133	20 446	282
Friedrichstadt	401	11 381	1 666	26 283	2 780
Garding	103	1 188	4	7 280	12
Langballig	97	1 106	3	11 800	42
Lütjenburg	119	3 615	29	9 197	80
Niebüll	417	13 499	412	29 941	891
Plön	1 129	29 950	691	140 552	1 175
Ratzeburg	739	19 372	1 305	68 475	2 332
Schobüll	64	853	91	3 830	162
Süderstapel	155	807	-	6 493	-
Sylt-Ost	1 296	17 476	133	126 290	720
Tönning	728	14 263	436	68 404	1 329

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch: 11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2000

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	20 343	292 283	17 911	1 666 285	29 672
darunter					
Ascheberg (Holstein)	120	3 928	42	11 675	42
Aukrug	261	2 390	25	43 136	73
Bannesdorf auf Fehmarn	2 310	26 056	3 076	210 570	3 510
Behrendorf (Ostsee)	619	2 495	2	27 677	23
Blekendorf	370	2 517	15	25 168	111
Büsumer Deichhausen	417	4 237	6	32 883	62
Dagebüll	676	7 616	234	45 052	627
Grube	63	477	6	4 574	30
Hasselberg	347	3 700	41	38 146	176
Heringsdorf	473	4 057	12	17 039	32
Hooge	366	4 658	59	29 199	235
Husum	960	40 954	3 437	106 078	7 237
Kappeln	923	18 971	723	80 247	1 013
Kronsgaard	493	7 316	–	63 152	–
Landkirchen auf Fehmarn	1 350	12 857	29	114 972	32
Langeneß	168	1 946	14	11 245	46
Lauenburg	331	14 642	1 026	26 099	1 334
Maasholm	296	2 191	3	20 120	21
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	223	1 433	–	18 150	–
Oldenburg in Holstein	200	8 696	2 330	15 533	2 768
Quern	474	5 241	2	25 244	24
Ratekau	1 010	9 049	138	57 542	342
Reinfeld (Holstein)	147	5 011	1 365	9 147	1 805
Schleswig	816	33 568	4 358	72 141	6 463
Schönwalde am Bungsberg	442	4 375	188	25 469	341
Schwedeneck	301	3 064	32	42 781	206
Steinberg	268	3 807	18	21 722	90
Vollerwiek	130	1 278	11	15 338	125
Waabs	356	3 330	30	25 773	107
Wendtorf (Kreis Plön)	126	1 213	–	2 298	–
Westerdeichstrich	436	3 589	10	29 079	39
Westerholz	143	837	13	9 695	180
Westfehmarn	2 615	24 677	26	244 618	129
Übrige Gemeinden	36 390	1 069 289	192 697	2 638 740	340 321
darunter					
Kiel mit Schilksee	2 819	127 449	28 545	247 713	50 630
Lübeck ohne Travemünde	3 954	206 763	76 809	363 434	121 457

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 302). Ergebnisse nach Winter- und Sommerhalbjahren ab 1950 in den StB. Vorkriegszahlen, für einige Badeorte zurück bis 1871, siehe HistStat, S. 154/155.

16. Verkehr

Zum Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren, bestimmte feste Verkehrseinrichtungen bereitzustellen oder mit Transportleistungen engverbundene Hilfs- und Vermittlungsdienste zu erbringen.

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahnverkehr

Die Eisenbahnstatistik erfasst die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf den Schienenverkehr.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen wird nach Nah- und Fernverkehr unterschieden. Nahverkehr ist jede Beförderung von Gütern innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Nahzone. Der Verkehr über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb der Nahzone gilt als Fernverkehr.

Öffentliche Straßen

Die öffentlichen Straßen werden unterschieden nach Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(es)- bzw. Staats-, Kreisstraßen) und Gemeindestraßen. Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Der Personenverkehr wird aufgrund der Meldungen der Kraftomnibusunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein errechnet.

Dabei wird nicht die Zahl der Personen gezählt, sondern jeder einzelne Beförderungsfall. Der Individualverkehr (Personenverkehr mit Personenkraftwagen, Krafträdern und Mopeds) wird nicht amtlich ermittelt.

Straßenverkehr

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, der gewerbliche Personenverkehr und der Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen erfasst. Weiter werden Straßenverkehrsunfälle ausgewertet.

Straßenverkehrsunfälle

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Ausgewertet werden die Durchschläge der Unfallanzeigen, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden bzw. Sachschaden entstanden ist.

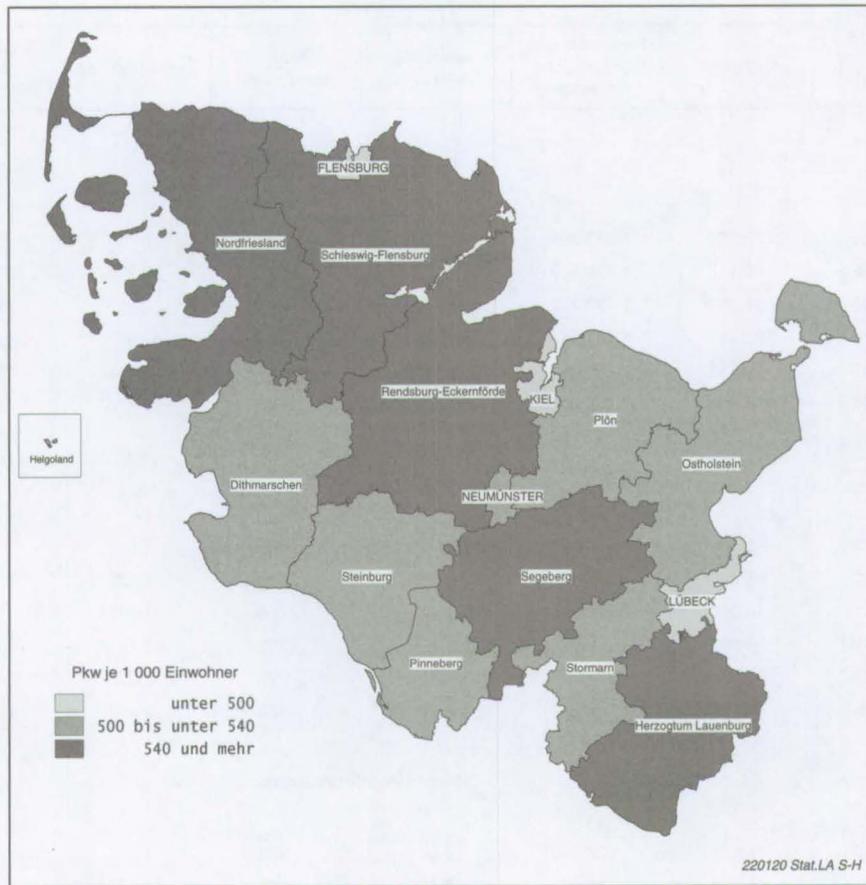
Zu den Unfällen mit Sachschaden zählen schwer wiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste, sowie sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung (mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung, und falls Kfz beteiligt waren, waren diese alle noch fahrbereit). Unfälle, die den vorherigen Bedingungen nicht entsprechen, werden nur zahlenmäßig erfasst. Es handelt sich hier um übrige Sachschadensunfälle (Bagatellunfälle).

Als Beteiligte an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfasst, die selbst – oder deren Fahrzeuge – Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten. Verunglückte werden als Getötete nachgewiesen, wenn sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind und als schwer Verletzte, wenn sie stationär in einem Krankenhaus behandelt wurden. Andere Verunglückte gelten als leicht verletzt.

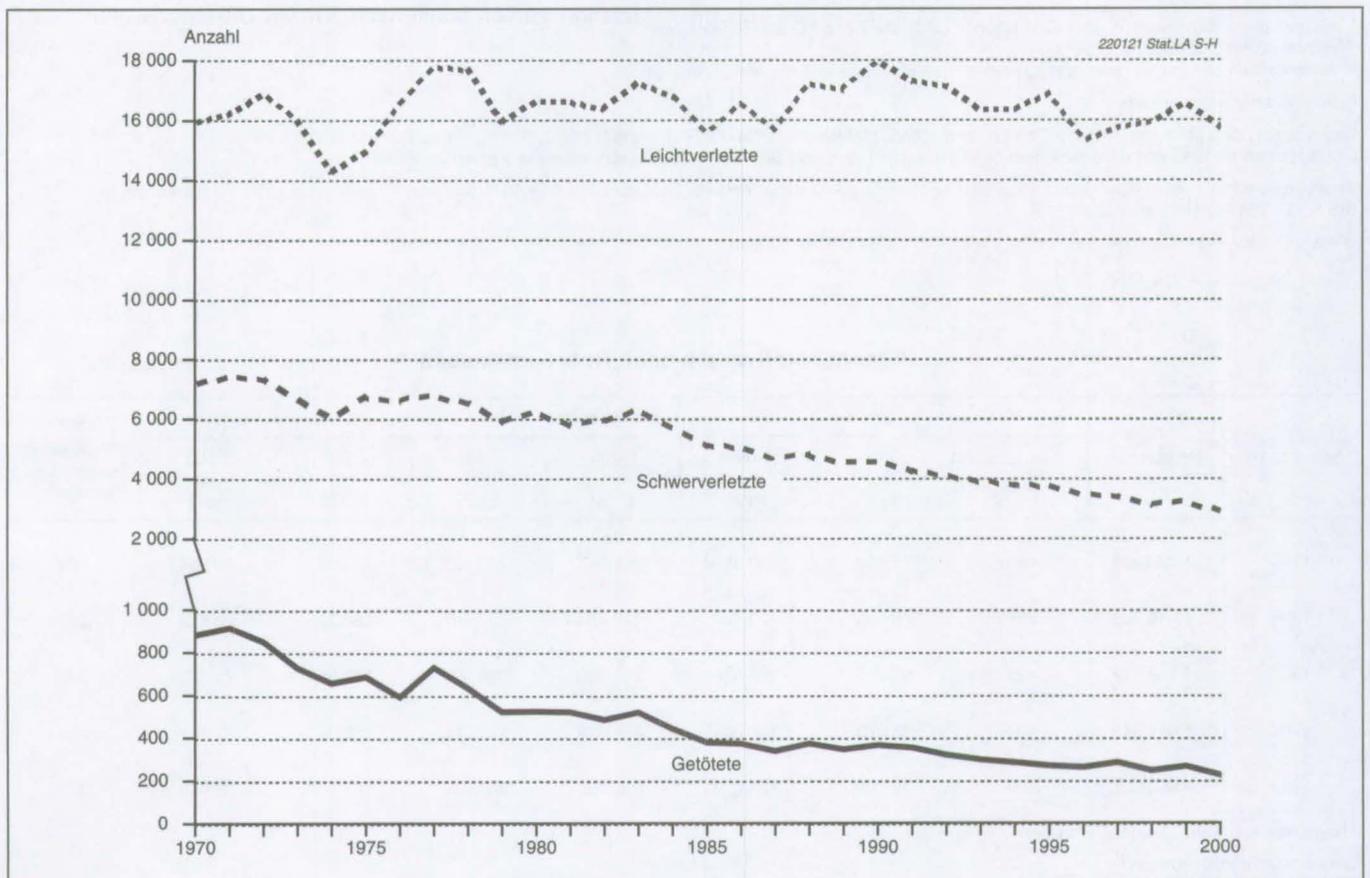
Seeschifffahrt

In der Statistik des Güterverkehrs werden die Güter erfasst, die im Seeverkehr in den Seehäfen des Landes eingeladen oder ausgeladen werden; hierin ist auch der Seeverkehr der Küstenhäfen mit Binnenhäfen Deutschlands enthalten. Der Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird nicht im Rahmen der Seeverkehrstatistik, sondern von der Binnenschifffahrtsstatistik nachgewiesen.

1. Pkw je 1 000 Einwohner 2000



2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr



1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Davon						Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder	Personen- und Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen ²	Kraftomnibusse	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge	
Bestand³ am 01.07.								
1995	1 643 551	77 652	1 393 285	72 372	3 034	70 716	26 492	154 311
1996	1 676 802	85 167	1 415 729	75 089	2 968	70 275	27 574	163 778
1997	1 706 336	94 359	1 432 722	78 012	2 940	69 981	28 322	171 863
1998	1 728 785	102 489	1 441 343	83 098	2 890	69 977	28 988	178 670
1999	1 758 895	111 635	1 456 801	87 140	2 955	70 444	29 920	185 247
2000	1 788 227	117 881	1 476 501	89 756	2 977	70 576	30 536	196 669
Neuzulassungen								
1995	122 453	6 912	105 401	7 113	186	1 662	1 179	9 723
1996	130 320	8 935	111 472	6 818	199	1 722	1 174	10 329
1997	133 572	10 350	112 197	7 636	156	1 972	1 261	10 186
1998	132 249	9 292	111 069	8 174	202	2 199	1 313	10 621
1999	134 381	9 479	111 955	8 653	225	2 530	1 539	11 540
2000	118 388	8 070	97 622	8 583	169	2 408	1 536	11 463
Besitzumschreibungen								
1995	306 393	15 646	272 300	9 664	208	4 273	4 302	11 248
1996	309 075	15 478	274 880	9 707	239	4 472	4 299	11 808
1997	306 821	16 606	268 995	12 149	204	4 028	4 839	12 221
1998	312 442	16 988	275 467	11 309	174	4 045	4 459	13 204
1999	324 270	17 907	285 109	12 233	217	4 174	4 630	13 505
2000	312 854	18 355	273 157	12 437	178	4 262	4 465	14 085

¹ mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Deutsche Bahn AG und Bundeswehr

² einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

³ einschließlich der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge und Kfz-Anhänger

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Hinweis: Angaben über den Bestand: Provinz- bzw. Landeszahlen von 1934 bis 1965 siehe HistStat, S. 152, Kreiszahlen 1938 und 1952 in StMh 54, S. 197. Landeszahlen ab 1946 und Kreiszahlen ab 1953 siehe auch StJB und StB. Regionale Ergebnisse siehe Kapitel 25 und 26.

Angaben über Neuzulassungen und Löschungen für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 283), ab 1950 StJb 55 ff. Besitzumschreibungen 1950 bis 1964 siehe StB H 12 - j/64, ab 1965 auch StJB 71 ff.

Weiteres Material enthalten die StB und bis 1980 auch die StJb 81 und früher.

2. Personenkraftwagen nach Hubraumklassen

Stand 01.07.	Insgesamt ¹	Hubraum in cm ³							Mit Rotationskolben- und Elektromotor
		bis 499	500 bis 999	1 000 bis 1 199	1 200 bis 1 399	1 400 bis 1 999	2 000 bis 2 999	3 000 und mehr	
1995	1 393 285	494	71 986	130 950	216 647	773 925	179 621	19 364	298
1996	1 415 729	455	68 095	132 104	223 434	787 407	183 138	20 812	284
1997	1 432 722	428	66 696	130 836	231 592	795 599	185 557	21 729	285
1998	1 441 343	427	68 378	128 034	238 029	797 288	186 642	22 281	264
1999	1 456 801	439	70 785	125 075	242 836	803 956	189 508	23 945	257

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3. Personenkraftwagen¹ nach Schadstoffklassen

Schadstoffklasse	Bestand insgesamt am 01.07.1999	Bestand am 01.07.2000		
		insgesamt	darunter mit	
			Ottomotor	Dieselmotor
Schadstoffarm ²	761 057	857 962	711 884	146 078
darunter gemäß				
US-Norm	389 530	365 025	318 526	46 499
Europa-Norm	102 357	82 516	55 346	27 170
E 1	1 212	1 103	940	163
E 2	278 513	271 773	232 111	39 662
EURO 2	259 401	269 287	199 920	69 367
EG I-III	12 191	18 411	4 126	14 285
D 3 / D 3 I	196 654	246 140	223 548	22 592
Stufe A, B, C	82 197	67 255	61 865	5 390
Schadstoffreduzierte Pkw zusammen²	1 354 604	1 403 934	1 159 013	244 832
Personenkraftwagen insgesamt ³	1 456 801	1 476 501	1 226 082	250 162
Anteil schadstoffreduzierter Pkw an den Pkw insgesamt in %	93,0	95,1	94,5	97,9

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

² einschließlich Fahrzeuge, die keiner Schadstoffgruppe zugeordnet werden können

³ einschließlich Fahrzeuge mit sonstigem Antrieb

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnissen¹

Jahr	Allgemeine Fahrerlaubnisse (Führerscheine)								Fahrlehrerlaubnisse
	insgesamt	Klasse 1	Klasse 1 a	Klasse 1 b	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	
1995	57 991	5 834	7 628	1 493	4 802	37 243	578	413	128
1996	58 054	6 042	7 186	1 713	4 760	37 190	685	478	139
1997	57 312	6 417	7 091	1 662	4 265	36 689	734	454	129
1998	56 942	6 234	6 302	1 622	4 279	37 343	786	376	103

Klasse 1: ab Dezember 1954 Krafräder mit einem Hubraum von mehr als 50 cm³

Klasse 1a: ab 1. April 1986 Krafräder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 20 kW

Klasse 1b: ab 1. April 1980 Leichtkrafträder mit mehr als 50 bis 80 cm³ Hubraum, Kleinkrafträder mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 2: ab August 1960 Kraftfahrzeuge, deren zulässiges Gesamtgewicht (einschließlich dem eines aufgesattelten Anhängers) mehr als 7,5 t beträgt und Züge mit mehr als 3 Achsen ohne Rücksicht auf die Klasse des ziehenden Fahrzeuges

Klasse 3: ab August 1960 alle Kraftfahrzeuge, die nicht zur Klasse 1, 2, 4 oder 5 gehören

Klasse 4: ab 1. April 1980 Mopeds (Fahrräder mit Hilfsmotor), Mokicks mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 5: ab 1. April 1980 Kraftfahrzeuge mit höchstens 50 cm³ Hubraum, Krankenfahrstühle mit mehr als 50 cm³ Hubraum

¹ einschließlich Erweiterungen, Umschreibungen und Zweitschriften; ohne Bahn- und Postführerscheine

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2001

Straßenklasse	Gesamtlänge	Darunter ¹		Von Bund, Land oder Kreis unterhaltene Straßen						
		freie Strecken	Ortsdurchfahrten	insgesamt	davon					
					leichte Decken ²	Oberflächenbehandlung	mittelschwere Decken ³	schwere Decken ⁴	sonstige Decken	
					km					
Bundesautobahnen	480,6	480,6	–	480,6	–	–	–	480,6	–	–
Bundesstraßen	1 710,5	1 400,0	181,9	1 581,9	–	6,7	226,9	1 346,9	1,4	–
Landesstraßen	3 600,2	2 802,3	666,0	3 468,2	23,0	85,9	1 722,6	1 594,4	42,3	–
Kreisstraßen	4 093,2	3 172,3	663,7	2 672,6	4,4	89,0	1 719,4	815,3	44,5	–
Insgesamt	9 884,5	7 855,2	1 511,5	8 203,3	27,4	181,6	3 668,9	4 237,2	88,2	–

¹ außerdem 7,3 km in fremder Baulast ² kiesgebundene Decken und Klinker ³ bituminöse Decken unter 6 cm einschl. Tränk-, Streu-, und Mischmakadam

⁴ bituminöse Decken über 6 cm, altes Kopfsteinpflaster, Groß- und Kleinpflaster und Zementbetondecken

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1950 sind im StHb (S. 281) veröffentlicht, ab 1952 (ab 1954 auch nach Kreisen) jeweils in den StJb 53 ff. Zahlen über öffentliche Straßen nach Kreisen am 01.01.1976 siehe StJb 77. Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

6. Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Unfälle insgesamt	41 347	42 448	20 441	21 491	61 788	63 939
davon						
Unfälle mit nur Sachschaden	32 305	33 001	15 107	15 959	47 412	48 960
Unfälle mit Personenschaden	9 042	9 447	5 334	5 532	14 376	14 979
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	18 192	18 909	9 425	9 771	27 617	28 680
davon						
Kraftfahrzeuge	13 937	14 247	8 945	9 259	22 882	23 506
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	672	759	453	529	1 125	1 288
Mopeds, Mofas, Mokicks	512	562	127	134	639	696
Personenkraftwagen ²	11 681	11 867	7 395	7 521	19 076	19 388
Omnibusse	153	156	44	49	197	205
Güterkraftfahrzeuge ³	804	807	763	857	1 567	1 664
landwirtschaftliche Zugmaschinen	42	26	101	96	143	122
Sonderkraftfahrzeuge ⁴	73	70	62	73	135	143
Straßenbahnen, Eisenbahnen	6	6	5	6	11	12
Fahrräder	2 957	3 341	342	366	3 299	3 707
Fußgänger	1 230	1 247	98	101	1 328	1 348
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	62	68	35	39	97	107
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	12 964	13 569	8 443	8 831	21 407	22 400
darunter sind zuzurechnen						
Führer von Kraftfahrzeugen	9 584	9 871	7 062	7 302	16 646	17 173
darunter Trunkenheit	440	390	445	439	885	829
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 683	1 687	2 458	2 531	4 141	4 218
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 710	1 652	716	687	2 426	2 339
Radfahrer	1 974	2 252	236	254	2 210	2 506
Fußgängern	869	814	65	86	934	900

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder ² einschließlich Kombinationskraftwagen ³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung ⁴ nicht zur Güterbeförderung ⁵ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben über Unfälle mit Personenschaden 1937, 1938 und von 1947 bis 1965 in HistStat, S. 153, ab 1949 außerdem in den StJb und StB. Über die differenzierten Zusammenhänge des Unfallgeschehens, zuletzt für das Jahr 1979, berichten die Aufsätze in den StMh. An Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer ab 1957 StJb 58 ff.

b) Unfälle mit Personenschaden 1999 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	571	109	211	251	433	68	129	207	29
Februar	513	99	203	211	408	72	126	178	32
März	655	140	236	279	350	52	92	185	21
April	718	133	268	317	364	57	120	158	29
Mai	890	183	305	402	472	86	124	208	54
Juni	938	171	354	413	480	66	119	242	53
Juli	999	186	327	486	606	106	148	270	82
August	889	169	318	402	536	95	148	232	61
September	925	182	319	424	499	79	154	214	52
Oktober	829	175	288	366	471	80	150	201	40
November	740	158	254	328	406	65	149	160	32
Dezember	780	174	278	328	507	84	131	259	33
Insgesamt	9 447	1 879	3 361	4 207	5 532	910	1 590	2 514	518

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Unfälle mit Personenschaden nach Monaten von 1954 bis 1980 siehe StJb 55 bis 81. Zahlen über Unfälle, getötete und verletzte Personen nach Monaten und Kreisen werden ab 1953 in den StB veröffentlicht, Kreiszahlen ab 1949 StJb 52 ff. (siehe auch Kapitel 25 und 26).

Noch: 6. Straßenverkehrsunfälle
c) verunglückte Personen 1999 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts
Getötete ¹	56	208	16	154	17	34	20	11	3	9
Schwerverletzte	1 431	1 774	376	1 299	740	340	295	28	20	107
Leichtverletzte	10 225	6 394	5 465	5 294	3 599	620	858	47	303	433
Insgesamt	11 712	8 376	5 857	6 747	4 356	994	1 173	86	326	549
davon ... Jahre										
bis 5	227	119	83	112	33	1	106	4	5	2
6 - 14	1 217	385	201	265	706	47	282	17	28	56
15 - 17	726	380	159	231	507	129	56	4	4	16
18 - 24	2 089	2 162	1 436	1 935	522	126	101	18	30	83
25 - 44	4 091	3 205	2 412	2 494	1 358	446	183	14	138	251
45 - 64	2 344	1 593	1 206	1 253	865	197	194	14	79	129
65 und mehr	967	512	344	441	341	47	245	15	37	9
ohne Angabe	51	20	16	16	24	1	6	0	5	3

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben ab 1954 StJb 55 ff.

7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen¹

	1997	1998	1999	
Allgemeiner Linienverkehr				
beförderte Personen	1 000	164 077	197 823	192 565
Personenkilometer	1 000	1 214 132	1 346 741	1 326 142
mittlere Reiseweite	km	7,4	6,8	6,9
Einnahmen	1 000	225 720	262 510	264 822
	DM je beförderte Person	1,38	1,33	1,38
Sonderformen des Linienverkehrs und freigestellter Schülerverkehr				
beförderte Personen	1 000	2 654	2 712	2 603
Personenkilometer	1 000	72 963	85 233	70 925
mittlere Reiseweite	km	27,5	31,4	27,2
Einnahmen	1 000	3 848	3 881	3 875
	DM je beförderte Person	.	.	.
Gelegenheitsverkehr				
beförderte Personen	1 000	4 212	4 126	3 770
Personenkilometer	1 000	1 149 506	1 170 913	1 117 855
mittlere Reiseweite	km	272,9	283,8	296,5
Einnahmen	1 000	100 303	102 860	119 511
	DM je beförderte Person	23,81	24,93	31,70
Personenverkehr zusammen				
beförderte Personen	1 000	170 943	204 661	198 938
Personenkilometer	1 000	2 436 602	2 602 886	2 514 922
mittlere Reiseweite	km	.	.	.
Einnahmen	1 000 DM	329 871	369 250	388 209
	DM je beförderte Person	.	.	.
Unternehmen ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		241	245	239
Beschäftigte ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		5 312	5 681	5 644

¹ Unternehmen mit 6 und mehr Omnibussen

² einschließlich Unternehmen mit weniger als 6 Omnibussen

Quelle: Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Statistik des öffentlichen Straßenverkehrs

8. Güterverkehr nach dem Verkehrsträger

a) 1997

Güterabteilung	Beförderte Gütermenge	Und zwar			Davon im Verkehr			
		Versand	Empfang	innerhalb Schleswig- Holsteins	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
	Insgesamt			Versand = Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t								
Eisenbahn¹								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	304	249	65	9	119	9	121	47
Andere Nahrungs- und Futtermittel	43	34	20	10	16	6	8	4
Feste mineralische Brennstoffe	1 020	349	894	222	127	618	0	54
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	473	400	135	62	321	70	17	3
Erze und Metallabfälle	10	9	1	0	9	1	0	0
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	401	127	277	3	91	185	33	89
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	519	102	479	61	36	395	5	23
Düngemittel	56	4	51	0	3	49	1	2
Chemische Erzeugnisse	937	662	328	53	348	241	261	34
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 775	1 670	1 127	22	786	751	862	354
Insgesamt	6 539	3 604	3 376	441	1 855	2 327	1 308	608
Dagegen 1996	5 777	3 083	3 153	459	1 489	2 191	1 135	503
Seeschifffahrt²								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	2 971	1 704	1 268	40	67	48	1 597	1 180
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1 468	743	725	34	28	164	681	527
Feste mineralische Brennstoffe	1 135	1	1 134	0	-	0	1	1 133
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	6 179	648	5 530	296	157	356	195	4 878
Erze und Metallabfälle	366	276	90	0	-	3	276	87
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	968	424	544	1	-	0	424	543
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	1 974	481	1 493	41	100	87	339	1 365
Düngemittel	972	434	539	10	19	97	405	431
Chemische Erzeugnisse	2 858	1 436	1 422	0	103	29	1 332	1 393
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	18 071	7 782	10 288	39	3	3	7 741	10 246
Insgesamt	36 501	13 929	23 033	461	477	788	12 991	21 784
Dagegen 1996	38 297	14 642	23 862	207	510	963	13 925	22 693
Binnenschifffahrt								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	312	169	142	13	112	41	44	88
Andere Nahrungs- und Futtermittel	278	51	227	3	47	191	1	33
Feste mineralische Brennstoffe	25	1	24	-	1	24	-	-
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	2 252	1 467	784	205	1 261	580	2	-
Erze und Metallabfälle	76	19	57	0	18	57	-	1
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	1	-	1	-	-	1	-	0
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	503	196	307	-	196	296	-	11
Düngemittel	230	41	189	1	40	152	0	36
Chemische Erzeugnisse	216	79	137	6	70	127	3	4
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	7	2	4	1	1	3	0	0
Insgesamt	3 670	2 025	1 874	229	1 745	1 472	51	174
Dagegen 1996	3 770	2 218	1 811	259	1 859	1 435	100	117
Lastkraftwagen³								
Insgesamt	101 751	80 992	82 183	61 425	18 491	19 719	1 077	1 040
Dagegen 1996	95 279	73 974	76 412	55 108	18 114	20 367	753	938

¹ ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr² ohne Eigengewichte der im Seeverkehr übergewetzten Reise- und Transportfahrzeuge sowie der Transportbehälter (Container, Trailer)³ gewerblicher Güterfernverkehr und Werkfernverkehr sowie grenzüberschreitender Güternahverkehr

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

Hinweis: Daten zur Unternehmensstatistik des gewerblichen Straßengüterverkehrs und des Werkfernverkehrs veröffentlicht das Bundesamt für Güterverkehr, Köln

Noch: 8. Güterverkehr nach dem Verkehrsträger
b) 1998

Güterabteilung	Beförderte Gütermenge	Und zwar			Davon im Verkehr			
		Versand	Empfang	innerhalb Schleswig- Holsteins	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
	Insgesamt			Versand = Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t								
Eisenbahn¹								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	319	266	61	8	156	13	103	41
Andere Nahrungs- und Futtermittel	40	28	21	10	13	10	6	2
Feste mineralische Brennstoffe	856	194	856	194	.	653	.	9
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	329	293	86	50	228	36	15	.
Erze und Metallabfälle	6	6	.	.	6	.	.	.
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	376	105	271	.	63	187	42	84
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	563	111	508	56	44	421	11	31
Düngemittel	29	2	27	.	.	27	2	.
Chemische Erzeugnisse	849	560	321	32	335	247	193	42
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 824	1 675	1 170	21	724	779	930	370
Insgesamt	6 193	3 242	3 323	371	1 569	2 373	1 301	579
Dagegen 1997	6 539	3 604	3 376	441	1 855	2 327	1 308	608
Seeschifffahrt²								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	3 038	1 757	1 282	29	173	90	1 554	1 163
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1 272	629	643	31	26	174	572	437
Feste mineralische Brennstoffe	1 008	1	1 007	-	-	-	1	1 007
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	6 322	663	5 659	119	256	810	288	4 730
Erze und Metallabfälle	225	181	44	-	-	-	180	44
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	944	430	515	-	-	4	429	511
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	1 980	558	1 422	42	111	78	406	1 303
Düngemittel	1 029	526	503	9	21	73	497	421
Chemische Erzeugnisse	2 692	1 462	1 230	-	93	25	1 368	1 206
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	16 539	6 989	9 549	36	2	2	6 952	9 512
Insgesamt	35 049	13 195	21 855	267	681	1 254	12 247	20 334
Dagegen 1997	36 501	13 929	23 033	461	477	788	12 991	21 784
Binnenschifffahrt								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	486	340	146	30	240	39	69	76
Andere Nahrungs- und Futtermittel	227	78	149	-	74	128	3	20
Feste mineralische Brennstoffe	104	78	25	-	78	25	-	-
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	2 574	1 614	960	351	1 260	609	3	-
Erze und Metallabfälle	50	25	25	1	25	24	-	-
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	6	3	3	-	3	-	-	3
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	345	148	198	-	148	187	-	11
Düngemittel	237	39	197	3	36	163	1	32
Chemische Erzeugnisse	253	103	150	31	72	115	-	5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	7	3	4	-	2	3	-	1
Insgesamt	4 288	2 430	1 858	415	1 938	1 294	76	148
Dagegen 1997	3 670	2 025	1 874	229	1 745	1 472	51	174
Lastkraftwagen³								
Insgesamt	101 378	79 297	82 396	60 315	18 039	20 988	943	1 092
Dagegen 1997	101 751	80 992	82 183	61 425	18 491	19 719	1 077	1 040

¹ ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr

² ohne Eigengewichte der im Seeverkehr übergewetzten Reise- und Transportfahrzeuge sowie der Transportbehälter (Container, Trailer)

³ gewerblicher Güterfernverkehr und Werkfernverkehr sowie grenzüberschreitender Gütermahverkehr

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraffahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

Hinweis: Daten zur Unternehmensstatistik des gewerblichen Straßengüterverkehrs und des Werkfernverkehrs veröffentlicht das Bundesamt für Güterverkehr, Köln

9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal

a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe nach der Flagge

	1998				1999				2000			
	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt¹	37 589	37 386	x	995	35 482	36 601	x	1 032	38 377	44 140	x	1 150
darunter Handelsschiffahrt	34 367	36 730	100	1 069	32 039	35 926	100	1 121	34 719	43 359	100	1 249
davon												
Bundesrepublik Deutschland	14 892	10 092	27,5	678	14 543	11 317	31,5	778	14 143	12 012	27,7	849
Polen	323	149	0,4	462	247	152	0,4	613	280	194	0,4	692
Schweden	899	1 808	4,9	2 011	912	1 626	4,5	1 783	1 118	2 246	5,2	2 009
Russland	2 059	1 945	5,3	945	1 471	1 407	3,9	956	2 052	2 100	4,8	1 024
Finnland	1 306	2 847	7,8	2 180	1 072	3 008	8,4	2 806	1 142	3 282	7,6	2 874
Niederlande	4 766	4 142	11,3	869	4 436	3 817	10,6	860	4 941	5 098	11,8	1 032
Panama	283	570	1,6	2 013	217	518	1,4	2 385	249	569	1,3	2 285
Zypern	1 480	2 351	6,4	1 588	995	1 521	4,2	1 529	1 340	2 289	5,3	1 708
Griechenland	61	416	1,1	6 826	38	197	0,5	5 172	38	191	0,4	5 037
China (Volksrepublik)	16	123	0,3	7 702	6	44	0,1	7 346	12	78	0,2	6 466
Großbritannien	627	1 595	4,3	2 543	518	1 303	3,6	2 515	622	1 833	4,2	2 948
Norwegen	945	1 566	4,3	1 657	820	1 605	4,5	1 958	857	2 100	4,8	2 451
Liberia	139	699	1,9	5 026	114	559	1,6	4 900	119	560	1,3	4 707
übrige Flaggen	6 571	8 428	22,9	1 283	6 650	8 854	24,6	1 331	7 806	10 806	24,9	1 384

¹ Außerdem passierten den Kanal Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe (2000: 16 640 Fahrzeuge).

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Angaben für die Jahre 1895 bis 1965 siehe HistStat, S. 163/164, für 1948 und 1949 StHb, ab 1950 auch StJb 51 ff. Ergänzendes Material (z. B. technische Daten, Abgangs- und Bestimmungshäfen, Vergleich mit anderen Weltseekanälen, Teilstreckenverkehr) enthalten die Aufsätze in den StMh, zuletzt für 1974 StMh 75 (S. 211 ff.).

b) Güterverkehr nach Gütern

Güterart	Insgesamt		In Richtung			
	1999	2000	West-Ost		Ost-West	
			1999	2000	1999	2000
	1 000 t					
Erdöl und Derivate	7 530	9 544	3 296	3 267	4 235	6 277
Kohle	750	1 276	206	307	544	968
Holz	3 141	3 797	191	202	2 951	3 595
Eisen und Stahl	2 937	4 325	743	878	2 194	3 447
Erze	319	365	282	269	38	96
Düngemittel	2 252	3 082	544	563	1 708	2 519
Getreide	1 099	1 633	251	485	848	1 148
Zellulose	1 028	1 522	55	108	973	1 413
Chemische Produkte	4 396	5 209	1 922	2 303	2 474	2 905
Futtermittel	1 626	1 711	1 328	1 495	299	215
Andere Massengüter	2 717	3 299	1 753	2 309	963	990
Stückgüter	17 826	21 703	6 577	8 271	11 249	13 432
Lebendes Vieh	5	1	-	-	5	1
Salz	358	392	329	339	29	53
Insgesamt	45 986	57 857	17 477	20 797	28 509	37 061

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Zusammengefasste Angaben für 1933 bis 1965 siehe HistStat, S. 165. Für 1947 bis 1949 sind Zahlen im StHb (S. 311/312) ausgewiesen.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse des Verkehrszensus 1962 siehe StJb 66/67 und StB HO/Verkehrszensus 1962. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959 und 1966 siehe StJb 64 und 69 und StMh 63, S. 24. Angaben über öffentliche Straßenverkehrsmittel für die Jahre 1946 bis 1949 sind im StHb (S. 286 ff.) veröffentlicht, für 1950 bis 1968 jeweils in den StJb 51 bis 70. Straßenverkehrszählung 1980 siehe StJb 85 (Karte), für 1975 StJb 77 (Karte), für 1973 StJb 75 (Karte), für 1970 StJb 71 (Karte), für 1968 StJb 69 (Karte), für 1965 StJb 66/67 (Karte), für 1963 StJb 64 (Karte), für 1960 StJb 62 (Karte); ferner: Durchschnittliche Belastung der Straßen je km in 24 Stunden (Jahresdurchschnitt) sowie Entwicklung der Verkehrsbelastung 1936/37, 1947, 1949 und 1952/53 siehe StJb 55 und die Karte. Leistungen der Deutschen Bundesbahn: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 297), für 1950 bis 1976 StJb 51 bis 77. Über die Länge des Eisenbahnnetzes von 1860 bis 1964 siehe HistStat, S. 146. Über nichtbundeseigene Eisenbahnen berichten 2 Beiträge in den StMh 52, S. 20 und 58, S. 237. Schiffs- und Güterverkehr der Schleusen Geesthacht, Lauenburg und Büssau: Zahlen ab 1954 in den StB.

Die „Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins“ enthalten aus dem Verkehrsbereich ferner historische und Nachkriegszahlen über Eisenbahnnetz, Post, Schiffs- und Güterverkehr über See, Kanäle.

17. Geld und Kredit

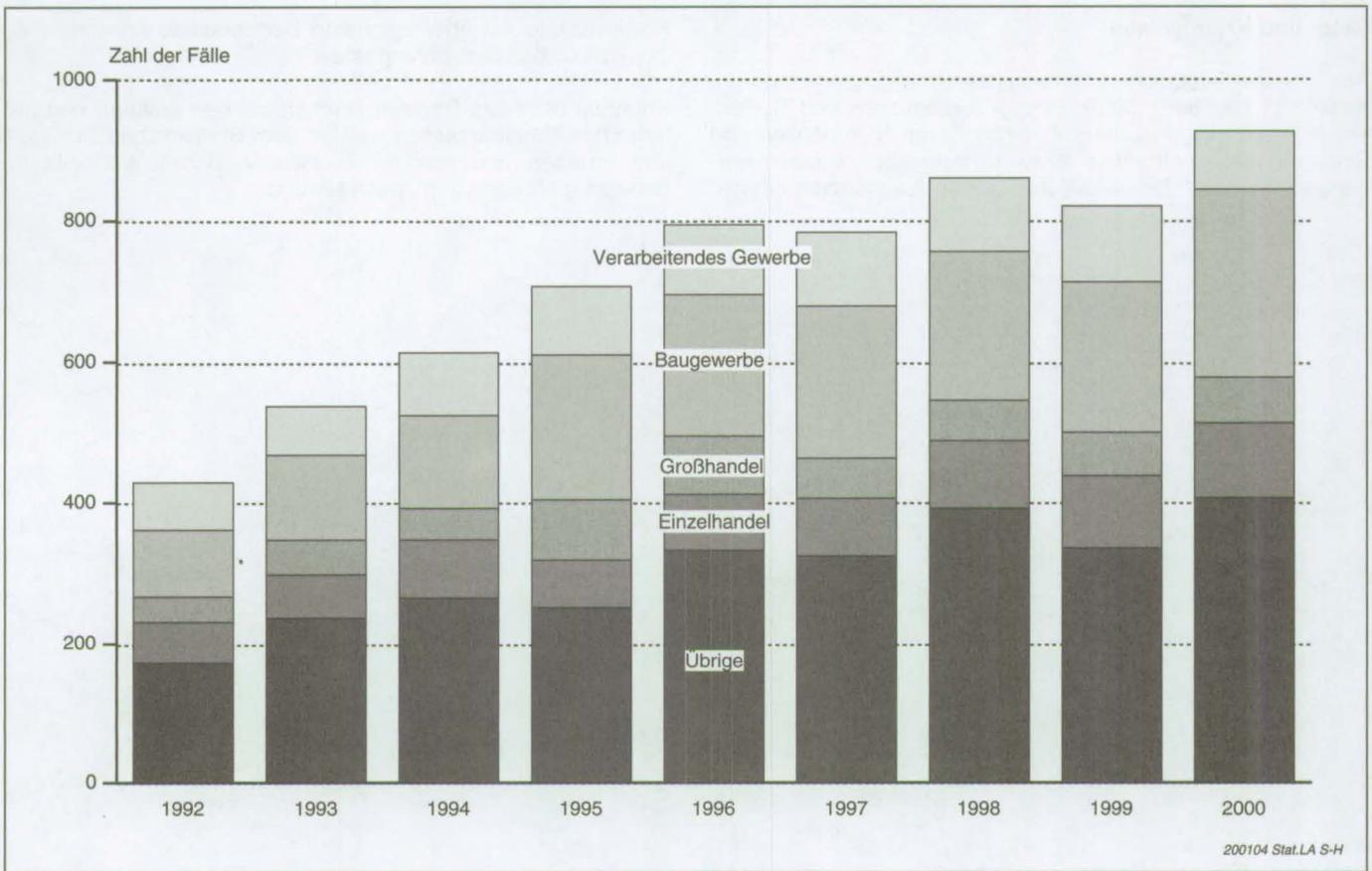
Geld- und Kreditwesen

Aus der vierteljährlichen Bankenstatistik der Landeszentralbanken in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden Daten über Kredite an Nichtbanken und Einlagen von Nichtbanken sowie über die Sparkontenbewegungen bei den Kreditinstituten (ohne Landeszentralbank,

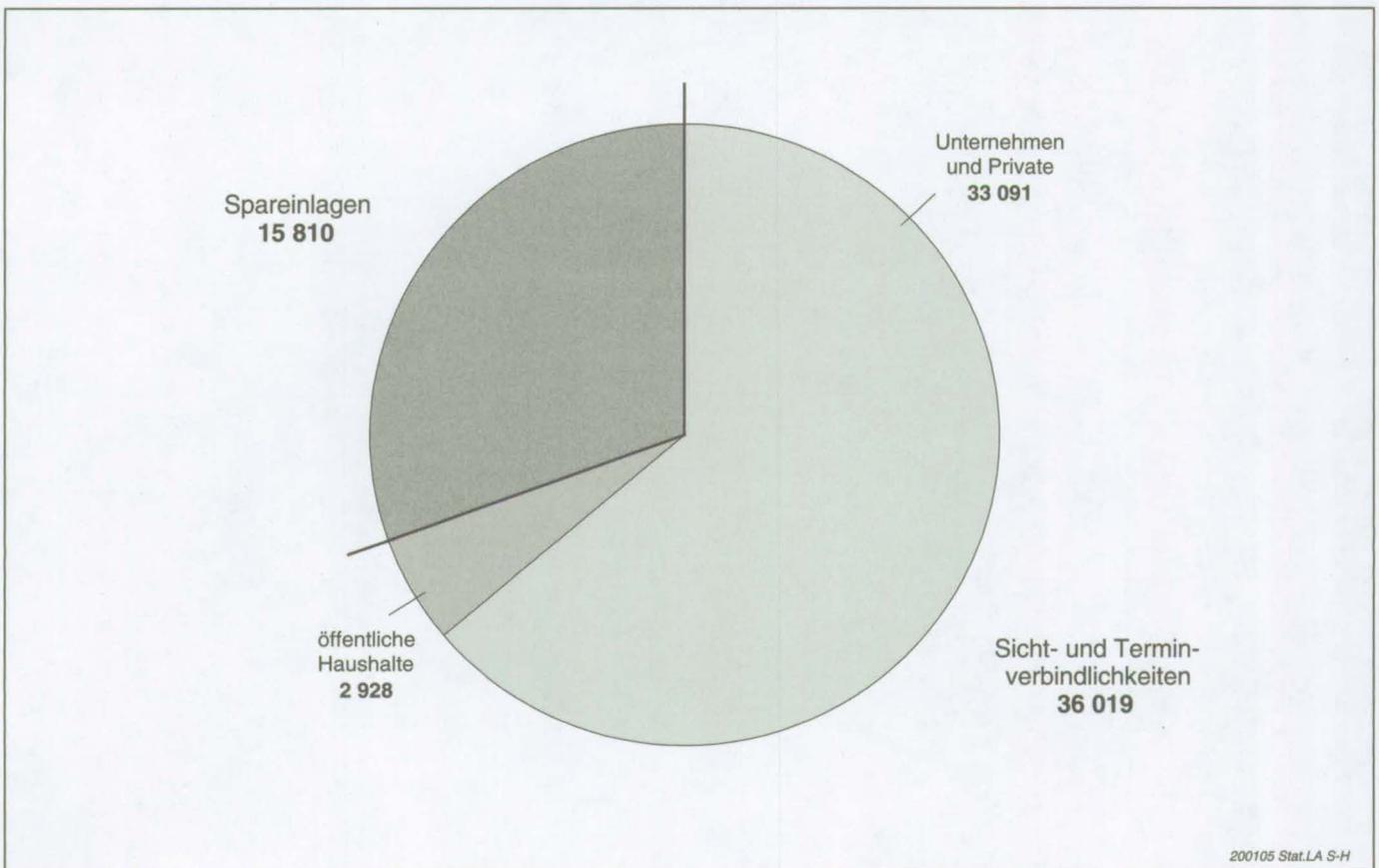
Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz, Postbanken) bereitgestellt.

Angaben über das Bauspargeschäft bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und hier für Bausparer, deren Wohnsitz in Schleswig-Holstein liegt, nachgewiesen.

1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen



2. Einlagen der Kreditinstitute 2000 in Mill. DM



1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute

Forderungen und Verbindlichkeiten ¹	1996	1997	1998	1999	2000
	Mill. DM am Jahresende			Mill. EURO	
Kurzfristige Forderungen	17 349	17 219	19 073	9 596	11 306
öffentliche Haushalte	470	401	280	274	215
Unternehmen und Private	16 879	16 818	18 793	9 322	11 091
Mittel- und langfristige Forderungen ²	121 821	131 913	142 184	79 708	86 553
öffentliche Haushalte	28 692	30 601	30 490	13 696	13 455
Unternehmen und Private	93 129	101 312	111 694	66 012	73 098
Forderungen an die Nichtbankenkundschaft³ zusammen	139 170	149 132	161 257	89 304	97 859
Sicht- und Terminverbindlichkeiten ² zusammen	62 526	65 479	63 228	35 127	36 019
öffentliche Haushalte	6 386	6 301	5 872	2 935	2 928
Unternehmen und Private	56 140	59 178	57 356	32 192	33 091
Spareinlagen	30 158	31 261	32 188	16 756	15 810
Verbindlichkeiten der Nichtbankenkundschaft³ zusammen	92 684	96 740	95 416	51 883	51 829

¹ ohne Landeszentralbank, jedoch einschließlich der Großbankfilialen, Teilzahlungskreditinstitute und der Raiffeisen-Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 mehr als 10 Mill. DM betrug

² einschließlich durchlaufender Mittel

³ Kunden, die nicht Kreditinstitut sind

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Ausweise für Juli 1948 bis Dezember 1949 sind im StHb (S. 453), für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54 veröffentlicht.

2. Entwicklung des Sparverkehrs¹

		1996	1997	1998	1999	2000
Spareinlagen am Jahresanfang	Mill. DM	r 27 213	30 158	31 261	r 16 435	16 761
Gutschriften	Mill. DM	20 024	17 972	17 945	8 946	9 183
Lastschriften	Mill. DM	17 970	17 784	17 976	9 115	10 615
Saldo der Gut- und Lastschriften	Mill. DM	+ 2 054	+ 188	- 31	- 169	- 1 432
Zugänge aus Zinsen	Mill. DM	890	915	958	490	481
Spareinlagen am Jahresende insgesamt	Mill. DM	30 158	31 261	32 188	r 16 756	15 810
	DM je Einwohner²	11 044	11 369	11 660	r 6 049	5 685

¹ Meldungen aller berichtspflichtigen Kreditinstitute einschließlich Filialen überregionaler Banken

² Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Angaben für September bis Dezember 1949 (ferner Spareinlagen je Einwohner Juli 1948 bis Dezember 1949) sind im StHb (S. 459/460) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54.

3. Bauspargeschäft¹

		1995	1996	1997	1998	1999
Neu abgeschlossene Bausparverträge	1 000	r 101,7	r 123,7	r 117,0	r 115,0	119,5
Vertragssummen	Mill. DM	4 053	4 825	4 724	4 734	5 112
Spargeldeingänge ²	Mill. DM	1 099	r 1 269	1 337	1 346	1 450
Prämieingänge ³	Mill. DM	9	7	-	-	-
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	902	r 914	919	952	985
Auszahlungen ⁴	Mill. DM	1 812	r 1 986	2 301	2 544	2 458
Bestand am Jahresende an						
Bauspareinlagen	Mill. DM	4 515	r 4 824	5 039	5 231	5 550
Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mill. DM	3 020	r 2 946	2 870	2 819	2 605
Zwischenkrediten	Mill. DM	1 742	r 2 126	2 674	3 287	3 840

¹ private und öffentliche Bausparkassen

² ohne Zinsgutschriften

³ nach dem Wohnungsbauprämienengesetz

⁴ Auszahlungen von Bauspareinlagen, Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzahlungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten nicht erfasst.

Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Insolvenzverfahren

Wirtschaftsbereich	Insolvenzen							
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	darunter mangels Masse abgelehnt
	Anzahl							
Verarbeitendes Gewerbe	89	97	99	104	104	107	82	34
Baugewerbe	132	206	200	216	211	213	266	121
Großhandel ¹	44	85	83	57	57	62	65	34
Einzelhandel ¹	83	67	79	81	96	102	106	53
Übrige	265	252	333	325	392	336	407	217
Unternehmen und freie Berufe	613	707	794	783	860	820	926	459
Andere Gemeinschuldner	138	170	169	176	229	244	562	203
Insgesamt	751	877	963	959	1 089	1 064	1 488	662

¹ ab 1995 ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte (monatlich)

Hinweise auf weiteres Material

Ausgewählte Bilanzzahlen aus der monatlichen Bankenstatistik für Oktober 1948 bis Dezember 1949 (nach Monaten) siehe StHb S. 457), von Stand Ende 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81. Angaben über Grundpfandrechte für 1950 bis 1962 sowie über Schiffshypotheken für 1953 bis 1962 siehe jeweils in den StJb 54 bis 63. Die Statistiken wurden nach Ablauf des Jahres 1962 eingestellt. Darlehen und Schuldverschreibungen über Realkreditinstitute 1949 bis 1976 im StHb (S. 462) und StJb 55 bis 77. Über Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen seit 1876 finden sich Zahlen in HistStat, S. 167 bis 169. Versicherungen gegen Feuer-, Sturm- und Einbruchdiebstahlschäden 1957 bis 1976 in StJb 59 bis 77.

18. Öffentliche Sozialleistungen

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Zu den Leistungen der Jugendhilfe gehören Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige neben Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege.

Rechtsgrundlage hierfür und für die Statistik der Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII).

Kriegsopferfürsorge

Seit dem Jahre 1963 werden die Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Kriegsbeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene einschließlich der bis dahin in der Allgemeinen Fürsorge enthaltenen pauschalierten Leistungen gesondert nachgewiesen.

Rechtsgrundlage ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG) und das Gesetz zur Durchführung der Kriegsopferfürsorge.

Schwerbehinderte

Die Statistik über die Schwerbehinderten (§ 53 SchwbG) erfasst die Zahl der Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis. Als schwer behindert gilt, wer vom Landesamt für soziale Dienste einen Grad der Behinderung (GdB: Minimum 20, Maximum 100) von mindestens 50 zuerkannt bekommen hat.

In der Statistik werden persönliche Merkmale, Art, Ursache und Grad der Behinderung nachgewiesen.

Pflegestatistik

Seit 1999 werden zum Stichtag 15.12. ambulante und stationäre Pflegedienste, die Leistungen nach dem SGB XI (Pflegeversicherung) erbringen, im 2-jährlichen Rhythmus befragt.

Erhoben werden jeweils Daten zu den Einrichtungen selbst, dem dort beschäftigten Personal und den von ihnen betreuten Pflegebedürftigen. Daneben wird ebenfalls seit 1999 zum Stichtag 31.12. zweijährlich eine Statistik der Pflegegeldempfänger durchgeführt, in der Informationen zum Grad der Pflegebedürftigkeit sowie zum Alter und Geschlecht dieser Leistungsempfänger ermittelt werden.

Sozialhilfe

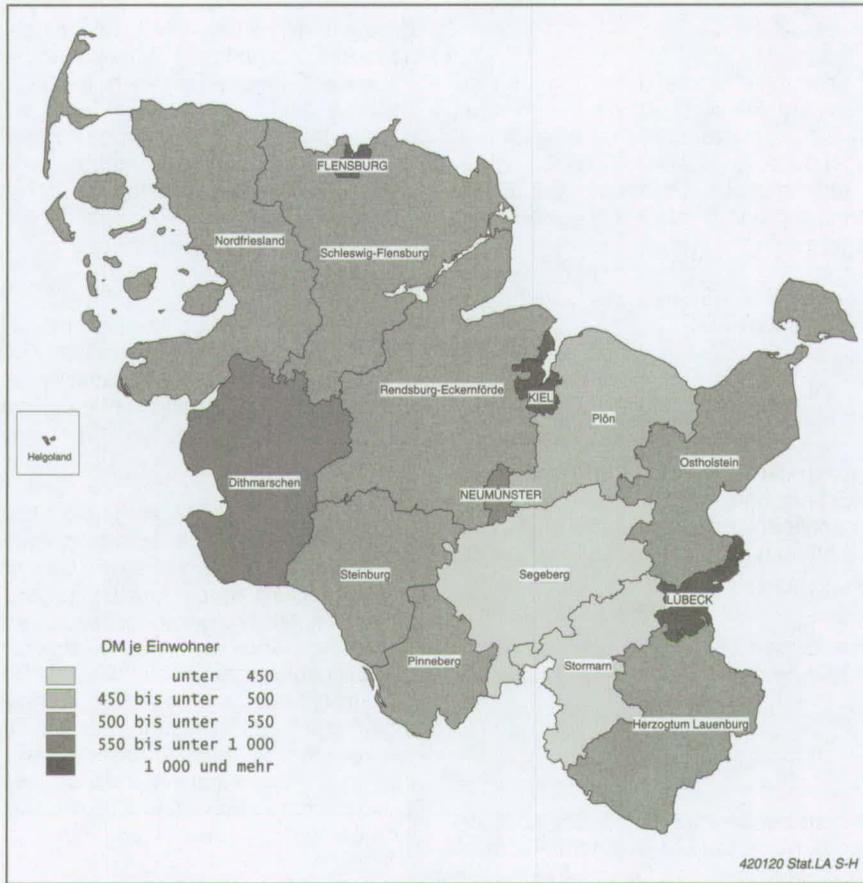
Die Sozialhilfe soll eine Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Diese Hilfe wird seit Juni 1962 nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) an Stelle der früheren Fürsorgeleistungen gewährt, und zwar als Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder als Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Zum Berichtsjahr 1994 wurde die Statistik über die Sozialhilfe weitgehend umgestellt. Insbesondere die Statistik über Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wurde inhaltlich verbessert durch Aufnahme von Angaben über Dauer, Höhe und Art des Leistungsbezugs sowie Angaben über den Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug. Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar. Neben der differenzierteren Erhebung und den Umstellungsschwierigkeiten bei Einführung der neugestalteten Statistik liegt die Ursache vor allem darin, dass Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfasst.

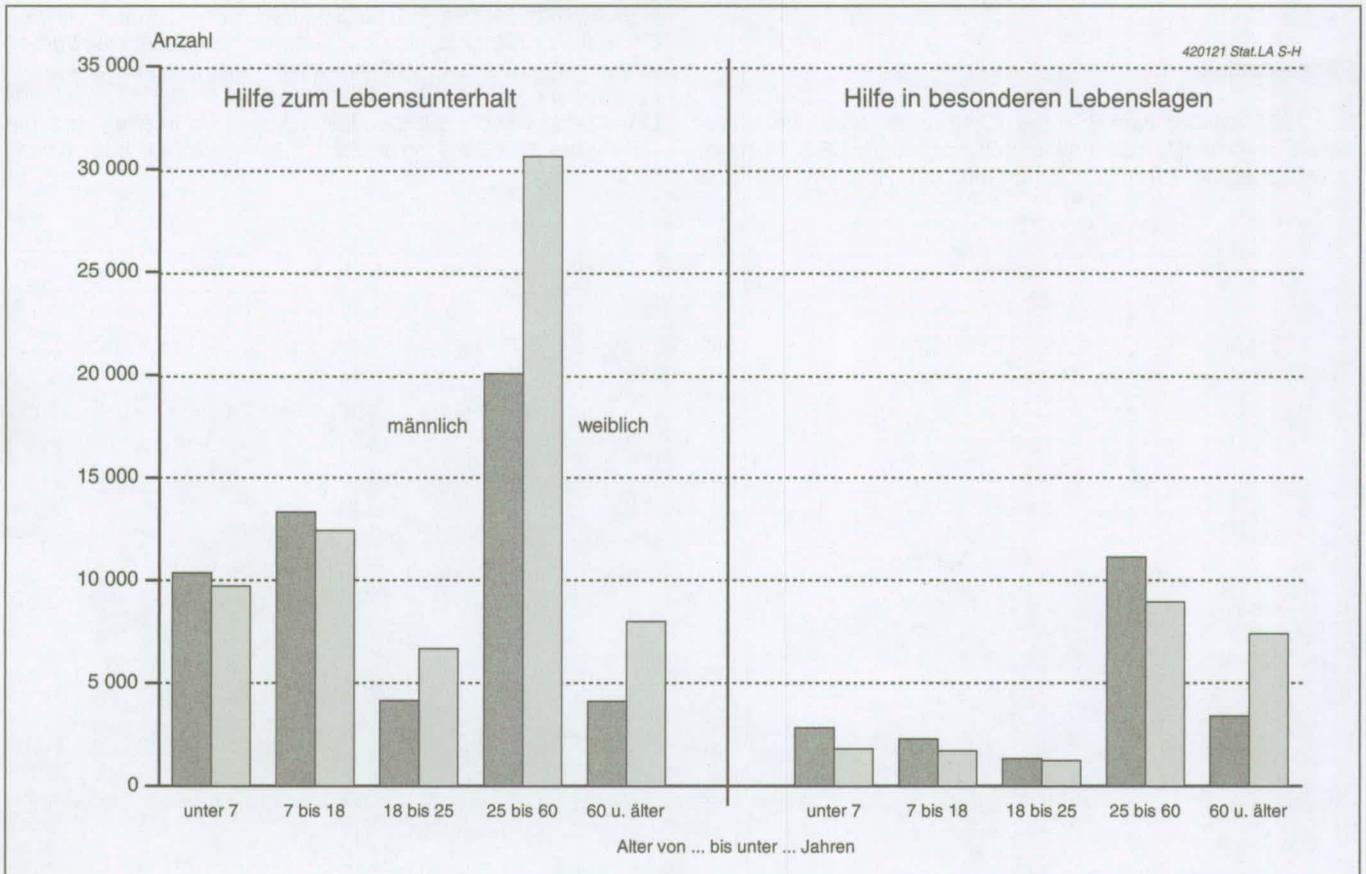
Leistungen an Asylbewerber

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nicht mehr nach dem BSHG. Seit dem Berichtsjahr 1994 werden sie in einer Statistik über Empfänger von Asylbewerberleistungen erfasst. In Anlehnung an die Sozialhilfe werden Leistungen an Asylbewerber als Regelleistungen für den Grundbedarf und als besondere Leistungen in gesetzlich bestimmten Fällen, wie etwa bei Schwangerschaft oder Krankheit, gezahlt.

1. Reine Ausgaben der Sozialhilfe 2000



2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2000 nach Altersgruppen und Geschlecht



1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen

Art der Leistung	Personen (Fälle)			Aufwand in 1 000 DM		
	1997	1998	1999	1997	1998	1999
Arbeiterrenten	364 031	368 742	373 182	4 560 571	4 701 369	4 842 048
davon Versichertenrenten	259 457	265 035	270 427	3 442 062	3 583 997	3 726 385
Witwenrenten	97 856	96 990	95 963	1 094 849	1 093 496	1 091 420
Waisenrenten	6 718	6 717	6 792	23 660	23 876	24 243
Unfallrenten	7 245	7 189	7 236	45 159	45 024	45 179
Pensionen (Aufwand teilweise geschätzt)	26 524	-	-	1 320 072	-	-
Versorgungsbezüge nach Art. 131 GG	6 579	-	-	155 106	-	-
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrenten ¹	-	-	-	-	-	-
Renten aufgrund politischer Entschädigung/ Wiedergutmachung	403	-	-	5 057	-	-
Lastenausgleich, Kriegsschadenrenten	3 356	2 931	2 640	24 549	21 874	18 972
Sozialhilfe	147 826	150 145	149 479	1 990 967	2 054 071	2 040 559
Kriegsopferfürsorge	7 953	7 425	6 965	53 401	43 875	40 294
laufende Leistungen	4 762	4 388	4 181	.	.	.
einmalige Leistungen	3 191	3 037	2 784	.	.	.
Jugendhilfe	.	.	.	926 606	944 058	1 012 785

¹ Daten werden vom Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein nicht mehr ermittelt.

2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose

Jahres- durchschnitt	Leistungsempfänger insgesamt		Davon bezogen					
			Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungsgeld/ -hilfe für Arbeitslose	
	Anzahl	% der Arbeitslosen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen
1994	79 704	77,9	50 043	21 521	27 731	7 864	1 930	975
1995	77 620	76,0	48 460	20 714	27 933	8 219	1 227	599
1996	87 747	77,6	55 879	22 727	30 641	8 829	1 227	588
1997	99 730	78,6	60 809	24 733	37 876	11 064	1 044	509
1998	103 866	80,9	60 060	25 005	43 094	12 469	711	350
1999	98 136	80,4	54 450	23 517	43 041	12 540	644	315
2000	91 853	80,3	51 262	22 286	39 872	11 685	719	338

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Entsprechende Angaben ab 1949 in den StJb 55 ff.

3. Schwerbehinderte am 31.12.1999
a) nach dem Alter

Art der Behinderung	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 062	27	37	100	179	215	183	114	169	2 038
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 794	328	424	1 031	1 772	3 031	3 540	2 058	3 156	20 454
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	30 156	55	88	332	888	2 399	3 552	2 318	3 303	17 221
Blindheit und Sehbehinderung	9 598	136	153	286	447	627	624	354	502	6 469
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 934	219	250	555	574	596	649	358	546	3 187
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 900	8	6	67	267	911	927	400	515	1 799
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	56 942	760	736	1 509	2 501	4 900	6 231	3 653	5 402	31 250
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	29 703	1 434	1 896	4 095	5 139	4 097	2 800	1 307	1 818	7 117
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	30 484	1 760	930	1 672	2 572	3 870	3 837	2 072	2 593	11 178
Insgesamt	207 573	4 727	4 520	9 647	14 339	20 646	22 343	12 634	18 004	100 713

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

Noch: 3. Schwerbehinderte am 31.12.1999
b) nach dem Grad der Behinderung

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon mit einem Grad der Behinderung (GdB) von ... bis unter ...					
		50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 - 100	100
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 062	464	301	479	599	395	824
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 794	11 734	6 387	5 008	5 145	2 187	5 333
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	30 156	13 813	5 821	3 787	3 302	1 191	2 242
Blindheit und Sehbehinderung	9 598	1 203	728	776	924	654	5 313
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 934	1 721	1 163	889	992	425	1 744
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 900	1 610	1 227	500	768	220	575
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	56 942	17 467	9 494	7 453	9 268	3 615	9 645
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	29 703	4 374	2 451	2 525	5 087	1 467	13 799
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	30 484	10 107	4 175	3 098	4 393	1 507	7 204
Insgesamt	207 573	62 493	31 747	24 515	30 478	11 661	46 679

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: 1. Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.
2. Weiteres Material enthalten ab 1979 die StB K III 1.

4. Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz

Stand 01.01.	Insgesamt	Beschädigte							Hinterbliebene		
		zu- sammen	davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von ... %						Witwen/ Witwer	Waisen	Eltern (Personen- zahl)
			30 und 40	50	60	70	80 und 90	100			
1998	35 438	14 339	6 950	2 367	1 260	1 213	1 595	954	20 434	530	135
1999	32 710	13 342	6 487	2 196	1 162	1 122	1 491	884	18 752	511	105

Quelle: Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein

5. Pflegeeinrichtungen am 15.12.1999

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	579	439
Beschäftigte	20 730	7 375
dar. Vollzeitbeschäftigte	10 845	1 820
Pflegebedürftige	27 506	14 329
je 1 000 Einwohner ¹	9,9	5,2
dar. Pflegestufe 1	9 369	7 142
Pflegestufe 2	11 014	5 279
Pflegestufe 3	5 550	1 908

¹ Einwohner am 31.12.1999

6. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15.12.1999

Alter von ... bis unter ... Jahre	Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger							
	Insgesamt	Leistungsart			Pflegestufe			
		Pflegegeld ¹ 2	ambulante Pflege	stationäre Pflege	I	II	III	bisher keine Zuordnung
unter 20	4 068	3 918	137	13	1 756	1 466	841	5
20 - 40	2 903	2 305	160	438	1 106	1 022	744	31
40 - 60	5 551	3 299	612	1 640	2 537	1 891	968	155
60 - 80	24 509	12 045	4 715	7 749	12 173	8 668	3 122	546
80 und mehr	38 960	12 589	8 705	17 666	18 112	14 836	5 176	836
Insgesamt	75 991	34 156	14 329	27 506	35 684	27 883	10 851	1 573

¹ Ohne Empfänger/-innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.² Stand 31.12.1999

7. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 2000

a) Empfänger von Sozialhilfe

Alter in Jahren	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 2000			Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen ² 2000					
	insgesamt	davon		insgesamt ¹	darunter				
		außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen		vorbeug. Gesundheitshilfe	Krankenhilfe	Ein-gliederungs-hilfe	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 bis unter 7	20 090	20 090	–	4 617	5	1 287	3 309	8	18
7 bis unter 18	25 741	25 741	–	3 990	3	2 051	1 703	41	153
18 bis unter 25	10 787	10 787	–	2 557	2	954	1 426	52	84
25 bis unter 60	50 669	50 637	32	20 075	38	8 094	9 763	1 744	662
60 und älter	12 090	11 752	338	10 776	18	2 593	1 138	6 243	1 054
Insgesamt	119 377	119 007	370	42 015	66	14 979	17 339	8 088	1 971

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten. ² vorläufiges Ergebnis

Quelle: Sozialhilfestatistik

Hinweis: Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik von 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar, weil Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden auch nicht mehr in der Sozialhilfe erfasst.

b) Empfänger von Asylbewerberleistungen

	Empfänger von Asylbewerberleistungen				
	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) ¹	Empfänger von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Empfänger von ausschließlich besonderen Leistungen
0 bis unter 7	1 198	262	344	1 116	.
7 bis unter 18	1 296	280	526	1 050	.
18 bis unter 25	801	418	203	1 016	.
25 bis unter 60	2 804	881	829	2 856	8
60 und älter	93	23	27	89	1
Insgesamt	6 192	1 864	1 929	6 127	9

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylbLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylbLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

Quelle: Asylbewerberleistungsstatistik

8. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge

	1998	1999	2000
	1 000 DM		
Sozialhilfe insgesamt	2 054 071	2 040 559	1 996 123
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 004 717	965 992	897 166
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 049 354	1 074 567	1 098 957
außerhalb von Einrichtungen	1 092 428	1 060 309	1 004 626
in Einrichtungen	961 642	980 250	991 497
Asylbewerberleistung insgesamt	87 699	88 215	86 512
Leistungen in besonderen Fällen ¹	–	–	8 853
Hilfe zum Lebensunterhalt ¹	–	–	8 322
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹	–	–	531
außerhalb von Einrichtungen	65 732	68 161	67 887
in Einrichtungen	21 967	20 054	18 625
Kriegsopferfürsorge insgesamt	43 875	40 294	35 930
Bruttoausgaben für Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen und Kriegsopferfürsorge			
des überörtlichen Trägers (Land)	727 921	757 618	772 809
der örtlichen Träger	1 457 723	1 411 451	1 345 757

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylbLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylbLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

Quelle: Sozialhilfestatistik und Kriegsopferfürsorgestatistik

9. Jugendhilfe

a) Junge Menschen 1999 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen

Insgesamt	Männlich	Weiblich	Schwerpunkt der Beratung			Öffentliche Träger	Freie Träger
			Erziehungs-/ Familienberatung	Jugendberatung	Suchtberatung		
11 637	6 468	5 169	10 490	1 132	15	2 003	9 634

b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1999

Insgesamt ¹	Unterstützung durch Erziehungsbeistand	Unterstützung durch Betreuungshelfer	Soziale Gruppenarbeit
616	369	55	192

¹ Junge Menschen, die Hilfen verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

c) Junge Menschen am 31.12.1999 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Insgesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung
5 877	947	2 434	2 393	103

d) Adoptionen 1999

Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	Darunter (Sp. 1) ausländische Kinder und Jugendliche	Adoptionsvermittlung			
		in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptionsbewerber ¹	vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen
		am Jahresende			
242	50	97	22	431	20

¹ teilweise Doppelzählungen möglich

Quelle: Jugendhilfestatistik

10. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998

a) Einrichtungen

Art der Einrichtung	Insgesamt	Öffentliche Träger zusammen	Freie Träger zusammen	Privatgewerbliche Träger zusammen	Plätze bei ... Trägern		
					öffentlichen	freien	privatgewerblichen
Kinderkrippe	13	1	12	1	15	218	8
Kindergarten	1 237	248	989	20	12 568	46 126	877
Hort	58	19	39	1	472	1 062	7
anderweitige Einrichtungen	315	99	216	9	9 304	16 627	476
Einrichtungen der Erziehungshilfe, Jugenddorf	504	56	448	163	368	3 702	1 613
Tagesgruppe	54	15	39	5	162	434	99
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	208	13	195	95	69	526	210
Einrichtung für behinderte junge Menschen	72	2	70	19	42	2 557	295
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	14	-	14	5	-	1 601	344
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	16	2	14	1	263	742	12
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	84	7	77	12	583	8 599	577
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	43	5	38	1	120	2 397	-
Familien- Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätte/Stadtranderholung	96	11	85	37	-	-	-
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür, Jugendheim ohne hauptamtliches Personal, Einrichtungen der mobilen Jugendarbeit	341	181	160	1	-	-	-
Jugendzeltplatz	30	6	24	1	-	-	-
Beratungsstelle	133	18	115	1	-	-	-
Sonstige Einrichtungen ¹	53	9	44	3	-	80	12
Einrichtungen zusammen	3 271	692	2 579	375	23 966	84 671	4 530
Behörden zusammen	50	50	-	-	-	-	-
Arbeitsgemeinschaften zusammen	63	-	63	2	-	-	-
Insgesamt	3 384	742	2 642	377	23 966	84 671	4 530

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: 4jährige Statistik

Noch: 10. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf

Art der Einrichtung	Insgesamt	Darunter weiblich	Beamte	Angestellte und Arbeiter	Ordens- oder Mutterhausangehörige	Praktikanten	Zivildienstleistende und Personen im freiwilligen sozialen Jahr	Übrige
Kinderkrippe	35	35	-	31	-	-	-	4
Kindergarten	7 119	6 777	13	6 548	-	129	148	281
Hort	236	184	2	221	-	2	-	11
anderweitige Einrichtungen	3 811	3 549	19	3 480	-	71	125	116
Einrichtungen der Erziehungshilfe, Jugenddorf	2 518	1 631	-	2 079	11	37	24	367
Tagesgruppe	229	136	-	193	-	9	4	23
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	265	139	2	226	-	1	-	36
Einrichtung für behinderte junge Menschen	1 422	1 063	4	1 212	5	28	31	142
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	329	243	-	284	-	13	10	22
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	255	147	-	251	-	-	1	3
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	631	386	1	487	-	1	116	26
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	404	233	2	252	-	2	25	123
Familien- Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätte/Stadtranderholung	294	191	-	221	4	3	19	47
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür, Jugendheim ohne hauptamtliches Personal, Einrichtungen der mobilen Jugendarbeit	873	497	12	616	-	19	46	180
Jugendzeltplatz	54	25	-	44	1	-	2	7
Beratungsstelle	577	400	2	504	-	8	2	61
Sonstige Einrichtungen ¹	357	337	3	171	-	-	2	181
Einrichtungen zusammen	19 409	15 973	60	16 820	21	323	555	1 630
Behörden zusammen	1 004	647	163	802	-	22	-	17
Arbeitsgemeinschaften/Geschäftsstellen zusammen	368	233	2	337	-	-	14	15
Insgesamt	20 781	16 853	225	17 959	21	345	569	1 662

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

c) Mitarbeiter/-innen in Tageseinrichtungen für Kinder nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluss

Arbeitsbereich	Insgesamt	Diplom-(Sozial-) Pädagoge/ Pädagogin, -arbeiter/-in	Erzieher/ Erzieherin	Kinderpfleger/-in, Kinderkrankenschwester, -pfleger, Krankenschwester, -pfleger, sonstige Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsdienstberufe	Lehrer/-in, sonstiger Hochschulabschluss	Verwaltungsberuf	Noch in Ausbildung	Ohne Ausbildung	Übrige
Frühkindliche Erziehung	112	2	63	36	-	-	-	7	4
Kindergartenerziehung	7 050	211	4 149	1 826	37	25	96	410	296
Horterziehung	551	26	357	119	13	1	9	16	10
Erziehung in altersgemischten Gruppen	968	17	610	255	10	1	21	33	21
Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher	411	17	116	195	8	1	7	51	16
Leitung	700	172	487	34	5	-	-	-	2
Verwaltung	87	2	5	1	8	43	1	2	25
Wirtschaftlicher und technischer Bereich	1 322	-	3	29	4	4	9	612	661
Insgesamt	11 201	447	5 790	2 495	85	75	143	1 131	1 035

Quelle: Jugendhilfestatistik

11. Maßnahmen der Jugendarbeit 2000

Träger Art der Maßnahme	Teilnehmer insgesamt	Davon an Maßnahmen mit einer Dauer von ... Tagen						
		1	2	3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 und mehr
Öffentliche Träger zusammen	17 155	5 233	484	1 355	3 406	2 618	1 259	2 800
Freie Träger zusammen	126 221	5 969	5 004	33 540	34 616	24 286	9 896	12 910
davon								
Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring	75 315	2 994	3 030	20 192	25 152	14 845	5 158	3 944
freier Wohlfahrtsverband	10 862	1 667	164	922	1 581	1 368	721	4 439
Kirche	22 822	365	718	9 043	4 778	5 152	1 460	1 306
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	17 222	943	1 092	3 383	3 105	2 921	2 557	3 221
Insgesamt	143 376	11 202	5 488	34 895	38 022	26 904	11 155	15 710
davon								
Jugenderholung	86 024	6 989	2 018	21 652	21 135	19 650	8 175	6 405
internationale Jugendarbeit	16 084	–	49	1 095	10 110	3 335	957	538
Jugendbildung	38 038	4 087	2 979	10 815	5 990	3 596	1 821	8 750
Mitarbeiterbildung	3 230	126	442	1 333	787	323	202	17

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Weitere Angaben enthält der StB K I 3 – j/00, Teil II.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale und überregionale Ergebnisse sind enthalten in den Kapiteln 25 und 26. Angaben zu öffentlichen Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen ab 1991 siehe StJb 94 ff. Zur Sozialhilfestatistik: Zahlen zu Empfängern und Aufwand ab 1994 siehe StJb 96 bis 00 sowie StB K I 1 (Teil I u. II). Empfänger und Aufwand gemäß Asylbewerberleistungsgesetz vom 01.11.1993 siehe StJb 96 bis 00, StB K I 10 (Empfänger) und StB K I 13 (Aufwand). Angaben über Schwerbehinderte ab 1989 finden sich auch in den StJb 91 bis 00 und im StB K III 1. Ausgewählte Ergebnisse der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe sind in den StJb 81 bis 00 und in den StB K I 3 (Teil I - IV) veröffentlicht.

19. Finanzen und Steuern

Finanzstatistik

Die Finanzstatistiken werden auf der Basis des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG –) erhoben. Seit dem 1. Januar 2000 gilt die Fassung vom 08. März 2000. Die Landes- und Gemeindefinanzstatistik gewährt einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht eine systematische Untersuchung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften. Mittelpunkt der Landes- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungstatistik, die durch vierteljährliche Zwischenerhebungen und durch die Schulden- und Personalstandstatistik ergänzt und aktualisiert wird.

Das Haushaltsrecht sieht eine Aufteilung des kommunalen Haushaltes in einen Verwaltungs- und in einen Vermögenshaushalt vor.

Für die Zuordnung von

- Maßnahmen zu bestimmten Aufgabenbereichen (Gliederungen),
- Einnahme- und Ausgabearten zu den betreffenden Gruppierungsziffern

gelten Vorschriften zum Gliederungs- und Gruppierungsplan kommunaler Haushalte.

Die Informationen über die Personalentwicklung bzw. die Personalstände im öffentlichen Dienst beruhen auf den jeweils zum Stichtag 30.6. durchgeführten Erhebungen, während die Schuldenstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführt wird.

Zu den berichtenden Körperschaften zählen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und die Verbände mit kommunalen Aufgaben (Zweckverbände, andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit und die öffentlich bestimmten rechtlich selbständigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen).

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Gemäß dem Gesetz über Steuerstatistiken vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250), geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1959), wird die Umsatzsteuerstatistik jährlich und die Erhebung der weiteren Steuerstatistiken in dreijährigem Turnus durchgeführt. Eine Ausnahme bilden die Vermögensteuer- und die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe - sie wurden für 1995 vorerst zum letzten Mal erstellt, da die Rechtsgrundlagen für weitere Hauptfeststellungen und Hauptveranlagungen entfallen sind. Zum einen ist das bisherige Vermögensteuergesetz seit dem 1. Januar 1997 nicht mehr anwendbar (BStBl. II S. 665), zum anderen trat am 1. Januar 1998 die Abschaffung der Gewerbesteuer auf das Kapital in Kraft (BGBl. I S. 2590).

Umsatzsteuerstatistik

Die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik enthalten regional und wirtschaftlich gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz von mehr als 32 500 DM aufweisen und ihren Sitz in Schleswig-Holstein haben.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Tabellen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik weisen die lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer mit ihren Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit (Lohnsteuerstatistik) nach und bieten eine Übersicht sämtlicher Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen, gegliedert nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte.

Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

Die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe fußt auf dem Ergebnis der steuerlichen Hauptfeststellung, dem Einheitswert des gewerblichen Betriebes. Er wird gesondert, d. h. in einem vom eigentlichen Besteuerungsverfahren unabhängigen Bewertungsverfahren, ermittelt und gilt einheitlich – im Falle des Betriebsvermögens – als Besteuerungsgrundlage für Vermögen-, Erbschafts- und Gewerbesteuer. Der Einheitswert ergibt sich aus dem Abzug der Schulden und sonstigen Abzügen vom Rohbetriebsvermögen. Die dargestellten Ergebnisse geben Auskunft über das Rohvermögen und die Einheitswerte der Betriebe der gewerblichen Wirtschaft.

Vermögensteuerstatistik

Die Vermögensteuerstatistik gibt einen Einblick in die Struktur und Entwicklung des steuerlich erfassten Vermögens und seiner Bestandteile sowie in die Besteuerung dieser Vermögen.

Das steuerpflichtige Vermögen ergibt sich bei den unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen durch Abzug der Freibeträge von dem auf volle Tausend DM abgerundeten Gesamtvermögen. Bei den unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen und bei den beschränkt Steuerpflichtigen entspricht in der Regel das steuerpflichtige Vermögen dem abgerundeten Gesamtvermögen bzw. Inlandsvermögen.

1995 betragen die Steuersätze für natürliche Personen 0,5 % für das begünstigte Vermögen (Produktivvermögen) und 1 % für das weitere Vermögen sowie für nichtnatürliche Personen 0,6 % des steuerpflichtigen Vermögens. Von diesem ermittelten Steuerbetrag wird eine evtl. anzurechnende ausländische Vermögensteuer oder eine Steuerermäßigung für Auslandsvermögen abgesetzt. Der verbleibende Betrag ist die Jahressteuerschuld.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nichtnatürlichen Personen (Gewinn-

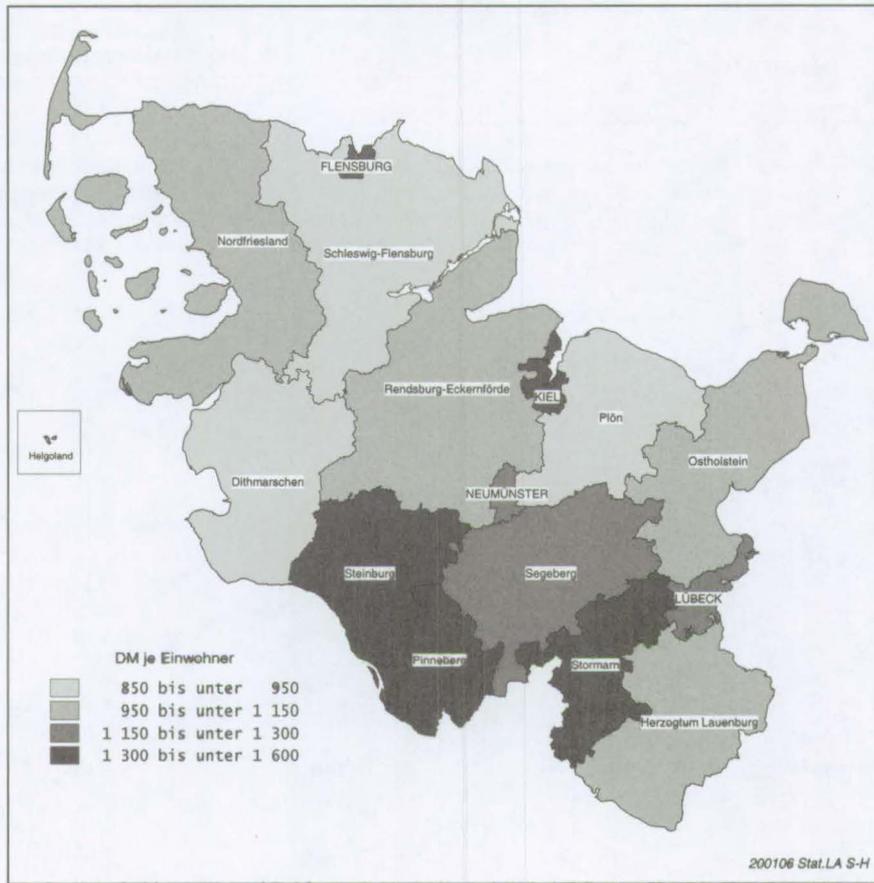
besteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Gewerbesteuerstatistik

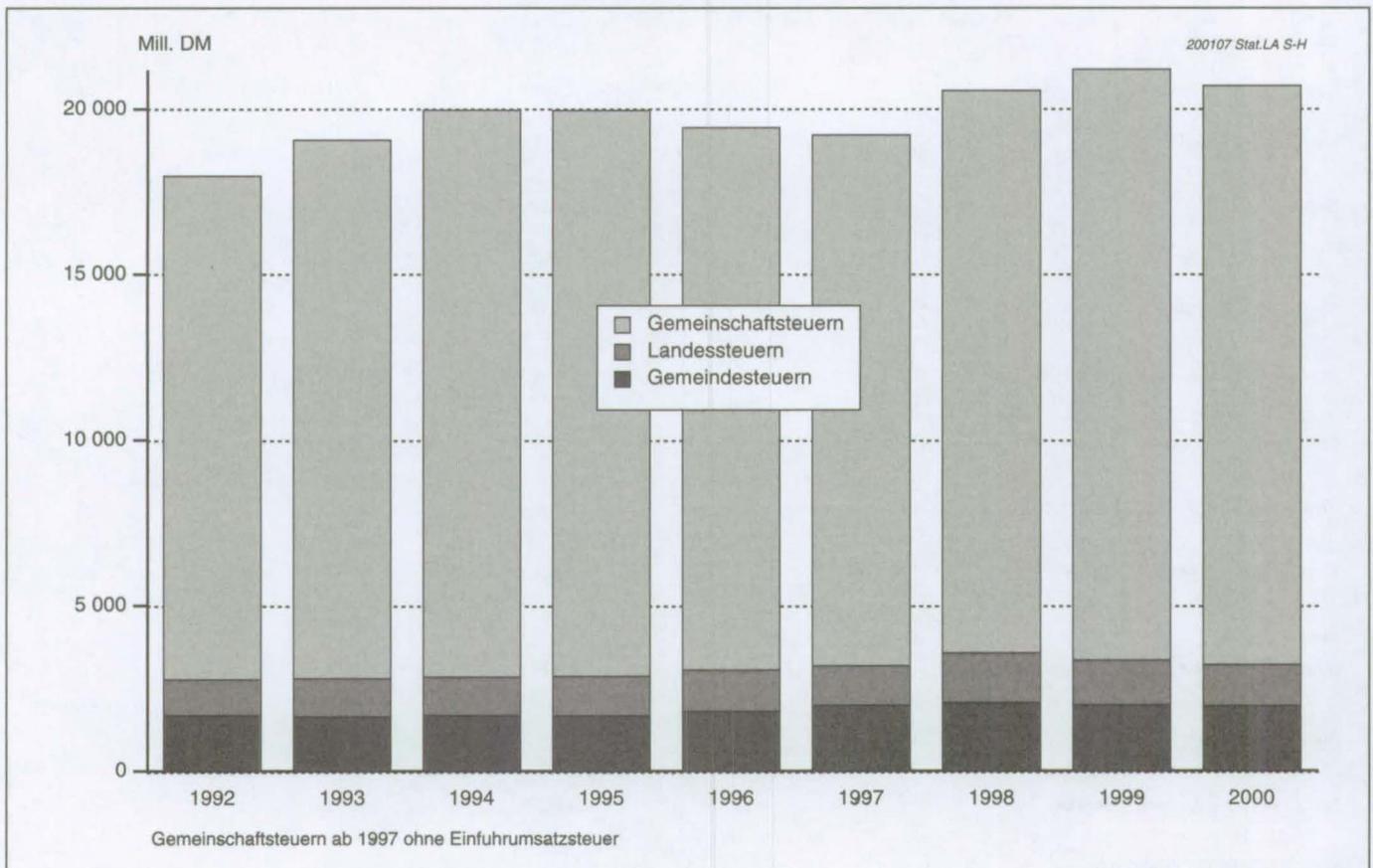
Nach 1970 wurde die Gewerbesteuerstatistik erstmals wieder für das Jahr 1995 durchgeführt. Sie informiert über die Zahl der Gewerbesteuerpflichtigen, ihre Besteuerungsgrundlagen und den Steuermessbetrag. Besteuerungsgrundlagen der

Gewerbesteuerstatistik 1995 waren der Gewerbeertrag und das Gewerbekapital. Der Gewerbeertrag wird aus dem Gewinn eines Gewerbebetriebes durch Hinzurechnungen und Kürzungen ermittelt, das Gewerbekapital wird analog aus dem Einheitswert des Gewerbebetriebes bestimmt. Aus dem abgerundeten Gewerbeertrag bzw. dem abgerundeten Gewerbekapital werden – gegebenenfalls nach Abzug eines Freibetrages – durch Anwendung bundeseinheitlicher Steuermesszahlen die Steuermessbeträge nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital gebildet, die zusammen den einheitlichen Steuermessbetrag ergeben. Dieser bestimmt die zu veranlagende Gewerbesteuer.

1. Gemeindesteuern (netto) 2000



2. Steueraufkommen nach Steuerarten



1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1998
a) Ausgaben

Ausgabeart	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zweckverbände
	Mill. DM		
Personalausgaben	5 741	2 463	42
Laufender Sachaufwand	1 042	1 811	77
Zinsausgaben	1 792	317	8
an öffentlichen Bereich	0	53	1
an andere Bereiche	1 792	264	7
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse,			
Schuldendiensthilfen	4 338	4 673	24
an öffentlichen Bereich	3 003	2 272	24
an andere Bereiche	1 335	2 401	0
- Zahlungen von gleicher Ebene	-	1 654	2
Ausgaben der laufenden Rechnung	12 912	7 610	150
Sachinvestitionen	364	1 486	51
Baumaßnahmen	220	1 102	46
Erwerb von unbeweglichen Sachen	32	221	0
Erwerb von beweglichen Sachen	111	163	5
Vermögensübertragungen	970	327	3
an öffentlichen Bereich	586	147	3
an andere Bereiche	384	181	0
Darlehen	250	46	-
an öffentlichen Bereich	153	4	-
an andere Bereiche	96	42	-
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	0	26	0
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	1	89	2
- Zahlungen von gleicher Ebene	-	68	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 584	1 906	56
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	14 496	9 516	206
Außerdem			
Schuldentilgung an andere Bereiche	3 867	387	12

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch: 1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1997
b) Einnahmen

Einnahmeart	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zweckverbände
	Mill. DM		
Steuern und steuerähnliche Abgaben	10 222	3 268	0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	640	708	5
Zinseinnahmen	70	56	1
vom öffentlichen Bereich	54	2	0
von anderen Bereichen	16	54	1
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse,			
Schuldendiensthilfen	1 621	4 787	134
vom öffentlichen Bereich	1 224	4 309	133
von anderen Bereichen	397	478	1
Gebühren, sonstige Entgelte	230	1 286	43
- Zahlungen von gleicher Ebene	-	1 654	2
Einnahmen der laufenden Rechnung	12 783	8 462	180
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	29	339	1
Vermögensübertragungen	472	643	21
vom öffentlichen Bereich	438	456	17
von anderen Bereichen	34	187	4
Darlehensrückflüsse	123	34	0
vom öffentlichen Bereich	104	7	0
von anderen Bereichen	20	27	0
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	18	147	5
- Zahlungen von gleicher Ebene	-	68	0
Einnahmen der Kapitalrechnung	710	1 112	26
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	13 493	9 564	206
Außerdem			
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	5 011	482	22

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2001 nach Einzelplänen

Einzelplan	Gesamteinnahmen	Darunter			Gesamtausgaben
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Schuldenaufnahme, Zuwendungen für Investitionen	
1 000 DM					
01 Landtag	174	174	–	–	51 821
02 Landesrechnungshof	1	1	–	–	12 278
03 Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	300	100	200	–	26 218
04 Innenministerium	305 236	67 905	215 046	22 285	1 402 568
Polizei	26 423	26 023	400	–	650 881
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	241 580	9 229	210 367	21 985	442 454
05 Ministerium für Finanzen und Energie	349 044	330 811	18 233	–	510 074
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	72 553	54 883	17 671	–	334 389
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion Kiel und Landesbauämter	–	–	–	–	35 532
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	660 143	57 295	431 774	171 074	1 005 178
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbauämter	56 296	2 550	45 458	8 287	244 118
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	182 831	17 625	141 668	19 890	3 261 556
Universität Kiel	4 171	–	4 171	–	420 591
Grund- und Hauptschulen	–	–	–	–	581 044
Realschulen	524	–	524	–	325 308
Gymnasien	3	3	–	–	438 556
08 Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	188 722	7 461	114 283	63 705	385 549
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	147 130	2 333	94 507	48 290	196 892
09 Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	310 744	270 567	40 177	–	712 587
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	264 618	264 518	100	–	467 299
10 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	243 297	40 711	127 352	67 623	1 488 519
11 Allgemeine Finanzverwaltung	15 950 735	475 114	995 533	4 236 400	9 044 112
Steuern und steuerähnliche Abgaben	9 951 000	–	–	–	17 127
Finanzzuweisungen	953 100	–	938 100	–	2 208 911
Bruttokreditaufnahme	4 236 400	–	–	4 236 400	–
Zinsen und Sachaufwand	–	–	–	–	1 806 475
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	60 147	–	60 113	34	216 056
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	159 839	22 980	27 867	–	294 697
Insgesamt	18 411 212	1 290 744	2 172 245	4 581 011	18 411 212
Dagegen 2000	18 184 442	1 166 517	1 676 815	4 686 484	18 184 442

Einzelplan	Personalausgaben	sächliche Verwaltungsausgaben	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Baumaßnahmen	Sonstige Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
01 Landtag	35 249	6 499	9 660	–	413
02 Landesrechnungshof	9 885	2 374	5	–	14
03 Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	17 762	5 435	3 002	–	269
04 Innenministerium	681 067	152 089	475 814	–	101 824
Polizei	547 691	90 818	4 494	–	7 879
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	–	220	380 458	–	61 776
05 Ministerium für Finanzen und Energie	326 424	137 457	35 462	90	12 642
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	273 760	51 498	199	90	8 843
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion Kiel und Landesbauämter	–	500	35 032	–	–
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	140 753	63 381	443 879	79 105	288 181
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbauämter	112 355	47 359	803	74 095	9 507
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	2 089 001	50 445	1 010 959	50	107 631
Universität Kiel	35 313	7 206	350 815	–	27 158
Grund- und Hauptschulen	581 044	–	–	–	–
Realschulen	325 308	–	–	–	–
Gymnasien	438 555	2	–	–	–
08 Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	108 309	30 808	89 549	30 767	132 672
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	17 295	7 130	31 446	29 557	111 464
09 Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	397 855	187 557	113 193	–	13 982
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	297 082	157 382	3 200	–	9 635
10 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	72 842	27 221	1 184 318	–	206 327
11 Allgemeine Finanzverwaltung	1 557 570	83 344	1 993 594	300	285 894
Steuern und steuerähnliche Abgaben	–	–	17 127	–	–
Finanzzuweisungen	–	2 000	1 957 117	–	249 794
Bruttokreditaufnahme	–	–	–	–	–
Zinsen und Sachaufwand	–	603	–	–	25
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	–	24 926	–	172 964	17 680
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	117 411	59 697	43 517	5 403	70 474
Insgesamt	5 554 127	831 232	5 402 951	288 648	1 238 002
Dagegen 2000	5 867 538	754 695	4 881 312	310 648	1 204 482

Quelle: Landeshaushaltsplan

3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten

Einnahme-/ Ausgabeart	2000	2001		Veränderung in %
	1 000 DM	Anteil in % ¹		
Einnahmen				
Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie EU-Eigenmittel	10 521 525	10 060 548	54,6	- 4,4
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage	9 105 900	8 567 400	85,2	- 5,9
Landessteuern	1 291 700	1 315 100	13,1	+ 1,8
Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	1 166 517	1 290 744	7,0	+ 10,6
Verwaltungseinnahmen	491 417	507 709	39,3	+ 3,3
Gebühren, sonstige Entgelte, Geldstrafen und -bußen	465 695	480 920	94,7	+ 3,3
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	291 558	321 060	24,9	+ 10,1
Einnahmen aus Lotterie, Lotto, Toto	148 095	153 598	47,8	+ 3,7
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	1 676 815	2 172 245	11,8	+ 29,5
Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	580 000	938 100	43,2	+ 61,7
von Ländern	459 000	664 800	70,9	+ 44,8
von Ländern	121 000	273 300	29,1	+ 125,9
Sonstige (zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	33 814	1 065 147	×	×
vom Bund	12 044	914 782	×	×
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuwendungen für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	4 819 586	4 887 675	26,5	+ 1,4
Schuldenaufnahme bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftlichen Zusammenschlüssen	16 323	14 701	0,3	- 9,9
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	4 403 198	4 236 400	86,7	- 3,8
Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	246 933	203 605	4,2	- 17,5
vom Bund	169 004	126 145	62,0	- 25,4
Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	17 377	142 343	2,9	+ 719,1
Haushaltstechnische Verrechnungen	15 725	17 494	0,4	+ 11,2
Gesamteinnahmen	18 184 442	18 411 212	100	+ 1,2
Ausgaben				
Personalausgaben	5 867 538	5 554 127	30,2	- 5,3
Bezüge und Nebenleistungen	4 347 346	3 943 887	71,0	- 9,3
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten/innen und Richter/innen	3 036 276	3 107 847	78,8	+ 2,4
Vergütung der Angestellten	1 082 985	657 652	16,7	- 39,3
Löhne der Arbeiter/innen	172 598	135 470	3,4	- 21,5
Versorgungsbezüge und dergleichen	1 190 229	1 267 219	22,8	+ 6,5
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	281 824	293 549	5,3	+ 4,2
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für Schuldendienst	5 958 048	5 950 662	32,3	- 0,1
sächliche Verwaltungsausgaben	754 695	831 232	14,0	+ 10,1
Zinsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	59	54	0,0	- 8,5
Zinsausgaben an Kreditmarkt	1 772 331	1 805 793	30,3	+ 1,9
Tilgungsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	788	650	0,0	- 17,5
Tilgungsausgaben an Kreditmarkt	3 430 176	3 312 933	55,7	- 3,4
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	4 881 312	5 402 951	29,3	+ 10,7
Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen an öffentlichen Bereich	1 719 316	1 727 850	32,0	+ 0,5
Baumaßnahmen	310 648	288 648	1,6	- 7,1
Hochbau	184 336	173 404	60,1	- 5,9
Tiefbau	126 312	115 244	39,9	- 8,8
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1 204 482	1 238 002	6,7	+ 2,8
Zuweisungen für Investitionen an öffentlichen Bereich an Gemeinden und Gemeindeverbände	624 022	645 661	52,2	+ 3,5
an Gemeinden und Gemeindeverbände	592 476	611 432	49,4	+ 3,2
Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	379 121	406 215	32,8	+ 7,1
Besondere Finanzierungsausgaben	- 37 586	- 23 178	- 0,1	×
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	3 749	3 749	×	+ 0,0
haushaltstechnische Verrechnungen	15 724	17 494	×	+ 11,3
Gesamtausgaben	18 184 442	18 411 212	100	+ 1,2

¹ für die Haupteinnahme-/Hauptausgabegruppen: Gesamtsumme der Einnahmen/Ausgaben $\hat{=}$ 100 %, für die weitere Untergliederung ist die jeweils übergeordnete Summe $\hat{=}$ 100 %

Quelle: Landeshaushaltsplan

4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 2000

Aufgabenbereich	Gesamt- ausgaben	Darunter				Gesamt- einnahmen	Darunter	
		Personal- ausgaben	laufender Sachaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	eigene Investitionen und Investi- tionsförde- rungsmaß- nahmen		Gebühren, Entgelte, Steuern	laufende Zuweisungen und Zuschüsse von Ver- waltungen
1 000 DM								
Allgemeine Dienste	2 159 500	1 512 220	448 143	77 556	120 880	381 122	329 509	13 059
politische Führung								
und zentrale Verwaltung	910 160	575 153	230 400	53 039	50 868	102 756	61 612	10 281
öffentliche Sicherheit und Ordnung	684 140	555 479	68 803	7 846	52 011	28 791	23 816	2 080
Rechtsschutz	561 115	381 587	148 895	12 720	17 913	248 571	244 582	475
Bildungswesen, Wissenschaft,								
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	3 711 227	2 480 902	164 161	736 611	329 016	334 583	15 198	195 637
Schulen und vorschulische Bildung	2 207 191	1 993 532	8 726	136 418	68 349	28 339	1 463	25 485
Hochschulen	930 129	386 279	109 506	269 443	164 901	125 672	9 279	57 819
Forschung außerhalb der Hochschulen	253 356	68 127	30 789	118 210	36 229	114 488	984	80 395
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 770 858	39 547	15 690	1 651 876	62 552	301 728	36 940	247 926
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	1 556 385	2 707	1 188	1 498 384	52 912	241 472	5 752	235 337
Lastenausgleich	2 952	–	–	2 952	–	55	55	–
Wiedergutmachung	24 242	–	10	24 232	–	109	–	88
Gesundheit, Sport und Erholung	347 460	52 310	51 889	53 984	179 092	114 500	41 359	4 276
Krankenhäuser und Heilstätten	202 896	–	–	31 060	161 651	67 713	–	13
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	148 621	57 898	8 392	3 694	67 250	91 059	33 532	36 792
Wohnungswesen, Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	130 489	57 898	8 392	989	51 823	86 140	33 532	36 705
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	202 124	55 390	12 934	49 596	66 929	111 352	7 042	35 322
Flurbereinigung, einzelbetriebliche Förderung, Verbesserung der Marktstruktur, Wirtschaftswege	65 295	–	–	5 144	43 037	31 196	–	28 194
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	373 818	48 677	26 217	41 147	237 970	207 506	84 108	75 463
Wasserwirtschaft und Kulturbau	73 682	4 062	9 572	13 324	46 678	75 258	72 735	2 523
Küstenschutz	92 408	17 596	11 884	4 535	58 393	46 469	43	46 426
regionale Förderungsmaßnahmen	107 861	–	126	8 630	98 613	44 554	2 543	26 068
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	828 420	108 783	64 059	413 726	241 306	552 509	5 749	357 013
Straßen	253 475	41 959	25 561	33 129	152 825	105 582	1 122	35 264
Wasserstraßen und Häfen	7 734	–	1 737	–	5 997	7 010	1 712	–
Schieneverkehr	464 621	–	4 308	378 786	80 982	428 614	–	314 361
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	38 583	24 719	5 216	1 777	6 871	535 454	1 688	28
Wirtschaftsunternehmen	38 000	24 719	4 995	1 415	6 871	254 808	507	28
allgemeines Grund- und Kapital- vermögen, Sondervermögen	583	–	221	362	–	280 646	1 180	–
Allgemeine Finanzwirtschaft ¹	9 086 969	1 475 409	2 064	1 781 338	165 923	16 037 766	10 136 829	1 219 459
Steuern und allgemeine Finanz- zuweisungen	1 943 508	–	2 000	1 775 584	165 923	11 311 379	10 136 802	1 174 577
Schulden	5 404 360	–	37	–	–	4 628 604	–	–
Versorgung	1 347 559	1 341 805	–	5 754	–	62 697	–	44 882
Insgesamt	18 667 580	5 855 855	798 765	4 811 306	1 477 791	18 667 580	10 691 955	2 184 976

¹ darunter 1 762 862 Tausend DM Zinsen, 3 641 461 Tausend DM Tilgung

Hinweis: Über Umfang und Gliederung der Haushalte des ehemaligen Provinzialverbandes Schleswig-Holstein siehe HistStat, S. 176 bis 179

Quelle: Übersichten zum kassenmäßigen Abschluss

5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1999

Ausgabeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1999	2 770 032	614 667	(2 155 365)	2 155 365	(900 211)
	1 000 DM				
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	2 533 359	825 907	511 172	1 009 283	186 998
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	296 921	77 054	32 377	180 432	7 058
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	53 688	12 436	8 555	28 658	4 039
Mieten und Pachten	66 273	27 009	7 571	25 031	6 662
Bewirtschaftung der Grundstücke	341 305	73 976	31 447	214 613	21 268
Haltung von Fahrzeugen	32 926	7 796	4 640	19 596	894
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	26 670	6 633	4 354	13 084	2 600
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	310 194	72 730	94 134	121 414	21 916
Steuern, Versicherungen	71 700	25 230	9 331	33 090	4 048
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	177 235	32 388	34 502	89 333	21 012
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 443 375	278 459	609 607	478 047	77 262
Kalkulatorische Kosten	292 274	96 980	14 986	172 341	7 967
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	428 475	102 855	151 399	169 172	5 049
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	529 012	107 118	172 724	240 244	8 925
Schuldendiensthilfen	5 988	773	2 292	2 851	71
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	1 191 818	504 069	665 427	14 314	8 007
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	419 884	173 275	245 140	1 467	—
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	97 764	21 918	68 134	4 570	3 145
Zinsausgaben	313 325	143 262	47 653	115 005	7 406
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	1 163 236	—	173	1 163 037	25
Weitere Finanzausgaben	86 999	21 945	43 532	21 252	269
Zuführung zum Vermögenshaushalt	916 207	149 180	135 937	595 029	36 061
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	56 640	33 000	8 931	14 691	16
Ausgaben des Verwaltungshaushalts²	10 855 268	2 793 994	2 904 019	4 726 555	430 699
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 702 159	50 499	1 145 527	158 432	347 701
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	9 153 109	2 743 495	1 758 492	4 568 123	82 998
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	108 227	43 116	33 158	29 269	2 683
Zuführungen an Rücklagen	484 656	119 645	37 437	306 508	21 066
Gewährung von Darlehen	97 834	9 077	42 114	45 945	698
Vermögenserwerb	405 956	80 482	27 456	283 327	14 691
Baumaßnahmen	1 118 296	220 214	84 130	774 332	39 620
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	697 608	366 563	95 000	219 982	16 064
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	315 733	68 012	165 309	80 155	2 257
Sonstiges	13 975	1	612	13 338	23
Ausgaben des Vermögenshaushalts	3 242 285	907 110	485 217	1 752 856	97 103
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	60 489	1 214	8 510	41 048	9 716
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	3 181 796	905 896	476 707	1 711 808	87 387
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	14 097 553	3 701 104	3 389 236	6 479 411	527 802
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 762 648	51 713	1 154 037	199 480	357 417
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 517 519	365 851	203 540	899 363	48 766
Bereinigte Ausgaben zusammen	10 817 386	3 283 540	2 031 659	5 380 568	121 619
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 120 871	1 049 491	1 113 700	929 873	27 804
Nettoaushgaben	7 696 515	2 234 049	917 959	4 450 695	93 815

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Noch: 5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1999

Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1999	2 770 032	614 667	(2 155 365)	2 155 365	(900 211)
1 000 DM					
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto)	3 358 618	876 651	1 704	2 480 261	-
Steuerähnliche Einnahmen	61	-	-	61	-
Schlüsselzuweisungen	1 464 096	446 783	483 828	533 484	-
Bedarfszuweisungen	12 098	-	2 500	9 598	-
Sonstige allgemeine Zuweisungen	195 794	85 054	1 242	108 748	750
Allgemeine Umlagen	1 144 053	-	865 620	2 307	276 126
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	1 185 211	292 240	376 787	480 383	35 801
Einnahmen aus Verkauf	18 281	5 052	7 740	5 360	129
Mieten und Pachten	164 476	42 884	11 629	101 845	8 119
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	88 090	38 444	6 268	39 359	4 018
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 470 966	427 740	722 318	278 227	42 682
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	369 488	104 480	123 189	99 902	41 916
Zinseinnahmen	63 100	9 151	11 807	37 095	5 046
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	287 447	85 563	7 965	193 858	61
Schuldendiensthilfen	16 075	9 657	1 094	4 310	1 014
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	204 588	76 403	122 533	3 113	2 540
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	63 170	21 487	42 010	213	-
Weitere Finanzeinnahmen	195 577	86 697	63 238	43 420	2 224
Kalkulatorische Einnahmen	292 274	96 980	14 986	172 341	7 967
Zuführung vom Vermögenshaushalt	108 227	43 116	33 158	29 269	2 683
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	10 811 869	2 772 460	2 899 616	4 708 717	431 075
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 702 159	50 499	1 145 527	158 432	347 701
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	9 109 710	2 721 961	1 754 089	4 550 285	83 374
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	916 207	149 180	135 937	595 029	36 061
Entnahmen aus Rücklagen	296 808	58 986	57 450	163 037	17 335
Rückflüsse von Darlehen	32 793	13 872	4 312	14 170	440
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	311 764	250 176	36 773	24 806	8
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	397 008	57 179	43 170	293 616	3 043
Beiträge und ähnliche Entgelte	151 609	13 275	-	134 677	3 657
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	466 768	102 787	120 359	224 644	18 977
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	696 369	267 697	115 313	293 068	20 291
Einnahmen des Vermögenshaushalts	3 269 325	913 152	513 313	1 743 046	99 815
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	60 489	1 214	8 510	41 048	9 716
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	3 208 836	911 938	504 803	1 701 998	90 099
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	14 081 194	3 685 612	3 412 929	6 451 763	530 890
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 762 648	51 713	1 154 037	199 480	357 417
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 517 519	365 851	203 540	899 363	48 766
Bereinigte Einnahmen zusammen	10 801 027	3 268 048	2 055 352	5 352 920	124 707
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 120 871	1 049 491	1 113 700	929 873	27 804
Nettoeinnahmen	7 680 156	2 218 557	941 652	4 423 047	96 903
Mehrausgaben (-) / Mehreinnahmen (+)	- 16 359	- 15 492	+ 23 693	- 27 648	+ 3 088
Verwaltungshaushalt	- 43 399	- 21 534	- 4 403	- 17 838	+ 376
Vermögenshaushalt	+ 27 040	+ 6 042	+ 28 096	- 9 810	+ 2 712

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

6. Schulden der Kommunen am 31.12.2000

Schuldenart	Insgesamt	Gemeinden und Gemeindeverbände					Zweckverbände
		zusammen	kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen	Kreisverwaltungen	
		1 000 DM					
Kreditmarktschulden	4 566 723	4 429 214	1 966 519	1 670 909	93 881	697 905	137 509
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	4 271 285	4 141 488	1 910 641	1 459 996	82 556	688 295	129 797
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 009 673	983 666	349 220	559 415	41 187	33 844	26 007
darunter beim Land	849 473	831 231	255 027	509 533	33 235	33 436	18 242
Schulden insgesamt	5 576 396	5 412 880	2 315 739	2 230 324	135 068	731 749	163 516
		DM je Einwohner¹					
Kreditmarktschulden	1 642	1 593	3 221	770	(103)	(322)	x
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	1 536	1 489	3 129	673	(91)	(317)	x
Schulden bei öffentlichen Haushalten	363	354	572	258	(45)	(16)	x
darunter beim Land	305	299	418	235	(36)	(15)	x
Schulden insgesamt	2 005	1 946	3 792	1 028	(148)	(337)	x

¹ Bevölkerungsstand am 30.06.2000

Quelle: Schuldenstandstatistik

7. Schulden des Landes

Schuldenart	am 31.12.					
	1998		1999		2000	
	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹
Kreditmarktschulden	28 731	10 408	29 418	10 620	30 295	10 893
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	22 904	8 297	24 116	8 706	23 718	8 529
von Versicherungsunternehmen	362	131	356	128	358	129
Wertpapiersschulden	4 649	1 684	4 291	1 549	5 447	1 959
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 066	386	1 043	376	999	359
Schulden insgesamt	29 797	10 794	30 460	10 996	31 294	11 253

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Schuldenstandstatistik

8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1999

Beschäftigungsbereich – unmittelbarer und mittelbarer Dienst –	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bund	53 177	49 593	7 122	31 005	8 797	9 791	3 407	177
Land	78 961	57 307	35 738	32 466	20 949	3 892	19 095	2 559
Gemeinden/Gemeindeverbände	51 059	35 230	13 337	5 297	20 364	9 569	13 495	2 334
Zweckverbände	2 951	1 827	601	7	1 159	661	808	316
Insgesamt	186 148	143 957	56 798	68 775	51 269	23 913	36 805	5 386

Quelle: Personalstandstatistik

9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1999

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bundesverwaltung ^{1 2}	45 586	43 413	28 377	5 552	9 484	2 105	68
Bundeseisenbahnvermögen	1 960	1 888	1 742	54	92	68	4
unmittelbarer Bundesdienst	47 546	45 301	30 119	5 606	9 576	2 173	72
Bundesanstalt für Arbeit	3 219	2 356	713	1 579	64	795	68
Sozialversicherungsträger	1 971	1 589	–	1 445	144	360	22
Übriger mittelbarer Bundesdienst	441	347	173	167	7	79	15
mittelbarer Bundesdienst	5 631	4 292	886	3 191	215	1 234	105
Insgesamt	53 177	49 593	31 005	8 797	9 791	3 407	177

¹ einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten, ohne Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende ² einschließlich rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Personalstandstatistik

10. Personal des Landes am 30.06.1999

Geschäftsbereich	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Landtag, Landesbeauftragter für den Datenschutz, Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten	150	118	72	39	66	13	31	1
Landesrechnungshof	94	90	29	76	12	2	4	-
Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	150	118	79	55	60	3	30	2
Innenministerium	10 109	9 326	2 143	7 607	1 333	396	678	105
Polizei	8 363	7 829	1 530	7 145	504	180	441	93
Ministerium für Finanzen und Energie	6 313	4 709	3 007	3 306	1 345	58	1 544	60
Oberfinanzdirektion, Finanzämter und Landesfinanzschule	4 719	3 405	2 463	2 785	587	33	1 258	56
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion, Landesbauämter	833	691	224	159	515	17	141	1
Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	2 024	1 856	346	367	619	870	140	28
Landesamt für Straßenbau und -verkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	1 663	1 555	223	204	499	852	88	20
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	32 949	19 696	18 149	15 066	4 253	377	11 321	1 932
Grund- und Hauptschulen	8 972	4 504	7 021	3 758	746	-	4 388	80
Sonderschulen und Förderung Behinderter	2 126	1 386	1 550	1 038	348	-	720	20
Realschulen	4 023	2 313	2 258	2 136	122	-	1 733	32
Gymnasien	4 836	3 129	1 926	2 839	283	7	1 618	89
berufsbildende Schulen	3 603	2 664	1 284	2 335	329	-	817	122
Universität Kiel	3 685	1 871	1 455	687	986	198	978	836
Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	1 333	1 146	361	235	498	413	171	16
Ämter für Ländliche Räume	1 123	964	282	129	424	411	149	10
Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	6 011	4 909	2 962	3 886	965	58	1 068	34
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	4 695	3 711	2 562	2 950	717	44	952	32
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	1 222	899	665	499	369	31	312	11
Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	1 476	1 205	516	401	534	270	245	26
dar. Forstämter	359	330	40	86	22	222	21	8
Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau	128	100	81	54	46	-	25	3
Geschäftsbereiche zus. (unmittelbarer Landesdienst)	61 959	44 172	28 401	31 591	10 090	2 491	15 569	2 218
Mittelbarer Landesdienst	17 002	13 135	7 328	875	10 859	1 401	3 526	341
davon Sozialversicherungsträger	4 522	3 525	1 877	462	2 897	166	881	116
rechtl. selbständige Anstalten, Körperschaften und Stiftungen	12 480	9 610	5 451	413	7 962	1 235	2 645	225
dar. Fachkliniken und Universitätskliniken	11 849	9 058	5 317	293	7 543	1 222	2 576	215
Insgesamt	78 961	57 307	35 738	32 466	20 949	3 892	19 095	2 559

Quelle: Personalstandstatistik

11. Personal der Kommunen am 30.06.1999

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte	
	insgesamt	zusammen	Beamte	Angestellte	Arbeiter	mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Kreisfreie Städte	12 789	9 243	2 384	4 638	2 221	3 317	229
Kreisangehörige Gemeinden	15 493	9 577	1 315	4 937	3 325	4 756	1 160
Amtsverwaltungen	2 855	1 865	395	1 312	158	637	353
Kreisverwaltungen	6 581	4 664	1 151	3 142	371	1 728	189
Kernhaushalte zus.	37 718	25 349	5 245	14 029	6 075	10 438	1 931
Sonderrechnungen ohne Krankenhäuser	5 889	5 115	17	2 286	2 812	673	101
Sonderrechnungen Krankenhäuser	7 452	4 766	35	4 049	682	2 384	302
Gemeinden und Gemeindeverbände zus.	51 059	35 230	5 297	20 364	9 569	13 495	2 334
Zweckverbände	2 951	1 827	7	1 159	661	808	316
Kommunen insges.	54 010	37 057	5 304	21 523	10 230	14 303	2 650

Quelle: Personalstandstatistik

12. Versorgungsempfänger am 01.01.1999 und 01.01.2000

Ehemaliger Beschäftigungs- bereich	Insgesamt		Weiblich		Beamte		Richter		Angestellte/ Arbeiter	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Land	20 713	21 066	10 599	10 672	20 419	20 744	294	322	-	-
Rentenversicherungsträger unter Landesaufsicht	167	174	87	85	165	172	-	-	2	2
Kommunen	4 211	4 119	1 943	1 850	4 162	4 049	-	-	49	70
Insgesamt	25 091	25 359	12 629	12 607	24 746	24 965	294	322	51	72

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik; ohne Bund in S.-H.

13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

a) Steueraufkommen (vor der Verteilung)

Steuer- art	1995	1996	1997	1998	1999	2000	%
	Mill. DM						
Gemeinschaftsteuern¹	17 106	16 387	16 043	16 996	17 865	17 497	100
Lohnsteuer	8 007	7 821	7 734	8 061	8 343	8 297	47,4
veranlagte Einkommensteuer	1 119	805	775	756	1 107	1 108	6,3
nicht veranlagte Ertragsteuer	312	279	374	430	336	329	1,9
Körperschaftsteuer	1 090	1 022	1 162	1 313	1 173	1 063	6,1
Zinsabschlagsteuer	211	206	188	192	184	233	1,3
Umsatzsteuer	5 617	5 528	5 493	5 868	6 935	6 134	35,1
Einfuhrumsatzsteuer	481	422	0	0	0	0	0,0
Gewerbsteuerumlage	269	305	317	376	327	332	1,9
Landessteuern	1 182	1 246	1 180	1 497	1 339	1 239	100
Vermögensteuer	229	255	80	45	47	22	1,8
Erbschaftsteuer	89	112	90	301	160	147	11,9
Grunderwerbsteuer	220	234	359	445	471	412	33,3
Kraftfahrzeugsteuer	507	501	509	561	503	490	39,5
Lotteriesteuer ²	90	96	95	100	110	118	9,5
Feuerschutzsteuer	23	27	25	21	22	20	1,6
Biersteuer	24	21	22	24	26	30	2,4
Gemeindesteuern	1 696	1 802	1 991	2 065	1 993	1 967	100
Grundsteuer A	32	33	33	33	34	34	1,7
Grundsteuer B	402	428	450	467	494	502	25,5
Gewerbsteuer	1 178	1 265	1 430	1 492	1 387	1 347	68,5
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	29	28	28	23	24	31	1,6
Hundesteuer	11	11	11	12	12	13	0,7
Zweitwohnungsteuer	26	26	30	31	35	33	1,7
übrige Gemeindesteuern	17	12	9	6	7	7	0,4

¹ ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

Noch: 13. **Steueraufkommen und Steuereinnahmen**
b) **Steuereinnahmen (nach der Verteilung)**

Steuerart	1997	1998	1999	2000		1997	1998	1999	2000
	Mill. DM				%	DM je Einwohner ¹			
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	8 078	8 377	8 879	8 661	100,0	2 938	3 035	3 205	3 114
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	7 318	7 788	8 267	8 062	93,1	2 662	2 821	2 984	2 899
Lohnsteuer	3 287	3 426	3 546	3 526	40,7	1 195	1 241	1 280	1 268
veranlagte Einkommensteuer	329	321	471	471	5,4	120	116	170	169
nicht veranlagte Ertragsteuer	187	215	168	164	1,9	68	78	61	59
Körperschaftsteuer	581	657	586	531	6,1	211	238	212	191
Zinsabschlagsteuer	83	84	81	103	1,2	30	31	29	37
Umsatzsteuer	2 774	2 998	3 341	3 190	36,8	1 009	1 086	1 206	1 147
Einfuhrumsatzsteuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerbsteuerumlage	77	87	75	76	0,9	28	32	27	27
Solidaritätszuschlag	760	589	612	599	6,9	276	213	221	215
Steuereinnahmen des Landes	9 583	10 118	10 079	10 077	100,0	3 485	3 665	3 639	3 624
Landessteuern	1 180	1 497	1 339	1 239	12,3	429	542	483	446
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	8 403	8 621	8 740	8 838	87,7	3 056	3 123	3 155	3 178
Lohnsteuer	3 653	3 802	3 768	3 745	37,2	1 329	1 377	1 360	1 347
veranlagte Einkommensteuer	313	290	448	455	4,5	114	105	162	164
nicht veranlagte Ertragsteuer	161	158	136	132	1,3	59	57	59	47
Körperschaftsteuer	561	649	619	603	6,0	211	235	224	217
Zinsabschlagsteuer	165	165	168	183	1,8	60	60	61	66
Umsatzsteuer	2 773	2 639	2 688	2 568	25,5	1 009	956	971	923
Einfuhrumsatzsteuer	518	627	660	896	8,9	188	227	238	322
Gewerbsteuerumlage	240	291	252	256	2,5	87	105	91	92
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 539	3 704	3 699	3 598	100,0	1 287	1 342	1 335	1 294
Gemeindesteuern	1 991	2 065	1 993	1 967	54,7	724	748	719	707
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 548	1 639	1 707	1 631	45,3	563	594	616	586

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

² ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ einschließlich Zerlegungsanteile

⁴ ab 1998 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; kommunale Kassenstatistik

14. Umsatzsteuer 1999

a) **Umsatzgröße**

Wirtschaftsabschnitt	Größenklasse des steuerbaren Umsatzes von ... bis unter ... DM							
	mehr als 32 500 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 2 Mill.	2 Mill. bis 5 Mill.	5 Mill. und mehr
Steuerpflichtige ¹	8 843	17 488	25 142	16 608	12 419	8 152	5 782	4 169
davon								
Land- und Forstwirtschaft	283	507	669	608	319	139	83	24
Fischerei und Fischzucht	20	26	46	92	39	5	.	.
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	11	9	13	10	27	20
Verarbeitendes Gewerbe	433	903	1 544	1 257	1 287	1 013	837	823
Energie- und Wasserversorgung	30	78	269	92	96	65	49	57
Baugewerbe	609	1 553	2 533	1 959	1 891	1 434	881	383
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	1 526	3 288	5 463	4 497	3 845	2 787	2 342	1 799
Gastgewerbe	921	1 872	3 044	1 992	1 129	414	152	34
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	327	787	1 191	697	488	377	282	206
Kredit- und Versicherungsgewerbe	69	125	147	52	41	23	25	16
Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	3 161	5 462	6 571	3 576	2 318	1 422	859	651
Öff. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	.	.	14	10	8	7	.	5
Erziehung u. Unterricht	97	267	425	133	36	12	.	.
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	148	251	330	295	232	97	45	33
Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	1 215	2 354	2 885	1 339	677	347	192	111

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 32 500 DM und ohne Jahreszahler

Quelle: Umsatzsteuerstatistik

Noch: 14. Umsatzsteuer 1999

b) wirtschaftliche Gliederung

Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuervorauszahlung (Zahllast)
Land- und Forstwirtschaft	2 632	1 398	164	161	3
Fischerei u. Fischzucht	232	96	6	6	0
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	98	436	69	67	2
Verarbeitendes Gewerbe	8 097	40 466	4 670	3 997	673
Energie- u. Wasserversorgung	736	5 057	762	753	9
Baugewerbe	11 243	13 628	2 061	2 010	52
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	25 547	100 021	12 627	11 829	799
Gastgewerbe	9 558	3 542	511	510	1
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	4 355	7 850	1 013	1 003	10
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	498	1 264	167	163	4
Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	24 020	28 681	3 767	3 615	152
öffentl. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	58	798	68	67	1
Erziehung u. Unterricht	978	235	31	31	0
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	1 431	2 551	77	76	1
Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	9 120	5 457	789	780	9
Insgesamt	98 603	211 481	26 783	25 069	1 714

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 32 500 DM und ohne Jahreszahler

15. Lohnsteuer 1995

a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige

Bruttolohngruppe in DM	Steuerfälle ¹			Bruttolohn		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
				1 000 DM		
1 - 5 000	33 515	49 632	83 147	78 225	109 319	187 544
5 000 - 10 500	22 676	33 032	55 708	166 560	241 808	408 368
10 500 - 15 000	18 202	29 282	47 484	226 015	367 032	593 047
15 000 - 20 500	17 545	34 700	52 245	303 951	609 568	913 519
20 500 - 30 000	31 035	82 246	113 281	778 803	2 056 647	2 835 448
30 000 - 40 000	48 795	71 757	120 552	1 737 145	2 500 638	4 237 783
40 000 - 50 000	99 082	68 700	167 782	4 501 128	3 070 526	7 571 653
50 000 - 60 000	112 906	44 542	157 448	6 190 526	2 428 411	8 618 937
60 000 - 70 000	76 115	25 299	101 414	4 917 240	1 630 922	6 548 162
70 000 - 80 000	49 399	14 195	63 594	3 689 096	1 059 385	4 748 481
80 000 - 90 000	36 652	7 341	43 993	3 102 753	619 088	3 721 841
90 000 - 100 000	25 391	3 295	28 686	2 403 459	311 255	2 714 714
100 000 - 150 000	44 191	3 749	47 940	5 195 184	430 579	5 625 763
150 000 und mehr	15 297	608	15 905	3 428 442	121 863	3 550 305
Insgesamt	630 801	468 378	1 099 179	36 718 529	15 557 035	52 275 564

¹ Die Zahl der Steuerfälle ist identisch mit der Zahl der erfassten Arbeitnehmer

Quelle: Lohnsteuerstatistik

Noch: 15. Lohnsteuer 1995

b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige ¹ insgesamt			Davon					
				Grundtabelle ohne Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse I)			Grundtabelle mit Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse II)		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
	1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM		
1 - 5 000	61 223	137 712	4 485	38 722	86 595	2 116	1 122	2 947	73
5 000 - 10 500	40 431	295 893	4 028	25 522	187 997	2 317	1 252	9 388	72
10 500 - 15 000	33 536	417 755	8 637	22 628	281 647	5 809	1 456	18 225	180
15 000 - 20 500	35 235	614 070	19 949	24 687	429 769	15 247	1 880	33 086	288
20 500 - 30 000	67 359	1 684 973	111 804	43 098	1 075 317	91 911	5 499	139 293	2 471
30 000 - 40 000	81 743	2 883 323	295 428	52 545	1 856 645	238 884	5 714	199 443	12 854
40 000 - 50 000	118 084	5 325 301	652 021	71 491	3 209 822	497 124	6 513	292 902	29 091
50 000 - 60 000	108 847	5 958 826	765 414	49 786	2 711 728	472 267	5 933	324 618	39 715
60 000 - 70 000	77 243	4 999 554	683 103	26 161	1 687 193	322 250	3 604	232 386	32 579
70 000 - 80 000	60 470	4 524 948	657 796	15 385	1 147 084	237 472	2 146	160 365	25 458
80 000 - 90 000	50 880	4 313 984	654 516	8 493	717 281	159 118	1 405	118 513	20 114
90 000 - 100 000	39 938	3 783 980	602 346	4 530	428 265	100 825	782	73 936	14 071
100 000 - 150 000	91 533	10 902 422	1 964 440	6 043	699 786	185 624	1 100	127 672	28 125
150 000 und mehr	31 287	6 438 944	1 640 125	1 311	282 246	98 155	243	52 388	16 854
Insgesamt	897 809	52 281 686	8 064 094	390 402	14 801 375	2 429 117	38 649	1 785 160	221 946

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellm Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

noch: b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Noch: Davon								
	Splittingtabelle, nur ein Ehegatte mit Bruttolohn (Steuerklasse III ohne V)			Splittingtabelle, beide Ehegatten mit Bruttolohn (Steuerklasse III/IV und IV/IV) ¹			nicht zusammengeführte Einzelfälle der Steuerklassen IV und V		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
	1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM		
1 - 5 000	18 728	42 609	1 918	815	2 487	351	918	1 537	13
5 000 - 10 000	12 261	88 211	1 336	1 160	8 664	266	118	807	18
10 500 - 15 000	8 193	102 097	2 137	1 199	15 048	466	30	369	23
15 000 - 20 500	7 353	128 175	3 350	1 283	22 494	1 014	16	272	25
20 500 - 30 000	15 463	387 021	13 028	3 273	82 661	4 309	13	340	42
30 000 - 40 000	18 920	666 352	33 946	4 518	159 269	9 511	23	808	116
40 000 - 50 000	32 507	1 477 639	101 109	7 521	342 644	24 303	26	1 149	197
50 000 - 60 000	40 277	2 211 667	190 966	12 837	710 034	62 333	7	390	67
60 000 - 70 000	29 530	1 909 532	204 607	17 942	1 170 057	123 574	3	192	46
70 000 - 80 000	19 754	1 475 183	180 238	23 183	1 742 159	214 627	.	.	.
80 000 - 90 000	15 724	1 331 087	180 601	25 256	2 146 938	294 641	.	.	.
90 000 - 100 000	11 316	1 070 852	158 054	23 308	2 210 734	329 343	.	.	.
100 000 - 150 000	21 365	2 526 093	434 370	63 025	7 548 873	1 316 325	-	-	-
150 000 und mehr	8 801	2 009 571	540 871	20 932	4 094 740	984 249	-	-	-
Insgesamt	260 192	15 426 091	2 046 527	206 252	20 256 816	3 365 312	1 157	6 122	597

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellm Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1995

Einheitswertgruppe von ... bis unter ... DM	Gewerbe- betriebe	Bilanz- summe (Roh- betriebs- ver- mögen)	Aktiva					Passiva			
			Umlauf- vermögen	Anlage- vermögen	aus- stehende Einlagen	Aktive Rech- nungen abgr. posten	Hinzu- rechnungen nach § 107 BewG	Schulden nach sonst. Abzügen	Pass. Rech- nungen abgr. posten	Abrech- nungen	Einheits- wert
			Mill. DM								
Gewerbliche Betriebe (ohne Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften)											
unter 10 000	423	195	144	46	1	4	-	192	0	0	2
10 000 - 20 000	448	178	124	52	1	2	0	170	1	0	7
20 000 - 30 000	594	197	127	66	2	2	-	175	5	1	15
30 000 - 50 000	1 434	584	409	165	3	8	-	521	2	3	59
50 000 - 100 000	3 512	1 884	1 342	519	7	15	1	1 556	6	76	243
100 000 - 250 000	4 605	3 600	2 638	925	4	33	0	2 814	22	5	751
250 000 - 1 Mill.	4 173	7 488	5 058	2 365	6	56	3	5 259	129	93	1 995
1 Mill. - 5 Mill.	1 361	8 965	5 904	2 997	4	50	9	5 952	55	144	2 785
5 Mill. - 10 Mill.	219	4 803	2 792	1 981	9	19	2	3 054	125	99	1 493
10 Mill. - 20 Mill.	131	5 068	3 129	1 873	3	12	51	2 974	69	108	1 906
20 Mill. und mehr	124	19 653	10 499	9 119	-	35	-	11 078	175	952	7 445
Zusammen	17 024	52 615	32 166	20 108	38	238	66	33 744	589	1 483	16 700
Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften											
Zusammen	1 448	72 872	58 766	13 942	3	160	0	67 691	320	812	4 049
Insgesamt	18 472	125 487	90 932	34 050	41	398	67	101 435	909	2 295	20 749

Quelle: Vermögensteuerstatistik und Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Jahr	Steuerpflichtige		Land- und forstwirtschaftliches Vermögen		Grundvermögen (inländisches und ausländisches)		Positives Betriebsvermögen		Sonstiges Vermögen (Kapitalvermögen)		Rohvermögen	
	Anzahl	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100
1974	17 541	100	180,0	100	3 095,6	100	3 580,0	100	3 673,3	100	10 495,6	100
1977	19 920	113,6	199,8	111,0	3 883,4	125,4	4 589,5	128,2	4 909,2	133,6	13 527,1	128,9
1980	20 185	115,1	189,8	105,5	3 877,3	125,2	4 330,0	120,9	5 656,2	154,0	13 989,1	133,3
1983	22 391	127,6	192,6	107,0	4 333,1	140,0	4 386,4	122,5	7 659,6	208,5	16 500,9	157,2
1986	25 388	144,7	231,9	128,8	4 820,2	155,7	4 617,8 ^a	129,0	11 051,6	300,9	18 903,2	180,1
1989	36 404	207,5	271,6	150,9	5 867,4	189,5	5 356,1 ^a	149,6	15 247,3	415,1	24 665,9	235,0
1993	43 175	246,1	325,7	180,9	6 635,4	214,3	4 597,9 ^a	128,4	22 634,4	616,2	31 654,6	301,6
1995	35 569	178,6	262,4	131,3	5 712,5	147,1	4 009,8 ^a	87,4	23 011,7	468,7	30 866,6	228,2

^a vor Ansatz nach § 117 a BewG

Quelle: Vermögensteuerstatistik

18. Körperschaftsteuer¹ 1995

a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
	Anzahl	1 000 DM			
1 - 12 000	4 983	24 106	15 947	6 469	511
12 000 - 25 000	1 659	29 503	16 865	6 577	264
25 000 - 50 000	1 579	56 349	34 032	13 103	105
50 000 - 100 000	1 397	98 296	67 016	25 005	189
100 000 - 200 000	1 031	146 279	108 307	38 870	802
200 000 - 500 000	836	258 857	201 084	73 718	384
500 000 - 1 Mill.	369	257 258	207 893	76 195	216
1 Mill. - 2 Mill.	193	275 286	219 880	80 863	202
2 Mill. - 5 Mill.	141	403 884	324 444	119 220	1 299
5 Mill. - 10 Mill.	62	419 744	375 303	136 485	-
10 Mill. - 20 Mill.	29	405 260	343 766	138 552	-
20 Mill. und mehr	27	1 298 695	1 235 745	416 086	2 475
Insgesamt	12 306	3 673 516	3 150 282	1 131 145	6 447
darunter					
Nichtsteuerbelastete	3 746	467 127	69 172	-	6 447

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

b) Organgesellschaften

Gesamtbetrag der Einkünfte ² von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte ²	Einkommen ²			Festgesetzte Körperschaftsteuer positiv ³
			insgesamt	darunter		
				dem Organträger zuzurechnendes Einkommen	von der Organgesellschaft zu versteuernde Ausgleichszahlungen	
Anzahl	1 000 DM					
1 - 12 000	42	196	196	195	1	-
12 000 - 25 000	13	254	254	254	-	-
25 000 - 50 000	28	948	948	945	-	1
50 000 - 100 000	32	2 308	2 308	2 301	4	2
100 000 - 200 000	21	3 194	3 194	3 182	-	4
200 000 - 500 000	44	14 739	14 739	14 709	-	9
500 000 - 1 Mill.	26	19 055	19 055	19 054	-	49
1 Mill. - 2 Mill.	20	27 994	27 994	27 838	-	47
2 Mill. - 5 Mill.	24	73 423	73 423	73 422	-	-
5 Mill. und mehr	19	285 939	285 939	285 768	-	44
Insgesamt	269	428 050	428 050	427 669	5	156
Verlustfälle	186	503 726	503 726	503 733	1	2

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

² nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens

³ nur auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

19. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995

Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige insgesamt		Darunter Organschaften	
	Anzahl ¹	1 000 DM	Anzahl ¹	1 000 DM
Ermittlung des Steuermessbetrages nach dem Gewerbeertrag				
Steuerpflichtige	34 063	–	832	–
Gewinn aus Gewerbebetrieb	33 477	8 281 404	767	1 055 608
Verlust aus Gewerbebetrieb	540	- 136 374	61	- 58 596
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 8 GewStG				
Nr. 1: Hälfte der Entgelte für Dauerschulden	20 813	565 909	597	122 599
Nr. 2: Renten und dauernde Lasten	253	5 973	11	830
Nr. 3: Gewinnanteile der stillen Gesellschafter	239	9 444	18	1 372
Nr. 4: Gewinnanteile usw. der persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA	–	–	–	–
Nr. 7: Hälfte der Pacht- und Mietzinsen für Betriebsanlagegüter	343	35 058	14	15 770
Nr. 8: Anteile am Verlust von Personengesellschaften	284	137 217	39	56 040
Nr. 9: Spenden und Beiträge i.S.d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	2 082	16 287	178	5 192
Nr. 10: Gewinnminderung bei Teilhabungsbesitz	9	15 422	1	–
Nr. 11: Zinsen nach § 10 Nr. 2 KStG	1 431	6 280	123	2 150
Nr. 12: Ausländische Steuern	4	381	–	–
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 9 GewStG				
Nr. 3: Negativer Teil des Gewerbeertrages ausländischer Betriebsstätten	3	676	1	–
Hinzurechnungen zusammen	22 027	792 647	664	204 837
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	34 021	8 937 678	828	1 201 849
Kürzungen des Gewinns und der Hinzurechnungen nach § 9 GewStG				
Nr. 1 S. 1: Kürzung um 1,2 v. H. des Einheitswertes des Grundbesitzes	8 897	57 840	304	10 320
Nr. 1 S. 2, 3: Erweiterte Kürzung bei Grundstücksunternehmen	61	27 374	7	10 388
Nr. 2: Anteile am Gewinn von Personengesellschaften	784	271 377	62	128 408
Nr. 2 a: Gewinne aus Anteilen an nicht steuerbefreiten inländischen Kapitalgesellschaften usw.	737	325 742	81	103 740
Nr. 2 b: Dem Gewerbeertrag einer KGaA hinzugerechneten Gewinnanteile	2	–	–	–
Nr. 3: Positiver Teil des Gewerbeertrages ausländischer Betriebsstätten	6	3 452	1	–
Nr. 4: Bestimmte Miet- und Pachtzinsen	33	16 652	3	6 861
Nr. 5: Abziehbare Spenden und Beiträge	4 203	22 896	264	7 336
Nr. 6: Kapitalertragsteuerpflichtige Zinsen	46	541	2	–
Nr. 7, 8: Gewinne aus Anteilen an ausländischen Kapitalgesellschaften	14	3 306	5	680
Nr. 10: Vergütungen für Fremdkapital i.S.d. § 8a KStG	–	–	–	–
Kürzungen zusammen	11 991	729 203	459	268 284
Gewerbeertrag der Organgesellschaften	208	255 655	205	254 883
Verlustvortrag nach § 10a GewStG	2 621	560 244	124	131 191
Kürzung nach § 11 Abs. 2 AStG	–	–	–	–
Abgerundeter Gewerbeertrag	33 306	7 902 341	773	1 057 220
Freibetrag für den Gewerbeertrag	25 936	1 223 790	432	19 740
Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag	32 486	281 852	738	47 701
Ermittlung des Steuermessbetrages nach dem Gewerbekapital				
Einheitswert des Gewerbebetriebes	10 215	17 933 529	527	3 977 898
Überschuldung	2 211	- 2 669 445	108	- 780 172
Hinzurechnungen zum Einheitswert nach § 12 Abs. 2 GewStG				
Nr. 1: Hälfte des Betrags für Verbindlichkeiten aus Dauerschulden	6 963	7 047 248	392	2 353 539
Nr. 1: Verbindlichkeiten aus Renten und dauernden Lasten	195	85 552	11	14 307
Nr. 1: Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen	150	49 766	14	5 672
Nr. 2: Wert der Wirtschaftsgüter, die nicht in Grundbesitz bestehen	87	183 121	5	152 163
Hinzurechnungen zusammen	7 135	7 365 686	400	2 525 681
Summe des Einheitswertes und der Hinzurechnungen	12 455	22 629 770	637	5 723 408
Kürzungen des Einheitswertes und der Hinzurechnungen nach § 12 Abs. 3 GewStG				
Nr. 1: Einheitswerte der Betriebsgrundstücke	5 238	4 677 541	275	1 172 245
Nr. 2: Beteiligungen an Personengesellschaften	718	647 637	70	319 973
Nr. 2a: Beteiligungen an nicht steuerbefreiten inländischen Kapitalgesellschaften usw.	1 453	1 391 563	137	636 577
Nr. 2b: Beteiligungen an KGaA	3	274	–	–
Nr. 3: Zurechnungen zu anderweitigem Gewerbekapital	8	35 268	1	–
Nr. 4, 5: Beteiligungen an ausländischen Kapitalgesellschaften	13	1 189	3	2 801
Kürzungen nach § 12 Abs. 4 GewStG für ausländische Betriebsstätten	57	116 054	12	34 811
Kürzungen zusammen	5 866	6 869 526	329	2 188 683
Gewerbekapital der Organgesellschaften	186	466 697	185	466 620
Abgerundetes Gewerbekapital	12 446	16 223 471	637	4 001 158
Freibetrag für das Gewerbekapital	10 612	1 160 384	561	61 818
Steuermessbetrag für das Gewerbekapital	8 476	33 936	469	9 348
Einheitlicher Steuermessbetrag	34 063	316 090	832	57 049

¹ Steuerpflichtige bzw. Fälle

**20. Gewerbesteuerpflichtige, zusammengefasste
Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995 nach
Wirtschaftszweigen**

Kenn- zeich- nung	Wirtschaftszweig ¹ (H. v. = Herstellung von)	Steuer- pflichtige	Steuermessbetrag nach dem				Einheit- licher Steuer- messbetrag	nachrichtlich ² : ohne positiven einheitl. Steuer- messbetrag
			Gewerbeertrag		Gewerbekapital			
			Anzahl	Fälle	1 000 DM	Fälle			1 000 DM	Anzahl
A - O	Insgesamt	35 762	32 486	281 852	10 174	38 912	321 071	37 461
A	Land- und Forstwirtschaft	561	510	1 152	147	63	1 188	579
B 05	Fischerei und Fischzucht	15	13	23	4	9	32	22
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	74	64	1 743	52	172	1 915	32
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 290	3 754	66 416	1 681	7 819	74 260	3 268
E	Energie- u. Wasserversorgung	272	140	13 741	242	5 397	19 138	228
F 45	Baugewerbe	5 838	5 542	23 872	1 491	1 185	25 077	3 592
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern	11 164	9 923	79 015	3 986	8 590	87 611	11 040
H 55	Gastgewerbe	2 467	2 407	4 096	161	73	4 169	3 737
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 853	1 630	10 395	595	1 908	12 303	1 789
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 506	1 479	42 969	179	7 366	50 335	934
K	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	5 468	4 952	29 874	1 192	5 279	35 408	8 530
L 75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6	4	4	.	.	.	.
M 80	Erziehung und Unterricht	35	32	76	10	6	83	90
N 85	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	144	134	900	42	62	961	207
O	Erbringung v. sonstigen öffentlichen u. persönlichen Dienstleistungen	2 069	1 902	7 603	390	983	8 587	3 405

¹ Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 93.

² Nicht in der Zahl der Steuerpflichtigen enthalten, einschließlich Fälle ohne Wertangaben.

20. Preise

Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte

Die Statistiken der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte werden als Stichprobenerhebungen durchgeführt; sie dienen zur Berechnung von Preisindizes für das Bundesgebiet.

Die für Schleswig-Holstein veröffentlichten Preise landwirtschaftlicher Produkte werden aus den Meldungen eines gleich bleibenden Kreises von Berichtsfirmen errechnet; daher sind die Preise im Zeitablauf so weit vergleichbar, dass sie Hinweise auf die Tendenz der Preisentwicklung geben können. Entsprechend dem Erhebungszweck liegen jedoch den einzelnen Güterpositionen nicht die Meldungen aller Anbieter zugrunde, sondern eines von Position zu Position anderen Anteils mit einer jeweils unterschiedlichen Quote an der Gesamtproduktion; daher handelt es sich bei den veröffentlichten Preisen nicht um Landesdurchschnittspreise der Gesamtproduktion der einzelnen Güter, sondern um eher grobe Anhaltspunkte für die absolute Höhe ihres Preisniveaus. Genauere absolute Preise würden eine größere Anzahl von Berichtsstellen voraussetzen.

Preisindex, Warenkorb und Basisjahr

Preisindizes für die Lebenshaltung repräsentieren die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Dabei wird für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte berechnet, während für das frühere Bundesgebiet noch Indizes für verschiedene Haushaltstypen ausgewiesen werden. Die Güter, deren Preise beobachtet werden, stellt das Statistische Bundesamt von Zeit zu Zeit, (etwa alle 5 Jahre, jeweils für ein neues Basisjahr) in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie – entsprechend den sich langsam ändernden Ausgabengewohnheiten der Haushalte – stets realitätsnah bleiben. Die aufgrund eingehender Untersuchungen der Verbrauchsverhältnisse privater Haushalte berechneten Güteranteile eines Warenkorbes (= Wägungsschema) spiegeln die Ausgaben und Verbrauchsstruktur eines bestimmten Haushaltstyps im Basisjahr wider; sie bleiben als feste Größen der Indexberechnung bis zum nächsten Basisjahr unverändert. Zuletzt wurden die Warenkörbe der verschiedenen Haushaltstypen auf die Verbrauchsverhältnisse des Basisjahres 1995 umgestellt.

Bei der Umstellung auf ein neues Basisjahr mit neuem Wägungsschema werden die Indexreihen der früheren Basisjahre (z. B. 1962, 1970, 1976, 1980, 1985, 1991) aktualisiert, d. h. von dem neuen Basisjahr an durch neue Werte, die die aktuelleren Verbrauchsgewohnheiten des neuen Basisjahres berücksichtigen, ersetzt. Indexwerte vor dem neuen Basisjahr bleiben unverändert. Die bundeseinheitlich erforderliche Außerkraftsetzung von Indexreihen auf früheren Basisjahren bezieht sich also nur auf Indexwerte des Zeitraumes vom ersten Monat des neuen Basisjahres bis zum letzten Monat, für den Indexwerte nach den Verbrauchsverhältnissen des alten

Basisjahres berechnet worden sind. – Die Preisentwicklung wird stets nur von Werten derselben („alten“ oder „neuen“) Indexreihe realitätsnah wiedergegeben; Vergleiche zwischen „alten“ und „neuen“ Indexwerten können zu fehlerhaften Ergebnissen führen.

Güter und Preise

Grundlage der monatlichen Indexberechnung sind neben der festen Größe des Warenkorbes die monatlich ermittelten Einzelpreise. Das Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1995 enthält ca. 1 050 Güter. Für etwa 750 dieser Waren und Dienstleistungen werden monatlich ca. 14 400 Einzelpreise in 10 Berichtsgemeinden Schleswig-Holsteins erhoben; die Preise der übrigen Güter werden zentral ermittelt und gehen als bundeseinheitliche Preise in die Indexberechnung ein (z. B. Bahn und Posttarife, Zigaretten-, Illustrierten- und Arzneimittelpreise, Versicherungsbeiträge, bundeseinheitliche Gebühren).

Preisentwicklung der Dienstleistungen

Auf Dienstleistungen entfällt rd. ein Viertel des privaten Konsums. Die Entwicklung der Dienstleistungspreise, zu denen auch die so genannten administrierten Preise, wie Gebühren und Tarife gehören, weicht zeitweilig deutlich von der Entwicklung der Warenpreise ab.

Preise in der Bauwirtschaft

Im Bereich der Bauwirtschaft werden Preise für eine Reihe wichtiger Bauleistungen bei rd. 230 Betrieben Schleswig-Holsteins vierteljährlich (jeweils Mitte der Monate Februar, Mai, August und November) ermittelt. Veröffentlicht werden für das Bundesgebiet Messzahlen für ausgewählte Bauleistungen und Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau.

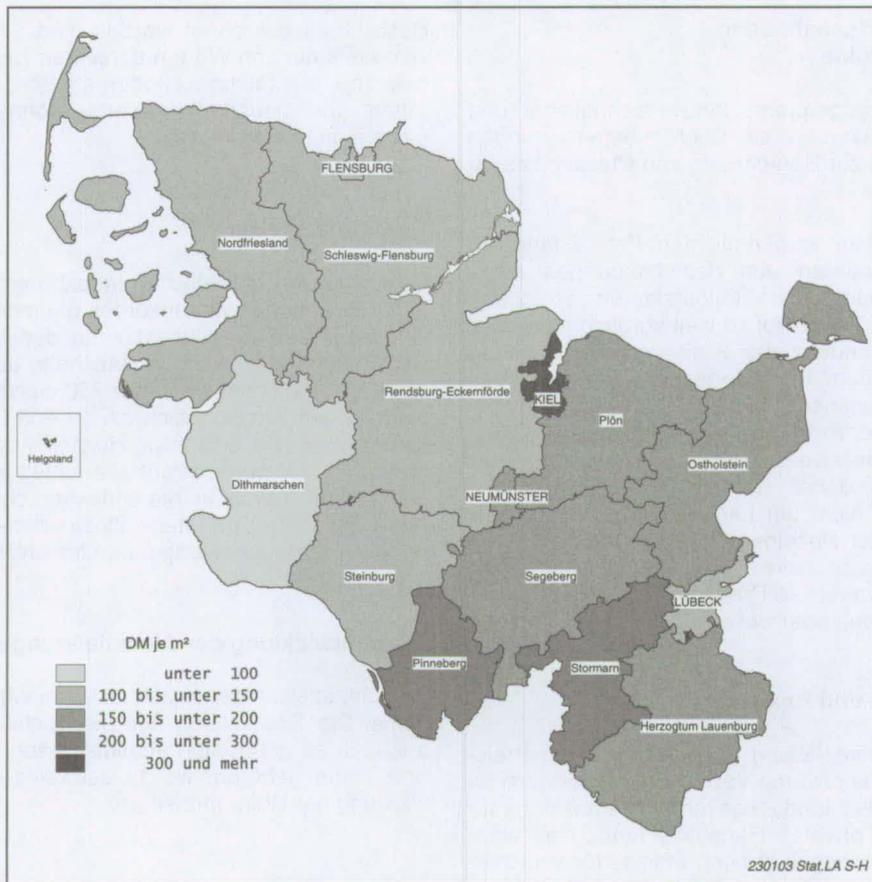
Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte von Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst (ohne zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke).

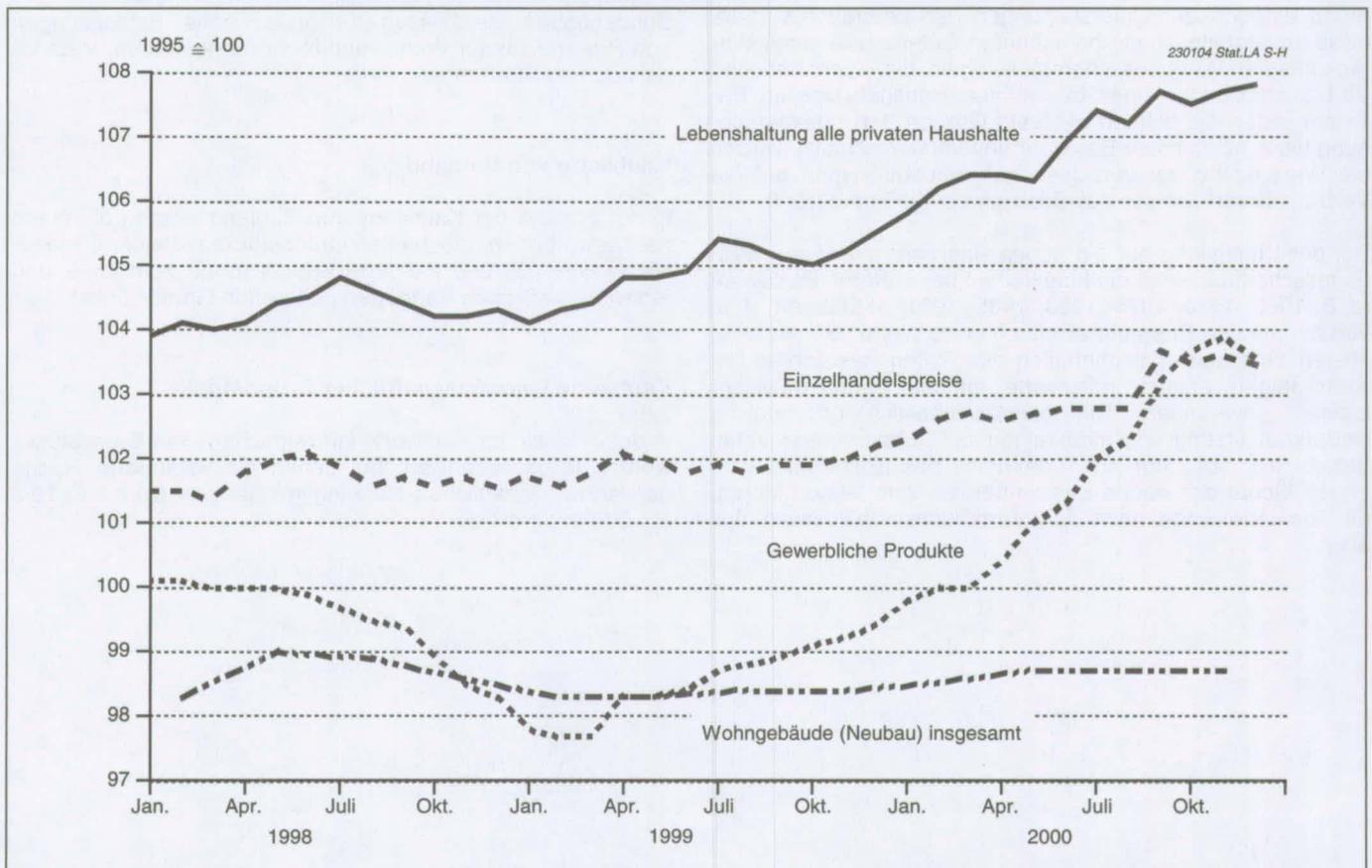
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

1. Kaufwerte für baureifes Land 2000



2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1995 ≙ 100) in Deutschland



1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland

1995 = 100

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt			
	1997	1998	1999	2000
Weltmarkt				
Internationale Grundstoffpreise (Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv) ¹	101,5	78,9	88,2	116,0
Binnenmarkt (Bundesgebiet)				
Einfuhrpreise ²	104,0	100,7	100,2	111,4
Ausfuhrpreise ⁵	101,5	101,4	100,9	104,4
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{4 5}	100,5	95,6	89,9	95,1
Einkaufspreis landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³	104,2	101,3	100,8	106,7
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Staatsforsten) ³	95,1	102,0	105,4	89,6
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ³	99,9	99,5	98,5	101,8
Großhandelsverkaufspreise ³	101,5	99,5	98,6	104,0
Einzelhandelspreise	101,3	101,7	101,9	103,0
Preise der Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	103,3	104,3	104,9	106,9
Baupreise				
Neubaupreise für Bauleistungen am Bauwerk eines konventionell gebauten Wohngebäudes ⁶	99,1	98,7	98,4	98,7

¹ berechnet auf US-Dollar-Basis ² ohne öffentliche Abgaben (Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge, Einfuhrumsatzsteuer)

³ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer ⁴ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer und Einkommensausgleich

⁵ ohne Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer sowie Exporthilfen ⁶ ohne Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft

Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹		Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹	
	1998	1999		1998	1999
Pflanzliche Produkte			Tierische Produkte		
Getreide			Lebendes Schlachtvieh		
Weichweizen zur Brotherstellung 1 dt	23,24	22,72	Lämmer 1 dt	300,00	297,00
Brotroggen 1 dt	21,65	21,66			
Futtergerste 1 dt	21,42	21,53	Nutzvieh		
Möhlenprodukte an			Ringferkel Stück	65,94	54,93
Großhandel und Bäckereien			Fleisch (gewogener Durchschnitt), Handelsklasse R		
Weizenmehl, Type 550 1 dt	46,77	45,24	Ochsen 1 dt	478,00	471,00
Roggenmehl, Type 997 1 dt	51,13	50,57	Jungbullen 1 dt	505,00	487,00
Roggenbackschrot, Type 1800 1 dt	48,16	50,54 ^a	Färsen 1 dt	459,00	444,00
Weizenmehl, Type 405 1 dt	54,54	52,69	Kühe 1 dt	414,00	382,00
Speisekartoffeln			Mastschweine, Klasse E 1 dt	230,00	216,00
festkochend 1 dt	23,79	31,33			
vorwiegend festkochend 1 dt	22,31	29,80	Rohmilch, Erzeugerpreis ab Hof, 3,7 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt		
Zuckerrüben, Auszahlungspreis			1 dt	58,72	54,55
Raps 1 dt	47,68	33,33	Deutsche Markenbutter, ungeformt		
Obst			1 dt	688,00	598,00
Cox Orange 1 dt	130,47	110,71	Käse		
Golden Delicious 1 dt	94,69	100,88	Tilsiter 45 % i. Tr. 1 dt	724,00	713,00
Sauerkirschen 1 dt	410,00	290,00	Edamer 40 % i. Tr. 1 dt	610,00	576,00
Gemüse, Marktware			Eier K.I.L.		
Weißkohl 1 dt	22,00	27,10	100 Stück	20,60	19,43
Rotkohl 1 dt	25,23	32,00	Speisekrabben und Seefisch (gewogener Durchschnitt)		
Steckrüben 1 dt	66,75	51,95	Speisekrabben 1 dt	462,34	743,83
Rohholz			Dorsch/Kabeljau V 1 dt	312,84	324,50
Laub-Stammholz, Langholz, Güteklasse B			Hering III 1 dt	153,10	238,00
Eiche, Stärkeklasse 4 1 m ³	-	247,50	Aal I 1 dt	2 260,75	2 281,78
Buche, Stärkeklasse 3 b 1 m ³	263,00	130,00			
Nadel-Stammholz, Langholz, Güteklasse B					
Fichte, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	149,78	139,73			
Kiefer, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	-	102,22			

¹ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer

^a wegen Änderung der Berichtsgrundlage nicht ohne weiteres vergleichbar.

Quelle: Erzeugerpreise gew. und landw. Produkte sowie div. Quellen: Min.f. ländl. Räume, Landw., Ernährung und Tourismus des Landes S.-H.; Landwirtschaftskammer S.-H.; Amt für ländl. Räume Abt. Fischerei; Marktberichtsst. Nord der ZMP in Hamburg

Hinweis: Monatszahlen und Verzeichnis der wesentlichen preisbestimmenden Merkmale siehe StB M 1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel in den Jahren 1876 bis 1938 und 1949 bis 1965 sowie Schlachtviehpreise in Kiel und Husum in den Jahren 1912 bis 1939 und 1949 bis 1965 siehe HistStat, S. 185/186.

3. Verbraucherpreise 2000

Ware, Leistung	Messzahl ¹ 1995 = 100	Veränderung gegenüber 1999 in %	Ware, Leistung	Messzahl ¹ 1995 = 100	Veränderung gegenüber 1999 in %		
Nahrungs- und Genussmittel			Haushaltsgüter				
Rindfleisch zum Schmoren/Braten	1 kg	99,3	+ 1,4	Hängeschrank, aus Einbauküche	1 Stück	104,1	+ 1,6
Schweinebraten, frisch, ohne Knochen	1 kg	105,4	+ 8,9	Esstisch, furniert	1 Stück	107,5	+ 2,1
Brathähnchen (Tiefkühlkost)	1 kg	93,7	- 3,1	Kleiderschrank, Typen-Reihenschrank	1 Stück	105,8	+ 1,3
Feine Leberwurst, gute Qualität	1 kg	106,3	+ 1,1	Gardinentüll, synthetisch, 240 cm	1 m	104,3	- 0,1
Gekochter Schinken (Hinterschinken)	1 kg	100,8	- 1,2	Daunen-Einziehdecke, original			
Seefisch, Kabeljau (Dorsch), frisch	1 kg	123,7	+ 5,7	Daunenfüllung, etwa 135 x 200 cm	1 Stück	98,4	- 1,0
Fischstäbchen (Tiefkühlkost)	300 g	110,0	- 2,4	Frottierhandtuch, 50 x 100 cm	1 Stück	103,1	- 0,7
Deutsche Eier, Güteklasse A	10 Stück	103,8	- 1,0	Kaffeervice, gutes Porzellan, 21teilig	1 Service	106,0	+ 0,4
Frische Vollmilch (3,5 % Fettgehalt)	1 l	94,8	- 7,0	Essbesteck für 6 Personen, Edelstahl	24-teilig	115,4	+ 1,9
Joghurt mit Fruchtzusatz	150 g	87,8	+ 0,6	Kochtopf mit Deckel, Edelstahl, etwa 3 l Inhalt	1 Stück	101,7	+ 1,8
Edamer oder Gouda	1 kg	91,1	- 3,1	Elektro-Rasenmäher, 1 200 Watt	1 Stück	93,9	+ 1,4
Deutsche Markenbutter	250 g	99,4	- 1,2	Akkuschrauber	1 Stück	108,4	.
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	108,7	+ 1,6	Wäschetrockner	1 Stück	99,3	.
Brötchen, Semmeln (nur Wasserware)	1 Stück	104,1	+ 0,2	Waschvollautomat für 4 - 5 kg Trockenwäsche	1 Stück	102,2	- 1,8
Roggen-Knäckebrötchen	250 g	102,5	- 1,9	Kühlschrank, 160 l, Abtauautomatik	1 Stück	92,4	- 2,2
Speisekartoffeln, Handelsklasse I	2,5 kg	73,9	- 7,3	Bodenstaubsauger, etwa 1 400 Watt	1 Stück	92,6	- 2,1
Blumenkohl	1 kg	95,5	+ 8,6	Spiegelreflex-Kamera, Autofocus	1 Stück	82,1	- 2,8
Kopfsalat	1 kg	102,5	+ 14,7	S-VHS-Videorecorder	1 Stück	79,0	- 3,1
Tomaten	1 kg	134,3	+ 18,8	Farbfernsehempfänger etwa 70 cm	1 Stück	82,8	- 4,9
Tafeläpfel	1 kg	97,0	- 3,0	Hifi-Midianlage mit CD-Player, Tuner, Doppelkassetendeck, ca 2 x 100 Watt	1 Stück	65,4	- 9,3
Weintrauben	1 kg	92,5	+ 2,4	Uhrenradio, 2 Wellenbereiche	1 Stück	90,6	- 1,0
Junge Erbsen, sehr fein	1 Dose/440 ml	98,8	- 1,2	CD-Spieler, tragbar	1 Stück	99,1	.
Stangenspargel (Importware)	205 g	93,8	- 1,8	SAT-Anlage, Antenne und Receiver	1 Stück	99,6	.
Eiernudeln, in Packungen	500 g	97,4	+ 0,1	Sonstige Waren/Leistungen			
Fertige Suppen für 4 Teller	1 Beutel	98,3	+ 0,6	Waschmittel, Konzentrat, Nachfüllp.	1,5 kg	101,7	- 1,5
Erdbeer-Konfitüre in Gläsern	450 g	108,4	+ 0,5	Geschirrspülmittel, flüssig	500 ml	85,0	- 3,5
Zucker fein, EG-Kategorie I	1 kg	99,0	- 1,2	Schuhcreme, farblos	75 ml	104,9	+ 1,5
Eiscreme, Vanille, Schokolade o. Erdb.	1 000 ml	93,4	- 1,7	Haarspray in Dosen	250 ml	94,4	- 2,0
Bohnenkaffee, gemahlen	500 g	95,2	- 5,7	Handcreme, in Dosen oder Tuben	150 ml	101,5	- 1,2
Schwarzer Tee in Aufgussbeuteln	25 Beutel	105,3	+ 0,1	Herren-Quarzarmbanduhr	1 Stück	95,4	- 0,4
Kakao-Schnellgetränk 800 g Pack.	800 g	90,6	- 2,1	Iglu-Zelt für 2 bis 3 Personen	1 Stück	86,6	- 0,3
Apfelsaft, 0,75- oder 1 Liter Inhalt	1 l	105,2	- 1,3	Fußball, gute Qualität, Gr. 5	1 Stück	98,8	- 2,1
Mineralwasser (12 x 0,7 oder 0,75 l)	1 Kasten	102,1	+ 0,4	Herren-Rad, 28 Zoll mittlere Qualität	1 Stück	106,9	+ 1,4
Flaschenbier, gängige Sorte (ohne Pfand)	0,5 l	100,5	+ 0,8	Autobatterie, 44 Ah, 12 Volt	1 Stück	97,9	- 1,7
Korn (32 % Vol.) oder Kornbrand (37,5 % Vol.)	0,7 l	100,6	- 0,5	Pkw-Reifen, Stahlgürtel 175/70 R 13 T	1 Stück	90,9	- 3,9
Weinbrand, gute Qualität	0,7 l	100,6	- 0,1	Normalbenzin, bleifrei, Markenware	10 l	127,2	+ 17,8
Weißwein (QbA), letzter Jahrgang	0,75 l	99,8	- 3,2	Superbenzin, Markenware	10 l	126,5	+ 17,2
Kleidung, Schuhe				Dieseldieselkraftstoff, Markenware	10 l	133,9	+ 25,3
Braßenanzug, Reine Schurwolle	1 Stück	102,5	- 0,2	Motorenöl, SAE 5 W 40	1 l	112,1	+ 4,8
Herren-Pullover, Mischgarn	1 Stück	102,0	- 0,3	Leihgebühr eines Videofilmes	1 - 2 Tage	87,8	- 4,4
Anorak, Mischgewebe, Gr. 152	1 Stück	91,7	- 2,4	Besohlen, ein paar Herrenschuhe Gr. 43 mit Ledersohlen	1 mal	108,4	+ 1,2
Damen-Kostüm, hochw. Qualität, Gr. 42	1 Stück	91,5	- 0,8	Chemische Reinigung nebst Bügeln eines Sakkos oder Blazers	1 mal	107,2	+ 1,3
Damen-Nachthemd, Baumw., gute Qual.	1 Stück	102,5	+ 0,2	Herrenhemd, waschen und bügeln	1 Stück	103,3	.
Kinder-Strumpfhose, Gr. 110 - 128	1 Stück	104,1	+ 1,0	Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, Waschen, Föhnen	1 mal	109,6	+ 1,1
Herren-Slipper, Leder, Gr. 42	1 Paar	105,1	+ 1,0	Friseurleistungen für Damen, Waschen, Schneiden, Föhnen, Festiger, Haarspray	1 mal	110,8	+ 4,5
Damen-Pumps, Leder, Gr. 38	1 Paar	98,7	- 2,1	Eintrittskarte ins Hallenbad	1 Besuch	113,7	+ 0,4
Kinder-Hausschuhe, Gr. 30	1 Paar	94,3	- 1,9	Reparatur eines Farbfernsehers	1 Stunde	107,3	+ 0,1
Wohnungsnettokaltmiete, kommunale Tarife, Energie				Große Inspektion, Pkw 900 - 2 000 cm ³ , einschließlich Material	1 mal	102,9	+ 0,5
Altbauwohnung mit Bad und Zentralheizung, aus der Zeit vor dem 20.6.1948, bis 70 m ²	Monat	114,0	+ 1,0	Tageszeitung im Abonnement	1 Monat	113,6	+ 2,4
Neubauwohnung mit Bad und Zentral- heizung aus der Zeit ab dem 20.6.1948 sozialer Wohnungsbau, bis 70 m ²	Monat	106,8	+ 0,6	Kinoeintrittskarte, Samstagabend	1 Karte	107,7	+ 1,2
freifinanziert, bis 70 m ²	Monat	102,2	.	Theaterkarte (für Schauspiel) I. Parkett, im Abonnement	1 Karte	111,8	+ 4,6
Elektrischer Strom, Haushalts- verbrauch 200 kWh	Monat	88,1	- 5,7	Opernkarte (für Oper oder Operette) I. Parkett, im Abonnement	1 Karte	150,2	+ 3,2
Gas, Haushaltsverbrauch 1 000 kWh	Monat	129,6	+ 20,6				
Wasser, Haushaltsverbrauch 6 cbm	Monat	106,0	+ 0,6				
Müllabfuhr, wöchentlich, Tonne 60 l	Jahr	80,1	x				
Braunkohlenbriketts, bei Abnahme von 1 000 kg, frei Keller	100 kg	107,2	- 4,0				
Extra leichtes Heizöl, bei Abnahme von 3 000 l (Tankware)	1 hl	188,3	+ 56,3				

¹ In den Messziffern sind die durch Änderungen der Qualität und des Berichtskreises im Laufe des Jahres eingetretenen unechten Preisänderungen ausgeschaltet.
Quelle: Statistik der Verbraucherpreise

Hinweis: Die Warenauswahl und die Beschreibungen einzelner Erhebungspositionen sind auf 2000 geändert und den Verbrauchsverhältnissen angepasst worden.
Solche Änderungen wurden in unregelmäßigen Abständen auch in vorhergehenden Jahren durchgeführt. Methodische Erläuterungen sowie Zahlen früherer Zeiträume, nach Monaten und für weitere Verbrauchsgüter siehe StB M I 2-m, StHb (S. 406 ff.) und HistStat (S. 187 ff.)

4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen in der Messziffer Bonn $\hat{=}$ 100

Stadt ¹	Gesamtlebenshaltung (ohne Mieten)								
	insgesamt	darunter				davon		davon	
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Bildung, Unterhaltung	Waren	Dienst- leistungen	Güter mit admini- strierten Preisen	sonstige Güter
Städte unter 100 000 Einwohnern									
Nordhorn	94,9	94,6	98,8	95,1	99,4	97,0	89,2	93,5	95,1
Heidenheim	99,3	99,9	99,9	96,9	101,4	100,4	96,3	101,5	98,8
Durchschnitt	97,9	97,6	101,3	96,9	99,8	99,3	94,2	99,3	97,7
Städte mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern									
Aachen	98,0	97,9	99,7	95,8	100,6	98,3	97,3	100,9	97,4
Mainz	102,4	103,8	99,4	100,4	100,6	102,9	101,0	108,2	101,2
Durchschnitt	99,8	99,8	99,7	98,4	100,1	100,0	99,2	103,0	99,1
nachrichtlich: Kiel	100,4	103,8	98,6	98,2	97,5	100,7	99,4	103,4	99,7
Städte mit 400 000 bis unter 1 Mill. Einwohnern									
Bremen	98,8	97,6	101,4	97,4	99,4	98,0	101,1	101,5	98,3
Frankfurt	102,9	104,8	101,0	99,1	103,0	102,1	105,0	103,4	102,8
Durchschnitt	100,7	100,2	99,7	99,3	101,4	100,1	102,4	104,6	99,9
Städte mit über 1 Mill. Einwohner									
Hamburg	101,8	103,4	100,2	97,3	102,8	101,4	102,9	108,0	100,5
München	103,7	102,9	99,1	101,2	106,9	101,7	109,1	109,7	102,4
Durchschnitt	102,8	101,3	102,0	100,5	103,9	101,7	105,8	108,8	101,6

¹ Angegeben sind jeweils die **preisgünstigste** und die **teuerste** Stadt sowie der Durchschnitt für **alle** Städte der jeweiligen Größenklasse.

Quelle: Statistik für örtliche Verbraucherpreise

5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1995 $\hat{=}$ 100

Wirtschaftsgruppe, -klasse ¹	Jahresdurchschnitt			
	1997	1998	1999	2000
Einzelhandel insgesamt	101,3	101,7	101,9	103,0
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	101,5	102,3	101,6	101,3
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,8	103,9	103,4	104,0
darunter mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	100,6	102,3	100,6	100,0
Getränken	101,5	102,2	102,3	102,2
Tabakwaren	103,7	106,6	108,8	111,5
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)	99,9	100,0	99,7	100,1
darunter mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	99,3	98,4	97,5	95,7
kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	100,1	100,4	100,6	100,6
Apotheken	99,9	99,9	99,5	100,2
sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	100,7	101,1	101,4	101,5
darunter mit Textilien	101,3	101,9	102,2	102,5
Bekleidung	100,7	100,8	100,8	100,6
Schuhen und Lederwaren	101,5	102,2	102,9	103,1
Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat anderweitig nicht genannt	102,1	103,0	103,7	104,3
elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	97,0	95,4	93,5	91,9
Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,0	101,9	102,3	102,8
Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	102,8	105,1	107,4	109,1
Einzelhandel mit Kraftwagen	100,8	102,1	102,9	104,0
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	100,5	101,0	101,6	101,9
Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	100,8	101,5	102,1	103,7
Tankstellen	103,2	102,1	104,7	111,6

¹ Die Gliederung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Umsatzstruktur des Einzelhandels von 1995 ($\hat{=}$ 100) umgestellt. Indizes für das frühere Bundesgebiet werden nicht mehr errechnet. Indizes nach Monaten sowie sachlich weiter gegliedert, siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

6. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Hauptgruppen 1995 = 100

Jahres-/ Monatsdurch- schnitt	Gesamt- index	Hauptgruppen									
		Nahrungs- mittel u. alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke u. Tabakwaren	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungs- mieten, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegen- stände, Apparate, Geräte u. Aus- rüstungen f. d. Haushalt	Güter für				
							Verkehr	Gesund- heitspflege	Kultur, Unter- haltung, Freizeit	Beherber- gungs- und Gaststätten- dienst- leistungen	
1996	101,4	100,6	100,8	100,7	102,4	100,7	102,4	101,5	100,4	101,1	
1997	103,3	102,0	102,7	101,1	105,1	101,1	104,3	108,7	102,5	102,1	
1998	104,3	103,0	104,7	101,5	106,0	101,8	104,7	114,4	103,1	103,6	
1999	104,9	101,7	106,0	101,8	107,4	102,1	107,6	110,6	103,4	104,9	
2000	106,9	101,2	107,5	102,0	110,9	102,1	113,6	111,0	104,5	106,2	
Januar	105,8	101,0	107,4	101,9	108,8	102,1	111,4	110,4	103,5	104,4	
Februar	106,2	101,6	107,4	101,7	109,2	102,1	111,7	110,6	105,0	105,3	
März	106,4	101,1	107,4	102,0	109,5	102,2	113,1	110,6	104,7	104,9	
April	106,4	101,5	107,3	102,0	109,7	102,2	112,0	110,7	104,3	105,9	
Mai	106,3	101,8	107,4	102,0	110,1	102,0	111,9	110,8	102,8	105,6	
Juni	106,9	101,8	107,3	101,9	110,4	102,0	114,5	110,9	104,2	106,3	
Juli	107,4	101,4	107,3	101,6	110,8	102,0	114,6	111,0	106,4	108,9	
August	107,2	100,8	107,4	101,3	111,2	101,9	114,1	111,1	105,8	109,0	
September	107,7	100,5	107,5	102,0	112,6	102,0	115,6	111,2	104,8	106,4	
Oktober	107,5	100,5	107,6	102,2	112,8	102,1	114,7	111,3	103,2	106,5	
November	107,7	100,9	108,1	102,4	113,0	102,1	115,1	111,4	104,4	105,2	
Dezember	107,8	101,4	108,2	102,4	112,9	102,2	114,2	111,4	105,0	105,8	

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Gruppen und Untergruppen 1995 = 100

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt		Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt	
	1999	2000		1999	2000
Nahrungsmittel	101,9	101,5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	107,4	110,9
Brot und Getreideerzeugnisse	102,4	102,5	Müllabfuhr	125,7	128,1
Fleisch, Fleischwaren	101,7	101,8	Abwasser	113,0	114,3
Fische, Fischwaren	111,6	112,8	Strom	99,5	94,7
Molkereiprodukte und Eier	99,2	97,8	Gas	99,9	116,2
Speisefette und -öle	101,4	99,4	Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)	119,6	183,5
Obst	103,2	102,0	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte	102,1	102,1
Gemüse (einschl. Kartoffeln u. a. Knollengewächse)	98,8	98,1	Elektrische und andere Großgeräte	97,3	96,2
Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren	103,4	103,2	Gesundheitspflege	110,6	111,0
Nahrungsmittel a. n. g.	101,8	101,0	Ärztliche Dienstleistungen	104,6	104,6
Alkoholfreie Getränke	100,7	99,3	Zahnärztliche Dienstleistungen	99,4	101,4
Kaffee, Tee, Kakao	98,8	94,9	Kauf von Fahrzeugen	102,7	103,6
Mineralwasser, Säfte, Limonaden	101,9	102,0	Kraft- und Schmierstoffe	109,1	129,5
Spirituosen	99,6	99,6	Verkehrsdienstleistungen	111,4	114,3
Wein	104,3	103,6	Nachrichtenübermittlung	88,2	84,5
Bier	102,2	102,2	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	110,5	112,7
Tabakwaren	109,7	113,0	Pauschalreisen	102,1	106,8
Bekleidung	101,6	101,7	Restaurants, Cafe's, Straßenverkauf	105,3	106,4
Schuhe	103,1	103,4	Körperpflege	104,9	105,9
			Versicherungsdienstleistungen	103,7	108,7

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde im Januar 1999 auf die Verbrauchsverhältnisse von 1995 umgestellt.
Zeitlich und sachlich weitergegliederte Indexangaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

8. Preisindizes¹ für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1995 \pm 100

	Jahresdurchschnitt				Jahresdurchschnitt		
	1998	1999	2000		1998	1999	2000
Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	98,7	98,4	98,7	Bürogebäude	99,6	99,4	100,1
davon Rohbauarbeiten	96,2	95,5	95,3	Gewerbliche Betriebsgebäude	99,9	99,6	100,3
Ausbauarbeiten	101,1	101,1	102,0				
				Sonstige Bauwerke			
Außenanlagen	98,8	98,6	99,4	Straßenbau insgesamt	95,7	95,5	97,8
Baunebenleistungen	98,6	98,3	98,4	Brücken im Straßenbau	97,4	96,6	97,1
Bauleistungen insgesamt	98,7	98,4	98,7	Ortskanäle	95,6	95,2	95,3
				Kläranlagen	99,3	99,3	100,0
Bauleistungen am Bauwerk				Instandhaltung von Wohngebäuden			
				Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	102,6	102,6	103,2
Einfamiliengebäude	98,8	98,4	98,7	Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	102,6	102,7	103,3
Mehrfamiliengebäude	98,6	98,3	98,5	Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	102,5	102,4	102,8
Gemischtnutzte Gebäude	98,8	98,5	98,9				

¹ einschließlich Mehrwertsteuer, Neubau in konventioneller Bauart

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Verhältnisse im Bausektor von 1995 (\pm 100) umgestellt.

Gleichzeitig konnten erstmalig Indizes für Deutschland berechnet werden. Die Indexberechnungen für das frühere Bundesgebiet werden weitergeführt. Zeitlich und sachlich weiter gegliederte Ergebnisse siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 4.

9. Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten

Grundstücksart	Alle Baugebiete			Darunter					
				Wohngelände in offener Bauweise			Dorfgebiet		
	Jahr	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
Baureifes Land									
1994	4 355	4 705,8	106,82	1 686	2 015,5	123,95	2 150	2 093,7	86,07
1995	3 565	3 750,7	128,76	1 319	1 448,4	168,85	1 643	1 629,4	95,82
1996	3 741	3 941,1	134,06	1 357	1 631,1	171,68	1 849	1 711,0	105,08
1997	3 487	3 350,9	136,84	1 188	1 212,5	184,08	1 923	1 731,9	105,09
1998	4 141	3 933,0	140,52	1 708	1 657,3	174,59	1 979	1 757,3	108,80
1999	4 412	4 143,4	141,47	1 605	1 549,3	162,59	2 133	1 854,4	122,67
Rohbauland									
1994	1 105	4 564,4	24,16	186	1 064,7	31,67	778	2 890,5	21,13
1995	842	3 668,0	23,55	270	1 511,2	28,75	470	1 793,6	17,82
1996	1 244	5 472,2	29,83	421	2 140,9	36,42	731	2 715,3	22,81
1997	1 021	3 823,6	33,73	382	1 468,0	36,80	591	2 166,6	28,32
1998	986	4 262,0	36,41	367	1 446,1	40,98	580	2 596,1	34,53
1999	939	4 012,2	32,48	275	1 214,9	45,78	591	2 437,7	24,60

Quelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Hinweis: In den Grundstücksarten und Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden. Angaben ab 1963 siehe in den StJb 66/67 ff.; sachlich weiter aufgegliederte Zahlen werden in den StB M 1 6 veröffentlicht.

10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke a) Überblick

Veräußerungsart	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² je ha FdLN	
			ha		1 000 DM		DM je ha FdLN			
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar	1 192	1 237	6 406	6 213	141 798	136 631	22 134	21 991	4 609	4 610
davon nach der Größenklasse der veräußerten Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung										
0,1 - 0,25 ha	12	5	2	1	44	24	20 012	29 828	4 529	3 600
0,25 - 1 ha	115	120	78	86	1 487	1 747	19 169	20 414	4 219	3 970
1 - 2 ha	253	281	373	416	7 299	7 736	19 563	18 585	4 334	4 361
2 - 5 ha	413	453	1 343	1 452	27 381	29 249	20 387	20 146	4 330	4 412
5 und mehr ha	399	378	4 610	4 259	105 587	97 875	22 902	22 983	4 719	4 714
nach der Ertragsmesszahl ² (in 100) je ha										
unter 20	31	27	126	103	1 974	1 585	15 728	15 410	1 822	1 689
20 - 30	187	199	823	916	14 230	15 389	17 299	16 802	2 570	2 511
30 - 40	363	362	1 829	1 554	35 318	29 177	19 308	18 774	3 465	3 487
40 - 50	221	233	1 141	1 046	23 420	21 574	20 530	20 618	4 533	4 425
50 - 60	178	184	1 107	1 238	25 734	30 839	23 249	24 917	5 468	5 348
60 - 70	112	109	803	617	23 208	16 129	28 895	26 151	6 554	6 461
70 und mehr	100	123	578	739	17 914	21 939	30 982	29 673	7 533	7 456

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen

	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² je ha FdLN	
			ha		1 000 DM		DM je ha FdLN			
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Kreisfreie Städte zusammen	3	-	12	-	351	-	29 906	-	4 576	-
Dithmarschen	148	150	695	653	14 590	14 798	20 988	22 674	5 173	5 452
Herzogtum Lauenburg	33	16	181	86	4 628	1 810	25 542	21 134	4 026	3 773
Nordfriesland	258	319	1 241	1 332	22 021	24 455	17 751	18 357	5 048	5 234
Ostholstein	88	64	828	447	24 509	13 031	29 584	29 174	5 659	5 404
Pinneberg	87	92	307	338	10 653	9 875	34 686	29 196	4 065	3 821
Plön	53	58	336	471	7 645	12 547	22 767	26 622	5 228	5 161
Rendsburg-Eckernförde	127	141	682	716	11 911	12 130	17 466	16 942	3 793	3 648
Schleswig-Flensburg	153	177	928	949	17 454	17 865	18 810	18 816	3 687	3 889
Segeberg	75	88	380	446	9 350	11 202	24 578	25 091	3 845	3 707
Steinburg	100	74	477	434	10 027	8 670	21 037	19 969	4 769	4 816
Stormarn	67	58	339	340	8 659	10 248	25 517	30 115	4 262	4 689
Schleswig-Holstein	1 192	1 237	6 406	6 213	141 798	136 631	22 134	21 991	4 609	4 610
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	213	253	1 186	1 416	27 900	32 484	23 518	22 941	6 590	6 394
Hohe Geest	446	465	1 797	1 751	35 805	33 517	19 923	19 138	3 626	3 642
Vorgeest	168	177	926	828	15 530	13 228	16 776	15 982	2 989	2 838
Hügelland	365	342	2 497	2 218	62 564	57 402	25 054	25 879	4 975	4 896

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

Hinweise auf weiteres Material

Weitere methodische Erläuterungen sowie sachlich tiefer gegliederte Angaben zu Preisen und Preisindizes werden in der Fachserie 17 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht (u. a. Reihe 9 Preise und Preisindizes für Verkehrsleistungen, Reihe 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Reihe 11 Preise, Preisindizes im Ausland).

21. Löhne und Gehälter

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, für Arbeiterinnen und Arbeiter im Gartenbau und in der Landwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe im Handwerk erfasst. Die vierteljährliche „Verdienst-erhebung“ dient zur Beobachtung der kurzfristigen Entwicklung und der Struktur der regelmäßigen Effektivverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich sowie der Arbeitszeiten. Bei dieser Erhebung werden Sonderzahlungen wie z. B. das 13. Monatsgehalt nur einbezogen, wenn diese in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dagegen werden bei der „Bruttojahresverdienserhebung in Industrie und Handel“ alle Sonderzahlungen im Bruttoverdienst erfasst. Die „Verdienserhebung im Handwerk“ weist die Verdienste und Arbeitszeiten für Arbeitergruppen und Gewerbe-zweige nach.

Wirtschaftszweigsystematik

Im Verlauf des Jahres 1995 wurde die wirtschaftsfachliche Gliederung der Verdiensterhebung auf eine neue, EU-verbundene Systematik der Wirtschaftszweige umgestellt. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), ersetzt die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ 79). Das Verlagsgewerbe und der Recycling-Bereich wurden durch die Umstellung neu in die Erhebung einbezogen, während diverse Wirtschaftszweige aus der Verdiensterhebung herausgenommen wurden (u. a. Fotografische Laborkontrollen). Die Betriebe der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern wurden von der Verarbeitenden Industrie zum Handel umgruppiert. Im Rahmen dieser Umstellungen sind auch die Bezeichnungen einzelner Wirtschaftsbereiche angepasst worden. Die Vereinheitlichung der Wirtschaftszweigklassifikation hat aber zur Folge, dass für einige bisher nachgewiesene Wirtschaftszweige nunmehr keine Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst regelmäßig berechnet wird. Gratifikationen, Jahresabschlussprämien, 13. Monatsgehälter, Gewinnanteile usw. werden nur dann in den Bruttoverdienst einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dem Bruttoverdienst hinzugerechnet wird auch der steuerliche Wert von freier Kost und von freier Unterkunft; sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen. Ausgeschlossen ist ferner zusätzliches, auch tariflich vereinbartes Urlaubsgeld, das über das normale, meist nach den Verdienstverhältnissen eines zurückliegenden Zeitraumes errechnete Entgelt hinausgeht.

Arbeitszeit

Die Angaben über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen und Arbeiter (bezahlte Wochenarbeitszeit, darunter Mehrarbeitsstunden) beziehen sich auf vom Arbeitgeber angebotene Arbeitszeit; entsprechend vermindert Kurzarbeit (nicht jedoch

Streiks und Aussperrungen) regelmäßig die auszuweisenden Arbeitszeiten. Bezahlte Arbeitszeit ist die der Lohnberechnung zugrundegelegte Arbeitszeit; sie umfasst die geleistete Arbeitszeit (d. h., die innerhalb der Arbeitsstätten bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten, abzüglich unbezahlter Pausen) sowie bezahlte Ausfallstunden, z. B. für Krankheitstage, gesetzliche Feiertage, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus betrieblichen oder persönlichen Gründen. Die wegen einer Arbeitszeitverkürzung nicht abgeleisteten, jedoch aufgrund einer Tarifvereinbarung weiterbezahlten Stunden (z. B. Freischichten), gelten nicht als bezahlte Ausfallstunden.

Mehrarbeitsstunden

Mehrarbeitsstunden sind in der bezahlten Wochenarbeitszeit enthaltene Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Freizeit ausgeglichen werden, unabhängig von gezahlten Zuschlägen. Die betriebsübliche Arbeitszeit braucht kein einheitlicher Wert zu sein, wenn für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmergruppen unterschiedliche individuelle Arbeitszeiten durch Betriebsvereinbarung festgelegt werden oder mehrere Tarifverträge mit unterschiedlichen tariflichen Arbeitszeiten gelten.

Statistische Leistungsgruppen

Die Bruttoverdienste werden nach Qualifikation und Tätigkeit der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten gegliedert. Dazu müssen die verschiedenen tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen einheitlichen statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Liegen keine tariflichen Vereinbarungen vor, so ordnen die Berichtsbetriebe die Beschäftigten den einzelnen Leistungsgruppen nach Tätigkeitsmerkmalen zu. Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, soweit sie nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht wählbar sind (Angestellte der Leistungsgruppe I), werden nicht erfasst.

Leistungsgruppen für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Industrie

Leistungsgruppe 1

Arbeiterinnen und Arbeiter, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit besonders schwierigen oder verantwortungsvollen oder vielgestaltigen Arbeiten beschäftigt werden. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige entsprechende Arbeiten erworben worden sein. In den Tarifen werden sie meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hoch qualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiterinnen und Arbeiter in spezieller, meist branchengebundener Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen, keine allgemeine Berufsbefähigung voraussetzenden Tätigkeiten; Kenntnisse und Fähigkeiten wurden meist nach einer mindestens drei Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlussprüfung erworben. In den Tarifen werden sie meist als Spezi-

Arbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, Betriebsarbeiter, angelernte Hilfsarbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiterinnen und Arbeiter mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, für die eine fachliche Ausbildung, auch nur beschränkter Art, nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden sie meist als Hilfsarbeiter, ungelernete Arbeiter, einfache Arbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppen für Angestellte im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe

Leistungsgruppe I

Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 5 Abs. 3 BVG) nicht für den Betriebsrat wählbar sind, deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt (Nicht in die Erhebung einbezogen!).

Leistungsgruppe II

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die andere Angestellte einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben, ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen, auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch nicht regelmäßig Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fach-

kenntnisse voraussetzt, auch Angestellte, die als Aufsichtsperson einer kleineren Zahl von überwiegend ungelerten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Arbeitergruppen im Handwerk

Gesellen der handwerklichen Fachrichtung sind diejenigen Gesellen, die eine Gesellenprüfung in dem Handwerk abgelegt haben, das der sie beschäftigende Handwerker selbständig ausübt. Zu den Gesellen der handwerklichen Fachrichtung zählen auch diejenigen Personen, die aufgrund langjähriger Berufserfahrung, aber ohne Ablegung einer Gesellenprüfung, wie gelernte Gesellen tätig und ihnen im Betrieb gleichgestellt sind.

Zu den übrigen Arbeitern gehören alle Personen, die aufgrund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen der handwerklichen Fachrichtung angesehen werden können.

Arbeitskosten

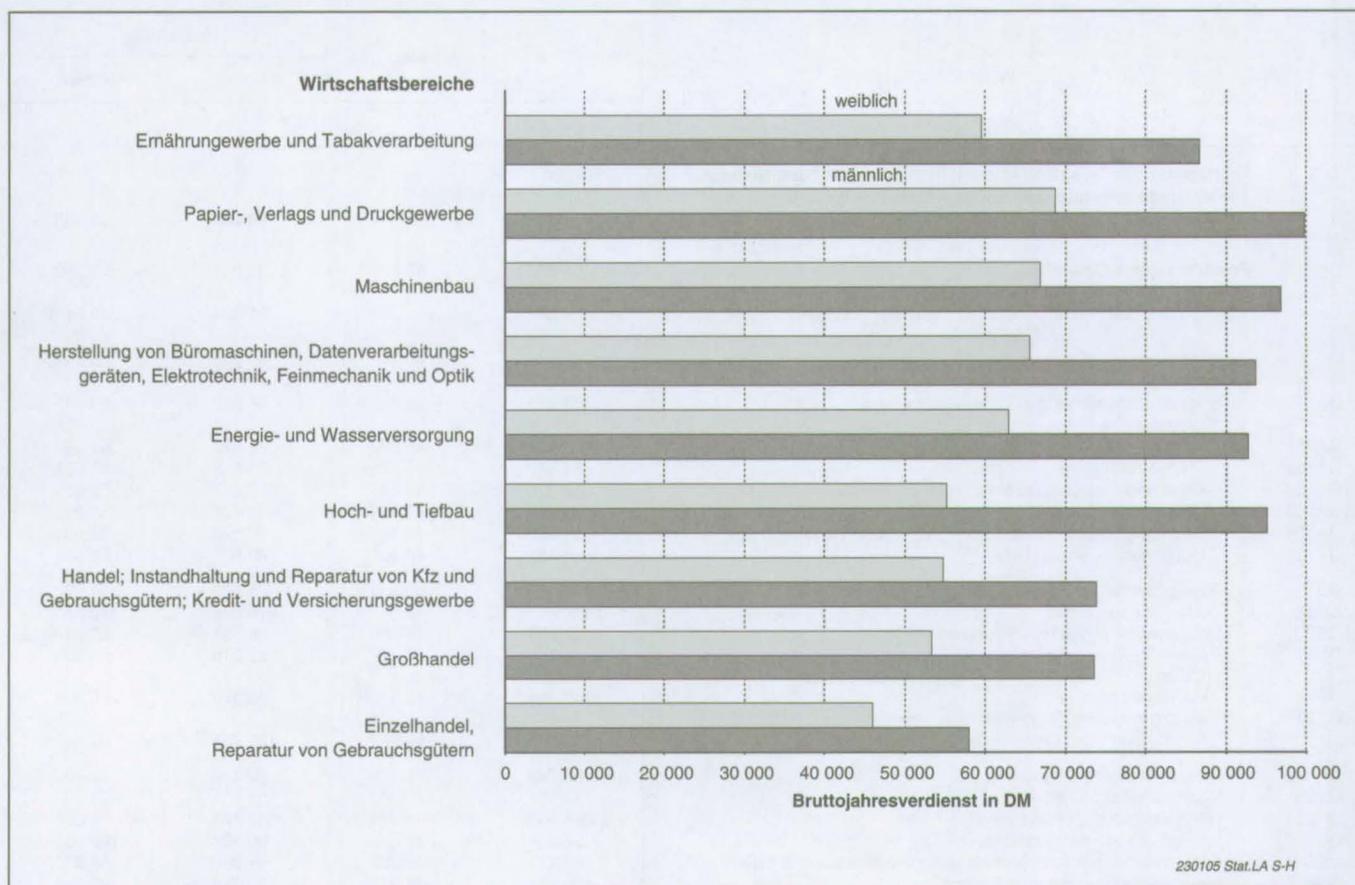
Die Arbeitskostenerhebungen, die seit 1959 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich in mehrjährigem Abstand durchgeführt werden, sollen über Höhe, Entwicklung und Struktur der Personalkosten informieren.

Es wird eine repräsentative Auswahl von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten über sämtliche den Produktionsfaktor Arbeit betreffenden Aufwendungen untergliedert nach Arbeitskostenarten befragt. Auswahl- und Erhebungseinheit ist im Produzierenden Gewerbe der Betrieb, im Dienstleistungsbereich das Unternehmen. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass im Produzierenden Gewerbe die Arbeitskosten für Arbeiter und Angestellte getrennt erfragt und nachgewiesen werden, während im Dienstleistungsbereich diese beiden Beschäftigtengruppen als „Arbeitnehmer“ zusammengefasst sind und nicht getrennt nachgewiesen werden können.

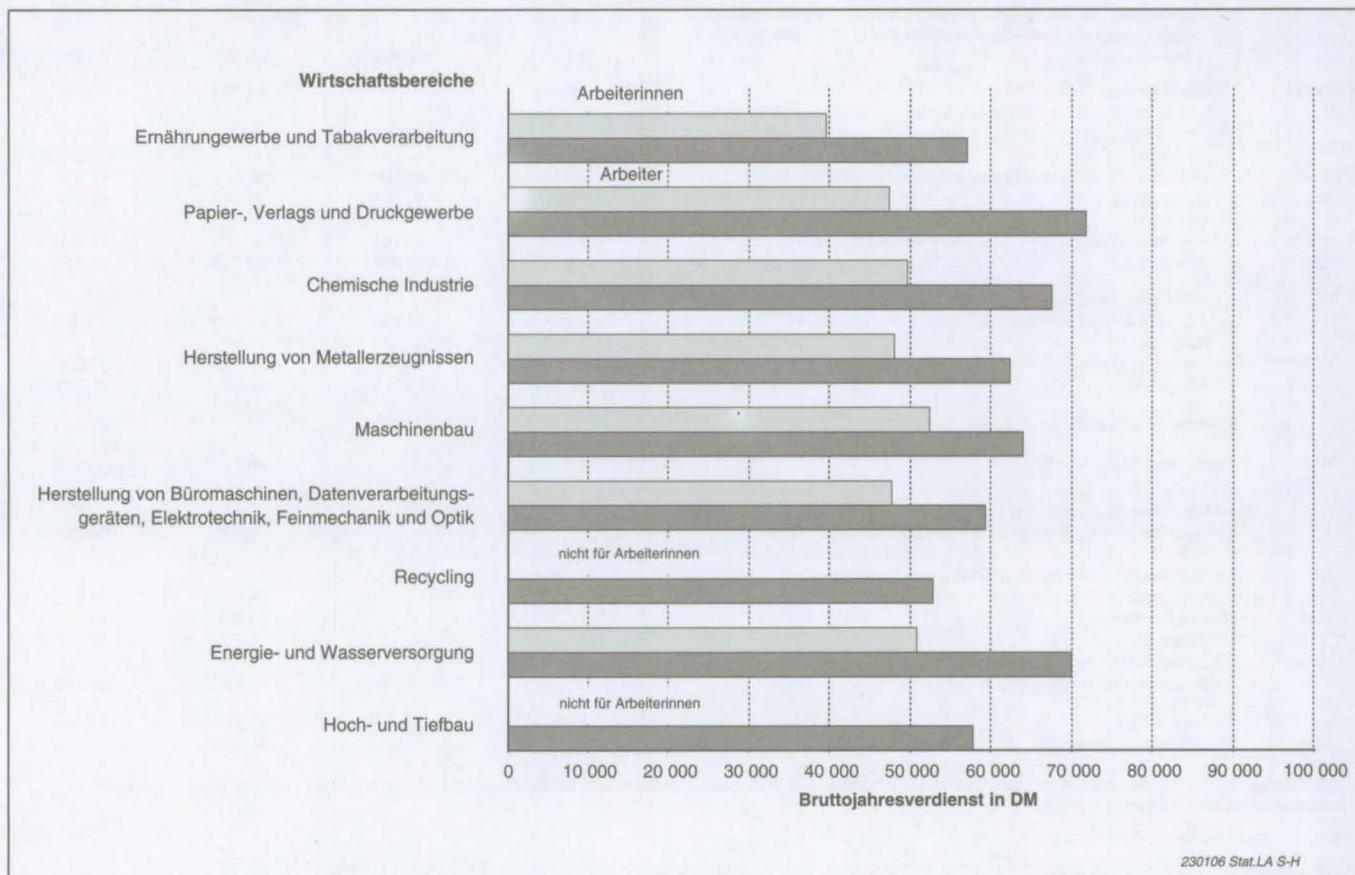
Bei der Darstellung der Arbeitskosten werden im Produzierenden Gewerbe wie im Dienstleistungsbereich folgende Gruppen von Arbeitskostenarten unterschieden:

- Entgelt für geleistete Arbeit (laufende Verdienstzahlungen, die ausschließlich der geleisteten Arbeitszeit zuzurechnen sind);
- Personalnebenkosten (alle übrigen Personalkosten, auch die Verdienstbestandteile, die nicht unmittelbar Entgelt für geleistete Arbeitszeit sind): Sonderzahlungen, Vergütung arbeitsfreier Tage, Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen, Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung, übrige Personalnebenkosten.

1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



1. Bruttojahresverdienste¹ der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 2000

WZ-Nummer	Wirtschaftszweig	Arbeiter	Arbeiterinnen	Angestellte	
				männlich	weiblich
DM					
C-G, J	Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	-	-	84 286	58 319
C-F	Produzierendes Gewerbe	61 877	45 783	95 015	66 660
CB14	darunter Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	59 228	.	(82 424)	(49 914)
D	Verarbeitendes Gewerbe	62 760	45 747	95 249	68 141
DA	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	56 978	39 492	86 612	59 445
DA151	darunter Schlachten und Fleischverarbeitung	56 548	41 732	88 977	60 263
DA152	Fischverarbeitung	53 947	37 151	76 955	57 606
DA153	Obst- und Gemüseverarbeitung	49 224	38 046	87 647	59 083
DA155	Milchverarbeitung	61 343	49 522	89 121	58 202
DA158	sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	58 357	37 451	87 673	59 051
DA159	Getränkeherstellung	58 486	46 909	89 598	65 359
DB17	Textilgewerbe	55 497	40 500	76 572	57 686
DB18	Bekleidungsgewerbe	/	42 649	(79 878)	(62 885)
DD20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	58 899	48 560	86 751	57 840
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	71 715	47 317	99 715	68 626
DE21	davon Papiergewerbe	63 455	43 582	96 378	68 568
DE22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, und Datenträgern	76 601	49 692	100 915	68 642
DF232	Mineralölverarbeitung	82 299	.	98 494	72 707
DG24	Chemische Industrie	67 482	49 583	104 613	78 500
DH251	Herstellung von Gummiwaren	54 908	44 520	93 478	64 071
DH252	Herstellung von Kunststoffwaren	54 301	42 810	90 567	66 033
DI26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	60 375	43 062	91 996	68 400
DJ27	Metallerzeugung und -bearbeitung	55 839	43 976	87 044	62 448
DJ275	darunter Gießereindustrie	55 073	.	84 738	(60 983)
DJ28	Herstellung von Metallerzeugnissen	62 263	47 951	94 436	65 493
DJ281	darunter Stahl- und Leichtmetallbau	55 822	-	86 085	57 081
DJ285	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	58 835	45 793	96 189	(58 860)
DJ286-7	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen; Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	65 752	47 824	98 891	69 230
DK29	Maschinenbau	63 888	52 297	96 752	66 761
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	59 239	47 628	93 631	65 456
DL33	darunter Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	60 567	47 800	96 541	66 035
DM	Fahrzeugbau	65 116	50 502	93 042	69 417
DM34	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	61 661	49 741	98 258	78 960
DM351	Schiffbau	68 919	(67 960)	92 703	65 216
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	52 974	41 850	87 134	60 020
DN361	darunter Herstellung von Möbeln	53 068	40 033	86 099	60 506
DN37	Recycling	52 736	-	(86 699)	(48 698)
E	Energie- und Wasserversorgung	69 863	50 720	92 700	62 836
F452	Hoch- und Tiefbau	57 698	-	95 047	55 108
G - J	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe²	-	-	73 771	54 693
G50	darunter Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	-	-	68 900	51 345
G511	Handelsvermittlung	-	-	85 204	57 418
G512-7	Großhandel	-	-	73 508	53 240
G52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	-	-	57 922	45 859
J65	Kreditgewerbe	-	-	87 782	67 896
J66	Versicherungsgewerbe	-	-	93 422	77 938

¹ Der Verdienstbegriff ist hier gegenüber den Quartalerhebungen erweitert. Der Jahresverdienst schließt auch alle unregelmäßigen und einmaligen Zahlungen mit ein.

² für Arbeiterinnen und Arbeiter nicht erhoben

Quelle: Bruttojahresverdiensterhebung

Hinweis: Angaben ab 1971 in den StJb 72 ff., jährliche Ergebnisse ab 1977 und langfristige Entwicklung ab 1971 laufen in den StB N I 4.

2. Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellten im Oktober 2000

a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	zu- sammen	Leistungsgruppe ¹				zu- sammen	Leistungsgruppe ¹			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
	DM									
Produzierendes Gewerbe	7 103	8 511	6 380	4 850	3 923	4 966	6 759	5 259	4 178	3 400
davon										
kaufmännisch	7 038	8 676	6 152	4 746	3 792	4 984	6 708	5 253	4 166	3 353
technisch	7 138	8 417	6 476	4 946	4 136	4 897	7 046	5 289	4 214	3 617
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	6 577	6 735	6 748	.	–	3 610	.	3 477	3 255	.
Verarbeitendes Gewerbe	7 144	8 604	6 423	4 900	3 934	5 077	6 829	5 389	4 280	3 529
Energie- und Wasserversorgung	6 682	7 940	5 761	4 093	–	4 631	6 616	4 757	3 701	.
Hoch- und Tiefbau	7 082	8 142	6 512	4 619	.	4 103	5 706	4 606	3 318	/
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 540	7 525	5 137	4 048	3 267	4 088	6 182	4 412	3 424	3 160
davon										
kaufmännisch	5 563	7 691	5 114	3 965	3 295	4 088	6 183	4 408	3 422	3 163
technisch	5 355	6 120	5 330	4 647	/	4 100	5 769	(4 979)	3 589	.
darunter										
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen; Tankstellen	5 386	6 863	5 131	4 646	.	3 896	5 691	4 243	3 439	3 159
Handelsvermittlung	6 408	.	5 831	4 326	–	4 414	(6 936)	4 220	3 456	.
Großhandel	5 677	7 824	5 464	4 214	3 518	4 119	6 423	4 447	3 599	3 091
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraft- fahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	4 507	6 376	4 501	3 554	2 354	3 532	5 355	3 760	3 211	2 902
Kreditgewerbe	6 261	7 872	5 292	4 491	3 689	4 924	6 847	4 958	4 070	3 677
Versicherungsgewerbe	6 662	7 854	5 740	4 479	.	5 584	6 905	5 434	4 344	.
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Ver- sicherungsgewerbe	6 301	8 106	5 723	4 317	3 383	4 350	6 440	4 648	3 641	3 231
davon										
kaufmännisch	5 959	8 053	5 351	4 135	3 357	4 316	6 397	4 612	3 596	3 212
technisch	6 873	8 179	6 308	4 852	3 568	4 822	7 022	5 262	4 141	3 547
Dagegen Oktober 1999	6 130	7 971	5 645	4 111	3 414	4 227	6 397	4 588	3 538	3 067

¹ II: höchste Qualifikationsstufe nach den leitenden Angestellten

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

Hinweis: Angaben ab 1957 in den StJB 58 ff., vierteljährliche Ergebnisse ab 1957 laufend in den StB N I 1.

b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatsverdienst ¹							
	Arbeiter	Arbei- terinnen	Arbeiter			Arbeiterinnen				
			zu- sammen	Leistungsgruppe ²			zu- sammen	Leistungsgruppe ²		
	Stunden			1	2	3		1	2	3
	DM									
Produzierendes Gewerbe	38,3	37,7	4 733	5 033	4 350	3 996	3 476	4 237	3 596	3 237
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	45,5	.	4 786	4 792	4 780	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	38,2	37,7	4 780	5 158	4 308	3 972	3 474	4 233	3 596	3 237
darunter										
Ernährungsgewerbe	40,9	39,0	4 437	4 948	4 169	3 827	3 069	4 020	3 227	2 944
Maschinenbau	36,8	35,5	4 853	5 015	4 268	3 326	4 047	4 362	4 188	3 365
Energie- und Wasserversorgung	38,3	37,9	5 111	5 144	3 922	–	3 926	4 543	3 723	3 303
Hoch- und Tiefbau	38,3	–	4 540	4 671	4 498	4 048	–	–	–	–
Dagegen Oktober 1999	38,2	37,1	4 660	4 923	4 284	3 981	3 378	4 122	3 504	3 152

¹ Bruttomonatsverdienste werden erst seit Januar 1992 nachgewiesen. ² 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiter bzw. Facharbeiterinnen)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 2000

Gewerbebezug	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	Stunden		DM			
Maler und Lackierer	(39,1)	38,2	(23,63)	24,97	(924)	954
Metallbauer	-	39,1	-	23,88	-	934
Kraftfahrzeugmechaniker	/	37,4	/	23,80	/	890
Klempner	-	37,0	-	24,67	-	912
Gas- und Wasserinstallateure	.	37,6	.	24,76	.	930
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer	.	38,2	.	24,79	.	946
Elektroinstallateure	/	38,5	/	23,52	/	906
Tischler	/	37,9	/	25,22	/	955
Bäcker	40,2	40,4	18,68	23,03	750	929
Fleischer	40,0	41,7	16,66	21,16	666	882
Zusammen	39,6	38,4	19,28	24,13	762	926

Quelle: Verdiensterhebung im Handwerk

Hinweis: Angaben nach Handwerkszweigen ab 1957 in StJb 61 ff.

4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland¹

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt					
	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	Oktober 1995 $\hat{=}$ 100					
Bruttowochenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	99,0	100	101,2	103,3	105,7	108,8
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	98,5	101,5	103,1	105,2	107,9	110,6
	1995 $\hat{=}$ 100					
Tarifindizes in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ²						
tarifliche Wochenlöhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	100	103,3	104,7	106,6	109,3	111,7
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter	100	99,2	99,1	99,1	99,1	99,1
tarifliche Monatsgehälter der Angestellten	100	103,1	104,3	106,3	109,0	111,5
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Angestellten	100	99,4	99,4	99,3	99,1	99,0
Beamtenbesoldung (Jahr)	100	x ³	101,3	102,8	105,8	x ⁴

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

² Tarifindizes beruhen auf einer Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge. Die einbezogenen Tarifverträge sollen 75 % der Beschäftigten umfassen.

³ Für das Jahr 1996 erfolgte keine Erhöhung, sondern lediglich eine Einmalzahlung von 300,- DM.

⁴ Für das Jahr 2000 erfolgte keine prozentuale Erhöhung, sondern lediglich eine Einmalzahlung von 400,- DM in den Bes.Gr. A 1 - A 11.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin/vollbeschäftigtem Arbeitnehmer^{1 2} 1996 a) nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Entgelt ³ für geleistete Arbeit	Personalnebenkosten		Arbeitskosten insgesamt	Arbeitskosten je geleistete Stunde
		insgesamt	darunter gesetzliche		
DM					
Produzierendes Gewerbe	43 524	32 605	16 311	76 129	47,19
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	36 707	24 120	13 356	60 828	35,89
Textil- und Bekleidungsindustrie	35 632	25 857	13 761	61 489	38,64
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Holzmöbeln)	39 285	29 681	15 667	68 967	41,43
Druckgewerbe	47 632	32 598	16 562	80 229	50,75
Chemische Industrie	49 949	45 234	18 294	95 184	59,23
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	39 483	26 854	14 711	66 337	41,27
Herstellung von Metallerzeugnissen	42 364	29 570	16 150	71 934	44,70
Maschinenbau	50 394	35 906	17 798	86 301	53,83
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	47 392	33 355	16 170	80 747	51,55
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	42 081	36 340	17 325	78 421	50,64
Energie- und Wasserversorgung	49 365	50 884	19 445	100 249	59,29
Baugewerbe	38 373	30 039	15 573	68 412	42,33
Dienstleistungsbereich	39 571	27 648	13 799	68 716	39,77
darunter Großhandel	43 165	27 208	14 585	70 373	41,11
Einzelhandel	34 515	22 628	12 144	57 143	34,23
Kredit- und Versicherungsgewerbe	49 416	47 333	17 991	96 749	58,58

¹ ohne Auszubildende; Teilzeitbeschäftigte wurden entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

² in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern/-innen

³ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

Quelle: Arbeitskostenerhebung

b) im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Arbeiter/-in		Angestellte		Arbeitnehmer/-in	
	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit
Entgelt für geleistete Arbeit¹	36 999	100	56 949	100	43 524	100
Personalnebenkosten insgesamt	29 130	78,7	39 756	69,8	32 605	74,09
darunter gesetzliche Personalnebenkosten ²	15 387	41,6	18 213	32,0	16 311	37,5
Sonderzahlungen ³	4 395	11,9	7 761	13,6	5 496	12,6
Urlaubsgeld	1 714	4,6	2 226	3,9	1 881	4,3
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	426	1,2	511	0,9	454	1,0
Sonstige fest vereinbarte Sonderzahlungen	2 121	5,7	3 393	6,0	2 537	5,8
Leistungs- und gewinnabhängige Sonderzahlungen	135	0,4	1 632	2,9	624	1,4
Vergütung arbeitsfreier Tage	9 025	24,4	11 588	20,3	9 863	22,7
darunter Urlaubsvergütung	5 294	14,3	7 378	13,0	5 975	13,7
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	1 950	5,3	1 576	2,8	1 828	4,2
Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 516	4,1	2 387	4,2	1 801	4,1
Vergütung sonstiger Tage, ohne Krankheitstage	208	0,6	204	0,4	207	0,5
Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen	12 510	33,8	16 431	28,9	13 793	31,7
darunter Sozialversicherungsbeiträge ⁴	11 608	31,4	14 006	24,6	12 392	28,5
Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	888	2,4	2 416	4,2	1 387	3,2
Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung	1 570	4,2	1 213	2,2	1 453	3,3
Übrige Personalnebenkosten	1 629	4,4	2 762	4,9	2 000	4,6
Arbeitskosten insgesamt	66 129	178,7	96 705	169,8	76 129	174,9
Arbeitskosten je geleistete Stunde	41,33	-	58,96	-	47,19	-
dagegen 1992 ^a						
Entgelt für geleistete Arbeit	33 423	100	50 253	100	38 821	100
Personalnebenkosten insgesamt	26 129	78,2	34 710	69,1	28 881	74,4
Arbeitskosten insgesamt	59 552	178,2	84 963	169,1	67 702	174,4
Arbeitskosten je geleistete Stunde	36,74	-	50,73	-	41,33	-

¹ laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

² Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

³ Zahlungen, die im allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden ⁴ Pflichtbeiträge des Arbeitgebers

^a wegen Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt mit den Daten aus 1992 vergleichbar

Quelle: Arbeitskostenerhebung

Noch: 5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin/vollbeschäftigtem Arbeitnehmer^{1 2} 1996
c) im Dienstleistungsbereich nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Großhandel		Einzelhandel (ohne Kfz-Handel, Tankstellen)		Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit
Entgelt für geleistete Arbeit³	43 165	100	34 515	100	49 416	100
Personalnebenkosten insgesamt	27 208	63,0	22 628	65,6	47 333	95,8
darunter gesetzliche Personalnebenkosten ⁴	14 585	33,8	12 144	35,2	17 991	36,4
Sonderzahlungen ⁵	4 079	9,4	3 997	11,6	10 247	20,7
Urlaubsgeld	930	2,2	1 450	4,2	370	0,7
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	440	1,0	225	0,7	1011	2,0
Sonstige fest vereinbarte Sonderzahlungen	1 701	3,9	1 840	5,3	7 494	15,2
Leistungs- und gewinnabhängige Sonderzahlungen	1 008	2,3	482	1,4	1 371	2,8
Vergütung arbeitsfreier Tage	9 049	21,0	6 920	20,0	11 326	22,09
darunter Urlaubsvergütung	5 694	13,2	4 322	12,5	6 644	13,4
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	1 403	3,3	1 301	3,8	1 873	3,8
Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 788	4,1	1 223	3,5	2 256	4,6
Vergütung sonstiger Tage, ohne Krankheitstage	106	0,2	25	0,1	437	0,9
Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen	11 879	27,5	9 742	28,2	20 726	41,9
darunter Sozialversicherungsbeiträge ⁶	11 218	26,0	9 388	27,2	13 604	27,5
Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	655	1,5	353	1,0	7 045	14,3
Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung	1 119	2,6	1 433	4,2	3 325	6,7
Übrige Personalnebenkosten	1 083	2,5	536	1,6	1 709	3,5
Arbeitskosten insgesamt	70 373	163,0	57 143	165,6	96 749	195,8
Arbeitskosten je geleistete Stunde	41,11	-	34,23	-	58,58	-
dagegen 1992 ^a						
Entgelt für geleistete Arbeit	37 945	100	30 809	100	43 356	100
Personalnebenkosten insgesamt	24 476	64,5	19 006	61,7	40 465	93,3
Arbeitskosten insgesamt	62 421	164,5	49 815	161,7	83 821	193,3
Arbeitskosten je geleistete Stunde	34,45	-	30,66	-	49,89	-

¹ ohne Auszubildende; Teilzeitbeschäftigte wurden entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

² in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern/-innen

³ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

⁴ Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung, Unfall usw.

⁵ Zahlungen, die im allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden

⁶ Pflichtbeiträge des Arbeitgebers

^a wegen Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt mit den Daten aus 1992 vergleichbar

Quelle: Arbeitskostenerhebung

6. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1999 und Oktober 2000

Wirtschaftsbereich	Jahr	Bruttostundenverdienst							
		Arbeiter				Arbeiterinnen			
		zu-sammen	Leistungsgruppe ¹			zu-sammen	Leistungsgruppe ¹		
			1	2	3		1	2	3
DM									
Produzierendes Gewerbe²	1999	28,08	29,90	25,51	23,56	20,95	25,87	21,87	19,42
	2000	28,47	30,42	26,06	23,63	21,19	26,28	22,12	19,54
darunter									
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1999	26,08	27,46	23,40	21,73	.	.	.	.
	2000	24,22	24,21	24,44	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	1999	28,32	30,55	25,57	23,33	20,93	25,92	21,85	19,42
	2000	28,80	31,35	25,72	23,39	21,18	26,26	22,12	19,54
darunter									
Ernährungsgewerbe	1999	24,64	27,18	23,57	20,95	17,74	22,35	18,32	17,22
	2000	24,98	27,76	23,77	21,20	18,10	23,20	18,93	17,43
Maschinenbau	1999	29,39	30,40	26,37	19,76	25,35	27,35	26,20	20,83
	2000	30,37	31,30	27,11	20,31	26,26	28,41	27,51	21,04
Energie- und Wasserversorgung	1999	28,88	29,24	23,96	-	22,57	23,55	22,40	21,22
	2000	30,74	30,94	23,37	-	23,81	27,81	22,52	19,78
Hoch- und Tiefbau	1999	27,35	28,62	25,59	24,02	-	-	-	-
	2000	27,28	27,96	27,38	24,21	-	-	-	-

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter)

² neuer Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe ab Oktober 1999

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

7. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 2000^a

a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter ¹			b) Monatsvergütungen der Angestellten ²			c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten ²		
Lohngruppe MTL - II	1. Stufe	8. Stufe	Vergütungs- gruppe BAT	Anfangsbetrag	Endbetrag	Besoldungs- gruppe BBesO	Anfangsbetrag	Endbetrag
	DM			DM			DM	
8	23,72	26,51	I a	6 470,43	9 244,89	A 15	7 376,92	9 195,65
7	22,70	25,36	I b	5 907,06	8 582,96	A 14	5 747,60	8 173,77
6	21,72	24,27	II a	5 394,43	7 647,86	A 13	5 536,22	7 407,17
			IV a	4 501,97	6 417,38	A 11	4 634,56	6 087,79
5	20,78	23,23	IV b	4 225,95	5 637,17	A 10	4 067,05	5 485,28
4	19,89	22,23	V b	3 884,86	5 093,50	A 9	3 799,80	4 911,43
3	19,03	21,27	VI b	3 549,16	4 349,30	A 7	3 388,20	4 255,34
			VII	3 377,58	3 993,07	A 6	3 259,96	3 961,64
2 ^a	18,62	20,81	VIII	3 215,75	3 669,97	A 5	3 192,49	3 774,57
2	18,21	20,35	IX b	3 077,88	3 447,67	A 3	3 106,85	3 516,05
1	17,43	19,48	X	2 944,95	3 322,01	A 2	2 996,16	3 380,73

Hinzu kommt eine monatliche Stellenzulage in folgender Höhe:

Besoldungsgruppe	A 1 - A 4	—	A 5 - A 8	28,64 DM	A 9 - A 13	124,54 DM
Vergütungsgruppe	X - IX a	161,34 DM	VIII - V c	190,66 DM	V b - II a	203,26 DM
					I b - I	76,20 DM

¹ ohne Stellenzulage und Sozialzuschlag

² einschließlich Ortszuschlag Stufe 2 bei Beamtinnen und Beamten, Stufe 3 bei Angestellten (verheiratet und ein Kind), ohne Kindergeld. Die Beamtinnenbesoldung wurde im Jahre 2000 prozentual nicht erhöht. Es wurde lediglich eine Einmalzahlung für die Bes.Gr. A1 bis A11 in Höhe von 400,- DM gewährt.

^a neue Struktur der Verdienste: ohne Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen

Quelle: Amtsblatt für Schleswig-Holstein

Hinweis: Monatsgehälter der Beamten für 1913, 1927 bis 1939, 1950 und 1953 sind in HistStat, S. 196, veröffentlicht. Monatsvergütungen der Angestellten im öffentlichen Dienst 1940, 1948 und 1949 siehe StHb (S. 388), für 1949/51 bzw. 1951/53 StJb 53 bzw. 54; Verdienststruktur 1968 siehe StJb 70 und StB NO/Lohnstruktur öffentlicher Dienst 68.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Erhebung über die Industriearbeiterlöhne, ab 1957 Verdiensterhebung in Industrie und Handel, sind im StHb und den StJb 51 ff. veröffentlicht, vierteljährliche Ergebnisse ab 1949 laufend in den StB N I 1.

Ergebnisse der in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebung siehe StJb 53 ff. und StB N/Lohnstruktur.

Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1975 siehe StJb 77 bis 79, in Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1974 StB N III 1 - 74, im Produzierenden Gewerbe und in Handel, Banken und Versicherungen StJb 80, 81 und 86 sowie StB N III 1 - 78, 81, 84, 88.

22. Versorgung und Verbrauch

Wirtschaftsrechnungen

Die Wirtschaftsrechnungen weisen die Einnahmen privater Haushalte und ihre Verwendung für den privaten Verbrauch, für Steuern und Versicherungsbeiträge, Rückzahlung von Schulden und Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke nach. Die Erhebung informiert (auf der Grundlage des „Systematischen Verzeichnisses der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte“) über die Aufwendungen für den privaten Verbrauch, gegliedert in Hauptgruppen, nach Art, Menge und ausgegebenem Geldbetrag. So lässt sich ein Wandel von Konsumgewohnheiten bei den verschiedensten Gütern sowohl anhand von Verbrauchsmengen als auch von Ausgabenbeträgen darstellen.

Die Anzahl der Buch führenden Haushalte beschränkt sich im Bundesgebiet (Stand vor dem 03.10.1990) auf höchstens 1 000 Haushalte; in Schleswig-Holstein beteiligten sich im Berichtsjahr 1997 an der laufenden monatlichen Haushaltsbuchführung ca. 40 Haushalte. Zur Abgrenzung von drei Haushaltstypen wurden für 1997 folgende Einkommensgrenzen festgelegt, die jährlich nach der Entwicklung von Löhnen, Gehältern, Renten und Sozialhilfesätzen fortgeschrieben werden:

Haushaltstyp I

Zwei-Personen-Haushalte von Renteneempfängern mit geringem Einkommen (1997: von 1 750 DM bis 2 650 DM im Monat); vorwiegend ältere Ehepaare.

Haushaltstyp II

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen (1997: von 3 850 DM bis 5 850 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahren); ein Ehepartner ist als Arbeiter oder Angestellter Alleinverdiener.

Haushaltstyp III

Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1997: von 6 800 DM bis 9 050 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahren); ein Ehepartner ist als Beamter oder Angestellter Hauptverdiener.

Die als privater Verbrauch nachgewiesenen Mengen und Beträge beziehen sich auf die Marktentnahme der beobachteten Haushalte. Sie umfassen die Käufe von Waren und Dienstleistungen für den Eigenverbrauch und für Geschenke an Dritte sowie die unterstellten Käufe, d. h. die zu Einzelhandelspreisen bewerteten Deputate und den Mietwert der Eigentümergebäude; nicht enthalten sind Menge und Wert der Sachgeschenke von Dritten und der Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung.

Die Wirtschaftsrechnungen sollen vor allem Einblick in die Verbrauchsstruktur der drei ausgewählten Haushaltstypen geben. Informationen, die über diesen Erhebungszweck hinausgehen, sollten möglichst nicht aus den Wirtschaftsrechnungen, sondern aus den dafür vorgesehenen Statistiken hergeleitet werden (z. B. dürften für Aussagen über die Entwicklung von Bruttoarbeitseinkommen die Daten der Verdiensterhebungen oft besser geeignet sein).

Die Ergebnisse für die drei Haushaltstypen gestatten insbesondere nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die Gesamtheit aller Privathaushalte; sie können jedoch Sachverhalte aufzeigen, die nicht nur für die drei erfassten Verbrauchergruppen gelten.

Die für das gesamte Bundesgebiet ermittelten Daten der Statistik der Wirtschaftsrechnungen sind (neben den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben) wichtige Grundlagen für das Wägungsschema der Preisindizes für die Lebenshaltung.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Sondererhebung aus dem Bereich der Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Es handelt sich dabei um eine ganzjährige Erhebung, die im Abstand von fünf Jahren bundesweit Daten über die Art und Höhe der Einnahmen von Privathaushalten sowie deren Verwendung erfasst. Zusätzlich werden Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte, ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie ihre Ausstattung mit ausgewählten technischen Gebrauchsgütern erfragt.

Private Haushalte

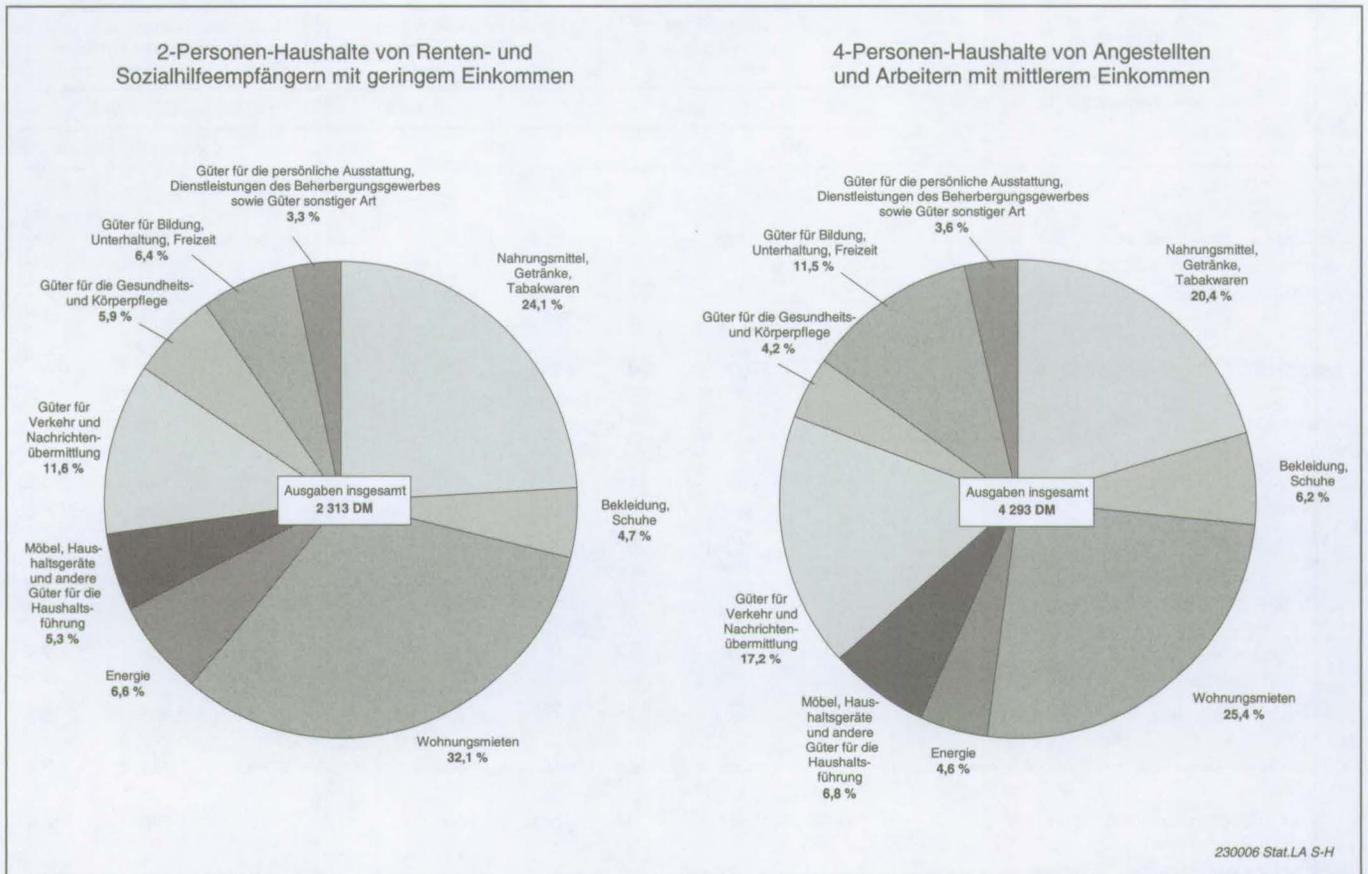
Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer Verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

In Schleswig-Holstein wurden in die Erhebung rd. 2 500 Haushalte einbezogen. Unberücksichtigt blieben dabei Haushalte in Gemeinschaftsunterkünften und solche mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr. Dieses Vorgehen ist dadurch begründet, dass bei den genannten Haushaltsgruppen einerseits wegen zu geringer Beteiligung mit einer ausreichenden Repräsentation nicht zu rechnen ist und andererseits sich ihr Ausgabeverhalten sehr stark von dem der übrigen Bevölkerung unterscheidet, womit es zu Verzerrungen bei Durchschnittsberechnungen käme.

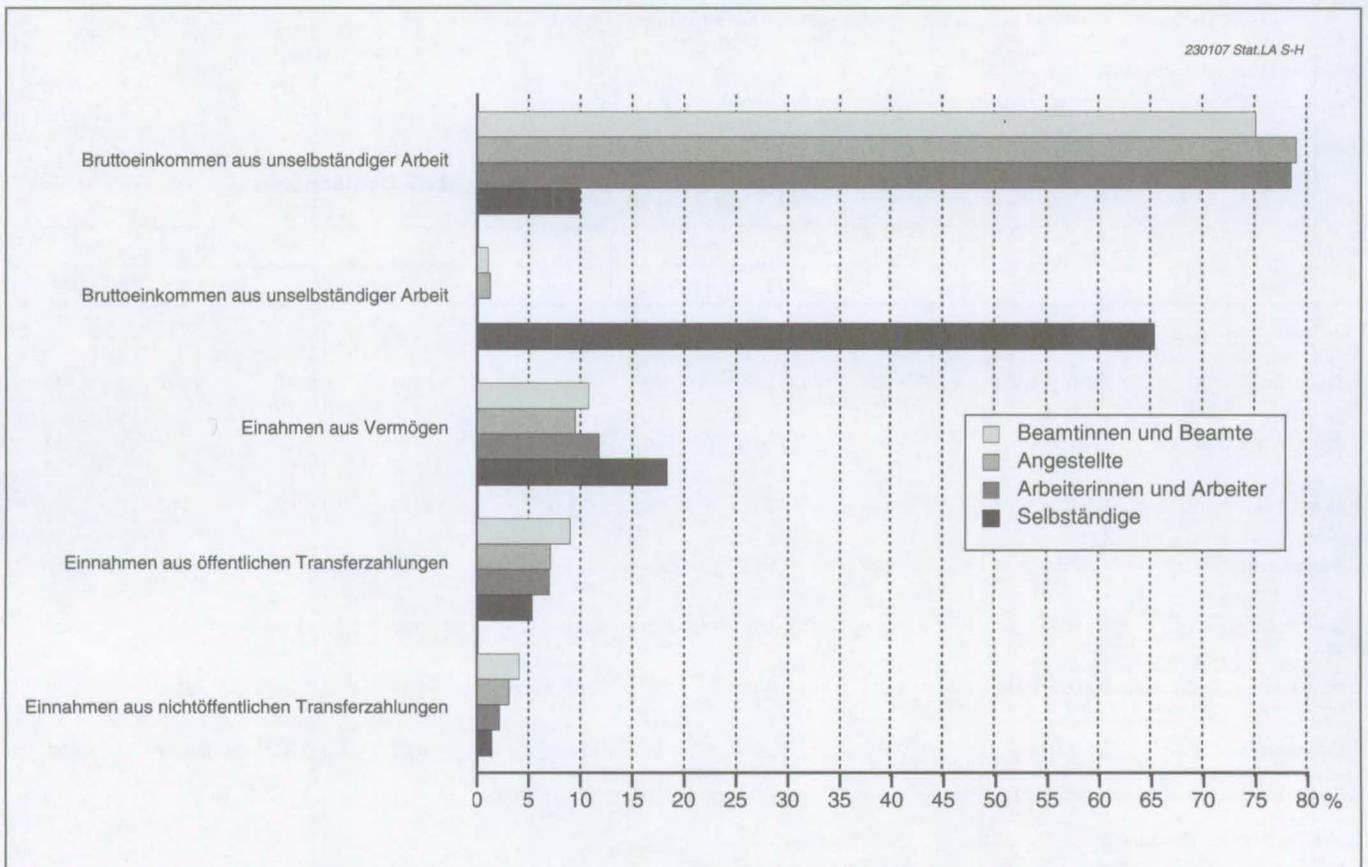
Haushaltsnettoeinkommen

Die Angaben über Haushaltsnettoeinkommen beruhen auf einer Selbsteinstufung der Haushalte (ohne Haushalte von Landwirten sowie ohne Haushalte mit überwiegender Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb) in vorgegebene Einkommensgruppen. Unter Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe aller Monatseinkommen aller Haushaltsmitglieder aus Erwerbstätigkeit, aus Vermögen (einschl. Einkommen aus Vermietung und Verpachtung) sowie aus Übertragungen (Renten, Pensionen u. ä.) zu verstehen, von der die Einkommen- und Vermögensteuern sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit waren die steuerpflichtigen Einkünfte anzugeben. Die Selbsteinstufung von Haushalten in vorgegebene Einkommensgruppen ist häufig ungenau, so dass die dargestellten Größenklassen die finanzielle Lage der Haushalte nur mit einer gewissen Vergröberung wiedergeben können.

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1998
 – Gebietsstand vor dem 03.10.1990 –



2. Einkommensstruktur privater Haushalte 1998



1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland¹

Einnahmen Verwendungszweck	2-Personen-Haushalte von Rentnern mit geringerem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen		
	1997	1998		1997	1998		1997	1998	
	DM		%	DM		%	DM		%
Zahl der erfassten Haushalte	165 ^a	163 ^a	x ^a	379 ^a	383 ^a	x ^a	381 ^a	385 ^a	x ^a
Ausgabefähige Einkommen u. Einnahmen ²	2 776	2 802	x	5 725	5 862	x	9 006	9 291	x
Ausgaben für den privaten Verbrauch insgesamt	2 313	2 317	100	4 293	4 393	100	6 269	6 314	100
davon für									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ³	545	557	24,1	903	895	20,4	1 164	1 143	18,1
Bekleidung, Schuhe	104	109	4,7	267	274	6,2	412	426	6,8
Wohnungsmieten ⁴	732	745	32,1	1 053	1 117	25,4	1 372	1 428	22,6
Energie	159	152	6,6	210	201	4,6	244	233	3,7
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	123	123	5,3	304	301	6,8	455	465	7,4
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	292	268	11,6	736	756	17,2	1 121	1 080	17,1
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	132	138	5,9	152	185	4,2	453	454	7,2
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	151	148	6,4	513	505	11,5	763	798	12,6
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art ⁵	73	77	3,3	155	160	3,6	286	287	4,5

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990² ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme³ einschließlich Verzehr in Gaststätten⁴ einschließlich der Mietwerte der Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä.⁵ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen des Beherbergungsgewerbes u. ä.^a Anzahl

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 15, Reihe 1.

2. Verbrauch ausgewählter Genussmittel in der Bundesrepublik Deutschland

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner ¹			
		1997	1998	1999		1996	1997	1998	1999
Zigaretten	Mill. Stück	137 677	138 388	145 265	Stück	r 1 664	r 1 678	1 687	1 770
Zigarillos und Zigarren	Mill. Stück	1 592	1 991	2 289	Stück	r 17	r 19	24	28
Feinschnitt ²	Tonne	14 134	14 752	13 996	Gramm	r 170	r 172	180	171
Pfeifentabak	Tonne	1 039	1 003	983	Gramm	13	13	12	12
Bier ³	1 000 hl	103 938	100 885	100 996	Liter	127	127	123	123
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	1 841	1 842	1 770	Liter Alkohol	2,32	2,24	2,25	2,16
Schaumwein	1 000 hl	3 996	3 841	4 089	Liter	4,93	4,87	4,68	4,98

¹ Bevölkerungsstand 30.06. ² einschließlich Feinschnittrollen ³ ohne alkoholfreies Bier

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. Gesamteinnahmen und -ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1998 je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/-in	Beamtin/ Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/-in	Nichterwerbs- tätige/r
Haushalte insgesamt	1 266 ^a	91 ^a	86 ^a	386 ^a	207 ^a	443 ^a
Einkommen und Einnahmen						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	3 512	(944)	7 123	6 610	5 311	175
dar. der Bezugsperson	2 807	/	5 751	5 512	4 285	81
des Ehegatten	590	(770)	1 263	980	733	(67)
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	512	6 227	(106)	109	/	(48)
Einnahmen aus Vermögen	841	(1 749)	1 024	793	799	744
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 422	(502)	857	596	474	2 843
dar. Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	661	/	/	(81)	/	1 753
Öffentliche Pensionen	261	-	/	/	/	699
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung	(6)	/	/	/	/	/
Einkommen aus nicht öffentlichen Transferzahlungen	291	(133)	391	260	(150)	395
Einnahmen aus Untervermietung	/	-	-	/	/	/
Einnahmen aus einmaligen und unregelmäßigen Übertragungen und aus dem Verkauf von Waren	122	/	248	172	(139)	(75)
Einnahmen aus Vermögensumwandlung und Kreditaufnahme	1 672	(2 510)	3 129	2 048	(1 319)	1 167
dar. Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	1 009	(2 005)	1 764	996	(553)	918
Einnahmen aus Kreditaufnahme	592	/	(1 163)	(983)	/	/
Statistische Differenz	/	/	/	/	/	/
Nachrichtlich:						
Haushaltsbruttoeinkommen	6 583	9 555	9 502	8 377	6 773	4 209
Haushaltsnettoeinkommen	5 233	8 053	7 837	5 994	4 926	3 928
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	5 354	8 073	8 084	6 166	5 065	4 004
Ausgaben						
Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	719	(1 112)	1 430	1 227	776	116
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	631	389	235	1 156	1 071	164
Versicherungsbeiträge	238	706	500	215	174	156
dar. Freiw. Beiträge zur gesetzl. Rentenversicherung	(13)	(144)	/	/	/	/
Freiw. Beiträge zur gesetzl. Krankenversicherung	93	(326)	(43)	173	/	(37)
Sonstige geleistete Übertragungen	148	(273)	215	108	73	186
dar. Kraftfahrzeugsteuer	29	(40)	31	33	(42)	19
Ausgaben für Vermögensbildung	2 000	(3 424)	(3 684)	2 456	(1 601)	(1 355)
Rückzahlung von Krediten	462	(905)	875	635	569	135
Aufwendungen für den privaten Verbrauch	4 123	5 573	6 217	4 557	3 939	3 290
dar. Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	585	782	761	642	625	456
Bekleidung und Schuhe	224	335	337	271	195	165
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	1 374	1 960	1 623	1 400	1 371	1 229
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	278	382	437	338	242	203
Gesundheitspflege	153	163	446	99	73	190
Verkehr	547	611	1 088	690	564	325
Nachrichtenübermittlung	104	145	136	118	95	83
Freizeit, Unterhaltung u. Kultur	481	677	802	544	421	375
Bildungswesen	24	(64)	32	30	(26)	(10)
Beherbergungs- u. Gaststättendienstl.	189	240	308	222	186	136
Andere Waren und Dienstleistungen	162	214	248	202	140	117
Nachrichtlich: Ersparnis	660	1 468	1 148	846	754	300
Statistische Differenz	- 83	(- 809)	- 356	27	- 29	- 12

^a Anzahl in 1 000

4. Privater Verbrauch je Haushalt und Monat 1998 nach Ausgabearten und nach der Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt		davon mit ... Person(en)									
			1		2		3		4		5 und mehr	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Haushalte insgesamt	1 266 ^a	x	464 ^a	x	437 ^a	x	176 ^a	x	139 ^a	x	50 ^a	x
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	585	14,2	300	12,1	628	13,6	785	15,3	955	16,2	1 125	16,9
Kleidung, Schuhe	224	5,4	129	5,2	236	5,1	290	5,7	372	6,3	360	5,4
dar. Herrenoberbekleidung	50	1,2	20	0,8	64	1,4	65	1,3	83	1,4	58	0,9
Damenoberbekleidung	95	2,3	67	2,7	109	2,4	116	2,3	116	2,0	89	1,3
Schuhe	39	0,9	23	1,0	35	0,8	50	1,0	74	1,3	73	1,1
Wohnungsmieten u. ä.	1 078	26,1	758	30,7	1 162	25,2	1 282	25,0	1 422	24,1	1 626	24,4
Elektrizität und Gas/Flüssiggas	126	3,1	74	3,0	134	2,9	166	3,2	191	3,2	224	3,4
Übrig. Güter für die Haushaltsführung	278	6,7	150	6,1	319	6,9	369	7,2	405	6,9	434	6,5
dar. Möbel u. Einrichtungsgegenstände	109	2,6	52	2,1	129	2,8	158	3,1	159	2,7	144	2,2
Teppiche u. andere Bodenbeläge	17	0,4	(10)	(0,4)	23	0,5	(17)	(0,3)	(22)	(0,4)	(13)	(0,2)
Kühl- und Gefriermöbel	-9	(0,2)	/	/	(11)	(0,2)	/	/	/	/	/	/
sonstige elektrische Haushaltsgeräte	35	0,8	(20)	(0,8)	39	0,9	(37)	(0,7)	(65)	(1,1)	(46)	(0,7)
Gesundheitspflege	153	3,7	99	4,0	191	4,1	146	2,9	204	3,5	211	3,2
Verkehr	547	13,3	252	10,2	690	14,9	711	13,9	763	12,9	864	13,0
dar. Kraftwagen	230	5,6	/	/	(356)	(7,7)	/	/	(305)	(5,2)	/	/
Kraft- und Fahrräder	22	0,5	/	/	(17)	(0,4)	(60)	(1,2)	(22)	(0,4)	(39)	(0,6)
Kraftstoffe u. Schmiermittel	126	3,1	60	2,4	140	3,0	185	3,6	201	3,4	211	3,2
Wartung, Reparaturen an Kfz, Kraft- u. Fahrräder	62	1,5	38	1,6	68	1,5	87	1,7	75	1,3	100	1,5
Garagen- u. Stellplatzmieten	9	0,2	(6)	(0,3)	12	0,3	(7)	(0,1)	(10)	(0,2)	/	/
Nachrichtenübermittlung	104	2,5	87	3,5	101	2,2	130	2,5	127	2,1	139	2,1
Freizeit, Unterhaltung u. Kultur	481	11,7	297	12,0	527	11,4	589	11,5	704	11,9	793	11,9
dar. Fernseh- u. Videogeräte, TV-Antennen	13	0,3	/	/	(13)	(0,3)	(15)	(0,3)	(27)	(0,4)	/	/
Foto-, Filmapparat, Projektor	9	0,2	(5)	(0,2)	8	0,2	12	0,2	18	0,3	(15)	(0,2)
Datenverarbeitungsgeräte u. Zubehör	26	0,6	(17)	(0,7)	(17)	(0,4)	(43)	(0,8)	(50)	(0,8)	(53)	(0,8)
Spielwaren u. Hobbys	31	0,7	17	0,7	22	0,5	45	0,9	66	1,1	87	1,3
Bücher	25	0,6	19	0,8	23	0,5	34	0,7	34	0,6	53	0,8
Zeitungen, Zeitschriften u. ä.	38	0,9	28	1,2	42	0,9	43	0,8	47	0,8	48	0,7
Blumen und Gärten	34	0,8	22	0,9	40	0,9	38	0,7	44	0,7	42	0,6
Pauschalreisen	116	2,8	66	2,7	167	3,6	123	2,4	127	2,1	(75)	(1,1)
Beherbergungsdienstleistungen	35	0,9	(14)	(0,5)	48	1,0	53	1,0	47	0,8	(37)	(0,6)
Sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	62	1,5	35	1,4	51	1,1	77	1,5	130	2,2	176	2,6
Priv. Verbrauch insgesamt	4 123	100	2 471	100	4 614	100	5 126	100	5 910	100	6 665	100

^a Anzahl in 1 000

5. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.1998
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	2 715	631	877	440	533	234
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	1 254	444	444	175	141	51
Ausstattungsgrad³ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	74,2	49,8	82,9	91,2	94,3	97,2
fabrikneu gekauft	33,5	22,5	42,8	34,3	38,7	(32,7)
gebraucht gekauft	43,8	26,2	42,8	63,5	67,3	72,6
geleast ¹	(2,2)	/	/	/	/	/
Kraftrad	9,2	(4,4)	(9,8)	(12,7)	(15,3)	(17,8)
Fahrrad	86,6	70,5	92,5	98,9	99,2	99,3
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton						
Fernsehgerät	95,0	91,2	96,8	98,8	97,5	91,9
Videorecorder	61,9	42,3	65,3	80,9	84,1	75,7
Videokamera/Camcorder	16,3	(3,8)	17,8	26,0	33,5	(30,4)
Fotoapparat	87,8	76,1	91,6	95,6	99,6	98,4
Radiorecorder/Stereoundfunkgerät	79,1	70,7	81,5	82,1	90,3	89,3
Hi-Fi-Anlage	75,0	59,5	76,7	91,4	93,0	90,1
Satellitenempfangsanlage	19,0	(11,6)	20,4	22,5	30,6	(28,1)
Kabelanschluss	51,7	51,1	54,1	51,8	49,4	41,3
PC und Nachrichtenübermittlung						
PC mit CD-ROM-Laufwerk ²	30,0	16,7	23,7	50,3	54,6	62,7
PC ohne CD-ROM-Laufwerk ²	12,7	(7,8)	11,7	(14,1)	24,4	(26,3)
Modem für Datenfernübertragung	10,0	(7,2)	(8,5)	(11,3)	17,6	(22,8)
Internet oder Online-Dienste	7,5	(5,1)	(6,7)	(9,3)	(11,9)	(17,5)
ISDN-Anschluss	5,3	(3,0)	(4,0)	(8,0)	(10,0)	(13,8)
Telefon stationär (auch schnurlos)	96,9	94,0	98,8	97,4	98,9	98,6
Telefon mobile (Autotelefon, Handy)	12,0	(7,7)	10,9	(17,9)	17,6	(24,1)
Anrufbeantworter	40,4	39,0	36,6	48,6	45,9	(42,7)
Faxgerät, PC-Faxkarte	16,1	(9,7)	15,3	23,5	25,1	(28,3)
Elektrische Haushaltsgeräte						
Kühlschrank	98,2	95,3	99,8	99,8	99,7	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	75,8	54,3	84,6	89,7	91,1	95,9
Geschirrspülmaschine	47,1	21,3	49,8	66,7	80,4	89,8
Mikrowellengerät	55,0	37,5	58,2	73,6	72,3	67,9
Bügelmaschine	11,2	(6,7)	14,3	(14,9)	(8,6)	(16,5)
Waschmaschine	88,3	72,0	96,6	97,2	99,0	98,3
Wäschetrockner	31,9	(14,1)	35,0	43,3	53,1	60,8

¹ auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt

² auch Laptops und Notebooks

³ Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte

Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 1998

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Erläuterungen zu den revidierten Ergebnissen nach ESVG 1995

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGR d L) legt erstmals Länderergebnisse nach dem neuen Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) vor. Im Einzelnen handelt es sich um Angaben zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zur Bruttowertschöpfung sowie zum Arbeitnehmerentgelt. Zeitgleich veröffentlicht der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer), welche die Grundlage für die Berechnung der Pro-Kopf-Werte bilden.

Auslöser für die Umstellung der Berechnungen auf das neue ESVG 1995 ist die „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab 2000 die Methodik des ESVG 1995 anzuwenden haben.

Eine der gravierendsten Veränderungen, die das ESVG 1995 gegenüber dem gegenwärtigen System bringt, ist die Einführung der revidierten europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 (bzw. deren deutsche Fassung, der WZ 93). Gegenüber der bisherigen Wirtschaftsbereichsgliederung hat die NACE zahlreiche bereichsübergreifende und bereichsinterne Neustrukturierungen zur Folge. So gibt es beispielsweise in der NACE den früheren Wirtschaftsbe- reich „Staat“ nicht mehr. Die staatlichen Aktivitäten verteilen sich stattdessen auf die unterschiedlichsten Bereiche, d. h. neben der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung auch auf die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen etc.

Eine entscheidende konzeptionelle Neuerung stellt die Bewertung des Produktionswertes und der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen dar. Als Preiskonzept in der deutschen VGR bisher unbekannt, sind die Herstellungspreise zwischen den Marktpreisen und den Faktorkosten anzusiedeln. Gerade in der regionalen VGR ist die Bewertung der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen von Vorteil, da die bisher in den Marktpreisen enthaltenen produktbezogenen Steuern – insbesondere die Mineralölsteuer – die tatsächliche regionale Wirtschaftsleistung zum Teil stark verzerrten.

Mit der Einführung auf das neue ESVG 1995 erfolgte auch eine Umstellung auf das Preisbasisjahr 1995 und der Einbau neuer Datenquellen. Außerdem gibt es mit dem Übergang auf das ESVG 1995 nur noch länderscharfe Ergebnisse, auf deren Grundlage Zusammenfassungen zu den Großraumregionen Ost und West vorgenommen werden können. Angaben für Berlin nach Berlin-West und -Ost stehen nicht mehr zur Verfügung, weil dies aus basisstatistischen Gründen nicht mehr vertretbar ist. Die hier veröffentlichten Daten sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes Frühjahr 2001 abgestimmt.

Erläuterungen zu den wichtigsten Positionen

Das **Inlandsprodukt** gibt in zusammengefasster Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft in einer Periode. Bei seiner Berechnung und Darstellung wird zwischen Entstehungs- und Verwendungsseite unterschieden.

Das **Bruttoinlandsprodukt**, das die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen und Importe misst, ist demnach ein Produktionsindikator. Das **Bruttonationaleinkommen** (früher: Bruttosozialprodukt) ergibt sich, indem man vom Bruttoinlandsprodukt die Primäreinkommen abzieht, die an die übrige Welt geflossen sind, und umgekehrt die Primäreinkommen hinzufügt, die von inländischen Wirtschaftseinheiten aus der übrigen Welt bezogen worden sind. Es ist in erster Linie ein Einkommensindikator. Das Konzept des Nationaleinkommens hängt eng mit dem des Volkseinkommens – einer häufig verwendeten Größe der Verteilungsrechnung – zusammen. Das Inlandsprodukt und das Nationaleinkommen werden im Allgemeinen sowohl „brutto“ als auch „netto“ (d. h. nach Abzug der Abschreibungen) berechnet und dargestellt. Diese vier Größen werden zu Marktpreisen und das Nettonationaleinkommen zusätzlich zu Faktorkosten bewertet. Die Bewertung zu Marktpreisen bedeutet, dass „Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen“ enthalten sind, während das Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten (Volkseinkommen) ohne „Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen“ berechnet wird.

Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das **Bruttoinlandsprodukt** aus der um die unterstellte Bankgebühr verminderten Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. **Unterstellte Bankgebühren** werden ermittelt, um für Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihrer laufenden Geschäfte Gebühren erheben und sich im Übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichbaren Produktionswert und damit eine vergleichbare Bruttowertschöpfung nachweisen zu können. Die **Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche** wird in der Regel durch Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten ermittelt.

Die **Produktionswerte** der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion sowie von Handelsware an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbsterstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen (einschl. unterstellter Mieten für eigengenutzte Wohnungen) und von gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer (im eigenen Unternehmen produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers konsumierte Erzeugnisse). Der Wert der Verkäufe schließt die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer nicht ein. Der Produktionswert der sogenannten „Nichtmarktproduzenten“ aus den Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerb-zweck, deren Leistungen der Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden, werden durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt.

Unter **Vorleistungen** ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, gewerbliche Mieten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen usw. In der Regel schließen die Vorleistungen nicht die eingesetzte Handelsware ein, da auch der Produktionswert von

Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts gebucht wird.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verbrauchsabgaben, Vergnügungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Unter Subventionen versteht man in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Erhöhung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Abschreibungen messen die Wertminderung des reproduzierbaren Anlagevermögens im Lauf der Periode durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Vorzeitiges Ausscheiden von Anlagen durch Schadensfälle ist im Wert der Abschreibungen berücksichtigt. Straßen, Brücken, Wasserwege und ähnliche Güter des Staates mit schwer bestimmbarer Nutzungsdauer werden ebenfalls abgeschrieben. Die Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet.

Das **Arbeitnehmerentgelt** umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit.

Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geld- und Sachleistungen sowie in Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Bei den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber wird in tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge unterschieden.

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (bereinigt)	Unterstellte Bankgebühr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)					
					insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			
							zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung
Mill. DM										
1991	96 889	9 204	87 685	3 320	91 005	2 391	21 159	153	18 379	2 627
1992	102 247	9 790	92 457	3 599	96 056	2 281	21 817	178	18 877	2 763
1993	103 992	10 202	93 790	3 783	97 573	2 412	21 191	177	18 234	2 780
1994	107 635	10 973	96 662	3 856	100 518	2 300	21 715	206	18 436	3 073
1995	112 027	11 016	101 011	3 780	104 791	2 419	22 103	286	18 629	3 188
1996	114 522	11 140	103 382	3 919	107 301	2 583	21 971	290	17 918	3 763
1997	116 836	11 274	105 561	4 089	109 650	2 629	21 633	222	18 194	3 217
1998	118 862	11 538	107 324	4 098	111 422	2 473	21 764	207	18 532	3 026
1999	122 255	12 476	109 778	4 134	113 912	2 433	22 581	205	19 051	3 325
2000	122 968	12 493	110 475	4 082	114 557	2 540	22 253	303	19 095	2 855
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	5,5	6,4	5,4	8,4	5,6	- 4,6	3,1	16,5	2,7	5,2
1993	1,7	4,2	1,4	5,1	1,6	5,8	- 2,9	- 0,6	- 3,4	0,6
1994	3,5	7,6	3,1	1,9	3,0	- 4,7	2,5	16,8	1,1	10,5
1995	4,1	0,4	4,5	- 2,0	4,3	5,2	1,8	38,4	1,0	3,8
1996	2,2	1,1	2,3	3,7	2,4	6,8	- 0,6	1,7	- 3,8	18,0
1997	2,0	1,2	2,1	4,3	2,2	1,8	- 1,5	- 23,4	1,5	- 14,5
1998	1,7	2,3	1,7	0,2	1,6	- 5,9	0,6	- 7,0	1,9	- 5,9
1999	2,9	8,1	2,3	0,9	2,2	- 1,7	3,7	- 0,9	2,8	9,9
2000	0,6	0,1	0,6	- 1,2	0,6	4,4	- 1,4	47,8	0,2	- 14,1
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	x	x	x	x	100	2,6	23,3	0,2	20,2	2,9
1992	x	x	x	x	100	2,4	22,7	0,2	19,7	2,9
1993	x	x	x	x	100	2,5	21,7	0,2	18,7	2,8
1994	x	x	x	x	100	2,3	21,6	0,2	18,3	3,1
1995	x	x	x	x	100	2,3	21,1	0,3	17,8	3,0
1996	x	x	x	x	100	2,4	20,5	0,3	16,7	3,5
1997	x	x	x	x	100	2,4	19,7	0,2	16,6	2,9
1998	x	x	x	x	100	2,2	19,5	0,2	16,6	2,7
1999	x	x	x	x	100	2,1	19,8	0,2	16,7	2,9
2000	x	x	x	x	100	2,2	19,4	0,3	16,7	2,5
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,3	x	3,3	x	3,3	6,2	2,5	0,7	2,4	4,2
1992	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	0,8	2,5	4,3
1993	3,2	x	3,2	x	3,2	6,3	2,6	0,8	2,5	4,3
1994	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,0	2,5	4,6
1995	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,5	2,5	4,5
1996	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	2,5	2,4	4,7
1997	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	2,1	2,4	4,0
1998	3,1	x	3,1	x	3,1	5,6	2,5	2,0	2,3	3,8
1999	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,5	2,2	2,4	4,5
2000	3,1	x	3,1	x	3,1	5,8	2,4	3,0	2,2	4,3

¹ ab 1996 vorläufige Werte

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

noch: a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)									
	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
		zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bew. Sachen u. ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. ä. m.
	Mill. DM									
1991	5 262	16 849	11 372	5 477	23 476	3 423	20 053	21 868	9 498	12 369
1992	5 928	17 728	11 891	5 836	25 052	3 680	21 372	23 250	9 856	13 394
1993	6 011	18 022	12 250	5 772	26 223	3 824	22 399	23 713	9 874	13 839
1994	6 332	18 772	12 938	5 834	27 241	4 017	23 223	24 158	9 847	14 310
1995	6 470	19 566	13 524	6 042	29 108	3 872	25 236	25 125	10 016	15 109
1996	5 908	20 180	14 065	6 115	30 984	4 033	26 951	25 675	10 019	15 656
1997	5 722	21 194	14 709	6 485	32 384	4 187	28 197	26 088	9 944	16 144
1998	5 603	21 655	15 002	6 653	33 450	4 252	29 198	26 477	9 835	16 642
1999	5 232	21 605	14 996	6 609	35 229	4 390	30 839	26 832	9 916	16 916
2000	4 783	21 797	14 878	6 919	36 249	4 560	31 689	26 935	9 892	17 042
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1992	12,7	5,2	4,6	6,6	6,7	7,5	6,6	6,3	3,8	8,3
1993	1,4	1,7	3,0	-1,1	4,7	3,9	4,8	2,0	0,2	3,3
1994	5,3	4,2	5,6	1,1	3,9	5,1	3,7	1,9	-0,3	3,4
1995	2,2	4,2	4,5	3,6	6,9	-3,6	8,7	4,0	1,7	5,6
1996	-8,7	3,1	4,0	1,2	6,4	4,2	6,8	2,2	0,0	3,6
1997	-3,1	5,0	4,6	6,0	4,5	3,8	4,6	1,6	-0,7	3,1
1998	-2,1	2,2	2,0	2,6	3,3	1,6	3,5	1,5	-1,1	3,1
1999	-6,6	-0,2	-0,0	-0,7	5,3	3,3	5,6	1,3	0,8	1,6
2000	-8,6	0,9	-0,8	4,7	2,9	3,9	2,8	0,4	-0,2	0,7
	Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %									
1991	5,8	18,5	12,5	6,0	25,8	3,8	22,0	24,0	10,4	13,6
1992	6,2	18,5	12,4	6,1	26,1	3,8	22,2	24,2	10,3	13,9
1993	6,2	18,5	12,6	5,9	26,9	3,9	23,0	24,3	10,1	14,2
1994	6,3	18,7	12,9	5,8	27,1	4,0	23,1	24,0	9,8	14,2
1995	6,2	18,7	12,9	5,8	27,8	3,7	24,1	24,0	9,6	14,4
1996	5,5	18,8	13,1	5,7	28,9	3,8	25,1	23,9	9,3	14,6
1997	5,2	19,3	13,4	5,9	29,5	3,8	25,7	23,8	9,1	14,7
1998	5,0	19,4	13,5	6,0	30,0	3,8	26,2	23,8	8,8	14,9
1999	4,6	19,0	13,2	5,8	30,9	3,9	27,1	23,6	8,7	14,9
2000	4,2	19,0	13,0	6,0	31,6	4,0	27,7	23,5	8,6	14,9
	Anteil an Deutschland in %									
1991	3,2	3,4	3,5	3,4	3,5	2,6	3,8	3,9	5,2	3,3
1992	3,0	3,4	3,4	3,4	3,4	2,6	3,6	3,7	5,0	3,2
1993	2,9	3,4	3,4	3,3	3,3	2,5	3,4	3,6	4,8	3,1
1994	2,8	3,4	3,4	3,2	3,2	2,5	3,4	3,5	4,7	3,0
1995	2,9	3,3	3,4	3,2	3,3	2,5	3,4	3,5	4,6	3,1
1996	2,8	3,5	3,5	3,3	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1997	2,8	3,5	3,6	3,3	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1998	2,8	3,5	3,6	3,3	3,2	2,5	3,4	3,5	4,4	3,1
1999	2,7	3,5	3,6	3,3	3,2	2,5	3,4	3,5	4,4	3,1
2000	2,7	3,4	3,4	3,4	3,2	2,6	3,3	3,5	4,4	3,1

¹ ab 1996 vorläufige Werte

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (bereinigt)	Unterstellte Bankgebühr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)					
					insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			
							zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung
Mill. DM										
1991	108 679	10 776	97 903	3 332	101 235	2 325	22 337	154	19 427	2 756
1992	110 236	10 873	99 363	3 380	102 743	2 426	22 285	175	19 274	2 836
1993	108 862	10 803	98 059	3 515	101 574	2 657	21 381	173	18 415	2 793
1994	109 820	11 135	98 686	3 636	102 321	2 275	22 074	202	18 790	3 082
1995	112 027	11 016	101 011	3 780	104 791	2 419	22 103	286	18 629	3 188
1996	113 211	11 068	102 143	4 118	106 260	2 624	21 195	271	17 373	3 551
1997	114 532	10 997	103 536	4 477	108 012	2 640	20 970	196	17 748	3 026
1998	115 423	10 949	104 474	4 823	109 297	2 586	20 762	184	17 732	2 846
1999	117 802	11 300	106 502	5 251	111 753	2 682	21 702	198	18 120	3 383
2000	118 888	10 964	107 923	5 527	113 451	2 780	21 525	235	18 084	3 206
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	1,4	0,9	1,5	1,4	1,5	4,4	-0,2	13,7	-0,8	2,9
1993	-1,2	-0,6	-1,3	4,0	-1,1	9,5	-4,1	-1,1	-4,5	-1,5
1994	0,9	3,1	0,6	3,4	0,7	-14,4	3,2	16,9	2,0	10,3
1995	2,0	-1,1	2,4	4,0	2,4	6,3	0,1	41,2	-0,9	3,5
1996	1,1	0,5	1,1	8,9	1,4	8,5	-4,1	-5,1	-6,7	11,4
1997	1,2	-0,6	1,4	8,7	1,6	0,6	-1,1	-27,7	2,2	-14,8
1998	0,8	-0,4	0,9	7,7	1,2	-2,1	-1,0	-6,1	-0,1	-6,0
1999	2,1	3,2	1,9	8,9	2,2	3,7	4,5	7,6	2,2	18,9
2000	0,9	-3,0	1,3	5,3	1,5	3,7	-0,8	18,7	-0,2	-5,3
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	x	x	x	x	100	2,3	22,1	0,2	19,2	2,7
1992	x	x	x	x	100	2,4	21,7	0,2	18,8	2,8
1993	x	x	x	x	100	2,6	21,0	0,2	18,1	2,7
1994	x	x	x	x	100	2,2	21,6	0,2	18,4	3,0
1995	x	x	x	x	100	2,3	21,1	0,3	17,8	3,0
1996	x	x	x	x	100	2,5	19,9	0,3	16,3	3,3
1997	x	x	x	x	100	2,4	19,4	0,2	16,4	2,8
1998	x	x	x	x	100	2,4	19,0	0,2	16,2	2,6
1999	x	x	x	x	100	2,4	19,4	0,2	16,2	3,0
2000	x	x	x	x	100	2,5	19,0	0,2	15,9	2,8
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	0,7	2,4	4,0
1992	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	0,9	2,5	4,2
1993	3,2	x	3,2	x	3,2	6,3	2,6	0,8	2,5	4,2
1994	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,1	2,5	4,6
1995	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,5	2,5	4,5
1996	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	1,7	2,4	4,6
1997	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	1,6	2,4	4,0
1998	3,1	x	3,1	x	3,1	5,7	2,4	1,5	2,3	3,8
1999	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,5	1,6	2,4	4,5
2000	3,1	x	3,1	x	3,1	5,8	2,4	2,1	2,2	4,3

¹ 1996 vorläufige Werte

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
noch: b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)									
	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
		zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bew. Sachen u.ä.m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u.ä.m.
	Mill. DM									
1991	6 279	18 560	12 905	5 655	26 771	3 709	23 062	24 963	10 810	14 153
1992	6 482	19 505	13 637	5 867	26 902	3 655	23 246	25 142	10 520	14 622
1993	6 299	19 258	13 524	5 734	27 136	3 701	23 435	24 844	10 228	14 615
1994	6 511	19 204	13 350	5 854	27 464	3 874	23 590	24 793	10 122	14 671
1995	6 470	19 566	13 524	6 042	29 108	3 872	25 236	25 125	10 016	15 109
1996	5 935	20 452	13 855	6 597	30 558	4 161	26 397	25 497	9 927	15 570
1997	5 872	21 097	14 150	6 947	31 724	4 400	27 324	25 709	9 747	15 962
1998	5 803	21 469	14 190	7 279	32 962	4 695	28 267	25 715	9 554	16 161
1999	5 436	21 935	14 216	7 719	34 429	5 077	29 352	25 570	9 468	16 102
2000	5 039	22 261	13 984	8 278	36 142	5 530	30 611	25 704	9 389	16 315
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1992	3,2	5,1	5,7	3,8	0,5	- 1,4	0,8	0,7	- 2,7	3,3
1993	- 2,8	- 1,3	- 0,8	- 2,3	0,9	1,2	0,8	- 1,2	- 2,8	- 0,0
1994	3,4	- 0,3	- 1,3	2,1	1,2	4,7	0,7	- 0,2	- 1,0	0,4
1995	- 0,6	1,9	1,3	3,2	6,0	- 0,1	7,0	1,3	- 1,0	3,0
1996	- 8,3	4,5	2,5	9,2	5,0	7,5	4,6	1,5	- 0,9	3,1
1997	- 1,1	3,2	2,1	5,3	3,8	5,7	3,5	0,8	- 1,8	2,5
1998	- 1,2	1,8	0,3	4,8	3,9	6,7	3,5	0,0	- 2,0	1,2
1999	- 6,3	2,2	0,2	6,0	4,5	8,1	3,8	- 0,6	- 0,9	- 0,4
2000	- 7,3	1,5	- 1,6	7,2	5,0	8,9	4,3	0,5	- 0,8	1,3
	Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %									
1991	6,2	18,3	12,7	5,6	26,4	3,7	22,8	24,7	10,7	14,0
1992	6,3	19,0	13,3	5,7	26,2	3,6	22,6	24,5	10,2	14,2
1993	6,2	19,0	13,3	5,6	26,7	3,6	23,1	24,5	10,1	14,4
1994	6,4	18,8	13,0	5,7	26,8	3,8	23,1	24,2	9,9	14,3
1995	6,2	18,7	12,9	5,8	27,8	3,7	24,1	24,0	9,6	14,4
1996	5,6	19,2	13,0	6,2	28,8	3,9	24,8	24,0	9,3	14,7
1997	5,4	19,5	13,1	6,4	29,4	4,1	25,3	23,8	9,0	14,8
1998	5,3	19,6	13,0	6,7	30,2	4,3	25,9	23,5	8,7	14,8
1999	4,9	19,6	12,7	6,9	30,8	4,5	26,3	22,9	8,5	14,4
2000	4,4	19,6	12,3	7,3	31,9	4,9	27,0	22,7	8,3	14,4
	Anteil an Deutschland in %									
1991	3,1	3,4	3,4	3,4	3,4	2,6	3,6	3,8	5,1	3,2
1992	3,0	3,4	3,4	3,4	3,3	2,6	3,5	3,7	4,9	3,2
1993	2,9	3,4	3,4	3,3	3,3	2,5	3,4	3,6	4,7	3,1
1994	2,8	3,3	3,4	3,2	3,2	2,5	3,4	3,5	4,6	3,0
1995	2,9	3,3	3,4	3,2	3,3	2,5	3,4	3,5	4,6	3,1
1996	2,8	3,5	3,5	3,3	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1997	2,8	3,5	3,6	3,4	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1998	2,8	3,5	3,6	3,4	3,2	2,6	3,4	3,5	4,4	3,1
1999	2,7	3,5	3,6	3,4	3,2	2,6	3,3	3,5	4,4	3,1
2000	2,6	3,4	3,4	3,4	3,2	2,7	3,3	3,5	4,4	3,1

¹ 1996 vorläufige Werte

2. Arbeitnehmerentgelt¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Arbeitnehmerentgelt insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)				Baugewerbe
			zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	
Mill. DM							
1991	51 008	816	13 355	77	12 248	1 029	3 322
1992	54 823	804	14 026	79	12 907	1 040	3 637
1993	55 842	824	13 703	77	12 573	1 053	3 796
1994	56 888	863	13 753	77	12 588	1 088	4 094
1995	58 916	860	14 135	82	13 004	1 049	4 182
1996	59 823	842	14 114	86	12 976	1 053	4 055
1997	59 760	867	13 889	97	12 740	1 052	3 933
1998	60 233	912	13 697	86	12 536	1 075	3 832
1999	61 725	920	13 926	85	12 768	1 073	3 741
2000	63 415	998	14 265	85	13 203	977	3 801
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1992	7,5	- 1,5	5,0	1,9	5,4	1,1	9,5
1993	1,9	2,5	- 2,3	- 2,0	- 2,6	1,2	4,4
1994	1,9	4,8	0,4	0,2	0,1	3,3	7,8
1995	3,6	- 0,3	2,8	5,8	3,3	- 3,5	2,2
1996	1,5	- 2,2	- 0,1	4,7	- 0,2	0,4	- 3,0
1997	- 0,1	3,0	- 1,6	13,1	- 1,8	- 0,1	- 3,0
1998	0,8	5,3	- 1,4	- 11,0	- 1,6	2,2	- 2,6
1999	2,5	0,9	1,7	- 1,6	1,8	- 0,2	- 2,4
2000	2,7	8,4	2,4	0,4	3,4	- 8,9	1,6
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
1991	100	1,6	26,2	0,2	24,0	2,0	6,5
1992	100	1,5	25,6	0,1	23,5	1,9	6,6
1993	100	1,5	24,5	0,1	22,5	1,9	6,8
1994	100	1,5	24,2	0,1	22,1	1,9	7,2
1995	100	1,5	24,0	0,1	22,1	1,8	7,1
1996	100	1,4	23,6	0,1	21,7	1,8	6,8
1997	100	1,5	23,2	0,2	21,3	1,8	6,6
1998	100	1,5	22,7	0,1	20,8	1,8	6,4
1999	100	1,5	22,6	0,1	20,7	1,7	6,1
2000	100	1,6	22,5	0,1	20,8	1,5	6,0
Anteil an Deutschland in %							
1991	3,1	3,9	2,3	0,4	2,3	3,6	2,9
1992	3,1	4,6	2,3	0,4	2,3	3,3	2,8
1993	3,0	4,7	2,3	0,4	2,3	3,3	2,8
1994	3,0	4,8	2,3	0,5	2,3	3,4	2,7
1995	3,0	4,6	2,3	0,5	2,3	3,3	2,7
1996	3,0	4,6	2,3	0,6	2,3	3,3	2,8
1997	3,0	4,7	2,3	0,7	2,3	3,3	2,8
1998	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,4	2,9
1999	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,4	2,9
2000	3,0	5,1	2,2	0,7	2,2	3,2	3,0

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1996 vorläufige Ergebnisse

Noch: 2. Arbeitnehmerentgelt¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Davon im Wirtschaftsbereich								
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
	zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz- u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungs-gewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bew. Sachen u. ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. ä. m.
	Mill. DM								
1991	11 724	8 143	3 582	4 809	1 959	2 851	16 981	8 087	8 894
1992	13 104	9 212	3 892	5 359	2 202	3 157	17 893	8 382	9 511
1993	13 459	9 611	3 848	5 749	2 267	3 482	18 311	8 367	9 944
1994	13 488	9 706	3 782	6 090	2 329	3 761	18 600	8 317	10 283
1995	13 867	10 105	3 762	6 442	2 338	4 104	19 429	8 456	10 973
1996	14 063	10 331	3 732	6 814	2 360	4 453	19 934	8 492	11 443
1997	14 237	10 635	3 602	6 738	2 349	4 389	20 096	8 427	11 669
1998	14 499	10 838	3 661	6 992	2 389	4 602	20 300	8 331	11 970
1999	14 846	11 163	3 683	7 439	2 456	4 983	20 853	8 445	12 408
2000	15 120	11 241	3 879	7 925	2 553	5 372	21 306	8 400	12 906
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1992	11,8	13,1	8,7	11,4	12,4	10,8	5,4	3,7	6,9
1993	2,7	4,3	- 1,1	7,3	3,0	10,3	2,3	- 0,2	4,6
1994	0,2	1,0	- 1,7	5,9	2,8	8,0	1,6	- 0,6	3,4
1995	2,8	4,1	- 0,5	5,8	0,3	9,1	4,5	1,7	6,7
1996	1,4	2,2	- 0,8	5,8	1,0	8,5	2,6	0,4	4,3
1997	1,2	2,9	- 3,5	- 1,1	- 0,5	- 1,4	0,8	- 0,8	2,0
1998	1,8	1,9	1,6	3,8	1,7	4,9	1,0	- 1,1	2,6
1999	2,4	3,0	0,6	6,4	2,8	8,3	2,7	1,4	3,7
2000	1,8	0,7	5,3	6,5	4,0	7,8	2,2	- 0,5	4,0
	Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %								
1991	23,0	16,0	7,0	9,4	3,8	5,6	33,3	15,9	17,4
1992	23,9	16,8	7,1	9,8	4,0	5,8	32,6	15,3	17,3
1993	24,1	17,2	6,9	10,3	4,1	6,2	32,8	15,0	17,8
1994	23,7	17,1	6,6	10,7	4,1	6,6	32,7	14,6	18,1
1995	23,5	17,2	6,4	10,9	4,0	7,0	33,0	14,4	18,6
1996	23,5	17,3	6,2	11,4	3,9	7,4	33,3	14,2	19,1
1997	23,8	17,8	6,0	11,3	3,9	7,3	33,6	14,1	19,5
1998	24,1	18,0	6,1	11,6	4,0	7,6	33,7	13,8	19,9
1999	24,1	18,1	6,0	12,1	4,0	8,1	33,8	13,7	20,1
2000	23,8	17,7	6,1	12,5	4,0	8,5	33,6	13,2	20,4
	Anteil an Deutschland in %								
1991	3,5	3,6	3,3	2,8	2,6	2,9	4,0	5,2	3,3
1992	3,6	3,7	3,3	2,8	2,7	2,8	3,8	5,0	3,2
1993	3,5	3,7	3,2	2,7	2,6	2,8	3,7	4,8	3,2
1994	3,5	3,6	3,1	2,7	2,6	2,9	3,7	4,6	3,1
1995	3,5	3,7	3,1	2,7	2,5	2,9	3,6	4,6	3,1
1996	3,5	3,7	3,1	2,7	2,5	2,9	3,6	4,5	3,2
1997	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,7	3,6	4,5	3,2
1998	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,6	3,6	4,4	3,2
1999	3,6	3,8	3,1	2,5	2,5	2,6	3,6	4,4	3,1
2000	3,6	3,7	3,2	2,5	2,5	2,5	3,6	4,4	3,2

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1996 vorläufige Ergebnisse

24. Umwelt

Abfallentsorgung

Daten über die Abfallentsorgung werden mit verschiedenen statistischen Erhebungen ermittelt. Befragt werden die Einsammler von Abfällen nach Art und Menge der eingesammelten Abfälle sowie die Betreiber der Entsorgungsanlagen nach Art, Menge, Herkunft und Verbleib der angenommenen Abfälle. Einbezogen werden auch die Daten über die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle aus dem Begleiterscheinungsverfahren.

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf den Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zugrunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Energiebilanz

In der Energiebilanz wird das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern nachgewiesen. Sie wird für Schleswig-Holstein jährlich vom Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erstellt.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Investitionen für den Umweltschutz

Jährlich werden bei den Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten die Investitionen für den Umweltschutz nach den Umweltbereichen (Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Bodensanierung) und Wirtschaftszweigen erfasst.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegel-erhöhung usw.) bei.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung erfasst alle drei Jahre Angaben über gewonnene und abgegebene Wassermengen sowie die Zahl der versorgten Einwohner. Mit der Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung werden in dreijährigen Abständen Angaben über den Entsorgungsgrad der Einwohner, das Kanalnetz, die Abwasserbehandlungsanlagen und das Abwasseraufkommen ermittelt. Auskunftspflichtig sind Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Inhaber oder Leiter von Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben. Ergänzt werden die Angaben durch die ebenfalls alle drei Jahre durchzuführende Erhebung der nicht an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung angeschlossenen Einwohner, zu der die Gemeinden befragt werden.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Ab 1996 wird jährlich die Erhebung über ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe bei Unternehmen durchgeführt, die diese Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Als ozonschichtgefährdende Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1 Trichlormethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Zu den klimawirksamen Stoffen zählen voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Primärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Produzenten dieser Abfälle. Im Gegensatz dazu stehen Sekundärerzeuger, die Abfälle bei den Primärerzeugern einsammeln und diese bis zur weiteren Entsorgung zwischenlagern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-

Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Die statistische Auswertung erfolgt jährlich.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Die jährliche Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern wird bei den einsammelnden Unternehmen und Einrichtungen durchgeführt. Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim **Endverbraucher** anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

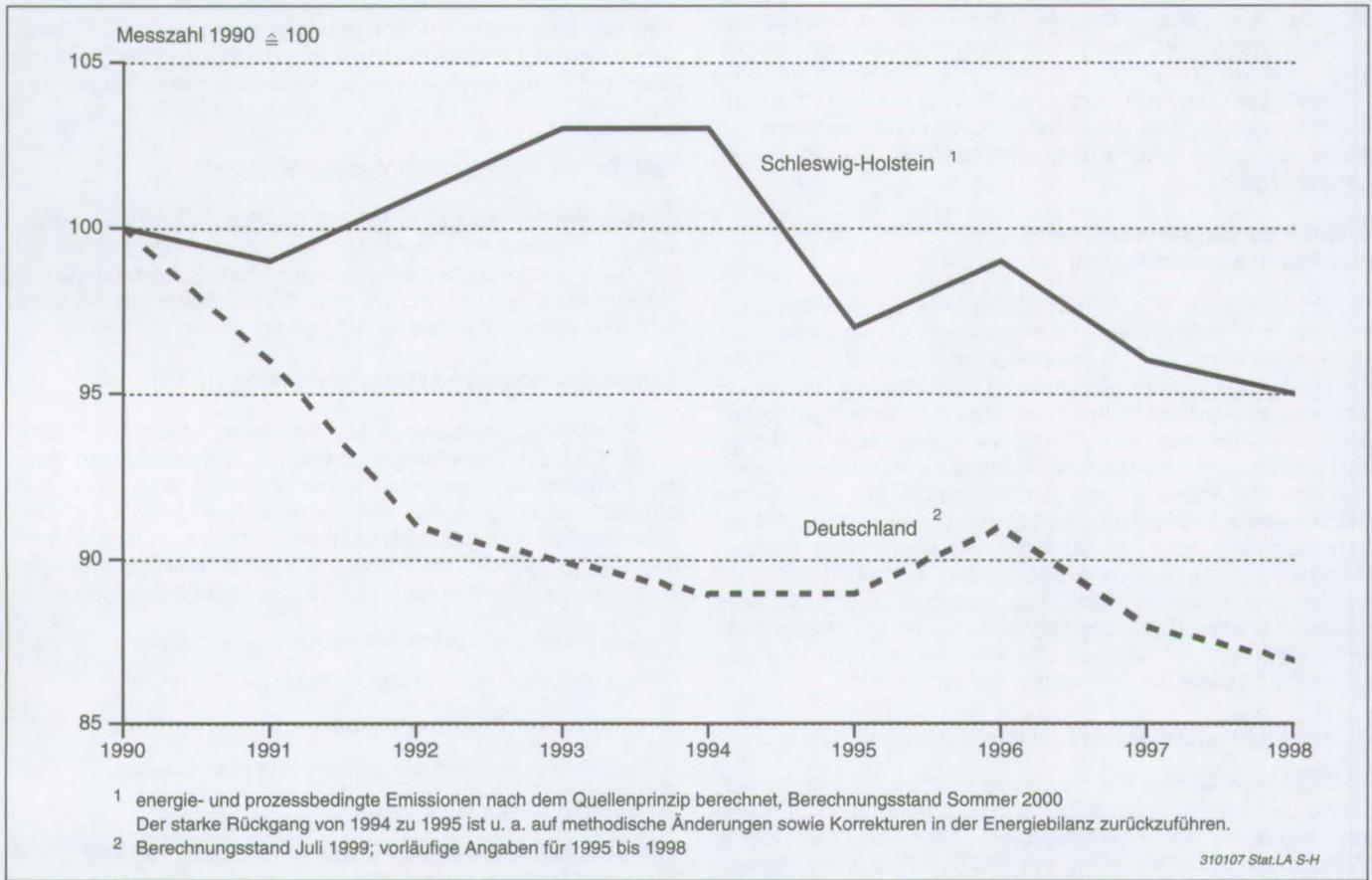
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken

In dreijährigen Abständen werden bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung Daten über Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erhoben; das Erhebungsprogramm ist im Wesentlichen mit dem der entsprechenden Erhebung bei den Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes identisch.

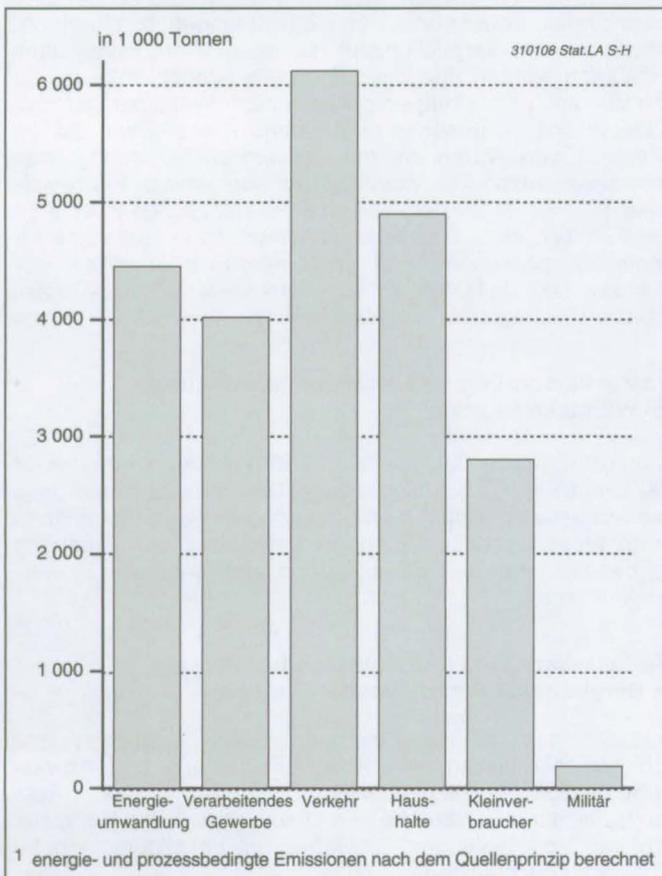
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

In dreijährigen Abständen werden Daten u. a. über Wasser und Abwasseraufkommen, Abwasserableitung und Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen erhoben. Auskunftspflichtig sind Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

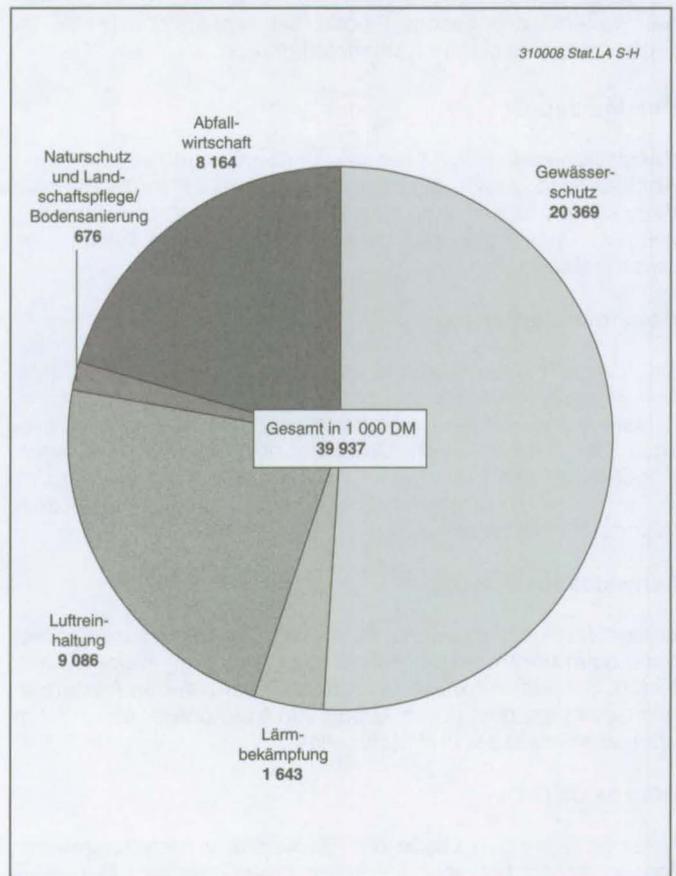
1. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 1998



2. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen¹ 1998 nach Sektoren



3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1997 nach Bereichen



1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998

a) öffentliche Wasserversorgung

Wasserversorgungsunternehmen mit Wasseraufkommen von... bis unter... m³	Wasserversorgungsunternehmen insgesamt	Wassergewinnung und -bezug			
		insgesamt ¹	davon		
			Eigengewinnung		Fremdbezug
			zusammen	darunter Grundwasser	
Anzahl	1 000 m³				
Schleswig-Holstein	545	204 039	181 108	180 956	22 931
unter 10 000	190	693	663	662	30
10 000 - 20 000	65	863	645	659	218
20 000 - 30 000	58	1 448	974	998	474
30 000 - 50 000	58	2 260	1 512	1 487	748
50 000 - 100 000	46	3 138	2 198	2 184	940
100 000 - 200 000	21	2 903	1 997	1 847	906
200 000 - 300 000	15	3 567	2 603	2 603	964
300 000 - 500 000	20	7 657	3 793	3 793	3 864
500 000 - 1 Mill.	22	15 716	13 494	14 391	2 222
1 Mill. und mehr	50	165 794	153 229	152 332	12 565
Wassereinzugsgebiet					
Gebietskennzahl					
59 Elbe	275	68 964	56 264	56 264	12 700
95 Nordseeküste	35	46 033	42 067	41 917	3 966
96 Ostseeküste	235	89 042	82 777	82 775	6 265

b) öffentliche Abwasserbeseitigung

Gemeindegrößenklasse Wassereinzugsgebiet	Gemeinden	Bevölkerung	Gemeinden mit Sammelkanalisation			Gemeinden vollständig oder teilweise ohne Sammelkanalisation		
			Gemeinden	angeschlossene Einwohner		Gemeinden	nicht angeschlossene Einwohner	
				darunter mit Anschluss an Abwasserbehandlungsanlagen	1 000			% ¹
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	% ¹	1 000	Anzahl	1 000	
Schleswig-Holstein	1 130	2 766,1	961	2 558,8	92,4	2 547,6	1 023	210,2
von ... bis unter ... Einwohner								
unter 200	141	17,5	60	6,8	38,7	6,4	124	10,7
200 - 300	113	28,0	72	14,2	50,8	14,1	95	13,8
300 - 500	184	72,1	155	49,3	68,4	47,5	164	22,8
500 - 1 000	308	221,8	293	169,6	76,5	165,9	276	52,2
1 000 - 2 000	182	251,2	179	207,3	82,5	206,1	172	43,9
2 000 - 3 000	63	150,6	63	132,1	87,7	131,2	58	18,5
3 000 - 5 000	45	173,7	45	159,5	91,8	159,5	44	14,3
5 000 - 10 000	42	295,2	42	285,9	96,9	285,9	39	9,2
10 000 - 20 000	32	444,9	32	434,6	97,7	434,5	31	10,4
20 000 - 50 000	15	423,5	15	418,7	98,9	418,7	15	4,8
50 000 - 100 000	3	236,3	3	234,7	99,3	234,7	3	1,6
100 000 und mehr	2	451,4	2	443,2	98,2	443,2	2	8,2
Wassereinzugsgebiet								
Gebietskennzahl								
59 Elbe	469	1 166,3	397	1 103,9	94,7	1 102,0	415	62,4
95 Nordseeküste	311	405,9	238	332,5	81,9	328,4	295	73,4
96 Ostseeküste	350	1 193,9	326	1 119,4	93,8	1 117,2	313	74,5

¹ Anteil bezogen auf Spalte 2

Noch: 1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

Ausgewählter Wirtschaftszweig Wassereinzugsgebiet		Be- triebe	Wasseraufkommen				Abwasserableitung		
			ins- gesamt	Eigengewinnung		Fremd- bezug	ins- gesamt	darunter	
				zu- sammen	darunter Grund- wasser			in die öffent- liche Kanali- sation	in eine betriebs- eigene Abwasser- behand- lungs- anlage oder an andere Betriebe
Anzahl		1 000 m ³							
Wirtschaftszweig									
WZ-Nr.									
10 - 37	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	344	102 207	81 791	21 586	20 416	90 728	6 931	26 110
10 - 14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	11 743	11 661	.	82	11 710	193	.
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	3	655	.	.	.	.	.	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	32	11 088	.	.	.	.	.	.
15	Ernährungsgewerbe	101	18 250	14 875	8 134	3 375	16 515	3 754	2 893
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	29	3 521	2 340	2 340	1 181	3 104	1 522	432
15.2	Fischverarbeitung	8	472	141	141	331	387	203	.
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	6	656	536	536	120	474	430	.
15.5	Milchverarbeitung	14	2 136	1 996	1 996	140	2 118	466	629
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	3	82	.	.	.	49	.	-
15.7	Herstellung von Futtermitteln	4	24	.	.	.	8	5	-
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (z. B. Back- und Süßwaren)	25	9 482	8 404	.	1 078	9 345	930	837
15.9	Getränkeherstellung	12	1 879	1 442	.	436	1 030	157	785
17	Textilgewerbe	4	616	.	.	.	574	277	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5	115	.	86	.	109	12	-
21	Papiergewerbe	12	16 776	11 381	1 632	5 395	15 405	49	10 656
22	Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	8	1 387	1 310	1 310	77	1 158	254	31
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	4 546	.	.	.	2 624	.	.
24	Chemische Industrie	29	34 234	25 034	366	9 200	29 180	517	8 990
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	9	33 444	24 704	.	8 740	28 566	41	8 968
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	12	459	181	181	277	388	296	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	5	127	120	.	7	83	.	-
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	498	429	.	69	407	201	.
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	58	11 280	10 779	741	502	10 598	241	.
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	132	93	93	39	114	.	-
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	14	285	115	115	170	272	58	164
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	6	185	74	74	111	176	16	160
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	6	63	.	.	.	59	25	.
29	Maschinenbau	22	593	292	292	301	510	375	31
30 - 33	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik u. s. w.	20	588	74	74	515	557	256	243
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	8	234	.	.	.	227	178	.
34 + 35	Fahrzeugbau	15	1 121	925	.	195	953	572	.
36 + 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3	44	-	-	44	44	40	.
Wassereinzugsgebiet									
Gebiets- kennzahl									
59	Elbe	174	70 098	53 045	7 150	17 054	62 119	3 351	.
95	Nordseeküste	52	12 732	12 115	6 476	618	10 554	609	.
96	Ostseeküste	118	19 376	16 631	7 961	2 745	18 055	2 971	3 002

¹ In Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Seit der Erhebung 1995 erstreckt sich die Auskunftspflicht auf diejenigen Betriebe der Wirtschaftszweige, die Wasser gewinnen oder Wasser Abwasser in Gewässer einleiten oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben.

^a darunter 2,6 Mill. m³ an andere Betriebe abgeleitet

Quelle: Statistik des Wasseraufkommens und der Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben, 1973 und früher, siehe StB E I 4, ab 1975 StJb 77 ff. und StB Q I 2, Teil 2.

2. Nutzung des in den Wärmekraftwerken eingesetzten Frischwassers 1998

Wirtschaftszweig GKL Wasseraufkommen	Wärmekraftwerke	Im Betrieb eingesetztes Frischwasser	Genutztes Wasser		Darunter					
			insgesamt	darunter als Kühlwasser	einmalige Nutzung			Kreislaufnutzung		
					Wärmekraftwerke	insgesamt	darunter Kühlwasser	Wärmekraftwerke	insgesamt	darunter Kühlwasser
			Anzahl	1 000 m³		Anzahl	1 000 m³		Anzahl	1 000 m³
Insgesamt	32	4 302 734	4 709 501	4 430 598	29	4 302 167	4 300 228	27	407 008	130 371
Wirtschaftszweige										
Elektrizitätsversorgung	14	4 302 455	4 681 269	4 422 885	3	3 891 236	3 891 073	3	286 831	96 277
Fernwärmeversorgung	14	7	13 559	5 161	11	1	-	12	13 558	5 161
Übrige Wirtschaftszweige	4	272	14 674	2 553	4	179	36	4	14 414	2 517
Größenklassen des Wasseraufkommens										
Unter 100 Mill. m³	27	21 282	108 619	45 845	24	21 052	19 771	22	87 487	26 094
100 Mill. m³ und mehr	5	4 281 452	4 600 882	4 384 733	5	4 281 116	4 280 456	5	319 520	104 277

3. Abfallentsorgung

a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 1998

Art der Anlagen Abfallarten	Entsorgungsanlagen ^{2,3}	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen
			Anzahl	t		
Deponien	30	1 461 184	1 130 605	306 414	-	24 165
Abfallverbrennungsanlagen	6	539 080	362 119	172 997	694	3 270
Kompostierungsanlagen	54	331 067	286 659	39 810	-	4 598
sonstige Anlagen	28	282 870	203 377	69 693	9 385	415
Anlagen insgesamt¹	118	2 614 201	1 982 760	588 914	10 079	32 448
Abfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	18	41 874	37 389	3 440	694	351
Abfälle mineralischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	36	878 322	534 076	312 644	9 385	22 217
Abfälle aus Umwandlungs- und Syntheseprozessen (einschl. Textilabfälle)	13	18 545	17 437	1 108	-	-
Siedlungsabfälle (einschl. ähnlicher Gewerbeabfälle)	100	1 675 460	1 393 858	271 722	-	9 880

1 ohne Sortieranlagen

2 ohne Anlagen, an denen nur nachweispflichtige Abfälle angenommen wurden.

3 Mehrfachzählungen möglich

b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 1998 nach Art der Abfälle und deren Verbleib

Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderwärtig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
			Anzahl	t			
Abfälle insgesamt	47	470 909	206 449	127 573	46 554	80 134	10 158
darunter							
Abfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	37	125 700	45 847	77 220	34	2 253	346
Abfälle mineralischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	37	230 070	144 062	32 836	46 332	5 538	1 302
Abfälle aus Umwandlungs- und Syntheseprozessen (einschl. Textilabfälle)	43	93 236	2 789	15 852	188	71 360	3 006
Siedlungsabfälle (einschl. ähnlicher Gewerbeabfälle)	42	21 903	13 751	1 665	-	983	5 504

Noch: 3. Abfallentsorgung
c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 1996

Abfallmenge Art der Anlagen	Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle				
	insgesamt	davon			
		Haus- und Sperrmüll	hausmüllähnliche Gewerbeabfälle im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr bei Gewerbebetrieben	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehricht und Marktabfälle
t					
Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	978 756	724 686	122 989	93 173	37 908
davon abgegeben an					
Deponien	455 735	366 679	62 758	1 025	25 273
Abfallverbrennungsanlagen	276 442	236 480	37 361	–	2 601
Sortieranlagen	44 824	29 256	4 221	11 347	–
Biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlagen	45 497	30 448	15 049	–	–
Kompostierungsanlagen	120 864	39 463	–	80 801	600
Sonstige Behandlungsanlagen	35 394	22 360	3 600	–	9 434

d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr in Schleswig-Holstein eingesammelte Abfälle 1996 nach Art der Abfälle

Land	Bevölkerung insgesamt (31.12.96)	Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	Davon				
			Haus- und Sperrmüll		hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle (bei Gewerbebetrieben)	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehricht und Marktabfälle
	Anzahl	t	kg/E	t			
FLensburg	86 630	35 704	22 360	258	6 694	3 800	2 850
KIEL	243 728	104 812	78 293	321	11 176	3 713	11 630
LÜBECK	215 673	80 260	65 656	304	–	9 309	5 295
NEUMÜNSTER	81 796	33 067	24 518	300	–	7 104	1 445
Dithmarschen	134 927	51 728	27 576	204	13 280	10 872	–
Herzogtum-Lauenburg	172 133	62 439	50 990	296	5 218	1 660	4 571
Nordfriesland	160 725	46 155	41 024	255	4 470	–	661
Ostholstein	198 276	81 952	60 017	303	14 243	5 948	1 744
Pinneberg	284 854	86 767	76 053	267	1 558	9 082	74
Plön	127 167	43 296	38 359	302	884	2 984	1 069
Rendsburg-Eckernförde	260 723	93 489	56 050	215	22 705	14 734	–
Schleswig-Flensburg	190 659	46 401	30 484	160	11 995	3 692	–
Segeberg	239 705	85 182	57 079	238	12 391	10 538	5 174
Steinburg	133 974	37 775	35 146	262	1 245	596	788
Stormarn	211 323	89 729	61 081	289	17 170	8 871	2 607
Schleswig-Holstein	2 742 293	978 756	724 686	264	122 989	93 173	37 908

4. Besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1998

a) In Schleswig-Holstein erzeugte Abfallmenge

Abfallarten	Abfall- erzeuger ¹	Erzeugte Abfallmenge	Abgegeben an Entsorger in	
			Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
Insgesamt	1 635	271 085	170 816	100 269
davon				
Abfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	55	2 785	2 112	673
Abfälle mineralischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	430	136 324	86 882	49 442
Abfälle aus Umwandlungs- und Syntheseprozessen (einschl. Textilabfälle)	1 381	125 558	81 588	43 970
Siedlungsabfälle (einschl. ähnlicher Gewerbeabfälle)	17	6 417	234	6 183

¹ Mehrfachnennung möglich

b) In Schleswig-Holstein entsorgte Abfallmenge

Abfallarten	Abfall- entsorger ¹	Entsorgte Abfallmenge	Von Erzeugern in	
			Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
Insgesamt	93	324 586	180 657	143 929
davon				
Abfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	13	5 545	2 374	3 171
Abfälle mineralischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	38	129 337	87 808	41 529
Abfälle aus Umwandlungs- und Syntheseprozessen (einschl. Textilabfälle)	74	185 707	86 832	98 875
Siedlungsabfälle (einschl. ähnlicher Gewerbeabfälle)	5	3 997	3 644	353

¹ Mehrfachnennung möglich

5. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 1999 nach Art, Menge und Verbleib

Art der Verkaufsverpackung	Betriebe ¹	Eingesammelte Menge insgesamt	Verbleib				
			in Sortieranlagen	darunter		in Verwerter- betriebe	sonstiger
	Anzahl	t		in Schleswig- Holstein	im anderen Bundesland		
Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen insgesamt	44	258 191	252 606	252 559	47	.	.
davon							
Leichtstoff-Fractionen	38	85 514	85 514	85 514	-	x	-
Papier-, Pappe-, Karton- verpackungen getrennt gesammelt sowie aus Altpapiergemischen	29	54 925	54 925	54 925	-	-	-
Gemischtes Glas	17	55 372	55 372	55 325	47	-	-
Farblich getrennt gesammeltes Glas	18	56 795	56 795	56 795	-	-	-
Papier, Pappe, Karton als Verpackung getrennt gesammelt	-	-	-	-	-	-	-
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	1	.	-	-	-	.	-
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	1	.	-	-	-	.	-
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	1	.	-	-	-	.	.

¹ Mehrfachzählungen möglich

6. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 1998

Anlagen und in Aufbereitungs- und Sortieranlagen gewonnene Erzeugnisse und Stoffe,
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste 1998 nach Anlagentypen

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen ¹			Gewonnene Erzeugnisse		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon aus	
		stationäre	mobile/ semimobile		stationären	mobilen/ semimobilen
	Anlagen			Anlagen		
Anzahl			t			
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	54	30	24	1 419 542	762 361	657 181
darunter						
Betonrecyclat (aus Bauschutt, Straßenaufbruch)	42	21	21	654 965	249 722	405 243
Ziegelrecyclat (aus Bauschutt)	35	16	19	397 838	211 165	186 673
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	18	12	6	224 826	196 409	28 417
Asphaltgranulat	9	6	3	27 007	6 034	20 973
Stoffe, überwiegend aus der Sortierung	24	18	6	48 551	44 770	3 781
Holz	21	17	4	32 261	29 575	2 686
Metallschrott, eisenhaltig	21	15	6	10 601	9 744	857
Abgegebene Aufbereitungsrückstände/ Sortierreste insgesamt	28	17	11	56 804	51 392	5 412
darunter						
abgegeben zur Abfallbeseitigung	18	12	6	29 254	25 671	3 583
abgegeben zur Abfallverwertung	15	9	6	27 550	25 721	1 829

¹ Mehrfachzählungen möglich

7. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1999

	Unternehmen ¹ , die ozonschichtschädigende Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von > 50 kg/a verwenden	Verwendung ozonschichtschädigender Stoffe			
		insgesamt	als Kältemittel	als Treibmittel	als sonstige Mittel
	Anzahl	kg/a			
Insgesamt	111		140 355	138 050	
darunter					
FCKW ²	1		-	-	
H-FCKW ³	69	169 253	62 413	106 840	-
H-FKW ⁴	81	70 818	40 448	30 370	-
Blends	66	36 921	36 921	-	-

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Fluorchlorkohlenwasserstoffe

³ teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe

⁴ teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe

8. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2000

Wassergefährdungsklassen	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freige-setzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freige-setzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
Anzahl	m³			Anzahl	m³			
Unfälle insgesamt	90	42,2	36,5	5,7	170	15,5	12,2	3,4
davon mit Stoffen der								
Wassergefährdungsklasse 1	15	2,7	2,4	0,3	44	4,3	3,3	1,1
Wassergefährdungsklasse 2	61	23,1	18,0	5,1	94	8,6	6,5	2,1
Wassergefährdungsklasse 3	10	1,3	1,1	0,3	30	2,6	2,4	0,2
Wassergefährdungsklasse unbekannt	4	15,1	15,0	0,1	2	0,0	-	0,0
davon mit								
Mineralölprodukten	80	26,3	20,7	5,6	166	15,2	11,8	3,3
sonstigen Stoffen	10	15,9	15,8	0,1	4	0,4	0,3	0,1

9. Investitionen für den Umweltschutz 1997

Ausgewählter Wirtschaftszweig Investitionsart	Betriebe ¹ Anzahl	Investitionen 1 000 DM	Darunter für den Bereich						
			Umwelt-schutzin-vestitionen	Abfallwirt-schaft	Gewässer-schutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Naturschutz u. Land-schaftspflege	Boden-sanierung
Insgesamt	1 670	2 289 104	39 937	8 164	20 369	1 643	9 086	.	.
Nach ausgewählten Wirtschaftszweigen									
Energie- und Wasserversorgung	280	682 997	5 708	.	.	-	315	-	-
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 390	1 606 107	34 229	.	.	1 643	8 771	.	.
Vorleistungsgüterproduzenten	586	702 648	.	1 968	7 853	394	.	.	-
Investitionsgüterproduzenten	422	510 335	8 226	195	5 321	867	1 843	-	-
Gebrauchsgüterproduzenten	31	24 964	.	.	-	-	.	-	-
Verbrauchsgüterproduzenten	351	368 159	9 319	790	.	382	1 026	39	.
Nach der Investitionsart									
darunter									
Bebaute Grundstücke, Bauten	x	253 190	8 534	5 361	2 811	.	.	43	-
Grundstücke ohne (eigene) Bauten	x	14 885	.	-	.	-	-	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	x	2 021 029	29 141	2 287	16 092	1 413	8 718	.	.

¹ Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ohne Baugewerbe)

Quelle: Statistik der Investitionen für Umweltschutz

Hinweis: Weitere Angaben siehe StB Q III 1.

10. Rohstoffverbrauch

a) Wert des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	277,3	922,4	17,6	1 182,0
Bergbauliche Erzeugnisse	120,6	862,3	8,3	974,5
davon				
Steinkohle	–	53,7	–	53,7
Braunkohle	–	0,0	–	0,0
Erdgas, Erdöl (roh), bituminöse Gesteine	–	788,9	–	895,1
Torf	–	0,1	–	11,8
Eisenerz	–	3,5	–	3,5
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	8,7	1,1	7,6
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kaliohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	1,8	0,6	1,1
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	5,6	3,9	1,7
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,0	–	0,0
Steine und Erden	156,7	60,1	9,3	207,5
davon				
Natursteine, Rohgips und Kreide	25,2	30,9	1,4	54,7
Schiefer	–	0,0	–	0,0
Kalk- und Dolomitsteine	–	5,8	0,1	5,7
Sand und Kies	131,5 ^a	1,4 ^b	0,2 ^b	132,6
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	6,8	0,6	6,2
Quarzit und Feldspat	–	0,1	0,0	0,1
sonstige Steine und Erden	–	15,1	7,0	8,2
Biotische Rohstoffe	91,4	304,5	109,1	286,8
Fischereierzeugnisse	54,5 ^c	285,1	85,4	254,2
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	36,9	19,4	23,7	32,6
Insgesamt	368,6	1 227,0	126,7	1 468,9

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfasst werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „Natursteine, Rohgips und Kreide“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR - Berechnungsstand: Sommer 2001

b) Menge des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	14 670,5	6 972,0	81,9	21 560,3
Bergbauliche Erzeugnisse	683,3	5 322,9	23,1	5 983,0
davon				
Steinkohle	–	790,5	–	790,5
Braunkohle	–	0,0	–	0,0
Erdgas, Erdöl (roh), bituminöse Gesteine	–	4 385,6	–	4 991,2
Torf	–	0,7	–	72,3
Eisenerz	–	86,3	–	86,3
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	30,9	7,2	23,7
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kaliohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	20,2	7,1	13,0
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	8,7	2,7	6,0
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,0	–	0,0
Steine und Erden	13 987,2	1 649,1	58,8	15 577,3
davon				
Natursteine, Rohgips und Kreide	364,9	1 335,2	32,8	1 667,3
Schiefer	–	0,0	–	0,0
Kalk- und Dolomitsteine	–	202,8	1,4	201,3
Sand und Kies	13 622,3 ^a	20,6 ^b	2,9 ^b	13 639,9
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	30,8	1,2	29,6
Quarzit und Feldspat	–	0,2	0,0	0,2
sonstige Steine und Erden	–	59,5	20,5	39,0
Biotische Rohstoffe	491,7	143,1	240,1	394,5
Fischereierzeugnisse	29,3 ^c	70,2	33,7	65,7
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	462,4	72,9	206,4	328,8
Insgesamt	15 162,1	7 115,0	322,0	21 955,1

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfasst werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „Natursteine, Rohgips und Kreide“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR - Berechnungsstand: Sommer 2001

Noch: 10. Rohstoffverbrauch
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen

Rohstoff	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM										
Ablotische Rohstoffe	224,5	259,1	269,9	237,2	228,5	253,1	275,1	273,4	277,7	293,8	277,3
Bergbauliche Erzeugnisse	93,2	118,6	121,4	95,7	78,6	91,9	77,9	88,7	106,2	122,3	120,6
davon											
Steinkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas, Erdöl (roh), bituminöse Gesteine	83,0	107,7	109,7	81,3	66,4	79,5	65,1	75,9	93,4	107,2	.
Torf	10,2	10,9	11,7	14,4	12,2	12,4	12,8	12,8	12,8	15,1	.
Eisenerz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NE-Metallerze, Edelmetalle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwefel- und Magnetkies	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaliohsalze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stein- und Siedesalze, Sole	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flußspat, Graphit, Schwerspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steine und Erden	131,3	140,5	148,5	141,5	149,9	161,2	197,2	184,7	171,5	171,5	156,7
davon											
Natursteine, Rohgips und Kreide	17,8	21,7	21,6	17,7	20,6	20,6	24,9	21,0	23,0	26,9	25,2
Schiefer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kalk- und Dolomitsteine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sand und Kies ¹	113,5	118,8	126,9	123,8	129,3	140,6	172,3	163,7	148,5	144,6	131,5
Tonerdhaltige Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Quarzit und Feldspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Steine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biotische Rohstoffe	92,6	94,8	107,7	94,8	95,0	92,6	85,1	101,2	101,2	104,8	91,4
Fischereierzeugnisse ²	61,7	58,4	53,5	72,0	67,7	55,3	53,7	60,6	67,9	64,8	54,5
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	30,9	36,4	54,2	22,8	27,3	37,3	31,4	40,6	33,3	40,1	36,9
Insgesamt	317,1	353,9	377,6	332,0	323,5	345,8	360,2	374,6	378,9	398,6	368,6

¹ einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern

² ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR - Berechnungsstand: Sommer 2001

11. Stoffliche Emissionen¹ 1997 und 1998 nach Luftschadstoffen

Emittentensektor	Schwefeldioxid SO ₂	Stickstoffdioxid NO ₂	Kohlenmonoxid CO	Flüchtige organische Verbindungen NMVOC	Kohlendioxid CO ₂
	t				1 000 t
	1997				
Umwandlungsbereich ²	10 775	7 201	1 284	255	4 316
Verarbeitendes Gewerbe ³	14 444	5 688	963	2 679	4 121
Verkehr	3 007	70 553	165 162	24 098	5 978
Haushalte	3 650	3 976	11 670	735	5 136
Kleinverbraucher ⁴	2 163	2 340	6 321	395	2 933
Militärische Dienststellen	147	787	2 639	260	199
Insgesamt	34 186	90 546	188 038	28 423	22 683
	1998				
Umwandlungsbereich ²	4 495	4 257	1 252	115	4 453
Verarbeitendes Gewerbe ³	10 642	4 063	699	2 538	4 019
Verkehr	2 976	43 194	127 583	15 282	6 119
Haushalte	3 368	3 558	11 008	742	4 899
Kleinverbraucher ⁴	1 981	2 199	7 259	561	2 802
Militärische Dienststellen	130	858	2 414	286	183
Insgesamt	23 593	58 128	150 214	19 523	22 475

¹ energie- und prozessbedingte Emissionen nach dem Quellenprinzip berechnet

² Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

⁴ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Bauhauptgewerbe, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quelle: Emissionsberechnung in der UGR - Berechnungsstand: Sommer 2000

12. CO₂ - Emissionen 1998a) CO₂ - Emissionen aus dem Endenergieverbrauch nach Energieträgern
- Verursacherbilanz¹ -

Energieträger	Emittentensektoren						Insgesamt
	Verarbeitendes Gewerbe ²	Verkehr		Haushalte	Kleinbraucher ³	Militärische Dienststellen	
		zusammen	darunter Straßenverkehr				
1 000 t CO ₂							
Steinkohlen	432	-	-	3	0	6	441
Steinkohle	429	-	-	-	-	6	435
Steinkohlenkoks und -briketts	3	-	-	3	0	-	6
Braunkohlenbriketts	6	-	-	15	8	-	29
Mineralöle	1 705	6 119	5 865	2 937	1 699	178	12 637
Motorenbenzin	-	2 991	2 991	-	31	41	3 063
Flugturbinentreibstoff	-	44	-	-	-	83	127
Dieselkraftstoff	-	3 084	2 874	-	-	19	3 103
Heizöl, leicht	111	-	-	2 889	1 625	32	4 656
Heizöl, schwer	1 537	-	-	-	16	3	1 556
Flüssiggas	57	-	-	48	27	-	132
Erdgas	972	-	-	1 945	1 094	-	4 011
Strom	2 276	81	-	2 379	1 338	-	6 074
Fernwärme	163	-	-	569	320	-	1 052
Insgesamt	5 554	6 200	5 865	7 847	4 460	183	24 244

¹ berücksichtigt werden nur energiebedingte Emissionen; Emissionen des Umwandlungsbereiches werden auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt; einschl. Emissionen für den eingeführten Strom und für die eingeführte Fernwärme; ohne Emissionen für ausgeführten Strom.

² Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

³ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quelle: Emissionsberechnung der UGR - Berechnungsstand Sommer 2001

b) Endenergieverbrauch und CO₂ - Emissionen

Emittentensektoren	Endenergieverbrauch		CO ₂ - Emissionen			
	TJ	Anteil in %	Verursacherbilanz ¹		Quellenbilanz ²	
			1 000 t	Anteil in %	1 000 t	Anteil in %
Umwandlungsbereich ³	-	-	-	-	4 453	21
Verarbeitendes Gewerbe ⁴	70 149	22	5 554	23	2 974	14
Verkehr	84 433	27	6 200	26	6 119	29
Haushalte	103 303	32	7 847	32	4 899	23
Kleinverbraucher ⁵	58 108	18	4 460	18	2 802	13
Militärische Dienststellen	2 469	1	183	1	183	1
Insgesamt	318 462	100	24 244	100	21 430	100

¹ berücksichtigt werden nur energiebedingte Emissionen; Emissionen des Umwandlungsbereiches werden auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt; einschl. Emissionen für den eingeführten Strom und für die eingeführte Fernwärme; ohne Emissionen für importierten Strom.

² nur energiebedingte Emissionen, einschl. Emissionen für importierten Strom, ohne Emissionen für Importstrom und -fernwärme

³ Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

⁴ Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

⁵ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quellen: Energiebilanz Schleswig-Holstein (Institut für Weltwirtschaft), Emissionsberechnung der UGR - Berechnungsstand Sommer 2001

Hinweis: Jährlich tiefer gegliederte Ergebnisse enthält StB P V 2.

25. Kreise

1. Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.2000 km ²	Anzahl der Gemeinden am 31.12.2000						Anzahl der Ämter am 31.12.2000	Bevölkerung am 31.12.2000		Einwohner je km ² am 31.12.2000
		ins- gesamt	davon				ins- gesamt ¹		ins- gesamt	darunter männlich	
			amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden						
			ins- gesamt	darunter Städte	ins- gesamt	darunter Städte					
FLensburg	56,44	1	1	1	-	-	-	84 281	40 724	1 493	
KIEL	118,39	1	1	1	-	-	-	232 612	112 812	1 965	
LÜBECK	214,14	1	1	1	-	-	-	213 399	101 135	997	
NEUMÜNSTER	71,57	1	1	1	-	-	-	79 831	38 566	1 115	
Dithmarschen	1 429,37	117	6	5	111	-	12	137 174	67 424	96	
Herzogtum Lauenburg	1 263,01	133 ^a	6	5	127	-	11	179 848	87 443	142	
Nordfriesland	2 047,86	137	11	7	126	1	16	164 280	80 612	80	
Ostholstein	1 391,48	39	16	6	23	-	6	202 247	97 660	145	
Pinneberg	664,26	49	12	7	37	-	7	291 609	142 896	439	
Plön	1 082,70	86	10	3	76	-	7	132 895	66 840	123	
Rendsburg-Eckernförde	2 185,49	166	10	4 ^c	155	-	19	270 110	133 574	124	
Schleswig-Flensburg	2 071,59	136	5	3	131	1	18	197 754	98 291	95	
Segeberg	1 344,36	96 ^b	9	5	87	-	9	250 112	122 777	186	
Steinburg	1 056,14	114	5	4	109	1	9	136 027	67 138	129	
Stormarn	766,27	55	11	6	44	-	5	217 582	105 725	284	
Schleswig-Holstein	15 763,08	1 132^{ab}	105	59^c	1 026	3	119	2 789 761	1 363 617	177	

¹ einschließlich der amtsangehörigen Städte Friedrichstadt, Arnis, Krempe

^a einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

^b einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

^c mit Wirkung vom 01.01.2000 – Stadtrecht für die amtsfreie Gemeinde Büdelsdorf

2. Bevölkerungsergebnisse aus Volkszählungen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung ¹ am						
	17.05.1939	13.09.1950	06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987		
	insgesamt				insgesamt	männlich	weiblich
FLensburg	71 820	104 340	100 860	97 176	86 554	40 769	45 785
KIEL	278 993	264 593	280 283	271 712	237 767	112 612	125 155
LÜBECK	155 321	239 274	236 060	239 339	210 497	97 561	112 936
NEUMÜNSTER	57 090	81 710	84 428	86 013	79 771	37 850	41 921
Dithmarschen	98 337	175 761	128 979	133 959	127 883	61 607	66 276
Herzogtum Lauenburg	72 778	150 218	130 453	141 731	153 473	73 715	79 758
Nordfriesland	110 572	179 330	143 715	156 415	150 220	72 795	77 425
Ostholstein	103 951	205 715	167 709	176 340	183 559	87 455	96 104
Pinneberg	105 550	188 216	197 152	237 877	259 592	125 583	134 009
Plön	61 659	111 126	98 529	106 763	115 892	56 822	59 070
Rendsburg-Eckernförde	135 299	257 520	209 946	223 353	242 266	118 042	124 224
Schleswig-Flensburg	120 379	204 514	158 332	169 912	176 501	87 046	89 455
Segeberg	62 697	129 349	122 424	164 627	212 110	103 202	108 908
Steinburg	91 082	165 261	128 513	131 844	125 620	60 681	64 939
Stormarn	63 451	137 721	130 058	157 043	192 536	92 923	99 613
Schleswig-Holstein	1 588 979	2 594 648	2 317 441	2 494 104	2 554 241	1 228 663	1 325 578

¹ Ergebnisse aus Volkszählungen, bis 1970 Wohnbevölkerung, ab 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

3. Bevölkerung und Privathaushalte

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung in Privat- haushalten ¹	Privat- haushalte insgesamt	Davon						
			Einpersonenhaushalte		Haushalte mit ... Personen				
			männlich	weiblich	2	3	4	5 und mehr	
	25.05.1987								
FLENSBURG	86 568	43 029	7 552	11 420	12 319	6 039	4 181	1 518	
KIEL	238 746	126 668	25 927	36 400	34 979	15 848	9 947	3 567	
LÜBECK	210 834	103 208	15 538	27 644	31 124	15 366	9 850	3 686	
NEUMÜNSTER	80 371	36 179	4 764	8 186	10 881	6 292	4 287	1 769	
Dithmarschen	129 084	51 482	4 591	10 073	15 098	9 092	8 109	4 519	
Herzogtum Lauenburg	153 626	63 501	6 205	12 222	19 268	12 011	9 795	4 000	
Nordfriesland	152 217	62 367	6 648	12 879	17 651	10 527	9 533	5 129	
Ostholstein	183 142	77 899	7 894	16 521	24 037	13 588	11 084	4 775	
Pinneberg	260 508	113 184	13 702	22 276	34 909	21 136	16 017	5 144	
Plön	116 074	46 721	4 581	8 275	13 971	8 798	7 747	3 349	
Rendsburg-Eckernförde	243 315	97 961	9 953	17 781	28 623	18 129	16 157	7 318	
Schleswig-Flensburg	175 115	68 251	6 510	12 022	19 306	12 387	11 784	6 242	
Segeberg	211 868	85 502	8 754	14 564	25 322	17 095	14 225	5 542	
Steinburg	125 409	51 943	5 264	10 191	15 778	9 341	7 789	3 580	
Stormarn	192 716	80 513	8 248	14 607	24 875	16 223	12 491	4 069	
Schleswig-Holstein	2 559 593	1 108 408	136 131	235 061	328 141	191 872	152 996	64 207	

¹ Die Bevölkerung in Privathaushalten entspricht der wohnberechtigten Bevölkerung, vermindert um die Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und um die Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

4. Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2000/2001										
	ins- gesamt	davon in								Gesamt- schulen	übrigen Schulen ¹
		Schul- Kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonderschulen		Real- schulen	Gym- nasien			
					Förder- schüler/- innen	Sonstige					
FLENSBURG	13 529	58	3 297	1 468	390	261	1 664	3 400	2 134	857	
KIEL	25 828	121	8 170	2 565	679	578	3 483	6 915	2 127	1 190	
LÜBECK	22 989	171	8 053	3 049	542	482	3 295	4 768	1 767	862	
NEUMÜNSTER	11 948	61	3 725	1 409	361	103	1 414	2 623	1 848	404	
Dithmarschen	17 452	100	6 725	2 505	520	168	3 979	3 429	-	26	
Herzogtum Lauenburg	21 198	81	8 856	3 055	486	312	4 016	3 627	765	-	
Nordfriesland	20 589	38	8 142	3 499	556	213	4 653	3 488	-	-	
Ostholstein	23 008	113	8 507	3 278	584	374	4 987	4 930	-	235	
Pinneberg	34 185	154	12 754	3 313	801	215	5 937	8 081	2 496	434	
Plön	14 535	73	6 088	1 923	409	281	2 945	2 816	-	-	
Rendsburg-Eckernförde	31 783	232	12 952	4 349	719	427	5 870	5 364	932	938	
Schleswig-Flensburg	23 329	27	10 433	4 107	656	305	4 706	3 095	-	-	
Segeberg	29 807	154	11 719	3 749	458	286	5 857	6 139	1 075	370	
Steinburg	16 969	77	6 724	2 827	565	109	3 444	2 841	-	382	
Stormarn	24 758	131	9 614	1 886	511	150	3 536	6 057	2 873	-	
Schleswig-Holstein	331 907	1 591	125 759	42 982	8 237	4 264	59 786	67 573	16 017	5 698	

¹ Freie Waldorfschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien

5. Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2000/2001								
	ins- gesamt	davon in							
		Berufs- schulen	Berufsfach- schulen	Berufsober- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹	Ergänzungs- schulen	Schulen des Gesundheits- wesens
FLensburg	6 038	4 008	844	22	70	517	374	–	203
KIEL	12 080	8 255	1 334	24	156	788	658	88	777
LÜBECK	14 115	10 130	1 233	27	163	707	659	475	721
NEUMÜNSTER	5 952	4 172	733	–	44	413	427	–	163
Dithmarschen	4 420	3 292	368	–	33	329	170	–	228
Herzogtum Lauenburg	6 518	4 915	782	–	29	502	222	–	68
Nordfriesland	3 434	2 403	603	–	37	239	78	–	74
Ostholstein	6 153	4 338	757	–	44	415	68	134	397
Pinneberg	6 577	4 997	1 078	18	54	138	113	–	179
Plön	1 860	1 179	351	–	–	226	93	11	–
Rendsburg-Eckernförde	5 839	4 128	677	–	189	270	260	–	315
Schleswig-Flensburg	3 258	1 859	592	–	40	334	206	–	227
Segeberg	4 856	3 469	711	–	54	406	43	–	173
Steinburg	3 398	2 407	401	–	52	213	87	–	238
Stormarn	3 276	2 485	417	–	26	237	–	–	111
Schleswig-Holstein	87 774	62 037	10 881	91	991	5 734	3 458	708	3 874

¹ einschließlich Studienkolleg für Ausländer (Nachweis der Berufsakademie in der Hochschulstatistik)

6. Arbeitslosensituation

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose				Veränderungen		Arbeitslose Männer		Arbeitslose Frauen	
	1998	1999	2000		2000/1999		2000			
	absolut	absolut	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
FLensburg	5 800	5 154	4 810	12,9	- 340	- 6,6	3 079	15,4	1 731	10,0
KIEL	15 274	14 177	12 898	12,1	- 1 277	- 9,0	8 146	14,5	4 752	9,5
LÜBECK	13 708	13 381	12 905	13,7	- 476	- 3,6	7 876	15,8	5 029	11,3
NEUMÜNSTER	5 224	5 189	4 862	13,1	- 323	- 6,2	2 826	14,2	2 036	11,9
Dithmarschen	6 342	6 014	5 638	10,3	- 376	- 6,3	3 438	11,2	2 200	9,2
Herzogtum Lauenburg	6 907	6 679	6 515	8,4	- 166	- 2,5	3 660	8,7	2 855	8,0
Nordfriesland	6 807	6 082	5 723	8,8	- 359	- 5,9	3 308	9,6	2 415	7,9
Ostholstein	8 993	8 789	8 610	10,4	- 178	- 2,0	4 878	11,2	3 732	9,5
Pinneberg	12 206	11 932	11 390	8,6	- 542	- 4,5	6 111	8,7	5 279	8,4
Plön	5 012	4 783	4 381	8,3	- 404	- 8,4	2 384	8,4	1 997	8,1
Rendsburg-Eckernförde	11 504	10 899	9 737	8,6	- 1 165	- 10,7	5 500	9,1	4 237	8,1
Schleswig-Flensburg	7 492	6 881	6 456	8,4	- 430	- 6,2	3 781	9,3	2 675	7,5
Segeberg	9 822	9 322	8 583	7,4	- 739	- 7,9	4 680	7,7	3 903	7,1
Steinburg	5 995	5 806	5 532	9,5	- 274	- 4,7	3 190	10,0	2 342	9,0
Stormarn	7 296	6 953	6 306	6,4	- 646	- 9,3	3 360	6,5	2 946	6,4
Schleswig-Holstein	128 381	122 040	114 334	9,5	7 705	- 6,3	66 215	10,3	48 119	8,6

7. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

KREISFREIE STADT	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06.1999									
	insgesamt		davon im Wirtschaftsabschnitt ¹							
	Kreis	zusammen ²	weiblich	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		sonstige Dienstleistungen
zusammen				weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
FLENSBURG	37 916	17 756	95	44	11 053	2 637	10 335	4 928	16 424	10 143
KIEL	101 133	47 526	243	52	22 365	4 448	22 929	10 535	55 526	32 445
LÜBECK	80 363	38 779	449	132	21 905	6 394	23 465	10 393	34 525	21 851
NEUMÜNSTER	30 767	13 469	304	65	10 203	2 352	9 554	4 140	10 682	6 900
Dithmarschen	35 452	15 011	1 165	210	12 477	2 427	8 720	4 257	13 065	8 107
Herzogtum Lauenburg	39 580	18 460	1 022	194	13 922	3 363	8 941	4 526	15 617	10 333
Nordfriesland	46 948	21 971	1 050	177	9 463	1 708	16 718	8 665	19 653	11 402
Ostholstein	52 124	26 229	1 265	372	13 296	3 493	16 170	8 351	21 355	13 998
Pinneberg	76 780	34 673	2 854	818	25 249	6 325	22 944	10 617	25 532	16 811
Plön	23 919	11 244	872	204	6 476	1 424	6 613	3 395	9 922	6 205
Rendsburg-Eckernförde	64 322	28 870	2 011	468	19 021	3 726	16 420	7 826	26 770	16 804
Schleswig-Flensburg	42 732	19 675	1 701	325	11 002	2 458	11 477	5 501	18 493	11 369
Segeberg	75 451	34 267	1 208	338	24 768	6 645	24 905	10 977	24 401	16 223
Steinburg	34 197	14 998	733	165	12 747	2 537	7 550	3 578	13 071	8 675
Stormarn	63 504	27 008	1 037	237	26 075	6 364	17 608	7 888	18 681	12 464
Schleswig-Holstein	805 188	369 936	16 009	3 801	240 022	56 301	224 349	105 577	323 717	203 730

¹ einschließlich ohne Angabe eines bestimmten Wirtschaftsbereiches

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

8. Betriebsgrößen in der Landwirtschaft

KREISFREIE STADT	Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 1999									
	landw. Betriebe mit 2 und mehr ha LF insgesamt	darunter mit einer LF von ... ha in %				LF von 2 und mehr ha insgesamt in ha	darunter entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... ha in %			
		2 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr		2 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
FLENSBURG	20	65	20	10	5	530	12	21	.	.
KIEL	70	76	6	7	11	1 981	16	5	.	.
LÜBECK	137	52	12	18	18	6 552	7	9	27	58
NEUMÜNSTER	68	60	16	15	9	2 168	12	18	34	35
Dithmarschen	2 017	36	20	29	15	105 283	5	14	41	41
Herzogtum Lauenburg	1 110	35	18	28	19	68 826	4	10	32	53
Nordfriesland	2 975	35	23	30	12	148 648	6	16	43	35
Ostholstein	1 342	36	18	23	24	93 745	4	9	23	64
Pinneberg	1 268	57	23	16	4	37 871	15	26	36	22
Plön	1 114	38	21	24	16	69 135	4	12	28	56
Rendsburg-Eckernförde	2 823	39	21	28	13	145 391	6	14	38	42
Schleswig-Flensburg	2 836	34	20	34	13	149 319	5	13	47	35
Segeberg	1 744	42	23	23	11	81 219	6	17	36	40
Steinburg	1 525	32	24	36	7	71 257	5	19	54	22
Stormarn	979	47	18	21	15	49 927	7	12	30	52
Schleswig-Holstein	20 028	39	21	27	13	1 031 853	5	14	38	42

9. Viehbestände

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestände am 03.05.1999							
	Pferde	Rinder		Schafe	Schweine		Legehennen 1/2 Jahr und älter	Schlacht- und Masthühner
		insgesamt	darunter Milchkühe		insgesamt	darunter Zuchtsauen		
FLensburg	88	491	190	.	.	.	117	-
KIEL	262	1 789	494	298	.	.	.	.
LÜBECK	594	3 356	960	786	8 301	.	.	.
NEUMÜNSTER	174	2 571	863	.	1 323	124	.	.
Dithmarschen	4 047	157 038	35 557	100 912	66 033	7 444	32 821	82 476
Herzogtum Lauenburg	2 949	40 913	10 844	8 579	107 111	8 580	.	474 764
Nordfriesland	4 895	255 623	63 846	160 190	195 926	23 064	36 895	571
Ostholstein	3 554	31 230	10 691	6 632	103 010	8 524	295 989	37 080
Pinneberg	4 756	56 239	15 692	15 654	24 506	2 495	.	1 389
Plön	3 059	53 693	19 355	5 660	68 430	7 522	.	.
Rendsburg-Eckernförde	7 993	216 071	66 091	21 066	125 187	12 084	90 513	306 110
Schleswig-Flensburg	4 810	253 991	70 349	20 840	304 898	23 667	45 960	.
Segeberg	4 794	91 737	28 176	4 410	172 636	15 193	276 652	294 389
Steinburg	3 142	138 795	42 518	15 250	103 578	7 757	130 857	64 473
Stormarn	4 669	33 154	11 413	3 457	83 553	7 308	.	399
Schleswig-Holstein	49 786	1 336 691	377 039	363 813	1 365 131	125 317	1 340 737	1 365 301

10. Milcherzeugung, -ertrag und Schlachtungen

KREISFREIE STADT Kreis	Milcherzeugung 2000		Milchertrag			Gewerbliche Schlachtungen 2000 (In- und Ausländertiere)			
	1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Jahr			Rinder (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Schafe
			%	1998 ^a	1999					2000^{a}	Anzahl
FLensburg	.	.	.	.	.	-	-	-	-
KIEL	.	.	.	.	.	29 490	93	219 364	92
LÜBECK	.	.	.	.	.	218	3	633 068	458
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	357	-	5 145	1 092
Dithmarschen	203	96,1	5 383	5 588	.	1 981	60	5 486	335
Herzogtum Lauenburg	70	96,4	6 104	6 331	.	1 907	20	17 774	9 322
Nordfriesland	410	96,5	6 080	6 282	.	109 133	126	42 427	62 895
Ostholstein	81	97,0	6 745 ^b	6 807 ^c	.	2 630	21	32 413	1 392
Pinneberg	97	96,6	5 637	5 909	.	10 971	5	44 797	5 895
Plön	138	97,0	6 373 ^c	6 523 ^c	.	1 302	21	10 327	3 827
Rendsburg-Eckernförde	395	96,3	5 593	5 783	.	3 887	69	31 289	2 796
Schleswig-Flensburg	456	96,6	6 147 ^d	6 289 ^d	.	43 817	6 245	40 204	11 679
Segeberg	179	96,6	5 994	6 174	.	134 611	6 323	11 444	6 061
Steinburg	245	96,2	5 348	5 588	.	52 998	12	370 289	12 622
Stormarn	77	96,9	6 241	6 449	.	3 395	14	11 924	10 120
Schleswig-Holstein	2 352	96,5	5 878	6 066	6 210	396 697	13 012	1 475 951	128 586

^a Milchertragszahlen werden rückwirkend geschätzt

^b einschließlich Lübeck

^c einschließlich Kiel und Neumünster

^d einschließlich Flensburg, Stadt

11. Ganzjährig sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

KREISFREIE STADT Kreis	Ganzjährig sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1997 nach Größenklassen ihres Bruttojahresentgeltes ¹									Durchschnittsentgelt in DM
	Personen insgesamt ²	davon mit einem Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM								
		unter 9 600	9 600 - 19 200	19 200 - 28 800	28 800 - 38 400	38 400 - 48 000	48 000 - 62 400	62 400 - 81 600	81 600 und mehr	
FLensburg	29 401	584	2 166	2 768	3 028	4 973	8 910	4 405	2 567	49 514
KIEL	80 745	1 234	5 054	6 270	7 862	12 223	22 296	14 921	10 885	53 597
LÜBECK	63 701	1 128	4 755	5 897	7 530	10 873	17 444	9 594	6 480	49 949
NEUMÜNSTER	25 213	457	1 951	2 151	3 057	4 248	7 630	3 645	2 074	49 117
Dithmarschen	26 738	793	2 582	2 715	2 894	3 886	6 537	4 513	2 818	49 077
Herzogtum Lauenburg	30 647	796	2 537	3 128	3 838	5 404	7 924	4 226	2 794	48 043
Nordfriesland	32 048	1 035	3 305	3 610	4 071	5 798	8 951	3 677	1 601	44 433
Ostholstein	37 009	1 178	3 416	4 100	5 333	7 160	9 619	4 030	2 173	44 690
Pinneberg	58 818	1 160	4 295	5 080	6 364	9 725	15 640	9 491	7 063	51 266
Plön	17 293	532	1 735	2 004	2 140	2 977	4 779	1 992	1 134	45 362
Rendsburg-Eckernförde	49 204	1 272	4 370	5 103	5 970	8 316	13 845	6 473	3 855	47 303
Schleswig-Flensburg	31 250	921	3 237	3 797	3 996	5 958	8 481	3 422	1 438	43 878
Segeberg	59 032	1 127	4 147	4 834	6 158	9 412	15 823	10 316	7 215	52 071
Steinburg	26 879	598	2 401	2 854	2 985	4 092	7 255	4 228	2 466	48 778
Stromarn	50 086	865	3 224	3 812	5 480	7 789	13 848	8 745	6 323	52 629
Schleswig-Holstein	618 064	13 680	49 175	58 123	70 706	102 834	168 982	93 678	60 886	49 486

¹ Summe des Entgeltes von allen Arbeitsverhältnissen je Person

² bei mehreren Arbeitsverhältnissen einer Person richtet sich die regionale Zuordnung nach der längsten Beschäftigungszeit

Hinweis: Die Vergleichstabelle im Jahrbuch 1989 enthält nicht die ganzjährig, sondern alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen.

12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 2000 Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten								
	Betriebe	Beschäftigte	darunter Arbeiter/- innen und gewerblich Auszu- bildende	geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz		
							insgesamt	darunter Auslands- umsatz	Export- quote
Monatsdurchschnitt				1 000	1 000 DM			%	
FLensburg	50	9 776	6 993	11 092	374 718	232 625	5 998 598	3 665 775	61
KIEL	105	14 646	7 467	11 723	405 080	644 899	4 319 267	2 115 499	49
LÜBECK	110	13 590	8 288	13 271	437 424	466 393	4 710 846	1 315 863	28
NEUMÜNSTER	65	6 483	4 243	6 751	231 403	180 366	2 047 254	816 588	40
Dithmarschen	63	6 686	4 484	7 282	282 884	198 545	6 560 673	1 534 125	23
Herzogtum Lauenburg	101	7 934	5 126	8 059	275 764	223 051	2 178 851	662 537	30
Nordfriesland	63	3 276	2 183	3 563	113 901	68 389	1 456 550	319 397	22
Ostholstein	91	5 742	3 578	5 952	159 147	158 927	1 671 606	319 650	19
Pinneberg	183	16 233	8 653	14 540	459 329	631 506	6 206 590	1 481 857	24
Plön	45	2 377	1 730	2 855	86 525	48 929	620 842	152 778	25
Rendsburg-Eckernförde	116	7 598	5 439	8 389	284 952	173 201	2 764 028	958 422	35
Schleswig-Flensburg	83	4 331	3 315	5 416	155 639	63 221	1 693 759	251 546	15
Segeberg	185	15 900	9 739	15 977	535 890	525 276	6 182 935	1 799 560	29
Steinburg	69	7 201	4 763	7 446	263 149	201 392	2 659 911	634 776	24
Stromarn	166	19 212	10 827	16 886	636 375	749 227	5 928 359	1 428 881	24
Schleswig-Holstein	1 494	140 983	86 827	139 202	4 702 180	4 565 948	55 000 069	17 457 257	32

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

13. Produktionsschwerpunkt und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 2000 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten							
	Anteil der Betriebe mit Schwerpunkt in der ... am Umsatz insgesamt				Energieverbrauch			
	Vorleistungs- güter- produktion	Investitions- güter- produktion	Gebrauchs- güter- produktion	Verbrauchs- güter- produktion	ins- gesamt	darunter		
						Heizöl	Gas	Strom
%				1 000 GJ	%			
FLENSBURG	14	78	.	.	1 204	.	.	49
KIEL	10	62	14	14	1 265	11	42	47
LÜBECK	20	51	2	27	2 427	6	63	31
NEUMÜNSTER	39	33	.	.	1 144	2	39	59
Dithmarschen	94	2	-	4	18 283	41	40	19
Herzogtum Lauenburg	48	31	.	.	1 180	21	33	46
Nordfriesland	27	50	-	23	373	18	21	61
Ostholstein	21	23	-	56	672	7	43	51
Pinneberg	43	16	1	40	4 350	5	65	30
Plön	41	35	.	.	256	.	.	48
Rendsburg-Eckernförde	42	33	.	.	1 252	12	50	37
Schleswig-Flensburg	15	.	.	71	3 187	13	67	15
Segeberg	37	29	3	31	2 989	5	61	34
Steinburg	75	.	.	16	35 137	75	4	9
Stormarn	33	.	.	38	2 116	11	42	47
Schleswig-Holstein	39	33	3	25	75 835	47	27	19

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

14. Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹					
	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
	30.09.1999	30.09.2000	30.09.1999	30.09.2000	30.09.1999	30.09.2000
FLENSBURG	101	93	9 426	10 043	112	119
KIEL	245	237	15 887	15 343	68	66
LÜBECK	196	192	14 483	14 266	68	67
NEUMÜNSTER	124	117	6 918	6 879	86	86
Dithmarschen	122	120	6 942	7 043	51	51
Herzogtum Lauenburg	218	209	8 905	8 636	50	48
Nordfriesland	126	123	3 740	3 566	23	22
Ostholstein	187	180	6 093	6 245	30	31
Pinneberg	443	424	17 862	17 876	62	61
Plön	125	120	2 665	2 828	20	21
Rendsburg-Eckernförde	265	261	8 358	8 577	31	32
Schleswig-Flensburg	153	166	4 602	4 864	23	25
Segeberg	406	386	17 202	17 473	70	70
Steinburg	182	171	7 962	7 785	59	57
Stormarn	374	354	20 700	20 540	96	95
Schleswig-Holstein	3 267	3 153	151 745	151 964	55	55

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

15. Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes

KREISFREIE STADT Kreis	Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes ¹ 1999						
	Betriebe		Beschäftigte	Investitionen			DM je Beschäftigten
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
			Gebäude und Grundstücke		Maschinen und Betriebsausstattung		
Ende September 1999				1 000 DM			
FLensburg	49	42	9 032	100 685	4 061	96 624	11 148
KIEL	95	86	14 930	157 255	11 974	145 281	10 533
LÜBECK	99	89	13 748	157 937	27 322	130 615	11 488
NEUMÜNSTER	62	58	6 464	80 484	3 961	76 523	12 451
Dithmarschen	56	46	6 597	418 630	42 036	376 594	63 458
Herzogtum Lauenburg	93	89	8 046	92 760	11 567	81 193	11 529
Nordfriesland	56	51	3 295	34 068	4 380	29 688	10 339
Ostholstein	80	71	5 514	84 392	7 269	77 123	15 305
Pinneberg	174	161	15 966	208 987	34 514	174 473	13 090
Plön	37	34	2 185	42 351	11 256	31 095	19 383
Rendsburg-Eckernförde	103	87	7 321	70 720	10 236	60 484	9 660
Schleswig-Flensburg	66	53	4 085	75 239	15 885	59 354	18 418
Segeberg	174	160	15 560	162 183	16 346	145 837	10 423
Steinburg	67	60	7 307	82 220	6 696	75 524	11 252
Stormarn	161	153	18 769	158 914	10 471	148 443	8 467
Schleswig-Holstein	1 372	1 240	138 819	1 926 825	217 974	1 708 851	13 880

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

16. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte und Umsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerksunternehmen			Beschäftigte			Umsatz ¹		
	am 31.03.77 ^a	am 31.03.95 ^b	Veränderung	am 30.09.76	am 30.09.94	Veränderung	1976	1995	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
FLensburg	560	468	- 16,4	7 232	8 096	+ 11,9	444 668	1 012 142	+ 127,6
KIEL	1 136	997	- 12,2	12 745	14 557	+ 14,2	648 879	1 587 795	+ 144,7
LÜBECK	1 193	1 180	- 1,1	11 871	17 018	+ 43,4	588 580	2 168 241	+ 268,4
NEUMÜNSTER	465	451	- 3,0	5 473	6 527	+ 19,3	352 021	1 247 811	+ 254,5
Dithmarschen	1 218	979	- 19,6	8 264	8 693	+ 5,2	540 200	1 189 557	+ 120,2
Herzogtum Lauenburg	948	1 030	+ 8,6	7 409	10 147	+ 37,0	456 837	1 380 243	+ 202,1
Nordfriesland	1 376	1 416	+ 2,9	10 315	11 657	+ 13,0	784 065	1 606 508	+ 104,9
Ostholstein	1 129	1 195	+ 5,8	9 859	11 622	+ 17,9	605 060	1 414 010	+ 133,7
Pinneberg	1 447	1 779	+ 22,9	11 867	15 997	+ 34,8	880 004	2 398 529	+ 172,6
Plön	628	665	+ 5,9	5 127	6 364	+ 24,1	339 168	829 115	+ 144,5
Rendsburg-Eckernförde	1 432	1 493	+ 4,3	12 311	17 021	+ 38,3	855 097	2 380 181	+ 178,4
Schleswig-Flensburg	1 301	1 406	+ 8,1	9 979	11 289	+ 13,1	777 949	1 489 539	+ 91,5
Segeberg	1 126	1 520	+ 35,0	8 903	15 319	+ 72,1	643 623	2 196 017	+ 241,2
Steinburg	986	874	- 11,4	7 143	8 375	+ 17,2	465 810	1 131 475	+ 142,9
Stormarn	1 072	1 316	+ 22,8	8 105	12 721	+ 57,0	521 618	1 781 043	+ 241,4
Schleswig-Holstein	16 017	16 769	+ 4,7	136 603	175 403	+ 28,4	8 903 580	23 812 207	+ 167,4

¹ ohne Umsatzsteuer

^a nur Unternehmen, die das ganze Jahr 1976 bestanden haben

^b mit Beschäftigten am 30.09.1994

17. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte

KREISFREIE STADT Kreis	Hand- werks- unternehmen ¹	Beschäftigte am 30.09.1994				Von den Arbeitnehmern sind		
		insgesamt	davon			Angestellte	Arbeiter	Auszubildende
			tätige Inhaber und Mitinhaber	unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer			
FLENSBURG	468	8 096	351	37	7 708	1 865	4 946	897
KIEL	997	14 557	770	85	13 702	2 824	9 463	1 415
LÜBECK	1 180	17 018	892	123	16 003	3 654	10 559	1 790
NEUMÜNSTER	451	6 527	331	39	6 157	1 637	3 810	710
Dithmarschen	979	8 693	828	132	7 733	1 915	4 710	1 108
Herzogtum Lauenburg	1 030	10 147	844	147	9 156	2 139	5 852	1 165
Nordfriesland	1 416	11 657	1 183	191	10 283	.	6 307	.
Ostholstein	1 195	11 622	984	127	10 511	2 586	6 661	1 264
Pinneberg	1 779	15 997	1 354	175	14 468	4 120	8 823	1 525
Plön	665	6 364	554	78	5 732	.	3 721	.
Rendsburg-Eckernförde	1 493	17 021	1 199	192	15 630	.	10 174	.
Schleswig-Flensburg	1 406	11 289	1 249	172	9 868	.	6 121	.
Segeberg	1 520	15 319	1 159	151	14 009	.	8 929	.
Steinburg	874	8 375	719	102	7 554	.	4 960	.
Stormarn	1 316	12 721	991	141	11 589	.	7 183	.
Schleswig-Holstein	16 769	175 403	13 408	1 892	160 103	39 518	102 219	18 366

¹ am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

18. Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes, davon Beschäftigte und Umsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Unternehmen des handwerksähn- lichen Gewerbes ¹	Beschäftigte am 31.03.1996			Umsatz ² 1995	
		insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
FLENSBURG	136	522	322	4	29 923	57 325
KIEL	316	882	394	3	69 688	79 011
LÜBECK	329	794	255	2	62 120	78 237
NEUMÜNSTER	131	284	97	2	14 398	50 699
Dithmarschen	179	407	193	2	23 985	58 932
Herzogtum Lauenburg	272	569	228	2	38 349	67 397
Nordfriesland	257	586	261	2	39 498	67 403
Ostholstein	300	668	268	2	41 423	62 011
Pinneberg	531	1 140	349	2	92 606	81 233
Plön	168	358	116	2	26 621	74 359
Rendsburg-Eckernförde	333	820	327	2	55 635	67 848
Schleswig-Flensburg	296	624	236	2	48 896	78 359
Segeberg	553	1 140	410	2	78 139	68 543
Steinburg	234	469	156	2	32 350	68 977
Stormarn	396	1 050	405	3	81 708	77 817
Schleswig-Holstein	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302

¹ des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 ² ohne Umsatzsteuer

19. Betriebe für vorbereitende Baustellenarbeiten; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, davon Beschäftigte und Gesamtumsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau am 30.06.2000 (alle Betriebe)						Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe am 30.06.2000 (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten)		
	Betriebe	Beschäftigte			Gesamtumsatz ¹ 1999		Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz ¹ 1999 in 1 000 DM
		Anzahl	je 1 000 Einwohner	dar. Anteil ausländischer Arbeitnehmer in %	1 000 DM	DM je Einwohner			
FLENSBURG	61	675	8	1,3	111 309	1 314	24	617	82 242
KIEL	117	1 574	7	1,9	307 209	1 294	83	1 878	303 619
LÜBECK	150	2 142	10	2,1	384 695	1 798	60	1 375	182 860
NEUMÜNSTER	84	1 388	17	1,2	246 322	3 048	39	760	109 021
Dithmarschen	190	2 212	16	0,2	364 326	2 668	34	840	122 209
Herzogtum Lauenburg	197	1 769	10	2,3	279 348	1 590	39	651	73 859
Nordfriesland	330	3 128	19	0,8	473 189	2 902	63	1 116	134 429
Ostholstein	204	2 292	12	0,8	369 042	1 844	52	1 021	127 807
Pinneberg	370	2 871	10	3,1	500 164	1 736	70	1 310	229 209
Plön	156	1 616	12	1,1	280 825	2 146	39	787	99 786
Rendsburg-Eckernförde	345	4 700	18	1,4	922 847	3 473	82	1 962	300 341
Schleswig-Flensburg	357	3 465	18	1,0	541 447	2 783	50	850	109 438
Segeberg	374	3 577	15	1,9	625 379	2 555	62	1 465	239 922
Steinburg	190	1 811	13	0,8	313 634	2 320	35	730	88 396
Stormarn	250	2 193	10	4,4	368 254	1 717	71	1 664	270 738
Schleswig-Holstein	3 375	35 413	13	1,6	6 087 989	2 201	803	17 026	127 729

¹ ohne Umsatzsteuer

20. Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes

KREISFREIE STADT Kreis	Baugewerbe 1999									
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ¹				
	Unternehmen	Beschäftigte	Jahresbauleistung und sonstige Umsätze ²	Bruttoanlageinvestitionen		Unternehmen	Beschäftigte	Gesamtumsatz ²	Bruttoanlageinvestitionen	
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ³				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ³
am 30. September			1 000 DM		am 30. September			1 000 DM		
FLENSBURG	10	420	89 356	4 608	2 595	11	449	58 956	677	677
KIEL	15	1 338	273 489	3 900	3 557	28	1 157	164 219	1 621	1 621
LÜBECK	25	1 283	280 996	23 861	9 065	23	1 005	135 357	1 775	1 775
NEUMÜNSTER	18	1 072	216 239	4 914	4 914	17	509	71 777	1 180	1 163
Dithmarschen	31	1 273	230 650	9 378	4 634	14	628	93 119	1 185	1 185
Herzogtum Lauenburg	27	938	145 159	3 560	2 861	11	329	35 642	549	549
Nordfriesland	38	1 318	222 758	8 185	5 715	22	645	79 278	1 398	1 379
Ostholstein	27	1 339	249 265	8 515	7 775	19	642	77 188	1 244	987
Pinneberg	22	1 935	493 194	22 848	16 954	25	799	140 068	3 200	2 204
Plön	22	821	182 405	3 707	3 677	10	387	52 640	1 163	1 161
Rendsburg-Eckernförde	61	3 276	744 511	20 132	17 074	30	1 273	195 810	4 425	4 410
Schleswig-Flensburg	40	1 704	298 087	7 612	5 816	12	385	58 852	1 223	1 223
Segeberg	30	1 733	482 983	23 116	13 493	26	1 050	151 443	1 476	1 473
Steinburg	17	707	125 339	2 714	2 366	12	494	53 531	886	886
Stormarn	22	1 086	239 502	9 718	7 989	36	1 223	213 099	2 900	2 900
Schleswig-Holstein	405	20 243	4 273 932	156 769	108 485	296	10 975	1 580 980	24 900	23 592

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ohne Arbeitsgemeinschaften

² ohne Umsatzsteuer

³ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

21. Bautätigkeit; Wohngebäudebestand und Wohngeldbezieher

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen 2000			Baufertigstellungen 2000			Wohngebäude ³ am 31.12.2000	Wohngeldbezieher am 31.12.1999 ^{a b}	
	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²		insgesamt	darunter mit Mietzuschuss
FLENSBURG	167	22	421	146	20	268	14 180	2 857	2 780
KIEL	168	26	299	136	24	248	33 779	5 331	5 192
LÜBECK	153	42	280	114	36	320	39 393	6 443	6 281
NEUMÜNSTER	177	31	292	163	28	297	17 437	2 250	2 166
Dithmarschen	425	79	662	656	94	923	45 132	2 899	2 388
Herzogtum Lauenburg	726	81	1 111	797	63	1 377	45 927	2 855	2 614
Nordfriesland	667	181	1 135	629	145	1 078	54 145	3 599	2 842
Ostholstein	555	76	913	645	72	1 109	54 813	3 755	3 350
Pinneberg	942	133	1 445	1 100	111	1 835	67 971	3 985	3 707
Plön	341	52	650	549	73	874	35 373	2 164	1 894
Rendsburg-Eckernförde	1 047	133	1 289	1 198	151	1 622	72 908	4 790	4 202
Schleswig-Flensburg	801	152	975	757	98	1 026	55 561	3 080	2 463
Segeberg	1 027	146	1 499	956	109	1 827	60 786	3 285	2 979
Steinburg	470	90	550	508	89	755	37 233	2 305	2 016
Stormarn	953	87	1 433	752	73	1 235	53 917	2 103	1 937
Schleswig-Holstein	8 619	1 331	12 954	9 106	1 186	14 794	688 555	51 701	46 811

1 Errichtung neuer Gebäude

2 alle Baumaßnahmen

3 ohne Wohnheime

a einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen und Aufhebungen aus dem 1. Quartal 2000

b spitz berechnetes Wohngeld

22. Fremdenverkehr

KREISFREIE STADT Kreis	Fremdenverkehr 2000								
	verfügbare Betten zum 01.07.2000	in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten ¹					auf Campingplätzen ²		
		Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen	Gäste	Über- nachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Aus- ländern				
1 000				je Gast	je Bett	1 000			
FLENSBURG	1 103	89	25	143	33	1,6	129,2	-	-
KIEL	2 819	220	48	414	84	1,9	146,8	.	.
LÜBECK	7 093	421	124	890	203	2,1	125,5	44	153
NEUMÜNSTER	906	53	8	114	14	2,2	125,4	-	-
Dithmarschen	11 907	219	3	1 302	8	6,0	109,3	83	370
Herzogtum Lauenburg	4 370	156	8	546	16	3,5	125,0	190	760
Nordfriesland	53 660	858	15	6 535	53	7,6	121,8	143	734
Ostholstein	52 114	974	56	5 853	147	6,0	112,3	1 013	4 677
Pinneberg	4 030	181	14	449	31	2,5	111,3	.	.
Plön	9 680	177	4	966	14	5,5	99,8	353	1 575
Rendsburg-Eckernförde	11 132	314	15	1 583	33	5,0	142,2	368	1 605
Schleswig-Flensburg	10 135	274	37	958	71	3,5	94,5	157	664
Segeberg	4 759	214	28	733	58	3,4	154,0	113	459
Steinburg	1 200	49	4	104	7	2,1	86,9	.	.
Stormarn	2 072	143	17	273	27	1,9	131,6	16	64
Schleswig-Holstein	176 980	4 342	405	20 860	799	4,8	117,9	2 501	11 144

1 einschließlich Jugendherbergen

2 mit 4 und mehr Stellplätzen

23. Straßen des überörtlichen Verkehrs

KREISFREIE STADT Kreis	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2001 in km								
	Gesamtlänge	davon						Kreisstraßen	
		Bundes- auto- bahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	
		ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten		
FLENSBURG	88	–	19	4	16	12	52	35	
KIEL	158	8	41	9	20	16	89	63	
LÜBECK	178	12	38	18	19	10	108	66	
NEUMÜNSTER	87	4	20	10	23	17	40	34	
Dithmarschen	876	26	136	24	383	80	331	58	
Herzogtum Lauenburg	779	38	159	40	272	53	310	76	
Nordfriesland	1 335	–	162	22	607	98	566	90	
Ostholstein	744	50	146	7	280	70	268	49	
Pinneberg	367	35	54	27	178	74	101	32	
Plön	520	7	141	14	159	22	213	41	
Rendsburg-Eckernförde	1 216	95	209	23	401	70	511	87	
Schleswig-Flensburg	1 317	46	186	16	526	77	560	93	
Segeberg	891	51	172	47	247	67	420	78	
Steinburg	702	34	132	24	266	71	270	55	
Stormarn	626	76	95	23	203	58	253	61	
Schleswig-Holstein	9 884	481	1 710	308	3 600	795	4 093	919	

24. Kraftfahrzeugbestand

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.07.2000				
	insgesamt ¹	darunter			Pkw ² je 1 000 Einwohner ⁵
		Pkw ²	Lastkraft- wagen ³	Zug- maschinen ⁴	
FLENSBURG	44 808	38 724	2 151	342	459
KIEL	118 908	101 312	6 313	646	435
LÜBECK	109 702	94 038	6 077	1 068	441
NEUMÜNSTER	47 866	40 145	3 196	622	501
Dithmarschen	94 091	73 500	4 996	7 158	536
Herzogtum Lauenburg	118 816	99 464	5 420	4 406	557
Nordfriesland	115 672	91 917	5 699	7 959	560
Ostholstein	130 988	108 527	5 958	5 281	538
Pinneberg	184 413	155 193	9 868	5 064	535
Plön	84 156	68 684	3 559	4 083	519
Rendsburg-Eckernförde	182 425	148 357	8 501	9 576	552
Schleswig-Flensburg	134 952	106 894	6 203	9 151	543
Segeberg	179 566	148 813	9 621	6 375	599
Steinburg	90 604	72 653	4 408	5 335	535
Stormarn	151 258	128 278	7 786	3 510	593
Schleswig-Holstein	1 788 227	1 476 501	89 756	70 576	531

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ zulassungspflichtige

⁵ Einwohner am 30.06.2000

25. Straßenverkehrsunfälle

KREISFREIE STADT Kreis	Straßenverkehrsunfälle 1999				
	Unfälle mit Personenschaden	Insgesamt	Verunglückte		
			Getötete ¹	Schwerverletzte	Leichtverletzte
FLENSBURG	392	478	1	48	429
KIEL	1 312	1 681	5	186	1 490
LÜBECK	1 138	1 427	5	162	1 260
NEUMÜNSTER	498	629	4	58	567
Dithmarschen	833	1 194	28	257	909
Herzogtum Lauenburg	935	1 325	19	284	1 022
Nordfriesland	913	1 223	28	258	937
Ostholstein	1 116	1 499	20	278	1 201
Pinneberg	1 512	1 941	16	231	1 694
Plön	694	946	15	140	791
Rendsburg-Eckernförde	1 486	1 977	24	396	1 557
Schleswig-Flensburg	977	1 500	28	291	1 181
Segeberg	1 439	1 901	27	249	1 625
Steinburg	561	759	11	127	621
Stormarn	1 173	1 608	33	240	1 335
Schleswig-Holstein	14 979	20 088	264	3 205	16 619

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

26. Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben

KREISFREIE STADT Kreis	Schwer- behinderte 1999	Empfänger ¹ von Sozialhilfe 2000			Kriegs- opfer- fürsorge 2000	Reine Ausgaben in 1 000 DM				Asyl- bewerber- leistung 2000 insgesamt	
		laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		ins- gesamt		Sozialhilfe 2000					
		insgesamt	dar. in Einrich- tungen			ins- gesamt	darunter		DM je Ein- wohner		
		Anzahl	je 1 000 Ein- wohner ²	Anzahl			HLU außerh. v. Einricht.	Hilfe z. Pflege in Einricht.		Em- p- fänger	Aus- gaben
FLENSBURG	7 204	7 738	92	4		98 751	49 673	9 406	1 169	72	702
KIEL	17 963	18 779	80	149	5 058	271 139 ^a	139 693 ^a	24 895 ^a	1 160 ^a	722	6 842
LÜBECK	24 506	15 659	73	32	3 077	217 612	110 717	34 875	1 020	204	3 197
NEUMÜNSTER	5 670	5 328	66	5	1 720	74 702	36 151	9 945	931	1 023	14 467
Dithmarschen	9 796	5 457	40	–	1 580	78 639	31 305	11 950	574	352	3 085
Herzogtum Lauenburg	13 613	6 609	37	–	1 496	91 235	37 690	10 684	513	596	5 452
Nordfriesland	10 840	5 811	35	1		85 405	28 027	6 912	521	355	4 582
Ostholstein	16 890	7 000	35	49	1 687	100 947	41 111	14 073	501	605	4 589
Pinneberg	21 112	9 765	34	4	2 056	149 935	66 972	14 702	518	1 114	11 088
Plön	7 862	3 873	29	5	934	63 069	24 708	7 270	478	370	3 303
Rendsburg-Eckernförde	17 075	8 589	32	57	2 132	139 173	46 652	13 421	519	721	6 826
Schleswig-Flensburg	12 794	7 234	37	20	5 329 ^b	104 703	36 919	15 964	533	456	3 924
Segeberg	16 684	6 976	28	39	1 766	104 872	37 421	15 117	424	627	5 470
Steinburg	9 157	5 115	38	–	1 425	68 970	27 297	7 957	508	168	1 103
Stormarn	16 407	5 444	25	5	1 963	95 315	32 019	12 126	441	671	5 492
Schleswig-Holstein	207 573	119 377	43	370	30 154	1 744 467	7 463 55	209 297	628	8 056	80 122

¹ ohne Nichtsesshafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

² Stand: 30.09.2000

^a einschließlich der Angaben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

^b Daten von der Stadt Flensburg und dem Kreis Nordfriesland enthalten

27. Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 1999						
	Bruttoausgaben insgesamt	Einnahmen		reine Ausgaben			
		insgesamt	darunter von Einrichtungen	insgesamt	je Einwohner ¹	für Kindertages- einrichtungen öffentl. Träger	für die Förderung von Kita freier Träger
	1 000 DM			DM	1 000 DM		
FLENSBURG	51 630	8 098	7 136	43 533	515	5 241	9 804
KIEL	152 578	15 369	12 764	137 209	587	26 403	27 336
LÜBECK	108 243	13 996	11 330	94 247	442	14 332	20 123
NEUMÜNSTER	39 776	3 892	2 211	35 884	447	5 706	6 354
Dithmarschen	33 430	3 366	2 203	30 064	220	1 359	12 047
Herzogtum Lauenburg	48 198	4 569	3 509	43 628	246	7 055	16 562
Nordfriesland	46 986	3 336	1 789	43 651	266	4 175	12 147
Ostholstein	49 432	7 121	5 930	42 311	210	3 656	14 191
Pinneberg	97 738	4 717	2 659	93 021	321	5 125	42 626
Plön	30 114	3 453	3 132	26 661	202	4 104	10 146
Rendsburg-Eckernförde	93 813	15 712	13 345	78 101	291	18 399	20 391
Schleswig-Flensburg	56 090	3 557	2 213	52 533	267	5 313	18 755
Segeberg	89 602	10 281	9 032	79 321	320	16 500	18 465
Steinburg	38 833	5 481	4 137	33 352	246	4 013	11 246
Stormarn	76 321	7 565	6 441	68 756	318	13 595	18 791
Schleswig-Holstein²	1 012 785	110 513	87 831	902 271	325	134 974	258 984

¹ Stand: 31.12.1998

² einschließlich der Ausgaben des überörtlichen Trägers

28. Ambulante Pflegeeinrichtungen

Kreisfreie Städte Kreise	Pflegedienste	Personal am 15.12.1999			Pflegerbedürftige am 15.12.1999				
		insgesamt ¹	darunter		insgesamt	je 1 000 Einwohner	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
			vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt					
FLENSBURG	11	333	139	186	693	8,2	384	248	61
KIEL	39	931	230	677	1 554	6,6	791	558	205
LÜBECK	28	500	160	317	1 195	5,6	615	408	172
NEUMÜNSTER	7	151	34	114	421	5,2	230	147	44
Dithmarschen	16	282	60	214	521	3,8	265	194	62
Herzogtum Lauenburg	43	549	141	386	1 060	6,0	485	409	166
Nordfriesland	36	463	105	344	938	5,7	450	335	153
Ostholstein	39	477	173	292	951	4,7	442	374	135
Pinneberg	45	772	171	568	1 422	4,9	767	494	161
Plön	19	324	56	256	603	4,6	263	246	94
Rendsburg-Eckernförde	36	673	117	531	1 257	4,7	600	502	155
Schleswig-Flensburg	31	591	114	454	1 032	5,3	532	376	124
Segeberg	27	402	84	302	806	3,3	406	287	113
Steinburg	27	371	90	271	759	5,6	356	285	118
Stormarn	35	556	146	370	1 117	5,2	556	416	145
Schleswig-Holstein	439	7 375	1 820	5 282	14 329	5,2	7 142	5 279	1 908

¹ In der Gesamtsumme für das Personal sind auch Praktikanten, Schüler, Zivildienstleistende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende enthalten.

29. Stationäre Pflegeeinrichtungen

Kreisfreie Städte Kreise	Pflegeheime	Personal am 15.12.1999			Pflegebedürftige am 15.12.1999					bisher noch keine Zuordnung
		insgesamt ¹	darunter		insgesamt	je 1 000 Einwohner	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3	
			vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt						
FLensburg	14	566	381	171	873	10,3	312	364	149	48
KIEL	27	1 231	626	522	1 545	6,6	463	676	352	54
LÜBECK	35	1 906	875	953	2 495	11,7	888	976	542	89
NEUMÜNSTER	12	677	391	268	914	11,4	308	314	143	149
Dithmarschen	30	971	468	428	1 081	7,9	385	441	207	48
Herzogtum Lauenburg	43	1 195	612	530	1 622	9,1	470	596	489	67
Nordfriesland	38	827	416	390	1 261	7,7	452	542	167	100
Ostholstein	41	1 535	873	611	2 318	11,5	836	870	525	87
Pinneberg	51	1 691	896	747	2 694	9,3	859	1 114	568	153
Plön	17	732	347	349	974	7,4	305	403	224	42
Rendsburg-Eckernförde	59	1 896	879	907	2 541	9,5	850	1 027	467	197
Schleswig-Flensburg	57	2 073	1 021	974	2 240	11,4	851	995	298	96
Segeberg	65	2 433	1 394	992	3 028	12,2	1 062	1 112	584	270
Steinburg	42	1 096	595	451	1 468	10,8	532	616	268	52
Stormarn	48	1 901	1 071	779	2 452	11,4	796	968	567	121
Schleswig-Holstein	579	20 730	10 845	9 072	27 506	9,9	9 369	11 014	5 550	1 573

¹ In der Gesamtsumme für das Personal sind auch Praktikanten, Schüler, Zivildienstleistende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende enthalten.

30. Sitzverteilung in politischen Vertretungen

KREISFREIE STADT Kreis	Sitzverteilung in den Vertretungen der kreisfreien Städte und der Kreise, Stand 22.03.1998							
	Sitze insgesamt	davon entfallen auf						Wähler- gruppen
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	
FLensburg	43	15	14	2	-	12	-	-
KIEL	49	25	16	5	-	-	-	3
LÜBECK	49	23	22	4	-	-	-	-
NEUMÜNSTER	43	24	14	2	-	-	3	-
Dithmarschen	45	20	20	-	-	-	-	5
Herzogtum Lauenburg	45	20	19	3	3	-	-	-
Nordfriesland	45	18	19	-	-	4	-	4
Ostholstein	45	22	21	2	-	-	-	-
Pinneberg	49	22	20	4	3	-	-	-
Plön	45	21	19	2	-	-	-	3
Rendsburg-Eckernförde	49	22	20	3	2	2	-	-
Schleswig-Flensburg	45	19	20	-	-	6	-	-
Segeberg	49	21	22	3	3	-	-	-
Steinburg	45	21	19	3	-	-	-	2
Stormarn	49	22	21	4	2	-	-	-
Schleswig-Holstein	695	315	286	37	13	24	3	17

31. Schlüsselzuweisungen in Gemeinden und Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Schlüsselzuweisungen 2001					
	Gemeindegemeinschaftszuweisungen			Kreis- schlüssel- zuweisungen	insgesamt	
	Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für über- gemeindliche Aufgaben	zusammen			
	1 000 DM					DM je Einwohner ¹
FLENSBURG	14 298	11 471	25 769	50 202	75 971	899
KIEL	37 545	32 586	70 131	135 528	205 659	882
LÜBECK	44 567	28 429	72 996	140 774	213 770	1 003
NEUMÜNSTER	19 442	10 640	30 082	54 428	84 510	1 053
Dithmarschen	46 977	11 814	58 791	37 005	95 796	700
Herzogtum Lauenburg	42 876	8 727	51 603	41 389	92 992	522
Nordfriesland	54 317	11 914	66 231	51 654	117 885	719
Ostholstein	61 586	10 832	72 418	58 202	130 620	648
Pinneberg	31 358	8 172	39 530	50 616	90 146	311
Plön	52 695	4 994	57 689	40 403	98 092	742
Rendsburg-Eckernförde	77 313	10 961	88 274	71 210	159 484	594
Schleswig-Flensburg	81 664	10 067	91 731	66 618	158 349	806
Segeberg	47 171	9 591	56 762	51 821	108 583	438
Steinburg	36 755	6 950	43 705	26 954	70 659	520
Stormarn	23 736	7 575	31 311	17 334	48 655	225
Schleswig-Holstein	672 299	184 725	857 024	894 148	1 751 172	630

¹ Bevölkerungsstand am 31.03.1999

32. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Steuern)

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 2000								
	Gemeindesteuern ² (netto) insgesamt		darunter						Gemeinde- anteile an Gemeinschaft steuer
			Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbsteuer ²		
	1 000 DM	DM je Einwohner ³	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM
FLENSBURG	119 308	1 414	50	300	19 557	400	47 951	375	48 536
KIEL	351 463	1 509	166	350	55 982	450	150 417	430	138 310
LÜBECK	258 602	1 213	372	350	51 583	450	76 275	430	122 297
NEUMÜNSTER	100 316	1 252	80	375	12 711	375	39 594	375	45 711
Dithmarschen	128 934	941	3 255	245	20 683	267	35 730	314	66 198
Herzogtum Lauenburg	175 564	984	2 059	243	28 084	271	39 975	315	101 458
Nordfriesland	173 545	1 057	4 696	271	33 212	287	47 031	321	74 104
Ostholstein	210 982	1 045	3 735	274	37 647	292	46 824	324	107 508
Pinneberg	378 254	1 305	2 311	245	51 923	266	104 387	311	210 449
Plön	109 524	827	2 314	242	20 437	273	14 239	309	69 137
Rendsburg-Eckernförde	266 083	989	4 307	250	40 205	272	71 518	303	145 680
Schleswig-Flensburg	162 354	825	4 220	249	26 756	267	39 097	310	88 779
Segeberg	310 500	1 249	2 417	223	40 499	252	96 027	317	168 157
Steinburg	188 416	1 387	2 130	225	22 954	275	82 495	316	79 122
Stormarn	341 529	1 579	1 579	238	39 643	268	132 462	295	165 772
Schleswig-Holstein	3 275 375	1 178	33 692	250	501 878	303	1 024 022	333	1 631 218

¹ Ergebnis der Kassenstatistik

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

³ Bevölkerungsstand am 30.06.1999

33. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände; Personal

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ² 2000						Vollzeit- beschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeinde- verbände ¹ am 30.06.1999 insgesamt
	allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden ³ am 31.12.		
	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	
FLensburg	66 288	786	48 523	575	373 047	4 422	1 008
KIEL	212 251	912	89 521	384	751 854	3 229	4 892
LÜBECK	227 080	1 065	79 095	371	923 953	4 333	5 471
NEUMÜNSTER	79 219	988	17 315	216	262 967	3 281	1 178
Dithmarschen	98 553	719	39 743	290	148 309	1 082	1 888
Herzogtum Lauenburg	97 035	544	96 281	539	208 715	1 169	1 577
Nordfriesland	140 318	854	103 635	631	357 652	2 178	2 644
Ostholstein	135 398	671	60 256	299	328 744	1 629	2 081
Pinneberg	122 650	423	66 068	228	412 955	1 424	3 681
Plön	100 601	759	48 202	364	251 258	1 897	1 300
Rendsburg-Eckernförde	169 187	629	123 328	458	301 794	1 122	2 141
Schleswig-Flensburg	159 540	811	120 797	614	259 830	1 320	1 489
Segeberg	133 499	537	125 022	503	442 578	1 781	2 601
Steinburg	86 464	637	54 094	398	170 311	1 254	1 294
Stormarn	84 238	389	75 835	351	262 506	1 214	1 985
Schleswig-Holstein	1 912 322	688	1 147 715	413	5 456 472	1 962	35 230

¹ einschließlich Krankenhäuser und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen

² Ergebnis der Kassenstatistik

³ ohne Schulden der Krankenhäuser und der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen

⁴ Bevölkerungsstand am 30.06.1999

34. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1995 ^a						
	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM			
		1 000 DM	DM je Steuer- pflichtigen	1 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 und mehr
1 000 DM							
FLensburg	29 776	1 611 491	54 120	94 731	383 534	668 180	465 046
KIEL	82 864	4 495 910	54 257	259 403	953 579	1 943 908	1 339 018
LÜBECK	72 285	4 057 730	56 135	230 262	880 855	1 680 490	1 266 122
NEUMÜNSTER	27 833	1 549 875	55 685	80 392	338 737	684 502	446 242
Dithmarschen	44 882	2 467 248	54 972	142 754	530 336	1 090 155	704 002
Herzogtum Lauenburg	61 201	4 030 983	65 905	158 494	671 596	1 563 565	1 637 328
Nordfriesland	55 766	3 053 059	54 748	188 358	730 111	1 235 686	898 904
Ostholstein	66 846	3 948 728	59 072	205 990	807 069	1 578 522	1 357 148
Pinneberg	106 069	7 409 656	69 857	257 364	1 033 203	2 786 204	3 332 885
Plön	42 848	2 627 072	61 311	115 535	490 459	1 084 660	936 416
Rendsburg-Eckernförde	89 706	5 698 968	63 529	234 650	1 033 001	2 283 573	2 147 744
Schleswig-Flensburg	62 977	3 608 046	57 291	174 435	796 465	1 546 884	1 090 262
Segeberg	86 660	5 924 938	68 370	206 552	891 949	2 283 329	2 543 109
Steinburg	46 515	2 725 677	58 598	131 534	538 386	1 205 657	850 100
Stormarn	80 055	5 985 906	74 772	192 269	726 536	2 063 738	3 003 364
Schleswig-Holstein	956 283	59 195 285	61 901	2 672 723	10 805 815	23 699 054	22 017 692

^a konsolidierte Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1995 (ohne Verlustfälle)

35. Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen

KREISFREIE STADT Kreis	Umsatzsteuer 1999 nach Wirtschaftsbereichen									
	alle Wirtschaftsbereiche		darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern		Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. beweglicher Sachen usw.	
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	
FLensburg	3 427	9 950 884	321	3 087 183	264	332 615	1 152	4 491 072	747	887 698
KIEL	6 510	22 009 673	518	2 026 964	484	813 138	1 629	12 135 816	1 890	4 290 986
LÜBECK	6 350	17 244 086	552	4 434 233	709	731 604	1 686	7 515 435	1 536	2 540 613
NEUMÜNSTER	2 501	7 445 934	232	1 561 434	321	561 678	736	4 231 574	538	428 350
Dithmarschen	4 642	5 590 320	356	1 411 749	553	638 756	1 133	1 702 485	746	564 087
Herzogtum Lauenburg	6 081	8 786 824	541	2 107 958	695	536 906	1 511	3 853 814	1 728	1 123 664
Nordfriesland	8 123	9 311 424	458	1 179 453	816	884 075	1 775	3 763 531	1 630	1 100 233
Ostholstein	7 796	7 984 843	516	1 783 058	755	812 399	2 010	2 686 038	1 658	1 068 899
Pinneberg	11 693	42 017 333	1 026	8 001 313	1 366	2 089 143	2 987	25 323 519	3 521	4 396 188
Plön	3 971	3 911 584	315	630 063	492	502 241	964	1 325 992	907	599 839
Rendsburg-Eckernförde	8 009	17 056 162	632	1 921 441	1 105	1 364 172	2 077	6 256 388	1 877	1 424 515
Schleswig-Flensburg	6 047	9 841 945	562	1 655 968	892	943 629	1 557	4 314 019	1 205	971 572
Segeberg	10 047	21 795 516	913	4 939 934	1 256	1 529 915	2 765	10 698 701	2 444	3 075 330
Steinburg	4 214	8 030 865	377	1 786 581	548	502 045	1 161	1 978 671	1 017	2 741 140
Stormarn	9 192	20 503 512	778	3 938 341	987	1 386 121	2 404	9 744 080	2 576	3 468 001
Schleswig-Holstein	98 603	211 480 906	8 097	40 465 675	11 243	13 628 439	25 547	100 021 137	24 020	28 681 114

36. Kaufwerte für Bauland

KREISFREIE STADT Kreis	Kaufwerte für Bauland ¹ 1999								
	alle Grundstücke			darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 DM	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²
FLensburg	97	150,5	12 194,2	80	54,2	133,94	8	62,7	47,88
KIEL	43	62,0	13 281,2	38	36,3	341,16	.	.	.
LÜBECK	56	166,3	19 339,6	54	132,1	134,41	.	.	.
NEUMÜNSTER	173	159,6	19 626,7	161	119,8	143,31	.	.	.
Dithmarschen	578	829,8	31 861,6	396	351,8	67,02	170	402,3	18,45
Herzogtum Lauenburg	148	331,6	32 941,3	138	228,6	111,70	.	.	.
Nordfriesland	777	1 787,9	71 317,0	449	527,9	95,82	319	1 224,8	16,33
Ostholstein	605	637,2	72 441,2	537	414,6	151,23	60	198,0	44,72
Pinneberg	186	249,0	52 758,6	170	170,9	239,42	11	60,2	133,56
Plön	211	228,9	31 244,5	182	166,6	162,90	19	44,1	57,44
Rendsburg-Eckernförde	814	1 343,0	109 161,0	643	584,8	145,52	124	562,2	32,76
Schleswig-Flensburg	691	1 210,0	64 600,3	576	542,2	99,60	65	510,2	12,86
Segeberg	296	439,0	47 636,1	243	212,2	172,15	24	91,4	57,07
Steinburg	521	790,8	50 372,1	356	276,2	126,88	116	321,6	37,89
Stormarn	457	1 092,9	142 350,9	389	325,1	278,17	18	465,5	71,71
Schleswig-Holstein	5 653	9 478,3	771 126,1	4 412	4 143,4	141,47	939	4 012,2	32,48

¹ unbebaute Grundstücke mit einer Mindestfläche von 100 m²

37. Öffentliche Wasserversorgung

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Wasserversorgung 1998			
	Wasserabgabe an Letztverbraucher ¹			Versorgungsgrad
	insgesamt		an Haushalte ²	
	Wassermenge	Wasserabgabe je Einwohner und Tag		
	1 000 m ³	l	1 000 m ³	%
FLensburg	5 249	169,8	4 250	99,9
KIEL	15 138	174,7	13 607	100,0
LÜBECK	12 871	165,4	12 871	99,6
NEUMÜNSTER	5 254	179,5	4 313	99,3
Dithmarschen	18 483	370,9	8 769	100,0
Herzogtum Lauenburg	9 821	158,3	8 429	96,7
Nordfriesland	14 437	243,6	12 406	99,6
Ostholstein	13 737	188,7	11 090	99,7
Pinneberg	15 887	152,2	13 772	99,3
Plön	6 339	141,9	6 261	93,6
Rendsburg-Eckernförde	15 198	165,4	14 297	94,8
Schleswig-Flensburg	13 064	187,3	11 721	98,2
Segeberg	14 411	169,2	12 221	95,3
Steinburg	8 505	177,6	7 264	97,1
Stormarn	10 421	136,3	9 787	97,6
Schleswig-Holstein	178 815	180,8	151 058	97,9

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach der Lage der Letztverbrauchergerneinde.

² einschließlich Kleingewerbe

38. Öffentliche Abwasserbeseitigung

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31.12.1998 insgesamt	An Sammelkanalisation angeschlossene Einwohner		Entsorgungs- grad	Abwasser- behandlungs- anlagen ¹	Jahresabwassermenge	
		zusammen	darunter mit Anschluss an Abwasser- behandlungs- anlagen			insgesamt	darunter Schmutz- wasser
FLensburg	84,7	84,0	84,0	99,1	1	11 236	5 973
KIEL	237,3	236,2	236,2	99,5	–	–	–
LÜBECK	214,0	207,0	207,0	96,7	5	23 344	19 542
NEUMÜNSTER	80,8	80,6	80,6	99,8	1	9 685	5 717
Dithmarschen	136,5	114,9	114,9	84,2	75	8 736	6 981
Herzogtum Lauenburg	175,7	172,2	171,2	98,0	87	10 176	8 226
Nordfriesland	163,1	135,8	131,9	83,3	106	12 972	9 784
Ostholstein	200,2	181,3	179,2	90,6	60	12 675	9 869
Pinneberg	288,1	282,9	282,9	98,2	10	38 700	30 398
Plön	130,8	118,8	118,8	90,8	68	5 022	4 336
Rendsburg-Eckernförde	265,7	239,3	239,3	90,1	97	38 156	33 975
Schleswig-Flensburg	194,6	144,3	144,1	74,2	107	10 595	9 062
Segeberg	244,8	232,8	232,8	95,1	95	8 689	7 467
Steinburg	135,2	120,9	120,0	89,4	67	8 817	6 623
Stormarn	214,5	204,7	204,7	95,4	48	9 817	6 988
Schleswig-Holstein	2 766,1	2 555,8	2 547,6	92,4	827	208 620	164 941

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

39. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis		Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1998							
		Betriebe ¹	Wasseraufkommen ²				Abwasserableitung		
			insgesamt	Eigengewinnung		Fremdbezug	insgesamt	darunter in	
				zusammen	darunter Grundwasser			die öffentliche Kanalisation	eine betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage oder an andere Betriebe
Anzahl	1 000 m ³								
FLensburg	8	2 202	1 721	1 721	480	1 662	94	1 257	
KIEL	18	1 111	665	665	447	1 020	726	.	
LÜBECK	25	1 879	1 048	.	831	1 285	885	.	
NEUMÜNSTER	15	531	.	182	.	452	330	.	
Dithmarschen	20	35 021	28 121	5 897	6 900	30 955	164	.	
Herzogtum Lauenburg	20	2 319	1 739	.	580	2 042	231	428	
Nordfriesland	14	505	.	.	.	459	217	.	
Ostholstein	21	8 173	7 743	1 020	430	7 951	484	.	
Pinneberg	29	5 337	4 251	1 666	1 086	4 060	913	.	
Plön	10	669	635	.	34	649	73	.	
Rendsburg-Eckernförde	31	2 767	2 674	1 629	93	2 839	367	.	
Schleswig-Flensburg	29	9 310	9 216	.	94	9 516	731	.	
Segeberg	53	2 760	1 768	1 505	993	2 138	994	.	
Steinburg	21	27 660	20 237	.	7 422	24 376	202	.	
Stormarn	30	1 964	1 678	1 678	287	1 325	521	.	
Schleswig-Holstein	344	102 207	81 791	21 586	20 416	90 728	6 931	30 716	

¹ mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² enthält Mehrfachzählungen; Fremdbezug von anderen Betrieben wurde bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst

Hinweis auf Veröffentlichungen für Ämter, Gemeinden, Wohnplätze und Inseln

Ämterzahlen für 1950/51 sind im StJb 52, ab 1958 in den StJb 59 ff. veröffentlicht. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Ausgewählte Gemeindezahlen für 1952 bis 1955 siehe StJb 53 bis 56. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Angaben für Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden für 1951 bis 1958 siehe StJb 52 bis 59, ab 1967 die StJb 68 ff.

Bevölkerungszahlen aller Gemeinden seit 1867 siehe „Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (Historisches Gemeindeverzeichnis)“; diese Veröffentlichung enthält auch Einwohnerzahlen der Städte vor 1867 sowie eine synoptische Übersicht über alles seit 1867 für schleswig-holsteinische Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material.

Strukturdaten aus den Großzählungen für jede Gemeinde des Landes enthalten die „Gemeindestatistiken“: „Gemeindestatistik 1950“ (Heft 12 der Reihe StatSH) mit 87 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1958“ (Heft 23 der Reihe StatSH) mit 25 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1960/61“ (6 Teile) in 5 Teilen mit 158, im 6. Teil (nur für Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern, Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter und Stadtteile der 4 kreisfreien Städte) mit 262 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1970“ (5 Teile) mit 416 verschiedenen Angaben.

Die Namen der einzelnen Wohnplätze der Gemeinden und ihre Einwohnerzahlen 1950 sind im Verzeichnis der Gemeinden, Ortschaften und Wohnplätze Schleswig-Holsteins aufgeführt; für 1957 (Wohnplätze ohne Einwohnerzahlen), 1961, 1970 und 1987 in den entsprechenden Wohnplatzverzeichnissen Schleswig-Holsteins.

Über die Struktur der größeren Inseln siehe StJb 53 und 71.

26. Länder und Bund

1. Bodenflächen nach Art der Nutzung

Land	Bodenfläche nach Art der Nutzung 1997 ^a									
	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	Nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹
	km ²									
Baden-Württemberg	35 752	2 374	106	228	1 872	16 983	13 529	350	311	4 543
Bayern	70 548	3 398	257	257	3 138	36 376	24 416	1 322	1 383	6 929
Berlin	892	347	7	98	134	62	157	59	28	594
Brandenburg	29 476	1 169	378	77	989	14 727	10 289	1 001	846	2 280
Bremen	404	134	2	30	49	125	8	46	11	218
Hamburg	755	267	9	61	88	213	34	62	21	427
Hessen	21 115	1 471	79	165	1 372	9 160	8 419	272	178	3 068
Mecklenburg-Vorpommern	23 170	781	51	51	587	14 975	4 919	1 271	536	1 441
Niedersachsen	47 612	3 027	402	338	2 295	29 529	9 990	1 041	990	5 783
Nordrhein-Westfalen	34 079	4 033	358	411	2 227	17 651	8 425	607	367	6 907
Rheinland-Pfalz ²	19 853	1 031	101	291	1 183	8 617	8 062	270	299	2 577
Saarland	2 570	295	25	21	155	1 158	858	24	34	496
Sachsen	18 413	1 131	376	104	690	10 390	4 853	326	543	1 953
Sachsen-Anhalt	20 447	924	213	77	743	12 913	4 338	346	892	1 770
Schleswig-Holstein	15 771	901	98	105	630	11 506	1 467	752	312	1 700
Thüringen	16 172	655	52	60	632	8 751	5 153	192	676	1 365
Deutschland	357 028	21 937	2 515	2 374	16 785	193 136	104 915	7 940	7 426	42 052

¹ Summe der Nutzungsarten: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof

² einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes

^a Ergebnis der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31.12.1997

2. Verwaltungsgliederung; Bevölkerung

Land	Verwaltungsgliederung am 31.12.2000 ^a				Bevölkerung ¹ am 31.12.1999				
	Regierungsbezirke	kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden ²	insgesamt		darunter weiblich	ausländische Bevölkerung ³	Einwohner ¹ je km ²
					1 000	%			
Baden-Württemberg	4 ^b	9	35	1 111	10 476	12,8	5 344	1 305	293
Bayern	7	25	71	2 056	12 155	14,8	6 222	1 123	172
Berlin	–	1	–	1	3 387	4,1	1 742	434	3 799
Brandenburg	–	4	14	1 474	2 601	3,2	1 319	61	88
Bremen	–	2	–	2	663	0,8	344	79	1 640
Hamburg	–	1	–	1	1 705	2,1	880	262	2 257
Hessen	3	5	21	426	6 052	7,4	3 087	731	287
Mecklenburg-Vorpommern	–	6	12	1 000	1 789	2,2	906	32	77
Niedersachsen	4	9	38	1 032	7 899	9,6	4 037	528	166
Nordrhein-Westfalen	5	23	31	396	18 000	21,9	9 250	2 045	528
Rheinland-Pfalz	–	12	24	2 306	4 031	4,9	2 056	306	203
Saarland	–	–	6	52	1 072	1,3	552	88	417
Sachsen	3	7	22	544	4 460	5,4	2 301	105	242
Sachsen-Anhalt	3	3	21	1 289	2 649	3,2	1 362	44	130
Schleswig-Holstein	–	4	11	1 130	2 777	3,4	1 420	152	176
Thüringen	–	6	17	1 017	2 449	3,0	1 252	42	151
Deutschland	29	117	323	13 837	82 163	100	42 073	7 336	230

¹ früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Volkszählung vom 25.05.1987; neue Länder und Berlin-Ost: Die Ergebnisse basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren „Zentralen Einwohnerregisters“ zum 03.10.1990.

² einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete; ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

³ Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.1999

^a vorläufiges Ergebnis ^b außerdem 12 Regionalverbände

3. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößen

Land	Gemeinden ¹ am 31.12.1999											
	insgesamt	davon mit ... bis unter ... Einwohnern										
		unter 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 - 2 000	2 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 und mehr
%												
Baden-Württemberg	1 111	-	0,5	2,7	4,5	10,1	15,0	20,8	24,2	13,7	6,4	2,2
Bayern	2 056	-	0,1	0,1	6,6	29,5	18,0	20,0	15,4	7,4	2,2	0,9
Berlin	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
Brandenburg	1 479	1,8	15,7	40,7	19,2	9,4	3,4	3,0	3,2	1,9	1,4	0,2
Bremen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
Hamburg	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
Hessen	426	-	-	-	0,2	1,9	5,4	16,9	35,5	26,8	10,6	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 010	-	6,1	37,5	31,6	12,2	3,8	4,0	2,2	1,7	0,5	0,5
Niedersachsen	1 032	0,1	-	2,2	21,1	25,9	10,8	8,3	12,1	11,0	6,7	1,9
Nordrhein-Westfalen	396	-	-	-	-	-	-	0,8	13,9	31,6	34,9	19,0
Rheinland-Pfalz	2 306	5,5	10,5	28,0	25,3	15,9	5,7	3,4	3,6	1,1	0,6	0,4
Saarland	52	-	-	-	-	-	-	-	23,1	51,9	21,2	3,8
Sachsen	545	-	-	-	1,1	20,7	20,7	25,3	19,1	7,7	4,0	1,4
Sachsen-Anhalt	1 289	0,6	6,4	31,7	29,3	17,9	5,9	3,3	1,9	1,1	1,6	0,3
Schleswig-Holstein	1 130	4,1	8,1	26,4	26,8	16,6	5,6	3,9	4,0	2,8	1,3	0,5
Thüringen	1 018	1,7	7,3	28,7	24,7	14,9	6,0	10,2	3,3	1,2	1,7	0,4
Deutschland	13 854	1,6	5,7	19,3	18,3	16,7	8,7	9,4	9,3	6,2	3,6	1,4

¹ ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

4. Bevölkerung nach Alter

Land	Altersaufbau am 31.12.1999								
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
1 000									
Baden-Württemberg	10 475,9	680,1	1 082,3	340,7	818,6	3 324,9	1 933,4	671,0	1 624,9
Bayern	12 155,0	768,0	1 230,8	387,5	932,7	3 831,6	2 287,6	775,8	1 941,0
Berlin	3 386,7	167,8	298,2	107,8	277,7	1 135,7	696,7	222,8	479,9
Brandenburg	2 601,2	100,2	266,4	116,6	229,8	798,9	511,5	191,4	386,4
Bremen	663,1	36,5	56,3	18,7	50,5	202,6	131,9	46,8	119,7
Hamburg	1 704,7	92,9	137,7	44,3	133,1	572,1	326,7	113,3	284,7
Hessen	6 052,0	366,0	572,2	183,4	453,1	1 923,7	1 178,0	392,8	982,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 789,3	68,0	191,4	84,2	169,8	547,0	341,8	127,9	259,2
Niedersachsen	7 898,8	505,6	808,6	251,9	595,7	2 416,6	1 479,3	533,7	1 307,3
Nordrhein-Westfalen	17 999,8	1 113,4	1 822,4	567,7	1 342,0	5 581,5	3 374,7	1 212,2	2 986,0
Rheinland-Pfalz	4 030,8	245,4	415,3	131,1	300,3	1 236,1	748,9	267,1	686,5
Saarland	1 071,5	57,7	103,1	33,1	77,3	324,6	207,1	77,8	190,8
Sachsen	4 459,7	165,5	412,8	179,9	389,8	1 274,3	907,5	327,9	802,1
Sachsen-Anhalt	2 648,7	98,2	258,0	110,5	225,5	778,8	536,6	194,5	446,7
Schleswig-Holstein	2 777,3	172,8	273,5	82,5	200,2	846,6	546,4	200,5	454,8
Thüringen	2 449,1	92,3	237,6	105,0	218,5	730,0	492,9	174,3	398,4
Deutschland	82 163,5	4 730,4	8 166,6	2 745,0	6 414,5	25 524,9	15 700,9	5 529,9	13 351,3

5. Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler je Klasse nach Schularten

Land	Privathaushalte im Mai 2000 (1%-Mikrozensus-erhebung)						Schüler/-innen je Klasse 1999 in			
	ins-gesamt	davon mit ... Person(en) in %					Grund- und Haupt-schulen ¹	Sonder-schulen	Real-schulen	Gymnasien Klassen 5 - 10
		1	2	3	4	5 und mehr				
		1 000								
Baden-Württemberg	4 744	1 714	1 471	680	612	266	22,0	9,1	26,8	27,0
Bayern	5 521	1 947	1 759	822	700	294	23,8	11,7	27,4	27,6
Berlin	1 821	867	576	206	132	41	23,5	9,6	28,1	28,6
Brandenburg	1 161	354	402	218	150	36	22,2	9,7	26,1	27,3
Bremen	357	168	116	39	26	8	22,4	8,8	25,1	25,3
Hamburg	910	434	283	98	68	27	23,4	10,5	23,9	25,2
Hessen	2 799	986	948	408	334	123	21,8	10,6	25,8	26,8
Mecklenburg-Vorpommern	820	280	275	140	97	28	18,9	10,3	21,6	24,6
Niedersachsen	3 607	1 280	1 217	508	424	178	22,1	9,3	24,0	25,7
Nordrhein-Westfalen	8 321	2 994	2 854	1 156	935	383	23,5	11,0	28,1	27,4
Rheinland-Pfalz	1 834	616	620	292	221	86	22,7	10,0	26,3	26,4
Saarland	507	192	167	79	53	17	22,3	9,3	27,3	28,0
Sachsen	2 100	720	748	353	226	52	22,4	10,1	–	25,7
Sachsen-Anhalt	1 223	399	441	219	131	32	19,9	9,8	20,3	23,7
Schleswig-Holstein	1 304	451	478	176	139	60	21,3	9,9	22,8	24,1
Thüringen	1 095	348	367	202	144	34	20,3	10,3	–	25,2
Deutschland	38 124	13 750	12 720	5 598	4 391	1 665	22,5	10,3	25,8	26,6

¹ sowie Schulen mit mehreren Bildungsgängen, sowie schulartunabhängige Orientierungsstufe

6. Wahlen

Land	Wahlen (Stand nach dem Ergebnis der Wahl)														
	Wahl am	Landesparlamente						regie-rungs-bildende Parteien ¹	14. Deutscher Bundestag					Stim-men im Bun-des-rat	
		Abgeordnete							Abgeordnete						
	SPD	CDU bzw. CSU	F.D.P.	GRÜNE	Ande-re	insge-samt		SPD	CDU bzw. CSU	F.D.P.	GRÜNE	PDS	insge-samt		
Baden-Württemberg	25.03.2001	45	63	10	10	–	128	CDU/F.D.P./DVP	30	32	7	8	1	78	6
Bayern	13.09.1998	67	123	–	14	–	204	CSU	34	47	5	6	1	93	6
Berlin	10.10.1999	42	76	–	18	33 ^a	169	CDU/SPD	10	7	1	3	4	25	4
Brandenburg	05.09.1999	37	25	–	–	27 ^b	89	SPD/CDU	12	5	1	1	4	23	4
Bremen	06.06.1999	47	42	–	10	1 ^c	100	SPD/CDU	3	1	–	1	–	5	3
Hamburg	21.09.1997	54	46	–	21 ^d	8 ^e	121	SPD	7	4	1	1	–	13	3
Hessen	07.02.1999	46	50	6	8	–	110	CDU/F.D.P.	21	17	4	4	1	47	5
Mecklenburg-Vorpommern	27.09.1998	27	24	–	–	20 ^a	71	SPD/PDS	7	4	–	–	4	15	3
Niedersachsen	01.03.1998	83	62	–	12	–	157	SPD	35	24	4	4	1	68	6
Nordrhein-Westfalen	14.05.2000	102	88	17	24	–	231	SPD/GRÜNE	72	52	11	11	2	148	6
Rheinland-Pfalz	25.03.2001	49	38	8	6	–	101	SPD/F.D.P.	15	14	3	2	–	34	4
Saarland	05.09.1999	25	26	–	–	–	51	CDU	5	3	–	–	–	8	3
Sachsen	19.09.1999	14	76	–	–	30 ^a	120	CDU	12	13	2	2	8	37	4
Sachsen-Anhalt	26.04.1998	47	28	–	–	25 ^a	116	SPD/GRÜNE	13	6	1	1	5	26	4
Schleswig-Holstein	27.02.2000	41	33	7	5	3 ^f	89	SPD/GRÜNE	11	9	2	2	–	24	4
Thüringen	12.09.1999	18	49	–	–	21 ^a	88	CDU	11	7	1	1	5	25	4
Deutschland	27.09.1998	x	x	x	x	x	x	SPD/GRÜNE	298	245	43	47	36	669^g	x

¹ Partei, die die Ministerpräsidentin/den Ministerpräsidenten oder Regierenden Oberbürgermeister sowie den Bundeskanzler stellt, steht voran.

^a Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) ^b PDS: 22, DVU: 5 ^c DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)

^d BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grün-Alternative Liste (GRÜNE/GAL)

^e STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN (STATT Partei) ^f Südschleswigscher Wählerverband (SSW)

^g einschließlich 13 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 3 in Brandenburg, 4 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen

7. Erwerbstätige und Arbeitslosenquote

Land	Erwerbstätige im Mai 2000 (1%-Mikrozensushebung)									Arbeitslosenquote ² im Jahresdurchschnitt 2000
	insgesamt	darunter weiblich	davon nach Wirtschaftsbereichen ¹				davon nach der Stellung im Beruf			
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	sonstige Dienstleistungen	Selbstständige	mithelfende Familienangehörige	Abhängige	
1 000										%
Baden-Württemberg	4 910	2 131	118	1 999	952	1 841	482	59	4 369	5,4
Bayern	5 879	2 571	221	2 097	1 312	2 248	682	100	5 097	5,5
Berlin	1 471	683	8	312	338	813	180	/	1 288	15,8
Brandenburg	1 145	516	49	338	277	480	103	/	1 039	17,0
Bremen	280	125	/	70	88	118	25	/	253	13,0
Hamburg	799	363	7	167	235	390	98	/	698	8,9
Hessen	2 751	1 194	45	839	673	1 194	292	23	2 436	7,3
Mecklenburg-Vorpommern	780	346	49	213	201	318	58	/	720	17,8
Niedersachsen	3 420	1 459	120	1 069	851	1 380	331	32	3 057	9,3
Nordrhein-Westfalen	7 605	3 209	127	2 545	1 751	3 181	700	55	6 850	9,2
Rheinland-Pfalz	1 809	768	55	624	418	712	183	18	1 608	7,3
Saarland	450	190	/	147	106	192	41	/	407	9,8
Sachsen	1 908	865	56	660	403	789	172	8	1 728	17,0
Sachsen-Anhalt	1 064	474	44	339	250	432	70	/	992	20,2
Schleswig-Holstein	1 238	537	42	299	327	570	136	10	1 091	8,5
Thüringen	1 095	492	39	384	234	439	89	/	1 004	15,4
Deutschland	36 604	15 924	987	12 102	8 417	15 097	3 643	323	32 638	9,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Tiefengliederung für den Mikrozensus

Wegen der unterschiedlichen Klassifikationen der Wirtschaftszweige sind die Angaben ab dem Jahr 1995 mit älteren Daten nicht direkt vergleichbar.

² Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

8. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1999								
	insgesamt	mit einer LF von ... bis unter ... ha							
		2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	75 850	13 998	12 596	7 661	5 886	7 357	8 132	6 012	1 578
Bayern	154 189	23 112	29 684	20 670	17 647	22 937	21 981	11 050	1 976
Berlin ²	1 617	231	114	86	67	79	99	132	36
Brandenburg	7 008	1 259	821	513	374	441	520	569	2 035
Bremen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	29 669	5 804	5 179	3 140	2 485	3 158	3 582	3 391	1 174
Mecklenburg-Vorpommern	5 176	623	473	348	239	301	359	454	2 206
Niedersachsen	65 650	9 060	7 179	4 661	4 611	5 940	11 209	14 606	5 326
Nordrhein-Westfalen	56 366	10 919	7 650	5 118	4 330	6 544	9 545	7 688	1 499
Rheinland-Pfalz	35 475	7 187	5 307	2 912	2 037	2 346	3 116	3 165	1 235
Saarland	2 066	395	291	154	137	193	213	295	231
Sachsen	7 968	1 770	1 130	674	484	534	500	655	1 368
Sachsen-Anhalt	5 100	732	413	273	189	254	327	476	2 013
Schleswig-Holstein	20 706	3 362	2 340	1 127	903	1 439	2 753	5 493	2 611
Thüringen	5 120	1 345	772	412	230	249	239	325	1 070
Deutschland	471 960	79 797	73 949	47 749	39 619	51 772	62 575	54 311	24 358

¹ Landwirtschaftliche Betriebe mit 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und mehr

² Ergebnis zusammengelegt mit Bremen und Hamburg

³ Ergebnis siehe Berlin

9. Landwirtschaftliche Betriebe; landwirtschaftlich genutzte Fläche

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1999				Landwirtschaftlich genutzte Fläche ² 2000			
	Betriebe		davon		insgesamt	darunter		
	insgesamt	darunter Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Baumschulen
					1 000			
Baden-Württemberg	75,9	73,0	25,2	47,8	1 462,5	57,4	39,2	0,2
Bayern	154,2	150,6	66,0	84,6	3 279,4	63,8	35,7	0,1
Berlin	.	.	.	.	2,0	69,2	27,7	3,1
Brandenburg	7,0	5,4	1,7	3,7	1 346,7	77,5	22,1	0,1
Bremen	.	.	.	.	8,6	18,5	81,3	0,1
Hamburg	.	.	.	.	13,7	43,2	44,7	0,9
Hessen	29,7	28,7	9,3	19,4	761,9	63,7	35,5	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	3,7	1,4	2,3	1 366,7	79,2	20,6	0,0
Niedersachsen	65,7	62,1	34,4	27,7	2 628,3	68,1	31,1	0,2
Nordrhein-Westfalen	56,4	54,7	26,4	28,2	1 491,5	71,0	28,1	0,3
Rheinland-Pfalz	35,5	33,6	13,0	20,6	715,8	56,0	33,7	0,1
Saarland	2,1	2,0	0,8	1,3	76,6	51,4	48,0	0,2
Sachsen	8,0	6,9	2,4	4,5	917,9	79,1	20,2	0,1
Sachsen-Anhalt	5,1	3,7	1,5	2,3	1 169,9	85,5	14,2	0,0
Schleswig-Holstein	20,7	20,1	11,9	8,3	1 022,8	59,6	39,4	0,5
Thüringen	5,1	4,2	1,2	3,0	803,2	77,8	21,7	0,0
Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)	1,6	1,6	1,0	0,6	.	.	.	.
Deutschland	472,0	450,4	196,1	254,4	17 067,3	69,2	29,6	0,1

¹ endgültige Ergebnisse der Landwirtschaftszählung

10. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Weinmost

Land	Anbaufläche 2000					Ernte 2000				
	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Obst- anlagen	Rebland	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Obst ¹	Weinmost
	1 000 ha					1 000 t				1 000 hl
Baden-Württemberg	556,5	7,8	21,1	21,2	23,8	3 682,1	309,3	1 427,5	497,7	2 422,7
Bayern	1 216,4	55,4	72,1	7,5	5,8	7 667,3	2 417,2	5 183,1	65,2	479,5
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	564,9	13,8	12,4	3,9	0,0	2 408,3	365,7	594,5	53,4	0,4
Bremen	.	.	.	0,0	-	.	.	.	-	-
Hamburg	.	.	.	1,5	-	.	.	.	.	-
Hessen	318,7	5,4	18,7	1,3	3,5	2 094,6	227,0	1 218,1	23,5	317,0
Mecklenburg-Vorpommern	621,8	16,4	28,9	2,2	-	3 940,0	640,2	1 420,1	32,0	-
Niedersachsen	1 042,6	128,6	113,7	10,7	-	7 144,6	5 979,3	6 553,7	304,0	-
Nordrhein-Westfalen	655,3	32,9	70,5	3,3	0,0	4 838,5	1 584,9	4 377,3	85,2	1,9
Rheinland-Pfalz	256,9	9,7	22,3	6,5	65,7	1 512,2	368,1	1 633,7	31,8	6 786,3
Saarland	24,9	0,2	.	0,2	0,1	143,0	7,7	.	1,9	8,0
Sachsen	428,1	8,8	17,0	4,8	0,3	2 533,2	315,7	912,4	119,9	22,9
Sachsen-Anhalt	605,7	15,9	50,9	2,3	0,6	3 903,3	630,2	2 673,7	41,1	42,2 ^a
Schleswig-Holstein	323,5	5,7	13,6	1,1	-	2 802,2	212,1	753,1	33,3	-
Thüringen	396,6	3,7	11,0	2,9	0,0	2 577,8	134,7	613,1	38,2	.
Deutschland	7 015,7	304,4	452,0	69,3	99,7	45 271,2	13 193,0	27 870,1	1 442,6	10 080,8

¹ Marktobstanbau; Baumobst und Erdbeeren

^a einschließlich Thüringen

11. Viehbestand

Land	Viehbestand im Dezember 2000 ^a									
	Rinder		Schweine					Schafe ¹	Pferde ²	Geflügel ²
	insgesamt	darunter Milchkühe (1 Jahr und älter)	insgesamt	darunter						
				Ferkel	Jung- schweine unter 50 kg Lebend- gewicht	Mast- schweine mit 50 kg Lebend- gewicht und mehr	Zuchtsauen mit 50 kg Lebend- gewicht und mehr			
1 000										
Baden-Württemberg	1 221,9	430,2	2 242,4	794,2	467,4	676,6	295,9	298,5	56,9	5 121,8
Bayern	4 175,1	1 428,6	3 672,6	1 139,0	741,1	1 382,7	399,7	479,3	81,9	10 478,5
Berlin ³	0,5	0,1	0,3	-	0,1	0,2	-	0,3	0,5	11,0
Brandenburg	641,7	191,0	750,3	191,6	206,8	255,1	95,6	168,7	17,6	6 921,4
Bremen ³	12,6	3,5	1,8	0,9	0,1	0,5	0,2	0,3	1,1	10,9
Hamburg ³	8,9	1,4	2,8	0,7	0,2	1,4	0,3	1,5	3,5	6,6
Hessen	525,9	158,2	839,2	215,2	193,6	352,7	74,9	187,4	33,2	2 107,6
Mecklenburg-Vorpommern	573,6	185,8	658,7	151,2	191,1	241,4	74,3	105,7	12,7	7 354,9
Niedersachsen	2 777,4	763,4	7 513,4	1 444,6	2 166,4	3 245,5	643,0	251,0	87,8	51 610,8
Nordrhein-Westfalen	1 494,4	384,8	6 189,2	1 605,2	1 523,8	2 519,1	528,8	212,6	76,1	10 807,4
Rheinland-Pfalz	446,5	129,4	376,0	107,7	81,9	150,9	34,6	142,6	22,0	1 825,4
Saarland	58,7	14,9	23,6	4,8	5,9	11,2	1,8	14,2	4,9	186,8
Sachsen	549,0	214,0	599,1	156,4	177,5	184,9	79,4	139,3	12,1	6 412,4
Sachsen-Anhalt	387,0	148,2	846,9	136,4	307,2	302,6	99,4	138,4	7,2	7 563,9
Schleswig-Holstein	1 299,7	374,9	1 366,3	366,7	319,3	560,2	115,9	359,1	49,8	3 204,6
Thüringen	394,8	135,0	684,1	146,0	194,8	260,5	81,9	244,4	8,5	4 679,0
Deutschland	14 567,7	4 563,6	25 766,8	6 460,6	6 577,2	10 145,6	2 525,8	2 743,3	475,8	118 302,9

¹ Ergebnis Mai 2000 ² Ergebnis Mai 1999 ³ Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1999, Viehbestand 3. Mai (außer Schafe; siehe Fußnote 1)

^a Zählung im November

12. Kuhmilcherzeugung und Schlachtungen

Land	Kuhmilcherzeugung ¹ im Jahr 2000		Gewerbliche Schlachtungen ¹ 2000							
			Rinder (ohne Kälber)		Kälber		Schweine		Schafe	Schafe, Ziegen, Pferde
	1 000 t	kg je Kuh	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t
Baden-Württemberg	2 277	5 267	586,9	189,2	38,2	4,4	3 043,3	267,2	155,4	3,0
Bayern	7 650	5 403	1 074,4	366,2	53,7	5,9	5 330,3	492,6	102,6	2,8
Berlin	-	-	0,1	0,1	0,0	0,0	1,7	0,1	0,1	0,0
Brandenburg	1 356	6 914	54,6	16,6	4,9	0,4	1 229,1	110,3	58,2	1,2
Bremen	-	-	64,4	20,4	0,0	0,0	268,5	24,8	0,6	0,1
Hamburg	-	-	4,4	1,4	0,2	0,0	7,5	0,7	1,2	0,0
Hessen	1 016	5 786	74,5	24,4	3,6	0,4	1 142,3	104,2	193,2	5,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 350	7 001	129,8	36,5	0,7	0,1	617,3	55,0	3,8	0,1
Niedersachsen	5 170	6 536	532,9	172,0	95,1	12,5	10 835,5	982,4	50,9	1,8
Nordrhein-Westfalen	2 683	6 406	585,5	189,4	187,2	24,8	13 349,6	1 266,8	124,7	3,2
Rheinland-Pfalz	775	5 869	108,3	32,9	2,6	0,3	1 145,2	103,6	64,7	1,5
Saarland	89	5 748	6,0	2,0	0,8	0,1	24,2	2,0	2,8	0,1
Sachsen	1 542	7 104	40,0	11,7	3,5	0,2	495,0	46,8	9,2	0,3
Sachsen-Anhalt	1 084	7 065	23,5	7,0	0,2	0,0	2 072,1	186,3	1,8	0,3
Schleswig-Holstein	2 352	6 209	396,7	124,5	13,0	1,8	1 470,6	132,8	127,9	3,0
Thüringen	956	6 854	81,2	24,1	2,2	0,2	1 602,2	147,0	5,7	0,1
Deutschland	28 333	6 200	3 763,2	1 218,3	405,9	51,0	42 634,4	3 922,6	902,8	23,1

¹ vorläufiges Ergebnis

13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2000 nach Wirtschaftsabteilungen ¹										
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche Verwaltung u. ä.	Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)
Baden-Württemberg	3 802 419	28 589	1 402 724	30 520	251 681	626 647	156 115	147 010	365 575	195 287	597 532
Bayern	4 364 365	35 519	1 390 350	41 316	327 989	808 072	198 308	187 192	428 365	222 223	723 592
Berlin	1 139 041	6 088	143 043	12 761	89 887	186 413	71 998	42 631	190 006	100 197	295 034
Brandenburg	810 932	31 894	124 024	10 743	108 872	132 470	58 560	13 837	69 089	83 348	177 999
Bremen	283 566	929	66 981	1 827	17 121	51 802	30 459	10 619	32 358	12 610	58 781
Hamburg	762 483	2 863	114 677	7 987	37 796	160 260	70 922	51 228	140 393	37 931	138 005
Hessen	2 174 728	13 882	531 469	17 388	125 146	395 856	158 315	143 812	298 296	124 971	364 766
Mecklenburg-Vorpommern	590 636	26 663	67 929	7 522	76 864	105 385	36 160	11 378	54 710	58 191	145 728
Niedersachsen	2 435 882	36 406	652 270	21 960	203 371	467 284	120 312	86 943	222 817	166 701	457 215
Nordrhein-Westfalen	5 906 940	46 228	1 703 032	67 442	392 781	1 100 511	307 090	224 556	650 655	316 452	1 096 414
Rheinland-Pfalz	1 191 257	13 690	349 483	11 325	92 343	216 076	51 950	39 661	94 508	88 835	232 877
Saarland	356 192	1 566	113 902	4 271	23 256	61 621	15 350	13 001	39 281	19 364	64 555
Sachsen	1 526 461	40 077	287 585	19 171	197 490	243 674	90 801	37 548	154 157	117 215	338 371
Sachsen-Anhalt	837 223	28 335	134 960	8 344	110 585	134 457	55 560	14 922	74 843	94 735	180 214
Schleswig-Holstein	819 477	15 720	164 266	9 193	68 251	186 250	43 977	27 626	74 149	66 546	163 044
Thüringen	822 884	26 526	175 192	7 890	104 430	126 522	45 782	16 030	68 846	68 945	182 610
Deutschland²	27 824 486	354 975	7 421 887	279 660	2 227 863	5 003 300	1 511 659	1 067 994	2 958 048	1 773 551	5 216 737

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93); nicht vergleichbar mit entsprechenden früheren Veröffentlichungen

² einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung

14. Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Land	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.09.2000							
	insgesamt	davon mit ... Beschäftigten						
		1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
Baden-Württemberg	8 857	831	3 463	1 939	1 309	914	245	156
Bayern	8 047	1 133	2 885	1 707	1 118	784	265	155
Berlin	913	126	383	192	104	74	19	15
Brandenburg	1 175	256	495	251	105	47	13	8
Bremen	351	53	140	64	45	25	17	7
Hamburg	590	77	246	98	73	61	20	15
Hessen	3 288	398	1 331	674	410	315	98	62
Mecklenburg-Vorpommern	651	99	280	149	80	36	4	3
Niedersachsen	4 182	542	1 611	920	558	399	104	48
Nordrhein-Westfalen	10 673	921	4 135	2 531	1 493	1 079	347	167
Rheinland-Pfalz	2 303	276	931	512	291	214	50	29
Saarland	535	40	234	114	63	42	21	21
Sachsen	2 782	358	1 255	627	342	158	33	9
Sachsen-Anhalt	1 277	185	547	292	146	86	15	6
Schleswig-Holstein	1 493	264	642	270	169	100	30	18
Thüringen	1 742	184	771	436	221	110	16	4
Deutschland	48 859	5 743	19 349	10 776	6 527	4 444	1 297	723

15. Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe und in Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

Land	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹ 2000				Energie- und Wasserversorgung 1997			
	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³	darunter Auslands-umsatz	Unternehmen ⁴	Beschäftigte ⁵	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³
	1 000	Mill. DM				1 000	Mill. DM	
Baden-Württemberg	1 259	90 522	462 888	192 368	717	40	2 711	27 745
Bayern	1 207	84 176	482 344	134 519	1 082	49	3 168	30 687
Berlin	111	8 243	59 827	14 097	9	25	1 723	11 420
Brandenburg	90	4 669	31 005	5 564	123	10	538	5 140
Bremen	65	4 838	37 578	18 607	8	4	333	2 450
Hamburg	98	8 338	109 555	18 715	8	8	719	5 744
Hessen	459	32 868	161 109	60 193	256	21	1 381	15 404
Mecklenburg-Vorpommern	48	2 167	14 743	3 183	80	7	394	3 425
Niedersachsen	558	37 282	263 279	105 942	242	29	2 150	23 204
Nordrhein-Westfalen	1 472	101 502	585 351	203 098	347	83	6 690	67 965
Rheinland-Pfalz	303	20 773	119 847	48 639	223	13	837	6 930
Saarland	106	6 901	36 462	14 535	66	5	355	4 094
Sachsen	219	10 221	61 100	15 638	202	20	1 105	12 799
Sachsen-Anhalt	103	4 829	38 241	6 016	81	11	568	6 475
Schleswig-Holstein	141	9 268	55 000	17 457	166	10	635	5 144
Thüringen	133	5 911	37 284	8 486	127	8	428	5 533
Deutschland	6 375	432 508	2 555 613	927 061	3 737	343	23 735	234 160

¹ Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschließlich Handwerk; ab 1998 größerer Berichtskreis

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten ³ ohne Umsatzsteuer ⁴ am 31.12.1997 ⁵ am 30.09.1997

16. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten

Land	Verdienste im Oktober 2000									
	Arbeitszeit und Lohn der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						Bruttomonatsgehalt der Angestellten			
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatslohn				Produzierendes Gewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter	darunter Facharbeiter	Arbeiterinnen	darunter ungelernete	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	männliche Angestellte	weibliche Angestellte
	Stunden		DM							
Baden-Württemberg	38,3	37,1	5 103	5 524	3 736	3 622	7 668	5 293	5 873	4 487
Bayern	38,0	36,9	4 762	5 068	3 512	3 237	7 677	5 375	5 678	4 330
Berlin	38,1	36,9	4 645	4 962	3 839	3 495	7 388	5 520	5 793	4 827
Brandenburg	40,1	39,5	3 655	3 966	3 085	2 723	5 988	4 382	4 031	3 591
Bremen	37,5	37,1	5 210	5 455	3 701	3 336	7 834	5 410	6 061	4 503
Hamburg	38,0	37,3	5 273	5 464	3 926	3 619	7 897	6 014	6 285	4 871
Hessen	38,0	37,3	4 920	5 225	3 648	3 397	7 407	5 483	6 400	4 972
Mecklenburg-Vorpommern	40,4	39,9	3 598	3 779	2 747	2 568	5 714	4 078	4 347	3 721
Niedersachsen	36,7	35,9	5 003	5 409	3 747	3 253	7 216	5 047	5 346	4 047
Nordrhein-Westfalen	38,7	37,0	4 902	5 234	3 585	3 469	7 386	5 295	5 968	4 591
Rheinland-Pfalz	38,4	37,5	4 847	5 167	3 535	3 337	7 211	5 137	5 597	4 350
Saarland	38,7	37,0	5 034	5 322	3 566	3 482	6 989	4 820	5 379	4 006
Sachsen	40,2	39,7	3 564	3 846	2 678	2 562	5 685	4 086	4 366	3 750
Sachsen-Anhalt	40,4	40,1	3 574	3 843	2 923	2 557	5 663	4 110	4 106	3 701
Schleswig-Holstein	38,3	37,7	4 733	5 033	3 476	3 237	7 103	4 966	5 540	4 088
Thüringen	40,6	39,7	3 564	3 815	2 729	2 737	5 464	3 912	4 107	3 652
Deutschland	38,4	37,4	4 745	5 102	3 503	3 379	7 359	5 149	5 785	4 423

17. Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Baugewerbe

Land	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2000				Bauplattform, Sonstiges Baugewerbe 2000			
	Betriebe ¹	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz ³	Betriebe ¹	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz ³
Baden-Württemberg	8 196	116	6 143	22 229	1 028	43	2 469	7 951
Bayern	15 408	174	8 829	34 899	1 273	55	2 736	9 813
Berlin	4 246	33	1 578	7 314	442	20	978	3 369
Brandenburg	4 559	58	2 255	8 930	392	16	596	1 976
Bremen	296	7	392	1 585	77	4	235	855
Hamburg	1 380	14	851	3 623	257	10	595	1 902
Hessen	5 778	62	3 249	12 457	560	25	1 350	4 813
Mecklenburg-Vorpommern	1 828	34	1 333	5 157	329	12	458	1 748
Niedersachsen	6 461	97	5 062	18 221	787	30	1 437	4 608
Nordrhein-Westfalen	11 238	163	9 072	31 921	1 722	69	3 810	11 983
Rheinland-Pfalz	3 896	47	2 395	8 680	367	14	714	2 417
Saarland	796	12	621	2 138	104	4	183	543
Sachsen	6 605	92	3 581	14 328	832	35	1 336	4 841
Sachsen-Anhalt	3 714	57	2 313	8 604	435	17	643	2 219
Schleswig-Holstein	3 375	35	1 676	5 617	275	11	524	1 560
Thüringen	3 336	49	1 903	7 221	430	17	607	2 189
Deutschland	81 112	1 050	51 253	192 926	9 310	381	18 671	62 789

¹ Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr am 30.06.2000

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten

³ ohne Umsatzsteuer

18. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Land	Bautätigkeit 1999		Wohnungsbestand ² am 31.12.1999	Wohnfläche ² am 31.12.1999		Sozialer Wohnungsbau 1999	
	Baugenehmigungen, Wohnungen ¹	Baufertigstellungen, Wohnungen ¹		am 31.12.1999	je Wohnung	je Einwohner	geförderte Wohnungen ³	Bundes-/ Landesmittel
			1 000		m ²			Mill. DM
Baden-Württemberg	52 840	56 877	4 656	89,8	39,9	6 258	64
Bayern	74 955	75 854	5 508	91,0	41,2	8 035	631
Berlin	10 849	12 589	1 854	69,2	37,9	3 556	3
Brandenburg	23 079	25 689	1 217	74,4	34,8	2 458	236
Bremen	2 221	2 299	345	75,5	39,3	449	7
Hamburg	5 000	6 208	853	70,8	35,4	2 694	446
Hessen	27 330	31 165	2 710	90,0	40,3	2 149	159
Mecklenburg-Vorpommern	13 461	14 796	843	71,1	33,5	1 252	42
Niedersachsen	47 220	55 222	3 520	93,2	41,6	2 132	214
Nordrhein-Westfalen	84 653	89 683	8 075	83,2	37,3	16 181	1 677
Rheinland-Pfalz	23 919	24 094	1 796	96,3	42,9	2 202	94
Saarland	4 082	4 372	490	96,1	43,9	374	5
Sachsen	24 334	27 875	2 331	68,0	35,5	10 070	-
Sachsen-Anhalt	13 733	14 523	1 320	72,5	36,1	166	5
Schleswig-Holstein	18 067	18 358	1 307	85,6	40,3	2 450	162
Thüringen	11 341	13 034	1 160	74,7	35,4	1 879	35
Deutschland	437 084	472 638	37 984	84,3	39,0	62 305	3 780

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnungen in Wohnheimen

Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.05.1987

Neue Länder und Berlin-Ost: Ergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.09.1995

³ einschließlich gemischt geförderte Objekte

19. Ausfuhr

Land	Ausfuhr (Spezialhandel) ¹ 2000				
	Ausfuhr insgesamt	von der Ausfuhr entfielen auf			
		Güter der Ernährungs-wirtschaft	Güter der gewerblichen Wirtschaft		
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
Mill. DM					
Baden-Württemberg	190 253	3 391	769	6 588	179 504
Bayern	175 168	8 745	1 297	6 047	159 079
Berlin	15 339	1 389	21	93	13 837
Brandenburg	8 093	366	124	1 111	6 491
Bremen	17 802	1 993	266	1 439	14 103
Hamburg	38 994	2 679	152	2 500	33 663
Hessen	58 771	1 411	511	4 601	52 248
Mecklenburg-Vorpommern	3 924	1 549	57	205	2 114
Niedersachsen	89 466	6 860	840	6 205	75 561
Nordrhein-Westfalen	210 473	7 459	1 597	11 721	189 696
Rheinland-Pfalz	46 459	2 281	386	1 685	42 107
Saarland	16 927	280	49	595	16 003
Sachsen	19 046	730	145	512	17 660
Sachsen-Anhalt	7 264	1 054	157	1 316	4 736
Schleswig-Holstein	20 070	2 165	355	1 298	16 252
Thüringen	8 469	501	45	682	7 241
Deutschland	1 167 294	49 311	8 070	55 961	993 724

¹ einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen; vorläufiges Ergebnis

20. Fremdenverkehr

Land	Fremdenverkehr ¹ 2000				
	angebotene Betten/Schlafgelegenheiten ²	Gäste		Übernachtungen	
		Ankünfte insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter Auslandsgäste
Baden-Württemberg	294	13 399	2 388	39 234	5 118
Bayern	558	22 796	4 601	74 044	9 537
Berlin	62	5 006	1 214	11 413	3 120
Brandenburg	74	2 955	210	8 387	474
Bremen	9	717	149	1 316	310
Hamburg	28	2 644	574	4 844	1 142
Hessen	180	9 794	2 535	25 655	4 914
Mecklenburg-Vorpommern	154	4 258	167	18 250	397
Niedersachsen	274	10 567	1 027	35 454	2 253
Nordrhein-Westfalen	262	14 362	2 578	36 640	5 858
Rheinland-Pfalz	154	6 492	1 358	19 152	3 884
Saarland	15	642	77	2 144	216
Sachsen	115	5 145	398	14 574	877
Sachsen-Anhalt	52	2 173	144	5 441	313
Schleswig-Holstein	176	4 342	405	20 860	799
Thüringen	73	2 992	179	8 936	443
Deutschland	2 478	108 284	18 002	326 344	39 655

¹ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

² Juli 2000

21. Straßen des überörtlichen Verkehrs und Straßenverkehrsunfälle

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2000					Straßenverkehrsunfälle 2000				
	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes-, Staatsstraßen	Kreisstraßen	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	dabei Verunglückte			
							insgesamt	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
	km									
Baden-Württemberg	1 025	4 435	9 938	12 065	27 463	43 371	59 623	828	11 997	46 798
Bayern	2 241	6 808	13 931	18 703	41 683	63 116	88 454	1 450	17 493	69 511
Berlin	61	188	–	–	249	16 186	19 547	89	2 181	17 277
Brandenburg	766	2 794	5 800	3 174	12 534	13 830	18 133	425	5 032	12 676
Bremen	48	50	–	–	98	3 463	4 167	23	590	3 554
Hamburg	81	149	–	–	230	9 684	12 495	41	939	11 515
Hessen	956	3 127	7 190	4 665	15 938	26 988	36 870	540	6 782	29 548
Mecklenburg-Vorpommern	262	2 071	3 239	4 130	9 702	9 698	12 992	365	3 265	9 362
Niedersachsen	1 347	4 831	8 351	13 687	28 216	40 184	54 155	913	9 389	43 853
Nordrhein-Westfalen	2 178	5 076	12 576	9 744	29 574	74 632	96 046	1 067	19 748	75 231
Rheinland-Pfalz	839	3 015	7 182	7 393	18 429	18 934	25 503	362	5 491	19 650
Saarland	236	346	828	619	2 029	4 784	6 511	65	757	5 689
Sachsen	447	2 427	4 714	5 943	13 531	19 606	25 952	444	7 024	18 484
Sachsen-Anhalt	260	2 339	3 827	4 436	10 862	12 650	16 480	344	4 304	11 832
Schleswig-Holstein	481	1 720	3 599	4 086	9 886	14 406	18 975	223	2 985	15 767
Thüringen	287	1 945	5 648	2 431	10 311	11 417	15 674	324	4 439	10 911
Deutschland	11 515	41 321	86 823	91 076	230 735	382 949	511 577	7 503	102 416	401 658

22. Bestand und Zulassung von Kraftfahrzeugen und Personenbeförderung

Land	Bestand an Kraftfahrzeugen am 01.07.2000			Zulassung fabrikneuer Personenkraftwagen ¹ 2000	Beförderte Personen ² 2000
	insgesamt	darunter			
		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen		
	Anzahl					Mill.
Baden-Württemberg	6 963 988	5 735 916	288 839	463 234	912
Bayern	8 515 925	6 774 276	364 192	531 331	1 114
Berlin	1 396 344	1 200 577	85 975	80 543	774
Brandenburg	1 580 068	1 340 139	115 924	75 611	167
Bremen	331 392	286 540	17 832	25 605	134
Hamburg	903 873	789 248	52 279	133 580	348
Hessen	4 011 034	3 374 328	177 877	313 741	475
Mecklenburg-Vorpommern	1 017 437	863 777	72 925	53 503	136
Niedersachsen	5 126 945	4 238 465	236 551	381 028	500
Nordrhein-Westfalen	10 741 517	9 154 280	482 231	673 618	1 851
Rheinland-Pfalz	2 756 224	2 267 886	118 556	183 178	280
Saarland	710 752	603 988	31 883	46 782	101
Sachsen	2 566 181	2 212 383	187 090	151 333	444
Sachsen-Anhalt	1 490 500	1 282 227	101 794	83 518	213
Schleswig-Holstein	1 788 227	1 476 501	89 756	97 622	200
Thüringen	1 453 643	1 236 092	102 411	84 116	213
Deutschland	51 364 673^a	42 839 906^a	2 526 896^a	3 378 343	7 859

¹ einschließlich Anmeldung fabrikneuer zulassungsfreier Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen² einschließlich allgemeiner Linienverkehr sowie Gelegenheitsverkehr; ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen^a einschließlich Fahrzeugen mit BP-Kennzeichen, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden

23. Krediten, Spareinlagen und Insolvenzen; Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgabe

Land	Kredite an Nichtbanken ¹ am 31.12.2000	Spareinlagen von Nichtbanken ¹ am 31.12.2000	Insolvenzen ² der Unternehmen 1999	Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1999	Ausgaben für				
					Sozialhilfe 1999	Kriegsopferfürsorge 1999	Jugendhilfe 1999	Asylbewerber 1999	Wohngeld 1999
	Mill. DM	1 000	Mill. DM						
Baden-Württemberg	665 450	174 270	...	227	3 990	123	3 782	446	515
Bayern	998 316	203 625	...	223	5 137	173	2 780	390	492
Berlin	257 074	30 272	...	273	3 588	63	3 122	401	514
Brandenburg	42 500	20 542	...	58	947	11	1 551	82	252
Bremen	55 002	10 112	...	66	888	14	393	66	127
Hamburg	285 655	21 099	...	126	1 900	30	1 003	125	287
Hessen	923 169	93 117	...	242	3 950	108	2 838	499	562
Mecklenburg-Vorpommern	36 208	12 916	...	51	716	7	880	66	226
Niedersachsen	408 524	97 085	...	317	4 808	85	2 947	358	709
Nordrhein-Westfalen	931 233	240 448	...	695	11 257	503	8 129	1 034	1 739
Rheinland-Pfalz	188 479	61 145	...	110	1 974	55	1 961	194	255
Saarland	40 024	15 207	...	48	678	14	450	67	95
Sachsen	115 726	44 127	...	104	1 237	21	1 866	140	496
Sachsen-Anhalt	43 089	21 135	...	82	1 054	10	1 410	100	289
Schleswig-Holstein	189 015	30 922	820	123	2 041	40	1 013	88	308
Thüringen	46 130	20 229	...	49	777	12	1 052	79	230
Deutschland	5 225 596	1 096 252	...	2 792	44 942	1 269	35 357^a	4 135	7 096

¹ Zu den Nichtbanken zählen inländische Unternehmen und Privatpersonen, inländische öffentliche Haushalte und ausländische Nichtbanken. Einschließlich Wechseldiskontkredit und Treuhandkredit, jedoch ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände sowie Ausgleichsforderungen, für die keine regionale Aufgliederung vorliegt. Ohne Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz sowie ohne POSTBANK

² beantragte Konkurs- und eröffnete Vergleichsverfahren; ohne Anschlusskonkurse; in den neuen Ländern und Berlin-Ost Anzahl der Gesamtvollstreckungsverfahren

^a einschließlich Ausgaben der obersten Bundesbehörden

24. Steueraufkommen

Land	Aufkommen an ausgewählten Steuern ¹ 2000						
	Lohnsteuer	veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Steuern vom Umsatz	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Gewerbesteuer
	DM je Einwohner ²						
Baden-Württemberg	4 797	570	706	3 217	11	184	746
Bayern	4 539	501	810	3 374	11	185	720
Berlin	3 785	248	307	2 391	7	106	511
Brandenburg	1 952	x	62	1 590	—	155	280
Bremen	4 806	579	626	3 407	20	139	814
Hamburg	8 110	1 215	1 552	10 904	14	138	1 495
Hessen	5 895	296	913	3 368	22	172	959
Mecklenburg-Vorpommern	1 773	x	67	915	—	142	226
Niedersachsen	3 200	241	500	1 743	10	182	574
Nordrhein-Westfalen	4 433	499	752	4 244	13	164	754
Rheinland-Pfalz	3 079	186	563	8 259	15	183	570
Saarland	3 341	103	271	2 878	10	176	408
Sachsen	1 845	x	5	1 337	—	140	263
Sachsen-Anhalt	1 660	x	25	1 126	—	139	247
Schleswig-Holstein	3 115	399	382	2 523	8	176	484
Thüringen	1 739	x	77	1 258	—	146	203
Deutschland	3 967	302	591	3 353	10	167	643

¹ vor der Steuerverteilung

² Bevölkerungsstand am 30.06.2000

25. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden

Land	Steuereinnahmen ¹ 2000					
	des Landes			der Gemeinden		
	Mill. DM	%	DM je Einwohner ²	Mill. DM	%	DM je Einwohner ²
Baden-Württemberg	42 482	11,5	4 046	16 538	14,8	1 575
Bayern	50 391	13,6	4 136	18 244	16,3	1 497
Berlin	22 015	5,9	6 507	4 753	4,2	1 405
Brandenburg	14 098	3,8	5 420	1 663	1,5	639
Bremen	5 370	1,4	8 124	1 173	1,0	1 775
Hamburg	9 145	2,5	5 354	4 604	4,1	2 695
Hessen	24 983	6,7	4 124	11 248	10,0	1 856
Mecklenburg-Vorpommern	9 855	2,7	5 523	1 020	0,9	572
Niedersachsen	32 538	8,8	4 112	9 745	8,7	1 231
Nordrhein-Westfalen	73 711	19,9	4 095	28 105	25,1	1 561
Rheinland-Pfalz	16 969	4,6	4 211	5 020	4,5	1 245
Saarland	5 770	1,6	5 392	1 113	1,0	1 040
Sachsen	23 868	6,4	5 370	2 813	2,5	632
Sachsen-Anhalt	14 533	3,9	5 517	1 501	1,3	570
Schleswig-Holstein	11 563	3,1	4 157	3 275	2,9	1 177
Thüringen	13 326	3,6	5 459	1 247	1,1	510
Deutschland	370 616	100	4 509	112 063	100	1 363

¹ nach der Steuerverteilung² Bevölkerungsstand am 30.06.1999

26. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche

Land	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 2000 in jeweiligen Preisen (vorläufige Werte)							
	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)						
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
		Mrd. DM	%					
Baden-Württemberg	578,8	539,2	1,0	34,4	4,5	14,5	28,4	17,1
Bayern	688,0	641,0	1,2	27,3	4,7	16,7	30,8	19,3
Berlin	150,2	139,9	0,2	14,1	4,6	14,7	36,7	29,7
Brandenburg	80,9	75,4	2,5	18,2	10,0	16,3	24,5	28,6
Bremen	43,2	40,2	0,3	25,7	4,1	22,4	27,1	20,4
Hamburg	142,1	132,3	0,2	14,7	2,8	24,6	37,4	20,3
Hessen	353,8	329,6	0,6	20,2	4,1	19,6	38,1	17,5
Mecklenburg-Vorpommern	55,5	51,7	4,1	11,9	9,4	18,1	25,6	30,9
Niedersachsen	345,7	322,1	2,1	26,4	4,7	17,5	27,3	22,1
Nordrhein-Westfalen	891,5	830,6	0,7	26,0	3,9	18,0	30,8	20,6
Rheinland-Pfalz	175,6	163,6	1,6	28,2	5,0	16,7	24,5	23,8
Saarland	48,1	44,8	0,3	27,6	4,2	15,6	31,1	21,0
Sachsen	142,4	132,7	1,5	20,5	9,7	14,4	27,8	26,1
Sachsen-Anhalt	80,5	75,0	2,9	18,1	9,6	17,0	24,7	27,8
Schleswig-Holstein	123,0	114,6	2,2	19,4	4,2	19,0	31,6	23,5
Thüringen	76,8	71,5	2,2	20,7	9,3	15,0	26,0	26,8
Deutschland	3 976,1	3 704,1	1,2	25,2	4,9	17,2	30,4	21,1

¹ Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt) abzüglich unterstellter Bankgebühren zuzüglich Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

27. Naturschutzflächen

Land	Naturschutzflächen 2001 ^a					
	Nationalparke	Biosphären-reservate	Naturschutz-gebiete ¹	Naturparke	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwald-reservate
	km ²					
Baden-Württemberg	–	–	740	3 545	11	48
Bayern	450	1 328	1 473	20 816	320	64
Berlin	–	–	17	40	–	–
Brandenburg ²	106	2 326	1 082	6 380	123	12
Bremen	–	–	19	–	–	–
Hamburg	117	117	46	–	124	1
Hessen	–	636	368	6 204	2	12
Mecklenburg-Vorpommern	1 154	929	622	2 545	325	5
Niedersachsen	2 500	2 969	1 416	8 061	2 533	39
Nordrhein-Westfalen	–	–	1 034	10 011	268	13
Rheinland-Pfalz	–	1 798	304	4 519	3	20
Saarland	–	–	35	1 020	–	12
Sachsen	93	301	440	1 495	–	5
Sachsen-Anhalt	59	2 219	468	990	14 ^b	2
Schleswig-Holstein ³	2 730	2 855	399	1 962	2 990	3
Thüringen	76	656	241	–	–	11
Deutschland	7 285	16 134	8 704	67 588	6 712	245

¹ Stand: 01.01.1999

² Das Naturschutzgebiet „Nationalpark Unteres Odertal“ (106 km²) ist mit berücksichtigt, da die betreffende Verordnung nach wie vor Bestand hat.

³ Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein beträgt 2 026 km²; darin enthalten sind 1 627 km² Watt- und Wasserflächen, die statistisch nicht zur Landesfläche gehören.

^a Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden. - Stand: 01.05.2001

^b einschließlich des Anteils von Thüringen

28. Waldschäden und Abfallwirtschaft

Land	Waldschäden 2000 nach Schadstufen ¹ der Probebäume			Abfall 1996		
	Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale)	Schadstufe 1 (schwach geschädigt)	Schadstufe 2 - 4 (deutliche Schäden)	im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfallmengen insgesamt	dar. gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelte/ abgefahrene hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	Haus- und Sperrmüll
	%			1 000 t		kg je Einwohner
Baden-Württemberg	.a	.a	24	2 075	–	166
Bayern	30	48	22	2 792	119	183
Berlin	21	55	24	1 348	26	342
Brandenburg	53	39	8	888	38	322
Bremen	75	19	6	268	33	286
Hamburg	43	34	23	–	–	–
Hessen	28	37	35	1 969	193	206
Mecklenburg-Vorpommern	45	39	16	681	90	249
Niedersachsen	51	33	16	2 361	180	229
Nordrhein-Westfalen	34	36	30	5 854	278	257
Rheinland-Pfalz	34	48	18	1 278	147	225
Saarland	49	37	14	364	–	303
Sachsen	44	37	19	–	3	280
Sachsen-Anhalt	52	30	18	1 105	109	338
Schleswig-Holstein	41	29	30	979	123	264
Thüringen	30	42	28	808	44	245
Deutschland	35	42	23	–	–	–

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

^a Für 2000 liegt kein Einzelergebnis für die Schadstufen 0 und 1 vor. Zusammengefasst ergibt sich ein Wert von 76 %.

Hinweis

Quelle für die Daten des Kapitels „Länder und Bund“ ist das Statistische Bundesamt.

27. Länder der Europäischen Union

1. Fläche und Bevölkerung

Land	Fläche ¹	Einwohner ¹	Bevölkerung am 01.01.1999					
			insgesamt	weiblich	unter 15 Jahre ²		65 Jahre und älter ²	
	1999				insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	km ²	je km ²	1 000					
Deutschland	357 020 ^a	230 ^a	82 087 ^b	42 039 ^b	15,8	15,0	16,1	19,6
Belgien	30 518	335	10 214	5 220	17,7	16,9	16,6	19,3
Dänemark	43 094	123	5 314	2 688	18,2	17,5	14,9	17,2
Finnland	304 529 ^c	17 ^c	5 160	2 644	18,4	17,6	14,7	17,8
Frankreich	543 965 ^d	108 ^d	58 973	30 256	19,0	18,1	15,8	18,3
Griechenland	131 626	80	10 522	5 337	15,4	14,8	16,9	18,5
Irland	70 273 ^e	53 ^e	3 735	1 881	22,2	21,5	11,3	12,8
Italien	301 316	191	57 613	29 645	14,5	13,7	17,7	20,4
Luxemburg	2 586	166	429	218	18,8	18,0	14,3	17,1
Niederlande	33 882 ^c	465 ^c	15 760	7 967	18,5	17,9	13,5	15,9
Österreich	83 859	96	8 083	4 160	17,0	16,1	15,5	18,8
Portugal	91 906	109	9 979	5 174	16,9	15,8	15,2	17,3
Schweden	410 934	22	8 854	4 479	18,6	17,9	17,4	19,8
Spanien	504 790	78	39 394	20 133	15,3	14,5	16,4	18,7
Vereinigtes Königreich	243 820 ^f	244 ^f	59 280	30 122	19,2	18,4	15,7	18,1
Insgesamt			375 396	191 962	17,0	16,2	16,1	18,8

¹ Stand: Jahresanfang ² Stand: Jahresdurchschnitt

^a Stand: 01.01.2000 ^b Jahresdurchschnitt ^c Landfläche ^d Ergebnisse der Volkszählung vom 08.03.1999 ^e Stand: Mitte April ^f Stand: Jahresmitte

2. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Land	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999							
	Lebendgeborene		Gestorbene ¹		Überschuss der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen ¹ (-)		Lebenserwartung Neugeborener ²	
	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	Männer	Frauen
Deutschland	771	9,4	846	10,3	- 76	- 0,9	74,4 ^a	80,6 ^a
Belgien	114	11,2	105	10,3	+ 9	+ 0,9	74,8 ^a	81,2 ^a
Dänemark	66	12,4	59	11,1	+ 7	+ 1,3	74,0	78,8
Finnland	58	11,2	49	9,6	+ 8	+ 1,6	73,7	81,0
Frankreich	744	12,6	542	9,2	+ 203	+ 3,4	74,9	82,3
Griechenland	102	9,7	103	9,8	- 1	- 0,1	75,5	80,6
Irland	53	14,3	32	8,5	+ 22	+ 5,8	73,9	79,1
Italien	537	9,3	571	9,9	- 34	- 0,6	75,8	82,0
Luxemburg	6	13,0	4	8,8	+ 2	+ 4,2	74,7	81,2
Niederlande	200	12,7	141	8,9	+ 60	+ 3,8	75,3	80,6
Österreich	78	9,7	78	9,7	+ 0	+ 0,0	75,1	81,0
Portugal	115	11,5	108	10,8	+ 7	+ 0,7	72,0	79,1
Schweden	88	10,0	95	10,7	- 7	- 0,7	77,1	81,9
Spanien	376	9,5	368	9,3	+ 8	+ 0,2	75,3	82,5
Vereinigtes Königreich	700	11,8	630	10,6	+ 71	+ 1,2	74,9	79,8
Insgesamt	4 009	10,7	3 729	9,9	+ 279	+ 0,7		

¹ ohne Totgeborene

² Die hier angegebene Lebenserwartung stellt eine vereinfachende Form der jeweiligen Sterbetafeln dar, welche zum Teil über einen Zeitraum von mehreren Jahren erfasst werden.

^a 1997-1999

3. Privathaushalte; Eheschließungen und -scheidungen

Land	Privathaushalte 2000 ^a						Ehe- schließungen	Geschiedene Ehen
	ins- gesamt	davon mit ... Personen						
		1	2	3	4	5 und mehr	1999	
	1 000	%					je 1 000 Einwohner	
Deutschland	38 124	36,1	33,4	14,7	11,5	4,4	5,2	2,3
Belgien	4 185	30,5	30,7	17,1	14,1	7,6	4,3	2,6
Dänemark ¹	2 434	37,0	33,1	12,8	11,8	5,3	6,6	2,5
Finnland	2 273	36,9	31,2	13,9	11,4	6,7	4,7	2,7
Frankreich	23 958	30,2	32,1	15,9	14,1	7,8	4,9	2,0 ^b
Griechenland	3 639	.	.	.	.	.	5,9	0,9
Irland	1 192	22,6	24,2	15,9	17,2	20,1	4,9	.
Italien	21 220	21,7	26,1	23,4	21,1	7,9	4,8	0,6 ^b
Luxemburg	142	.	.	.	.	.	4,8	2,4
Niederlande	6 830	34,0	32,7	12,9	14,2	6,3	5,7	2,1
Österreich	3 250	30,1	30,1	16,6	15,3	7,9	4,9	2,3
Portugal	3 652	.	.	.	.	.	6,8	1,8
Schweden	3 963	.	.	.	.	.	4,0	2,4
Spanien	14 893	.	.	.	.	.	5,2	0,9 ^b
Vereinigtes Königreich	24 040	27,6	34,4	16,8	14,4	6,8	5,1	2,7

¹ Privathaushalte: ohne Angaben für die Färöer und Grönland

^a Belgien, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich: 1998, Finnland, Österreich: 1999, Griechenland, Irland, Luxemburg, Portugal, Schweden, Spanien: 1997

^b 1998

4. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Land	Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit									
	Erwerbspersonen ¹			Erwerbstätige ²			Arbeitslose ³ (Jahresdurchschnitt)		Arbeitslosenquote ³ (Jahresdurchschnitt)	
	1998	1999		1998	1999		1999	2000	1999	2000
	1 000	Erwerbs- quoten in % ⁴		1 000	Anteil der Frauen in %		1 000		%	
Deutschland	39 393	39 595	57,9	35 537	36 089	43,6	3 426	3 244	8,6	8,1
Belgien	4 253	4 365	51,9	3 857	3 987	42,2	385	311	8,8	7,0
Dänemark	2 821	2 855	65,8	2 679	2 708	46,1	148	135	5,2	4,7
Finnland	2 511	2 642	63,0	2 179	2 333	47,5	261	253	10,2	9,8
Frankreich	25 569	25 882	55,8	22 469	22 755	44,7	2 893	2 456	11,2	9,5
Griechenland	4 445	4 463	50,7	3 967	3 940	37,4	521	...	11,7	...
Irland	1 621	1 689	57,9	1 496	1 593	40,5	95	74	5,6	4,2
Italien	23 165	23 347	48,1	20 357	20 618	36,4	2 649	2 475	11,3	10,5
Luxemburg	175	180	52,4	171	176	39,2	4	4	2,3	2,2
Niederlande	7 742	7 890	62,5	7 402	7 605	42,5	263	216	3,3	2,8
Österreich	3 838	3 859	59,0	3 626	3 678	43,9	151	143	4,0	3,7
Portugal	4 999	5 063	61,3	4 764	4 830	45,1	229	215	4,5	4,2
Schweden	4 333	4 388	60,9	3 946	4 054	47,6	319	265	7,2	5,9
Spanien	16 226	16 339	49,4	13 161	13 773	36,3	2 606	2 381	15,9	14,1
Vereinigtes Königreich	28 661	29 129	62,1	26 883	27 361	44,8	1 781	...	6,1	...
Insgesamt	169 752	171 687	55,9	152 494	155 498	42,3	15 732	...	9,2	...

¹ alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen

² Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich mithelfender Familienangehöriger), oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben.

³ Jahresdurchschnitt; harmonisierte Arbeitslosenstatistik nach der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, Genf)

⁴ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe

5. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Land	Erwerbstätige ¹ 1999							
	insgesamt	Frauen	nach Wirtschaftsbereichen			nach Stellung im Beruf		
			Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen ²	Selbständige	Lohn- und Gehaltsempfänger ³	Mithelfende Familienangehörige
	1 000							
Deutschland	36 089	15 717	1 034	12 210	22 845	3 594	32 193	303
Belgien	3 987	1 682	95	1 028	2 864	590	3 299	98
Dänemark	2 708	1 248	90	726	1 892	224	2 457	28
Finnland	2 333	1 109	148	645	1 539	302	2 011	19
Frankreich	22 755	10 177	968	5 991	15 796	2 423	19 989	343
Griechenland ⁴	3 940	1 473	704	914	2 349	1 262	2 296	382
Irland	1 593	645	136	451	1 006	283	1 290	19
Italien	20 618	7 499	1 118	6 675	12 825	5 040	14 782	796
Luxemburg	176	69	3	39	134	15	160	1
Niederlande	7 605	3 231	231	1 610	5 763	812	6 730	62
Österreich	3 678	1 615	229	1 094	2 354	400	3 175	103
Portugal	4 830	2 179	611	1 704	2 516	1 193	3 541	95
Schweden	4 054	1 931	121	1 013	2 920	444	3 589	21
Spanien	13 773	4 994	1 020	4 215	8 538	2 650	10 788	335
Vereinigtes Königreich	27 361	12 260	421	7 058	19 628	3 202	24 059	99
Insgesamt	155 498	65 829	6 930	45 372	102 970	22 434	130 360	2 705

¹ im Alter von 15 und mehr Jahren² einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftsbereichs³ einschließlich Personen, deren Stellung im Beruf unbestimmt ist⁴ 1998

6. Bodennutzung

Land	Bodennutzung 1999							
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	darunter				Forstfläche ¹	darunter	
		Ackerland		Dauergrünland			Wälder	Sonstige Holzflächen
	1 000 ha	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha		
Deutschland	17 152	11 821	68,9	5 114	29,8	10 740	100 ^a	— ^a
Belgien	1 394	854	61,3	515	36,9	672	96,1	3,9
Dänemark	2 712	2 536	93,5	171	6,3	538	82,7	17,3
Finnland	2 201	2 177	98,9	21	1,0	22 768	96,1	3,9
Frankreich	29 937	18 193	60,8	10 386	34,7	16 989	89,2	10,8
Griechenland	5 109 ^b	2 843 ^{c d}	...	1 789 ^b	35,0 ^b	6 513	51,6	48,4
Irland	4 418	1 076	24,4	3 339	75,6	591	100	—
Italien	15 401 ^d	...	...	4 388	...	10 842	90,9	9,1
Luxemburg	127	62	48,8	64	50,4	89	96,6	3,4
Niederlande	1 962	970	49,4	926	47,2	339	100	—
Österreich	3 410	1 385	40,6	1 943	57,0	3 924	97,9	2,1
Portugal	3 908	2 206	56,4	903	23,1	3 467	97,6	2,4
Schweden	3 071	2 696	87,8	372	12,1	30 259	90,1	9,9
Spanien	28 882	13 264	45,9	10 600	36,7	25 984	52,0	48,0
Vereinigtes Königreich	16 145	6 080	37,7	10 023	62,1	2 489	99,2	0,8
Insgesamt	...	...	...	...	...	136 204	83,4	16,6

¹ Die Daten basieren auf der TBFR 2000 (Taxation der forstlichen Ressourcen in den gemäßigten und nördlichen Klimazonen) der UN-ECE/FAO und beziehen sich auf den Zeitraum 1990-1999. Nicht zur Forstfläche zählen Obstbaumanlagen, Gärten, Parks und sonstige Zieranlagen.^a Die sonstigen Holzflächen werden nicht gesondert erhoben, sind aber flächenmäßig unbedeutend^b 1996 ^c einschl. Gartenland und Brache ^d 1998

7. Landwirtschaftliche Betriebe

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1997							
	insgesamt	davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					Landwirtschaftlich genutzte Fläche	
		unter 5	5 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr	1 000 ha	ha LF/Betrieb
	1 000	%					1 000 ha	ha LF/Betrieb
Deutschland ²	555,4	33,3	30,9	22,3	9,5	4,0	17 215,2	31,0
Belgien	67,2	32,2	31,3	26,5	8,4	1,7	1 382,7	20,6
Dänemark	63,2	3,5	37,6	31,0	19,0	8,8	2 688,6	42,6
Finnland ³	91,4	8,7	45,8	36,8	7,6	1,2	2 171,6	23,7
Frankreich	679,8	26,8	20,1	23,4	18,5	11,2	28 331,3	41,7
Griechenland	821,4	76,3	20,7	2,6	0,3	0,1	3 498,7	4,3
Irland	147,8	7,5	39,5	38,8	11,2	2,8	4 342,4	29,4
Italien	2 315,2	75,7	18,3	4,1	1,2	0,6	14 833,1	6,4
Luxemburg	3,0	24,5	16,4	19,4	31,5	8,1	126,6	42,5
Niederlande	107,9	32,0	33,9	27,0	6,1	1,0	2 010,5	18,6
Österreich ³	210,1	37,9	41,0	17,1	2,7	1,3	3 415,1	16,3
Portugal	416,7	76,1	18,1	3,5	1,0	1,3	3 822,1	9,2
Schweden ³	89,6	14,3	38,1	26,4	14,6	6,7	3 109,1	34,7
Spanien	1 208,3	53,6	28,8	9,5	4,3	3,9	25 630,1	21,2
Vereinigtes Königreich	233,2	15,5	27,1	23,7	17,1	16,5	16 168,9	69,3
Insgesamt	7 010,2	55,9	24,1	11,5	5,3	3,2	128 746,0	18,4

¹ Ergebnisse der EU-Strukturerhebungen, landwirtschaftliche Betriebe einschließlich Betrieben unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)

² landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR)

³ ab 1995 in Gemeinschaftserhebung von Eurostat einbezogen

8. Handelsentwicklung

Land	Entwicklung des Gesamt-EU-Handels ¹ 1999						Extra-EU-Handel 1999	
	Einfuhr und Eingänge		Ausfuhr und Versendungen		Saldo		Einfuhr	Ausfuhr
	insgesamt		insgesamt				insgesamt	
	Mill. EUR	EUR je Einwohner	Mill. EUR	EUR je Einwohner	Mill. EUR	EUR je Einwohner	Mill. EUR	
Deutschland	436 156	5 313	502 694	6 124	+ 66 538	+ 811	187 857	216 599
Belgien - Luxemburg	160 334	15 068	172 176	16 180	+ 11 842	+ 1 113	45 348	40 531
Dänemark	43 004	8 086	47 190	8 874	+ 4 186	+ 787	13 037	15 591
Finnland	30 132	5 836	39 635	7 677	+ 9 503	+ 1 841	10 435	16 747
Frankreich	294 228	4 975	304 291	5 145	+ 10 063	+ 170	98 274	114 537
Griechenland	26 288	2 480	9 838	928	- 16 450	- 1 552	8 887	4 764
Irland	43 458	11 880	66 657	18 222	+ 23 199	+ 6 342	16 397	22 549
Italien	203 571	3 546	216 299	3 767	+ 12 728	+ 222	79 726	92 263
Niederlande	193 434	12 305	205 079	13 046	+ 11 645	+ 741	86 772	42 069
Österreich	66 917	8 231	61 982	7 624	- 4 935	- 607	18 512	22 984
Portugal	37 501	3 761	23 024	2 309	- 14 477	- 1 452	8 201	3 863
Schweden	64 331	7 244	79 647	8 969	+ 15 316	+ 1 725	20 803	33 153
Spanien	126 987	3 224	97 692	2 480	- 29 295	- 744	39 782	27 920
Vereinigtes Königreich	304 840	5 153	255 363	4 317	- 49 477	- 836	142 676	105 726
Insgesamt	2 031 181	5 412	2 081 567	5 547	+ 50 386	+ 134	776 707	759 296

¹ Summe von Intra-EU-Handel und Extra-EU-Handel. Aufgrund der Einführung von Intrastat basieren die Intra-EU- und Extra-EU-Daten seit 1993 auf unterschiedlichen Methodiken.

9. Tourismus

Land	Bettenkapazität im Beherbergungsgewerbe 1999 ^a	Tourismus						
		Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1999 ^b			Einnahmen der vorgenannten Länder von ausländischen Reisenden		Ausgaben von Reisenden der vorgenannten Länder im Ausland	
		insgesamt	und zwar		1998	1999	1998	1999
			von Auslands Gästen	in Hotels, Motels, Gasthöfen, Pensionen				
1 000				Mill. EUR				
Deutschland	1 562	284 356	38 515	185 331	14 976	15 694	43 688	45 489
Belgien	119	28 477	15 366	13 400	4 869	6 610	7 889	9 462
Dänemark	61	25 211	9 966	8 767	2 888	3 385	4 083	4 587
Finnland	115	15 578	3 774	12 870	1 456	1 434	1 843	1 910
Frankreich	1 486	.	.	180 540	26 745	29 574	15 896	17 485
Griechenland	.	.	.	.	5 521	8 297	1 559	3 758
Irland	.	27 077	18 041	21 265	2 316	2 410	2 117	2 322
Italien	1 795	308 315	126 668	218 473	26 640	26 716	15 707	15 858
Luxemburg	14	2 687	2 433	1 203	.	.	.	.
Niederlande	170	83 298	27 475	29 053	6 081	6 590	9 716	10 043
Österreich	577	89 297	63 831	70 364	9 985	10 333	8 496	8 571
Portugal	217	41 323	25 080	32 728	4 737	4 814	2 072	2 126
Schweden	185	39 855	8 601	20 707	3 738	3 888	6 891	7 532
Spanien	1 299	.	.	230 540	26 666	30 482	4 470	5 181
Vereinigtes Königreich	1 176	243 624	.	148 794	21 135	21 757	29 881	34 452
Insgesamt	.	.	.	.	157 753^c	171 984^c	154 308^c	168 776^c

^a Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen ^b Betriebe des Beherbergungsgewerbes (z. B. Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen), Erholungsheime, Ferienzentren u. ä., Sanatorien, Kurkrankenhäuser sowie Campingplätze

^c Angaben für Luxemburg sind in Belgien enthalten

10. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Land der EU	Bruttoinlandsprodukt 1999		Bruttowertschöpfung ¹ 1999			Verwendung des Bruttoinlandsprodukts ² 1999				
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen	Privater Verbrauch ³	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Ausfuhr	Einfuhr
	in jeweiligen Preisen									
	Mrd. EUR	je Einwohner in EUR	Anteile an der Bruttowertschöpfung ⁴ in %			% des Bruttoinlandsprodukts				
Deutschland	1 982,4	24 150	1,2	29,8	68,9	57,8	19,0	22,2	29,4	28,5
Belgien	233,6	22 880	1,4	26,5	72,1	53,6	21,4	21,2	76,5	72,8
Dänemark	163,5	30 750	2,7	24,2	73,1	50,5	25,7	19,6	36,9	32,7
Finnland	121,4	23 520	3,6	32,2	64,2	50,4	21,5	19,3	37,5	29,3
Frankreich	1 344,4	22 730	3,0	24,3	72,8	54,8	23,7	19,0	26,1	23,6
Griechenland	118,4	11 170	7,7	22,8	69,5	71,1	15,0	22,3	20,2	28,6
Irland	87,7	23 970	4,2 ^a	38,4 ^a	57,4 ^a	49,0	14,0	23,3	87,6	73,8
Italien	1 099,1	19 140	3,0	28,4	68,6	59,5	18,1	20,3	25,5	23,5
Luxemburg	18,1	42 190	0,7	18,4	81,0	43,4	17,7	22,8	113,4	97,3
Niederlande	369,5	23 510	2,9	25,8	71,3	50,1	23,2	22,0	60,6	55,8
Österreich	197,1	24 240	2,1	31,4	66,5	56,6	19,8	24,0	45,1	45,6
Portugal	106,3	10 660	3,8	28,9	67,3	64,8	20,0	25,6	29,9	40,2
Schweden	223,4	25 160	2,0 ^b	28,4 ^b	69,6 ^b	50,2	26,9	17,0	43,7	37,8
Spanien	563,1	14 290	3,8	29,3	67,0	59,3	17,3	24,6	27,3	28,7
Vereinigtes Königreich	1 303,5	22 030	1,1	27,5	71,4	65,8	18,4	17,6	25,8	27,5
Insgesamt	7 931,6	21 140	x	x	x	58,3	19,9	20,8	32,0	31,0

¹ errechnet aus Angaben in Landeswährung ² z. T. geschätzte Angaben der OECD, die sich nicht zum Bruttoinlandsprodukt addieren lassen

³ private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck

⁴ unbereinigt

^a Entstehung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

^b Anteile an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen gegenüber dem Vorjahr: Stand 1998

11. Straßennetz; Kraftfahrzeugbestand; Straßenverkehrsunfälle

Land	Länge des Straßennetzes am 31.12.1999	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹ 1999			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 1999		
		insgesamt	darunter Personenkraftwagen ²		insgesamt	Getötete ³	Verletzte
	km	1 000	je 1 000 Einwohner				
Deutschland	230 735 ^a	48 178 ^{b c}	42 423 ^d	517 ^d	395 689	7 772	521 127
Belgien	145 850	5 383	4 584	449	51 601	1 397	71 146
Dänemark	71 462	2 253 ^c	1 877	353	7 605	514	9 393
Finnland	78 409	2 569 ^c	2 083	403	6 997	431	9 052
Frankreich	893 500 ^e	33 300 ^f	27 480	465	124 524	8 029	167 572
Griechenland	116 470	5 829 ^{b g}	2 676 ^g	254 ^g	24 231	2 131	32 311
Irland	...	1 316 ^{c g}	1 100 ^g	297 ^g	7 807	413	11 980
Italien	654 676	41 138 ^{c g}	31 400 ^g	545 ^g	219 032	6 633	316 698
Luxemburg	5 189	320	253	590	1 062	58	1 507
Niederlande	125 785	6 797 ^f	6 051	385	42 271	1 186	51 097
Österreich	132 959 ^h	5 400	4 010	493	42 348	1 079	54 967
Portugal	...	5 062 ^{c g}	3 200 ^g	321 ^g	46 687	1 699	63 084
Schweden	210 907 ^{g i}	4 235 ^{c f}	3 867	435	15 834	580	21 964
Spanien	...	23 138 ^{b g}	16 100 ^g	409 ^g	97 811	5 738	142 894
Vereinigtes Königreich	371 913	25 936 ^{c f}	22 785	385	242 610	3 564	330 195
Insgesamt	x	x	x	x	1 326 109	41 224	1 804 987

¹ ohne Sonderkraftfahrzeuge, die weder zur Lasten- noch zur Personenbeförderung dienen (Feuerwehrfahrzeuge u. Ä.), ohne Mofas – Stand: überwiegend Jahresende ² ohne Kombinationskraftwagen

³ innerhalb ... Gestorbene: Portugal: 24 Stunden; Spanien: bis einschl. 1992 24 Stunden, ab 1993 30 Tagen; Griechenland: 3 Tagen; Österreich: 3 Tagen, ab 1992: 30 Tagen; Frankreich: 6 Tagen; Italien: 7 Tagen; übrige Länder: 30 Tagen

^a nur Straßen des überörtlichen Verkehrs ^b ohne Mopeds ^c ohne Zugmaschinen ^d einschl. Kombinationskraftwagen

^e ohne 700 000 km landwirtschaftliche Wege ^f ohne Krafträder und Mopeds ^g 1998 ^h ohne ca. 100 000 km Privatwege

ⁱ ohne ca. 210 000 km privater Straßen

12. Ausgaben für Sozialleistungen; Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte; Krankenhausbetten

Land	Ausgaben für Sozialleistungen ¹ 1998			Ärzte, Ärztinnen ² 1999		Zahnärzte/-ärztinnen ² 1999		Krankenhausbetten 1998
	insgesamt	Anteil am Bruttoinlandsprodukt		Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl
		Mrd. ECU ³	%						je ECU^{3} je Einwohner
Deutschland	542,82	28,2	6 617	291 171	35,5	62 564	7,6	754 865 ^{a b c}
Belgien	58,00	25,9	5 684	40 291 ^d	39,5 ^d	7 106 ^d	7,0 ^d	74 480 ^e
Dänemark	45,30	29,2	8 544	15 192 ^e	28,9 ^e	3 800 ^d	7,2 ^d	24 082
Finnland	30,41	26,3	5 902	15 794	30,6	4 826	9,4	39 718
Frankreich	374,28	28,9	6 360	177 138	30,0	39 471 ^f	6,8 ^f	498 929 ^g
Griechenland	25,57	23,7	2 432	43 030	41,0	11 638	11,1	52 495
Irland	11,82	15,3	3 190	8 469	22,6	1 794	4,8	18 114 ^{c h}
Italien	259,46	24,4	4 507	101 445 ⁱ	17,7 ⁱ	31 437 ^d	5,5 ^d	310 640
Luxemburg	3,60	23,2	9 057	1 095	25,5	269	6,3	3 405
Niederlande	94,16	26,8	5 995	48 987	31,1	7 319 ^f	4,8 ^f	57 825
Österreich	52,08	27,5	6 447	29 860	37,0	3 661	4,5	74 810 ^a
Portugal	19,47	20,4	1 953	31 087 ^d	31,2 ^d	3 322 ^d	3,3 ^d	39 936
Schweden	69,58	32,8	7 861	24 200	27,3	4 400	5,0	32 755 ^c
Spanien	103,89	21,0	2 639	171 494 ^d	43,6 ^d	16 133 ^d	4,1 ^d	164 097
Vereinigtes Königreich	327,30 ^j	26,0 ^j	5 535 ^j	101 732 ^{d k}	17,2 ^{d k}	26 424 ^k	4,5 ^k	250 519 ^h
Insgesamt	2 017,73	26,6	5 383	x	x	x	x	x

¹ in jeweiligen Preisen und Wechselkursen

² Aufgrund unterschiedlicher Erfassungs- und Zuordnungsmethoden sind die Angaben von Land zu Land nur bedingt vergleichbar.

³ Der ECU (European Currency Unit) ist eine künstlich geschaffene Währungseinheit, die im Rahmen des Europ. Währungssystems (EWS) Verwendung findet.

^a einschließlich Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen ^b ohne Bundeswehrkrankenhäuser ^c 1999 ^d 1998 ^e 1996 ^f 1997

^g einschließlich anderer medizinischer Einrichtungen ^h nur staatliche Krankenhäuser und Betten

ⁱ nur in Krankenhäusern Beschäftigte ^j Finanzjahr, beginnend am 01.04.1998 ^k nur „National Health Service“

Hinweis: Quelle für die Daten des Kapitels „Länder der Europäischen Union“ ist das Statistische Bundesamt.

Anhang

Namens- und Grenzänderungen¹ der Kreise, Ämter und Gemeinden 01.01. - 31.12.2000 Administrative Grenzänderungen

KREISFREIE STADT Kreis	Amt, Gemeinde	Vor der Änderung		Nach der Änderung		Art der Änderung	In- kraft- treten
		Gebietsfläche	Bevölke- rung	Gebietsfläche	Bevölke- rung		
		ha		ha			
Kreise							
Nordfriesland		204 932,29		204 786,31		Ablandung eines Teils der Gemeinden Hörnum, Hooge und Kampen	2000
Ämter							
Nordfriesland	Landschaft Sylt	6 958,54		6 819,52		Ablandung eines Teils der Gemeinden Hörnum und Kampen	2000
	Pellworm	5 745,05		5 730,97		Ablandung eines Teils der Gemeinde Hooge	2000
Rendsburg-Eckernförde	Fockbek	6 732,10		6 659,47		Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Alt-Duvenstedt in die Stadt Rendsburg	01.09.00
	Rendsburg, Stadt	2 299,32		2 371,93		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Alt-Duvenstedt in die Stadt Rendsburg	01.09.00
	Hohenweststedt-Land	13 445,63		13 441,83		Gebietsaustausch zwischen den Gemeinden Nienborstel und Brinjahe	01.01.00
	Jevenstedt	12 690,62		12 694,46		Gebietsaustausch zwischen den Gemeinden Brinjahe und Nienborstel	01.01.00
	Hanerau-Hademarschen	13 656,50		13 656,54		Gebietsaustausch zwischen den Gemeinden Hanerau-Hademarschen und Steinfeld	01.01.00
Gemeinden							
Nordfriesland	Hörnum	718,28		600,54		Ablandung eines Teils der Gemeindefläche	2000
	Hooge	591,80		577,73		Ablandung eines Teils der Gemeindefläche	2000
	Kampen	868,06		846,97		Ablandung eines Teils der Gemeindefläche	2000
Rendsburg-Eckernförde	Alt-Duvenstedt	2 115,19		2 042,55		Ausgliederung eines Teils in die Stadt Rendsburg	01.09.00
	Brinjahe	461,99	149	465,75	136	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Nienborstel	01.01.00
	Hanerau-Hademarschen	1 459,60	3 159	1 463,01	3 158	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Steinfeld	01.01.00
	Nienborstel	1 640,25	611	1 636,65	624	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Brinjahe	01.01.00
	Osterrönfeld	1 823,73		1 788,11		Gebietsaustausch mit der Gemeinde Schülldorf	01.01.00
	Rendsburg, Stadt	2 299,32		2 371,93		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Alt-Duvenstedt	01.09.00
	Schülldorf	1 263,62		1 299,24		Gebietsaustausch mit der Gemeinde Osterrönfeld	01.01.00
	Steenfeld	1 101,96	401	1 102,30	402	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Hanerau-Hademarschen	01.01.00
Schleswig-Flensburg	Kropp	3 193,67		3 204,68		Neufeststellung der Gemeindefläche	2000
	Tetenhusen	2 379,26		2 368,25		Neufeststellung der Gemeindefläche	2000

¹ Die genannte Änderung muss nicht der ausschließliche Grund für die Flächenveränderung sein.

Sachregister

Seite	Seite	Seite	
Abendschulen	43, 47, 51	noch: Ausländer/-innen	
Abfallentsorgung	222, 227, 228, 268	Schüler/-innen	51
Abgeordnete	78, 257	Studentinnen/Studenten	56
Abgeurteilte	63, 70	nach der Staatsangehörigkeit	26
Abiturienten	46, 51	Zu- und Fortgezogene in den Kreisen	35
Abschlußprüfungen	52, 57, 58	Außenhandel	139, 141, 142
Abwasserbeseitigung		Außenhandelsgüter	141, 142
bei Wärmekraftwerken	223	Preisindex	191, 196
im Bergbau und		Aussperrungen	83, 90
Verarbeitenden Gewerbe	223, 226, 254	Auszubildende	52, 53, 243
öffentliche	223, 225, 253		
Ackerland	93, 99, 259, 271	Bankenstatistik	159, 161
Ämter	23, 24, 235, 275	Bauabfälle	222
Ärzte	39, 274	Baufertigstellungen	130, 132, 245, 263
Einwohner je Arzt	39	Baugenehmigungen	130, 132, 245, 263
Allgemeinbildende		Bauinstallation und sonstiges	
Schulen	43, 44-51, 236	Baugewerbe	110, 125, 127, 244, 263
Altersaufbau	2. Umschlagseite, 86, 256	Baulandkaufwerte	191, 192, 197, 252
ausländische Bevölkerung	3. Umschlagseite	Bauleistung	244
Amtsgerichtsbezirke	284	Bauleistungspreise (Index)	197
Anbau		Baumobst	99-101
(Feldfrüchte, Gemüse, Obst)	99-101, 259	Bauschutt, Baustellenabfälle	230
Angestellte	83, 87, 92, 128,	Bauspargeschäft	159, 161
.....	181-183, 202, 203, 205, 207, 262	Bauwerke (Preisindex)	197
Apotheken	39, 40, 123, 143, 195	Kosten der	130
Apotheker	39	Bauwirtschaft	110, 125-127, 244, 263
Arbeiter/-innen	83, 87, 128	Beamten und Beamte	83, 92, 181-183, 207
Arbeiterstunden		Beheizung von Wohnungen	135, 136
in der Energie- und Wasserversorgung ..	127, 128	Beherbergungseinheit	139, 146
im Verarbeitenden Gewerbe	112, 113, 240	Beherbergungskapazität	145, 146, 273
Arbeitnehmer/-innen,		Behinderte	siehe Schwerbehinderte
sozialversicherungspflichtig		Berge	17
Beschäftigte	83, 86-88, 238, 240, 261	Berufsbildende Schulen	43, 46, 48, 49, 237
Arbeitsamtsbezirke	285	Berufsschule	43, 45, 48, 49, 237
Arbeitsgerichte	63, 69	Beschädigte	
Arbeitskämpfe	90	versorgungsberechtigte	165, 166
Arbeitskosten	200, 205	Beschäftigte	
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	94, 96	in der Bauwirtschaft	125-127, 244, 261, 263
Arbeitskräfteeinheiten	93	in der Energie-	
Arbeitslose	83, 84, 88-90, 237, 270	und Wasserversorgung	127, 128, 261, 262
Arbeitslosengeld und -hilfe	85, 165	im Gastgewerbe	143, 261
Arbeitsstätten und Beschäftigte		im Handel	140, 143, 261
in Handel und Gastgewerbe	143	im Handwerk	120-124, 242, 243
Arbeitszeit	199, 203, 204, 262	in der Landwirtschaft	93, 96, 261
Asylbewerber,		in der öffentlichen Verwaltung	181, 182, 261
Leistungen an	163, 167, 247, 266	im Verarbeitenden	
Aufträge		Gewerbe	109, 111, 113, 240-242, 261, 262
in der Bauwirtschaft	126	sozialversicherungs-	
im Verarbeitenden Gewerbe	116	pflichtig	83, 84, 86-88, 238, 240, 261
Ausfuhr	139, 141, 142, 264, 272, 273	Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft	97
Ausfuhrpreise (Index)	193	Betriebe	
Ausgaben		der Bauwirtschaft	125-127, 244, 263
des Landes, der Gemeinden und		der Binnenfischerei	105
Gemeindeverbände	171, 174-180	der Energie- und Wasserversorgung	127
für den privaten Verbrauch	208, 211	des Gartenbaus	98
für den Umweltschutz	224, 231	des Gastgewerbes	143
Ausländer/-innen	21, 26, 29-31, 35, 36	der Land- und	
Abgeurteilte	70	Forstwirtschaft	93, 96-98, 238, 258, 259, 272
Arbeitslose	89		
Beschäftigte	87	noch: Betriebe	
Gäste im Fremdenverkehr	147, 245	des Verarbeitenden	
		Gewerbes	112, 113, 240, 241, 261
		mit Waldfläche	104
		Betriebsfläche	14, 18, 93, 255
		Betriebsgröße in der Landwirtschaft	96, 238, 258
		Betriebsinhaber	93, 96, 97
		Bevölkerung	21-25, 235, 236, 255, 256, 269
		nach	
		Altersgruppen	2. Umschlagseite, 24, 86
		Altersjahren und Schulabschluss	46
		Beteiligung am Erwerbsleben	
		und Schulabschluss	46
		Familienstand	24
		Gemeindegrößenklassen	23
		Geschlecht	24
		Haushaltsgröße	25
		Kreisen	235
		Ländern	255
		überwiegendem Lebensunterhalt	85
		Privathaushalten	25, 236
		Religionszugehörigkeit	25
		höchstem Schulabschluss	46
		Bevölkerungsbewegung, natürliche	29-36, 269
		Bevölkerungsvorausberechnung	22, 25
		Bevölkerungsdichte	22, 235, 255
		Bevölkerungsentwicklung	23
		Bewährungsaufsicht	72
		Bibliotheken, wissenschaftliche	60
		Binnenfischerei	105
		Binnenschifffahrt	150, 156, 157
		Bodenerhebungen, größte	17
		Bodenfläche	
		geplante Nutzung	14, 19
		tatsächliche Nutzung	14, 18, 255
		Bodennutzung	14, 18, 19, 93, 99, 255, 271
		Bodenschätze	17
		Brände	73
		Brücken	17
		Bruttoinlandsprodukt	214, 216-219, 267, 273
		Bruttonationaleinkommen	214
		Bruttostundenverdienste	204, 206
		Bruttowertschöpfung	214, 216-219, 267, 273
		Bruttoverdienste	199, 201-204, 207
		Büchereien, öffentliche	59
		Bundesrat (Stimmen)	257
		Bundessteuern (Bundesanteil)	184
		Bundestag (Sitzverteilung)	257
		Bundestagswahlen	74-78
		Bußgeldverfahren	67
		Butterherzeugung	104
		Campingplätze	145, 147, 245
		Dauergrünland	93, 99, 259, 271
		Dünger (Belieferung der Landwirtschaft)	102

Seite	Seite	Seite			
Ehescheidungen	29, 32, 33, 270	Finanzen und Steuern	171	Handel	139-143
Eheschließungen	29, 31, 32, 270	Finanzgericht	63, 69	Handelsdünger (Belieferung der Landwirtschaft)	102
Eier	103, 193, 194, 196	Finanzzuweisungen	174-180, 250, 251	Handelsvermittlung	139
Einbürgerungen	21, 27, 28	Fischzucht	105	Handwerk	110, 120-123, 242, 243
Einfuhr	141, 272, 273	Fläche	14-19, 235, 269, 275	Handwerkähnliches Gewerbe	110, 124, 243
Einfuhrpreise (Index)	193	Fleischaufkommen (Schlachtungen)	103	Hauptschule	43, 46, 49-51
Einheitswerte	171	Flüsse, wichtige	17	Haushaltsansätze	176, 177
Einkaufspreise (Index)	193	Flußfischerei	105	Haushaltsrechnung	174, 175, 178
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	208, 213	Forderungen und Verbindlichkeiten	161	Haushaltsnettoeinkommen	208
Einkommenstruktur der Landwirtschaft	97, 98	Fortzüge	29, 34-36	Hebammen	39
privater Haushalte	208, 209	Fremdenverkehr	139, 145-149, 245, 264, 273	Heilpraktiker	39
Einnahmen	175, 177	Freie Waldorfschulen	43, 47, 50, 51	Heizölverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	112, 115, 241
privater Haushalte	208, 209, 211	Fremdsprachenunterricht	50	Hinterbliebene, versorgungsberechtigte	166
Einrichtungen der Jugendhilfe	168	Führerscheine	153	Hochschulen	54, 56-58
Einzelhandel	139, 140	Gästezimmer	139, 146	Hofnachfolge	97
Entwicklung	143, 144	Gastgewerbe	139, 143-149	Holzeinschlag	105
Einzelhandelspreise (Index)	192, 193	Entwicklung	143, 144, 147	Industrie	siehe Verarbeitendes Gewerbe
Eisenbahnverkehr	150, 156	Gasversorgung, öffentliche	129	Inlandsprodukt	214, 216-219, 267, 273
Elektrizitätsversorgung, öffentliche	127, 128	Gebäude	130-133, 197, 245	Inseln	17
Emissionen	222, 224, 233, 234	Gebäude und Freifläche	14, 18, 255	Insolvenzen	162, 266
Emissionsfaktoren	222	Gebietseinteilung	23	Integrierte Gesamtschule	43, 50, 51
Energie		Geborene	29, 31, 269	Investitionen	
-bilanz	222	Gefangene, Straf-	71	in der Bauwirtschaft	125, 244
-einsatz	222	Geflügelbrut und -schlachtungen	103	in der Energie- und Wasserversorgung	128
-träger	222	Gehälter	112-114, 199-207, 240, 262	für Umweltschutz	222, 224, 231
Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes	112, 115, 234, 241	Gemeinden	23, 148, 235, 255, 256, 275	im Verarbeitenden Gewerbe	118, 119, 242
Energieversorgung, öffentliche	127, 128	Gemeindesteuern	173, 183, 250	Jagdstrecke	105
Entfernungen	17	Gemüse (Anbau, Erträge, Ernten)	93, 100	Jugendhilfe	168, 170, 248, 266
Entgelt	83, 88, 205, 215, 220, 221, 240	Genußmittelverbrauch	210	Käseerzeugung	104
Erholungsfläche	14, 18, 255	Geographische Angaben	14-19	Kammern	91
Erträge und Ernten von		Gerichte		Kanäle, wichtige	17
Feldfrüchten	99, 259	Arbeits-	63, 69	Kartoffelernte	99
Getreide	99, 259	Finanz-	63, 69	Kaufwerte	
Obst	99, 259	Ordentliche	63, 65-67	Bauland	191, 192, 197, 252
Erwerbstätige	83, 258, 270, 271	Sozial-	63, 69	landwirtschaftliche Grundstücke	191, 198
nach		Verwaltungs-	63, 68	Kindergärten	43, 47, 168
Ländern	258	Gerichte, Tätigkeit der	65, 69	Kino	61
Stellung im Beruf	85, 258, 271	Gerichtsbezirke	284	Kirchen	25, 62
Wirtschaftsbereichen	85, 258, 271	Gesamtfläche	17, 18	Körperschaftsteuer	171, 172, 188, 266
Erwerbslose	83, 88-90, 165, 237, 258, 270	Geschlechtskrankheiten	37, 40	Kohlendioxid	223, 224, 233
Erzeugerpreise (Index)	191, 193	Gestorbene	29, 31, 33, 42, 269	Kohlenmonoxid	222, 233
Erziehungsmaßnahmen (Jugendhilfe)	163, 168-170	Gesundheitswesen	37-42	Kolleg	44
Europawahl	74, 76, 77	Getreideanbau	99, 259	Kommunale Haushalte	174, 175
Fachgymnasien	44, 48, 49, 237	Gewässer	17, 105, 288	Kommunalwahl	74, 76-78
Fachhochschulen	44, 54, 56-58	Gewerbeanzeigen	107, 108	Konkurse	160
Fachoberschulen	44, 48, 49, 237	Gewerbsteuerpflichtige	172, 189, 190	Kooperative Gesamtschule	43, 50
Fachschulen	44, 48, 49, 237	Gewerkschaften	92	Kraftfahrzeuge und -anhänger	
Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse für Kfz	153	Grenzen	17, 284-286	Bestand	150, 152, 246, 265, 274
Familienangehörige, mithelfende	83, 85, 243, 258, 271	Grenzänderungen	275	Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse	153
Familienachen	67	Großhandel	139,	Zulassungen und Besitzumschreibungen	152, 265
Feldfrüchte (Anbau, Erträge, Ernten)	99, 259	Großhandelspreise (Index)	193	Krankenhäuser	37, 40, 41
Feuerwehreinheiten	73	Großvieheinheit	93, 98	Krankenhauspatienten	37, 40, 41
Filmtheater	61	Grundstücke, landwirtschaftliche (Kaufwerte)	191, 198		
Finanzamtsbezirke	286	Grundschule	43, 47, 49-51, 236, 257		
		Güterverkehr	150, 156-158		
		Gymnasium	43, 47, 49-51, 236, 237, 257		

Seite		Seite		Seite
	Krankenhausbetten	274	Personenbeförderung	
	Krankheiten	37, 38, 40-42	im Straßenverkehr	155, 265
	Kredite	159, 266	Pflanzendichte	101
	Kreditwesen	159	Pflegeeinrichtung	163, 166, 248, 249
	Kreise (Übersicht)	235-254, 282	Pflegeversicherung	163, 166
	Kreiswahlen	74-78	Pkw	
	Kriegsopferfürsorge	163, 165, 167, 247, 266	nach Hubraumklassen	152
	Küstenschutz	17	nach Schadstoffklassen	153
	Kurzarbeiter	88	je 1 000 Einwohner	151, 246
			Planungsräume	283
			Preise	
	Länder der EU (Übersicht)	269-274,	Bauland (Kaufwerte)	191, 252
	Länder und Bund (Übersicht)	255-268	Einzelhandels-	192, 195
	Landeshaushalt	176-178	Erzeuger- und Großhandels-	193
	Landessteuern	177, 183, 184, 267	Grundstücke, landwirtschaftliche	
	Landgerichtsbezirke	284	(Kaufwerte)	191
	Landkreise	255	Verbraucher-	194, 195
	Landschaftsschutzgebiete	14, 18	Preisindizes	193
	Landtagswahlen	74-81	Bauwerke	197
	Landwirtschaftlich		Einzelhandelspreise	195
	genutzte Fläche	94, 96, 97, 99, 259	Grundstoffpreise	193
	Landwirtschaftsfläche	95, 96, 255	Lebenshaltung	195, 196
	Lastenausgleichsleistungen	165	Verbraucherpreise	195
	Lebendgeborene	29, 31, 269	Wohngebäude	192, 197
	Lebenserwartung, durchschnittliche	29, 34	Private Schulen	47, 48, 51
	Lebenshaltung (Preisindex)	191,-193, 196	Privathaushalte	21, 25, 208, 236, 257, 270
	Lebensunterhalt, überwiegender	83, 85	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	
	Lehrkräfte	47-50	des Verarbeitenden Gewerbes	109, 117
	Leistungsgruppen	199-200	der Viehwirtschaft	103-104
	Leukose	104	Raps	99, 193
	Löhne	112-114, 127, 128, 199, 207	Rauminhalt	130, 132
	Lohnsteuer	183-186, 251, 266,	Realschule	43, 45-47, 50
			Rechtspflege	57, 63-72
	Maßnahmen der Jugendarbeit	170	Regierungen (Bundesländer)	257
	Mehrarbeitsstunden	199	Regierungsbezirke	255
	Meiereien	103, 104, 239	Rehabilitation	37, 40
	Mieten	130, 137, 179, 180	Reiseverkehr,	
	Milch	103, 104, 117, 239, 260	internationaler	264, 273
			Religionsgemeinschaften	62
	Nationalparke	268	Religionszugehörigkeit	25
	Natürliche Bevölkerungsbewegung	29-36	Renten	165
	Naturparke	268	Rohstoffbilanzierung	223
	Naturräumliche Gliederung	14, 18, 19, 99, 287	Rohstoffe	
	Naturschutzgebiete	14, 18, 268	Abiotische	222, 232, 233
	Niederschlag	16, 20	Biotische	222, 232, 233
	Nichtwohngebäude	130, 132, 197, 245	Rohstoffgewinnung	233
	Nord-Ostsee-Kanal		Rohstoffverbrauch	232, 233
	(Güter- und Schiffsverkehr)	158	Rohvermögen	187
			Säuglingssterblichkeit	31, 33
	Oberflächengewässer	288	Schiffahrt	156-158
	Obst (Anbau, Ernte)	93, 99-101, 259	Schiffbau	120
	Offene Stellen	88	Schlachtungen	95, 103, 239, 260
	Ozonschichtschädigende Stoffe	223, 230	Schlüsselzuweisungen	250
			Schüler/-innen	43-45, 47, 48, 50, 236, 237, 257
Personal			Schulabschluss	43-46
im Gesundheitswesen	37		Schulkindergarten	43, 45, 47
der öffentlichen Verwaltung	181, 182, 251			
			Schulden	
			der gewerblichen Betriebe	187
			Öffentliche	181, 251
			Schulen	43-51
			der dänischen Minderheit	43, 47, 51
			Schulentlassene	45, 51
			Schwangerschaftsabbrüche	40
			Schwefeldioxid	223, 233
			Schwerbehinderte	163, 165, 166, 247
			Seen, größere	17
			Seenfischerei	105
			Seeschifffahrt	150, 156, 157
			Selbständige	83, 85, 258, 271
			Sonderschulen	
			(Förderzentren)	43, 49, 51, 236, 257
			Sozialgerichte	63, 64, 69
			Sozialhilfe	163-165, 167, 247, 266
			Sozialleistungen	163, 165, 274
			Spareinlagen	160, 161, 266
			Sportvereine	59
			Staatenlose	26-28
			Staatsangehörigkeit	27, 28
			Staatsanwaltschaften	68
			Standardbetriebseinkommen	
			(landw. Betriebe)	94, 98
			Sterbefälle	29, 33, 37, 42, 269
			Steueraufkommen	173, 183, 184, 266
			Steuereinnahmen	183, 184, 267
			Steuermessbeträge	189, 190
			Steuern	
			Bundes-	184
			Gemeinde-	173, 175, 183
			Landes-	175, 177, 183
			Lohn-	171, 183, 185, 266
			Umsatz-	171, 183, 184, 185, 252
			Strafverfahren	63, 66
			Strafverfolgung	70
			Strafvollzug	71
			Straßen	150, 153, 246, 265
			Straßenverkehr	
			Personenbeförderung	155, 265
			Verunglückte Personen	151, 155
			Straßenverkehrs-	
			unfälle	150, 154, 155, 247, 265, 274
			Streiks	83, 90
			Stromerzeugung, öffentliche	128
			Stromverbrauch im Verarbeitenden	
			Gewerbe	112, 115, 241
			Stromversorgung, öffentliche	127-129
			Studierende	54-57
			an Fachhochschulen	56
			an Hochschulen	54
			Studenten	54-57
			Studienseminare	54
			Teichwirtschaft	105
			Temperaturen	16, 20
			Theater	60, 61
			Tiefe Landstellen	17

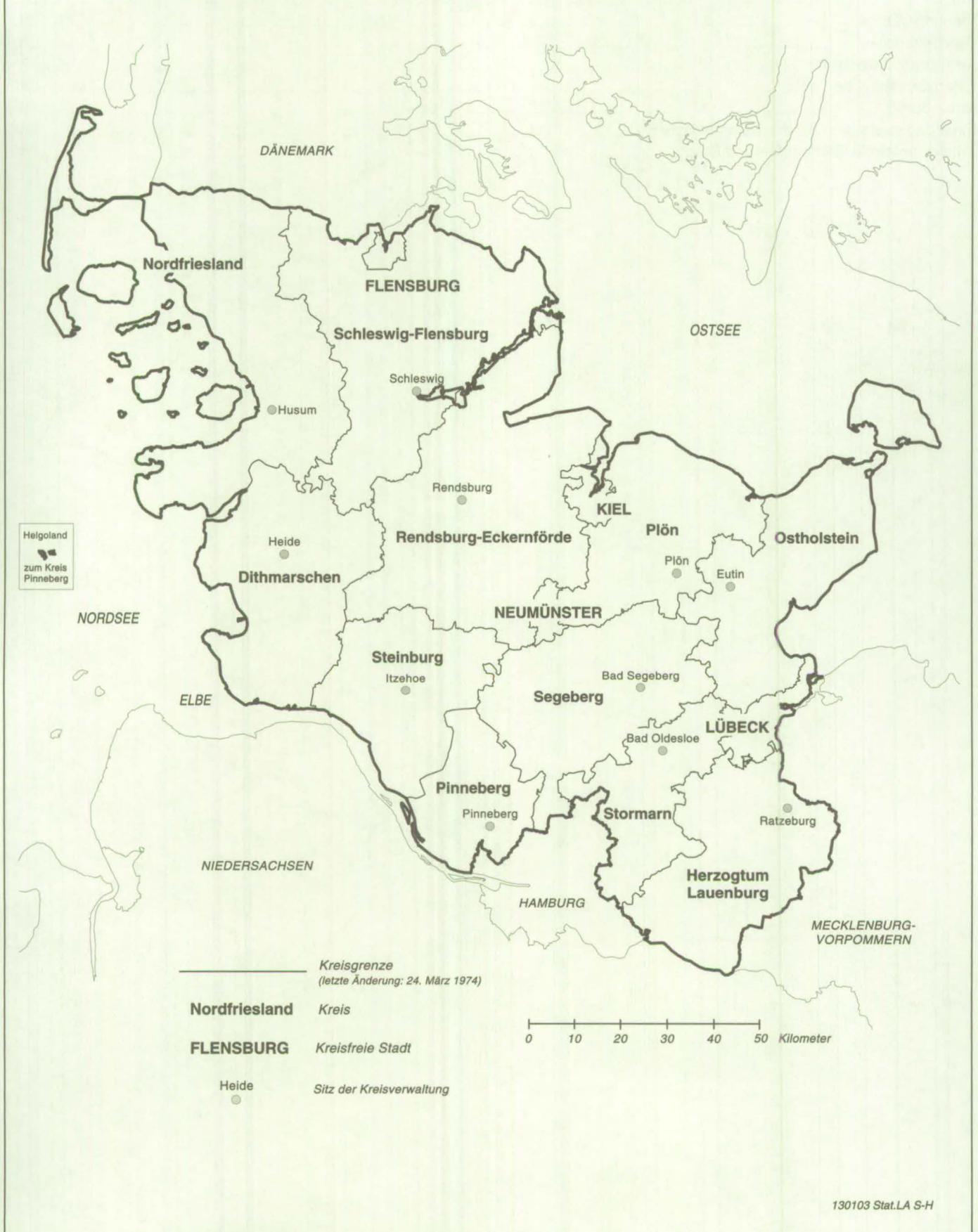
Seite		Seite		Seite
	Tierseuchen	104	Verarbeitendes Gewerbe	109-129
	Todesursachen	37, 41, 42	Verbindungen, flüchtige organische	222, 233
	Tollwut	104	Verbrauch	208-213
	Tourismus	273	Verbraucherpreise	194, 195
	Trauungen	62	Verdienste	199-207, 262
	Turnvereine	59	Verdienstindizes	204
			Verkaufsverpackungen	223, 229
	Umsatz		Verkehr	
	der Werften	120	Personen-	150, 155
	in der Bauwirtschaft	126, 127, 244, 263	Straßen-	150, 153, 155, 265, 274
	in der Energie- und Wasserversorgung	128, 262	Verkehrsbauwerke	17
	im Gastgewerbe	143, 144	Verkehrsfläche	15, 18, 19, 255
	im Handel	140, 143	Verkehrsunfälle, Straßen-	150, 154, 155, 247, 265, 274
	im Handwerk	120, 242, 243	Verschuldung, öffentliche	181, 251
	im Verarbeitenden Gewerbe	112, 114, 240, 262	Vermögen der gewerblichen Betriebe	187
	Umsatzsteuer	183-185, 252	Versorgungsberechtigte	162, 166
	Umwelt	222-234	Versorgungsempfänger	183
	Umweltökonomische Gesamtrechnung	223	Verurteilte	63, 64, 70
	Umweltschutz	222, 224, 231	Verwaltungsgericht	63, 68
	Unfälle, Straßen- verkehrs-	150, 154, 155, 247, 265, 274	Verwaltungsgliederung	255
	mit wassergefährdenden Stoffen	223, 231	Viehbesatz und -bestand	102, 239, 260
	Universitäten	55, 57, 58	Viehhalter	103
	Unternehmen		Viehwirtschaft (Produktion)	103, 104, 239, 260
	der Bauwirtschaft	125, 244	Volkshochschulen	58
	der Energie- und Wasserversorgung	128, 262	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	214-221, 273
	des Gastgewerbes	143	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	110, 111, 125-127, 244, 263
	des Handels	143	Vorschulische Einrichtungen	43
	des Handwerks	121-123, 242, 243	Vorsorgeeinrichtungen	37, 40
	des handwerkähnlichen Gewerbes	124, 243	Wärme kraftwerke	227
	des Verarbeitenden Gewerbes	110, 118	Wahlen	74-82, 257
			Wald	104
			Waldfläche	16, 18, 94, 104, 255
			Waldschäden	268
			Wanderungen	29, 34-36
			Warenkorb	191
			Wassereinzugsgebiete	225, 226
			Wasserfläche	15, 18, 19, 105
			Wassergewinnung	225, 226
			Wasserversorgung	
			bei Wärmekraftwerken	227
			im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	223, 226
			öffentliche	127-129, 223, 225, 253, 262
			Werften (Entwicklung)	120
			Wirtschaftsgebiete	139
			Wirtschaftsrechnungen	208
			Wirtschaftsstruktur	
			Kreise	235-254
			Länder und Bund	255-268
			EU	269-274
			Witterung	20
			Wohngebäude	130, 132, 133, 245
			Wohneinheiten	133-137
			Wohnfläche	130, 133
			Wohngeld	130, 138
			Wohnräume	134
			Wohnungen	130-137, 263
			Haushaltsgröße	134
			Wohnungsbau, Sozialer	263
			Wohnungsbestand	263
			Zahnärzte	39, 274
			Zigarettenverbrauch	210
			Zivilsachen	64, 65
			Zuzüge	34-36

Sonderkarten

	Seite
Kreise	282
Planungsräume	283
Gerichtsbezirke	284
Arbeitsamtsbezirke	285
Finanzamtsbezirke	286
Naturräume	287
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	288
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	289

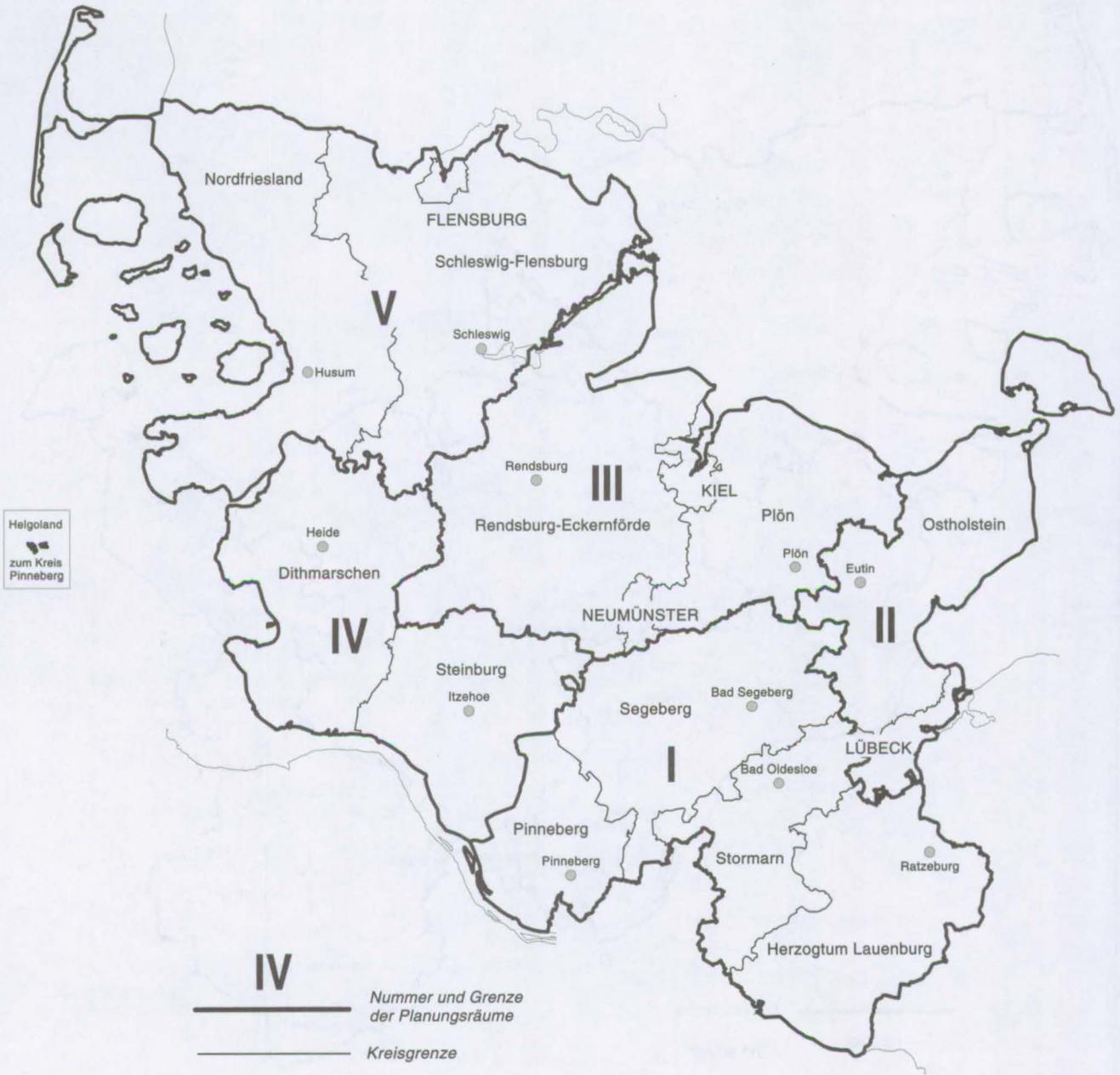
Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2000



Planungsräume Schleswig-Holsteins

Stand: 2000



Helgoland
zum Kreis
Pinneberg

- IV** Nummer und Grenze
der Planungsräume
- Kreisgrenze
- Nordfriesland Kreis
- FLENSBURG Kreisfreie Stadt
- Heide Sitz der Kreisverwaltung

130104 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Land- und Amtsgerichte Schleswig-Holsteins

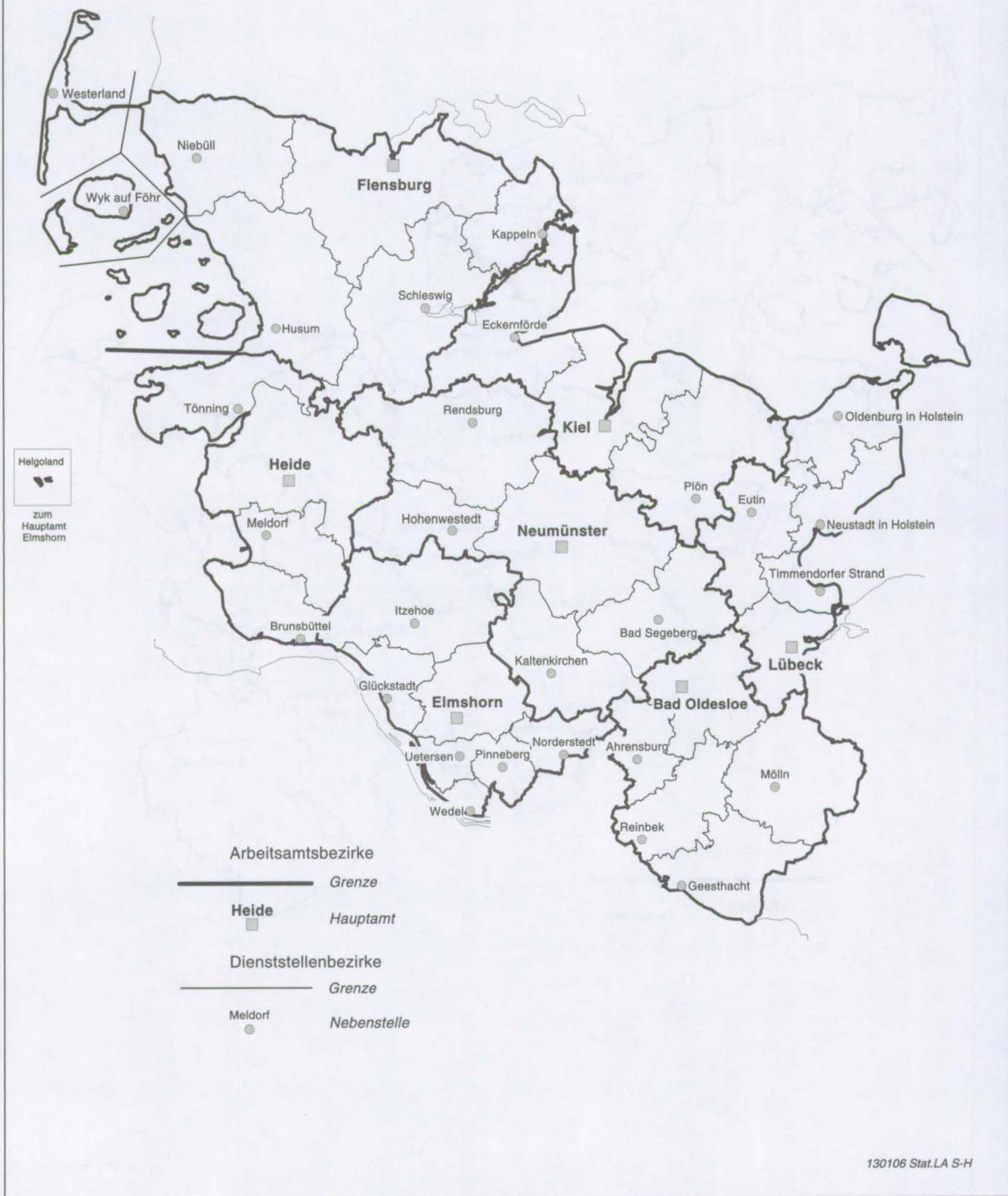
Stand: 31.12.2000



130105 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Arbeitsämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2000



130106 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Finanzämter Schleswig-Holsteins

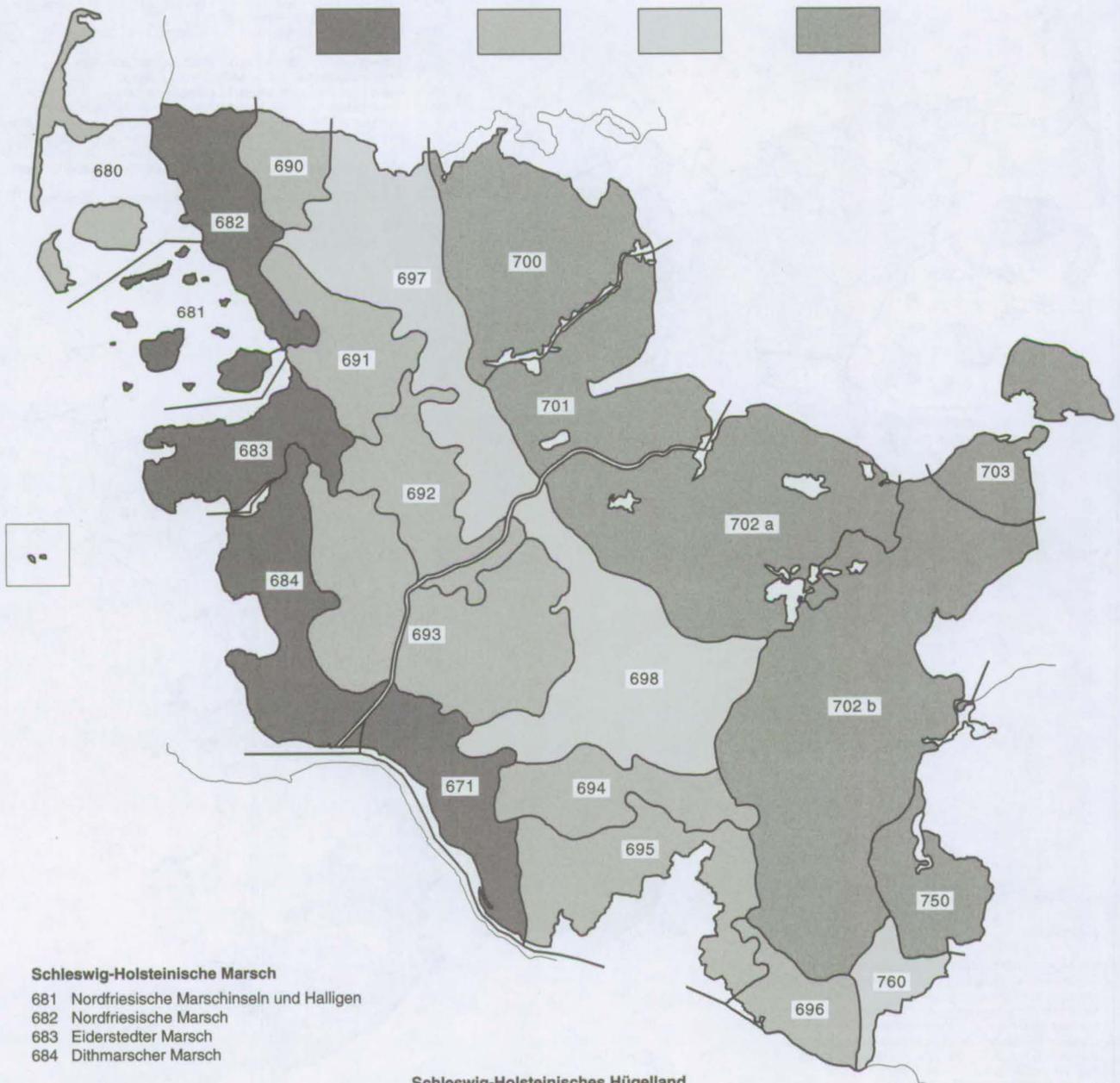
Stand: 31.12.2000



130107 Stat.LA S-H

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

Marsch Hohe Geest Vorgeest Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoeer Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland

- der Mecklenburgischen Seenplatte
- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

130108 Stat.LA S-H

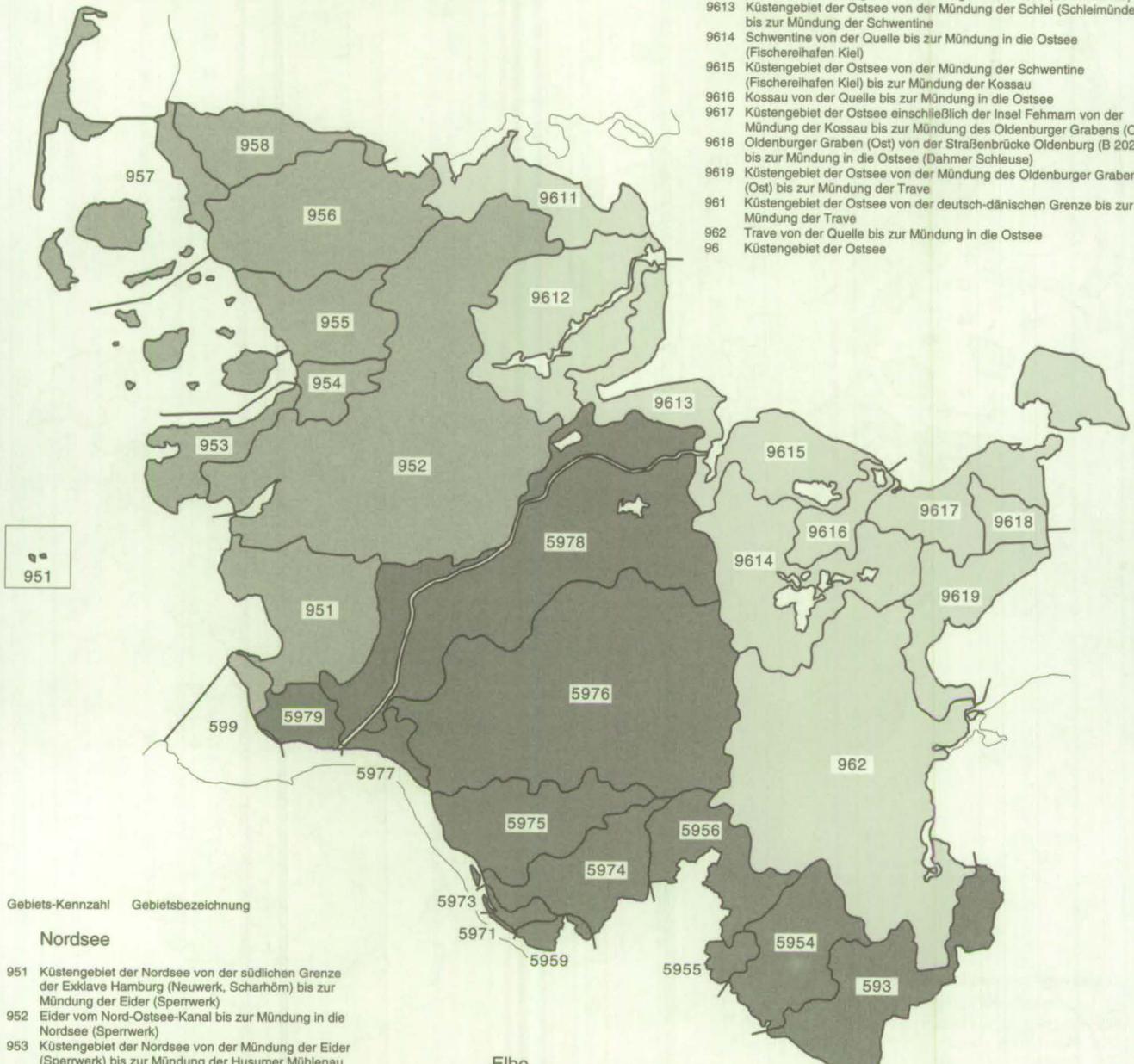
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer in Schleswig-Holstein

Hinweis:

Die durch oberirdische Wasserscheiden begrenzten topographischen Einzugsgebiete sind dem vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein im Jahre 1979 herausgegebenen „Gewässerkundlichen Flächenverzeichnis“ entnommen.

Ostsee

- 9611 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Schlei (Schleimünde)
- 9612 Schlei von Schleswig bis zur Mündung in die Ostsee (Schleimünde)
- 9613 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schlei (Schleimünde) bis zur Mündung der Schwentine
- 9614 Schwentine von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee (Fischereihafen Kiel)
- 9615 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schwentine (Fischereihafen Kiel) bis zur Mündung der Kossau
- 9616 Kossau von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 9617 Küstengebiet der Ostsee einschließlich der Insel Fehmarn von der Mündung der Kossau bis zur Mündung des Oldenburger Grabens (Ost)
- 9618 Oldenburger Graben (Ost) von der Straßenbrücke Oldenburg (B 202) bis zur Mündung in die Ostsee (Dahmer Schleuse)
- 9619 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung des Oldenburger Grabens (Ost) bis zur Mündung der Trave
- 961 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Trave
- 962 Trave von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 96 Küstengebiet der Ostsee



951

Gebiets-Kennzahl Gebietsbezeichnung

Nordsee

- 951 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis zur Mündung der Eider (Sperwerk)
- 952 Eider vom Nord-Ostsee-Kanal bis zur Mündung in die Nordsee (Sperwerk)
- 953 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Eider (Sperwerk) bis zur Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 954 Husumer Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 955 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen) bis zur Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel)
- 956 Bongsieler Kanal (Im Oberlauf: Scholmer Au) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schlüttsiel)
- 957 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung der Vidå (Dänemark)
- 958 Vidå (Dänemark) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee
- 95 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis oberhalb der Mündung der Vidå (Dänemark)

Elbe

- 593 Elbe von der Mündung der Jeetzel bis zur Mündung der Ilmenau
- 5954 Bille von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5955 Elbe von der Ober-Bille (Dove Elbe) bis zur Mündung der Alster
- 5956 Alster von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5959 Elbe von der Mündung der Este bis zur Mündung der Lühe
- 595 Elbe von der Mündung der Ilmenau bis zur Mündung der Lühe
- 5971 Elbe (innerhalb der Flußdeiche) von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Schwinge
- 5973 Elbe von der Mündung der Schwinge bis zur Mündung der Pinnau (Sperwerk)
- 5974 Pinnau von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperwerk)
- 5975 Elbe von der Mündung der Pinnau (Sperwerk) bis zur Mündung der Stör (Sperwerk)
- 5976 Stör von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperwerk)
- 5977 Elbe von der Mündung der Stör (Sperwerk) bis zur Mündung des Nord-Ostsee-Kanals
- 5978 Nord-Ostsee-Kanal von den Schleusen in Kiel-Holtenau bis zur Mündung in die Elbe (Schleuse Brunsbüttel)
- 5979 Elbe von der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals bis zur Mündung der Oste
- 597 Elbe von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Oste
- 599 Elbe von der Mündung der Oste bis zur Mündung in die Nordsee (Grenze nach dem Bundeswasserstraßengesetz)
- 59 Elbe von der Mündung der Havel bis zur Mündung in die Nordsee

130109 Stat.LA S-H

Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein

Stand: 31.12.2000

Amt: Aukrug Amtsfreie Gemeinde: Laboe Stadt: SCHLESWIG



Die Kreise Schleswig-Holsteins



130110 Stat.LA S-H

Der Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung Schleswig-Holsteins

31.12.1999

Lebensalter
100

